

38- Dr. Johannes Riempe
1947



CORNELIUS NEPOS

DE

VITA

EXCELLENTIUM

IMPERATORUM.

MIT

ANMERKUNGEN

VON

JOH. HEINRICH BREMI.

Dritte vermehrte und berichtigte Ausgabe.

ZÜRICH, bey ZIEGLER und SÖHNEN.
MDCCCXX.

Seinem theuersten Freunde,

Herrn

FRIEDRICH SALOMON ULRICH,

Professor der Griechischen Sprache am Zürcherischen Carolinum

und

Chorherrn der Stift zum grofsen Münster,

widmet diese Ausgabe

als ein Zeichen der herzlichsten Dankbarkeit

für die unzähligen Proben

der treuesten Freundschaft und Liebe

Der Herausgeber.

Vorrede zur dritten Ausgabe.

Auch bey dieser neuen Ausgabe wurden die Bemerkungen mit Genauigkeit und Strenge durchgangen, und die nöthig befundenen Veränderungen und Zusätze gemacht. Meine hiesigen Freunde *Ochsner*, *Weiſs*, *Fäsi*, standen mir mit Rath und That bey; und unter den auswärtigen verdient besonders Herr Diakon *Bardili* zu Urach meinen warmen Dank.

Den Text habe ich sorgfältig berichtiget, und die verschiedenen Lesarten von einiger Wichtigkeit alle einer neuen Prüfung unterworfen, wenn ich schon die Anmerkungen nur selten mit einer Erörterung hierüber belästigte. Ueberhaupt ist

auf die Correctheit des Ganzen der möglichste Fleifs verwendet worden.

Möge dem gründlichen Studium der Alterthumswissenschaft auch mit dieser Ausgabe gedient seyn!

Zürich, den 8. Julius, 1819.

Vorrede
zur zweyten Ausgabe.

Die Anmerkungen sind in dieser Auflage beynahe um die Hälfte vermehrt worden. Die neuern Ausgaben wurden alle benutzt, und der Text nach den vorhandenen Hülfsmitteln berichtigt: wobey die Genauigkeit der zweyten Fischer'schen Edition die besten Dienste leistete. Der Druck ist so correct als möglich, und das Bestreben nach Wohlfeile hat dem äufsern Anstande nichts geschadet.

Ueber den Werth der Anmerkungen geziemt mir kein Urtheil. Doch ist es schuldige Pflicht, meinem theuern Freunde, *Herrn Professor Ochsner*, meinen innigen Dank abzustatten für die vielen und trefflichen Beyträge, mit denen er mich auf die gefälligste Weise unterstützt hat. Sie haben dem Buche zu einer Vollkommenheit verholfen, die ich allein ihm nie hätte geben können.

Ich habe mich häufig auf Commentare Lateinischer und Griechischer Autoren, und auf Schrif-

ten berufen, von denen ich wohl weiſs, daſs sie sich nicht in den Händen junger Leute befinden. Allein ich wollte ihre Aufmerksamkeit reizen, und in ihnen den Wunsch erzeugen, sich mit Büchern bekannt zu machen, welche gründliche Fortschritte in den Sprachen einzig befördern können. Ich wünsche nur, daſs besonders reifere Jünglinge darauf achten, und in der Wahl der Hülfsmittel bey Privat-Studien sich dadurch leiten lassen. In der That vieles, was hier gesagt wird, ist nicht bloſs für den Anfänger.

Möge auch durch diese Bemühung ein genaues und wissenschaftliches Studium der alten Sprachen, das sicherste Mittel zur vielseitigen Entwickelung des Verstandes und zur Bildung des Herzens, befördert werden!

Zürich, den 18 März, 1812.

Vorrede
zur ersten Ausgabe.

Wir haben zwar eine ziemliche Menge von Ausgaben alter Schriftsteller, welchen auf dem Titelblatte der Zusatz *in usum scholarum* oder *in usum tironum* beygefügt ist. Allein noch nie hat man sich gehörig darüber einverstanden, was zu einer solchen Ausgabe erfordert werde. Gewöhnlich sagt dieser Zusatz nichts anderes als: *Jeder, der sich über die Schülerjahre hinaus glaubt, findet in dieser Ausgabe kaum etwas, das er nicht bereits wisse, oder wenigstens wissen sollte.* Allerdings ein aufrichtiges Geständnifs! Nur hätte der Herausgeber noch so viel Aufrichtigkeit gegen sich selbst haben sollen, dafs eine solche Ausgabe eine unnütze Ausgabe sey. Wer nichts zu sagen hat, als was in jeder Schule auch gesagt wird, der darf *sich* ohne Bedenken der Mühe überheben, es zu sagen, und *Andere* der Mühe, es zu lesen. Dem hoffnungsvollen Schüler kann unmöglich damit gedient seyn, wenn er in seinem Exemplare nur solche Bemerkungen findet, die er schon mehr als ein Mahl hörte, und die sein Streben nach weitern Fortschritten nicht befriedigen; dem schlechten gilt es gleich viel, ob

irgend eine Anmerkung unter dem Texte stehe. Dem Lehrer selbst ist nichts erleichtert. Schülern bekannte Dinge weiſs er, wenn er auch nur ein mittelmäſsiger Lehrer ist, schon lange. Wichtige Puncte findet er nicht erläutert; und wenn er nicht Gelegenheit hat, fruchtbare Quellen zu benutzen, so sieht er sich oft in der Verlegenheit, seinen Schülern Sachen erklären zu sollen, die er selbst nicht versteht. Freylich wenn der Lehrer immer ein zünftiger Philolog wäre, oder wenn ihm seine Einkünfte die Anschaffung einer zahlreichen Bibliothek erlaubten: dann wäre für ihn wenigstens jede auch noch so zweckmäſsige Schulausgabe überflüssig; doch vielleicht auch dann nicht einmahl. Aber wie selten ist das erstere, und wie noch weit seltener das letztere der Fall! Um so viel mehr sollte man darauf bedacht seyn, beyde Zwecke, für den Schüler und für den Lehrer brauchbar zu seyn, mit einander zu vereinigen; man sollte dergleichen Anstalten, welche diesen Zweck wirklich erreichen, oder ihm doch nahe kommen, so viel möglich unterstützen, aber eben so sehr jedem unzweckmäſsigen Versuche entgegen arbeiten. Ich habe mir mein Urtheil selbst gesprochen, wenn mein Versuch unter die letztere Classe gehört. Ich werde es für meine Pflicht halten, jede fernere Probe aufzugeben, wenn das Urtheil einsichtsvoller Kenner dafür stimmt, daſs diese miſslungen sey. Die Grundsätze, nach welchen ich arbeitete, und nach welchen ich glaube, daſs

jede zweckmäſsige Schulausgabe eingerichtet werden müsse, mögen es zeigen, aus welchem Gesichtspunct ich meine Arbeit beurtheilt wünsche.

Ich hatte zwey Classen von Lesern im Auge, für welche ich meine Arbeit bestimmte, *Lehrer* und *Schüler:* den Lehrer natürlich nur in so fern, als er seinen Schülern den vorgelegten Schriftsteller erklärt, und zum Theil einen Leitfaden braucht, an den er sich halten könne, zum Theil ein Hülfsmittel, welches ihm über dunkele Gegenstände Aufschluſs gebe. Es sind, wie mich dünkt, hauptsächlich drey Rubriken, unter welche sich die Erklärung des Lehrers bringen läſst, *Sprache*, *Kritik* und *Sachen*.

Die *Sprache* ist, wenn ich nicht irre, das Vorzüglichste, womit sich der Lehrer befassen soll. Man geht eigentlich in die Schule, um diese zu lernen. Neuere Pædagogen haben zwar den scheinbaren Grundsatz auf die Bahn gebracht, man müsse schon die zarte Jugend mehr auf die *Sachen* als auf die *Sprache* führen; man lese in einer fremden Sprache nicht um der Sprache selbst, sondern um der Materien willen, welche in dieser Sprache abgehandelt seyen. So wahr dieser Grundsatz von einer Seite betrachtet ist, so ist er doch praktisch durchaus unanwendbar. Das jugendliche Alter ist überhaupt für ernsthafte Sachen weniger empfänglich; dem raschen, lebhaften Geist haben sie gröſsten Theils zu wenig Anziehendes, und sie verfliegen wieder, ehe sie gehörig gefaſst sind. Ferner

verschafft dieser Grundsatz eine blofs oberflächliche Kenntnifs der Sachen. Wer die alten Schriftsteller in ihrem ganzen Umfange und in ihrem vollen Werthe kennt; wer in ihren innersten Geist eingedrungen ist: dem darf ich es nicht erst sagen, dafs, wer ohne genaue Sprachkenntnifs dieselben gelesen hat, sie ungefähr eben so zu schätzen weifs, wie Homers Gesänge der, welcher sie in einem Auszuge las. Das Allgemeine wird er sich wohl merken, aber den Geist, der die Alten zu unübertrefflichen Mustern alles guten Geschmackes und aller Eleganz macht, den wird er kaum ahnden. Wer die Alten nur so lesen will, der mag sie immer ungelesen lassen. — Und eine solche genaue Sprachkenntnifs wie kann sie erworben werden, wenn nicht von früher Jugend an darauf hingearbeitet, wenn nicht der Knabe schon auf den feinen Unterschied der Begriffe und die Eigenthümlichkeit der Worte aufmerksam gemacht wird? Ich sage damit nicht, dafs jeder Leser der Alten Philolog seyn müsse. Der Philolog mufs von jeder Kleinigkeit die bestimmteste Rechenschaft geben können; der geschmackvolle Leser ist zufrieden, durch sein feines Gefühl und seine erworbenen Kenntnisse den Schriftsteller in seinem ganzen Wesen zu verstehen, wenn er auch die philologischen Gründe nicht herzählen kann. Aber so weit kann er es nie bringen, wenn er nicht schon frühe an Gründlichkeit gewöhnt wurde, und die Sprache in ihrem Geiste kennen lernte. — Also diefs glaube

ich als ausgemacht annehmen zu können: das Vorzüglichste, auf welches der Lehrer bey seinem Unterrichte zu sehen hat, ist die *Sprache*.

Wenn ich von *Sprachbemerkungen* rede, so mache ich zwey Classen derselben: *grammatische* Bemerkungen, und Bemerkungen über die *Bedeutung einzelner Wörter*. Es versteht sich von selbst, Schüler, welche einen alten Schriftsteller der Reihe nach lesen, müssen einen ziemlichen Grad von Kenntnissen besitzen. Den etymologischen und syntaktischen Theil der Grammatik müssen sie inne haben. Nichts desto weniger wird der Lehrer immer noch reichen Stoff zu grammatischen Bemerkungen finden. Besonders wird er sich über die schwierigern Puncte der feinern Grammatik einlassen. Welch ein weites Feld biethet uns diese noch zu Bemerkungen über anscheinende Kleinigkeiten dar, die oft zu nichts weniger als unwichtigen Resultaten führen! Ich möchte zwar nicht, dafs ein Lehrer seinen Schülern unnöthige, weitläuftige Discussionen über grammatische Grübeleyen vorlegte. Diefs ist nicht blofs für die jugendliche Flüchtigkeit ermüdend, sondern verwirrt auch den Kopf; aber er trage ihnen dergleichen Puncte vor, über welche er mit sich selbst im Reinen ist, und lasse sie durch sich selbst auf eben das Resultat kommen, auf welches *er* kam; er suche sie durch vorgelegte Data auf die Regel zu führen, welche er ihnen beybringen will, und er wird auf der einen Seite ihren Scharfsinn üben, auf der andern

ihnen Interesse einflöfsen. Aber er sey wohl auf der Huth, dafs seine Schüler nicht zu grammatischen Grüblern werden. So gut und zweckmäfsig es ist, gründliche Kenntnisse selbst zu besitzen, und andern mitzutheilen, eben so verderblich und zweckwidrig ist es, sich in Spitzfündigkeiten zu verlieren. Der Geist gewöhnt sich an das Kleinliche, büfst den guten Geschmack, das feine Gefühl, und die Empfänglichkeit für reizendere Schönheiten ein. — Was der mündliche Lehrer thun mufs, kommt auch dem Herausgeber zu, der den oben angegebnen Zweck hat. Ich glaube, einige nicht ganz unglückliche Versuche geliefert zu haben, wie man die Sache behandeln müsse.

Das weiteste Feld eröffnet sich dem Lehrer und Interpreten bey seinen Anmerkungen *über die Bedeutung einzelner Wörter*. Wir sind wirklich in diesem Fache noch weit mehr zurück, als wir selbst glauben. Der Lehrer, welchem seine Pflicht Freude macht, wird diefs am meisten fühlen. Er wird noch so wenig, das ihm Genüge thun könnte, vorgearbeitet finden. Und doch läfst sich ohne die schärfste Bestimmung des Begriffs jedes einzelnen Ausdruckes durchaus keine gründliche Sprachkenntnifs gedenken. — Keine Sprache ist so voll passender, schöner Metaphern, als die Griechische und Römische. Ein beträchtlicher Theil derselben ist von besondern Gebräuchen hergenommen. Diese müssen erklärt, und die Manier der Ableitung genau angegeben werden. Freylich hat mit

der Länge der Zeit manches aufgehört, Metapher zu seyn. Auf dieses muſs der Lehrer seine Schüler schon frühe aufmerksam machen, und sie daran gewöhnen, nicht Metaphern zu erzwingen, oder Fehler finden zu wollen, wo der Schriftsteller ganz andere Grundsätze befolgte. — Ferner muſs die eigenthümliche Bedeutung eines Wortes bemerkt und gezeigt werden, wie die abgeleiteten daraus herflieſsen. Wer für sich selbst diese Manier bey dem Studium der Alten beobachtet, der wird es wissen, wie reich der Gewinn für genaue Kenntniſs sey, und wird sich eben dieser Methode auch beym Unterrichte Anderer bedienen. Freylich ist diese Sache keine der leichtesten. Sie erfordert auf der einen Seite eine nicht geringe Gabe, die Aehnlichkeit der Dinge zu bemerken, auf der andern einen richtigen Geschmack, um nicht da Aehnlichkeiten zu finden, wo keine sind. Um wahr zu reden, so ist in diesem Puncte bis jetzt lange nicht das Nöthige geleistet. Die Lexica sollten dem Lehrer hierin nicht bloſs vorarbeiten, sondern ihm auch in schwierigen Fällen aushelfen. Allein was man immer von einem Lexicon, welches *das erste mit philosophischer Ordnung und Gründlichkeit* verfaſst sey, zu seinem eigenen Ruhme spricht, so ist es doch von der Art, daſs der Lehrer ein Mann von nicht geringen Kenntnissen seyn muſs, wenn er Nutzen daraus ziehen will; und es dem Schüler in die Hände zu geben, ist eine Sache, die ich für mich nicht wagen möchte.

Zwar findet sich in demselben eine Menge von Bedeutungen; aber selten sind sie so geordnet, daſs sie in Einer Reihe von einander abstammen. In jedem Falle ist dieſs freylich nicht möglich; doch in den meisten: und hier ist es in den wenigsten geschehen. Wie soll sich z. B. der Schüler helfen, wenn er die nähmliche Stelle seines Autors unter verschiedenen Bedeutungen des gleichen Wortes findet? *) Weiſs er, welches die wahre Bedeutung ist? oder sind es vielleicht beyde? Dieſs heiſst die schwankendsten Begriffe bey jungen Leuten erregen; und wer einmahl hieran gewöhnt ist, der wird sich nur mit der gröſsten Mühe entwöhnen. Um so gröſser ist also die Arbeit, welche auf den sorgfältigen Lehrer zurück fällt, und um so viel gröſser die Pflicht dessen, der solche Ausgaben besorgt, mit aller möglichen Gründlichkeit hierin zu Werke zu gehen. Ob und in wie fern mir dieses gelungen sey, mögen sachkundige Männer entscheiden. — Endlich muſs man auch auf den Unterschied gleichscheinender Wörter vorzüglich aufmerksam machen. Es gibt zwar heut zu Tage eine nicht unbeträchtliche Anzahl Gelehrter, welche einer solchen ins Feinere gehenden Erklärung abgeneigt sind, und oft die klarsten Verschiedenheiten wegzuraisonniren oder wegzuemendiren suchen. Allein hierauf darf man keine Rücksicht nehmen. Man muſs der Sache nur desto schärfer

*) Seit der Zeit, da dieses geschrieben wurde, hat sich vieles gebessert.

auf die Spur gehen, und durch Aufzählung mehrerer Beyspiele sie in ein desto helleres Licht setzen. Es ist in vielen Fällen nichts Schweres, durch den Zusammenhang und den Zweck des Schriftstellers den bestimmtesten Unterschied ähnlicher Worte zu finden. In andern spricht der Sprachgebrauch und die Regeln der guten Schreibart. Und wenn zuletzt nicht jeder sich von der Wahrheit überzeugen läfst, so beruht sie ja nicht auf der Menge der Stimmen, sondern auf ihr selbst, und dem Urtheile der Besten. Läugnen läfst es sich indefs auch nicht, dafs es solche Stellen gebe, in welchen ähnliche Wörter einen vollkommen gleichen Sinn ausdrücken. Der Schriftsteller will sich bisweilen recht deutlich machen, und wenn ihm ein einziges Wort dazu nicht hinreichend scheint, so setzt er zwey oder mehrere. Wer hier einen Unterschied erpressen will, der irrt; aber wahrlich der irrt eben so sehr, welcher daraus den Schlufs macht: *Also haben die Schriftsteller überhaupt mehrere ähnliche Wörter in der gleichen Bedeutung neben einander gesetzt*, oder, wie aus einem Glückstopfe, das erste beste heraus gegriffen. So bald die Absicht des Schriftstellers verschieden ist, mufs auch die Erklärungsart verschieden seyn. Nur wer selbst sich Nachlässigkeiten im Styl erlaubt, wer Worte auf Worte ohne Gedanken häuft, kann es classischen Schriftstellern zutrauen, dafs sie das Gleiche gethan haben. Nie wird ein Mann von Scharfsinn und Ge-

schmack diesen Grundsatz billigen; und wenn er zugleich Lehrer ist, so wird er seine Schüler mit allem Eifer vor demselben warnen, und sie leicht von der Wahrheit des Gegentheils überzeugen.

Das zweyte, worauf ein solcher Herausgeber zu sehen hat, ist die *Kritik*. Ich weiſs zwar wohl, daſs einige nicht unbedeutende Stimmen dahin entscheiden, die Kritik gehöre überhaupt nicht für dieses Alter. Allein sie scheinen mir zu weit zu gehen. Allerdings wäre es sehr unzweckmäſsig, wenn ein Lehrer seinen noch jungen Schülern jede verschiedene Lesart vorlegen, und mit hoher Miene absprechen wollte, welches die richtigere oder die allein wahre Lesart sey. Es gibt überhaupt eine Menge von Lesarten, welche für gar keinen Unterricht passen, die Zuhörer mögen in einem Alter seyn, in welchem sie wollen. Diese gehören bloſs für den kritischen Herausgeber, der den ganzen Apparat sammelt, und in vielen Fällen auch den Auskehricht nicht verwirft, weil eine Perle darin versteckt seyn kann. Aber wenn der ganze kritische Apparat für den Schüler auch noch so unnütz und zweckwidrig wäre, so kann doch ein Theil desſelben sehr nützlich für ihn und zweckmäſsig seyn. Es gibt Stellen in jedem alten Schriftsteller, er mag auch noch so gut bearbeitet seyn, welche verdorben sind, und solche, in welchen der künftige Herausgeber ungleicher Meinung mit den frühern ist, und gute Gründe zu haben glaubt, warum er es sey. Soll er über dergleichen

Stellen gänzlich schweigen? soll er sie seinen jungen Lesern unverständlich lassen, oder sie auf einen irrigen Wahn führen? Ich glaube kaum, daſs man dieses leicht billigen werde. Das jugendliche Alter ist lange nicht so blödsinnig, als man gewöhnlich dafür hält. Wer die Gabe hat, seine Begriffe logisch zu ordnen und mit Faſslichkeit vorzutragen, der wird dem Knaben manches sagen *können*, was er selbst nicht vermuthete; und wenn er stufenweise von dem Leichtern zum Schwerern übergeht, so wird er seinen Zweck selten verfehlen. Wenn also der Lehrer vorzüglich solche Stellen wählt, in welchen die Falschheit der gewöhnlichen Lesart, und die Wahrheit seiner vorgeschlagenen recht auffällt, in welchen der gesunde Menschenverstand über die Richtigkeit und Unrichtigkeit entscheidet, warum soll er nicht berechtigt, sogar verpflichtet seyn, dieses seinen Schülern vorzulegen? Er muſs ihnen den Schriftsteller so viel möglich verständlich machen, und wenn sich dieſs in einem höhern Grade thun läſst, als er es that, so liegt die Schuld an ihm, daſs es nicht geschah. Dabey soll er noch einen andern, wichtigern Zweck erreichen. Er muſs überhaupt ihren Scharfsinn üben, sie zu einer genauen, alles pünctlich erwägenden Lectur vorbereiten und bilden. Nichts ist, das hierzu wirksamer sey, als die Kritik. Der Zusammenhang muſs von allen Seiten betrachtet, der Zweck des Schriftstellers erwogen, und mit aller Schärfe und Vorsicht untersucht

werden, in wie fern die zweifelhafte Stelle zu beyden passe oder nicht, und in wie fern die vorgeschlagene Verbesserung die Zweifel hebe, welche mit Recht gegen die gewöhnliche Lesart aufgeworfen wurden. In andern Fällen mufs gezeigt werden, wie die bisher übliche Lesart dem Geist und der Manier des Schriftstellers widerspreche; man mufs den eigenthümlichen Charakter seines Autors wenigstens einiger Mafsen beleuchten. Zwar ist diefs eine schwierige Sache, welche selten vor das Forum jugendlicher Richter gehört, und wobey der Lehrer äufserst behuthsam zu Werke gehen mufs, um nicht seine Schüler zu dreisten Absprechern zu bilden. Aber in gewissen Fällen darf man es doch wagen, wo die Sache klar und auffallend ist, wo der Lehrer seine Zöglinge die Data selbst aufsuchen lassen kann. Ueberhaupt wird der Lehrer dannzumahl am klügsten handeln, wann er weniger selbst der Erfinder ist, als die Schüler die Sache finden läfst. Er wird sie dadurch ans scharfe Denken gewöhnen, und ihren Muth anspornen. — Ich glaube, die Kritik, so behandelt, werde man für etwas reifere Schüler nicht nur nicht zweckwidrig, sondern im Gegentheil sehr passend finden. —

Andere verwerfen zwar die Kritik nicht; aber sie glauben, der Herausgeber von Schulausgaben müsse sie gröfsten Theils dem mündlichen Vortrage des Lehrers überlassen, *) wahrscheinlich

*) Neue allgemeine Deutsche Bibliothek, XV. B. 1. St. S. 266.

weil er seine Schüler am besten kennt, und also auch am besten weiſs, was für sie das zweckmäſsigste ist. Allerdings eine nicht verwerfliche Meinung! Wenn nur die meisten Lehrer nicht oft selbst in Verlegenheit wären, was sie wählen sollten, und sich freuten, einen Leitfaden zu finden. Auch können zweckmäſsige Schulausgaben von solchen jungen Leuten gebraucht werden, welche für sich selbst ohne Anleitung eines Lehrers den Schriftsteller zu lesen wünschen. Diesen dienen gut abgefaſste kritische Bemerkungen bey eigenen Untersuchungen zur Richtschnur.

Endlich soll sich der Unterricht des Lehrers auf die *Sachen* beziehen. Wenn ich von Sachen rede, so meine ich ja nicht alles, was man zur gelehrten Erklärung eines Schriftstellers rechnen kann; ich meine nur das, was man wissen muſs, um den Schriftsteller für sich so zu verstehen, wie er verstanden seyn wollte. Jene erstere Erklärungsart gehört gar nicht für das jugendliche Alter. Sie ist ermüdend, und darum unnütz. Wer z. B. bey einem Geschichtschreiber alle Abweichungen von andern Geschichtschreibern in einer Schulausgabe anführte, der würde etwas sehr Zweckwidriges thun. So bald der vorliegende Schriftsteller ganz verstanden wird, so bald man weiſs, was *er* sagen wollte, so hat man seinen Zweck erreicht, mögen andere Geschichtschreiber sagen, was sie wollen. Allein jeder Schriftsteller nimmt auf besondere, ihm und denen, für welche

er schreibt, sehr wohl bekannte, uns aber wegen ihrer Entfernung unbekannte Gebräuche Rücksicht. Ohne diese zu kennen, läſst sich der Schriftsteller unmöglich verstehen. Diese muſs also der Lehrer seinen Schülern erklären. Ueberhaupt, es sey aus welchem Fache der Gelehrsamkeit es immer wolle, er muſs alles bey der Erklärung beybringen, wodurch die Sachen verständlich werden. Aber weiter darf er meines Bedünkens nicht gehen. Freylich hängt es von der Gattung des zu bearbeitenden Schriftstellers ab, ob die Anmerkungen in diesem Fache zahlreich seyn müssen oder nicht. Der Redner und Dichter wird mehr Erklärungen fordern, als der Geschichtschreiber und Philosoph. Allein auch bey jenen muſs man, wie mich dünkt, bey der ersten Erklärung nur das Nothwendigste sagen. Sonst durchkreuzen sich im jungen Kopfe die verschiedenen Dinge.

Wenn der Lehrer diese drey Gattungen von Anmerkungen mit Fleiſs und Genauigkeit gemacht hat, dann, glaube ich, hat er seine Pflicht vollkommen erfüllt, und man wird beym Schlusse des Autors an seinen Schülern, wenn auch sie das Ihrige gethan haben, nicht unbeträchtliche Fortschritte bemerken; und der Herausgeber, dessen Anmerkungen dieser Forderung entsprächen, hätte zugleich für Lehrer und Schüler gesorgt. Ist es mir gelungen, meinen Zweck nicht zu verfehlen, so habe ich es dem unermüdeten Studium eines in seiner Art unübertrefflichen Buches zu verdan-

ken. Herr *Hottinger* gab im Jahr 1783 Cicero's Eklogen von Abt Olivet mit Anmerkungen zum Gebrauch der Zürcherischen Schule heraus. Schon von früher Jugend an war dieses Buch die Richtschnur, nach welcher ich mich zu bilden suchte; und jetzt, da ich als Lehrer Gelegenheit habe, dasſelbe zu erklären, sehe ich erst seine Vortrefflichkeit im vollen Umfange ein. Herrn Hottingers Scharfsinn, Præcision, Deutlichkeit, Geschmack ist bekannt, und dieses alles findet sich hier im höchsten Grade vereint. Der Jüngling, welcher nicht mit einem Schatze von Kenntnissen bereichert von der Lectur dieses Buches zurück kehrt, schmeichle sich ja nicht, je in dem Fache der alten Literatur erhebliche Fortschritte zu machen. Ein Lehrer, welcher es mit seinen Schülern gut meint, kann nichts Zweckmäſsigeres thun, als ihnen dieses Buch auf das dringendste empfehlen; und die Deutschen Schulen könnten keinen gröſsern Gewinn machen, als wenn dieses Buch ihr Schulbuch würde.

Den Text habe ich gröſsten Theils nach der Recension von *van Staveren* gegeben. Man wird freylich mehrere und nicht ganz unerhebliche Veränderungen bemerken; aber, ich hoffe, man wird sie gegründet finden. Mit Dank anerkenne ich das, was ich den frühern Herausgebern schuldig bin. Ich habe sie an den meisten Stellen genannt, wo ich sie benutzte. Freylich war für meinen Zweck nicht sehr vieles vorgearbeitet.

Wenn diese Ausgabe den Beyfall einsichtsvoller Kenner erhalten sollte, so wäre ich nicht ungeneigt, mehrere Geschichtschreiber auf eben diese Manier zu bearbeiten, besonders da neulich *) ähnliche Ausgaben für höhere Schulen von *Livius*, *Tacitus* und vorzüglich von *Suetonius* verlangt wurden.

*) Neue allgem. D. Bibl. an der oben angeführten Stelle.

Reihenfolge der Lebensbeschreibungen.

CORNELIUS NEPOS.

1. Non dubito, fore plerosque, *Attice*, qui hoc genus scripturæ, leve et non satis dignum summorum virorum personis judicent: quum rela-

1. *Non dubito, fore*] Man setzt nach *dubito, ich zweifle*, nur dannzumahl den *Infinitivus*, wenn eine Negation dabey steht, *Hannib.* XI, 2. Ist diefs nicht, so wird *quin* oder *utrum* mit dem *Conjunctivus* gesetzt. Cicero setzt überhaupt nur selten den *Infinitivus;* nie, wenn es bedeutet, *ich zweifle nicht*, selten, wenn es heifst, *ich trage kein Bedenken.* Die Stelle *ad Attic.* VII, 1. ist fehlerhaft interpungirt, und mufs so gelesen werden: *Me autem uterque* (Pompejus und Cæsar) *numerat suum, nisi forte simulat alter. nam Pompejus non dubitat; vere enim judicat, ea, quæ de republica nunc sentiat, mihi valde probari.* — *Plerique* hier so viel als *permulti, sehr viele*, nicht *die meisten.* So §. 6. *Milt.* VII, 1. Am auffallendsten *Timoth.* IV, 2.

hoc genus scripturæ] Hier ist diefs keineswegs *Schreibart*, und bezieht sich nicht auf den Ausdruck und die Einkleidung der Gedanken, sondern auf die Sachen, den Inhalt selbst; nicht auf die Form, sondern auf die *Materie*, den *Gegenstand.* Vgl. *Jo. Fr. Gronov.* zu *Phædr. fab.* I. *Prol.* 1.

personis] *Persona* bedeutet im Lateinischen nicht das, was im Deutschen *Person.* Es drückt eigentlich das Griechische *πρόσωπον* aus, eine *Schauspieler-Larve.* Dann heifst es im allgemeinen *die Rolle, welche der Schauspieler spielt.* Von der *Schaubühne* wird es auf das *Leben* übergetragen, und bezeichnet die *Rolle, welche man im Leben, im bürgerlichen Verhältnifs*

tum legent, quis musicam docuerit Epaminondam; aut in ejus virtutibus commemorari, saltasse
2. eum commode scienterque tibiis cantasse. Sed hi erunt fere, qui, expertes litterarum Græcarum, nihil rectum, nisi quod ipsorum moribus
3. conveniat, putabunt. Hi si didicerint, non eadem omnibus esse honesta atque turpia, sed

u. s. w. *spielt;* daher *den Rang, in welchem man steht.* So verbindet *Cicero de Fin.* I, 1. *persona* und *dignitas.* Eine sehr sorgfältige Erklärung des Ausdruckes findet sich in *Laurentii Vallæ Elegant.* VI, 34. und bey *Jul. Cæsar Scaliger de caussis Linguæ Latinæ* III, 73.

2. *Sed hi erunt fere*] Heusinger und andere Gelehrte ziehen *ii* vor, statt *hi.* Allein Cornelius setzt das Pronomen mit Bezug auf das, was er bereits gesagt hat: *Hi* (de quibus loquor) *erunt fere* (ejusmodi homines), *qui* cet. Ueberhaupt hat unser Schriftsteller eine besondere Vorliebe für das Pronomen *hic*, und gebraucht es, wo es z. B. *Cicero* nicht gebrauchen würde. Aus diesem Grunde darf auch das folgende *Hi si didicerint* nicht mit Herrn Wetzel verändert werden in *Qui si didicerint.*

litterarum] *Litteræ* begreift hier die Kenntnifs der Nation, besonders ihrer Sitten, oder, wenn man es specieller nehmen will, die *Denkmahle*, die *Literatur* eines Volkes, in wie fern seine Sitten und Gebräuche daraus erkannt werden. So redet Cornelius *Pelop.* I, 1. von *rudibus litterarum Græcarum* mit besonderer Beziehung auf *Geschichte.* Vermuthlich sind *litteræ Cato* III, 1. eben so, wie hier, zu verstehen.

3. *honesta atque turpia*] Nicht immer bezeichnen diese Worte *moralische* Schönheit und Häfslichkeit, sondern sie beziehen sich oft nur auf das, was *anständig* und *unanständig* ist. Im 6. § setzt Cornelius in gleichem Sinne *decorus* und *turpis* einander entgegen.

omnia majorum institutis judicari; non admirabuntur, nos in Grajorum virtutibus exponendis
4. mores eorum secutos. — Neque enim Cimoni fuit turpe, Atheniensium summo viro, sororem germanam habere in matrimonio, quippe quum

majorum institutis] *Instituta* sind *Anordnungen*, *Sitten*, *Gebräuche*, welche durch eine lange Gewohnheit so allgemein und herrschend geworden sind, dafs sie von jedermann beobachtet werden. Oft finden sich *leges* und *instituta* neben einander. Der Unterschied ist dieser: Auf die Nichtbeobachtung der *Gesetze* (legum) ist eine Strafe gesetzt; auf die Nichtbeobachtung der *Gebräuche* (institutorum) keine Strafe, sondern mehr Spott und Gelächter. Indefs werden beyde gewöhnlich gleich beobachtet.

non admirabuntur] *Admirari* hier für *mirari.* Eigentlich ist *admirari quid*, etwas *bewundern*, von *grofsen*, *erhabenen Dingen*; *mirari quid*, *sich über etwas verwundern*, von *seltsamen Dingen*, welche dem gewöhnlichen, natürlichen Laufe zuwider sind, oder zuwider scheinen. Indefs werden beyde Wörter bisweilen mit einander verwechselt. — Etwa steht auch *admirari* für *admodum mirari. Eumenes* XII, 1.

Grajorum] Diese alterthümliche und poëtische Form haben wir neben *Hannib.* III, 4., wo sie als terminus technicus zu betrachten ist, noch *Themist.* IX, 2., *Eumen.* I, 5. So gar bey *Cicero* finden wir sie ein Mahl *de nat. deor.* III, 21., wo aber der treffliche cod. Glog. *Græcos* hat. *De nat. deor.* II, 36. kann nicht hierher gerechnet werden, weil dort *Grajus* mit Beziehung auf die Stelle von Pacuvius steht.

4. *Neque enim Cimoni* cet.] Oft gebraucht der Lateiner *enim*, wenn er eine Behauptung durch *Beyspiele* bekräftigen will: *zum Beyspiel.*

sororem germanam] Der Geschichte nach mufs hier und *Cimon* I, 2. *soror germana* eine Schwester seyn, welche den *nähmlichen Vater*, aber nicht die *nähmliche Mutter* hat.

cives ejus eodem uterentur instituto. At id quidem nostris moribus nefas habetur. — Laudi in Græcia ducitur adolescentulis, quam plurimos

Freylich ist diefs eine Bedeutung, welche sich nur aus diesen beyden Stellen des Cornelius beweisen läfst. Sonst heifsen *germani* überhaupt *Geschwister*, und zwar von den *gleichen Aeltern*. Im *Cicero Verr.* I, 49. sind so gar *germani fratres* Brüder, welche die *gleiche Mutter*, aber nicht den *gleichen Vater* haben. Indefs glaube ich, Cornelius habe sich bestimmt und richtig ausgedrückt. Er nimmt nähmlich auf den Gegensatz von *soror uterina* Rücksicht, welches im eigenthümlichsten Sinne eine *Schwester* von *mütterlicher* Seite bedeutet; und im Gegensatz von dieser sagt er *soror germana*. Es findet sich im Lateinischen kein Ausdruck, welcher diesen Begriff so gut bezeichnete.

Laudi in Græcia ducitur adolescentulis] *Valckenaer* in *Callimachi Elegiarum Fragmentis* S. 216. vermuthet *in Creta* statt *in Græcia*. Gerade an dergleichen Verbesserungen, wie diese des grofsen Mannes ist, können fähige junge Leute anfangen, ihren Scharfsinn und ihre Achtsamkeit zu üben. — Es kann keine Rede davon seyn, dafs dieser alles umfassende Gelehrte nicht so gut, als irgend jemand, gewufst habe, es sey in *Griechenland überhaupt* üblich und nichts weniger als unrühmlich für einen Jüngling gewesen, viele Liebhaber, oder, wie man sich richtiger ausdrücken sollte, viele ältere Freunde zu finden, welche mit vorzüglicher Neigung sich die Bildung und das Wohl ihrer Lieblinge zur Herzenssache machten. Auch Cornelius sagt von Alcibiades: (*Alcib.* II, 2.) *Ineunte adolescentia amatus est a multis more Græcorum, in eis a Socrate.* — Und warum soll denn hier das allgemeine Wort *Græcia* in das specielle *Creta* verwandelt werden? Etwa weil die Menge der Liebhaber in Creta *vorzugsweise* zum Lobe gereichte? Man kann das nach mehrern Stellen mit Recht behaupten. Aber diefs hätte den einsichtsvollen Mann schwerlich bewogen, das, was auch im allgemeinen von Griechenland wahr ist und von unserm Schriftsteller in allgemeiner Beziehung mehr als Ein Mahl be-

habere amatores. — Nulla Lacedæmoni tam est nobilis vidua, quæ non ad scenam eat, mercede

rührt wird, auf diesen einzigen Ort zu beschränken. — Jedoch wenn man genau auf das Vorhergehende und das Folgende achtet, so wird man einen hinreichenden Grund finden, warum der allgemeine Ausdruck mifsfiel. Die Sitte einer einzelnen Griechischen Völkerschaft geht vorher: *Neque enim Cimoni, Atheniensium summo viro, fuit turpe* u. s. w. Ein Gleiches folgt: *Nulla Lacedæmoni tam est nobilis vidua.* Erst dann kommt das Allgemeine: *Magnis in laudibus tota fuit Græcia.* Das scheint es hauptsächlich, was den genauen Prüfer bewog, das Allgemeine, das später wieder steht, aus der Mitte des Speciellen zu verdrängen, und das Specielle an seinen Platz zu setzen. — Wenn es auch immer noch die Frage bleiben kann, ob nicht Cornelius selbst gefehlt habe, so verdient doch in jedem Falle eine solche Berücksichtigung der Sache so wohl als des Zusammenhanges nachgeahmt zu werden.

Lacedæmoni] Ein alter Ablativus, der in Form und Gebrauch dem Griechischen Μαραθῶνι, Λακεδαίμονι entspricht, bey welchem die Præposition ἐν weggelassen ist. Wohl ist auch bey *Justin.* XIX, 11, 8. *Carthagini* so zu rechtfertigen, wofür Th. Wopkens *Misc. Obsvv. Nov.* X. p. 183. *Carthagine* vorschlug.

quæ non ad scenam eat, mercede conducta] Die Stelle ist verdorben. Von dem Auftreten der Lacedæmonierinnen im Theater kann keine Rede seyn, theils wegen der Redensart *ad scenam ire*, für die man kein Beyspiel, am wenigsten in dieser Bedeutung, anführen kann, theils wegen des Folgenden: *In scenam vero prodire* cet., wo der gleiche Gedanke auffallend wiederhohlt wäre. Allein sehr schwierig, wenn nicht unmöglich, ist eine über allen Zweifel sich erhebende Verbesserung. Rühmliche Erwähnung verdient die Vermuthung des Herrn Görenz zu Cicero *de Fin. bon. et mal.* II, 20, 64. *quæ non ad cenam eat mercede condictam.* Das *m* in *condictam*, sagt er, wurde von dem ersten Buchstaben in *Magnis* verschlungen. *Condictus* und *conductus*, *scena* und *cena* werden überall ver-

5. conducta. — Magnis in laudibus tota fuit Græcia, victorem Olympiæ citari. — In scenam vero prodire et populo esse spectaculo, nemini in eisdem gentibus fuit turpitudini. — Quæ omnia apud nos partim infamia, partim humilia atque ab ho-
6. nestate remota ponuntur. — Contra ea pleraque nostris moribus sunt decora, quæ apud illos turpia putantur. Quem enim Romanorum pudet, uxorem ducere in convivium? aut cujus mater-

wechselt. Die Komiker haben häufig *ἰέναι πρὸς δεῖπνον ἀπὸ συμβολῆς*; *Plautus Stich* III, 1, 28. *condicere in symbolam ad cœnam.* Auch *condicere cœnam* finden wir. Cornelius drückte das Griechische *ἀπὸ συμβολῆς* rein Lateinisch aus — *mercede. Cœna mercede condicta* ist also *ein Schmaus, zu dem jede Person ihren Beytrag liefert*, oder, nach unserer Manier, da jede Person ihr Bestimmtes bezahlt. Eine solche Theilnahme war gegen die Römischen und Griechischen Sitten; nur die Lacedæmonierinnen würden sich nach unserer Stelle diefs erlaubt haben: was gar nicht unerwartet ist. — Auch Titze fafst den Sinn auf ähnliche Weise; nur vermuthet er weniger schicklich *conductam.*

5. *tota fuit Græcia*] Diefs ist nicht ganz gleich mit *in tota Græcia*, sondern es ist *per totam Græciam.* Durch den Ablativ ohne Præposition wird die Ausdehnung, Ausbreitung durch das Land besser bezeichnet. *Iphicr.* II, 3. *quod maxime tota celebratum est Græcia. Chabr.* I, 3. *Hoc usque eo tota Græcia fama celebratum est.*

ponuntur] I. e. *censentur*, *habentur.* Einige Gelehrte nehmen die Metapher von den Steinchen her, deren sich die Alten beym Stimmengeben bedienten. *Xenophon Cyrop.* I, 3, 17. *Σὺν τῷ δικαίῳ οὖν ἐκέλευεν ἀεὶ τὸν δικαστὴν τὴν ψῆφον τίθεσθαι.* Daher die Redensart *hoc ita pono*, *das ist meine Meinung. Alcib.* III, 5. XI, 6. *Thrasyb.* I, 1. Ursprünglich dürfte indefs die Redensart vom Bretspiel entlehnt seyn.

familias non primum locum tenet ædium, atque
in celebritate versatur? Quod multo fit aliter
7. in Græcia. Nam neque in convivium adhibetur,
nisi propinquorum; neque sedet, nisi in interiore
parte ædium, quæ γυναικωνῖτις appellatur: quo
nemo accedit, nisi propinqua cognatione con-
8. junctus. — Sed hic plura persequi tum magni-
tudo voluminis prohibet, tum festinatio, ut ea

6. *atque in celebritate versatur*] Man kann diess gedoppelt verstehen, entweder in Verbindung mit dem Vorhergehenden: *Sie bewohnt den vordern Theil des Hauses, und also den Ort, wo jedermann hinkommt. Celebritas* bedeutet nähmlich öfters einen Ort, der volkreich ist, wo sich eine Menge von Menschen einfindet. So *celebritas viæ, eine sehr volkreiche, gangbare Strasse.* — Oder man kann es auch von dem Vorhergehenden trennen, und allgemeiner von dem freyen *Umgange mit allen Arten von Menschen* verstehen. Es wäre dann gesetzt für *in celebritate hominum versari.* Vielleicht ist diese letztere Bedeurung die richtigere, da die erstere schon im Vorigen liegt.

7. *sedet*] Ist mehr als *habitat.* Es liegt der Begriff darin, dass sie, vom Umgange mit Menschen entfernt, einsam für sich und abgesondert, ihr Leben daselbst zubringe. Eben so brauchen die Griechen auch ἧσθαι. Sonst bezeichnet *sedere* und καθῆσθαι, wenn es von der Hausfrau gebraucht wird, *Würde* und *Anstand. Ruhnkenius Epist. Crit.* II, p. 159.

γυναικωνῖτις] Ich habe dieses Wort Griechisch drucken lassen. Denn Cornelius will den Nahmen anführen, womit die Griechen diesen Theil des Hauses bezeichnen. Die Abschreiber schreiben die Griechischen Worte, welche bey Lateinischen Schriftstellern vorkommen, fast durchweg Lateinisch. Ich werde in der Folge noch mehrere Wörter Griechisch drucken lassen, und mich auf diese Anmerkung berufen.

8. *festinatio, ut ea explicem*] Etwas eigen gesagt, statt *studium aggrediendi, explicandi.*

explicem, quæ exorsus sum. Quare ad propositum veniemus, et in hoc exponemus libro de vita *excellentium Imperatorum.*

in hoc libro] Allgemein, *in dieser Schrift.* Sie bestand eigentlich aus zwey Büchern oder Abtheilungen, wie das Ende von Hannibals Lebensbeschreibung zeigt. Die erste Abtheilung enthielt die Lebensbeschreibungen auswärtiger Feldherren; die zweyte, welche, den einzigen *Cato* ausgenommen, ganz verloren ist, bezog sich auf die Römer. Wenn die Lesart richtig ist, so muſs *liber* hier beyde Abtheilungen, das ganze *Werk*, umfassen.

I. Miltiades.

Cap. I.

1. *Miltiades, Cimonis filius, Atheniensis.* Quum et antiquitate generis, et gloria majorum, et sua modestia unus omnium maxime floreret,

C. I. 1. *Miltiades, Cimonis filius, Atheniensis.*] Man mufs sich den ganzen Cornelius als ein zusammenhängendes Buch gedenken, wo die Lebensbeschreibungen nicht so getrennt sind, wie z. B. im *Plutarch.* Defswegen setzt Cornelius selbst immer vor jeder Lebensbeschreibung den Nahmen des Feldherrn; was man als seine eigene Ueberschrift betrachten und in den meisten Fällen von dem Uebrigen trennen mufs. Auffallend ist es z. B. im *Themistocles*: *Themistocles, Neocli filius, Atheniensis. Hujus vitia* cet.; und im *Alcibiades*: *Alcibiades, Cliniæ filius, Atheniensis. In hoc* cet., wo zwar auch jetzt noch in vielen Ausgaben nur ein Komma nach *Atheniensis* steht. In mehrern Fällen geht beydes an, den Titel zu trennen, oder ihn mit dem Folgenden zu verbinden. Hart ist es freylich in einigen Stellen, wenn man es trennt, z. B. im *Dion*, und noch an ein paar Orten. Vielleicht aber machte Cornelius bisweilen den Anfang mit Absicht etwas zusammenhängend und gröfser.

modestia] Von *modus*, häufig so viel als *moderatio, Einschränkung.* Hier wird es am schicklichsten durch *gesetztes, sittsames Betragen* übersetzt. Vgl. zu *Lysand.* I, 2.

unus omnium maxime] Stark und nachdrucksvoll. *Unus* gehört zum Superlativo, und gibt ihm verstärkende Kraft. Es ist so viel als *quam*, oder *omnium*, welches hier noch dabey steht. Es ist schwer, im Deutschen alles auszudrücken; vielleicht so: *Unter allen weit am meisten. Cicero Epist. ad Fam.* IV, 13. *P. Nigidio, uni omnium doctissimo et sanc-*

eaque esset ætate, ut jam non solum de eo bene sperare, sed etiam confidere cives possent sui, talem futurum, qualem cognitum judicarunt: accidit, ut

tissimo. Vgl. *Ruhnkenius* zu *Terent. Andr.* I, 1, 91. Mit Weglassung des Wortes *omnium* sagt Cornelius *Cim.* III, 1. *Quum unus in civitate maxime floreret.* Cf. *Dion* II, 1. *Eum.* II, 1. *Attic.* III, 3.

eaque esset ætate, ut jam non solum cet.] Ich habe diese Stellung der Worte aus zwey Handschriften mit Herrn Wetzel in den Text aufgenommen. Gleiche Wortstellung haben wir bey *Cæsar de B. G.* III, 17. *ut jam non solum hostibus in contemtionem Sabinus veniret. Jam* gestattet an sich mehrere Stellungen, je nachdem der Begriff der Zeit, welcher in *jam* liegt, mehr oder weniger hervor gehoben wird, oder ein Wort da steht, das eine noch genauere Zeitbestimmung enthält. Nun ist es einleuchtend, dafs *jam* hier als Hauptbegriff erscheinen soll, und durch das vorhergehende *ea ætate* angezogen und gerufen wird.

qualem cognitum judicarunt] Unrichtig will man entweder *judicarant* lesen, oder glaubt wenigstens, *judicarunt sey* für *judicarant* oder *judicassent* gesetzt. *Judicarant* wird durch die Sache und den Zusammenhang gänzlich verworfen. Das *Urtheil*, auf Kenntnifs gegründet, wäre dann dem Zutrauen *voraus gegangen*, das die Athenienser zu Miltiades fafsten. Hier aber soll offenbar das *Zutrauen* als dem auf Erfahrung gegründeten Urtheil *vorausgehend* dargestellt werden, welches vorausgehende Zutrauen durch das spätere Erfahrungsurtheil als vernünftig bestätiget wurde. *Cognitum* geht auf die Kenntnifs, welche sie von Miltiades durch seine folgenden Thaten erhielten (so steht *cognoscere* häufig von der *Erfahrung.* Siehe H. *Görenz* ad *Cicer. Acadd.* II, 1, 1.); *judicarunt*, auf das Urtheil, welches sie in der Folge bey und nach seinen Thaten fällten.

accidit] Es sind im Lateinischen drey Verba, die *sich ereignen* bedeuten, und dem Begriffe nach einen wesentlichen Unterschied haben: *Accidit*, *contingit*, *evenit. Accidit* wird von *unglücklichen*, *contingit* von *glücklichen*, und *evenit* von *gleichgültigen* Ereignissen gebraucht. Den Unterschied zwischen *contingere* und *accidere* erkennen wir besonders aus folgender

Athenienses Chersonesum colonos vellent mittere. 2. Cujus generis quum magnus numerus esset et multi ejus demigrationis peterent societatem; ex his delecti Delphos deliberatum missi sunt, qui consulerent Apollinem, quo potissimum duce uterentur. Nam-

Stelle des *Seneca Epist.* 110, 3. *Adhibe diligentiam tuam et intuere, quid sint res nostræ, non quid vocentur; et scies, plura mala contingere nobis quam accidere. Quoties enim felicitatis caussa et initium fuit, quod calamitas vocabatur?* cet. Allein so wie die Schriftsteller überhaupt nicht immer den eigenthümlichen Unterschied der Wörter auf das genaueste beobachten, so verwechseln sie bisweilen auch diese Verba. *Accidit* wird mit unter von *gleichgültigen* Dingen, wie hier, selten von *glücklichen* gebraucht. Im *Alcib.* V, 2. steht es zugleich von Glück und Unglück, vielleicht durch ein *Zeugma. Sic enim erat populo persuasum, et adversas superiores, et præsentes secundas res accidisse ejus opera. Contingit* steht nur sehr selten von etwas *Unglücklichem.*

2. *qui consulerent Apollinem*] Man sollte denken, diese Worte wären nach *deliberatum* ganz überflüssig; und wirklich haben sie auch mehrere Gelehrte für unterschoben erklärt. Allein eine solche Kritik ist nicht die wahre. Nicht alles, was fehlen *könnte*, *mufs durchgestrichen werden.* Die Schriftsteller erlauben sich oft, einen Gedanken, der schon im Vorhergehenden enthalten ist, noch ein Mahl auszudrücken, in wie fern er dadurch eine neue Nüance oder Erläuterung erhält. So hier. Das Vorhergehende, *Delphos deliberatum missi sunt*, enthält freylich das Folgende schon dem Gedanken nach in sich; aber doch liegt in dem letztern mehr Bestimmtheit. Die Person, welche sie um Rath fragen sollen, wird genannt; das Bedürfnifs, welches sie empfanden, sich Raths zu erhohlen, und der Wunsch, dafs es mit der möglichsten Sorgfalt geschehe, wird durch diese Wiederhohlung lebhafter dargestellt. — Aehnliche Beyspiele finden sich öfters. Stärker ist noch z. B. die Stelle *Timoth.* III, 2. *Huic in consilium dantur duo usu sapientiaque præstantes, quorum consilio uteretur.* Zwar verwirft auch an dieser Stelle der gröfsere Theil der Ausleger die letzten Worte. Allein als Nachlässigkeit können sie stehen, und wenn eine Veränderung nöthig wäre, so müfste man mit einer Handschrift lesen: *quorum auxilio uteretur.* Man vergleiche IV, 4.

que tum Thraces eas regiones tenebant, cum qui-
3. bus armis erat dimicandum. His consulentibus nominatim Pythia præcepit, ut Miltiadem sibi imperatorem sumerent; id si fecissent, incepta prospera
4. futura. Hoc oraculi responso Miltiades cum delecta manu classe Chersonesum profectus quum accessisset Lemnum, et incolas ejus insulæ sub potestatem redigere vellet Atheniensium, idque Lemnii sua sponte facerent, postulasset: illi irridentes responderunt, tum id se facturos, quum ille domo navibus profi-

armis erat dimicandum] Das Substantivum ist nicht müfsig. Es war nicht daran zu denken, die Thrakier, als ein kriegerisches Volk, durch gütliche Vorstellungen zu gewinnen. Mit *Gewalt*, und mit einer *nicht geringen Kriegsmacht* mufste man sie bekämpfen. Diefs liegt in dem Wort *armis*. — Uebrigens pflegt Nepos die Præposition *cum* dem Pronomen relativum vorzusetzen. *Themist.* VIII, 3. *Thrasyb.* III, 3. *Cato* I, 3. *Attic.* V, 3. Das Gleiche bemerkt in Beziehung auf *Cicero* und *Ovidius* Ernesti Clav. Cic. s. v. *cum.*

3. *nominatim*] Es darf nicht befremden, dafs Cornelius *nominatim* sagt. Es war sonst nicht die Gewohnheit des Orakels, in solchen Fällen jemand *nahmentlich* anzugeben; sondern es äufserte sich gröfsten Theils dunkel und durch Umschweife, so dafs leicht mehrere Auslegungen Statt fanden. Allein hier macht es eine Ausnahme; es nennt den Miltiades *nahmentlich*. Ein deutlicher Beweis, dafs er unwidersprechlich der Tauglichste zu diesem Geschäfte war.

4. *Hoc oraculi responso*] Man sehe die Anmerkung zu *Themist.* VIII, 2.

Chersonesum profectus] Der Anfänger merke sich, dafs die Inseln mit den Nahmen der Städte die gleiche Regel haben. II, 4. *Chabr.* III, 4.

idque Lemnii] Einige Ausgaben und Handschriften setzen nach *idque* — *ut*, welches die neuern Gelehrten mit Recht als ein Einschiebsel der Abschreiber verwarfen. Nach den Verbis *verlangen*, *bitten*, *begehren*, *fordern*, *vermahnen* setzt der Lateiner gern den Conjunctivus ohne die Conjunction.

ciscens vento aquilone venisset Lemnum. Hic enim ventus, a septentrionibus oriens, adversum tenet Athe-
5. nis proficiscentibus. Miltiades morandi tempus non habens, cursum direxit quo tendebat, pervenitque Chersonesum.

Cap. II.

1. Ibi brevi tempore barbarorum copiis disjectis, tota regione, quam petierat, potitus, loca castellis idonea communivit: multitudinem, quam secum duxerat, in agris collocavit crebrisque excursionibus locuple-
2. tavit. Neque minus in ea re prudentia quam felicitate adjutus est. Nam quum virtute militum hostium devicisset exercitus, summa æquitate res constituit, atque ipse ibidem manere decrevit. Erat enim inter eos dignitate regia, quamvis carebat nomine; neque id magis imperio, quam justitia, consecutus.

vento aquilone] Der Spott liegt darin, daſs die Insel Lemnos Attika gegen Norden lag, der Nordwind also von Lemnos gegen Attika wehte, folglich ein Gegenwind der Athenienser war.

II. 1. *tota regione — potitus*] Ich habe schon bey *Cicero de Fato* c. 7. angemerkt, nur selten werde in diesem Zeitalter zu *potiri* der Ablativus gesetzt, sondern entweder der Genitiv oder am liebsten der Accusativ. Cornelius hat es indeſs einige Mahle. VII, 3. *Cimon* II, 4. u. s. w. Mit dem Accusativ construirt er es nur Ein Mahl, *Eumen.* III, 3.

2. *devicisset*] Stärker, als das einfache *vicisset*. *Devincere* heiſst *gänzlich besiegen*. Diese Kraft hat die Præposition *de* in der Zusammensetzung öfters, z. B. *debellare*, *decertare*, so streiten, daſs der andere gänzlich besiegt ist, nicht mehr streiten kann. Daher *dem Kriege*, *dem Streit ein Ende machen*. Cornelius hat es beynahe in allen Capiteln. Uebrigens habe ich aus gültigen Zeugen die dem Cornelius gewöhnliche und hier passende Wortstellung *hostium devicisset exercitus* der gewohnten *dev. host. exerc.* vorgezogen.

imperio] Die Ausleger erklären *imperium* durch *imperii*

3. Neque eo secius Atheniensibus, a quibus erat profectus, officia præstabat. Quibus rebus fiebat, ut non minus eorum voluntate perpetuo imperium obtineret, qui miserant, quam illorum, cum quibus erat pro-
4. fectus. — Chersoneso tali modo constituta Lemnum revertitur, et ex pacto postulat, ut sibi urbem tradant. Illi enim dixerant, quum vento borea domo profectus eo pervenisset, sese dedituros; se autem do-
5. mum Chersonesi habere. Cares, qui tum Lemnum incolebant, etsi præter opinionem res ceciderat, ta-

violentia. Ich nehme es für *imperium militare*, das *Commando;* und der Gedanke ist dieser. Nicht das Commando, welches ihm von den Atheniensern zuerkannt war, sondern seine Gerechtigkeitsliebe verschaffte ihm so viel Ansehen, dafs er ganz unumschränkte Gewalt über sie hatte. Im 8ten Cap. §. 2. werden *imperia* und *magistratus* mit einander verbunden, wo sich jenes auf die Würden im *Kriege*, dieses auf die Würden im *Frieden* bezieht.

4. *Chersoneso constituta*] Eigen aber nicht unlateinisch gesagt für — *rebus in Chersoneso constitutis. Nachdem er diese Verfügungen im Chersonesus getroffen hatte.*

ex pacto] Offenbar liegt hier eine Mifsdeutung der Worte zum Grunde. Die Einwohner von Lemnos hatten gesagt, wenn Miltiades von *Haus* mit dem Nordwinde zu ihnen käme, so wollten sie ihm ihre Insel übergeben. Unter dem *domus* verstanden sie *Athen.* Miltiades aber nimmt nun *domus* überhaupt für *Wohnsitz*, wo man sich haushäblich nieder gelassen hat, und begehrt also die Uebergabe. — *Urbs* ist hier für die ganze Insel gesetzt, weil sie der wichtigste Theil war.

se autem — habere] Aus dem vorhergehenden *dixerant* mufs *dixit* heraus genommen werden, da *Miltiades* dieses von *sich* sagt, und die Lemnier hierbey verstummen. Dieses *Zeugma* (*Cimon* II, 1.) ist natürlicher, weil Miltiades gerade vorher redend eingeführt wurde.

5. *præter opinionem res ceciderat*] Wahrscheinlich ist die Metapher von den Würfeln hergenommen, welche so oder anders *fallen.* Da hierbey der Zufall alles entscheidet, so wird

men non dicto, sed secunda fortuna adversariorum capti resistere ausi non sunt atque ex insula demigrarunt. Pari felicitate ceteras insulas, quæ Cyclades nominantur, sub Atheniensium redegit potestatem.

Cap. III.

1. Eisdem temporibus Persarum rex Darius, ex Asia in Europam exercitu trajecto, Scythis bellum inferre decrevit. Pontem fecit in Histro flumine, qua copias traduceret. Ejus pontis, dum ipse abesset, custodes reliquit principes, quos secum ex Jonia et

dieses Verbum dann von solchen Dingen gebraucht, deren Ausgang sich nicht bestimmt vorher sagen läfst. *Cicero de Legg.* II, 13. *augurum prædictis multa incredibiliter vera cecidisse.*

non dicto – capti] Scilicet *suo* non *adversariorum.* Nicht *ihr gegebenes Wort*, sondern das Glück der Feinde vermochte sie zur Uebergabe. *Capi* etwa von dem, welcher überlistet wird, sey es durch Wort oder That. *Dat.* XI, 5. *simulata captus est amicitia.* In Doppelbedeutung, wie an unserer Stelle für das eine und andere Glied *Cicero pro Murena* c. 9.: *tu caves, ne tui consultores, ille, ne urbes aut castra capiantur.*

III. 1. *Pontem fecit – qua copias traduceret*] Es scheint auffallend, dafs nach *pontem – qua* steht. Allein *qua* ist hier nicht das Relativum, welches sich auf das vorhergehende Substantivum bezieht, sondern es hat die Ellipse von *parte*, und ist so viel als *ubi*, manchmahl was *unde.* So brauchen es die besten Schriftsteller häufig, und Cornelius hat es öfters. Ein auffallendes Beyspiel steht *Eumenes* VIII, 4. *Duæ erant viæ, qua ex Medis, ubi ille hiemabat, ad adversariorum hibernacula posset perveniri. Cicero pro Lege Manil.* c. 9. *in his locis, qua – persequeretur.* Demnach ist *quo*, welches an unserer Stelle in einigen Handschriften steht, nichts als Verbesserung der Abschreiber.

principes] Herodot nennt sie στρατηγέοντας καὶ τυραννεύοντας L. IV, 137. Es sind also Oberherrn einzelner Städte und Districte.

Aeolide duxerat; quibus singulis ipsarum urbium
2. perpetua dederat imperia. Sic enim putavit facillime se Græca lingua loquentes, qui Asiam incolerent, sub sua retenturum potestate, si amicis suis oppida tuenda tradidisset, quibus se oppresso nulla spes salutis relinqueretur. In hoc fuit tum numero Mil-
3. tiades, cui illa custodia crederetur. Hic quum crebri afferrent nuntii, male rem gerere Darium premique

ipsarum urbium] Man darf diese Worte nicht zusammen nehmen. *Ipsarum* hängt als Genitivus von *urbium* ab, und bezieht sich auf das vorhergehende *Jonia et Aeolide.* Es ist daher gerade, als wenn er gesagt hätte: *Urbium Joniæ et Aeolidis. Themist. X,* 1. *Hujus Rex animi magnitudinem admirans. Cimon I,* 3. *Hujus* (Elpinices) *conjugii cupidus.*

2. *In hoc fuit tum numero*] *Tum*, welches in den einen Handschriften an diesem, in den andern an jenem Platze steht, scheint durchgestrichen werden zu müssen. Der Satz gewinnt an Wohllaut und Nachdruck.

cui illa custodia crederetur] Ein auffallender Conjunctivus. Man hat viel darüber gestritten, wann nach *esse* der Conjunctiv bey *qui* zu setzen sey. Die einfachste Verbindung ist: *Sunt qui dicant*, nicht *dicunt.* Denn bey *sunt* steht kein Subject, sondern dasselbe wird erst durch das folgende *qui* bestimmt. Dieses *qui* mit seinem Verbo bezieht sich also nicht auf etwas schon bestimmt Gegebenes, sondern auf etwas bloſs noch innerhalb des Gedankens Existirendes, auf etwas Ideales; daher der Conjunctiv, als der Modus des Gedachten, nicht des äuſserlich Gegebenen und Bestimmten. Etwas anderes ist es, wenn bey *esse* ein Subject ausgesetzt, oder gar noch ein Prædicat beygefügt wird: z. B. *Ii homines erant otiosi*, *qui ista spargebant.* Hier bestimmt *qui* mit seinem Satze das gegebene Subject *homines*; daher der Indicativ. Doch steht auch in solchen Fällen nicht selten der Conjunctiv, weil die Griechen und Römer vieles, das wir real setzen, nur ideal bezeichnen.

3. *premi*] *Premere* und *urgere* werden häufig von dem gesagt, welcher einen *so in die Enge treibt*, *daſs man sich nicht mehr helfen kann*, *welcher einem hart zusetzt.* Eigentlich ist es, einen *drücken*, *pressen*, *daſs er kaum Athem hohlen kann.* Vgl. *Themist. III,* 3. *Dat. VII,* 3. *Hannib. XI,* 5.

ab Scythis, Miltiades hortatus est pontis custodes, ne a fortuna datam occasionem liberandæ Græciæ di-
4. mitterent. Nam si cum his copiis, quas secum transportaverat, interisset Darius, non solum Europam fore tutam, sed etiam eos, qui Asiam incolerent Græci genere, liberos a Persarum futuros dominatione et periculo. Id facile effici posse. Ponte enim rescisso, Regem vel hostium ferro vel ino-
5. pia paucis diebus interiturum. Ad hoc consilium quum plerique accederent, Histiæus Milesius, ne res conficeretur, obstitit, dicens: non idem ipsis, qui summas imperii tenerent, expedire, et multitudini, quod Darii regno ipsorum niteretur dominatio; quo exstincto ipsos potestate expulsos civibus suis pœnas daturos. Itaque adeo se abhorrere a ceterorum consilio, ut nihil putet ipsis utilius, quam

4. *quas secum transportaverat*] Der Regel nach sollte hier der Conjunctivus stehen. Denn es ist eine *Oratio obliqua*, das heifst, die Gedanken des Miltiades werden im *Infinitivus* ausgedrückt. Wo nun wegen einer *Conjunction* oder wegen des *Pronomen relativum* u. s. w. kein Infinitivus stehen kann, da muſs der *Conjunctivus* gesetzt werden. Cornelius macht von dieser Regel öftere Ausnahmen (cf. *Themist.* VII, 6. *quos Athenas miserant*; V, 1. IX, 3. *Eumen.* VI, 3. *Hamilcar* I, 5.), und selbst Cicero befolgt sie nicht immer, indem sie gleichsam aus ihrer eigenen Person reden.

dominatione et periculo] *Dominatio* geht auf die *wirkliche Herrschaft*, unter welcher sie gerade jetzt stehen, *periculum* auf die Gefahr, jemahls wieder darunter zu kommen.

Ponte enim rescisso] Mehrere Handschriften haben *reciso.* Allein daſs *rescisso* die wahre Lesart ist, lehrt der Unterschied von *rescindere* und *recidere*. *Rescindere* heifst, etwas *ganz* und *mit Gewalt* zernichten, *recidere*, *theilweise zerstören. Pontem recidere* bedeutet also, *einen Theil der Brücke abwerfen*, hingegen *rescindere*, *sie ganz abwerfen*, und nur diese letztere Bedeutung hat hier Statt. Vgl. *Oudendorp* zu *Cæsar de Bello Gall.* VI, 29.

6. confirmari regnum Persarum. Hujus quum sententiam plurimi essent secuti, Miltiades non dubitans, tam multis consciis ad Regis aures consilia sua perventura, Chersonesum reliquit ac rursus Athenas demigravit. Cujus ratio etsi non valuit, tamen magnopere est laudanda, quum amicior omnium libertati, quam suæ fuerit dominationi.

Cap. IV.

1. Darius autem quum ex Europa in Asiam redisset, hortantibus amicis, ut Græciam redigeret in suam potestatem, classem quingentarum navium comparavit, eique Datim præfecit et Artaphernem; hisque ducenta peditum, decem millia equitum dedit: caussam interserens, se hostem esse Atheniensibus, quod eorum auxilio Jones Sardes expugnas-
2. sent suaque præsidia interfecissent. Illi præfecti Regii, classe ad Eubœam appulsa, celeriter Eretriam ceperunt, omnesque ejus gentis cives abreptos in Asiam ad Regem miserunt. Inde ad Atticam accesserunt, ac suas copias in campum Marathona deduxerunt. Is abest ab oppido circiter millia pas-

6. *valuit*] Oftmahls heifst *valere*, besonders von Meinungen oder Planen, *die Oberhand gewinnen*, *durchgesetzt werden.*

amicior] *Amicus* etwa von dem, welcher durch Wort und That etwas zu befördern sucht, oder, wenn es mit Beziehung auf eine Person ist, für den Nutzen und das Wohl derselben arbeitet. In entgegengesetzter Bedeutung finden wir auch *inimicus*. *Paus.* III, 5. *Eumen.* VI, 2.

IV. 2. *ejus gentis*] Ungeachtet *Eretriam* vorher ging. Man könnte *gens* auch für *Ort* nehmen, wie es etwa für *regio* gesetzt wird. Vgl. zu *Timoth.* II, 1.

is abest ab oppido] Hier *Athen*, wie *Themist.* II, 8. X, 4. *Alcib.* III, 2. und *astu Themist.* IV, 1. Doch gebraucht es

3. suum decem. Hoc tumultu Athenienses tam propinquo tamque magno permoti, auxilium nusquam nisi a Lacedæmoniis petiverunt, Philippidemque cursorem ejus generis, qui ἡμεροδρόμοι vocantur, Lacedæmonem miserunt, ut nuntiaret, quam celeri
4. opus esset auxilio. Domi autem creant decem præ-

Cornelius auch von andern Städten, z. B. von *Sparta*, *Agesil.* VI, 1. von *Syracus*, *Dio* IX, 1. von *Theben*, *Pelop.* I, 2. *Athen* nennt er auch *urbs.* V, 1. *Themist.* VII, 5.

3. *Hoc tumultu*] *Tumultus* wird für alles das gesetzt, was *schnell* und *unvorbereitet* überfällt, wodurch also Verwirrung entsteht. Wenn vom Kriege die Rede ist, so ist es ein *plötzlicher*, *unerwarteter Ueberfall*, mehr als *bellum.* Cicero hat eine Stelle in seiner achten *Philippischen* Rede c. 1., wo er den Unterschied zwischen *bellum* und *tumultus* auf folgende Art bestimmt: „Ein Krieg kann ohne einen Tumult seyn, aber kein „Tumult ohne einen Krieg. Der Tumult ist im Grade der „Furcht verschieden; er erregt ein gröfseres Schrecken."

Philippidemque] Ob *Philippidemque* oder *Phidippidemque* die wahre Lesart sey, läfst sich meines Bedünkens nicht entscheiden. Aber so viel scheint mir ziemlich sicher, dafs es der Nahme des *Menschen* und nicht der *Sache* sey. Wäre es der Nahme der Sache, wozu das folgende *cursorem ejus generis, qui ἡμεροδρόμοι vocantur?* *Dieses* bestimmt die *Sache*, *jenes erstere* also offenbar den *Nahmen des Menschen.* Ἡμεροδρόμοι mufs nach der oben gegebenen Regel (Præfatio §. 7.) Griechisch gedruckt seyn. Es kommt von ἡμέρα und τρέχω, welcher eine grofse Strecke weit in einem Tage laufen kann: *Ein schneller Läufer*, Eilbothe.

ejus generis, qui ἡμεροδρόμοι vocantur] Eigentlich sollte sich das Relativum auf *generis* beziehn, und der Satz so heifsen, *quod ἡμεροδρόμων vocatur.* Allein Cornelius gibt der Stelle eine etwas andere Wendung, und richtet *qui* auf das Substantivum, in dessen Satz es steht. Ich habe über diese Manier *de Fato* c. 1. geredet.

4. *Domi autem creant decem prætores*] Cornelius gebraucht das Wort *prætor* fast durchgehends von Griechischen Anführern, so dafs es gleichbedeutend mit στρατηγὸς ist, ein *imperium*

tores, qui exercitui præessent, in eis Miltiadem. Inter quos magna fuit contentio, utrum mœnibus se defenderent, an obviam irent hostibus acieque
5. decernerent. Unus Miltiades maxime nitebatur, ut primo quoque tempore castra fierent. Id si factum esset, et civibus animum accessurum, quum viderent de eorum virtute non desperari, et hostes eadem re fore tardiores, si animadverterent, auderi adversus se tam exiguis copiis dimicare.

militare, und nicht einen *magistratus civilis* bezeichnet, was bey den Römern eigentlich *prætor* war. Die Worte, *qui exercitui præessent*, wären daher, strenge genommen, hier eben so pleonastisch, wie I, 2. die Worte, *qui consulerent Apollinem;* wenn nicht etwa Cornelius durch diesen Zusatz den *Griechischen* Prætor von dem *Römischen* unterscheiden wollte. — Allein so häufig er *prætor* von Anführern zu Wasser und zu Lande gebraucht, so sagt er doch nie in diesem Sinne *prætura*. — Uebrigens zweifle ich keineswegs, dafs *creant*, nicht *creati*, die richtige Lesart sey. Weder die vorhergehenden Præterita, noch das folgende Imperfectum *præessent* dürfen uns schrecken. Beyspiele von der Art finden sich bey den Geschichtschreibern, besonders bey Julius Cæsar, in Menge, und haben ihren ästhetischen Grund in einer richtigen Würdigung dessen, was in der Erzählung am meisten heraus gehoben werden soll; hier das, was auf den Miltiades unmittelbare Beziehung hat.

5. *nitebatur*] Dieses Verbum drückt die *Stärke* und *Festigkeit* aus, mit welcher Miltiades darauf drang, aufserhalb der Stadt ein Lager aufzuschlagen. *Attic.* XV, 2.

si animadverterent, auderi] Dieses ist die eigentlich Lateinische Construction. Der Infinitivus *activus audere* ist sprachwidrig, und gehört unter die Ausnahmen, welche keine Nachahmung verdienen. Wenn der Infinitivus activus steht, so sollte die Person, die etwas thut, immer ausgesetzt seyn. Siehe *de Fato* c. 1. Gesetzt, dafs zuweilen, wo die Ergänzung des Accusativus sich von selbst aufdringt, auch bey guten Schriftstellern derselbe weggelassen sey, so darf man diefs nicht dazu misbrauchen, ihnen durch Fehler der Abschreiber ungeziemende Härten aufzubürden. Was könnte man z. B. hier für einen

Cap. V.

1. Hoc in tempore nulla civitas Atheniensibus auxilio fuit præter Platæenses. Ea mille misit militum. Itaque horum adventu decem millia armatorum completa sunt: quæ manus mirabili flagrabat pugnandi

schicklichen Accusativus hinzu setzen? Zeigt nicht die ganze Structur des Satzes *adversus se — tam exiguis copiis*, daſs er passive ausgedrückt werden soll?

V. 1. *Hoc in tempore*] *Tempus* bedeutet hier nicht *Zeit*; sonst müſste die Præposition ausgestrichen werden. Beynahe immer heiſst *tempus*, wenn die Præposition dabey steht, *die Lage*, *die Umstände*, oder als ein *Vocabulum medium* speciell *die gefahrvolle Lage*, so viel als *discrimen*, wie hier. Diese Bedeutung, vorzüglich die letztere, hat der Lateiner von den Griechen entlehnt, welche καιρὸς öfters so brauchen.

præter Platæenses. Ea] Das Pronomen *ea* hat kein Substantivum, auf welches es sich grammatisch beziehen könnte; dem Gedanken nach geht es auf *Platæenses.* Es ist nähmlich öfters der Fall, daſs die Griechen und Römer ein *Pronomen*, bisweilen auch ein *Adjectivum*, in einem Genere setzen, welches zu dem Vorigen nicht paſst. Dann muſs zu diesem Pronomen aus dem vorhergehenden *Substantivo*, *Adjectivo*, oder *Verbo*, zu welchem es dem Gedanken nach gehört, ein *Substantivum* heraus genommen werden, dessen *Genus* sich zu dem Genus des Pronomens schickt. So muſs man an unserer Stelle aus dem Substantivo *Platæenses* zu *ea* ergänzen *Platæensis civitas*, was in *Platæenses* liegt. Diese Figur, welche die Grammatiker *Synesis* oder auch *Synthesis* nennen, kommt ziemlich häufig vor. Man vergleiche *Cimon* II, 5. III, 1. *Timoth.* II, 1. *Hannib.* VIII, 4.

mille misit militum] Dieses ist gegen die gewöhnliche Regel. Denn meistens wird *mille* als ein *Adjectivum* betrachtet, und das Substantivum steht in dem Casus, welchen das Verbum regiert. Allein hier wird *mille* offenbar als *Substantivum* genommen, weil es den Genitivus bey sich hat. Es gab zwar Gelehrte, welche in diesen Fällen immer ein Substantivum im Nominativus oder Accusativus ergänzten, und *mille* als Adjectivum zu dem Genitivus zogen. Allein wer die Stellen genau

cupiditate. Quo factum est, ut plus, quam collegæ,
2. Miltiades valuerit. Ejus enim auctoritate impulsi Athenienses copias ex urbe eduxerunt, locoque idoneo castra fecerunt. Deinde postero die sub montis radicibus, acie e regione instructa, nova arte, vi

untersucht, wird finden, dafs eine solche Ellipse meistens äufserst hart, zuweilen sogar sprachwidrig ist. Hier müfste man *copiam*, *multitudinem*, oder vielmehr *paucitatem* ergänzen, was sehr hart wäre. Es ist also das sicherste, wir betrachten *mille* als ein Substantivum *generis neutrius tertiæ declinationis* in E., dessen regelmäfsiger *Pluralis millia* ist. Auch *Datames* VIII, 5. sagt Nepos *hominum mille*.

Quo factum est, ut plus, quam collegæ, Miltiades valuerit] Man hat neulich diefs für unlateinisch erklärt und behauptet, Cornelius habe *valeret* geschrieben, oder schreiben sollen. Unstreitig würden *wir*, nach den Grundsätzen der Schule, *valeret* schreiben. Allein die genauere Betrachtung wird uns auf einen bedeutenden Unterschied beyder Zeiten führen, den zwar auch die besten Schriftsteller nicht immer beobachtet haben. *Quo factum est, ut valeret*, heifst *im allgemeinen*, es habe sich jemand durch sein Benehmen *überhaupt* und *für immer* ein grofses Ansehen erworben und ein entscheidendes Uebergewicht erlangt; *quo factum est, ut valuerit* beschränkt sich auf *einen einzelnen Fall*, und bedeutet, es habe sich jemand für *diesen einzelnen Fall* ein entscheidendes Uebergewicht verschafft. Offenbar will Cornelius hier das Letztere sagen, und diese Construction ist auch bey ihm die herrschende. Aus diesem Grunde habe ich §. 5. die Lesart der besten und meisten Handschriften *profligarint* — *petierint* in den Text aufgenommen.

2. *acie e regione instructa, nova arte*] Ein Rec. in der *Jen. allgem. L. Z. Januar* 1808. S. 123. will das Komma vor *nova arte* tilgen. Allein es ist nicht von dem die Rede, dafs die Schlachtordnung *nova arte* eingerichtet gewesen sey; sondern die *nova ars* ist der Kunstgriff, wie sie sich gegen den Anfall der Feinde, nahmentlich der Reiterey, verwahrten. — Fafst man *e regione*, wie gewöhnlich, *dem Feinde gegenüber*, so ist theils die Ellipse unschicklich, da die Feinde noch gar nicht erwähnt sind, theils ist die Bemerkung überhaupt müfsig. Am schicklichsten ist es wohl, die Worte zu nehmen „*nach Beschaffenheit des Terrains*,"

3. summa prœlium commiserunt. Namque arbores multis locis erant stratæ, hoc consilio, ut et montium tegerentur altitudine, et arborum tractu equitatus hostium impediretur, ne multitudine clauderentur.
4. Datis etsi non æquum locum videbat suis, tamen, fretus numero copiarum suarum, confligere cupiebat; eoque magis, quod, priusquam Lacedæmonii sub-
5. sidio venirent, dimicare utile arbitrabatur. Itaque in aciem peditum centum, equitum decem millia produxit, prœliumque commisit: in quo tanto plus virtute valuerunt Athenienses, ut decemplicem

3. *Namque arbores multis locis erant stratæ*] Man hat in dieser Stelle eine Menge Schwierigkeiten gefunden, besonders in Rücksicht auf die Verbindung mit dem Vorhergehenden und Folgenden. Allein der gröfste Theil derselben fällt weg, so bald man *stratæ* liest, nicht *raræ*, was bis jetzt gelesen wurde. Sie *fällten* nähmlich Bäume, und legten sie hier und da in den Weg, damit die feindliche Reiterey aus ihrer Ordnung gebracht würde, und ihnen nicht schaden könnte. Diefs nennt Cornelius im Vorhergehenden *nova arte*. Zwey Puncte sind es, welche Nepos hervor hebt, *nova arte* und *vi summa*. Der eine, *vis summa*, bedarf keiner nähern Entwickelung, und ergibt sich aus dem Ereignisse von selbst; der andere, *nova ars*, steht billig der erste, weil er es auch in der Sache ist, und bedurfte einer bestimmten Anzeige, die in unsern Worten enthalten ist. Die gegebene Lesart und Interpunction scheint mir daher immer die einzig richtige. — Das folgende *arborum tractu* geht auf die hin und her zerstreuten Bäume.

4. *non æquum locum*] *Aequus* ist hier in einer etwas seltnern Bedeutung gesetzt. Es heifst *günstig*. Eine Bedeutung, die dieses Wort gewöhnlich nur in einem verneinenden Satze hat, und welche auch bey dem Compositum *iniquus* zum Grunde liegt. Vgl. *Oudendorp* zu *Cæsar de Bello civ.* III, 73. Ein Synonymon von *iniquus* ist *alienus Them.* IV, 4.

5. *profligarint*] *Profligare* heifst eigentlich *zu Boden werfen*, und wird daher nur von einer solchen Niederlage gebraucht, von welcher sich der Feind nicht mehr erhohlen kann. Das Nähmliche gilt auch von dem folgenden *prosternere*.

numerum hostium profligarint; adeoque perterruerunt, ut Persæ non castra, sed naves petierint. Qua pugna nihil adhuc est nobilius. Nulla enim umquam tam exigua manus tantas opes prostravit.

Cap. VI.

1. Cujus victoriæ non alienum videtur quale præmium Miltiadi sit tributum, docere, quo facilius intelligi possit, eandem omnium civitatum esse naturam.
2. Ut enim populi nostri honores quondam fuerunt rari et tenues, ob eamque caussam gloriosi; nunc autem effusi, atque obsoleti: sic olim apud Athe-

adeoque perterruerunt] Dieses Verbum sollte von der Conjunction *ut* abhangen, und im *Conjunctivo* stehen. Allein oft gibt der Lateiner dem Satz eine andere Wendung, und setzt ein Verbum, das mit dem vorhergehenden *ut* verbunden seyn sollte, im Indicativus. Man sehe, was ich hierüber bey *Cicero de Fin.* I, 7. sage, und bey *Chabr.* III, 3.

adhuc] *Usque ad hoc tempus.* Was man gewöhnlich so braucht, *hactenus*, findet sich bey Cicero fast nie, allein öfters im *Tacitus* und den Schriftstellern dieses Zeitalters. *Hactenus* bedeutet *usque ad hunc finem* oder *terminum*, und wird also vom *Raum*, *adhuc* von der *Zeit* gesagt.

VI. 1. *Cujus victoriæ non alienum videtur quale præmium Miltiadi sit tributum, docere*] Die Anfänger merken sich diese Lateinische Construction, statt deren man heut zu Tage, unserer Sprachfügung gemäfser, so schreiben würde: *Non alienum videtur, docere, quale præmium hujus victoriæ Miltiadi sit tributum.*

2. *nunc autem effusi atque obsoleti*] *Effusus* ist beydem, dem *rarus* und *tenuis*, *obsoletus* dem *gloriosus* entgegen gesetzt. *Effusum* bezeichnet oft überhaupt das, *was die gehörigen Schranken überschreitet.* Beym *Geben* kann man so wohl in Absicht des *Zu oft*, als des *Zu grofs* die gehörigen Schranken überschreiten. Es heifst also *zu oft* und *zu grofs.* In wie fern es *zu oft* heifst, steht es dem *rarus*, in wie fern es *zu grofs* heifst, dem *tenuis* entgegen. — *Obsoletus* wird

3. nienses fuisse, reperimus. Namque huic Miltiadi, qui Athenas totamque Græciam liberarat, talis honos tributus est in porticu, quæ Ποικίλη vocatur, quum pugna depingeretur Marathonia, ut in decem prætorum numero prima ejus imago poneretur isque
4. hortaretur milites, prœliumque committeret. Idem ille populus, posteaquam majus imperium est nactus, et largitione magistratuum corruptus est, trecentas statuas Demetrio Phalereo decrevit.

von dem gesagt, was durch das Alter und den Gebrauch seinen Werth und seine Nutzbarkeit verloren hat, *veraltet*, und dadurch *werthlos*. *Ages.* VIII, 2. Diese Grundbedeutung findet auch hier Statt, wenn man es schon im Gegensatz von *gloriosus* ganz einfach durch *ohne Werth* übersetzen mufs.

3. Ποικίλη] Auch dieses Wort habe ich Griechisch drucken lassen. Es war eine berühmte Halle zu Athen, die wegen der Gemählde, welche daselbst aufgestellt waren, diesen Nahmen erhielt. Denn ποικίλος ist *varius*, *bunt*, und bey dem Adjectivo feminino mufs das Substantivum στοά ergänzt werden.

4. *est nactus — corruptus est*] Die Wiederhohlung des *est* findet hauptsächlich wegen der Verschiedenheit der activen und passiven Bedeutung beyder Verben Statt.

trecentas statuas] Ich mufs hier eine Bemerkung machen, welche auf sehr viele Stellen der Alten anwendbar ist. Es waren eigentlich nicht CCC, sondern CCCL bis LX Statüen nach dem Zeugnisse der Schriftsteller, welche die Sache historisch behandeln. Allein es ist hier dem Cornelius nicht darum zu thun, genau zu bestimmen, *wie viel* es gewesen seyen, sondern er will nur die *Menge* ausdrücken. In solchen Fällen wählen die Schriftsteller immer eine runde Zahl; und man hat oft darin gefehlt, dafs man solche Stellen als historische Beweise anführte. Die Schriftsteller selbst geben es nicht dafür; sondern sie reden im *allgemeinen*. Die genaueste Bestimmtheit mufs nur *der Geschichtschreiber* beobachten, welcher die Sache *als* Geschichtschreiber, und nicht um ein Beyspiel anzuführen, erzählt.

Cap. VII.

1. Post hoc prœlium classem septuaginta navium Athenienses eidem Miltiadi dederunt, ut insulas, quæ barbaros adjuverant, bello persequeretur. Quo imperio plerasque ad officium redire coëgit, nonnul-
2. las vi expugnavit. Ex his Parum insulam, opibus elatam, quum oratione reconciliare non posset, copias e navibus eduxit, urbem operibus clausit omnique commeatu privavit; deinde vineis ac testu-
3. dinibus constitutis, propius muros accessit. Quum jam in eo esset, ut oppido potiretur, procul in con-

VII. 1. *ad officium redire coëgit*] *Er brachte sie zum Gehorsam zurück.* So muſs *officium* hier und an mehrern Stellen im Cornelius übersetzt werden, z. B. im *Cimon* II, 4. Das Verbum *coëgit* muſs man nicht im strengen Sinne von *gewaltthätigen Mitteln* nehmen, wie das Folgende zeigt: *nonnullas vi expugnavit.* Ueberhaupt wird *ad officium redire*, *ad officium reducere* und ähnliches beynahe durchaus von *freywilliger Unterwerfung* und von *gütlichen Vorstellungen* gebraucht.

2. *Ex his*] Sc. insulis, quæ barbaros adjuverant.

quum oratione reconciliare non posset] *Oratio* im Gegensatz von *vis* bedeutet hier *gütliche Vorstellungen.* Einige Ausleger glauben, das *Abstractum* sey für das *Concretum* gesetzt, das ist, *der Begriff der Sache* für *den Begriff der Person; oratio* für *oratores.* Allein der Sinn ist der nähmliche. Wenn man *oratio* so nimmt, wie ich es erklärt habe, so ist damit nicht gesagt, daſs *Miltiades selbst* diese Vorstellungen gemacht habe; sondern er konnte sie durch Abgeordnete machen lassen. Die Vermuthung Gronovs, daſs man statt *oratione* — *ratione* lesen müsse, ist hart, und würde das Gleiche sagen.

operibus] *Opera* alle die Bollwerke, welche zur *Einschlieſsung* einer Stadt erfordert werden. §. 4. sind auch die Maschinen zur *Bestürmung* der Stadt darunter begriffen. *Vineæ*, *bewegliche Schutzdächer*, aus Holz und Bretern zusammen gesetzt, oben mit weidenen Flechten bedeckt und mit Ochsenhäuten überzogen. *Testudines* waren *Schutzdächer*, *die bey der Mauer angebracht waren*, unter denen man arbeitete.

3. *Quum jam in eo esset, ut oppido potiretur*] Heusinger

tinenti lucus, qui ex insula conspiciebatur, nescio quo casu nocturno tempore incensus est. Cujus flamma ut ab oppidanis et oppugnatoribus est visa, utrisque venit in opinionem, signum a classiariis
4. Regiis datum. Quo factum est, ut et Parii a deditione deterrerentur, et Miltiades, timens ne classis Regia adventaret, incensis operibus quæ statuerat, cum totidem navibus, atque erat profectus, Athenas magna cum offensione civium suorum rediret.

sagt: Subintelligi potest vel *Miltiades* vel *res.* Allerdings gestattet die Phrasis *in eo esse ut* eine doppelte Construction, eine persönliche und eine unpersönliche. Die unpersönliche, *in eo est ut hoc faciam*, ist im Ganzen die gewöhnliche; doch steht *die persönliche*, *in eo sum ut hoc faciam*, nicht ohne Wahl und Kraft da, wo es mich *Anstrengung gekostet hat*, bis auf den Punct zu kommen, dafs ich etwas thun kann. Daher ist auch bey thatlosen Zeitwörtern die unpersönliche Construction die regelmäfsige.

utrisque venit in opinionem] Genauer untersucht ist diese Manier sich auszudrücken unrichtig. *Opinio* heifst *Meinung*, *Gedanke.* Nun kann einem nichts *in den Gedanken kommen*, sondern der *Gedanke* kommt uns in den *Sinn. Opinio venit in mentem.* Indefs mufs man bey jener Redensart *opinio* in einer ausgedehntern Bedeutung nehmen, und darunter den ganzen *Ideenkreis* verstehen. Cornelius drückt sich noch ein Mahl so aus, *Atticus* IX, 5. *Nemini in opinionem veniebat.* Eben so unrichtig ist *Pausan.* IV, 1. *ei in suspicionem venit* statt *suspicio ei venit* (in mentem).

4. *cum totidem navibus*] Ungeachtet Miltiades keinen Verlust erlitten hatte, so machte doch das Nichterreichen des Zweckes einen so schlimmen Eindruck auf die unbilligen Athenienser, dafs er gestraft wurde, als ob er alles verloren hätte, weil dem übermüthigen Volke jetzt nichts zu grofs schien, und es die menschliche Schwäche seiner selbst und seiner Befehlshaber nicht in Rechnung bringen wollte. Man vergleiche *Alcibiad.* VI.

magna cum offensione civium suorum] *Offensio* mit dem Genitiv bezeichnet etwa das Aergernifs, das man jemanden gibt. So auch *Attic.* VII, 2.

5. Accusatus ergo proditionis, quod, quum Parum expugnare posset, a Rege corruptus infectis rebus discessisset. Eo tempore æger erat vulneribus, quæ in oppugnando oppido acceperat. Itaque quoniam ipse pro se dicere non posset, verba pro eo fecit frater
6. ejus Tisagoras. Caussa cognita, capitis absolutus,

5. *infectis rebus discessisset*] Gewöhnlich standen noch die Worte *a pugna* vor *discessisset*. Allein da sie in mehrern Handschriften fehlen, so habe ich sie, mit einigen Herausgebern, ohne Bedenken ausgestrichen. Es ist nirgends von einem *Treffen*, sondern immer nur von einer *Belagerung* die Rede, und wenn schon die Vocabula *simplicia* öfters für die *composita* gesetzt werden, so kann doch *pugna* eben so wenig für *oppugnatio* stehen, als *pugnare* für *oppugnare*. Man mufs sich überhaupt nie mit einer Bemerkung helfen, welche zwar in gewissen Fällen sehr wahr ist, aber sich lange nicht auf alle anwenden läfst. Man mufs immer mehrere Beyspiele vom nähmlichen Worte haben, und genaue Rücksicht auf die Analogie und den Sprachgebrauch nehmen.

quoniam — posset] Kapp und einige andere neue Gelehrte haben behauptet, *quoniam* könne nie mit dem Conjunctivus construirt werden, sondern wo in unsern Ausgaben der Conjunctivus dabey stehe, müsse *quum* an seine Stelle treten. Und in der That, man sollte denken, diese Regel sey in der Natur dieser Conjunction gegründet. *Quoniam* bedeutet das, was im alten Deutsch *sintemahl* heifst; heut zu Tage setzen wir *zumahl*, *da*; allein es ist von *quum* darin unterschieden, dafs es immer nur von einer *bestimmt geschehenen* Sache gebraucht wird. Der Natur nach sollte also eigentlich auch immer nur der Indicativus stehen, ausgenommen in einer *oratio obliqua*. Allein bey solchen Conjunctiven schiebt der Schreibende die Aeufserung in fremde Gedanken über, und will sie keineswegs als bestimmte, von ihm selbst für untrüglich erklärte Wahrheit betrachtet wissen. Der Conjunctiv ist auch hier der Modus des Gedachten, nicht des Realen. Von anderer Art ist, was H. *Görenz* zu *Cicero de Fin.* III, 18, 59. bemerkt. Mehr gehört hierher die sinnreiche Schlufsbemerkung zu III, 20, 65: *quo conjunctivo vere aliorum sententia indicatur, quam nostram fecimus.* — Diesen Conjunctiv bey *quoniam* haben wir noch einmahl, *Eumen.* IX, 6.

pecunia multatus est, eaque lis quinquaginta talentis æstimata est, quantus in classem sumptus factus erat. Hanc pecuniam quod solvere in præsentia non poterat, in vincula publica conjectus est, ibique diem obiit supremum.

Cap. VIII.

1. Hic etsi crimine Pario est accusatus, tamen alia fuit caussa damnationis. Namque Athenienses propter Pisistrati tyrannidem, quæ paucis annis ante fuerat, omnium suorum civium potentiam extime-
2. scebant. Miltiades, multum in imperiis magistratibusque versatus, non videbatur posse esse privatus, præsertim quum consuetudine ad imperii cupidita-
3. tem trahi videretur. Nam Chersonesi omnes illos, quos habitarat, annos perpetuam obtinuerat dominationem, *tyrannusque* fuerat appellatus, sed justus. Non erat enim vi consecutus, sed suorum voluntate, eamque potestatem bonitate retinuerat. Omnes

6. *eaque lis – æstimata est*] *Lis*, welches eigentlich *Streit*, *Prozeſs* bedeutet, wird oft für die *Strafe* gesetzt, welche der Schuldige leiden muſs, besonders von einer *Geldstrafe*. So steht es hier und *Cim.* I, 1. *Timoth.* III, 5. u. s. w.

VIII. 2. *in imperiis magistratibusque*] Man sehe II, 2. Die Lesart, welche in einigen Handschriften steht, *in imperiis magnisque*, ist entweder daher entstanden, weil ein Abschreiber falsch las, oder weil er glaubte, *imperia* und *magistratus* können nicht verbunden werden, da beyde das Gleiche bedeuten. Denn daſs *Bosius* meint, die Abschreiber würden ein so bekanntes Wort, wie *magistratus* sey, nicht geändert haben, darin täuscht er sich. So bekannt es für sich allein ist, so unverständlich wurde es dadurch, daſs es mit *imperia* zusammen steht. Wenn übrigens alle Handschriften jene Lesart hätten, so müſste man sie so erklären: *in imperiis* ET QUIDEM *magnis*. Diese Bedeutung hat *que* öfters, wenn es an ein *Adjectivum* angehängt wird, welchem das *Substantivum* gerade vorher geht. Allein die gewöhnliche Lesart, so sehr sie auch *Bosius* verwirft, ist sicher die einzig wahre.

autem et habentur et dicuntur *tyranni*, qui potestate sunt perpetua in ea civitate, quæ libertate
4. usa est. — Sed in Miltiade erat quum summa humanitas, tum mira comitas, ut nemo tam humilis esset, cui non ad eum aditus pateret; magna auctoritas apud omnes civitates, nobile nomen, laus rei militaris maxima. Hæc populus respiciens maluit eum innoxium plecti, quam se diutius esse in timore.

3. *dicuntur tyranni*] Man bemerke diese Stelle; denn sie ist in Absicht auf die Bedeutung des Wortes *tyrannus* classisch. Gewöhnlich glaubt man, *tyrannus* heifse ein *Tyrann*, und *tyrannis*, *Tyranney*. Allein diese Bedeutung hat es nur sehr selten. Dieses ist *superbus* und *superbia*, oder *crudelis* und *crudelitas*.

4. *tum mira comitas*] Einige Handschriften haben *communitas*, und es ist schwer zu entscheiden, welches die richtige Lesart sey. Es ist zwischen beyden Worten folgender Unterschied. *Comitas* bezieht sich auf einen *sanften*, *liebreichen* Charakter, der sich eine Freude macht, andern Gefälligkeiten zu erweisen; *communitas* hingegen ist, wenn man niemand merken läfst, dafs man einen höhern Rang habe; wenn man sich so zu einem herab läfst, dafs er glaubt, man sey mit ihm aus einem *gemeinschaftlichen* Stande. Dafs dieses die richtige Erklärung sey, zeigt sich aus *Atticus* III, 1. *sic se gerebat*, *ut communis infimis*, *par principibus videretur.* Und allerdings würde diese Bedeutung an unserer Stelle sehr passend seyn, da gerade folgt, *ut nemo tam humilis esset*, *cui non ad eum aditus pateret;* es ist also offenbar von seinem Betragen gegen gemeinere Leute die Rede. Allein so oft das Adjectivum *communis* in diesem Sinne gebraucht wird, so zweifle ich, ob das Substantivum *communitas* jemahls diese Bedeutung habe. Wenn man also nicht annehmen will, Cornelius habe unter allen Schriftstellern allein auf das Substantivum die Bedeutung des Adjectivi übergetragen, (was man wohl annehmen könnte; denn wenn das Adjectivum eine Bedeutung hat, so erhält sie leicht auch das Substantivum) allein wenn man dieses nicht annehmen will, so wird man die Lesart *comitas* vorziehen, und dieses Wort durch *Dienstgefälligkeit* übersetzen müssen. Dann ist der Sinn dieser: *Miltiades war so dienstgefällig*, *dafs er auch dem Geringsten gern den Zutritt zu sich gestattete*, *und ihm auf alle mögliche Weise half.* Aber der Gedanke ist nicht so bestimmt, als wenn man *communitas* lies't.

II. Themistocles.

cf Thucyd. l. I. 138.

Cap. I.

1. *Themistocles, Neocli filius, Atheniensis.* Hujus vitia ineuntis adolescentiæ magnis sunt emendata virtutibus, adeo ut anteferatur huic nemo, pauci pares putentur. Sed ab initio est ordiendum.
2. — Pater ejus Neocles generosus fuit. Is uxorem

I. 1. *Neocli filius*] Eigentlich sollte es heiſsen *Neoclis.* Denn im Griechischen ist dieses Wort in der dritten Declination. Allein öfters wird im Lateinischen im Genitivus singularis bey den Nominibus propriis der Männer die Declination verändert; und auch die Prosaisten, sogar Cicero, sagen *Ulyssi* statt *Ulyssis* und ähnliches. Die Dichter haben dieses häufig. Unten *Epaminondas* gerade im Anfang *Epaminondas Polymni filius Thebanus*, da doch der Vater des Epaminondas im Griechischen Πολύμνις heiſst. Eben so ist auch *Alcib.* II, 1. die Lesart vieler Manuscripte *Pericli* statt *Periclis* nicht zu verwerfen, und III, 2. findet sich wirklich die Lesart *Andocidi* im Text. Auch *Coti Iphicr.* III, 4. hätte nicht gegen alle Handschriften in *Cotyis* verändert werden sollen. — Allein daraus darf man ja nicht folgern, daſs man auch im Nominativus *Neoclus* oder *Periclus* oder *Andocidus* u. s. w. gesagt habe. Diese Abweichung schränkt sich auf den Genitivus ein. Wenn daher in einigen Handschriften §. 2. *Neoclus* steht, so ist dieſs Veränderung der Abschreiber, welche aus unserer Stelle schlossen, man sage im Nominativus *Neoclus.* Es mag zwar wohl der Fall seyn, daſs *ursprünglich* nur bey den Nominibus in *ευς*, welche sich im Lateinischen leicht an die zweyte Declination anschlieſsen, der Genitiv auf diese Art terminirt wurde, z. B. *Achilli*, u. s. w. Allein nach und nach gewann diese Endung einen weitern Umfang, und das Gefühl des Schriftstellers scheint entschieden zu haben, welche Form in jedem einzelnen Falle vorzuziehen sey. Denn es gibt zu viele Stellen aller Art, welche durch die besten Handschriften gesichert sind, als daſs man an eine Beschränkung auf die Nomina in *ευς* denken könnte. Vgl. H. *Görenz* zu *Cicero's Acad.* II, 6.

Acharnanam, civem, duxit, ex qua natus est Themistocles. Qui quum minus esset probatus parentibus, quod et liberius vivebat et rem familiarem
3. negligebat, a patre exheredatus est. Quæ contumelia non fregit eum sed erexit. Nam quum judicasset, sine summa industria non posse eam exstingui, totum se dedidit reipublicæ, diligentius amicis famæque serviens. Multum in judiciis privatis versabatur; sæpe in concionem populi prodibat; nulla

2. *rem familiarem negligebat*] *Negligere* und seine Ableitungen werden in Beziehung auf das Hauswesen nicht bloſs von Gleichgültigkeit und Nachlässigkeit, sondern von *Verschwendung* gebraucht, so wie *diligens* und *diligentia* von der *Sparsamkeit* gesetzt wird. Vgl. zu *Attic.* I, 2.

3. *non fregit eum sed erexit*] *Frangere quem, einen muthlos machen, niederdrücken. Eumen.* V, 2. *Erigere, machen, daſs sich einer aufrafft.* Auch anderswo stehen diese beyden Worte einander gegenüber. *Justin.* XXII, VI, 7. *Hac victoria et Siculorum animi eriguntur et Poenorum franguntur.* Der Gedanke ist dieser. Themistocles glaubte nicht, jetzt sey Alles verloren, er könne sich unmöglich wieder in Credit setzen; er strengte im Gegentheil alle seine Kräfte an, durch vorzügliche Verdienste seine Jugendfehler gut zu machen. *Industria* im folgenden Satz ist *Anstrengung*.

totum se dedidit reipublicæ] Einige Gelehrte haben behauptet, *totum se dedere alicui rei* sey unlateinisch, und es müsse immer *dare* gesetzt werden. Mir scheint beydes gleich gut, *dedere* stärker und nachdrücklicher. Wenigstens sagt auch *Cicero*, *totum se dedere libidinibus. Tusc.* I, 30. Da also an unserer Stelle die mehrern Handschriften *dedidit* haben, so glaube ich, sey es nicht nöthig, *dedit* zu verbessern. Auch *Oudendorp* billiget bey *Cæsar de Bello Gall.* III, 22. unsere Lesart.

in judiciis privatis versabatur] *Judicia privata* Gerichte, die nicht an einem öffentlichen Orte, und vor öffentlichen Richtern gehalten wurden. Oefters verstanden sich nähmlich beyde Parteyen, gewisse Männer zu Schiedsrichtern zu erwählen, und die Sache ihrer Entscheidung zu überlassen. Dann wurde die Streitfrage in einem Privathause untersucht und entschieden.

res major sine eo gerebatur, celeriterque, quæ opus
4. erant, reperiebat; neque minus in rebus gerendis promptus, quam excogitandis, erat, quod et de instantibus (ut ait Thucydides) verissime judicabat et de futuris callidissime conjiciebat. Quo factum est, ut brevi tempore illustraretur.

Cap. II.

1. Primus autem gradus fuit capessendæ reipublicæ bello Corcyræo. Ad quod gerendum prætor a populo factus, non solum præsenti bello sed etiam re-

4. *quod et de instantibus* cet.] Die Worte fallen an diesem Platze auf; denn sie beweisen nicht so wohl die Schnelligkeit im *Ausführen*, als *im Auffinden der dienlichen Maſsregeln.* Man hat sie daher vor *neque minus* cet. zu setzen gewünscht. Allein Cornelius scheint die ganze Charakteristik mit dieser Stelle aus *Thucydides* (I, 135.) schlieſsen zu wollen, und die Worte selbst lassen sich zur Noth auf Schnelligkeit in Erfindung und Ausführung ausdehnen.

callidissime] *Mit der gröſsten Feinheit*, *Sagacität*. *Callidus* gehört unter die Vocabula media, welche in bonam und malam partem gebraucht werden. Bey dergleichen Wörtern muſs entweder der Zusammenhang oder ein hinzugefügtes Beywort entscheiden, in welchem Sinne sie gebraucht werden. Es kommt von *callus*, welches *die harte Haut an den Händen und Fuſssohlen* bedeutet. Da dieses öfters eine Folge der strengen Arbeitsamkeit und des Fleiſses ist, und aus diesen Fertigkeit entsteht, so hat *callidus* und *calliditas* überhaupt den Begriff von *Fertigkeit*, *Geschicklichkeit*, und dann specieller den Begriff der *Feinheit*. Gerade wie hier steht *callidissime Alcib.* I, 3. *temporibus callidissime inserviens.* Man vergleiche *Dion* VIII, 1. *de Reg.* III, 5.

II. 1. *capessendæ reipublicæ*] *Capessere rempublicam* oder *accedere ad rempublicam*, wenn es von einem Griechen gesagt wird, bezeichnet zum ersten Mahl entweder ein Militär-Kommando erhalten oder vor dem Volk als Redner auftreten. Siehe *Ernesti Clavis Cic.* s. v. *Accedo.* Ist von einem Römer die Rede, so meint man gewöhnlich die Erhaltung der Quæstur.

2. liquo tempore ferociorem reddidit civitatem. Nam quum pecunia publica, quæ ex metallis redibat, largitione magistratuum quotannis interiret, ille persuasit populo, ut ea pecunia classis centum navium
3. ædificaretur. Qua celeriter effecta, primum Corcyræos fregit, deinde maritimos prædones consectando mare tutum reddidit. In quo tum divitiis ornavit, tum etiam peritissimos belli navalis fecit Athe-
4. nienses. Id quantæ saluti fuerit universæ Græciæ, bello cognitum est Persico, quum Xerxes et mari et terra bellum universæ inferret Europæ cum tantis copiis, quantas neque antea neque postea habuit
5. quisquam. Hujus enim classis mille et ducentarum navium longarum fuit, quam duo millia onerariarum sequebantur; terrestres autem exercitus septingentorum millium peditum, equitum quadringen-
6. torum millium fuerunt. Cujus de adventu quum

ferociorem reddidit civitatem] *Ferox* häufig bey den Geschichtschreibern nicht von *Wildheit*, sondern einem hohen Grad *kriegerischen Muthes* und *Tapferkeit*. *Eumen.* XI, 4. *Hamilc.* I, 5. *Drakenborch* zu *Livius* III, 39.

2. *ex metallis*] *Metalla* hier *Bergwerke*. So *Cimon* I, 3. *qui magnas pecunias ex metallis fecerat.* An beyden Stellen sind Silbergruben zu verstehen, welche die Athenienser auf dem Berge Laurion hatten.

3. *ornavit*] Vgl. die Anmerkung zu *Dion* II, 1. IX, 2.

5. *navium longarum*] *Naves longæ* sind *Kriegsschiffe*. Sie waren länglich gebaut, wahrscheinlich, damit eine gröſsere Anzahl Soldaten in Einer Reihe stehen könnte. Sie haben ihre Nahmen von den Reihen der Ruderbänke, welche darin waren: *Naves triremes*, *quadriremes* u. s. w. Die gewöhnlichsten und häufigsten waren *triremes*. *Naves onerariæ* sind *Lastschiffe* oder *Proviant-Schiffe*, welche immer den *navibus longis* folgten. Sie waren nicht so lang, aber um ein gutes breiter, als die Kriegsschiffe, damit desto mehr Proviant darein geladen werden könnte.

fama in Græciam esset perlata, et maxime Athenienses peti dicerentur propter pugnam Marathoniam; miserunt Delphos consultum, quidnam facerent de rebus suis. Deliberantibus Pythia respondit, ut
7. mœnibus ligneis se munirent. Id responsum quo valeret, quum intelligeret nemo, Themistocles persuasit, consilium esse Apollinis, ut in naves se suaque conferrent; eum enim a deo significari murum
8. ligneum. Tali consilio probato addunt ad superiores totidem naves triremes, suaque omnia, quæ moveri poterant, partim Salamina partim Trœzena aspor-

6. *Athenienses peti*] *Petere quid* überhaupt *auf etwas zielen*. Häufig wird es von den Fechtern gebraucht, wann sie auf einen Theil ihres Gegners zielen. So sagt *Cicero*: *Caput petere*, *auf das Haupt zielen*. Dann, *hominem petere*, *auf einen Menschen losgehen*. *Athenienses petuntur*, *der Hauptschlag ist auf die Athenienser gerichtet*. *Hannib.* XII, 5.

miserunt] *Sc. legatos*. Allein der Lateiner läſst bey *mittere* und der Grieche bey πέμπειν das Substantivum öfters weg.

quidnam facerent de rebus suis] Das Griechische ὅ τι χρήσονται τῷ πρήγματι bey *Herodot* VI, 52.

8. *Tali consilio probato*] *Talis* scheint bey Cornelius zuweilen nicht mehr als *hic*, ungeachtet in mehrern Fällen, wie hier, ein *Beyfall* oder ein *Miſsfallen* enthalten seyn mag. *Dion* VIII, 3. *Datam.* V, 5. *Eumen.* IX, 3.

omnia, *quæ moveri poterant*] Dieses ist hier im weitesten und allgemeinsten Sinne zu verstehen. Denn auch ihre Gattinnen und Kinder gehörten unter diese Classe. Anders *Dion* IV, 2.

partim Salamina, *partim Trœzena*] Dieſs ist der Accusativus Græcus, welchen die Lateiner vorzüglich bey den Nominibus propriis von *Städten* und *Oertern* der dritten Declination sehr gern beybehalten. Cornelius hat ihn häufig, z. B. *Miltiad.* IV, 2. *in campum Marathona;* unten IX, 3. *prælio apud Salamina facto*. Vgl. *Oudendorp* zu *Frontin.* p. 43. Hart und eine Aenderung der Abschreiber ist der nach die Lesart mehrerer Handschriften an unsrer Stelle: *partim Salami-*

tant; arcem sacerdotibus paucisque majoribus natu, ac sacra procuranda tradunt, reliquum oppidum relinquunt.

Cap. III.

1. Hujus consilium plerisque civitatibus displicebat,
et in terra dimicari magis placebat. Itaque missi
sunt delecti cum Leonida, Lacedæmoniorum rege,
qui Thermopylas occuparent, longiusque barbaros
2. progredi non paterentur. Hi vim hostium non
sustinuerunt, eoque loco omnes interierunt. At
classis communis Græciæ trecentarum navium, in
qua ducentæ erant Atheniensium, primum apud
Artemisium, inter Eubœam continentemque terram,
cum classiariis Regis conflixit. Angustias enim The-
3. mistocles quærebat, ne multitudine circuiretur. Hic
etsi pari prœlio discesserant, tamen eodem loco non

nem, partim Troezenem. Bey Nominibus propriis von Männern thut dieses der Prosaist nur selten, und nur da, wo durch die ältere Tragödie die Griechische Termination auch in die Sprache des Umganges übergetragen wurde. — Wie sich *Cicero* in solchen Fällen verhalte, habe ich *de Fato* c. 15. bemerkt.

ac sacra procuranda] Die Vermuthung *ad sacra procuranda* verdient Erwähnung. Wenn uns auch schon die Geschichte lehrt, dafs die Eroberung der Burg den Persern schwer fiel, so nimmt doch unser Schriftsteller offenbar darauf keine Rücksicht; sondern er scheint sagen zu wollen, sie haben aus *Religiosität* die Burg, wo der Tempel der Athene war, nicht leer gelassen. Folglich mufs der *Zweck* ausgedrückt werden, *zu welchem* die Priester und die Greise auf der Burg blieben, nicht, um sie zu vertheidigen (*nullis defendentibus* IV, 1.), sondern *um den Gottesdienst zu besorgen.*

reliquum oppidum] I. e. reliquam oppidi partem. Siehe zu *Conon* I, 2.

III. 3. *pari prœlio*] *Par prœlium* ist ein Treffen, das nichts entscheidet, in welchem keine der beyden Parteyen siegt, und

sunt ausi manere: quod erat periculum, ne, si pars navium adversariorum Eubœam superasset, ancipiti premerentur periculo. Quo factum est, ut ab Ar-

keine besiegt wird, was sonst im Lateinischen auch *æquus Mars* heifst. Im *Deutschen* ist, so viel ich weifs, diese Redensart nicht gebräuchlich. Vgl. Morus zu dem Verfasser *de Bello Alexandr.* c. 29.

Eubœam superasset] Hier steht *superasse* in seiner eigentlichen ersten Bedeutung *über etwas herauf seyn.* Wenn also *superare* von der *Flotte* gesagt wird, so ist es, *vorüber schiffen; über Eubœa wegsegeln.* Der Verfasser *de Bello Afric.* c. 62. *Aquila tempestate jactatus promontorium superare non potuit.* c. 63. *reliquæ naves hostium promontorium superarunt.* *Virgil. Aen.* I, 244. *fontem superare Timavi.* Die Griechen sagen ὑπερενεχθῆναι. Siehe die Ausleger zu *Thucyd.* IV, 8. Aehnlich sagt man *montes superare, über Berge steigen.*

ancipiti premerentur periculo] Entweder kann man *premere* hier nehmen, wie *Miltiad.* III, 3., oder es steht für das Compositum *opprimere.* *Einer zweyfachen, doppelten Gefahr unterliegen.* *Anceps, gedoppelt.* Es ist aus *an* und *caput* zusammen gesetzt. *An* ist die abgekürzte Griechische Præposition ἀμφί, *circum.* *Anceps* also eigentlich, *was ringsum Köpfe hat;* dann gewöhnlich nur zweyköpfig, und überhaupt *zweyfach, gedoppelt.* Es scheint sich von *duplex* wesentlich darin zu unterscheiden, dafs bey jenem *ein unzertrennliches Ganzes* mit *zweyfacher Beziehung*, bey diesem mehr *zwey besondere Dinge* gedacht werden. Wird es von einer Schlacht gesetzt, *anceps pugna*, u. s. w., so bezeichnet es eine solche, in der man zugleich von vorn und von hinten angegriffen wird. Vgl. die Ausleger zu *Cæsar de B. G.* VII, 76. Im Genitivo hat es *ancipitis.* Das *ceps*, welches aus *caput* entstanden ist, hat im Genitivo, *cipitis;* das, welches von *capio* herkommt, *cipis.* *Triceps, tricipitis; — particeps, participis.* — Uebrigens ist das gleiche Wort *periculum — periculo* im regierenden und abhängigen Satz als eine Nachlässigkeit zu merken, die dem Cornelius eben nicht fremd ist. Vgl. zu *Pelopidas* II, 5. *Alcib.* X, 1. *ut mitteretur — certos homines — miserunt, qui eum certiorem facerent.* Auch Cicero ist von solchen Nachlässigkeiten nicht frey. *De Off.* I, 3. *Atque ea sic de-*

temisio discederent, et exadversum Athenas apud Salamina classem suam constituerent.

Cap. IV.

1. At Xerxes, Thermopylis expugnatis, protinus accessit astu, idque nullis defendentibus, interfectis sacerdotibus, quos in arce invenerat, incendio de-
2. levit. Cujus fama perterriti classiarii quum manere non auderent, et plurimi hortarentur, ut domos suas discederent, mœnibusque se defenderent; Themistocles unus restitit, et universos pares esse posse ajebat, dispersos testabatur perituros; idque Eury-

finiunt, ut, rectum quod sit, id perfectum officium esse definiant: wo Heusinger und Gernhard ähnliche Stellen anführen.

IV. 1. *astu*] Ἄστυ vorzüglich *Athen* als ein gemeinsam bewohnter und mit zahlreichen, einander nahe gebauten Häusern versehener Ort, im Gegensatz von einzelnen, zerstreuten Wohnungen. *Cicero de Legg.* II, 2. *priusquam Theseus eos demigrare ex agris, et in astu, quod appellatur, omnes se conferre jussit.*

2. *cujus fama perterriti*] Mehrere Codices haben *flamma* statt *fama*, und ein grofser Theil der Gelehrten zog diese Lesart vor. Denn Salamis, sagen sie, war nur so weit von Athen entfernt, dafs man die Flammen leicht sehen konnte. So wahr dieses ist, so liegt doch in *flamma* etwas Hartes und Unnatürliches. Kein Schriftsteller, welcher diese Geschichte erzählt, bedient sich eines ähnlichen Ausdruckes, sondern alle kommen in *fama* überein.

dispersos testabatur perituros] Ohne Grund hat man unsern Schriftsteller einer Unrichtigkeit des Ausdruckes beschuldigt und behauptet, nicht *testari*, sondern *prædicere* solle von zukünftigen Dingen gebraucht werden. Allein man übersah die nachdrückliche Bedeutung, welche *testari* bey den besten Schriftstellern nicht selten hat. Es ist *certissime affirmare, quasi testes alicujus rei locupletissimos citare possis.* So Cicero de *Divin.* I, 58. *Nunc illa testabor, me non sortilegos — agno-*

biadi, regi Lacedæmoniorum, qui tum summæ im-
3. perii præerat, fore affirmabat. Quem quum minus, quam vellet, moveret, noctu, de servis suis quem habuit fidelissimum, ad Regem misit, ut ei nuntiaret suis verbis, adversarios ejus in fuga esse. Qui si discessissent, majore cum labore et longinquiore tempore bellum confecturum, quum singulos consectari cogeretur: quos si statim aggrederetur, brevi universos oppressurum. Hoc eo valebat, ut
4. ingratiis ad depugnandum omnes cogerentur. Hac

scere. Pro Murena c. 37. *Ego quod facio — me pacis, otii, concordiæ, libertatis, salutis, vitæ denique omnium nostrum caussa facere clamo atque testor. Orator* c. 68. Mit sehr vieler Kraft kann es also von zukünftigen Dingen gesagt werden, weil sie dadurch die Gewifsheit des Geschehenen oder Gegenwärtigen erhalten. Uebrigens bemerke man *ajebat — testabatur — affirmabat.* Cornelius wiederhohlt gern den gleichen Begriff in Synonymen. *Alcib.* XI, 2 — 5. *superasse — vinceret — antecessisse. Hannib.* I, 1. *superarit — præstitisse — antecedat.* — Gerade vorher schrieb ich aus den besten Zeugen *pares esse posse* statt des gewöhnlichen *esse pares.* Die Lateiner geben dem *pares esse, sufficere* u. s. w. gern das *posse* zu, wenn sie von der Wirklichkeit sprechen, indem sie den Begriff der *Kraft* damit verbinden. *Alcib.* VI, 2. *neque terra neque mari pares esse potuerant. Cicero ad Attic.* VIII, 12. p. 774. *Diligentius nobis est videndum, ne distracti pares esse adversario non possimus.*

3. *suis verbis*] Heut zu Tage *suo nomine.* So *Agesil.* VIII, 4. *Quum regis verbis, quæ attulerant, dedissent.* Und doch stand vorher nichts von ausgedrückten *Worten* des Königes. Auch *Cicero* hat es mehrere Mahle so. Er sagt z. B. *ad Att.* XVI, 11. *Suavium meis verbis des.*

quos si statim aggrederetur] *Quos* für *sed eos.* Vgl. die Anmerkung zu *Pausan.* II, 6.

ingratiis] Eigentlich der Ablativus pluralis von *ingratiæ, arum*, wenn man einem etwas erweist, wofür er uns keinen Dank hat. Daher dann überhaupt *gegen seinen Willen.* Einige Gelehrte haben es *ingratis* geschrieben. Allein so wenig man

re audita Barbarus, nihil doli subesse credens, postridie alienissimo sibi loco, contra opportunissimo hostibus, adeo angusto mari conflixit, ut ejus multitudo navium explicari non potuerit. Victus ergo est magis consilio Themistoclis, quam armis Græciæ.

Cap. V.

1. Hic etsi male rem gesserat, tamen tantas habebat reliquias copiarum, ut etiam cum his opprimere posset hostes. Interim ab eodem, gradu depulsus est. Nam Themistocles verens, ne bellare perseve-

gratis schreiben kann, sondern *gratiis* schreiben muſs, eben so muſs man auch *ingratiis* und nicht *ingratis* schreiben. In solchen Fällen können nur die Dichter entscheiden, welche Art zu schreiben die richtige sey. Nun ist bey ihnen durchweg im frühern Zeitalter *gratiis* dreysylbig, nie zweysylbig. — Diese Bemerkung hat *Bentley* bey *Terenzens Adelphi Act.* IV, 7, 26. gemacht.

4. *doli subesse*] Man bemerke die Bedeutung, welche *sub* in der Composition bey diesem und vielen andern Verbis hat. Es ist so viel als *clam.*

loco alienissimo] *An einem sehr unbequemen, nachtheiligen Ort.* Oefters wird *alienus* in dieser Bedeutung zu *locus* gesetzt, seltener zu andern Substantivis, oder ohne Substantivum. Doch geschieht auch dieſs zuweilen. *Sallust* z. B. *Catilina* c. 56. *alienum suis rationibus existimans;* wo es offenbar so viel ist, als *importunum, perniciosum.*

explicari] *Explicare* von *plica, Falte*, eigentlich *aus einander falten*, z. B. ein *Kleid* oder eine *Rolle Papier.* Dann braucht man es überhaupt von der *Ausdehnung* solcher Dinge, die in einen engen Raum eingeschlossen sind. So hier von den Schiffen. Wie die Bedeutung *erklären* sich von der Grundbedeutung herleiten lasse, ist auffallend.

V. 1. *Interim ab eodem, gradu depulsus est*] Die Redensart *gradu depelli* ist von den Fechtern hergenommen. *Gradus* ist die *Positur*, die *Stellung*, in welche sich der Fechter setzt. *De gradu dejici, aus der Stellung* (welche sich der Fechter

raret, certiorem eum fecit, id agi, ut pons, quem ille in Hellesponto fecerat, dissolveretur, ac reditu
2. in Asiam excluderetur; idque ei persuasit. Itaque qua sex mensibus iter fecerat, eadem minus diebus triginta in Asiam reversus est, seque a Themistocle
3. non superatum sed conservatum judicavit. Sic unius viri prudentia Græcia liberata est, Europæque succubuit Asia. Hæc altera victoria, quæ cum Marathonio possit comparari tropæo. Nam pari modo

natürlich so gut als möglich zu wählen suchte) *verdrängt werden;* auf das Leben übergetragen, *aus seinem Vortheile verdrängt werden.* So bey den Alten öfters, auch bey Cicero. Halb Metapher, halb eigentlicher Ausdruck ist das, was *Cäsar* sagt *De bello Gall.* I, 8, 4. *spe dejici.* — *Interim* steht hier auch in einer eignen Bedeutung, welche den Abschreibern anstöfsig war. Sie änderten es defswegen in *iterum* oder *iterum tamen. Interim* wird nähmlich sonst nur von der Zeit gebraucht, *mittlerweile.* Allein hier macht es den Gegensatz, und mufs für *sed* stehen, wie wir im Deutschen *indessen* brauchen. Man darf dieses nicht nachahmen. — *Ab eodem,* scilicet *Themistocle.* Es mufs ja nicht *ab eodem gradu* verbunden werden. Es darf nicht befremden, dafs gerade nachher das Nomen (Themistocles) selbst kommt. Cornelius fängt an, in die Sache näher einzutreten; und da erfordert die Genauigkeit, die Person zu nennen.

id agi, ut pons — dissolveretur, ac — excluderetur] Das Subject ist ohne weitere Anzeige plötzlich verändert; denn zu *excluderetur* ist *Xerxes* das Subject, und wir hätten wenigstens *ipse* erwartet. Ganz so IX, 3. *Epamin.* X, 1. *In quo quum reprehenderetur* (Epaminondas) — *a Pelopida — maleque eum in eo patriæ consulere diceret* (Pelopidas). *Timol.* I, 3. *Nam quum frater ejus Timophanes — occupasset, particepsque regni posset esse* (Timoleon). *Cæsar de B. G.* I, 19. *Quum vultus Domitii — non consentiret — atque ageret* (Domitius). Vgl. *Oudendorp* zu *Cæsar de B. G.* I, 27. *Heindorf* zu *Plato's Gorg.* 140. *Theæt.* 15. *Euthyd.* 10. u. s. w. — Zu *Lysander* IV, 2. reden wir von der Veränderung des Subjectes im Vordersatz und Nachsatz.

3. *Marathonio — tropæo*] Eigentlich ist *tropæum* das *Sieges-*

apud Salamina parvo numero navium maxima post hominum memoriam classis est devicta.

Cap. VI.

1. Magnus hoc bello Themistocles fuit, nec minor in pace. Quum enim Phalerico portu, neque magno neque bono, Athenienses uterentur; hujus consilio triplex Piræi portus constitutus est, isque mœnibus circumdatus, ut ipsam urbem dignitate æquipararet,

zeichen, welches man nach der Schlacht aus den erbeuteten Waffen da, wo der Feind geschlagen wurde, aufrichtete. Hier steht es für den *Sieg* selbst, nach einer Figur, welche die Grammatiker *Metonymie* nennen, nach welcher der *Grund* für die *Folge*, oder auch umgekehrt, wie hier, die *Folge* für den *Grund* gesetzt wird. In der gleichen Bedeutung sagt auch *Cicero Tusc. Disp.* I, 46. *Salaminium tropæum.*

pari modo] Die *Gleichheit* beruht auf der *kleinen Macht*, welche in beyden Fällen eine grofse besiegte. Es war unbillig, dem Cornelius wegen dieser Wendung Vorwürfe zu machen.

VI. 1. *Phalerico portu*] So mufs es heifsen, nicht *Phalereo*, welches wohl von *Menschen* aus Phaleros, aber nicht von *Dingen*, die zum Phaleros gehören, gesagt werden kann.

triplex Piræi portus] Der Seehafen bestand aus drey Theilen oder Stationen, von welchen jede ihren besondern Nahmen hatte. Die eine Station hiefs *Aphrodision*, die zweyte *Cantharos*, die dritte *Zea*, und der ganze Seehafen *Piræus.* — Uebrigens wird dieses Wort gewöhnlich im Lateinischen mit drey, nicht mit vier Sylben geschrieben. Man sehe *Heusingers* Anmerkung zu *Cicero* de *Off.* III, 11, 2.

ut ipsam urbem dignitate æquipararet] *Dignitas* kann nicht überhaupt für *pulchritudo* gesetzt werden. *Pulchritudo* erregt *Vergnügen; dignitas* hingegen *Bewunderung*, meistens auch *Achtung*. Wird es von *Menschen* gebraucht, so bezeichnet es eine *männliche Schönheit*, die Achtung einflöfst, und kann nur in so fern von Frauenspersonen gebraucht werden, als sich ihre Schönheit der männlichen nähert. Selten wird es, wie hier, auf Gebäude, oder Aehnliches übergetragen. Dann ist

2. utilitate superaret. Idemque muros Atheniensium restituit præcipuo periculo suo. Namque Lacedæmonii caussam idoneam nacti propter Barbarorum excursiones, qua negarent, oportere extra Peloponnesum ullam urbem haberi, ne essent loca munita, quæ hostes possiderent, Athenienses ædificantes prohibere sunt conati. Hoc longe alio spectabat, atque
3. videri volebant. Athenienses enim duabus victoriis, Marathonia et Salaminia, tantam gloriam apud omnes gentes erant consecuti, ut intelligerent Lacedæmonii, de principatu sibi cum his certamen fore.
4. Quare eos quam infirmissimos esse volebant. Postquam autem audierunt, muros instrui, legatos Athe-

es *Pracht*. Noch bemerke man die Bedeutung von *æquiparare*. Es ist hier mit dem Accusativo als Verbum *neutrum* gesetzt, da es ursprünglich *active* Bedeutung hat. Indeſs brauchen es auch andere Schriftsteller auf die nähmliche Weise; und Cornelius hat es noch ein Mahl so, *Alcib*. XI, 3. *ut nemo eum labore corporisque viribus posset æquiparare*.

2. *Idemque*] So schrieb ich jetzt aus guten *Zeugen* statt *Idem*. Vgl. die Anmerkung zu *Dion* III, 2.

ullam urbem haberi] Das Wort *urbem* schien einigen Gelehrten nicht passend genug, weil hier schon der Begriff eines *befestigten Ortes* erfordert werde. Deſswegen vermuthete *Kapp*, es müsse heiſsen, *urbem muros habere*, welches auch wirklich in einem Manuscripte steht. Mir scheint dieſs schon in *urbs* zu liegen. Ein Ort ohne Mauern ist *keine Stadt*. *Urbs* ist also so viel als *locus mœnibus circumdatus*.

3. *de principatu*] *In Absicht auf das oberste Kommando*. *Namque ante id tempus (Arist*. II, 2.) *et mari et terra duces erant Lacedæmonii*.

4. *muros instrui*] Die Ausleger nehmen hier *instruere* für *ædificare*. Ich läugne nicht, daſs dieser Begriff auch darin liege; aber doch scheint es hauptsächlich auf die *Zurüstungen* zu gehen, welche die Athenienser zum Bau machten, und auf den *Anfang des Baues*. Dieses ist die eigentliche und ursprüng-

5. nas miserunt, qui id fieri vetarent. His præsentibus desierunt ac se de ea re legatos ad eos missuros dixerunt. Hanc legationem suscepit Themistocles, et solus primo profectus est. Reliqui legati ut tum exirent, quum satis altitudo muri exstructa videretur, præcepit. Interim omnes, servi atque liberi, opus facerent, neque ulli loco parcerent, sive sacer esset sive profanus, sive privatus sive publicus, et

liche Bedeutung von *instruere*, und für diese spricht der ganze Zusammenhang. Das folgende *his præsentibus desierunt* kann eben so gut auf die *Zurüstungen* als auf den *Bau selbst* gehen.

5. *præcepit*] *Præcipere* hier die *Verfügung treffen*, *anordnen*. Es ist nicht im strengen Sinne *befehlen*, *vorschreiben*, sondern mehr, *ernstlich rathen*, *mit Eifer etwas anempfehlen*, παραινεῖν. Ungefähr in einem ähnlichen Sinne heifst es *Epamin.* I, 1. *Hæc præcipienda videntur lectoribus*, und gerade das Gleiche bedeutet im folgenden Capitel §. 3. *prædicere*.

omnes, servi atque liberi] Ich habe nach *omnes* ein Komma gesetzt. Denn ich glaube nicht, dafs man verbinden müsse, *omnes servi*. *Omnes* scheint mir allgemein gesagt, und das folgende *servi atque liberi* ein bestimmender Zusatz.

sive sacer esset sive profanus] Beynahe einstimmig verbannen die Gelehrten die Worte *sive profanus*, welche auch in einigen Handschriften fehlen. Denn sie finden keinen Unterschied zwischen *profanus* und *privatus*. Allein schon diefs ist falsch. *Profanus* kommt von *fanum* her, und ist also *quod pro fano, seu ante fanum est*. *Fanum* bedeutet einen Tempel, und zugleich einen Bezirk rings um den Tempel, welcher eben so, wie der Tempel selbst, heilig war. *Locus profanus* ist demnach der Ort, welcher aufser diesem geheiligten Bezirke liegt. Offenbar ist er von einem *locus privatus* verschieden. Der *locus privatus* gehört einem einzelnen Privatmanne zu, der *profanus* mufs diefs nicht; er kann ja auch dem ganzen Staate zugehören, also ein *locus publicus* seyn. Freylich könnte man sagen, *profanus* sey wenigstens in den beyden Folgenden, *publicus* und *privatus*, enthalten. Aber Cornelius nimmt auf dieses nicht Rücksicht. Er macht einen doppelten Gegensatz; den erstern zwischen *sacer* und *profanus*, den letztern zwischen *publi-*

undique, quod idoneum ad muniendum putarent, congererent. Quo factum est, ut Atheniensium muri ex sacellis sepulcrisque constarent.

Cap. VII.

1. Themistocles autem, ut Lacedæmonem venit, adire ad magistratus noluit, et dedit operam, ut quam longissime tempus duceret, caussam interponens, se
2. collegas exspectare. Quum Lacedæmonii quererentur, opus nihilominus fieri, eumque in ea re conari fallere; interim reliqui legati sunt consecuti. A quibus quum audisset, non multum superesse munitionis, ad Ephoros Lacedæmoniorum accessit,

sus und *privatus*. Er betrachtet jedes einzelne Glied für sich, und getrennt. So bald die Worte *sive profanus* wegfallen, wird der Gegensatz zerstört. Er will sagen, *sie sollen schlechterdings keinem Orte schonen*. Dieser Gedanke kann durch nichts stärker als durch einen Gegensatz, und zwar durch diesen doppelten Gegensatz, ausgedrückt werden. Gerade so *Cicero in Verrem* IV, 54. *Marcellus ædificiis omnibus, publicis privatis, sacris, profanis pepercit. Auctor ad Her.* II, 4. *Locus quæritur — — sacer an profanus, publicus an privatus fuerit. Cic. de Inv.* I, 26. *Sacer an profanus, publicus an privatus, alienus an ipsius, de quo agitur, locus sit an fuerit.*

VII. 1. *ut quam longissime tempus duceret*] Eigentlich kann man nicht sagen, *tempus ducere*. Denn man kann die *Zeit* nicht *in die Länge ziehen*, wohl aber eine *Sache*. Wenn man also bestimmt reden wollte, so müſste man sagen, *rem per tempus ducere*. Allein dieſs findet sich nicht; sondern man sagt nur *rem ducere*. Selten steht die unrichtigere Redensart, welche wir an unserer Stelle haben. Vermuthlich dachte man bey *tempus ducitur* an die *Erweiterung*, Verlängerung des zu einer Verrichtung angewiesenen oder hinreichenden Zeitraumes. *Trahere tempus* finden wir beym Verfasser *de Bello Alexandr.* c. 38.

2. *sunt consecuti*] Das Compositum steht hier für das Simplex. So hat es *Cicero* oft, und auch Cornelius mehr als ein Mahl, z. B. *Cimon* III, 2.

penes quos summum imperium erat; atque apud eos contendit, falsa his esse delata; quare æquum esse, illos viros bonos nobilesque mittere, quibus fides haberetur, qui rem explorarent; interea se obsidem
3. retinerent. Gestus est ei mos, tresque legati, functi summis honoribus, Athenas missi sunt. Cum his

penes quos summum imperium erat] Theils die Verschiedenheit der Lesart (die einen Handschriften haben *erat*, die andern *est*), theils die ungleiche Stellung (in den einen steht das Verbum vor *imperium*, in den andern nach demselben) führt zu der natürlichen Vermuthung, *erat* sey überall durchzustreichen.

apud eos contendit] *Contendere* mit Nachdruck, *feyerlich versichern*. *Epamin.* VIII, 1. Das Pronomen *his* in den Worten *falsa his esse delata* statt *ipsis* gehört zu den Eigenthümlichkeiten unsers Schriftstellers, und hat den Lambinus, einen feinen Kenner der Latinität, ein paar Mahl nicht ohne Grund befremdet. Cornelius gebraucht dieses Pronomen öfters, so gar statt des Reciproci. VIII, 3. *ne propter se bellum his indicerent*. *Hannib.* VII, 2. *quod cum his pacem fecissent*. IX, 3. *ne quid ille inscientibus his tolleret*. X, 5. *magno his pollicetur præmio fore*.

viros bonos] *Vir bonus* ist hier nicht blofs überhaupt *ein redlicher*, *rechtschaffener Mann*, sondern *ein Mann von erprobter Rechtschaffenheit*, welchen man schon in mehrern Fällen zu dergleichen Untersuchungen gebraucht hat. Er sagt diefs mit Absicht, damit sie die angesehensten Männer im Staate schicken möchten.

quibus fides haberetur] Die meisten Handschriften haben zwar *adhiberetur*. Dennoch ist nur *haberetur* richtig. Fidem habemus alii, fidem adhibemus ipsi. *Fidem habere* ist *Zutrauen schenken*; *fidem adhibere*, *Treu und Sorgfalt in etwas beweisen*. Die Abschreiber haben etwa gefehlt; z. B. bey *Cicero de Divin.* II, 59., wo aber schon lange die richtige Lesart aufgenommen ist, wie hier. Vgl. *Petrus Burmannus Sec.* zu *Lotichius* p. 176. — Etwas Auffallendes hat der Infinitiv *mittere* mit einem *Subject*, *illos*, nach *æquum est*; in welchem Falle *ut* mit dem Conjunctiv zu folgen pflegt. Nach *æquum est* steht der Infinitiv ohne Subject.

collegas suos jussit proficisci, eisque prædixit, ut ne
prius Lacedæmoniorum legatos dimitterent, quam
4. ipse esset remissus. Hos postquam Athenas perve-
nisse ratus est, ad magistratum senatumque Lace-
dæmoniorum adiit, et apud eos liberrime professus
est: Athenienses suo consilio, quod communi jure
gentium facere possent, Deos publicos suosque pa-
trios ac penates, quo facilius ab hoste possent de-
fendere, muris sepsisse, neque eo, quod inutile es-
5. set Græciæ, fecisse. Nam illorum urbem ut pro-
pugnaculum oppositum esse Barbaris, apud quam

3. *prædixit*] Oft steht dieses Wort nicht vom Vorhersagenden, sondern von dem, der etwas zu thun einschärft oder verbiethet. *Datam.* IX, 4. Vgl. H. Hottinger zu *Cicero de Divin.* I, 24., wo der Ausdruck angefochten wurde. Eben so gebrauchen die Griechen προειπεῖν, προαγορεύειν.

4. *liberrime professus est*] *Er äufserte sich mit der gröfsten Freymüthigkeit. Profiteri eigentlich* von dem, welcher etwas *frey* und *laut äufsert.* Es ist gleichsam *pro omnibus fateri.*

Deos publicos suosque patrios ac penates] Er gibt hier drey Classen von Göttern an. Man sollte denken, es wäre hinreichend, wenn er *Deos publicos* und *penates* einander entgegen setzte. *Dii publici* sind nähmlich die Götter, welche öffentlich verehrt werden; *Dii penates* die, welche jeder für sich in seinem Haus verehrt. Allein er fügt noch eine bestimmte Classe der *Deorum publicorum* bey, welche den Atheniensern die vorzüglichste seyn mufste, die *Deos patrios*, *die vaterländischen Götter*, welche in dem Orte selbst, von welchem die Rede ist, ihren Ursprung erhielten. Andere Götter waren von andern Völkern auf sie gekommen, wurden aber wie die *Dii patrii* öffentlich verehrt, und gehörten also auch unter die *Deos publicos.* Nicht ohne Absicht, wie ich bereits bemerkt habe, nennt er die *Deos patrios* ausdrücklich. Das, was an eben dem Orte entstanden ist, welchem auch wir unsern Ursprung zu danken haben, ist uns immer das Theuerste; die Erhaltung desselben ist uns am nächsten.

5. *illorum urbem ut propugnaculum oppositum esse*] Ich habe diese Lesart mehrerer der besten Handschriften in den Text

jam bis classes Regias fecisse naufragium. Lacedæmonios autem male et injuste facere, qui id potius intuerentur, quod ipsorum dominationi, quam quod
6. universæ Græciæ utile esset. Quare si suos legatos recipere vellent, quos Athenas miserant, se remitterent, aliter illos numquam in patriam recepturi.

CAP. VIII.

1. Tamen non effugit civium suorum invidiam. Namque ob eumdem timorem, quo damnatus erat Mil-

aufgenommen. Sie scheint zwar auf den ersten Anblick ungrammatisch. Denn das Participium *oppositum* sollte sich auf *urbem* beziehen, und also im Feminino stehen, wie man gewöhnlich lies't. Allein oft richtet der Lateiner das Participium auf das letztere Substantivum, wenn es schon dem Gedanken nach zu dem erstern gehört. Beyspiele hiervon finden sich in *Heusingers* Vorrede zu Cicero's Büchern *de Officiis* pag. XXXXVI.

apud quam jam bis classes Regias fecisse naufragium] In sehr vielen Ausgaben steht *fecisset*, was einer der gröbsten Sprachfehler ist. Freylich scheint *fecisse* auch nichts weniger als richtig. Es ist nähmlich eine *oratio obliqua*, deren Regeln ich *Milt.* III, 4. angegeben habe. Es sollte also bey dem Pronomen relativum, welches zwey Sätze mit einander verbindet, der Conjunctivus stehen. Allein bisweilen, wiewohl nicht sehr häufig, findet sich der Infinitivus. Diefs ist Nachahmung der Griechen. Siehe *Viger*. p. 38. — Uebrigens ist hier *naufragium facere* nicht *Schiffbruch leiden*, sondern *ein Treffen zur See verlieren. Naufragium* hat diese Bedeutung darum, weil bey jedem verlornen Seetreffen Schiffe versenkt werden.

6. *aliter illos numquam — recepturi*] Ich bin *Gronov* gefolgt, der bey *Livius* XXXIV, 29. das Verbum *essent*, welches hier gewöhnlich stand, auszustofsen rieth. Die oratio obliqua erfordert nähmlich, dafs hier der Infinitivus stehe. *Dixit eos non recepturos esse.* Allein so bald *essent* wegfällt, bezieht sich *recepturi* als Participium auf *remitterent.* Dieses Verbum konnte nicht im Infinitivo stehn, weil es ein Befehl ist. Es steht dem Gedanken nach im *Imperativus*, wenn schon die Form den *Conjunctivus* anzeigt. In solchen Fällen wird immer der Conjunctivus, nie der Infinitivus gesetzt.

tiades, testarum suffragiis e civitate ejectus Argos
2. habitatum concessit. Hic quum propter multas virtutes magna cum dignïtate viveret, Lacedæmonii legatos Athenas miserunt, qui eum absentem accusarent, quod societatem cum Rege Persarum ad Græciam opprimendam fecisset. Hoc crimine absens

VIII. 1. *testarum suffragjis*] *Durch das Scherbengericht. Suffragium* von *sub* und *frangere*, *etwas in kleine Stücke zerbrechen.* Also *suffragium ein kleines zerbrochenes Stück*, *eine Scherbe.* Dann bedeutet es eine *Wahlstimme*, gerade von diesem Scherbengericht, weil die Athenienser gewohnt waren, ihre Meinung, ob einer der Verbannung würdig sey, auf kleine Täfelchen oder Scherben zu schreiben. Der Griechische Ausdruck für dieses Scherbengericht ist *ὀστρακισμός*, *Cimon* III, 1.

Argos] Es ist keine Nothwendigkeit, dieses Wort im Accusativo plurali zu nehmen. Es ist im Gegentheil im Singulari tertiæ declinationis generis neutrius als Griechisch-Lateinisches Wort gebräuchlicher. Nur im Ablativo steht es immer im Plurali secundæ declinationis §. 3.

2. *propter multas virtutes*] Ich habe ohne Bedenken *ejus*, welches gewöhnlich nach *multas* stand, aus dem Texte gestofsen. Es ist von der gleichen Person die Rede, welche der Nominativus im Satz ist, und in diesem Falle kann nie *ejus*, sondern es mufs immer *suus* gesetzt werden. Wo, wie hier, keine Zweydeutigkeit entsteht, wird es ganz weggelassen.

absentem — absens] Wir hätten das Wort nicht einmahl an der ersten, geschweige denn an der zweyten Stelle nöthig, da es sich aus dem ganzen Zusammenhang von selbst versteht. Allein es gibt gewisse Worte und Wendungen, denen man besonders zugethan ist. Unter diese scheint für unsern Schriftsteller *absens* in diesem Verhältnisse zu gehören. Wir haben es wieder *Alcib.* IV, 2. 3.

Hoc crimine] *Auf diese Beschuldigung hin*, welche die Lacedæmonier gegen ihn vortrugen. Man hat ohne Noth Schwierigkeiten gefunden, weil man das Wort *crimen* und den *Ablativus* unrichtig fafste. *Crimen* steht, wie öfters, für *criminatio*, und der *Ablativus* ist der *ablativus absolutus temporis. Eo crimine facto*, *post hoc crimen.* Dieses letztere wäre hart;

3. proditionis est damnatus. Id ut audivit, quod non satis tutum se Argis videbat, Corcyram demigravit. Ibi quum ejus principes civitatis animadvertisset timere, ne propter se bellum his Lacedæmonii et Athenienses indicerent; ad Admetum, Molossorum
4. regem, cum quo ei hospitium fuerat, confugit. Huc quum venisset, et in præsentia rex abesset; quo majore religione se receptum tueretur, filiam ejus parvulam arripuit et cum ea se in sacrarium, quod summa colebatur cærimonia, conjecit. Inde prius egressus non est, quam rex eum data dextra in
5. fidem reciperet: quam præstitit. Nam quum ab Atheniensibus et Lacedæmoniis exposceretur publice,

aber der Ablativus für sich allein ist nach der regelmäfsigen Latinität. So *Miltiad.* I, 4. *hoc oraculi responso. Chabr.* III, 1. *hoc nuntio.*

3. *cum quo ei hospitium fuerat*] *Fuerat* ist hier was *erat.* Fr. Heusinger macht zu *Cicero de Off.* III, 21, 4. die Bemerkung, *fuo* habe nach der Analogie seines Griechischen Stammwortes φύω im Plusquamperfectum etwa die Bedeutung *eram*, wie ἐπεφύκειν. Er führt zu viele Beyspiele an, als dafs eine besonnene Kritik sie verwerfen könnte. Auch unser Schriftsteller liefert uns wenigstens noch ein Beyspiel. *Attic.* VII, 1. *Quæ amicis suis opus fuerant ad Pompejum proficiscentibus, omnia ex sua re familiari dedit.* Vielleicht können wir auch *potuerant* im *Alcib.* VI, 3. hierher rechnen.

4. *quo majore religione se receptum tueretur*] Eine nichts weniger als tadelnswürdige Construction. Mit Einsicht wird der Begriff des *Schützens* zum Hauptbegriffe gemacht, und das *Aufnehmen* als Participium eingeflochten. Des Letztern konnte er ziemlich sicher seyn; das Erstere war das Schwierigere. Wie ungeschickt wäre es, wenn er, einer neulichen Zumuthung gemäfs, geschrieben hätte, *quo majore religione se reciperet tuendum! Tacitus Annal.* I, 39. *religione sese tutabatur.*

cærimonia] Nicht blofs *sanctitate*, quæ etiam hominibus tribuitur, sondern religiosa veneratione. *F. A. Wolf* zu *Suetonius Cæsar* c. 6.

supplicem non prodidit, monuitque, ut consuleret sibi. Difficile enim esse, in tam propinquo loco tuto eum versari. Itaque Pydnam eum deduci jus-
6. sit, et, quod satis esset præsidii, dedit. Hic in navem omnibus ignotus ascendit. Quæ quum tempestate maxima Naxum ferretur, ubi tum Atheniensium erat exercitus; sensit Themistocles, si eo pervenisset, sibi esse pereundum. Hac necessitate coactus domino navis, qui sit, aperit, multa polli-
7. cens, si se conservasset. At ille clarissimi viri captus misericordia, diem noctemque procul ab insula

5. *non prodidit*] *Prodere* ist hier nicht *verrathen*. Denn man wufste bereits, wo Themistocles war. Der König ward um seine Auslieferung angesprochen. Daher wird es hier am schicklichsten durch *ausliefern* übersetzt. Der allgemeine Begriff, welcher im Verbo liegt, ist dieser: *Durch Verletzung eines gethanen Versprechens einen andern ins Unglück stürzen. Diese Verletzung eines gethanen Versprechens* mufs immer seyn, wo *prodere* stehen soll.

præsidii] Hier wohl von Hülfsmitteln zu einem anständigen Lebensunterhalt. Ueber *deduci* siehe zu *Epamin.* IV, 5.

6. *ascendit*] H. Görenz zu *Cicero de fin. b. et mal.* III, 10. räth uns aus einer Handschrift *escendit* zu schreiben, hier so wohl als *Epamin.* IV, 5. Allein ich glaube mit *Oudendorp* und *Wolf* zu *Suetonius Cæsar* c. 61., *escendere* sey, in eigentlicher und tropischer Bedeutung, unser *ersteigen*, wozu eine besondere Höhe und Anstrengung erfordert wird, *ascendere* unser *besteigen*, was hier einzig pafst.

7. *diem noctemque*] Diese Formel gestattet eine doppelte Bedeutung, entweder so, dafs nicht mehr als Ein Tag und Eine Nacht gemeint ist, wie wir sagen *einen Tag und eine Nacht*, oder allgemein von einer ununterbrochenen Fortdauer durch mehrere Tage und Nächte, unser *Tag und Nacht*, was sonst auch *dies noctesque* heifst *Datam.* IV, 4. Hier gilt die erste Bedeutung. So *Livius* XXII, 1. fin. *per urbem diem ac noctem Saturnalia clamata.* Die zweyte Bedeutung finden wir bey *Cæsar de B. G.* VII, 77. post med. *cujus rei timore exterriti*

in salo navem tenuit in ancoris, neque quemquam ex ea exire passus est. Inde Ephesum pervenit, ibique Themistoclem exponit: cui ille pro meritis gratiam postea retulit.

diem noctemque in opere versantur. de B. Civ. I, 62. *continuato diem noctemque opere. Cicero de Divin.* II, 27. *mures diem noctem aliquid rodentes.* — Eben so hat der Ablativus *die et nocte* beyde Bedeutungen. Cicero *de nat. deor.* II, 9. *negat enim* (Cleanthes) *ullum esse cibum tam gravem, quin is die et nocte concoquatur.* Hingegen *Ovidius Metamorph.* II, 342. f. *Non auditaram miseras Phaëthonta querelas Nocte dieque vocant.*

in salo] Nicht *auf dem hohen Meere*, wie man es häufig erklärt, sondern *salum* ist nach der richtigen Erklärung des *Lamb. Bos. Exerc.* p. 259. maris ora, in qua stant et fluctuant naves anchoris alligatæ, quæ ad littus appellere non possunt; σάλος. *Procul ab insula* bedeutet *in einiger Entfernung von der Insel*, etwas weiter entfernt, als die Schiffe gewöhnlich pflegten, doch immer noch so, dafs es *in salo* war. Ueber diese Bedeutung von *procul* siehe zu *Pausan.* V, 5. Es ist das Griechische ἀποσαλεύειν. *Thucyd.* I, 137.

gratiam postea retulit] Man bemerke das Bestimmte des Ausdrucks. *Gratiam referre* wird von *thätlichem* Danke, *gratiam habere* von dankbaren *Gesinnungen* gebraucht, *gratias* (niemahls *gratiam*) *agere*, von Dankbezeugung, *Aeufserung* dankbarer Gesinnung, vornehmlich durch *Worte. Timol.* IV, 3. Bemerkenswerth ist auch dieses, dafs zu *agere* immer der Pluralis *gratias*, hingegen zu *habere* meistens, und zu *referre* immer der Singularis *gratiam* gesetzt wird. Nur dann wird etwa auch zu *referre* der Plural gesetzt, wenn es mit *agere* verbunden ist. *Plautus Amphitr.* I, 1, 25. *mihi in mentem fuit Dis advenientem gratias pro meritis agere, atque alloqui. Næ illi, edepol, si merito meo referre studeant gratias, Aliquem hominem allegent, qui mi advenienti os occillet probe.* Allein Livius XXXVII, 37. *Renunciate gratias regi me agere; referre gratiam aliam nunc non posse* cet. Der Ausdruck der Gesinnung erhält durch den Plural gleichsam ein volleres Mafs, da bey dem thätlichen Dank keine solche Erweiterung Statt findet. Diefs ist wenigstens der ursprüngliche Unterschied, obgleich bisweilen beyde Redensarten verwechselt werden.

Cap. IX.

1. Scio, plerosque ita scripsisse, Themistoclem, *Xerxe* regnante, in Asiam transiisse. Sed ego potissimum Thucydidi credo, quod ætate proximus erat, qui illorum temporum historiam reliquerunt, et ejusdem civitatis fuit. Is autem ait, ad *Artaxerxem* eum

IX. 1. *Themistoclem*] Heusinger zu *Cicero de Off.* I, 40, 8. bemerkt, daſs ein alter Wolfenbüttler-Codex eine Griechische Endung *Themistoclen* habe, die eben dieser Codex an vielen andern Stellen bey andern fremden Nahmen auch hat. „Crebrius, sagt er, hæc declinandi forma in Ciceronis æqualium scriptorum exemplaribus legeretur, si per editores, Græcarum litterarum non satis gnaros, licuisset." Zu rasch soll man doch nicht entscheiden. Ich will, um die Achtsamkeit junger Leute zu schärfen, diejenigen Stellen des Cornelius an ihrem Orte bemerken, welche auch nach Heusinger keine Griechische Endung haben; sie mögen dann die aufsuchen, für welche er Griechische Endung gefunden hat. Wohl wird das Resultat seyn, daſs Prosaiker wenigstens hierin keine genaue Gleichförmigkeit beobachteten.

quod ætate proximus erat, qui — reliquerunt, et ejusdem civitatis fuit] Das Pronomen demonstrativum fehlt vor dem Relativo, ob es gleich in einem andern Casus stehen sollte, als das Relativum. Es sollte nähmlich heiſsen *ex iis, qui.* Solcher Beyspiele gibt es bey den besten Schriftstellern eine beträchtliche Anzahl, und es war nicht nöthig, hier etwas einzuschieben. Ich verwundere mich sehr, daſs die neuern Herausgeber *de his* in den Text aufgenommen haben. Die Verschiedenheit der Handschriften *de his*, *ab his*, *ex his* bürgt hinlänglich für die Richtigkeit unserer Lesart. Heusinger hat bey *Chabr.* IV, 1. Beyspiele dieser Ellipse genug. — Ferner ist einigen Gelehrten *erat* und *fuit*, beydes zugleich in Einem Satze, anstöſsig. Allein der Zwischensatz *qui — reliquerunt* machte es vergessen, daſs im erstern Glied *erat* stand, und nicht ohne Härte wäre *fuit* weggelassen worden. Eben so wenig darf *Alcib.* XI, 1. mit Heusinger das letztere *fuit* durchgestrichen werden, wo es heiſst: *Thucydides, qui ejusdem ætatis fuit, Theopompus, qui* FUIT *aliquanto post natus.* Die Auslassung wäre äuſserst hart. Dergleichen Nachlässigkeiten läſst

2. venisse, atque his verbis epistolam misisse. „*The-
„mistocles veni ad te, qui plurima mala omnium Gra-
„jorum in domum tuam intuli, quum mihi necesse fuit,
„adversum patrem tuum bellare, patriamque meam de-*
3. *„fendere. Idem multo plura bona feci, postquam in
„tuto ipse, et ille in periculo esse cœpit. Nam quum in
„Asiam reverti vellet, prœlio apud Salamina facto,
„litteris eum certiorem feci, id agi, ut pons, quem in
„Hellesponto fecerat, dissolveretur, atque ab hostibus
„circuiretur. Quo nuntio ille periculo est liberatus.*
4. *„Nunc confugi ad te, exagitatus a cuncta Græcia,
„tuam petens amicitiam. Quam si ero adeptus, non*

sich jeder Schriftsteller zu Schulden kommen. Denn sie entrinnen einem so leicht, und nur, wer Alles kritisch pünctlich durchgeht, wird es bemerken. Auch die alten Schriftsteller haben ihre Gebrechen und Schwachheiten, deren Individualität und psychologischen Ursprung man weit eher aufsuchen soll, als sich erlauben, kleines mit gröfserm Uebel zu vertreiben.

2. *Themistocles veni ad te*] Ἥκω παρὰ σέ. Ἥκω hat öfters nicht die Bedeutung *venio*, sondern *adsum*. Richtig setzt daher Cornelius das Præteritum *veni;* und wenn schon im Griechischen das Præsens steht, so hat es doch die Bedeutung des Præteriti von *venio*. *Veniens* est adhuc *in via;* qui jam *adest*, *venisse* dicitur. Quamquam Latini interdum etiam præsenti illius verbi tempore abutuntur. — Ueberhaupt setzt der Lateiner in Briefen gern das Perfectum, wo wir das Præsens setzen, weil bey Ankunft des Briefes die Handlung bereits vollendet ist. *Pausan.* II, 3.

domum tuam] Τὸν ὑμέτερον οἶκον. *Domus* und οἶκος bedeutet oft *Familie*. Er versteht zwar natürlich das ganze *Reich*. Allein er setzt das Speciellere, weil dieses den Köuig näher anging, und ihm also auch wichtiger war.

3. *in tuto*] Das Thucydideische ἐν τῷ ἀσφαλεῖ I, 137. Wir sagen auch so *im Sichern* statt *in Sicherheit*.

ipse] Vgl. über die Kraft dieses Pronomens zu *Datames* XI, 2. und *Hamilc.* I, 5.

„minus me bonum amicum habebis, quam fortem ini-„micum ille expertus est. Ea autem rogo, ut de his „rebus, quas tecum colloqui volo, annum mihi tempo-„ris des, eoque transacto me ad te venire patiaris."

CAP. X.

1. Hujus Rex animi magnitudinem admirans cupiensque talem virum sibi conciliari, veniam dedit. Ille omne id tempus litteris sermonique Persarum de-

4. *quas tecum colloqui volo*] So haben die meisten und besten Handschriften, und diese Lesart ist sehr gut. Sonst las man *de quibus*, was ein Glossem ist. *Loqui* und *colloqui aliquid* steht öfters für *de aliqua re*. Vgl. Herrn *Görenz* zu *Cicero de Legg.* III, 8. Die Griechen setzen auch, wenn von Personen die Rede ist, den Accusativus statt des Genitivus mit der Præposition περί. Λέγειν τινά τι statt λέγειν περὶ τινός τι, z. B. ἀλλήλους τὰ ἔσχατα λέγειν, *von einander das Schlimmste sagen. Xenoph. Memorab.* II, 2, 9. Vgl. Herrn *Matthiæ Griechische Grammatik* S. 558. — *De* bedeutet im Vorigen so viel als, *quod attinet ad*, *zum Behuf*, *mit Rücksicht auf*, woran man sich zuweilen ohne Grund gestofsen hat, z. B. *Cicero de Legg.* III, 1.

annum mihi temporis des] Ich möchte diese Lesart nicht ändern. Oft steht in beyden Sprachen der Genitiv als nähere Bestimmung des Nomens, von dem er regiert wird. Das regierende Nomen ist das specielle, das regierte das generelle. *Suetonius Cæsar.* c. 35. *hieme anni. Alcib.* IX, 3. *talenta vectigalis*, mit der Anmerkung.

X. 1. *talem virum*] I. e. tantum. Vgl. die Anmerkung zu *Attic.* V, extr. *Corte* zu *Sallustius Jug.* LXIII, 6.

veniam dedit] *Veniam alicui dare* hat oft die allgemeine Bedeutung, *einem zu Willen werden*, *willfahren. Pausan.* IV, 6. *Eumen.* VI, 3.

litteris sermonique Persarum] *Litteræ* kann hier Kenntnifs *der Persischen Sitten und Gebräuche* seyn, wie *Præfatio* 2. *Kenntnifs der Griechischen Sitten. Sermo* würde dann *Sprache* bedeuten. Zwar wird es selten im frühern Zeitalter

dit; quibus adeo eruditus est, ut multo commo-
dius dicatur apud Regem verba fecisse, quam hi po-
2. terant, qui in Perside erant nati. Hic quum multa
Regi esset pollicitus, gratissimumque illud, si suis
uti consiliis vellet, illum Græciam bello oppressu-
rum; magnis muneribus ab Artaxerxe donatus in
Asiam rediit, domiciliumque Magnesiæ sibi consti-
3. tuit. Namque hanc urbem ei Rex donarat, his usus
verbis: quæ ei panem præberet (ex qua regione
quinquaginta talenta quotannis redibant); Lampsa-
cum, unde vinum sumeret; Myunta, ex qua opso-
4. nium haberet. Hujus ad nostram memoriam mo-
numenta manserunt duo: sepulcrum prope oppidum,
5. in quo est sepultus; statuæ in foro Magnesiæ. De

für *lingua* gesetzt. In *Quintilian* ist es häufig. Indefs hat doch auch Cornelius *Hannib.* XIII, 2. *Græco sermone* *Atticus* IV, 1. *sermo latinus*, und sogar *Cicero Brutus* 35. Diese Erklärung ist um so viel passender, da Cornelius in dieser ganzen Stelle den Thucydides ausschreibt, welcher sich bestimmt so ausdrückt: Τῆς τε Περσίδος γλώσσης κατενόησε, καὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων τῆς χώρας. — Sonst könnte man die Worte auch so verstehen, dafs *litteræ* auf Persische *Schriften* ginge, welche Themistocles las, auf das, was wir *Lectüre* nennen (*Cicero Acadd.* I, 3.), *sermo* auf Unterredungen, welche er in Persischer Sprache hielt.

3. *quæ ei panem præberet*] 'Εις ἄρτον. Mir scheint im Griechischen ἄρτος für σῖτος gesetzt, welches die *Hauptspeise* bezeichnet, die Speise, an welcher man sich satt ifst. Ὄψον, *opsonium*, das *Nebengericht*, welches mehr etwas Delikates war. Man mufs also auch im Lateinischen *panis* nicht für *Brot* sondern für das *Hauptgericht* nehmen.

4. *sepulcrum prope oppidum, in quo est sepultus*] Die Ausleger verstehen unter *oppidum Athen.* Allein ich gestehe, dafs mir dieses nicht zu dem Folgenden zu passen scheint. Wie kann man *Athen oppidum* nennen, *in quo est sepultus?* Er wurde ja nicht zu *Athen* begraben. Cornelius sagt nur, *ossa ejus clam ab amicis in Attica* (nähmlich *regione*) *sepulta esse*, also of-

cujus morte multimodis apud plerosque scriptum est; sed nos eumdem potissimum Thucydidem auctorem probamus, qui illum ait Magnesiæ morbo mortuum; neque negat, fuisse famam, venenum sua sponte sumpsisse, quum se, quæ Regi de Græcia opprimenda pollicitus esset, præstare posse desperaret. Idem ossa ejus clam in Attica ab amicis sepulta, quoniam legibus non concederetur, quod proditionis esset damnatus, memoriæ prodidit.

fenbar nicht in der Stadt. Man kann defswegen leicht auf die Vermuthung kommen, es sey *Magnesia* gemeint. Allein kein Schriftsteller sagt, dafs er NAHE bey Magnesia ein Grabmahl gehabt habe, sondern auf dem *Forum* zu Magnesia; was Cornelius durch das folgende, *statuæ in foro Magnesiæ*, ausdrückt. Also *Magnesia* darf man auch nicht leicht annehmen. Der einzige Ausweg ist dieser, dafs die Worte, *in quo est sepultus*, zu *sepulcrum* gezogen, und unter *oppidum Athen* verstanden werde. Dann wäre eben der Ort im Attischen Gebieth gemeint, wo seine Freunde heimlich seine Gebeine begruben. Noch zur Zeit des Pausanias, welcher im zweyten Jahrhundert nach Christi Geburt lebte, war dieses Grabmahl bey dem gröfsten der drey Seehafen des Piræus. (Vide ejus *Atticam* pag. 3.) Allein darin konnte er unmöglich begraben seyn. Diefs bringt mich auf die Vermuthung, dafs die Worte, *in quo est sepultus*, das Einschiebsel eines Abschreibers seyen, welcher nicht wufste, dafs *oppidum* bey Cornelius öfters, wie ἄστυ, vorzugsweise von *Athen* gebraucht werde, und nichts anders vermuthete, als es werde die Stadt zu verstehen seyn, in welcher er begraben war. Dann meint Cornelius eben das Grabmahl, dessen Pausanias erwähnt.

III. Aristides.

Cap. I.

1. *Aristides*, *Lysimachi filius*, *Atheniensis* æqualis fere fuit Themistocli. Itaque cum eo de principatu contendit; namque obtrectarunt inter se.
2. In his autem cognitum est, quanto antestaret eloquentia innocentiæ. Quamquam enim adeo excellebat Aristides abstinentia, ut unus post hominum memoriam, quod quidem nos audierimus, cogno-

I. 1. *Obtrectarunt inter se*] *Obtrectare* hier wohl nicht in üblem Sinne. Denn an einem Manne, wie Aristides, wäre diefs ein nicht geringer Fehler gewesen. Es ist der allgemeine Ausdruck von Gegenparteyen im Staate, welcher, je nach Beschaffenheit der Personen und Umstände, mehr oder weniger Schlimmes in sich fafst. Zwar wird es auch ohne den Begriff *eigentlich politischer* Nebenbuhlerey gesetzt, z. B. *Attic.* V, 4. wo *æmulatio* und *obtrectatio* den Gegensatz machen. Gewöhnlich steht es freylich von einem unedeln Wettstreite, wo sich der eine auf Unkosten des andern zu erheben sucht. *Cicero Tusc.* IV, 26. *Obtrectare vero alteri, aut illa vitiosa æmulatione, quæ rivalitati similis est, æmulari, quid habet utilitatis? quum sit æmulantis, angi alieno bono, quod ipse non habeat, obtrectantis autem, angi alieno bono, quod id etiam alius habeat.*

2. *innocentiæ*] *Innocentia* ist hier überhaupt *ein schuldloser, fehlerfreyer Charakter.*

abstinentia] *Uneigennützigkeit, Enthaltsamkeit* von dem, was andern gehört.

quod quidem nos audierimus] Man bemerke den Conjunctiv, welcher in dergleichen Wendungen etwas Bescheidenes und Milderndes hat. *Tacitus Hist.* III, 75. *Quod inter omnes constiterit, ante principatum Vespasiani decus domus apud Sabinum erat.*

mine JUSTUS sit appellatus; tamen a Themistocle collabefactus testula illa, exsilio decem annorum
3. multatus est. Qui quidem quum intelligeret, reprimi concitatam multitudinem non posse, cedensque animadverteret quemdam scribentem, ut patria pelleretur, quæsisse ab eo dicitur, quare id faceret, aut quid Aristides commisisset, cur tanta pœna di-
4. gnus duceretur. Cui ille respondit, se ignorare Aristidem, sed sibi non placere, quod tam cupide

cognomine Justus] Dem Worte *nomen* und dessen Compositis wird etwa der Nahme im Nominativ zugegeben, wie wenn er indeclinabel wäre. Diefs geht um so eher, wenn der Gegenstand, wie hier, das Subject im Satz ist. *Phocion* I, 2. *ex quo cognomine Bonus est appellatus.* Doch auch ohne diefs. *Suetonius Claud.* 24. *Gatinio Secundo — cognomen Chaucius usurpare concessit*: wo *Baumgarten-Crusius* ohne Grund die Richtigkeit der Latinität bezweifelt. *Ovidius Metam.* XV, 96. *cui fecimus Aurea nomen.*

collabefactus] Ist mit Nachdruck gesagt, *gestürzt werden*; eigentlich nur, *wankend gemacht*, *erschüttert werden.* Die Metapher ist von *Gebäuden* hergenommen, welche entweder wegen ihres Alters, oder wegen äufserer Ursachen den Einsturz drohen.

3. *reprimi concitatam multitudinem non posse*] Die Metapher ist von *Pferden* entlehnt, die mit dem Sporne so angetrieben werden, dafs man sie nicht mehr im Zaume halten kann. *Multitudo concitata* ist also die *erhitzte*, aufgebrachte Menge, welche, von einer eingesogenen Meinung berauscht, sich nicht auf vernünftigere Gedanken bringen läfst. Man kann im Deutschen die Metapher wenigstens zum Theil beybehalten: *Die erhitzte Menge lasse sich nicht zähmen.*

4. *ignorare Aristidem*] I. e. *non nosse.* Selten steht dieses Wort von Menschen; in dem Sinne nähmlich, wie wir sagen, *einen von Person nicht kennen.* Sonst wird *intelligere aliquem*, *ignorare aliquem* mit Beziehung auf Charakter und Denkungsart gesagt, die wir an jemanden richtig zu schätzen und zu beurtheilen fähig sind oder nicht. Vgl. *Ruhnkenius* zu *Rutilius p.* 16. In Beziehung auf die äufsere Abkunft gebraucht es *Justinus*

elaborasset, ut præter ceteros Justus appellaretur. Hic decem annorum legitimam pœnam non pertulit. Nam postquam Xerxes in Græciam descendit, sexto fere anno, quam erat expulsus, populiscito in patriam restitutus est.

XIII, 1. von den Freunden Alexanders: *Ea formæ pulchritudo et proceritas corporis et virium ac sapientiæ magnitudo in omnibus fuit, ut, qui eos ignoraret, non ex una gente sed ex toto terrarum orbe electos judicaret*: wo Gronovius das Wort unrichtig von den Vorzügen des Geistes versteht, da der Sinn offenbar ist: wer nicht gewufst hätte, aus welchem Lande sie wären.

non pertulit] I. e. Er ertrug *nicht völlig*, *nicht bis zum Ende*. Diefs bedeutet *perferre* etwa. *Cicero de Fin. b. et m.* III. 22. *fin. Nam si beatus umquam fuisset* (Crœsus), *beatam vitam usque ad illum a Cyro exstructum rogum pertulisset. Pertulit* ist übrigens zu verstehen *perferre eum oportuit*. Oft wird, wenn etwas wirklich geschieht oder nicht geschieht, der Begriff des Müssens oder Könnens verschwiegen. *Hamilcar* I, 5. *Hujus pertinaciæ cessit Catulus. Cicero de Offic.* III, 27. *neque eum caritas patriæ retinuit*, *konnte* nicht zurück halten.

sexto fere anno, quam] *Post* und *ante* werden etwa vor *quam* nach der Zeitbestimmung weggelassen, wenn die Weglassung keine Zweydeutigkeit verursacht. *Sueton. Claud.* 17. *Sexto quam profectus erat mense, Romam rediit.* Vgl. *Burmann* zu *Suetonius Tiber.* 60.

in Græciam descendit] Immer, wenn der Persische König Griechenland bekriegt, heifst es *descendit*, eben so auch im Griechischen *καταβαίνει*. Dieser Ausdruck wird darum gesetzt, weil Persien tief im Lande lag. Das Gegentheil ist *ἀναβαίνειν*, *ascendere*. Daher der Titel der Xenophontischen Schrift Ἀνάβασις Κύρου.

populiscito] Eigentlich ist dieses unrichtig gesagt, und es sollte entweder heifsen, *populi jussu*, oder *plebiscito*, welches letztere in den meisten Handschriften steht. Bey den Alten wird das Volk in Absicht auf *Beschliefsungen* in zwey Classen getheilt, in *senatum* und *plebem*. Beyde vereinigt sind *populus*. Für die Decrete eines jeden haben sie einen eigenen Ausdruck. *Senatus — censet; Plebs — sciscit; Populus — jubet*. Die Substantiva sind *Senatus consultum*, oder *decre-*

Cap. II.

1. Interfuit autem pugnæ navali apud Salamina, quæ facta est prius, quam pœna liberaretur. Idem prætor fuit Atheniensium apud Platæas in prœlio, quo Mardonius fusus Barbarorumque exercitus interfec-

tum; Plebiscitum; Populijussum. Dieser Unterschied wird bey den Schriftstellern gröfsten Theils beobachtet. Nur diese Ausnahme findet sich, dafs man etwa statt *populijussum* sagt *populiscitum*, so wie auch bisweilen das Verbum *populus sciscit* gefunden wird, sogar bey *Cicero Philipp.* I, 10. *Populus jure scivit.* Wohl sagte er diefs, um die Kakophonie, welche durch *jussit* entstanden wäre, zu vermeiden. Auch Cornelius hat an mehrern Stellen *populiscito*, *Alcib.* V, 4. *Epamin.* VII, 4. und *Phoc.* II, 2. Der Canon criticus also, dafs die ungewöhnlichere, aber doch richtige Lesart der gewöhnlichern und leichtern vorgezogen werden müsse, berechtigt uns, auch hier *populiscito* für die wahre Lesart zu halten. — Uebrigens merke man sich die Phrasis *in patriam restitui* von dem, der wieder in alle seine Ehren und Rechte eingesetzt wird. Doch wird *Cimon* III, 3. *in patriam revocari* im gleichen Sinne gebraucht. *Attic.* IX, 2. steht *restituere* allein.

II. 1. *apud Salamina*] Ich habe oben schon *Themist.* II, 8. von diesem Griechischen Accusativus geredet. Hier haben mehrere Handschriften *Salaminam.* Allein man mufs bemerken, dafs solche Nahmen von Städten und Oertern erst im spätern Latein die Form der ersten Declination erhielten. In dem Zeitalter des Cornelius haben sie immer die Declination, welche sie im Griechischen hatten, meistens die dritte. Diefs sieht man daraus, dafs, wenn sie in andern Casibus, als im Accusativo sind, immer die dritte, nie die erste Declination steht. Daher mufs man auch, wo etwa beym Accusativus in einigen Handschriften sich die erste Declination findet, dieselbe als eine Aenderung unwissender Abschreiber verwerfen.

quo Mardonius fusus Barbarorumque exercitus interfectus est] *Jenaische Lit. Z. Januar* 1808. p. 123. wird gefragt: „Würde man wohl in irgend einem andern Autor die Verwechselung von *fusus* und *interfectus* so lange geduldet haben?" Hierauf antworte ich: die Stelle würde durch die Versetzung verlieren. Dem Feldherrn wird als dem Haupt in collectiver

2. tus est. Neque aliud est ullum hujus in re militari illustre factum, quam hujus imperii memoria; justitiæ vero et æquitatis et innocentiæ multa: in

Bedeutung das *fusus* zugegeben; mit dem gelinden Ausdruck aber ist der Geschichtschreiber in Beziehung auf das Ganze nicht zufrieden, sondern gibt diesem das starke *interfectus* zu, das nur von einer gänzlichen Niederlage gebraucht wird, bey welcher der gröfste Theil der Armee das Leben verliert. Siehe *Tzschucke* zu *Eutrop*. III, 20. Ob der Feldherr *umgekommen* sey, ist hier Nebensache. — Wie sehr auch der Rhyth mus des Satzes verlieren würde, ist auffallend.

2. *Neque aliud est* cet.] Auf eine tadelnswürdige Weise legt man dem Cornelius Fehler zur Last, die man selbst macht. Er hätte, sagt man, schreiben sollen, *tam* illustre factum, oder illust*rius*; als ob nicht *illustre* sich auf eine *besonders ausgezeichnete* That bezöge, und als ob nicht Cornelius nur das, was Aristides bey diesem Commando verrichtete, als etwas *besonders Ausgezeichnetes* hätte betrachten dürfen. Die ganze Geschichte schildert uns den Aristides keineswegs als einen *Kriegshelden*, ob er gleich seiner Strategie keine Schande macht; besonders aber hebt Cornelius seine *Justitia* hervor, und schildert ihn, wenn auch von einer weniger glorreichen Seite als den Themistocles, doch wohl von einer liebenswürdigern; und ich denke nicht, dafs ihm der Kenner Unrecht geben wird. — Allein auch *hujus imperii memoria* soll ein unschicklicher Gegensatz seyn von *illustre factum in re militari.* Er ist es, wenn ein unrichtiger Gegensatz darin besteht, dafs nicht die gleichen Redetheile einander entgegen gesetzt werden. Aber wenn die Grundsätze der guten Schreibart erfordern, dafs in jedem Gliede des Gegensatzes derjenige Redetheil stehe, welcher nach der Natur der Sache und der Uebung der Sprache sich am meisten hervor hebt; so wird nur der Unwissende das Passende und Zierliche des Gegensatzes in *illustre factum* und *memoria* verkennen. Auch der Anfänger mufs es merken, wie sehr der Satz verlieren würde, wenn man schriebe: *Neque aliud est hujus in re militari illustre factum, quam hoc memorabile imperium.* Für *illustre* hat der Lateiner kein schickliches Substantivum; bey *memoria* ist das Substantivum absolute oder sequente Genitivo bey den besten Schriftstellern sehr üblich.

justitiæ vero et æquitatis et innocentiæ multa] *Justitia*

primis, quod ejus æquitate factum est, quum in
communi classe esset Græciæ simul cum Pausania,
quo duce Mardonius erat fugatus, ut summa imperii
maritimi ab Lacedæmoniis transferretur ad
Athenienses. Namque ante id tempus et mari et
3. terra duces erant Lacedæmonii. Tum autem et intemperantia
Pausaniæ et justitia factum est Aristidis,
ut omnes fere civitates Græciæ ad Atheniensium
societatem se applicarent, et adversus Barbaros
hos duces deligerent sibi, quo facilius repellerent,
si forte bellum renovare conarentur.

ist *Gerechtigkeit*, wie immer. *Aequitas* hingegen bezieht sich auf das Betragen gegen andere, besonders gegen Untergebene und Gemeinere, welche Aristides nicht, wie *Pausanias*, mit despotischer Strenge und unerträglichem Stolze behandelte, sondern *liebreich*, *leutselig*. Es bedeutet daher *leutseliges Betragen*. *Innocentia* steht hier in einer eingeschränktern Bedeutung, als im ersten Capitel. Es ist, was dort *abstinentia* war, *Uneigennützigkeit*. So gebraucht *innocentia* auch *Cicero pro Lege Manil.* c. 13. und *Cæsar de B. G.* I, 40. setzt sie der *avaritia* gegenüber.

in primis] Man mufs den Satz so ergänzen: *In primis, quod ejus æquitate factum est, hoc erat, ut* cet. oder noch lieber: *in primis* illustre hoc est, *quod* cet. Uebrigens bemerke man, dafs Cornelius zuerst der *æquitas* des Aristides zuschreibt, was er nachher als Folge seiner *justitia* angibt.

3. *intemperantia Pausaniæ*] *Intemperantia* ist das Gegentheil von *æquitas*, *hartes*, *despotisches*, *grausames*, *übermüthiges Betragen; Uebermuth*. Hier von dem Höhern gegen die Niedern, so wie *Eumenes* VIII, 2. es hingegen von der *Insubordination*, *Frechheit und Ausgelassenheit der Niedern* gebraucht wird.

quo facilius repellerent] Als eigentlicher Grund oder als Zweck, zu welchem die Griechen die Athenienser zu ihren Hauptanführern erwählten, kann diefs nicht angesehen werden. Denn Cornelius gibt ja gerade vorher den Uebermuth des Pausanias und das leutselige Betragen des Aristides als die Ursache hier-

Cap. III.

1. Ad classes ædificandas exercitusque comparandos quantum pecuniæ quæque civitas daret, Aristides delectus est, qui constitueret. Ejus arbitrio quadringena et sexagena talenta quotannis Delum sunt collata. Id enim commune ærarium esse voluerunt. Quæ omnis pecunia postero tempore Athenas trans-
2. lata est. Hic qua fuerit abstinentia, nullum est certius indicium, quam quod, quum tantis rebus præfuisset, in tanta paupertate decessit, ut, qui efferretur, vix reliquerit. Quo factum est, ut filiæ

von an. Man muſs diese Worte demnach mehr als einen allgemeinen Zusatz betrachten, warum sie überhaupt Hauptanführer erwählten. Denn mit einigen Auslegern vor denselben dieses Capitel zu ſchlieſsen, und das folgende so anzufangen: *Quos quo facilius repellerent*, daſs dieses der Vordersatz, und *Aristides delectus est* der Nachsatz wäre, geht wohl nicht an. Eine solche Construction würde äuſserst hart und unnatürlich seyn. Freylich ist nach dem gewöhnlichen Texte der Gedanke nicht der bestimmteste. Allein solche Nachlässigkeiten sind nicht ohne Beyspiel. — Ueber *deligere* siehe zu *Pelop.* II, 2.

III. 2. *quum tantis rebus præfuisset*] *Quum* steht hier, wie öfters, für *etsi*, auch wenn *tamen* nicht folgt. *Eumen.* V, 2. *Timol.* II, 2. III, 4. Vgl. Herrn *Görenz* zu *Cicero's Academica* II, 23.

qui efferretur] *Qui* kann entweder der Nominativus seyn, und statt der Conjunction *ut* stehen; oder es ist der Ablativus für *quo*, *e quo*. Beydes ist dem Sinne nach eins. Indeſs möchte das Letztere vorzuziehen seyn, da Cornelius den gleichen Gedanken *Cimon* IV, 3. so ausdrückt: *Complures pauperes mortuos, qui, unde efferrentur, non reliquissent, suo sumptu extulit.* Was hier *unde* bedeutet, würde an unserer Stelle *qui* bedeuten. *Auctor ad Herennium* IV, 6. *neque habeat, qui sitim sedet.* c. 24. *neque erat, qui vitam produceremus*, wie Ernesti richtig schreibt, mit der Bemerkung: *qui eleganter dicitur hac in forma et sententia. v. Clav. in qui.*

ejus publice alerentur, et de communi ærario doti-
3. bus datis collocarentur. Decessit autem fere post annum quartum, quam Themistocles Athenis erat expulsus.

publice alerentur] Bey den Atheniensern wurden die Bürger, welche sich um den Staat vorzüglich verdient gemacht hatten, im *Prytaneum*, einem Ort auf der Atheniensischen Burg, vom Staate ernährt. Eben daher erhielten auch die Töchter des Aristides, als eines so verdienten Mannes, ihren Unterhalt.

IV. Pausanias.

Cap. I.

1. *Pausanias Lacedæmonius* magnus homo, sed varius in omni genere vitæ fuit. Nam ut
2 virtutibus eluxit, sic vitiis est obrutus. Hujus illustrissimum est prœlium apud Platæas. Namque illo duce Mardonius, satrapes Regius, natione Medus, Regis gener, in primis omnium Persarum et manu fortis et consilii plenus, cum ducentis millibus peditum, quos viritim legerat, et viginti millibus equitum, haud ita magna manu Græciæ fu-

I. 1. *varius in omni genere vitæ*] Ein Mann, welcher sich in keiner Lage, keinem Verhältnisse seines Lebens gleich bleibt. *Varius* ist der, welcher keine festen Grundsätze hat, sondern sich in allem von seinen Launen, Begierden und von den Umständen leiten läſst. *Omne genus vitæ* drückt die mannigfaltigen Verhältnisse aus, in welche man als Mensch und Bürger gesetzt wird. Die Ausleger haben an dieser Stelle unnöthige Zweifel geäuſsert.

2. *quos viritim legerat*] Dieſs ist nicht so zu verstehen, als ob er jeden einzelnen Mann ausgewählt habe; sondern es bezieht sich auf eine ganz eigene Sitte, die bey den Alten öfters erwähnt wird. Jeder einzelne wählte sich aus den Uebrigen denjenigen, neben welchem er am liebsten zu kämpfen wünschte, natürlich also denjenigen, welchen er für den Tapfersten hielt. Dieſs that der Folgende wieder, und so immer, bis die Armee vollzählig war. Auf diese Weise bestand das Heer aus den tapfersten und muthvollsten Kriegern. — Diese Sitte findet sich bey den Germanen, und mehreres führt darauf, daſs sie bey den Persern üblich war.

haud ita magna manu Græciæ] *Von einer nicht gar groſsen Griechischen Armee.* Cornelius will mit dieser Wendung keineswegs sagen, die Griechische Armee sey *klein* gewe-

3\. gatus est, eoque ipse dux cecidit prœlio. Qua victoria elatus plurima miscere cœpit, et majora concupiscere. Sed primum in eo est reprehensus, quod ex præda tripodem aureum Delphis posuisset, epigrammate scripto, in quo erat hæc sententia: *Suo ductu Barbaros apud Platæas esse deletos, ejusque vic-*
4\. *toriæ ergo Apollini donum dedisse.* Hos versus Lacedæmonii exsculpserunt, neque aliud scripserunt, quam nomina earum civitatum, quarum auxilio Persæ erant victi.

CAP. II.

1\. Post id prœlium eumdem Pausaniam cum classe communi Cyprum atque Hellespontum miserunt, ut ex his regionibus Barbarorum præsidia depel-
2\. leret. Pari felicitate in ea re usus elatius se gerere cœpit, majoresque appetere res. Nam quum, Byzantio expugnato, cepisset complures Persarum no-

sen. Nach Herodot bestand sie aus mehr als hunderttausend Mann. Er nennt sie also *nicht gar groſs* in Beziehung auf die weit gröſsere Persische Armee. Aehnlich ist *non ita multis diebus Hannib.* V, 3. keineswegs *nach wenigen Tagen* (vgl. *Livius* XXII, 18—27), sondern *nicht gar lange darauf.*

3\. *plurima miscere*] Von denen, welche einen Aufruhr wünschen, alles in Unordnung, in Verwirrung bringen, um ihren Zweck zu erreichen.

epigrammate scripto] *Scribere*, das Griechische γράφειν, *incidere*, *eingraben.* Diese Bedeutung ist im Lateinischen sehr selten, und findet sich vielleicht nur im Cornelius an zwey Stellen, an dieser und *Alcib.* VI, 5. *pilæque illæ, in quibus devotio fuerat scripta, in mare præcipitatæ*, welches gleichbedeutend mit dem ist, was er eben daselbst IV, 3. *in pila lapidea incisum* nannte. Cornelius übersetzt wahrscheinlich das Griechische ἐπιγράφεσθαι bey *Thucydides* I, 132. *Epigramma* ist hier eine *Inschrift.* *Inscribere* gebraucht Cicero *Tusc.* I, 15. *de Divin.* II, 41.

biles, atque in his nonnullos Regis propinquos,
hos clam Xerxi remisit, simulans ex vinculis publicis effugisse; et cum his Gongylum Eretriensem,
qui litteras Regi redderet, in quibus hæc fuisse
3. scripta, Thucydides memoriæ prodidit: „Pausanias,
„dux Spartæ, quos Byzantii ceperat, postquam pro-
„pinquos tuos cognovit, tibi muneri misit, seque te-
„cum affinitate conjungi cupit: quare, si tibi vide-
4. „tur, des ei filiam tuam nuptum. Id si feceris,
„et Spartam et ceteram Græciam sub tuam pote-
„statem se, adjuvante te, redacturum pollicetur.
„His de rebus si quid geri volueris, certum homi-
„nem ad eum mittas face, cum quo colloquatur."
5. — Rex tot hominum salute, tam sibi necessariorum,
magnopere gavisus, confestim cum epistola Artabazum ad Pausaniam mittit, in qua eum collaudat, ac

II. 3. *affinitate conjungi cupit*] *Affinitas* ist überhaupt die Verwandtschaft, welche durch *Heirath* entsteht, sie mag nahe oder entfernt seyn. Es ist, wie man schon aus dieser Stelle sieht, fehlerhaft, wenn man glaubt, es bedeute nur *Schwägerschaft.* Cf. *Attic.* XII, 1. XIX, 2. *Blutsverwandte* sind *consanguinei.*

4. *se, adjuvante te, redacturum pollicetur*] Man möchte die Worte, *adjuvante te*, beynahe für eine Glosse halten, da die Handschriften *te* überall nicht haben, und die Stellung von *adjuvante* nicht in allen die gleiche ist. Auch hat Thucydides nichts von der Art, und eben so wenig wird in der Antwort des Königes darauf Rücksicht genommen.

certum hominem ad eum mittas face] *Homo certus* ist ein *zuverlässiger* Mensch, auf dessen Treue man sich verlassen kann. So brauchen dieses Wort die besten Schriftsteller. *Face* für *fac* ist altlateinisch. Plautus und Terenz und die Fragmente der ältern Schauspieldichter haben es häufig. Der Anfänger darf diefs nie brauchen, weil es gegen die Regel ist, und er sich in allem an das Regelmäfsige halten mufs.

5. *collaudat*] Man bemerke die Verstärkung, welche die Præposition dem Verbo gibt. Es ist so viel als *valde laudat.*

petit, necui rei parcatad ea perficienda quæ pollicetur.
6. Si fecerit, nullius rei a se repulsam laturum. Hujus Pausanias voluntate cognita, alacrior ad rem gerendam factus in suspicionem cecidit Lacedæmoniorum. In quo facto domum revocatus, accusatus capitis, absolvitur, multatur tamen pecunia: quam ob caussam ad classem remissus non est.

quæ pollicetur] Eigentlich sollte man hier den Conjunctiv erwarten, wie *Cimon* I, 4. *si ea, quæ polliceretur, præstitisset.* Verschieden ist derjenige Indicativ in der oratio obliqua, von dem ich *Miltiad.* III, 4. geredet habe. Denn dieser war gewisser Maſsen als eine eingeschobene Bemerkung des Schriftstellers zu betrachten. *Ea quæ pollicetur* ist Umschreibung des Substantives. In einem solchen Falle pflegt auch Cicero den Indicativ zu setzen, den Ernesti häufig geändert hat. Siehe H. *Görenz de Legg.* III, 5, 12. Die Griechen sind hierin voran gegangen. *Herodot* VII, 8. Anf. *Ξέρξης — — σύλλογον ἐπίκλητον Περσέων τῶν ἀρίστων ἐποιέετο, ἵνα γνώμας τε πύθηται σφέων καὶ αὐτὸς ἐν πᾶσι εἴπῃ τὰ θέλει.*

Si fecerit] Das Simplex steht hier für das Compositum *effecerit, perfecerit*, wie öfters. *Eumen.* VII, 1. und daselbst die Anmerkung. Die Ausleger, welche dieses auf die Worte, *ne cui rei parcat*, beziehen, haben gewiſs Unrecht. Xerxes konnte ihm nicht unter der Bedingung Willfährigkeit in allem versprechen, wenn er *alles anwende*, um Griechenland unter seine Bothmäſsigkeit zu bringen, sondern, wenn er es *wirklich* darunter gebracht hätte.

6. *In quo facto*] *Dum ista faciebat.* Die Præposition drückt die Dauer der Handlung aus. *Gerade da er mit Ausführung der Sache beschäftiget war.* Vgl. *Conon* I, 1.

quam ob caussam] Ungeachtet das Relativum allerdings oft für *sed hic* gesetzt wird, wie die frühere Ausgabe es auch hier faſste, so ist es hier doch wegen des gerade vorhergehenden *tamen* kaum so zu nehmen, sondern *quam* steht für *et eam*, wie *Conon* I, 1. *quas ob caussas præcipuus ei honos habitus est.*

Cap. III.

1. At ille post non multo sua sponte ad exercitum rediit, et ibi non callida sed dementi ratione cogitata patefecit. Non enim mores patrios solum, sed
2. etiam cultum vestitumque mutavit. Apparatu regio utebatur, veste Medica; satellites Medi et Aegyptii sequebantur; epulabatur more Persarum, luxurio-
3. sius, quam, qui aderant, perpeti possent. Aditum petentibus conveniendi non dabat; superbe respondebat, et crudeliter imperabat. Spartam redire no-

III. 1. *cogitata*] *Sein Vorhaben. Cogitare aliquid* heifst *auf etwas umgehen*, *moliri quid;* daher das Substantivum *cogitatum*, *Vorhaben.* Aber, fragt man, wer wird denn seine Absichten *callida ratione* blofs geben, und sein Spiel absichtlich verrathen? Gewifs gibt es eine *callida ratio*, zwar nicht sein Spiel zu verrathen, aber seine Absichten merken zu lassen. Diejenigen, welche man zu Gehülfen brauchen will, sollen allmählich in die Sache hinein gezogen werden, und, ehe sie es selbst ahnden, in den Plan verwickelt seyn. Man mufs es durch die *callida ratio*, mit der man seine Absichten enthüllt, dahin bringen, dafs andere, und zwar wichtige und bedeutende Personen, zu sehr sich hingeben, um ohne ihre eigene gröfste Gefahr wieder rückwärts zu können.

cultum vestitumque] *Cultus* bezeichnet überhaupt alles, was zum Unterhalte des Lebens erfordert wird, was es immer seyn mag. Gröfsten Theils wird noch ein anderes Wort beygefügt, und dann begreift *cultus* das, was nicht in jenem Worte enthalten ist. Hier also *Speise* und *Trank*, *die ganze Einrichtung seines Hauses*, u. s. w. Oft stehn *cultus victusque* beysammen. Dann ist *cultus* alles, was man zum Leben ohne Speise und Trank bedarf.

2. *luxuriosius, quam — possent*] Siehe zu *Eumenes* XI, 4.

3. *Aditum petentibus conveniendi non dabat*] Man mufs es so verstehen, als ob Cornelius geschrieben hätte: *Petentibus aditum conveniendi, eum non dabat.* Allerdings könnte *conveniendi* fehlen. Allein wir haben schon *Milt.* I, 2. IV, 4. die Bemerkung gemacht, dafs unser Verfasser Zusätze liebe,

sebat. Colonas, qui locus in agro Troade est, se contulerat. Ibi consilia quum patriæ tum sibi ini-
4. mica capiebat. Id postquam Lacedæmonii rescierunt, legatos ad eum cum scytala miserunt, in qua more illorum erat scriptum: *nisi domum reverteretur,*
5. *se capitis eum damnaturos.* Hoc nuntio commotus, sperans, se etiam tum pecunia et potentia instans periculum posse depellere, domum rediit. Huc ut venit, ab Ephoris in vincula publica conjectus est. Licet enim, legibus eorum, cuivis Ephoro, hoc facere regi. Hinc tamen se expedivit; neque eo ma-

deren man zwar eben nicht bedürfte, die aber doch noch eine genauere Bestimmung enthalten. So wird hier durch *conveniendi* der Zweck des *aditus bestimmt* angegeben.

in agro Troade] Man hätte an dieser Lesart nichts ändern sollen. Denn wenn schon *Troas*, als Substantivum, generis feminini ist, so kann doch *ager* dabey stehen, wie man sagt *flumen Garumna* und ähnliches. Oder *Troas* kann auch als Adjectivum gebraucht seyn. Oefters werden die Nomina propria, welche für sich als Substantiva mit einer Ellipse stehen, als Adjectiva zu einem Substantivum gesetzt. So nehme ich im Horaz *Arte Poët.* v. 18. wo *flumen Rhenum* steht, *Rhenum* als Adjectivum. — Die Verbesserung *in agro Troadis* ist also unnöthig.

4. *scytala*] *Ein Geheimbrief.* Die Ephoren hatten ein schwarzes rundes Holz. Dann schnitten sie das Papier der Länge nach, wanden es um das Holz, und schrieben darauf. Wenn es vom Holze abgenommen war, so sah man nichts als einzelne Buchstaben, aus welchen niemand die Worte heraus bringen konnte, als wer einen vollkommen gleichen Stab hatte. Einen solchen Stab hatten die *Ephoren* und der *Feldherr.*

5. *etiam tum*] Ich habe diese Lesart mehrerer Handschriften mit Heusinger in den Text aufgenommen. Gewöhnlich fehlt *tum.* Aber dann wäre *etiam*, welches mit *instans periculum* verbunden werden müſste, am unrechten Platze. Hingegen war es sehr leicht, daſs *tum* nach *etiam* wegfiel.

hoc facere regi] I. e. *hoc facere vel regi.* Pausanias

gis carebat suspicione. Nam opinio manebat, eum
6. cum Rege habere societatem. Est genus quoddam hominum, quod Helotes vocatur, quorum magna multitudo agros Lacedæmoniorum colit, servorumque munere fungitur. Hos quoque sollicitare spe
7. libertatis existimabatur. Sed quod harum rerum nullum erat apertum crimen, quo argui posset, non putabant, de tali tamque claro viro suspicionibus oportere judicari, et exspectandum, dum se ipsa res aperiret.

Cap. IV.

1. Interim Argilius quidam, adolescentulus, quem puerum Pausanias amore Venereo dilexerat, quum epistolam ab eo ad Artabazum accepisset, eique in suspicionem venisset, aliquid in ea de se esse scriptum, quod nemo eorum rediisset, qui super tali

selbst war nicht *König*. Man läſst in solchen Fällen *vel* bisweilen weg. Cornelius hat die Parenthese des *Thucydides* I, 131. ausgedrückt: ἔξεστι δὲ τοῖς Ἐφόροις τὸν βασιλέα δρᾶσαι τοῦτο.

6. *Helotes*] Dieses waren eigentlich Einwohner einer von den Lacedæmoniern zerstörten Stadt *Helos*. Sie wurden zu Sclaven gemacht und zu den niedrigsten Arbeiten gebraucht, oft nicht wie Menschen, sondern wie Thiere behandelt.

7. *et exspectandum*] Ich habe aus den meisten und besten Handschriften mit andern Herausgebern *et* für *sed* aufgenommen, welches nach einem verneinenden Satze oft für *sed* steht, und von den Abschreibern häufig verändert wurde. Vgl. *Datam.* IV, 4. *Eumen.* VI, 1. Etwa auch, wenn keine Verneinung vorher geht. *Cicero Tusc.* I, 3, 6. *fieri autem potest, ut recte quis sentiat, et id, quod sentit, polite eloqui non possit. Ovidius Metamorph.* XIII, 705. ff. *Inde recordati Teucros a sanguine Teucri Ducere principium, Creten tenuere, locique Ferre diu nequiere Jovem.*

IV. 1. *eique in suspicionem venisset*] Man sehe *Milt.* VII, 3.

caussa eodem missi erant, vincula epistolæ laxavit, signoque detracto cognovit, si pertulisset, sibi esse
2. pereundum. Erant in eadem epistola, quæ ad ea pertinebant, quæ inter Regem Pausaniamque con-
3. venerant. Has ille litteras Ephoris tradidit. Non est prætereunda gravitas Lacedæmoniorum hoc loco. Nam ne hujus quidem indicio impulsi sunt, ut Pausaniam comprehenderent; neque prius vim adhibendam putaverunt, quam se ipse indicasset. Ita-

vincula epistolæ laxavit] Die Handschriften theilen sich zwischen *laxavit* und *laceravit*. Doch haben die mehrern *laxavit*. Der gröfsere Theil der Ausleger stimmt für *laceravit*. Denn, sagen sie, *laxare* ist nicht was *solvere;* es ist nur *locker machen*, und wer Bande locker gemacht hat, hat sie noch nicht gelös't. — Es ist wahr, *laxare* bedeutet eigentlich nur *locker machen*. Aber dann wird es allgemeiner von einer *nicht gewaltsamen* Trennung, Auflösung gebraucht. *Lacerare* hingegen steht da, wo von einer *gewaltsamen*, *einen Aufwand von Kräften erfordernden* Trennung die Rede ist. Da dieses hier nicht der Fall ist, so habe ich *laxavit* vorgezogen. Es ist das Griechische λύει τὰς ἐπιστολάς, *Thucyd.* I, 132. *Gottleber* macht daselbst nicht ohne Grund die Bemerkung, *laceravit* passe auch darum nicht, weil Argilius wahrscheinlich den Brief in der Absicht geöffnet habe, ihn wieder zu schliefsen, wenn nichts für ihn Gefährliches darin enthalten sey. Auch der Verfasser der Briefe des Themistocles Ep. II, 13. stellt es so vor: ἀπομάσσεται τὴν σφραγίδα τοῦ Παυσανίου, ὅπως ἔχοι σημήνασθαι ψευσθείς. §. 14. λύσας δὲ τὰς ἐπιστολὰς eet.

3. *gravitas Lacedæmoniorum*] *Die bedächtliche Klugheit der Lacedæmonier. Gravis* ist ein Mensch, welcher seine festen Grundsätze hat, und jeden Schritt, den er thut, wohl und lange überlegt, nicht unbesonnen darein fährt. So verstehe ich es auch *Epamin.* III, 1.

quam se ipse indicasset] Dafs *se ipse* keine *Eleganz* sey, wie van Staveren sagt, sondern seinen Grund in der Natur des Begriffes habe, zeigte ich *de Fato* 11. Immer findet sich in dieser Redensart ein Gegensatz. Ist es die handelnde Person (das Subject), welche den Gegensatz machen soll, so steht *ipse*

que huic indici, quid fieri vellent, præceperunt.
4. Fanum Neptuni est Tænari, quod violari nefas putant Græci. Eo ille index confugit; in ara consedit. Hanc juxta locum fecerunt sub terra, ex quo posset audiri, si quis quid loqueretur cum Argilio.
5. Huc ex Ephoris quidam descenderunt. Pausanias ut audivit, Argilium confugisse in aram, perturbatus eo venit. Quem quum supplicem Dei videret in ara sedentem, quærit, caussæ quid sit tam repentino consilio. Huic ille, quid ex litteris com-
6. perisset, aperit. Tanto magis Pausanias perturbatus orare cœpit, ne enuntiaret, nec se, meritum de illo optime, proderet. Quod si eam veniam sibi dedisset, tantisque implicitum rebus sublevasset, magno esse ei præmio futurum.

Cap. V.

1. His rebus Ephori cognitis satius putaverunt, in urbe

im Nominativ; ist es die leidende (das Object), *ipsum* im Accusativ. *Se ipse indicavit* heifst: *Er selbst hat sich verrathen*, nicht *ihn ein Anderer; se ipsum indicavit, er hat sich selbst*, nicht *einen Andern*, verrathen. *Datam.* V, 1. Es gibt auch Fälle, wo die besondere Ansicht des Schriftstellers entscheidet, welcher der beyden Gegensätze mehr Gewicht habe. Meistens wird dann *ipse* im Nominativ gesetzt, weil die handelnde Person die Aufmerksamkeit stärker an sich zieht. So *Attic.* XI, 9.

5. *caussæ quid sit tam repentino consilio*] Gewöhnlich stand hier der Genitivus *repentini consilii*, welcher von *caussæ* abhing. Der Dativus hängt vom Verbo *sit* ab, welches mir richtiger scheint, weil es heifst, *quid caussæ*. Wenn Cornelius gesagt hatte: *quæ caussa*, so würde ich den Genitivus für richtiger halten. Vgl. Oudendorp zu *Cæsar de B. G.* V, 44.

6. *ne enuntiaret*] *Er sollte es nicht unter die Leute bringen.* So *enuntiare* häufig von dem, der ein Geheimnifs ausschwatzt.

si eam veniam sibi dedisset] Vergleiche *Themist.* X, 1.

eum comprehendi. Quo quum essent profecti, et Pausanias, placato Argilio, ut putabat, Lacedæmonem reverteretur; in itinere, quum jam in eo esset, ut comprehenderetur, e vultu cujusdam Ephori, qui eum admonere cupiebat, insidias sibi fieri in-
2. tellexit. Itaque paucis ante gradibus, quam qui sequebantur, in ædem Minervæ, quæ χαλκίοικος vocatur, confugit. Hinc ne exire posset, statim Ephori valvas ejus ædis obstruxerunt, tectumque sunt de-
3. moliti, quo facilius sub divo interiret. Dicitur, eo tempore matrem Pausaniæ vixisse, eamque jam magno natu, postquam de scelere filii comperit, in primis, ad filium claudendum, lapidem ad introi-
4. tum ædis attulisse. Sic Pausanias magnam belli

V. 2. *quæ χαλκίοικος vocatur*] Die Ausleger fragen, auf welches Wort man *quæ* beziehen müsse, ob auf *ædem* oder *Minervæ*. Beyde, der Tempel und Minerva, heifsen im Griechischen χαλκίοικος. Also kann es der Sache und Sprache gemäfs auf beydes gehen. Mir scheint indefs ziemlich entschieden, dafs es auf *ædem* gehe. Es ist dem Verfasser nicht um den Beynahmen der *Minerva*, sondern des *Tempels* zu thun, welchen er dadurch kenntlich machen will. Auch *ejus ædis*, welches man nicht hätte anfechten sollen, zeigt, dafs der Tempel dem Schriftsteller vorzüglich im Sinne lag. Uebrigens habe ich auch hier wieder χαλκίοικος Griechisch drucken lassen.

3. *Dicitur, eo tempore matrem Pausaniæ vixisse*] Nach dem Lateinischen Sprachgebrauche sollte es heifsen: *Dicitur — mater — vixisse.* Denn *dicor* nimmt das Subject im Nominativo zu sich, und richtet sich im Numero und in der Person nach demselben. Indefs wird doch bisweilen *dicitur* als Impersonale genommen, und hat den Infinitivus mit dem Accusativus bey sich. Allein bey den guten Schriftstellern findet sich dieses nur selten, und verdient keine Nachahmung. Des Wechsels wegen in der Construction ist folgende Stelle aus Suetonius bemerkenswerth, *Otho* c. 7. *Dicitur — pavefactus — gemitus edidisse repertusque — jacens tentasse: postridie quoque — prolapsum obmurmurasse.*

postquam de cæde filii comperit] Der Indicativ in der Oratio obliqua ist hier besonders zu merken. Die patriotische Handlung der Mutter ergreift den Schriftsteller, dafs er in bestimmter Rede spricht. Im allgemeinen siehe zu *Miltiades* III, 3.

gloriam turpi morte maculavit. Hic quum semianimis de templo elatus esset, confestim animam
5. efflavit. Cujus mortui corpus quum eodem nonnulli dicerent inferri oportere, quo hi, qui ad supplicium essent dati; displicuit pluribus, et procul ab eo loco infoderunt, quo erat mortuus. Inde posterius Dei Delphici responso erutus atque eodem loco sepultus, ubi vitam posuerat.

5. *inferri*] I. e. *sepeliri.*

quo hi] Gewöhnlich erstreckt sich die vorangehende Construction auch auf den Casus des meist elliptischen Zwischensatzes, so daſs hier *hos* stehen sollte, wenn schon der Deutsch schreibende Lateiner sich mit Mühe daran gewöhnen will. Ueberhaupt wird in dem Zwischensatze gewöhnlich das Verbum ausgesetzt, wenn es einen andern Modus haben soll, als das vorhergehende. Daſs übrigens hier *Cujus mortui corpus — quo hi*, nicht *Quem mortuum — quo hi*, oder *Cujus mortui corpus — quo eorum*, nähmlich *corpus*, gesetzt wurde, ist eine Abweichung, die in allen Sprachen sich findet.

procul ab eo loco] Ich halte die Vermuthung des Bosius für wahr, daſs man *non* oder *haud procul* lesen müsse, zum Theil, weil sie Thucydides bestätigt, welcher πλησίον που hat, zum Theil, weil ohne die Negation der ganze Satz unbedeutend ist. *Procul* kann durchaus nicht *absolute* die Bedeutung haben *haud longe*, *juxta*, *prope.* Es wäre eben so viel, als wenn man sagte, *procul* bedeute überhaupt auch *non procul. Relative* kann man sich ungefähr so ausdrücken, wenn man sich nicht genau ausdrücken will. Ich kann z. B. sagen: *Procul hoc est*, *remotius illud.* In diesem Falle bezeichnet natürlich *procul* eine gröſsere Annäherung zu mir, als *remotius*, das sich auf einen noch weiter entfernten Gegenstand bezieht. Wir müssen uns im Deutschen so ausdrücken: *Schon dieser Gegenstand ist in einer ziemlichen Entfernung* (nicht nahe); *jener aber ist noch weiter entfernt.* Steht hingegen *procul* absolute, d. h. ohne Beziehung auf einen noch entferntern Gegenstand, so heiſst es wenigstens *ziemlich weit.* In dieser Bedeutung wäre, wie schon bemerkt, der ganze Satz matt; und da Cornelius offenbar hier dem Thucydides folgt, auch die Negation an unzähligen Stellen weggefallen ist; so bin ich überzeugt, Cornelius habe geschrieben *non* oder *haud procul.*

vitam posuerat] *Vitam ponere* für *mori* kommt bey den besten Schriftstellern, so wohl Dichtern als Prosaisten, vor. Das Compositum *deponere* hat Cornelius *Hannibal* I, 3. *animam deponere.*

V. Cimon.

Cap. I.

1. *Cimon*, *Miltiadis filius*, *Atheniensis* duro admodum initio usus est adolescentiæ. Nam quum pater ejus litem æstimatam populo solvere non potuisset, ob eamque caussam in vinculis publicis decessisset; Cimon eadem custodia tenebatur, neque legibus Atheniensium emitti poterat, nisi
2. pecuniam, qua pater multatus esset, solvisset. Habebat autem in matrimonio sororem germanam suam, nomine Elpinicen, non magis amore, quam more ductus. Nam Atheniensibus licet eodem
3. patre natas, uxores ducere. Hujus conjugii cupidus Callias quidam, non tam generosus quam pecuniosus, qui magnas pecunias ex metallis fecerat, egit cum Cimone, ut eam sibi uxorem daret. Id
4. si impetrasset, se pro illo pecuniam soluturum. Is

I. 1. *duro initio adolescentiæ*] *Durus* ist eigentlich *hart*, dann überhaupt alles, was *lästig*, *unangenehm* ist, *womit man zu kämpfen* hat, wodurch man aller Art von Widerwärtigkeit und Unannehmlichkeit ausgesetzt ist.

legibus Atheniensium] Ich habe dieses aus einer Handschrift und ein paar alten Ausgaben in den Text aufgenommen statt *Atheniensibus*. Doch ist es mir sehr wahrscheinlich, daſs das Wort überall ein Zusatz sey.

2. *germanam*] Man sehe *Præfatio* §. 4.

3. *Hujus conjugii cupidus*] Hujus sc. Elpinices, so daſs der eine Genitiv von dem andern abhängt. Vgl. *Milt.* III, 1.

pecunias fecerat] Man merke sich diese Phrasis in der Bedeutung, *Geld aus einer Sache ziehen*, *sich mit etwas Geld erwerben*. Die Griechen sagen eben so χρήματα ποιεῖσθαι.

quum talem conditionem aspernaretur, Elpinice negavit, se passuram, Miltiadis progeniem in vinculis publicis interire, quoniam prohibere posset, seque Calliæ nupturam, si ea, quæ polliceretur, præstitisset.

Cap. II.

1. Tali modo custodia liberatus Cimon celeriter ad principatum pervenit. Habebat enim satis eloquentiæ, summam liberalitatem, magnam prudentiam quum juris civilis, tum rei militaris, quod cum

4. *quum talem conditionem aspernaretur*] Die meisten Ausleger nehmen *conditio* für einen Heirathsvertrag. Allein *conditio* bedeutet diefs nicht überhaupt. Es wird nur in Rücksicht auf die Person, welche sich verheirathen soll, so gebraucht. *Ego hanc conditionem aspernor* heifst, *ich verwerfe diesen Heirathsantrag.* Höchstens kann es von solchen Personen gesagt werden, welche eine beynahe unbedingte Gewalt über die Person, welcher der Antrag gemacht wird, haben. *Attic.* III, 1. *Sueton. Jul. Cæs.* 27.

Miltiadis progeniem] *Der Stamm des Miltiades.* Beydes wird gesagt, wenn auch nur *von einer einzigen männlichen Person* die Rede ist. Das Wort, welches eigentlich Mehrere, eine ganze Nachkommenschaft, bedeutet, wird dem zu Folge auch dann gebraucht, wann diese Nachkommenschaft in Einer Person besteht. So heifst *Pyrrhus*, *gens Aeacidarum* bey Cicero *de Offic.* I, 12, 7. mit *Heusingers* Anmerkung. In der *ersten Philippischen Rede* cap. 1. steht *liberi* von Einem Sohn des Antonius. Vgl. *Ruhnkenius* zu *Vellejus Paterc.* II, 58, 3. — *Seque Calliæ nupturam* sc. *affirmavit*, was aus dem vorhergehenden *negavit* heraus genommen werden mufs. *Datam.* VI, 4. *Thrasyb.* III, 1. *Hannib.* XII, 2.

II. 1. *magnam prudentiam quum juris civilis, tum rei militaris*] Eigentlich kann man nicht sagen, *prudentia rei militaris*, sondern *peritia.* Allein Cornelius macht beyde Genitiven von dem nähmlichen Substantivum abhängig, indem zu dem letztern das Substantivum *peritia* aus *prudentia* hergeleitet werden mufs. Aehnliche Beyspiele kommen bey den besten Schriftstellern oft

patre a puero in exercitibus fuerat versatus. Ita-
que hic et populum urbanum in sua tenuit pote-
state, et apud exercitum plurimum valuit auctori-
2. tate. Primum imperator apud flumen Strymona
magnas copias Thracum fugavit, oppidum Amphi-
polin constituit, eoque decem millia Atheniensium
in coloniam misit. Idem iterum apud Mycalen
Cypriorum et Phœnicum ducentarum navium clas-
3. sem devictam cepit. Eodemque die pari fortuna in
terra usus est. Namque hostium navibus captis,
statim ex classe copias suas eduxit, Barbarorumque
4. uno concursu maximam vim prostravit. Qua vic-
toria magna præda potitus quum domum reverte-
retur, quod jam nonnullæ insulæ propter acerbita-
tem imperii defecerant, bene animatas confirmavit,
5. alienatas ad officium redire coegit. Scyrum, quam
eo tempore Dolopes incolebant, quod contumacius
se gesserant, vacuefecit, sessores veteres urbe insula-

vor, besonders wo mehrere Substantiva mit Einem Verbo verbunden werden, welches eigentlich nicht zu allen diesen Substantivis paſst. Diese Figur nennen die Grammatiker *Zeugma.* Doch sagt Cornelius auch *Conon* I, 2. *prudens rei militaris*, vielleicht ohne Beyspiel. *Peritia* ist nähmlich *praktische Kenntniſs*, die bey militärischen Verdiensten am meisten in Betrachtung kommt; so wie man *juris peritus* hauptsächlich von einem *erfahrnen* und *geübten* Rechtsgelehrten gebraucht.

5. *gesserant*] Mehrere Handschriften haben *gesserat.* Allein unsere Lesart hat nach dem Canon criticus, daſs die schwierigere Lesart die bessere sey, mehr Wahrscheinlichkeit. Es geht nähmlich *Scyrus* vorher; also erfordert die grammatische Genauigkeit den Singularis *gesserat.* Aber es sind dem Gedanken nach die *Einwohner* von Scyrus verstanden, und auf diese bezieht sich der Pluralis. Man muſs also *Scyrii* durch die *Synesis*, eine Figur, welche ich *Milt.* V, 1. erklärt habe, aus *Scyrum* heraus nehmen.

sessores] *Einwohner.* Mir ist keine andere Stelle bekannt, in welcher das Wort so vorkäme. Auch Forcellinus hat

que ejecit, agros civibus divisit. Thasios opulentia fretos suo adventu fregit. His ex manubiis Athenarum arx, qua ad meridiem vergit, est ornata.

Cap. III.

1. Quibus rebus quum unus in civitate maxime floreret, incidit in eamdem invidiam, quam pater suus,

von dieser Bedeutung unser einziges Beyspiel, und fügt hinzu: Al. leg. *possessores.*

opulentia fretos] *Fretus* wird zuweilen in üblem Sinne, nicht von einem *gegründeten Vertrauen*, sondern von *Uebermuth*, *einer thörichten Einbildung* und der daher entstehenden Unbesonnenheit und Tollkühnheit im Handeln gebraucht. *Tacitus Annal.* VI, 31. *Superbiam in nos, sævitiam in populares sumpsit, fretus bellis, quæ secunda adversum circumjectas nationes exercuerat.*

his ex manubiis] *Manubiæ* bedeutet gröfsten Theils bey den Schriftstellern des goldenen Zeitalters nur den *Theil der Beute, welcher dem Feldherrn zukommt.* Später wird es dann für *Beute* überhaupt, vorzüglich aber für das *aus der Beute gelös'te Geld* gesetzt. Diese letztere Bedeutung scheint auch schon im goldenen Zeitalter bey einigen Schriftstellern üblich, und hier ist es vielleicht eben so zu verstehen. Wenigstens setzt Plutarch, wo er die nähmliche Geschichte erzählt, χρήματα. *Florus* I, 7, 8.

qua ad meridiem vergit] Für *ab ea parte, qua ad meridiem vergit.* Er meint nur die südliche Seite der Burg. Ueber die Bedeutung von *qua* siehe *Milt.* III, 1. Ueber *ornare*, ungefähr so viel als *munire*, siehe *Dion* IX, 2.

III. 1. *incidit in eamdem invidiam, quam*] Eigentlich sollte es heifsen, *in quam.* Denn auch zum Pronomen relativum gehört das Verbum *incidit.* Allein die Lateiner haben die Gewohnheit, dafs sie beym Pronomen relativum die Præposition weglassen, wenn eben dieselbe bey dem unmittelbar vorhergehenden Pronomine demonstrativo stand. Man mufs sich dieses wohl merken, um mehrere Stellen, welche man auf diese oder jene Art verbessern wollte, gegen jede Aenderung zu sichern.

ceterique Atheniensium principes. Nam testarum suffragiis, quod illi ὀστρακισμὸν vocant, decem anno-
2. rum exsilio multatus est. Cujus facti celerius Athenienses, quam ipsum, pœnituit. Nam quum ille forti animo invidiæ ingratorum civium cessisset, bellumque Lacedæmonii Atheniensibus indixissent; confestim notæ ejus virtutis desiderium consecutum
3. est. Itaque post annum quintum, quam expulsus erat, in patriam revocatus est. Ille, quod hospitio Lacedæmoniorum utebatur, satius existimans, contendere Lacedæmonem, sua sponte est profectus, pacemque inter duas potentissimas civitates concilia-

Auf die gleiche Weise braucht *incidere Vellejus* I, 7. *qui vitavit, ne in id, quod Homerus, incideret.* Eine andere Stelle eben dieses Geschichtschreibers Lib. II, 113. *et ob ea, quæ triumphare debuisset*, die sich auf eben diese Art erklären läſst, ist von den Auslegern auf verschiedene Weise verbessert worden. Zwar gestehe ich, daſs ich hier leicht *Ruhnkens* Meinung beytrete, welcher *ea* durchstreicht. Denn die gegebene Regel gilt beynahe durchaus nur dannzumahl, wenn beym Pronomen demonstrativum und relativum das nähmliche Verbum steht. Auch die Griechen haben diese Gewohnheit. Siehe *Heindorf* zu *Plato's Gorgias* §. 153. — Statt *pater suus* würde es regelmäſsiger heiſsen *pater ejus;* doch weil es auf das Subject des Hauptsatzes geht, und dieser Nebensatz enge mit demselben verknüpft ist, so ist es nicht übel. Cornelius gebraucht überhaupt *suus* etwa auffallend. *Lysand.* I, 2. *Non enim virtute sui exercitus, sed immodestia factum est adversariorum*, wo er noch an *consecutus est* wegen des Vorhergehenden dachte.

quod illi ὀστρακισμὸν vocant] Eine harte Construction, da *testarum suffragiis* vorher geht, auf welches sich das Pronomen relativum beziehen sollte, und da ὀστρακισμὸν, welches im gleichen Satze steht, Generis masculini ist. Indeſs muſs aus den Worten *testarum suffragiis* zu *quod* ergänzt werden, *judicii genus*, nach eben der *Synesis*, von welcher wir im vorigen Capitel ein Beyspiel hatten.

3. *sua sponte*] *Ohne einen Auftrag vom Staate. Chabr.* II, 1. *Pausan.* III, 1.

4. vit. Post, neque ita multo, Cyprum cum ducentis navibus imperator missus, quum ejus majorem partem insulæ devicisset, in morbum implicitus in oppido Citio est mortuus.

Cap. IV.

1. Hunc Athenienses non solum in bello, sed in pace diu desideraverunt. Fuit enim tanta liberalitate, quum compluribus locis prædia, hortosque haberet, ut numquam in eis custodem imposuerit fructus servandi gratia, ne quis impediretur, quo minus
2. ejus rebus, quibus quisque vellet, frueretur. Semper eum pedisequi cum numis sunt secuti, ut, si quis opis ejus indigeret, haberet, quod statim daret, ne differendo videretur negare. Sæpe quum

4. *in morbum implicitus*] Cornelius hat diese Redensart noch ein Mahl, *Agesil.* VIII, 6., wo in einigen Ausgaben fehlerhaft *implicatus* steht. Zu bemerken ist übrigens, dafs andere Schriftsteller den Ablativus vorziehen, *morbo implicitus Lucret.* VI, 12. *Plinius Epist.* VII, 27, 3. IX, 13, 24. Etwa auch mit der Præposition *in. Vitruvius* I, 6.

IV. 1. *non solum in bello, sed in pace*] Die Anfänger merken sich, dafs nach *non solum* öfters bey den besten Schriftstellern *sed* gesetzt wird für *sed etiam.* Aus *Livius* hat *Stroth* Beyspiele gesammelt XXII, 9. Die feine Bemerkung, welche Herr *Görenz* bey *Cicero de Legg.* II, 7. macht, verdient alle Achtsamkeit: Solet Cicero in *correctione sed pro sed etiam* ponere. So kann man es hier übersetzen, *sondern nahmentlich, sondern ganz vorzüglich.* Eben so setzen auch die Griechen *οὐ μόνον — ἀλλὰ* ohne *καί.* Siehe *Hermann* zu *Viger.* p. 837.

in eis custodem imposuerit] Die Præposition mit dem Ablativus steht statt des Dativi. Denn man wird selten finden, *custodem imponere in loco.* Bey *Menschen* mufs durchaus der Dativus stehen. *Imponere* wird übrigens gern in Beziehung auf Wachen gesetzt. Der Verfasser *de Bello Afric.* c. 7. *centurionibus ad portas oppidi et custodiis impositis.*

aliquem offensum fortuna videret minus bene ve-
3. stitum, suum amiculum dedit. Quotidie sic cœna ei coquebatur, ut, quos invocatos vidisset in foro, omnes devocaret: quod facere nullum diem prætermittebat. Nulli fides ejus, nulli opera, nulli res familiaris defuit; multos locupletavit; complures pauperes mortuos, qui, unde efferrentur, non reli-
4. quissent, suo sumptu extulit. Sic se gerendo, mi-

2. *Offensum fortuna*] *Welchen er von Ungefähr angetroffen hatte.* Diefs ist unstreitig der wahre Sinn. Einige Ausleger erklärten es, *cui fortuna esset iniqua.* Allein sie werden diese Erklärung durch keine Beyspiele rechtfertigen können. Hierzu kommt, dafs die Griechischen Schriftsteller alle, welche die gleiche Sache erzählen, ein Wort brauchen, das die erstere Erklärung bestätigt. Auch *Ruhnkenius* hat in seiner Vorrede zu Schellers Lexicon dieselbe gebilligt. Indefs hat man den Zweifel geäufsert, ob *fortuna* bedeuten könne *von Ungefähr.* Gewöhnlich sagt man *forte fortuna.* Und allerdings könnte *forte* leicht durch das folgende *fortuna* verdrängt worden seyn. Doch wird *fortuna* bisweilen für *Glücksfall, Ungefähr* gesetzt. So sagt Cicero *de Officiis* II, 13, 3. *Si quis ab ineunte ætate habet caussam celebritatis et nominis, aut a patre acceptam, aut aliquo casu atque fortuna; durch einen Zufall oder von Ungefähr. De nat. Deor.* II, 37.

3. *devocaret*] *Devocare* heifst jemand von dem Orte, wo er ist, wegrufen. Diefs ist der allgemeine Begriff des Wortes. In wie fern also darauf Rücksicht genommen wird, dafs er sie vom Forum in sein Haus berief, steht hier dieses Wort sehr passend. Die Bedeutung *bey Seite rufen* ist erst von dieser Grundbedeutung abgeleitet. Uebrigens ist *vocare* das Verbum proprium von dem, der *zum Essen einladet. Attic.* XIV, 2. Eben so das Griechische καλεῖν. Siehe *Sturz Lexicon Xenoph.* s. v. n. 5.

fides] *Schutz*, und zwar ein *treuer* Schutz, auf den man sich in jedem Falle verlassen kann.

nime est mirandum, si et vita ejus fuit secura, et mors acerba.

4. *mors acerba*] Ich führe hier die Erklärung der Ausleger an, um zu zeigen, wie man nicht erklären müsse. Die Ausleger sagen nähmlich, *mors acerba* sey so viel, als *mors immatura*, und leiten diese Bedeutug daher, dafs man von der *Traube* und andern Früchten *acerbus* brauche. Allein bey den Früchten sind *acerbus* und *immaturus* Wechselbegriffe. Es ist gleich viel, ob ich sage: *Diese Traube ist sauer*, oder, *sie ist unreif*. So lange sie unreif ist, ist sie sauer; und so lange sie sauer ist, ist sie unreif. Nicht so mit jedem andern Gegenstande. Ein Tod kann *acerba* seyn, wenn er nichts weniger als *frühzeitig* ist. Der Tod des Greises, welcher im neunzigsten Jahre erfolgt, kann mich aufserordentlich schmerzen; er kann für mich *mors acerbissima* seyn; aber *ein frühzeitiger Tod* ist er nicht. *Mors acerba* heifst also nichts anderes, als *ein bitterer Tod, welcher sehr schmerzt.* — Bey diesem Anlasse mufs ich noch folgende Bemerkung machen. Man darf ja nicht glauben, dafs, wenn ein Wort in gewissen Fällen eine gewisse Bedeutung zu haben scheint, es dieselbe in jedem Falle habe. Man mufs auf die Grundbedeutung des Wortes zurück gehen, die Verbindung betrachten, in welcher die abgeleitete Bedeutung Statt fand, und diese nur da anwenden, wo wieder die nähmliche Verbindung ist.

VI. Lysander.

Cap. I.

1. *Lysander Lacedæmonius* magnam reliquit sui famam, magis felicitate quam virtute partam.

I. 1. *magis felicitate quam virtute partam*] Eine Handschrift lies't *fortuna* statt *felicitate*. Diefs scheint mir die Verbesserung eines nicht ungeschickten Abschreibers, welcher den Gegensatz zwischen *fortuna* und *virtus* mit Recht für richtiger hielt, als zwischen *felicitas* und *virtus*. Allein Cornelius ist in solchen Gegensätzen nicht immer pünctlich genug, und er nimmt *felicitas* im Sinne von *fortuna*; so wie er auch in Parallel-Stellen mit *fortuna* und *felicitas* wechselt. Wenn es z. B. *Cimon* II, 3. heifst: *Eodemque die pari fortuna in terra usus est*, so steht *Pausan.* II, 2. *Pari felicitate in ea re usus.* Es ist zwar allerdings ein nicht unbedeutender Unterschied zwischen *fortuna* und *felicitas*. Wer ohne eigene Einsicht, Geschicklichkeit, Thätigkeit zu einem erwünschten Ziele gelangt, der hat mehr *fortuna* als *felicitas*; der Erfolg hängt gar nicht von der Bestrebung ab. Wer hingegen mit Verstand zu Werke geht, die zu seinem Zwecke dienlichen Mittel und Umstände benutzt, und dabey das Glück hat, den Zweck zu erreichen; dem schreiben wir *felicitas* zu. Auch liegt darin, dafs der Zweck, welcher erreicht wird, gut sey. Daher erklärt Cicero *felicitas* durch *honestarum rerum prosperitas*. Allein zuweilen wird es dann überhaupt für *prosperitas* gesetzt. *Cicero*, oder vielmehr der *Auctor ad Herennium*, macht ebenfalls zwischen *felicitas* und *virtus* einen Gegensatz, *Lib.* IV, 20. *illi fortuna* FELICITATEM *dedit*, *huic industria* VIRTUTEM *comparavit. De Reg.* II, 3. *quum virtute tyrannidem sibi peperisset*, *magna retinuit felicitate. Milt.* II, 2. setzt Cornelius *prudentia* und *felicitas* in eben dem Sinne, wie hier, einander entgegen: *Neque minus in ea re prudentia*, *quam felicitate adjutus est. Cicero pro P. Sulla c.* 30. § 83. *ut ea*, *quæ pro salute omnium gessi*, *casu magis et felicitate*, *quam virtute et consilio gesta esse videantur.* Das Auffallende des Gegensatzes beruht aber eben darauf, dafs das *eigene Mitwirken*, welches sonst in *felicitas* enthalten ist, ausgeschlossen wird.

Athenienses enim in Peloponnesios sexto et vice-
2. simo anno bellum gerentes confecisse apparet. Id
qua ratione consecutus sit, latet. Non enim virtute

confecisse] Wahrscheinlich ist der Ausdruck von *Fechtern* hergenommen. Wenigstens wird er oft von Fechtern gebraucht, und zwar von solchen, welche durch erhaltene Wunden aufser Stand gesetzt sind, weiter zu fechten. Daher verbindet *Cicero in Catil.* II, 11. *confectus et saucius.* Dann wird es auf *Armeen*, *Völkerschaften*, *Provinzen* übergetragen, die in eine solche Lage gebracht wurden, dafs man von ihnen keinen fernern Widerstand besorgen darf, und sie sich alles müssen gefallen lassen. *Livius* XI, 35. *Dictu*, *quam re*, *facilius sit*, *provinciam*, *ingenio ferocem*, *rebellatricem*, *confecisse. Eutrop.* II, 9. *Consules*, *contra Samnitas missi*, *ingentibus prœliis eos confecere.* So hier *Athenienses conficere.* Daraus entsteht dann der sensus prægnans, *zu Grunde richten*, *umbringen*, z. B. *Alcibiad.* X, 4. — *Apparet* wird übrigens eher personal zu nehmen seyn, dafs *Lysander* als Subject gedacht wird, als dafs man zum Infinitiv *eum* ergänzen sollte. *Suetonius Nero* c. 1. *quo facilius appareat ita a suorum virtutibus degenerasse Nero. Cicero de fin. b. et mal.* III, 7. 23. *membra nobis ita data sunt*, *ut ad quamdam rationem vivendi data esse appareant*, wo man ohne Grund Anstofs nimmt. Es ist Nachahmung der Griechischen Construction von δῆλον, φανερὸν εἶναι u. s. w.

2. *latet*] Herr *F. C. Chr. Bach* schreibt mir: „*qua* — *latet* scheint mir immer noch einer Vertheidigung fähig zu seyn, wenn gleich aus dem Folgenden dem ersten Anscheine nach ein Widerspruch zu entstehen scheint. In den Worten *Non enim* — *adversariorum* ist nicht so wohl die *ratio erklärt*, als angedeutet, welches Mittel zur Ausführung des Planes nöthig gewesen sey, das aber nicht in Lysanders Willkühr und Klugheit, sondern in äufsern Umständen, nähmlich in der *immodestia adversariorum* zu finden war." Allerdings halte ich jetzt auch die gewöhnliche Lesart für richtig. Wir müssen nähmlich von den Worten *magnam famam*, *magis felicitate quam virtute partam* ausgehen. Der nächste Satz *Athenienses enim* — *confecisse apparet* gibt den Grund der *magna fama* an. Der Satz *Id qua ratione consecutus sit*, *latet* mit dem Folgenden rechtfertiget die Behauptung *magis felicitate quam*

sui exercitus, sed immodestia factum est adversariorum, qui, quod dicto audientes imperatoribus suis non erant, dispalati in agris, relictis navibus in hostium venerunt potestatem. Quo facto Athenienses

virtute partam. Qua ratione ist keineswegs gleichbedeutend mit *quo modo;* sondern *ratio* ist ein wohl berechneter Plan, bey dessen Ausführung sich die Geschicklichkeit des Feldherrn und die Tapferkeit des Heeres zeigen kann. Ein solcher findet sich bey der entscheidenden Niederlage der Athenienser nicht; sondern sie war von diesen selbst verschuldet, und für den Lysander ein bloſser *Glücksfall.* So ist allerdings *Id qua ratione consecutus sit, latet* in keinerley Widerspruch mit dem, was nachher gesagt wird.

sui exercitus] Siehe die Anmerkung zu *Cimon* III, 1.

immodestia] Ich habe schon von *modestia* bemerkt *(Milt.* I, 1.*)*, daſs es oft so viel sey als *moderatio;* und das Gegentheil von *moderatio* ist hier *immodestia.* Da von *Truppen* die Rede ist, so ist *der Mangel an Disciplin* zu verstehen, bey welchem sie *allen Gehorsam gegen ihre Befehlshaber aus den Augen setzen.* Gerade so *Alcib.* VIII, 3. *ne immodestia militum nostrorum occasio detur Lysandro, nostri opprimendi exercitus.*

quod dicto audientes imperatoribus suis non erant] Diese Construction kommt bey den besten Schriftstellern öfters vor. Ein doppelter Dativus scheint mir dieſs nicht. Denn ich sehe nicht, wovon er abhangen soll. Ich halte *dicto* für den *Ablativus*, und nehme es so, wie wir im Deutschen sagen, *auf das Wort hin. Einem auf das Wort hin gehorchen.* Dieſs, glaube ich, war wenigstens die ursprüngliche Bedeutung. Nachher setzte man es freylich als einmahl angenommene Redensart auch da, wo es weiter nichts ist, als *einem gehorchen.* Man sehe die Ausleger zu *Livius* XXIX, 20, 11.

quo facto Athenienses se Lacedæmoniis dediderunt] Die Handschriften schwanken zwischen *dederunt* und *dediderunt.* Es läſst sich, wie ich glaube, ein nicht unfeiner Unterschied zwischen *dare se* und *dedĕre se*, wenn von *Bedrängten* die Rede ist, bemerken. *Dedit se*, wer noch nicht auf dem Aeusersten ist, und mit der Gegenpartey in Unterhandlungen tre-

3. se Lacedæmoniis dediderunt. Hac victoria Lysander elatus, quum antea semper factiosus audaxque fuisset, sic sibi indulsit, ut ejus opera in maximum
4. odium Græciæ Lacedæmonii pervenerint. Nam quum hanc caussam Lacedæmonii dictitassent sibi esse belli, ut Atheniensium impotentem domina-

ten kann; *dat se*, wer sich verloren findet und sich alles muſs gefallen lassen. Jener *capituliert;* dieser *ergibt sich auf Gnade und Ungnade.* Dieser Unterschied ergibt sich, meines Erachtens, deutlich aus andern Stellen, in denen *dare se* absolute gesetzt und von einer *gänzlichen Hingebung* gesagt wird. Doch verkenne ich keineswegs die Wahrheit der Bemerkung, welche Herr *Tzschucke* bey *Eutropius* VI, 13. macht, tam frequentem esse utriusque verbi in libris commutationem, ut de discrimine ambigi possit. Auch trägt die Ansicht des Schriftstellers von der Sache viel bey, ob er das eine oder andere setze. In unserm Falle kann man sagen *dederunt* und *dediderunt*, je nachdem man mehr auf die Form oder auf das Wesen der Sache Rücksicht nimmt. Doch würde ich *dediderunt* vorziehen. Ein anderer Unterschied als der, den ich angegeben habe, scheint mir nicht Statt zu finden. *Datam.* IV, 5.

3. *factiosus*] Hier, *der einen groſsen Anhang hat*: eine Bedeutung, welche durch *Agesil.* I, 3., wo das Wort mit *potens* verbunden wird, auſser Zweifel ist.

sibi indulsit] *Er erlaubte sich alles; er nahm sich alle mögliche Freyheit.*

4. *impotentem dominationem*] *Impotens* ist der, *welcher sich in irgend einer Rücksicht nicht zu beherrschen weiſs, welcher zu ohnmächtig ist, um über sich selbst Meister zu seyn.* So *impotens iræ*, der seinen Zorn nicht beherrschen kann, und anderes. Dann wird es auch auf Sachen übergetragen, *welche die gehörigen Grenzen weit überschreiten; übermäſsig, ungezähmt.* So sagt man, *impotens cupiditas*, eine *uneingeschränkte, zügellose Leidenschaft.* Also *impotens dominatio, eine unbegrenzte Herrschsucht.* So ist *regnum impotens* bey *Livius* VIII, 5. *eine Regierung, die sich alles unterwerfen will.* Der Verfasser *de Bello Alexandr.* c. 33. *Arsinoen, cujus nomine diu regnasse impotenter Ganymeden docuimus*; wo Morus nachzusehen ist. Vgl. *Drakenborch* zu *Liv.* XXXVIII, 48.

tionem refringerent, postquam apud Aegos flumen Lysander classis hostium est potitus, nihil aliud molitus est, quam ut omnes civitates in sua teneret potestate, quum id se Lacedæmoniorum caussa facere simularet. Namque undique, qui Atheniensium rebus studuissent, ejectis, decem delegerat in unaquaque civitate, quibus summum imperium potestatemque omnium rerum committeret. Horum in numerum nemo admittebatur, nisi qui aut ejus hospitio contineretur, aut se illius fore proprium fide confirmarat.

refringerent] So wie das einfache *frangere* oft von der *Schwächung* und *Niederdrückung* der *Macht* überhaupt gesagt wird, so steht das zusammengesetzte *refringere* bisweilen von der *Bezähmung* der *Gewaltthätigkeit.* Doch haben die Abschreiber, welche das Wort nicht kannten, sich oft verirrt. Vgl. *Drakenborch* zu *Livius* V, 37.

5. *ejecctis*] Man möchte das Wort des Gegensatzes wegen bloſs von der *Ausstoſsung aus öffentlichen Aemtern* verstehen. Allein es ist doch wahrscheinlich von der *Vertreibung aus dem Vaterlande* zu nehmen. Sonst fügt freylich Cornelius *e republica* oder *e civitate* bey. *Themist.* VIII, 1. *Alcibiad.* IV, 5. auch *in exsilium Pelop.* I, 4. III, 3. Hier muſs das unbestimmte *undique* alles ersetzen. Indessen sagt *ejicere* absolute auch *Cicero ad Divv.* XIV, 3. *Ejicere nos magnum fuit, excludere facile est.* Vielleicht dürfte dieses absolut gesetzte Wort die allgemeine Bedeutung haben, *einen aus seinen bürgerlichen und ökonomischen Vortheilen heraus stoſsen.* Die Griechen setzen ἐκβάλλειν ebenfalls absolute. *Sophocl. Oed. T.* 400. Erf. min. Ὃν δὴ σὺ πειρᾷς ἐκβαλεῖν, δοκῶν θρόνοις Παραστατήσειν τοῖς Κρεοντείοις πέλας. Das gleiche gilt von *expellere.*

illius fore proprium] *Proprius* ist hier eben so von *beständiger Treue und Ergebenheit* zu verstehen, wie *propria munera* von *beständigem Besitze*, *Thrasyb.* IV, 2 Das Gegentheil wäre *precarius*, z. B. die *forma precaria Acheloi Ovid. Metam.* IX, 76.

confirmarat] Ja nicht *confirmaret*, wenn schon *conti-*

Cap. II.

1. Ita decemvirali potestate in omnibus urbibus constituta, ipsius nutu omnia gerebantur. Cujus de crudelitate ac perfidia satis est, unam rem, exempli gratia, proferre, ne de eodem plura enumerando
2. defatigemus lectorem. — Victor ex Asia quum reverteretur, Thasumque devertisset, quod ea civitas præcipua fide fuerat erga Athenienses, proinde ac si iidem firmissimi solerent esse amici, qui constan-

neretur vorher geht, Die eidliche Versicherung der Ergebenheit *ging* der Aufnahme ins Decemvirat *voran;* die Gastfreundschaft und die Aufnahme dauerten *zu gleicher Zeit.* — So hätte Heusinger unten IV, 2. nicht *accusaret* billigen sollen für *accusarat.* Denn die Schrift war ja *früher* abgefafst, als sie Pharnabazus unterschob.

II. 2. *devertisset*] Diefs ist hier richtiger als *divertisset.* Doch glaube ich, dafs beyde Wörter, wenn schon in etwas verschiedener Bedeutung, Lateinisch seyen. Beyde werden von Reisenden gebraucht, welche die Strafse, auf der sie bis dahin wanderten, verlassen; *devertere* mehr mit dem Nebenbegriff, dafs man sich von dem *Wege* entfernt, *divertere*, dafs man sich von den *Reisegefährten* trennt.

proinde ac si iidem firmissimi solerent esse amici] Wenn man den Gedanken gehörig verstehen will, so mufs man wissen, worauf sich diefs bezieht. Nicht lange Zeit vorher hatten es nähmlich die Thasier mit den Lacedæmoniern gehalten, und waren heftige, ausharrende Feinde der Athenienser gewesen. Allein später liefsen sie sich doch auf die Seite der Athenienser bringen. Nun vermuthete Lysander, so wie sie vorher voll ausdauernden Hasses und Feindschaft gegen die Athenienser gewesen seyen, eben so werden sie jetzt, da sie sich einmahl zu ihnen geschlagen hätten, mit unerschütterlicher Treue an denselben hangen, ähnlich dem, was *Seneca de Ira* II, 33. sagt: *Quos populus Romanus fideliores habet socios, quam quos habuit pertinacissimos hostes?* — *Proinde ac si* hat Cornelius drey Mahl, hier und *Alcibiad.* IV, 1, 4. An allen drey Stellen haben es entweder die Handschriften alle, oder doch die meisten

tes fuissent inimici, eam pervertere concupivit.
3. Vidit autem, nisi in eo occultasset voluntatem, futurum, ut Thasii dilaberentur, consulerentque rebus suis ****

Cap. III.

1. ** hi decemviralem [suam] potestatem ab eo con-

und besten. Man darf es auch nicht in *perinde ac si* verändern. Die Redensart kommt überall zu oft vor, und, was die Hauptsache ist, auch bey Dichtern, welche *proinde* zweysylbig gebrauchen, so dafs sie nicht können *perinde* geschrieben haben. Man sehe *Ruhnkenius* zu *Rutilius Lupus* S. 31. f. *Juxta ac si*, was man heut zu Tage häufig lies't, und was in einem ähnlichen Sinne in der *Oratio post Reditum in Senatu* c. 8. gelesen wird, gehört zu den Phrasen, welche diese Rede nicht ohne Grund verdächtig machen.

3. *dilaberentur*] *Sie möchten aus einander gehen und so davon kommen, ihm entrinnen. Dilabi et consulere rebus suis* scheint nichts weiter zu seyn als *fuga salutem petere et consequi.*

****] Die Asterisci zeigen an, dafs hier etwas fehle. Es ist nähmlich nicht gesagt, wie Lysander die Thasier hintergangen habe. — Sie hatten einen Tempel des Hercules, welcher bey ihnen sehr heilig war. Dahin berief er die Einwohner, und heuchelte gegen sie die gröfste Nachgiebigkeit. Er sagte, 'er wolle das Vergangene vergessen; es lasse sich durch die Umstände und den Mangel an Ueberlegung leicht entschuldigen. Defswegen habe niemand Ursache sich zu fürchten oder sich zu verstecken; er sey entschlossen, Aller zu schonen; dieses betheure er ihnen vor dem vaterländischen Gott, in dessen Tempel er sie zusammen berufen habe. Hierauf verliefsen alle die Schlupfwinkel, in welchen sie sich verborgen hielten. Allein nach wenigen Tagen, da sie im vollen Gefühle der Sicherheit waren, überfiel er sie unversehens, und brachte sie um.

III. 1. ** *hi decemviralem*] Auch vor diesen Worten scheint einiges, das als bestimmterer Grund gedacht werden mufs, weggefallen zu seyn. Ich habe die Lesart, wie man in dergleichen

stitutam sustulerunt. Quo dolore incensus iniit consilia, reges Lacedæmoniorum tollere. Sed sentiebat, id se sine ope deorum facere non posse, quod Lacedæmonii omnia ad oracula referre consueverant.
2. Primum Delphos corrumpere est conatus. Quum id non potuisset, Dodonam adortus est. Hinc quoque repulsus dixit se vota suscepisse, quæ Jovi Hammoni solveret: existimans, se Afros facilius
3. corrupturum. Hac spe quum profectus esset in Africam, multum eum antistites Jovis fefellerunt. Nam non solum corrumpi non potuerunt, sed etiam legatos Lacedæmona miserunt, qui Lysandrum accusarent, quod sacerdotes fani corrumpere conatus
4. esset. Accusatus hoc crimine, judicum absolu-

Fällen soll, nach den Handschriften gegeben; nur *suam* schloſs ich, als unecht, in Haken ein. Gewöhnlich findet sich auch *sui* nach *potestatem* in den Ausgaben, aber nicht in den Handschriften.

quo dolore incensus] *Dolor* ist hier *Kränkung*, das, was Schmerzen, Erbitterung verursacht. *Sueton. Tib.* 52. *quasi oblitterata jam doloris memoria.*

iniit consilia reges Lacedæmoniorum tollere] Eigentlich sollte es seyn *tollendi*. Denn es hängt von *consilia* ab. Indeſs beobachten auch die besten Schriftsteller nicht immer diese grammatische Regel. *Agesil.* III, 4. *Cicero pro P. Quint.* c. 16. fin. *te consilium cepisse, hominis propinqui fortunas funditus evertere.* Man vgl. Herrn *Görenz* zu *Cicero Acadd.* II, 6.

omnia ad oracula referre] *Referre aliquid ad aliquem* etwas an jemand verweisen, es ihm zur Beurtheilung oder Entscheidung vorlegen. *Cicero de Divinat.* I, 54. *de rebus et obscuris et incertis ad Apollinem censeo referendum.*

2. *Delphos*] Die Stadt steht hier für das Orakel, oder die Priester des Tempels. Eben so gerade nachher *Dodona.*

3 *antistites Jovis*] Oefters findet sich *antistes* ganz einfach für *sacerdos.*

tus sententiis, Orchomeniis missus subsidio, occi-
5. sus est a Thebanis apud Haliartum. Quam vere de eo foret judicatum, oratio indicio fuit, quæ post mortem in domo ejus reperta est, in qua suadet Lacedæmoniis, ut, regia potestate dissoluta, ex omnibus dux deligatur ad bellum gerendum; sed ita scripta, ut deorum videretur congruere sententiæ, quam ille se habiturum pecunia fidens non dubitabat. Hanc ei scripsisse Cleon Halicarnasseus dicitur.

Cap. IV.

1. Atque hoc loco non est prætereundum factum Pharnabazi, satrapis Regii. Nam quum Lysander præfectus classis in bello multa crudeliter avareque fecisset, deque his rebus suspicaretur ad cives suos esse perlatum, petiit a Pharnabazo, ut ad Ephoros sibi testimonium daret, quanta sanctitate bellum gessisset, sociosque tractasset, deque ea re accurate scriberet. Magnam enim ejus auctoritatem in ea
2. re futuram. Huic ille liberaliter pollicetur. Librum

5. *Quam vere de eo foret judicatum*] Heusinger, welcher *judicare* von dem *Urtheile der Richter* versteht, nimmt die Worte *quam vere* ironisch, weil es gerade vorher hiefs, *judicum absolutis sententiis.* Allein *judicare* bezieht sich hier auf *den allgemeinen Glauben*, *die öffentliche Meinung.*

IV. 1. *quanta sanctitate*] *Sanctitas* ist oft die pünctliche Erfüllung aller der Pflichten, welche man zu erfüllen hat, und die sorgfältigste Vermeidung alles dessen, was Unrecht wäre: *Gewissenhaftigkeit.* Die Ausleger haben dieses Wort zu eingeschränkt erklärt durch *justitia*, *moderatio*, *integritas.* Es begreift diese Tugenden freylich alle in sich, aber auch noch mehrere andere, und hat die Allgemeinheit, welche ich ihm zuschrieb.

2. *liberaliter pollicetur*] *Liberaliter* ist hier *voll Verbindlichkeit*, *Höflichkeit*, *wie es sich für einen Mann von gutem Ton und feiner Lebensart schickt.* Es mag auf die Sitte ge-

gravem multis verbis conscripsit, in quo summis eum fert laudibus. Quem quum legisset probassetque,

wisser gefälliger Leute Rücksicht genommen seyn, welche mit dem Versprechen sehr *freygebig* sind, aber sich um das Halten wenig bekümmern: der Gegensatz zu dem *religiose promittere* des *Atticus* XV, 1. So sagt auch *Cicero ad Attic.* V, 13. *ante adventum meum liberalissime pollicitus erat tuis omnibus. Cæsar de Bello Gall.* IV, 21. *Quibus auditis liberaliter pollicitus — eos domum remittit.*

librum gravem] Man mufs sich bey dem Lateinischen Worte *liber* nicht immer das denken, was man im Deutschen ein *Buch* nennt. *Liber* ist überhaupt *jede Schrift*. Kleine Dialogen des Plato, die kaum ein paar Bogen stark sind, werden von Cicero *libri* genannt, z. B. *Tusc.* I, 24, 57. *in illo libro, qui inscribitur Meno*, und Cornelius *Attic.* XVI, 3. nennt die XVI. Bücher der Briefe des Cicero an Atticus *sexdecim volumina*. Pharnabazus schrieb gewifs keinen dicken Band über das Betragen Lysanders, wenn Cornelius es schon *librum gravem* nennt. Diefs steht nur im Gegensatz mit einem Briefe, welcher *parvæ molis* ist. Jede andere Erklärung von *gravis* pafst nicht. Doch verdient die Lesart *grandem*, welche in einigen Handschriften steht, angeführt zu werden, da *grandis* in dieser Bedeutung natürlicher und gebräuchlicher ist, als *gravis. Cicero ad Attic.* XIII, 21. *Ad Hirtium dederam epistolam sane grandem. Gravis* wird mehr in Beziehung auf den Inhalt gesagt.

summis eum fert laudibus] Gewöhnlicher ist in diesem Sinne das Compositum *effert*, welches auch in einigen Handschriften steht. Indefs kommt doch bisweilen das Simplex so vor. *Attic.* X, 6. *Quod si gubernator præcipua laude fertur.* Vgl. *Attic.* I, 3. *Eumen.* III, 3. *Macedones vero milites ea tunc erant fama, qua nunc Romani feruntur.* Cicero hat es sogar ohne das Substantivum *laudibus*, *de Orat.* III, 56. *Quid fuit in Graccho, quod me puero tantopere ferretur. Pro Archia* c. 9, 21. *nostra semper feretur et prædicabitur — — pugna illa navalis — — — Quare quorum ingeniis hæc feruntur, ab iis populi Romani fama celebratur.*

Quem quum legisset probassetque] Sc. Lysander; *alterum subjecit*, sc. Pharnabazus. Dergleichen Beyspiele gibt es bey Cornelius mehrere, wo der Vordersatz und Nachsatz zwey ver-

dum obsignatur, alterum pari magnitudine, tanta similitudine, ut discerni non posset, signatum subjecit, in quo accuratissime ejus avaritiam perfidiam-
3. que accusarat. Hinc Lysander domum quum redisset, postquam de suis rebus gestis apud maximum magistratum, quæ voluerat, dixerat, testimonii loco librum a Pharnabazo datum tradidit. Hunc, submoto Lysandro, quum Ephori cognossent, ipsi legendum dederunt. Ita ille imprudens ipse suus fuit accusator.

schiedene Subjecte haben, ohne dafs es bestimmt angedeutet wäre. *Alcibiad.* V, 3. *Phocion.* II, 3. *Timoleon* I, 3. — Von einer andern Art haben wir zu *Themist.* V, 1. geredet.

accusarat] Siehe III, 1.

3. *quum Ephori cognossent*] *Cognoscere* bedeutet zuweilen *lesen*. Doch wird es immer von einem *aufmerksamen* Lesen gebraucht, wodurch man zur *Einsicht* gelangt. So *Conon* IV, 1. *quibus* (litteris) *cognitis. Datam.* V, 5. *Cicero* verbindet *cognoscere* und *audire* mit einander, wo das erstere offenbar *lesen*, das letztere *hören* heifst, z. B. *de Orat.* I, 4. *Post autem auditis oratoribus Græcis cognitisque eorum litteris* cet. Eben das. cap. 8. *Quid tam jucundum* COGNITU ATQUE AUDITU, *quam sapientibus sententiis gravibusque verbis ornata oratio et perpolita?*

VII. Alcibiades.

Cap. I.

1. *Alcibiades*, *Cliniæ filius*, *Atheniensis*. In hoc natura, quid efficere possit, videtur experta. Constat enim inter omnes, qui de eo memoriæ prodiderunt, nihil eo fuisse excellentius, vel in vitiis
2. vel in virtutibus. Natus in amplissima civitate, summo genere, omnium ætatis suæ multo formo-

I. 1. *quid efficere possit*] Man vermuthete, es müsse das Imperfectum *posset* stehen, weil dieser Satz von dem folgenden *experta* abhängt. So wahr die grammatische Regel, auf welche sich diese Veränderung gründet, an und für sich ist, so leidet sie doch hier und an mehrern Stellen eine Ausnahme. Wenn nähmlich die Sache *allgemein* ist, daſs sie sich nicht auf einen einzelnen besondern Fall bezieht, sondern eine auf alle Fälle passende, immer wahre Bemerkung enthält, so steht das Præsens, wenn schon das Præteritum vorher ging. Cicero macht zwar mit dem feinsten Unterschied öfters hiervon Ausnahmen; allein die übrigen Schriftsteller befolgen dieſs fast durchaus. Gerade *der* Fall ist hier. Der Gedanke ist dieser: *Die Natur scheint an ihm alle Stärke ihrer Wirksamkeit erprobt zu haben; sie suchte an ihm zu zeigen, was sie überhaupt vermöge.* Offenbar ist also der Satz allgemein, und demnach steht das Præsens sehr gut. Vgl. H. Görenz zu *Cicero Acadd.* II, 26, 84. — Auch rückt zuweilen ein Schriftsteller allmählich im Laufe des Räsonnements das Frühere näher gegen sich, und setzt im abhängigen Satze das Præsens, weil er gewisser Maſsen jetzt anfängt, sein eigenes Urtheil, vielleicht gar nach seiner Ansicht eine allgemeine Wahrheit auszusprechen.

vel — vel] Für *et — et*. So auch II, 1. *vel fortuna vel natura*. Ueberhaupt stehn diese Partikeln gröſsten Theils da, wo Disjunction und Partition mit einander verbunden sind, oder wenigstens an einander grenzen. In Cicero bedeutet es

sissimus, ad omnes res aptus, consiliique plenus. Namque imperator fuit summus et mari et terra; disertus, ut inprimis dicendo valeret, quod tanta erat commendatio oris atque orationis, ut nemo ei

daher häufig, *so wohl*, *als*. *De senect.* 16, 55. *admirari satis non possum vel hominis continentiam vel temporum disciplinam. De amicit.* 3, 12. *Quamobrem vita quidem talis fuit vel fortuna vel gloria, ut nihil posset accedere.* In den meisten dieser Fälle kann man es auflösen *sive-dixeris*, *sive* — oder *sive-respicias*, *sive*. *Aut* — *aut* hingegen, welches die eigentlichen Particulæ disjunctivæ sind, haben diese Bedeutung äufserst selten.

2. *Namque imperator*] Dieser Satz ist schicklich durch die Partikel *namque* mit dem vorhergehenden verbunden, wenn schon die Ausleger Schwierigkeiten fanden. Cornelius will näher bestimmen, worin sich das geäufsert habe, dafs er *ad omnes res aptus*, *consiliique plenus* war. *Er war nähmlich*, fährt er sehr schicklich fort. In diesem Falle setzt unser Schriftsteller beynahe immer *namque*, da hingegen *nam* den eigentlichen Grund angibt. Gröfsten Theils wird man bey Cornelius diesen Unterschied berücksichtiget, nicht immer aber die Meinung der Ausleger befolgt finden, dafs *namque* vor einem Vocale, *nam* vor einem Consonanten stehe. — Uebrigens steht *summus* nicht vom *Rang*, sondern von der Vorzüglichkeit: *ausgezeichnet*, *vortrefflich*. *Conon* II, 3. *Chabr.* I, 2.

commendatio oris atque orationis] Es fragt sich, wie diese beyden Worte von einander verschieden seyen. *Oratio* geht natürlich auf die *Rede* selbst, auf ihre *Nettigkeit*, *Zierlichkeit*, *Fafslichkeit*, kurz auf die Vorzüge, welche in der Rede selbst lagen. Schwerer ist es, zu entscheiden, was *os* sey. Einige Ausleger nehmen es für *Aussprache*. Man kann zwar einwenden, Alcibiades habe gestammelt. Er sprach nähmlich *r* wie *l*. Allein Plutarch bemerkt, auch dieser Sprachfehler habe ihm gut gelassen. Nichts desto weniger glaube ich nicht, dafs *os* auf die Aussprache gehe. Von den besten Schriftstellern werden oft *os* und *vox* verbunden: z. B. von *Cicero de Oratore* I, 5. von *Nepos* selbst *Attic.* I, 3. und von *Quintilian* im *Procemium* des sechsten Buches: überhaupt an vielen Stellen, besonders bey *Cicero* und *Quintilian*. Offenbar geht

3. dicendo posset resistere; dives; quum tempus posceret, laboriosus, patiens; liberalis; splendidus, non

vox auf die *Aussprache*, nicht *os*. — Es ist bekannt, daſs *os* per Synecdochen öfters für das ganze Aeuſsere gesetzt wird. Wenn also von der Beredsamkeit die Rede ist, so wird es die *Haltung des Körpers*, die *Bewegung der Glieder*, überhaupt *das Aeuſsere der Beredsamkeit* bedeuten. Wenn *vox* nicht dabey steht, so ist allerdings die *Aussprache* auch darunter begriffen. Der Einwurf, welchen die Ausleger machten, daſs vorher schon von der *Schönheit* des Alcibiades die Rede gewesen sey, und *os* hier also nicht das *Aeuſsere* bedeuten könne, fällt nach meiner Erklärung von selbst weg. Denn *os* bedeutet hier nicht das *Aeuſsere an und für sich*, sondern *in Absicht auf die Beredsamkeit*. — Eine andere Ansicht ist, *os atque orationem* durch *Stimme und Vortrag* zu übersetzen, so daſs *oratio* von den Ausdrücken und Wendungen, den äuſsern Vortrag mit eingeschlossen, *os* von der Aussprache besonders zu nehmen wäre. Wenn *Attic.* I, 3. *oris et vocis* verbunden wird, so könnte nach *Quintil.* VI, *procem.* dieses auf eine *vernehmliche Stimme*, jenes auf eine *geschmeidige Zunge* bezogen werden.

3. *dives* cet.] Mit Recht hielt Lambin dieses Wort für verdächtig. Cornelius redet von den *Geistesfähigkeiten* und dem *Charakter* des Alcibiades; und unter keines dieser beyden gehören *divitiæ*. Die Ausleger haben also den Lambin durchaus nicht verstanden, wenn sie zu seiner Widerlegung zu beweisen suchten, daſs Alcibiades wirklich reich gewesen sey. Das wuſste *Lambin* selbst gewiſs recht gut. Allein so sehr ich Lambins Meinung bin, daſs *dives* verdorben sey, so kann ich doch seine Verbesserung *idem* nicht billigen; zwar nicht aus dem Grunde, weil der folgende Satz wieder mit *idem* anfängt. Solche Nachlässigkeiten finden sich bey Cornelius öfters. Aber der dritte und vierte Paragraph machen den Gegensatz. In solchen Fällen kann nur im letztern Gliede des Gegensatzes *idem* stehen, nie zugleich auch im erstern. — Es ist freylich schwer zu sagen, was hier für ein Wort gestanden sey. *Deinde*, was in einigen Handschriften steht, liebt Cornelius nicht, und wäre äuſserst matt. Ich finde keine Vermuthung, welche mir genug thäte. Vielleicht etwa *diligens*: ein Wort, welches Cornelius gern von einer genauen Pünctlichkeit braucht. So *diligens imperii*. Dieſs

minus in vita quam in victu; affabilis, blandus,
4. temporibus callidissime inserviens. Idem, simul ac se remiserat, neque caussa suberat, quare animi laborem perferret, luxuriosus, dissolutus, libidino-

würde nicht übel zu dem Folgenden passen: *quum tempus posceret*, *laboriosus*, welches einen gröfsern Grad von Ausharrung ausdrückt.

non minus in vita, quam in victu] *Vita* und *victus* sind hier so von einander unterschieden, dafs das erstere sein *öffentliches*, das letztere sein *Privatleben* bezeichnet. *Cicero de Legg.* III, 14. *nobilium vita victuque mutato mores mutari civitatum puto. Brutus* c. 25. *C. Tuditanus quum omni vita atque victu excultus, tum ejus elegans est habitum etiam orationis genus*: wo Ernesti keinen Anstofs hätte nehmen sollen.

temporibus callidissime inserviens] Vgl. zu *Themist.* I, 4.

4. *se remiserat*] *Se remittere*, sich erhohlen. Die *Metapher* ist von dem *Bogen* hergenommen, welcher abgespannt wird, *remittitur*. Das Gegentheil ist *intendere*.

neque caussa suberat] *Subesse* wird sonst meistens von etwas *Versteckten*, *Heimlichem* gebraucht, z. B. *suspicio*, *dolus subest*. Doch in der Phrasis *caussa subest* ist diefs selten der Fall. Die Bedeutung ist allgemein: *Es ist eine Ursache vorhanden.* Wenn man den Begriff ganz genau fassen will, so mufs man sagen: *Die Ursache liegt meinem Handeln zum Grund; sie ist der Beweggrund. Cicero ad Attic.* I, 10. *Hoc te intelligere volo, pergraviter illum esse offensum; sed quia nullam video gravem subesse caussam, magnopere confido, illum fore in officio. De Off.* I, 12. *Quum vero de imperio decertatur, belloque quæritur gloria, caussas omnino subesse tamen oportet easdem, quas dixi paullo ante justas caussas esse bellorum.*

luxuriosus, dissolutus, libidinosus, intemperans] Alles sinnverwandte Wörter, welche in dem Hauptbegriffe der *Ausschweifung* zusammen treffen. *Luxuriosus* geht auf *Schwelgerey*, *dissolutus* auf *lockere Streiche* aller Art, *libidinosus* auf *Wollust* gegen das *weibliche* Geschlecht, *intemperans* auf *Wollust* gegen das *männliche*.

sus, intemperans reperiebatur, ut omnes admirarentur, in uno homine tantam inesse dissimilitudinem, tamque diversam naturam.

Cap. II.

1. Educatus est in domo Periclis (privignus enim ejus fuisse dicitur), eruditus a Socrate. Socerum habuit Hipponicum, omnium Græca lingua loquentium ditissimum; ut, si ipse fingere vellet, neque plura

admirarentur] I. e. admodum mirarentur. Vgl. Præfat. §. 3.

tam diversam naturam] *Diversus* ist hier, wie öfters, so viel als *oppositus*, *entgegengesetzt*, *widersprechend*. So sagt *Cicero de Inventione* I, 2. *Diversa vitæ ratio*, *eine der vorigen ganz entgegengesetzte Lebensart*. So nennt *Sallustius Cat.* 5. *luxuriam atque avaritiam* — *diversa inter se mala*, welches nicht blofs *verschiedene*, sondern *entgegengesetzte* Uebel sind. — *Natura* ist *Charakter*.

II. 1. *omnium Græca lingua loquentium ditissimum*] Gewöhnlich *omnium Græcæ linguæ eloquentia ditissimum.* Aber was sollen diese Worte bedeuten? *Gebhard* vermuthet, Hipponicus habe sich durch seine Beredsamkeit grofsen Reichthum erworben. Allein kein Schriftsteller bestätigt diefs; und wer würde diesen Gedanken so ausdrücken? Am allerwenigsten Cornelius, dessen eigenthümlicher Charakter Simplicität ist. Ferner war es bey den Atheniensern, wenigstens zu dieser Zeit, nicht Sitte, sich für die Führung von Prozessen u. s. w. bezahlen zu lassen. Die meisten Handschriften haben *disertissimum.* Allein ist es Lateinisch, *Græcæ linguæ eloquentia disertissimus?* Auch sagt kein Schriftsteller, er sey ein vorzüglicher Redner gewesen; alle hingegen stimmen darin überein, dafs er aufserordentlichen Reichthum besessen habe. Diefs bewog den Lambin zu der Vermuthung *omnium Græcorum divitissimum.* Allein diese Vermuthung entfernt sich zu weit von der gewöhnlichen Lesart. Wenn ich nicht irre, so schrieb Cornelius: *omnium Græca lingua loquentium ditissimum*: im Sinne ganz das Nähmliche mit Lambins Conjectur, aber der Lesart der Handschriften so nahe als möglich. Cornelius liebt diese Umschreibung der *Griechen*. *Miltiad.* III, 2. *Sic putavit*, *facillime*

bona reminisci, neque majora posset consequi, quam
2. vel fortuna vel natura tribuerat. Ineunte adolescentia amatus est a multis more Græcorum, in eis a Socrate, de quo mentionem facit Plato in *Symposio*.
3. Namque eum induxit commemorantem, se pernoctasse cum Socrate; neque aliter ab eo surrexisse, ac
4. filius a parente debuerit. Posteaquam robustior est factus, non minus multos amavit; in quorum amore, quoad licitum est, odiosa multa delicate joco-

se GRAECA LINGUA LOQUENTES, *qui Asiam incolerent, sub sua retenturum potestate. Dion* I, 5. *Hunc a Dionysio missum Carthaginienses suspexerunt, ut neminem umquam* GRAECA LINGUA LOQUENTEM *magis sint admirati.* Und jetzt sehe ich, dafs auch Heusinger die gleiche Vermuthung hatte.

plura bona reminisci] Ich halte Heusingers Vermuthung *eminisci* für wahr. *Reminisci* wird in keinem andern Sinne genommen, als *sich erinnern*, und diese Bedeutung pafst hier nicht. Es ist freylich wahr, wir finden *eminiscor* bey keinem Lateinischen Schriftsteller. Allein Isidors Glosse zeigt wenigstens, dafs es ein Lateinisches Wort sey; und viele Verba, welche mit der Præposition E zusammen gesetzt sind, kommen äufserst selten vor. *Evestigare* vielleicht nur zwey Mahl, das eine bey *Ovid. Metamorphos.* XV, 146. das andere bey *Seneca Controvers.* II, 9. *Eminisci* wäre so viel als *comminisci*, *excogitare*. Warum es nicht angehe, *reminisci* wie andere Verba composita mit *re* im Sinne von *comminisci* zu nehmen, erhellt aus dem, was ich zu *Pelopidas* V, 1. sage. — Wer wird übrigens, aufser Herrn Schmieder, die gewöhnliche Lesart so erklären und verstehen wollen: *dafs ihm nicht mehrere Güter, bey allem Besinnen, hätten einfallen können?* — Ueber die Verdrängung mehrerer mit *e* zusammengesetzten Verben durch die Abschreiber sehe man Herrn *Görenz* zu *Cicero's Acadd.* I, 5.

2. *more Græcorum, in eis a Socrate*] Diefs ist nur von freundschaftlicher Liebe zu verstehen, wie ich bey *Cicero de Fato* c. V. gezeigt habe. Die Ausleger, welche uns an dieser Stelle gern etwas anders belehren möchten, haben ihre Data aus unzuverlässigen und spätern Quellen geschöpft.

4. *quoad licitum est*] *So weit es*, ohne die Ueberschreitung

seque fecit; quæ referremus, nisi majora potioraque haberemus.

Cap. III.

1. Bello Peloponnesio hujus consilio atque auctoritate Athenienses bellum Syracusanis indixerunt: ad quod gerendum ipse dux delectus est. Duo præterea col-
2. legæ dati, Nicias et Lamachus. Id quum appararetur, prius quam classis exiret, accidit, ut una nocte omnes Hermæ, qui in oppido erant Athenis, dejicerentur, præter unum, qui ante januam erat

der gesetzlichen Schranken, *erlaubt ist.* Es scheint das Gegentheil von *turpius quam par erat*, *Hamilc.* III, 2. zu seyn. *Odiosa* mögen *Aergernifs gebende Dinge* seyn, die man dem Alcibiades zu gute hielt, weil er sie auf eine feine und geistreiche Weise that. Doch kann *delicate* auch *zweydeutig* seyn, wo zwar die schlimme Absicht unverkennbar ist, aber doch der Anstand nicht auf eine grobe Art verletzt wird. So ist wohl *sermo delicatus* bey *Cicero de Off.* I, 40. eine *witzige aber zweydeutige Rede.*

III. 1. *Bello Peloponnesio*] *Pelopònnesiaco* wäre zwar üblicher. Aber Cornelius scheint eine Vorliebe für die andere Form zu haben. Sie steht nicht nur hier in den besten Handschriften, sondern in allen *Thrasyb.* I, 3. *Conon* I, 1, 2.

2. *qui in oppido erant Athenis*] *Bosius* vermuthete, *Athenis* sey eine Randglosse, da öfters bey Cornelius *oppidum* allein die Stadt Athen bezeichnet. So wahr dieses ist, so wird doch zu *urbs* und *oppidum* oft der Nahme der Stadt gesetzt, wo die Sache ohne diefs deutlich genug wäre. So sagt man häufig *urbs Roma*, wo man *Roma* eben so gut weggelassen hätte. Vgl. die Ausleger zu *Sallusts Catil.* 18.

dejicerentur] Der eigenthümliche Ausdruck nicht so wohl von der gänzlichen Zerstörung und Herabwerfung der Bildsäulen, als besonders von ihrer *Verstümmelung*, wie Herr *Görenz* richtig bemerkt hat zu *Cicero de Legg.* II, 6.

præter unum] *Præter* schliefst hier aus, *uno excepto*,

Andocidi. Itaque ille postea Mercurius Andocidis
3. vocitatus est. Hoc quum appareret non sine magna multorum consensione esse factum, quod non ad privatam, sed ad publicam rem pertineret; magnus multitudini timor est injectus, ne qua repentina vis in civitate exsisteret, quæ libertatem opprimeret
4. populi. Hoc maxime convenire in Alcibiadem videbatur, quod et potentior et major, quam privatus, existimabatur. Multos enim liberalitate devinxerat, plures etiam opera forensi suos reddiderat.
5. Quare fiebat, ut omnium oculos, quotiescumque in publicum prodisset, ad se converteret, neque ei par quisquam in civitate poneretur. Itaque non

wie *Dion* V, 5. *præter arcem.* Hingegen *Att.* I, 3. nimmt es an: *Erat autem in puero, præter docilitatem ingenii, summa suavitas oris ac vocis.*

Andocidi] Siehe zu *Themist.* I, 1. Doch fällt die Abwechselung *Andocidi* und *Andocidis* in dieser Nähe auf, und man wird nicht ungeneigt, *Andocidi* als *Dativus* zu nehmen.

3. *ne qua repentina vis in civitate exsisteret*] *Exsistere* wird von dem gesagt, was sich *unvermuthet und mit Gewalt erhebt, mit Einem Mahle losbricht. Cicero pro M. Cælio* c. 6. *Neque umquam ex illo* (Catilina) *delendi hujus imperii tam consceleratus impetus exstitisset, nisi tot vitiorum tanta immanitas quibusdam facilitatis et patientiæ radicibus niteretur. Livius* II, 32. *Quid futurum deinde, si externum interim bellum exsistat?*

4. *convenire in Alcibiadem*] *Sich für den Alcibiades schicken.* So *convenire in*, *Vellejus Paterc.* II, 29, 2. *constantia, quæ in illam conveniens amplitudinem fortunamque eum ad ultimum vitæ comitata est diem*, wo Burmann nachzusehen ist.

quod et potentior et major] *Potens* geht auf den *Einfluſs*, welchen er bey andern hatte, das *Ansehen*, in welchem er bey ihnen stand; *major* auf die daher entstehende *Macht.* Beyde Worte sind also wie Grund und Folge mit einander verbunden.

5. *poneretur*] Siehe *Præfat.* §. 5.

solum spem in eo habebant maximam, sed etiam timorem, quod et obesse plurimum et prodesse po-
6. terat. Adspergebatur etiam infamia, quod in domo sua facere mysteria dicebatur: quod nefas erat more Atheniensium; idque non ad religionem, sed ad conjurationem pertinere existimabatur.

Cap. IV.

1. Hoc crimine in concione ab inimicis compellabatur. Sed instabat tempus ad bellum proficiscendi. Id ille intuens, neque ignorans civium suorum

non solum spem in eo habebant maximam, sed etiam timorem] Ich halte die Phrasis *timorem habere in aliquo* an sich für unlateinisch. Allein es ist hier wieder ein Zeugma, dergleichen wir schon einige hatten (vgl. *Cimon* II, 1.), dafs zu mehrern Substantivis das gleiche Verbum gesetzt wird, welches nicht zu allen pafst. Hier mufs man nur den allgemeinen Begriff heraus nehmen: *Sie fürchteten sich vor ihm.*

6. *mysteria*] Eigentlich geheime Zusammenkünfte (Eleusinische Mysterien), in welchen nach der Idee des gemeinen Volkes gottesdienstliche Handlungen verrichtet wurden. Ursprünglich hatten sie den Zweck, den Aberglauben zu tilgen, und allmählich reinere Begriffe über Gott und die Sittlichkeit zu pflanzen. So wie sich aber bey allem von der Art nach und nach der Hauptzweck verliert, und an die Stelle des Edlern etwas minder Edles tritt, so wurden auch diese Mysterien oft zur Beschönigung von mancherley Ausschweifungen gebraucht. Diese Mysterien durften nicht von Privatleuten, wann und wie sie wollten, in ihrem Hause gehalten werden. Dieses galt für Entweihung, und wurde mit der Verbannung gestraft.

IV. 1. *in concione — compellabatur*] Diefs ist nicht von einer *förmlichen Anklage*, sondern von *starken und tadelnden Aeufserungen* zu verstehen, aus denen sich auf eine künftige Anklage schliefsen liefs. So steht *compellari* öfters, auch in Cicero. Vgl. *Duker* zu *Livius* XXXIV, 2. *In contentionem — compellebatur*, was man neulich wieder in den Text aufgenommen hat, ist nichts.

Id ille intuens] Ich habe *intuens* wegen der bessern Hand-

consuetudinem, postulabat, ut, si quid de se agi vellent, potius de præsente quæstio haberetur, quam
2. absens invidiæ crimine accusaretur. Inimici vero ejus quiescendum in præsenti, quia noceri non posse intelligebant, et illud tempus exspectandum decreverunt, quo exisset, ut sic absentem aggrederentur:
3. itaque fecerunt. Nam postquam in Siciliam eum

schriften vorgezogen. Auch liebt Cornelius dieses Wort in ähnlichen Verbindungen. *Dion* VIII, 1. *Chabr.* II, 4. *Intueri* ist mit *aufmerksamem*, wohl auch *schüchternem*, *besorgtem* Blicke etwas betrachten. *Metuens*, was sonst hier stand, würde sich auf den Zeitpunkt der *Abwesenheit* beziehen, da hingegen *intuens* sich genauer an das Vorhergehende anschliefst, und die Besorgnifs auf den Zeitpunkt der *Entfernung* hinlenkt.

invidiæ crimine accusaretur] *Crimen* steht hier, wie häufig, für *criminatio*, *Beschuldigung*, *Anklage*. Vgl. *Corte* zu *Sallusts Catil.* XXXVIII, 2. *Invidiæ crimen* wäre also eigentlich eine *Anklage des Neides*, d. i. *eine Anklage*, *die aus Neid entsteht*. Richtiger würde es heifsen, *crimen invidentiæ*, *eine Anklage der Beneidung*, welche man darum macht, weil man einen andern beneidet. Denn Cicero setzt *Tusc.* III, 9. den sehr bestimmten Unterschied zwischen *invidia* und *invidentia* fest: *invidia est*, *quum invidetur*, *invidentia*, *quum quis invidet*. *Invidiæ crimine accusari* ist also gleichbedeutend mit *Themist.* VIII, 1. *non effugere civium suorum invidiam*. Doch könnte *invidiæ crimen* eine *gehässige Beschuldigung* bedeuten, die denjenigen verhafst macht, gegen den sie erhoben wird.

2. *ut sic absentem aggrederentur*] *Sic* und *ita* scheinen zuweilen den Begriff der *Zeit* zu haben, doch so, dafs meistens auch noch die *Art* und *Weise* berücksichtiget wird. Man kann es *tum*, *tum demum*, *ita demum* erklären. So gebrauchen die Griechen auch οὕτως. *Xenophon Cyrop.* II, 1, 1. προσευξάμενοι θεοῖς --- οὕτω διέβαινον τὰ ὅρια, besonders nach Participien. Diese Bedeutung wird auch Herr *Görenz* nicht bestreiten, ungeachtet dessen, was er zu *Cicero's Acadd.* II, 35. sagt. Die Stelle *pro Cluentio* 60. läfst sich ganz nach der gegebenen Erklärung verstehen.

itaque fecerunt] I. e. et ita fecerunt. So brauchen *itaque* die besten Schriftsteller.

pervenisse crediderunt, absentem, quod sacra violasset, reum fecerunt. Qua de re quum ei nuntius a magistratu in Siciliam missus esset, ut do-
3. mum ad caussam dicendam rediret, essetque in magna spe provinciæ bene administrandæ; non parere noluit, et in trierem, quæ ad eum deportan-
4. dum erat missa, ascendit. Hac Thurios in Italiam pervectus, multa secum reputans de immoderata civium suorum licentia, crudelitateque erga nobiles, utilissimum ratus, impendentem evitare tempestatem, clam se a custodibus subduxit, et inde primum
5. Elidem, deinde Thebas venit. Postquam autem se capitis damnatum, bonis publicatis, audivit, et, id quod usu venerat, Eumolpidas sacerdotes a populo

3. *et in trierem*] So hat *Bosius* auf die Autorität des *Gifanius* emendirt. Gewöhnlich las man *triremem*. Wenn jene Lesart auch nur in ein paar Handschriften steht, so ist sie unstreitig die wahre. Es fiel sicher keinem Abschreiber ein, das ihm so geläufige und bekannte *triremem* in das völlig unbekannte *trierem* zu verändern. Zwar hat *Schlegel* in seinen *Observv. Criticis et Historicis in Cornelium Nepotem* die gewöhnliche Lesart vertheidigt. Allein der Grund, welchen er anführt, beweis't nichts. Er sagt *pag.* 69. „Negandum quidem non est, „veteres Latinos usurpasse nonnumquam voces rariores, adhi„buisse etiam Græcas, quo accuratius rem demonstrarent civi„bus suis parum notam. Sed voces ab usu linguæ Latinæ alie„nas in nitido auctore admittendas non puto." Wie leicht kann der Schriftsteller, welcher so ganz von den Griechen abhängt, sie oft wörtlich übersetzt, hier das Griechische Wort, welches beynahe Lateinisch ist, auf den vaterländischen Boden verpflanzt haben! Und so bald es nur in einem einzigen Codex steht, behauptet es fest seine Ansprüche auf den Text. Bedenklicher ist *Actæorum* für *Atticorum Thrasyb.* II, 1. Unzweifelhaft ist *acta Agesil.* VIII, 2. Wie hier *trieris*, so kommt *penteris* vor bey *Hirtius de Bello Alexandr.* c. 47, wo man Oudendorps Anmerkung nachsehen mufs. Vgl. eben denselben zu *Suetonius Caligula* c. 37.

5. *Eumolpidas*] Sie haben ihren Nahmen von *Eumolpus*, wel-

coactos, ut se devoverent, ejusque devotionis, quo testatior esset memoria, exemplum, in pila lapidea incisum, esse positum in publico, Lacedæmonem
6. demigravit. Ibi, ut ipse prædicare consueverat, non adversus patriam, sed inimicos suos bellum gessit, quod iidem hostes essent civitati. Nam quum intelligerent, se plurimum prodesse posse reipublicæ, ex ea ejecisse, plusque iræ suæ, quam utilitati com-
7. muni paruisse. Itaque hujus consilio Lacedæmonii cum Persarum Rege amicitiam fecerunt; deinde Deceliam in Attica munierunt, præsidioque perpe-

eher nach der Sage zuerst das Eleusinische Fest stiftete, und dabey Priester war. Seine Nachkommen blieben ebenfalls Priester, und alle, welche bey diesem Feste Priester waren, erhielten den Nahmen *Eumolpiden*. Sie weihten jedermann zu den Eleusinischen Festen ein, und hatten das Recht, den, welcher die dabey vorgeschriebenen Gesetze übertrat, unter grofsen Verwünschungen auszustofsen. Damit war, wie ich schon bemerkte, die Strafe der Verbannung verbunden. Indefs konnten sie diefs wieder aufheben, und mufsten es auch wirklich bey Alcibiades thun. VII, fin.

6. *iræ suæ*] *Ira* ist nicht immer *Zorn*, sondern überhaupt *Erbitterung*, oft aus *Rache*. Dichter und Prosaisten brauchen es so.

7. *Deceliam*] Die mehrern Handschriften führen auf *Deceleam*. Griechisch heifst der Ort Δεκέλεια. Nun geht der Griechische Diphthong ει im Lateinischen bald in *e* bald in *i* über, auch in den gleichen Wörtern. So haben wir unten *de Regg.* III, 4. *Alexandrea* (Ἀλεξάνδρεια), wie bey *Vellej. Paterc.* II, 87. wo die Ausleger mehrere Beyspiele angeführt haben. Hingegen steht bey *Suetonius* zwey Mahl *Alexandria*, *Cæsar* c. 76. *Domitian.* c. 29., zwar nicht ohne Verschiedenheit der Lesart. In Cicero erinnere ich mich nur *Alexandria* gefunden zu haben. Eben so sagt man *Laodicea* und *Laodicia*, *Vellej. Paterc.* II, 69., wo *Ruhnkenius* die Bemerkung macht: Quam duplicem in urbium nominibus scripturam exemplorum vi illustrarunt *Heinsius* ad *Virgil. Aen.* I, 201. et *Drakenborch* ad *Liv.* XXXI, 43. Doch ist in gewissen Nominibus das eine herrschender als das andere. So scheint *Decelia* üblich, wie auch

tuo ibi posito in obsidione Athenas tenuerunt; ejusdem opera Joniam a societate averterunt Atheniensium: quo facto multo superiores bello esse cœperunt.

Cap. V.

1. Neque vero his rebus tam amici Alcibiadi sunt facti, quam timore ab eo alienati. Nam quum acerrimi viri præstantem prudentiam in omnibus rebus cognoscerent, pertimuerunt, ne caritate patriæ ductus aliquando ab ipsis descisceret, et cum suis in gra-
2. tiam rediret. Itaque tempus ejus interficiendi quærere instituerunt. Id Alcibiadi diutius celari non

Oudendorp bemerkt bey *Frontin* I, 3, 9., wo alle Handschriften *Deceliam* haben. Vgl. auch H. *Görenz* zu *Cicero de Legg.* II, 5.

in obsidione] Siehe *Pelopid.* III, 3.

V. 1. *acerrimi viri*] *Vir acer* bedeutet oft einen Mann, welcher mit Scharfsinn und Leichtigkeit in jeder Sache das beste Mittel zu finden, und mit sicherm, festen Schritte anzuwenden weifs; der sich keinen auch noch so unbedeutend scheinenden Nebenumstand entrinnen läfst, und mit der gröfsten Vorsicht und Pünctlichkeit die stärkste Ausharrung, und einen unüberwindlichen Muth verbindet. So sagt *Cicero pro P. Sextio* c. 20. *acris animus.* Nicht ganz in diesem, aber doch in einem ähnlichen Sinne braucht er *de claris oratoribus* c. 72. *acerrimus æstimator; ein sehr bestimmter, genauer Würdiger.*

2. *tempus*] Hier für *tempus opportunum*, *gelegene Zeit*, *bequemer Anlafs.* So VIII, 6. *tempus rei gerendæ non dimisit. Pelopid.* II, 2. Diese Bedeutung hat zuweilen das Griechische χρόνος. *Instituerunt* geht auf *eine sorgfältige gemeinschaftliche Verabredung.* Im Allgemeinen *einen Entschlufs mit Vorbedacht fassen. Cato* III, 3. *Hannib.* II, 5. *Attic.* XI, 2.

Id Alcibiadi diutius celari non potuit] Bemerkenswerth ist hier der Dativ mit *celare*, um so mehr, da *Eumenes* VIII, 7. und *Hannib.* II, 6. der Accusativ steht. Der Verfasser *de Bello Alexandr.* c. 7. *quod neque celari Alexandrinis possent in apparanda fuga*, wo in einigen Handschriften *Alexandrinos* oder *Alexandrini* steht. Vgl. *Oudendorp.*

potuit; erat enim ea sagacitate, ut decipi non posset, præsertim quum animum attendisset ad cavendum. Itaque ad Tissaphernem, præfectum Regis
3. Darii, se contulit. Cujus quum in intimam amicitiam pervenisset, et Atheniensium, male gestis in Sicilia rebus, opes senescere, contra Lacedæmoniorum crescere videret; initio cum Pisandro prætore, qui apud Samum exercitum habebat, per in-

ea sagacitate] *Sagacitas* ist das Vermögen der Seele, mit Feinheit das Zukünftige oder Versteckte zu ahnden; *Scharfsichtigkeit.* Eigentlich wird dieses Wort von *scharf witternden Hunden* gebraucht.

animum attendisset] Mit Nachdruck und in seiner eigentlichen Bedeutung. *Attendere* heifst *anspannen*, also *animum attendere*, *seinen Geist anspannen*, *alle seine Aufmerksamkeit auf etwas richten.* Häufig heifst es dann freylich nur *auf etwas merken;* aber hier steht es in seiner vollen Kraft. Ueberhaupt scheint es doch etwas stärker, als *animum advertere*, mit welchem es *Drakenborch* bey *Livius* X, 4. für gleichbedeutend hält. *Cicero de Off.* III, 8. *In Verrem* II, 1, 10. *Quo tempore igitur aures judex erigeret, animumque attenderet?* Auch *animum intendere in aliquid* wird gesagt, *Cicero Acadd.* II, 15.

3. *opes senescere*] Ein wohl gewählter bildlicher Ausdruck, weil mit dem Alter die Kräfte schwinden. Auch das Compositum *consenescere* wird so gebraucht. *Sallust. Catil.* c. 20. *contra illis annis atque divitiis omnia consenuerunt. Livius* VII, 23. *vires consenescunt. Cicero de nat. Deor.* II, 39. *Plinius Epist.* VI, 16, 6.

Lacedæmoniorum] Sc. opes. *Die der Lacedämonier* sagt man im Deutschen, Trotz Adelungs Warnung, häufig. Allein im Lateinischen kann ein solcher Genitivus niemahls von dem Pronomen abhangen; sondern er wird von dem vorhergehenden Nomen regiert, das selten ausdrücklich wiederhohlt, meistens nur gedacht wird. Nur da, wo das Pronomen einen ganz besondern Nachdruck hat, steht es im Lateinischen. Man merke sich diefs für das Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Vgl. *Fr. A. Wolf* zu *Suetons Cæsar* c. 30.

ternuntios colloquitur, et de reditu suo facit mentionem. Erat enim eodem, quo Alcibiades, sensu, populi potentiæ non amicus, et optimatum fautor.
4. Ab hoc destitutus, primum per Thrasybulum, Lyci filium, ab exercitu recipitur, prætorque fit apud Samum; post, suffragante Theramene, populiscito restituitur, parique absens imperio præficitur simul
5. cum Thrasybulo et Theramene. Horum in imperio tanta commutatio rerum facta est, ut Lacedæmonii, qui paullo ante victores viguerant, perterriti pacem peterent. Victi enim erant quinque prœliis terrestribus, tribus navalibus; in quibus ducentas naves triremes amiserant, quæ captæ in hostium venerant
6. potestatem. Alcibiades simul cum collegis receperat Joniam, Hellespontum, multas præterea urbes Græcas, quæ in ora sitæ sunt Asiæ, quarum expugnarant complures, in his Byzantium; neque minus

4. *Ab hoc destitutus*] *Destituere* wird von dem gesagt, welcher die Hoffnungen und Wünsche des andern nicht erfüllt, sey es, dafs er jemand zu diesen Hoffnungen und Wünschen berechtiget habe, oder nicht. So z. B. *fortuna eum destituit*, und ähnliches. *Destitutus*, wer sich in seinen Erwartungen und Wünschen getäuscht findet. Vgl. *Oudendorp* zu *Suetons Nero* c. 10.

populiscito] Man vergleiche *Arist.* I, 5.

5. *qui paullo ante victores viguerant*] *Vigere* ist mit Nachdruck gesagt. Eigentlich braucht man es von *Pflanzen*, welche *Knospen treiben*. Dann hat es überhaupt die Bedeutung, *in seiner vollen Kraft seyn*. Hier ist es *das Uebergewicht haben*, *den Feinden überlegen seyn*.

6. *receperat*] *Recipere* scheint das Verbum proprium von dem, was man durch Vertrag oder freywillige Unterwerfung *sich zugethan macht*. Dadurch erhalten viele Stellen, in denen sonst *recipere* durch das einfache *capere* erklärt wird, eine genauere Bestimmtheit. So sind die meisten Beyspiele zu erklären, welche die Ausleger zu *Livius* XXXIX, 23. gesammelt haben.

multas consilio ad amicitiam adjunxerant, quod in
7. captos clementia fuerant usi. Inde præda onusti, locupletato exercitu, maximis rebus gestis, Athenas venerunt.

Cap. VI.

1. His quum obviam universa civitas in Piræum descendisset, tanta fuit omnium exspectatio visendi Alcibiadis, ut ad ejus triremem vulgus conflueret,
2. proinde ac si solus advenisset. Sic enim populo erat persuasum, et adversas superiores, et præsentes secundas res accidisse ejus opera. Itaque et Siciliæ amissum, et Lacedæmoniorum victorias culpæ suæ tribuebant, quod talem virum e civitate expulissent. Neque id sine caussa arbitrari videbantur. Nam

VI. 1. *visendi Alcibiadis*] *Viscre* steht ungefähr für *videre.* Sonst wo es so viel als *videre* scheint, wird es von einer *genauen Besichtigung und Untersuchung* gebraucht, wie die Verba frequentativa überhaupt oft *Mühe*, *Anstrengung*, *Genauigkeit* ausdrücken. So müssen alle die Beyspiele erklärt werden, welche *Drakenborch* zu *Livius* I, 31, [illegible] anführt. Es ist in keinem ganz einfach für *videre.* Auch hier kann es das *Interesse* bezeichnen, mit welchem sie den Alcibiades zu sehen wünschten. Vgl. *Dion.* X, 1.

proinde ac si] Vgl. *Lysand.* II, 2.

2. *accidisse*] Man vgl. *Milt.* I, 1.

Siciliæ amissum] Diefs wird wohl die einzige Stelle seyn, in welcher *amissus* als Substantivum vorkommt. Ueberhaupt sind die Substantiva der vierten Declination, welche von den Verbis hergeleitet werden, in diesem Zeitalter, wenn Substantiva tertiæ declinationis vorhanden sind, sehr selten, und gehören in ein späteres. Eine Handschrift fügt *imperium* bey, wodurch *amissum* zum Participium wird. Allein diefs ist eher eine Verbesserung der Abschreiber, als Cornels eigene Hand.

arbitrari videbantur] Wahrscheinlich für *arbitrabantur.* Oefters nimmt das Lateinische *videri*, wie das Griechische δοκεῖν,

postquam exercitui præesse cœperat, neque terra ne-
3 que mari hostes pares esse potuerant. Hic ut navi egressus est, quamquam Theramenes et Thrasybulus eisdem rebus præfuerant, simulque venerant in Piræum; tamen illum unum omnes prosequebantur, et, id quod numquam antea usu venerat, nisi Olympiæ victoribus, coronis aureis æneisque vulgo donabatur. Ille lacrimans talem benevolentiam ci-

einen Infinitivus zu sich, wo es gerade so viel ist, als wenn *videri* weggelassen wäre, und das Verbum infinitum in dem Modo, Tempore, Numero, und in der Person stände, in welchen *videri* steht. *Agesil.* V, 2. und *duci* für *esse Agesil.* III, 6. — Doch könnte man auch in *videbantur* die Ansicht der Zeitgenossen von dem Urtheile der Athenienser, oder, wenn man nicht *hominibus*, sondern *sibi* ergänzen will, ihre eigene Rechtfertigung dieser Meinung finden. *Videor mihi non sine caussa hoc arbitrari, ich glaube zu dieser Meinung berechtiget zu seyn.*

pares esse potuerant] Vgl. zu *Themist.* VIII, 3.

3. *coronis aureis æneisque vulgo donabatur*] Bey den Olympischen Spielen war eigentlich und gewöhnlich eine Krone von Oehlzweigen der Preis. Seltener, aber doch bisweilen, waren es goldene Kronen. Anders läfst sich die Stelle in Pindar, in welcher Olympia *μήτηρ χρυσοστεφάνων ἀέθλων* heifst, nicht erklären. — Noch haben die Ausleger eine andere Schwierigkeit, warum es heifse, *coronis aureis* AENEISQUE. Es sollte nähmlich nach ihrer Meinung etwa so heifsen: *coronis æneis, vel adeo aureis*, und sie hielten es für unschicklich, dafs *æneis* hinter *aureis* stehe. Sie schlossen daher, die Lesart möchte verdorben seyn, und geriethen auf mehrere Vermuthungen. Keine derselben ist nöthig. Man mufs die Stelle so erklären. Jeder Athenienser suchte dem Alcibiades seine Achtung und Liebe zu bezeugen. Die reichern und vornehmern beschenkten ihn mit *goldenen* Kronen, die ärmern und gemeinern mit *ehernen*. Bey diesem Sinne steht *æneis* richtig das letztere Wort. Denn umschrieben ist der Gedanke dieser: *Wer reich war, beschenkte ihn mit einer goldenen, wer arm war, mit einer ehernen Krone.* — Doch verdient die Vermuthung des Muretus *tæniisque*, welche an *Ruhnkenius* bey *Timæus* S. 247. einen wichtigen Verfechter fand, ehrenvolle Erwähnung. *Tæniæ* sind *Kopfbin-*

vium suorum accipiebat, reminiscens pristini tem-
4. poris acerbitatem. Postquam astu venit, concione advocata sic verba fecit, ut nemo tam ferus fuerit, quin ejus casum lacrimarit, inimicumque his se ostenderit, quorum opera patria pulsus fuerat, proinde ac si alius populus, non ille ipse, qui tum flebat,
5. eum sacrilegii damnasset. Restituta ergo huic sunt publice bona; iidemque illi Eumolpidæ sacerdotes rursus resacrare sunt coacti, qui eum devoverant;

den oder auch Bande, welche zur Verzierung und Befestigung der Kränze dienten. Beyde Bedeutungen würden hier sehr gut passen. Die einen, die Reichen, gaben Kronen; die andern, die Aermern, Binden. — *Vulgo* ist hier ungefähr so viel als *passim*, *hin und wieder*, *von einem großen Theile.* Diese Bedeutung muſs man sich zur Erklärung mehrerer Stellen wohl merken.

4. *sacrilegii*] *Sacrilegium* und *sacrilegus* kommt her von *sacra legere*, *geweihte Dinge rauben.* Dann erhalten diese Worte eine allgemeinere Bedeutung, und bezeichnen jede Verletzung der *Pflichten*, *welche man den Göttern schuldig ist*, *der religiösen Gebräuche*, u. s. w. Gerade diese Bedeutung hat *sacrilegium* hier, und *sacrilegus Agesil.* IV, 8. Endlich (und dieſs ist die allgemeinste Bedeutung) ist *der — sacrilegus*, welcher die gröbsten, verwerflichsten Laster begeht.

5. *rursus resacrare*] *Rursus* scheint überflüssig. Der gleiche Begriff liegt bereits in der Partikel *re.* Allein oft werden von den Griechen und Römern zwey das Gleiche bedeutende Partikeln zusammen gesetzt, wo eine allein hinreichend gewesen wäre. So sagen z. B. die Griechen *τάχα ἴσως*, *αὖ πάλιν*, u. s. w. *Virgilius* sagt *Aeneid.* II, 269. *retro referri.* *Cornelius Alcib.* IV, 4. *clam se a custodibus subducere; Thrasyb.* II, 4. *jam tum illis temporibus.* *Eumen.* I, 5. *at — contrario.* Eben so *Terentius post deinde* und andre *repente subito.* — Die einen Gelehrten behaupten, es müsse *resacrare*, die andern, es müsse *resecrare* geschrieben werden. Beydes ist üblich. In der Zusammensetzung verändern nähmlich einige Wörter den Wurzellaut; andere behalten ihn bey; noch andere thun dieses und jenes. Unter die letzte Classe gehört *resacrare* und *resecrare*; hingegen nur *consecrare*; doch steht *consacrare* in *Me-*

pilæque illæ, in quibus devotio fuerat scripta, in mare præcipitatæ.

Cap. VII.

1. Hæc Alcibiadi lætitia non nimis fuit diuturna. Nam quum ei omnes essent honores decreti, totaque respublica domi bellique tradita, ut unius arbitrio gereretur; et ipse postulasset, ut duo sibi collegæ darentur, Thrasybulus et Adimantus, neque id negatum esset: classe jam in Asiam profectus, quod apud Cymen minus ex sententia rem gesserat, in invidiam recidit. Nihil enim eum non efficere posse duce-
2. bant. Ex quo fiebat, ut omnia minus prospere gesta ejus culpæ tribuerent, quum eum aut negligenter aut malitiose fecisse loquerentur: sicut tum

numento Ancyrano Sueton. II, p. 397. Wolf. So *impertiri* und *impartiri*; *bipertitus* und *bipartitus; infacetus* und *inficetus*, was jedoch *Muretus Varr. Lectt.* VIII, 12. nachdrücklich längnet. Aber niemahls *insapiens* für *insipiens; expars* für *expers; inaptus* für *ineptus; incapio* für *incipio*, u. s. w. Eine Hauptstelle hierüber ist in *Cicero's Orator* c. 48.

scripta] Siehe zu *Pausan.* I, 3. — Der Pluralis *pilæ* kann auffallen, da Cornelius oben IV, 4. nur Eine pila lapidea erwähnt hat. Ist wohl dieser Singular so allgemein zu verstehen, daſs damit mehr die *Materie* als die Anzahl der Pfeiler bezeichnet wäre, als ob es hieſse *in lapide incisum?*

VII. 1. *domi bellique*] Der Genitivus *domi* hat auch den Genitivus *belli* nach sich gezogen. Denn absolute könnte man *belli* nicht sagen für *bello* oder *in bello.* Hingegen ist es oft der Fall, daſs, wenn in einer Partition oder Disjunction der eine Ausdruck auf die Frage *wo?* im Genitiv gesetzt werden muſs, auch der andere, welcher, für sich allein stehend, diesen Casus nicht annehmen würde, jenem erstern folgt. Wie man *domi bellique* sagt, so sagt man auch *domi militiæque.* Beyspiele beyder Redensarten hat *Drakenborch* bey *Livius* I, 34, 12. Noch auffallender ist *Cicero de Orat.* I, 7. *ut dies inter eos curiæ fuisse videretur, convivium Tusculani.*

2. *malitiose*] *Aus Verrätherey.* Diese Bedeutung erfordert

accidit. Nam corruptum a Rege capere Cymen no-
3. luisse, arguebant. Itaque huic maxime putamus malo fuisse nimiam opinionem ingenii atque virtutis. Timebatur enim non minus, quam diligebatur; ne, secunda fortuna magnisque opibus elatus, tyrannidem concupisceret. Quibus rebus factum est, ut absenti magistratum abrogarent, et alium

der folgende Satz, welcher den Beweis dieser Behauptung enthält. *Loquebantur* von dem *Gerede des Volkes*, das keinen sichern Grund hat. So *Hamilc.* III, 2. — Wenn *loqui* für *dicere* gesetzt scheint, so hat es meistens den Nebenbegriff von Unbesonnenheit oder von lautem und häufigem Sprechen. Vgl. zu *Cicero de Fin.* I, 8.

3. *Itaque huic maxime putamus malo fuisse*] Nach diesen Worten haben beynahe alle Handschriften *caussam*. Wenn man dieses Wort nicht ausstofsen will, wie es mehrere Gelehrte, vielleicht zu voreilig, gethan haben, so mufs man statt *malo* lesen *malorum*, indem dieser Genitivus von *caussam* abhängt.

nimiam opinionem ingenii atque virtutis] *Die allzu vortheilhafte Meinung, welche man von seinen Talenten und Vorzügen hatte. Ingenium* bezieht sich auf die Anlagen, welche ihm die Natur verlieh; *virtus* auf das, was er sich durch eigene Anstrengung und Thätigkeit erwarb. *Opinio* ist ein Vocabulum medium, und bedeutet überhaupt den *Credit*, in welchem ich bey andern stehe, sey er gut oder schlimm. Doch, wenn es ohne Adjectivum steht, wird es gewöhnlich sensu bono genommen. *Cicero de Amicit.* c. 9. *opinione nonnulla, quam de meis moribus habebat, me dilexit.*

ne] Man mufs die Conjunction an *timebatur* anschliefsen, welches Cornelius mit Absicht das erste Wort setzt, weil es hier der Hauptbegriff des ganzen Satzes ist. Eben defswegen kann auch *ne* ohne Härte von ihm getrennt seyn. Nur mufs *timebatur* vor *ne* gewisser Mafsen als Impersonale gedacht werden.

ut absenti magistratum abrogarent] Der Unterschied zwischen *imperium* und *magistratus* ist aus *Miltiad.* VIII, 2. hinreichend erwiesen. Hieraus folgt aber nicht, dafs nicht das eine für das andere einzeln gesetzt werden könne. In unserer

4. in ejus locum substituerent. Id ille ut audivit, domum reverti noluit et se Pactyen contulit, ibique tria castella communivit, Bornos, Bisanthen, Neontichos; manuque collecta primus Græciæ civitatis in Thraciam introiit, gloriosius existimans, Barbarorum præda locupletari, quam Grajorum. Qua ex re creverat quum fama tum opibus, magnamque amicitiam sibi cum quibusdam regibus Thraciæ pepererat.

Cap. VIII.

1. Neque tamen a caritate patriæ potuit recedere. Nam quum apud Aegos flumen Philocles, prætor Atheniensium, classem constituisset suam, neque longe

Stelle z. B. läfst sich *magistratus* so wohl auf *Militär-* als *Civil-*Gewalt beziehen, weil dem Alcibiades nach §. 1. *tota respublica domi bellique tradita erat;* wenn man aber Plutarchs Worte, ἑτέρους εἵλοντο στρατηγούς, vergleicht, so geht es hauptsächlich auf *Militär-Gewalt*, und ist gleichbedeutend mit *Epaminond.* VII, 4. *quum imperium his esset abrogatum, atque in eorum locum alii prætores successissent.* Ganz ausschliefsend von *Militär-Gewalt* braucht Cornelius *magistratus Chabr.* IV, 1. *Erat in classe Chabrias privatus, sed omnes, qui in magistratu erant, auctoritate anteibat.*

4. *primus Græciæ civitatis*] *Græcia civitas* steht hier wie *gens Græcia de Regg.* I, 1. Es scheint zu den Eigenheiten unsers Schriftstellers zu gehören.

VIII. 1. *a caritate patriæ potuit recedere*] *Recedere ab aliqua re, einer Sache entsagen*, an welche sich zu halten entweder ein natürliches Gefühl oder die Pflicht gebiethet. *Auctor ad Herenn.* III, 3, 5. *nullo dolore cogi, ut ab officio recedatur.*

classem constituisset suam] *Constituere* ist das Verbum proprium vom *Halt machen.* So *constituere agmen, mit einem Trupp stille stehen*, u. s. w. Also *constituere classem, sich mit der Flotte vor Anker legen.* Man mufs nicht glauben, dafs von einem festen, sichern Standpunkt der Flotte und der

abesset Lysander, prætor Lacedæmoniorum, qui in eo erat occupatus, ut bellum quam diutissime duceret, quod ipsis pecunia a Rege suppeditabatur, contra Atheniensibus exhaustis præter arma et naves nihil erat super: Alcibiades ad Atheniensium venit exercitum, ibique præsente vulgo agere cœpit, *si vellent, se coacturum Lysandrum aut dimicare aut pacem petere; Lacedæmonios eo nolle confligere classe, quod pedestribus copiis plus quam navibus valerent; sibi autem esse facile, Seuthen, regem Thracum, deducere, ut eos terra depelleret; quo facto necessario aut classe*
2. *conflicturos, aut bellum composituros.* Id etsi vere dictum Philocles animadvertebat, tamen postulata facere noluit, quod sentiebat, se, Alcibiade recepto,

Truppen die Rede sey, was durch das Folgende hinlänglich widerlegt wird. Vgl. die Ausleger zu *Livius* XXVII, 16. *Themist.* III, 3. kann es von dem Ankerplatze überhaupt, oder noch lieber speciell von einer festen Stellung der Schiffe verstanden werden.

præsente vulgo] *Vulgus* im Gegensatz von den *Anführern* für *milites gregarii, die gemeinen Soldaten. Ovid. Metamorph.* XIII, 1. *Consedere duces, et vulgi stante corona surgit — Aiax.* Wahrscheinlich haben die Dichter dieses von *Homer* genommen, bey welchem λαὸς unzählige Mahle vom Heere gebraucht wird. Die Prosaisten setzen zuweilen πλῆθος, δῆμος so. Vgl. *Sturz Lexicon Xenophont.* s. v. πλῆθος n. 9. Cornelius sagt gerade am Ende dieses Capitels wieder *vulgum Atheniensium.*

pedestribus copiis plus quam navibus] *Pedestris* bedeutet im Gegensatze von *navalis* so viel als *terrestris. Conon* I, 1. *pedestres exercitus* und *classis. Dion* VI, 3. *Chabr.* II, 4. *Agesil.* II, 1. *Hannib.* XI, 7. Auch Cicero sagt *de senectute* c. 5. *pedestres navalesve pugnæ.*

deducere] Oefters *einen zu etwas bewegen;* besonders wenn der, welcher zu etwas bewogen wird, eher dadurch verliert, als gewinnt; wenn wenigstens der andere, welcher zu bewegen sucht, den Vortheil davon hat.

nullius momenti apud exercitum futurum, et, si quid secundi evenisset, nullam in ea re suam partem fore; contra ea, si quid adversi accidisset, se
3. unum ejus delicti futurum reum. Ab hoc discedens Alcibiades, quoniam, inquit, victoriæ patriæ repugnas, illud moneo, juxta hostes castra habeas nautica. Periculum est enim, ne immodestia militum nostrorum occasio detur Lysandro nostri opprimendi
4. exercitus. Neque ea res illum fefellit. Nam Lysander quum per speculatores comperisset, vulgum Atheniensium in terram prædatum exisse, navesque pæne inanes relictas; tempus rei gerendæ non dimisit, eoque impetu totum bellum delevit.

2. *nullam in ea re suam partem fore*] *Pars* ist der *Antheil. Pars est in ea re mea; ich habe Theil an dieser Sache*, im guten und übeln Sinne. *Delictum* wird die verlorene Schlacht genannt, weil sie zu Athen, wie anderswo, ein *Fehler* des Feldherrn war. Man hätte weder die eine noch die andere dieser Wendungen tadeln sollen.

3. *castra habeas nautica*] *Ein Lager am Ufer*, das theils zur Deckung der Schiffe, theils zur Sicherung der Truppen dient, welche ans Land kommen. Bisweilen wurden die Schiffe ans Land gezogen und mit dem Lager durch die gleichen Festungswerke vereiniget. *Cæsar de B. G.* V, 11. *commodissimum esse statuit, omnes naves subduci et cum nostris una munitione conjungi.* Hiervon nun heifst es c. 22. (Cassivellaunus) *imperat, uti, coactis omnibus copiis, castra navalia de improviso adoriantur atque oppugnent.* Es ist nicht blofs von einer gefahrlosen Stellung der Schiffe die Rede, die nach dem Vorhergehenden nichts zu befürchten hatten; sondern nahmentlich und hauptsächlich von der Sicherstellung der Truppen, die sich ans Land begaben, und sorglos genug waren, sich Alles zu erlauben. Dafs *castra nautica* dieses bedeuten kann, ergibt sich aus *Hannib.* XI, 4. 6. §. 6. sind *castra nautica* das, was §. 4. heifst *præsidia, quæ in proximo littore erant collocata.* — Ich verwundere mich, wie man Heusingers Bemerkung so wenig achten konnte.

4. *bellum delevit*] Ein starker, vielsagender Ausdruck. Ei-

Cap. IX.

1. At Alcibiades, victis Atheniensibus, non satis tuta eadem loca sibi arbitratus, penitus in Thraciam se supra Propontidem abdidit, sperans ibi facillime suam
2. fortunam occuli posse. Falso. Nam Thraces postquam eum cum magna pecunia venisse senserunt, insidias ei fecerunt: qui ea, quæ apportavit, abstu-

gentlich *den Krieg zernichten*, d. i. *bewirken, dafs kein Krieg mehr Statt haben kann;* die Feinde so durchaus schlagen, dafs sie sich schlechterdings nicht länger vertheidigen können. Ungefähr auf eine ähnliche Weise sagt *Cicero de amic.* c. 3. von *Scipio: non modo præsentia, verum etiam futura bella delevit.* Die Ausleger hatten also keine Ursache, die Echtheit dieser Redensart zu bezweifeln.

IX. 1. *suam fortunam*] I. e. fortunas vel opes. *Attic.* XIV, 2. *in utraque fortuna.* XXI, 1. *gratia fortunaque.* Vgl. *Ruhnkenius* zu *Vellej. Paterc.* II, 60. So sagen auch die Griechen τύχη.

Falso] Oft macht dieses Wort für sich einen besondern Satz. Beyspiele hat ein genauer Kenner der Latinität, *Brouckhuis* zu *Tibull.* III, 3, 20. *Cicero de Off.* III, 18, 74. f. *aliud utile interdum, aliud honestum videri solet. Falso. Nam eadem utilitatis quæ honestatis est regula.* Auch ähnliche Wörter werden eben so gebraucht: *Frustra; nequidquam. Cæsar de B. G.* VIII, 3. *perterriti Bituriges — in finitimas civitates — confugerant. Frustra. nam Cæsar magnis itineribus omnibus locis occurrit.* c. 19. *Hostes concidunt animis atque itineribus diversis fugam quærunt. Nequidquam. nam quibus difficultatibus locorum Romanos claudere voluerant, iis ipsi tenebantur.* Aehnlich wird im Griechischen εἰκότως, δικαίως, und anderes gesetzt.

2. *ea, quæ apportavit*] Allerdings würde man in einem andern Schriftsteller *apportarat*, das auch in vielen Handschriften steht, vorziehen. Aber Cornelius liebt das Præteritum perfectum, sey es aus Gewohnheit oder Grundsatz, so sehr, dafs man sich immer ein Bedenken machen mufs, dasselbe zu ändern. Entweder steht es ihm allgemein als Umschreibung des Participii, oder, was mir wahrscheinlicher ist, es bezeichnet

3. lerunt, ipsum capere non potuerunt. Ille cernens nullum locum sibi tutum in Græcia propter potentiam Lacedæmoniorum, ad Pharnabazum in Asiam transiit: quem quidem adeo sua cepit humanitate, ut eum nemo in amicitia antecederet. Namque ei Grunium dederat in Phrygia, castrum, ex quo
4. quinquagena talenta vectigalis capiebat. Qua fortuna Alcibiades non erat contentus, neque Athenas
5. victas Lacedæmoniis servire poterat pati. Itaque ad patriam liberandam omni ferebatur cogitatione; sed

die *Vergangenheit* genau *bis auf den nächst verflossenen Augenblick. Ea quæ apportavit* ist alles, was er bis auf den Augenblick der Wegnahme herbey brachte; *ea quæ apportarat* ist weniger bestimmt. So *Hamilc.* I, 5. *cum suis, qui Erycem tenuerunt.*

3. *humanitate*] *Humanitas* ist hier *Gewandtheit. sich in andere Leute zu schicken, Höflichkeit, Gefälligkeit, Gabe, angenehm zu unterhalten*, mit Einem Wort, Kenntnifs und Ausübung aller der Mittel, wodurch man sich bey andern Menschen beliebt und unentbehrlich machen kann. Die Deutschen haben, so viel ich weifs, keinen so allgemeinen Ausdruck. Jeder drückt nur eine *species* aus, da *humanitas* alle *species* in sich begreift. In mehrern Fällen wird es nicht unschicklich durch *Gesellschaftlichkeit* übersetzt. Vgl. *Attic.* III, 3. IV, 1. XVI, 1.

quinquagena talenta vectigalis] Allerdings ist *quinquagena* die richtige Lesart. *Quinquaginta*, was in den meisten Handschriften steht, wäre zu unbestimmt. Es müfste heifsen, *quotannis quinquaginta*, wie sich Cornelius an einem andern Orte ausdrückt, *Themist.* X, 3. Diefs liegt in *quinquagena.* — *Talenta vectigalis* ist etwas eigen gesagt, statt *talenta tamquam vectigal.* So sagt auch Cornelius *Timoth.* I, 1. *mille et ducenta talenta prædæ, zwölfhundert Talente als Beute.* Der Genitivus ist das, *woraus* etwas gezogen wird oder *woher* etwas entsteht. Man kann also den Genitiv mit der Præposition *ex* auflösen. Vgl. Herrn *Görenz* zu *Cicero's Acadd.* II, 30. *hæc autem merces erat dialecticorum.*

5. *omni ferebatur cogitatione*] Vgl. zu *Datames* IV, 5.

videbat, id sine Rege Persarum non posse fieri, ideoque eum amicum sibi cupiebat adjungi. Neque dubitabat facile se consecuturum, si modo ejus conve-
6. niendi habuisset potestatem. Nam Cyrum fratrem ei bellum clam parare, Lacedæmoniis adjuvantibus, sciebat. Id si aperuisset, magnam se initurum gratiam videbat.

Cap. X.

1. Hæc quum moliretur, peteretque a Pharnabazo, ut ad Regem mitteretur, eodem tempore Critias ceterique tyranni Atheniensium certos homines ad Lysandrum in Asiam miserunt, qui eum certiorem facerent, nisi Alcibiadem sustulisset, nihil earum rerum fore ratum, quas ipse Athenis constituisset. Quare, si suas res gestas manere vellet, illum per-
2. sequeretur. His Laco rebus commotus statuit, accuratius sibi agendum cum Pharnabazo. Huic ergo

X. 1. *ceterique tyranni Atheniensium*] Immer heifsen die Dreyfsig wegen ihrer despotischen, grausamen Regierung *tyranni.* Die sicherste Stelle ist *Thrasyb.* I, 5. *Nam quum triginta tyranni, præpositi a Lacedæmoniis, servitute oppressas tenerent Athenas* cet. Ueber *certos* – *certiorem* vgl. *Themist.* III, 3.

ratum] *Ratus* ist das Participium von *reor.* Allein es hat, wie überhaupt viele Participia der Verborum deponentium, passive Bedeutung, und wird von *festen*, *Bestand haltenden*, *unabänderlichen* Dingen gebraucht. Oft steht es auch, wie hier, von öffentlichen Anordnungen, Decreten, u. s. w. Das Gegentheil ist *irritus* § 2.

illum persequeretur] *Persequi* steht hier in einer etwas seltenen Bedeutung: *einen aus dem Wege zu räumen suchen.* Eigentlich heifst es, *einem nachjagen*, *einen durch Laufen einzuhohlen suchen.* Es ist also das Antecedens für das Consequens. Er mufste trachten, den Alcibiades in seine Gewalt zu bekommen, damit er ihn vivum oder mortuum, nach § 2, ausliefern könnte. So *intercipere Iphicrat.* II, 3.

renuntiat, quæ Regi cum Lacedæmoniis essent, irrita futura, nisi Alcibiadem vivum aut mortuum
3. tradidisset. Non tulit hoc satrapes, et violare clementiam, quam Regis opes minui maluit. Itaque misit Sysamithren et Bagæum ad Alcibiadem interficiendum, quum ille esset in Phrygia, iterque ad

2. *renuntiat*] Hauptsächlich dieses Wort scheint es gewesen zu seyn, was die Gelehrten über diese Stelle so verschiedener Meinung macht. Allein man kann die Richtigkeit der Lesart bereits durch folgende Regel aufser Zweifel setzen: *So wie überhaupt die Verba composita öfters für simplicia gesetzt werden, so ist diefs vorzüglich bey den compositis mit* RE *der Fall.* Auch *renuntiare* kommt bisweilen so vor. Beyspiele finden sich bey *Oudendorp* zu *Appul. Metamorph.* I, 9. *Epamin.* IX, 3. *Hannib.* XII, 4. 5. *Cæsar de B. G.* I, 10. Hauptsächlich braucht man es dannzumahl, *wann man auf einen erhaltenen Bericht hin einem andern etwas zu wissen thun läfst, das durch diesen Bericht veranlafst wurde.* Diese Erklärung mufs man sich für die meisten Stellen merken, in welchen *renuntiare* statt *nuntiare* gesetzt scheint.

3. *Non tulit hoc*] *Er wollte das nicht an sich kommen lassen.*

violare clementiam] Er wählt den Ausdruck *clementia*, weil Alcibiades als *Flüchtling* zum Pharnabazus gekommen war. Dafs er ihn freundschaftlich aufnahm, ist *clementia.* Wir haben im Deutschen kaum einen vollkommen entsprechenden Ausdruck. *Gnade* ist zu stark. *Geneigtheit*, geneigte, liebreiche Aufnahme und Gesinnung käme etwas näher. *Violare clementiam* heifst das Versprechen, jemand in Schutz zu nehmen, ihm Sicherheit zu verschaffen, verletzen. — Uebrigens hat Cornelius mit gutem Grunde *violare* in der thätigen, *minui* in der leidenden Form gesetzt. Jenes ist unmittelbare Handlung, dieses wäre mittelbare Folge seines Benehmens gewesen. *Timoth.* I, 3. *ille cives suos agro atque urbibus augeri maluit, quam id sumere, cujus partem domum suam ferre posset.*

iterque — compararet] Gebräuchlicher ist in diesem Sinne *parare*, welches auch wirklich in einigen Handschriften steht. *Parare aliquid* bedeutet nähmlich auf *etwas umgehen*, *sich zu*

4. Regem compararet. Missi, clam, vicinitati, in qua tum Alcibiades erat, dant negotium, ut eum interficiant. Illi quum eum ferro aggredi non auderent, noctu ligna contulerunt circa casam eam, in qua quiescebat, eamque succenderunt; ut incendio conficerent, quem manu superari posse diffidebant.
5. Ille autem ut sonitu flammæ est excitatus, etsi gladius ei erat subductus, familiaris sui subalare telum

etwas anschicken. Indefs sagt man in eben dem Sinne *comparare bellum*, z. B. *Dion* V, 1. *Agesil.* II, 4. Eben so braucht auch *Cicero pro A. Cluentio* cap. 16. *insidias comparare. In Verrem* I, 1. *accusationem comparare. Cæsar de B. G.* IV, 18. *fugam comparare.* Der allgemeine Begriff ist also, sorgfältig alles zusammen suchen, was zur guten Betreibung der Sache, von welcher die Rede ist, dient. Gewöhnlicher würde man freylich sagen, *ad iter se comparare*, wie *Livius* XXVIII, 33.

4. *vicinitati*] *Vicinitas* steht hier für *vicini*, das *Abstractum* für das *Concretum;* der *Begriff der Sache*, hier *der Begriff des Ortes*, *für den Begriff der Person.* So sagt auch *Cicero in Verrem* II, IV, 44. *signum, quod erat notum vicinitati, buccina datur.* Es ist eben die Manier zu schreiben, welche bey *civitas* häufig vorkommt, indem es statt *cives* gesetzt ist. — Uebrigens mufs *vicinitati* mit *negotium dant* verbunden werden. *Alicui negotium dare* heifst jemand zu etwas zu bereden suchen; und *interficiant* steht sehr gut, weil *vicinitas* nach der gegebnen Erklärung ein Collectivum ist. *Ovidius Metam.* IV, 635. *vicinia nulla premebant.*

ferro] *Mit bewaffneter Hand. Cicero pro A. Cæcina* c. 9, 24. *ferro, inquit, ferro te rejeci atque perterrui.* Gern wird die Præposition *cum* dabey ausgesetzt, weil eine Verbindung mehrerer Bewaffneter gemeint ist. *Ibid.* 25. *Antiocho — imperasse, ut in Cæcinam advenientem cum ferro invaderet.*

ut incendio conficerent] Vgl. *Lysand.* I, 1.

5. *subalare telum*] Eigentlich ist *subalare*, was unter den *Flügeln* ist. So sagt man *subalares plumæ.* Allein so wie *ala* den hohlen Theil des Menschen unter dem Arm bedeutet, so wird *subalare* das bedeuten, was unter diesem Theil ist: *Telum subalare* also *ein Dolch, welcher unter dem Arme versteckt*

eripuit. Namque erat cum eo quidam ex Arcadia hospes, qui numquam discedere voluerat. Hunc sequi se jubet, et id, quod in præsentia vestimentorum fuit, arripit. His in ignem ejectis flammæ vim transiit.
6. Quem ut barbari incendium effugisse viderunt, telis [eminus] missis interfecerunt, caputque ejus ad
7. Pharnabazum retulerunt. At mulier, quæ cum eo vivere consuerat, muliebri sua veste contectum ædificii incendio mortuum cremavit, quod ad vivum interimendum erat comparatum. Sic Alcibiades annos circiter quadraginta natus diem obiit supremum.

wird. Freylich ist dieses die einzige Stelle, in welcher *subalaris* diese Bedeutung hat. Aber sie ist der Etymologie angemessen, und die Gelehrten durften um defswillen, weil es nur dieses einzige Mahl so vorkommt, nicht an eine Aenderung denken. Wenn *eripuit* richtig ist, so drückt es keineswegs *Gewaltthätigkeit*, sondern *eifrige Behendigkeit* aus. Hätte er den Dolch dem Freunde mit Gewalt entrissen, so müfste der Dativ stehen, *familiari suo.* Der Gedanke ist dieser: Ungeachtet man ihm sein Schwert entzogen, und ihn dadurch, wie man glaubte, aufser Stand gesetzt hatte, sich zu vertheidigen, so wufste er doch noch ein Mittel. Er ergriff in schneller Eile den Armdolch seines Vertrauten, und bewaffnete sich damit zur Rettung beyder. Doch ist mir kein Beyspiel bekannt, wo *eripere* so gebraucht wäre; sondern *arripere* ist das Uebliche.

ejectis] Dieses Wort steht hier gut, weil er die Kleider aus dem Zimmer *heraus*, in welchem er war, in die Flamme warf. Lambin hätte also weder *injectis* noch *conjectis* vermuthen sollen. Die Eigenthümlichkeit des Ausdruckes geht dadurch verloren.

6. *telis [eminus] missis*] Ich bin zwey Handschriften gefolgt, welche *eminus* an diese Stelle setzen, da es sonst vor *viderunt* steht, und sehr matt ist. *Eminus tela mittere* ist eine Phrasis, die öfters vorkommt. Indefs habe ich *eminus* in Haken eingeschlofsen, zum Zeichen, dafs ich die Sache nicht für vollkommen ausgemacht halte. Denn eine Handschrift läfst es ganz weg.

7. *mulier*] *Theodote* war ihr Nahme. Vgl. *Ruhnkenius* zu *Xenophons Memorr.* III, 11, 1.

Cap. XI.

1. Hunc infamatum a plerisque tres gravissimi historici summis laudibus extulerunt: Thucydides, qui ejusdem ætatis fuit; Theopompus, qui fuit post aliquanto natus, et Timæus. Qui quidem duo maledicentissimi, nescio quo modo, in illo uno laudando
2. conscierunt. Namque ea, quæ supra diximus, de eo prædicarunt, atque hoc amplius: quum Athenis,

XI. 1. *tres gravissimi historici*] Drey Geschichtschreiber *von vorzüglichem Ansehen.* So braucht auch Cicero *gravis* öfters; z. B. *de Offic.* III, 22. *gravis Stoicus, ein Stoischer Philosoph von vorzüglichem Ansehen. Gravis* bezeichnet überhaupt einen Mann, *der viel Gewicht hat, den man viel bey sich gelten läfst. Cicero Epist. ad Famil.* II, 2. *gravis testis, in Pison.* c. 6. *gravis auctor in medicina. — Historicus* scheint hier *Geschichtschreiber* zu seyn, wie *Conon* V, 4. *Dion* III, 2.; eine in diesem Zeitalter seltnere Bedeutung. Vgl. *Pelopid.* I, 1. Doch gebraucht es auch Cicero *Topic.* c. 20. fin. *et oratores, et philosophos et poëtas et historicos.* Man könnte sich zwar mit dem Begriffe *Geschichtsforscher* behelfen. Cicero pflegt es zu umschreiben, z. B. *Brutus* c. 83. *Thucydides — rerum gestarum pronuntiator sincerus et grandis etiam fuit. Orator* c. 9. *Thucydides rerum explicator prudens, severus, gravis. — Infamare*, verunglimpfen.

qui fuit post aliquanto natus] Vgl. *Themist.* IX, 1. *Theopompus* lebte übrigens etwa fünfzig Jahre später, so dafs *aliquanto* hier *ziemlich* bedeutet, wovon geredet wird zu *Dion* III, 3.

conscierunt] Nach den Handschriften mufste ich *conscierunt* schreiben statt *consenserunt.* Es scheint zwar in diesem Verhältnisse weniger in der Manier des Cornelius, obgleich er andere Composita dieses Stammes nicht verwirft. Allein wo die Zeugen sprechen, darf man sich seinem individuellen Gefühle weniger überlassen, wenn ein *Wort*, eine *Redensart*, eine *Wendung* an sich nichts Verwerfliches hat. Und dafs diefs bey unserm *Worte* nicht der Fall sey, zeigt uns *Drakenborch* zu *Livius* X, 18, 2. Vgl. auch *Oudendorp* zu *Cæsar de B. G.* I, 28, 1.

splendidissima civitate, natus esset, omnes splen-
3. dore ac dignitate superasse vitæ; postquam inde expulsus Thebas venerit, adeo studiis eorum inservisse, ut nemo eum labore corporisque viribus posset æquiparare (omnes enim Bœotii magis firmitati
4. corporis, quam ingenii acumini inserviunt); eumdem apud Lacedæmonios, quorum moribus summa virtus in patientia ponebatur, sic duritiæ se dedisse, ut parsimonia victus atque cultus omnes Lacedæ-
5. monios vinceret; fuisse apud Thracas, homines vinolentos, rebusque Venereis deditos: hos quoque in his rebus antecessisse; venisse ad Persas, apud quos summa laus esset fortiter venari, luxuriose vivere; horum sic imitatum consuetudinem, ut illi
6. ipsi eum in his maxime admirarentur. Quibus rebus effecisse, ut, apud quoscumque esset, princeps poneretur, habereturque carissimus. Sed satis de hoc; reliquos ordiamur.

2. *splendidissima civitate*] Vgl. *Hannib.* III, 2. Cap. I, 2. hiess es *amplissima civitate.*

3. *Thebas — eorum*] Eine Synesis. Aehnlich ist *Timoth.* II, 1. *Laconicam populatus, classem eorum fugavit.*

ut nemo eum — — posset æquiparare] Vgl. zu *Themist.* VI, 1. Zu der folgenden Parenthese haben wir die Parallel-Stelle *Epaminond.* V, 2.

Bœotii] Die Bœotier waren an Geisteskräften sehr vernachlässigt. Desswegen gaben sie den Alten zu häufigen Sprichwörtern Anlass. Das, was sie *roh*, *ungebildet*, *thöricht*, *stumpfsinnig* nennen wollten, nannten sie *Bœoticum*. Aeusserst verrufen war das *ingenium Bœoticum*. *Bœotica sus* ist *ein im höchsten Grade thörichter*, *ungeschliffener Mensch.*

4. *duritiæ*] *Duritia* bezieht sich, wie das Folgende zeigt, vorzüglich auf eine *strenge*, *sehr mässige Lebensart*, auf den Genuss solcher Speisen, welche den Gaumen nichts weniger als kitzeln. Indess ist doch überhaupt *Abhärtung*, *Ausdaurung der Strapazen* u. s. w. nicht ausgeschlossen. *Terentius Andr.* I, 1, 49. *vitam parce ac duriter agebat.* *Adelph.* I, 1, 20. *parce ac duriter se habere.*

VIII. THRASYBULUS.

CAP. I.

1. *THRASYBULUS, Lyci filius, Atheniensis.* Si per se virtus sine fortuna ponderanda sit, dubito, an hunc primum omnium ponam. Illud sine dubio;

I. 1. *dubito, an*] Diese Redensart ist hier gesetzt, wie sonst *haud scio an.* Es ist eine bescheidene Bejahung, und drückt nicht den geringsten Zweifel aus. *Wahrscheinlich, nach meinem Urtheil, ich stehe nicht an.* Daher wird nach *dubito an*, wie nach *haud scio an*, eine besondere Negation gesetzt, wenn etwas verneint wird, z B. *Cicero de Off.* III, 23. *sed dubitet, an turpe non sit.* Sehr richtig bestimmt den Begriff von *dubitare* unser seliger *Hottinger* zu *Cicero de Divinat.* I, 3. p. 11. „*Dubitare* dicitur, non modo, qui rem non probabilem judi„cat, sed et cui animus inter diversas opiniones incertus flu„ctuat; *imo etiam interdum, qui ad credendum, quam ad* „*non credendum est propensior.*" Da es den Gegensatz von dem folgenden *sine dubio* macht, so will Cornelius sagen, das erstere könnte noch manchem nicht ausgemacht scheinen; aber das letztere sey aufser allem Zweifel.

Illud sine dubio] *Illud* bezieht sich auf das folgende *neminem huic præfero.* Oft geht im Lateinischen dieses Pronomen nicht auf das, was bereits gesagt ist, sondern auf das, was erst noch gesagt werden soll. Der Gedanke ist dieser: *Dabey wenigstens habe ich nicht das geringste Bedenken, dafs ich ihm niemand in Absicht auf Treue* u. s. w. *vorziehe.* Hart ist freylich die ganze Construction, und man könnte leicht auf die Vermuthung kommen, die Worte *sine dubio* seyen eine Erklärung von *dubito an*, und man müsse die ganze Stelle so lesen: *ponam. Nam neminem huic præfero* cet. Dafs der folgende Satz wieder mit *nam* anfängt, dürfte nicht befremden. Solche Partikeln werden sogar von *Cicero* in zwey auf einander folgenden Sätzen wiederhohlt. Doch ist *sine dubio* in Verbindung mit dem Begriffe des *Vorzuges* nicht ungebräuchlich. *Cicero de nat. Deor.* I, 21, 58. *quum te togatis omnibus sine*

neminem huic præfero fide, constantia, magnitudine
2. animi, in patriam amore. Nam quod multi voluerunt, pauci potuerunt, ab uno tyranno patriam liberare; huic contigit, ut a triginta oppressam tyrannis
3. ex servitute in libertatem vindicaret. Sed, nescio quo modo, quum eum nemo anteiret his virtutibus, multi nobilitate præcucurrerunt. Primum Peloponnesio bello multa hic sine Alcibiade gessit, ille nullam rem sine hoc: quæ ille universa naturali quo-

dubio anteferret, et paucos tecum Epicureos e Græcia compararet. — Die übrigen Erklärungsarten oder Vermuthungen, welche die Ausleger vorbringen, sind alle sprachwidrig.

2. *quod multi voluerunt, pauci potuerunt — — huic contigit, ut* cet.] Man merke sich die nachdrückliche Brachylogie im Nachsatze. Der Nachsatz sollte eigentlich lauten: *non id solum hic potuit, sed contigit ei, ut* cet. Allein da das Letztere das Erstere nothwendig in sich schliefst, so erhöht die Kürze der Rede im Gegensatz das Frappante der Sache. Von einer andern Construction des *quod* reden wir zu *Eumen.* IX, 2.

3. *multi nobilitate præcucurrerunt*] *Nobilitas* geht hier offenbar nicht auf das *Geschlecht*, sondern auf *Ruhm*, *Ansehen*, *wichtige Ehrenstellen im Staate.* Selten findet sich das Substantivum in diesem Sinne, öfters das Adjectivum. *Præcurrere* steht bisweilen für *superare*, obgleich die Metapher unserm Geschmacke nicht gefallen will. Sie ist vom *Wettrennen* hergenommen, in welchem das Pferd, welches dem andern *vorläuft*, Sieger ist. Uebrigens habe ich jetzt nach guten Zeugen *præcucurrerunt* geschrieben. Denn bey *curro* geht die Reduplication in der Zusammensetzung nicht so verloren, wie z. B. in *cado*, *cædo*, *tango*, *tendo* u. s. w. Beyspiele von einer Menge Composita des *curro* hat *Drakenborch* zu *Livius* I, 12. Die Abschreiber haben freylich die Reduplication oft weggelassen.

ille nullam rem sine hoc] *Ille* geht hier auf die nähere, *hic* auf die entferntere Person, da es sonst umgekehrt ist. Aehnliche Beyspiele finden sich bey den besten Schriftstellern. *Ruhnkenius* citirt bey *Rutilius Lupus* p. 216. viele Gelehrte, welche davon Beyspiele angeführt haben. Auch die Griechen verwechseln die Stelle von οὗτος und ἐκεῖνος zuweilen eben so.

4. dam bono fecit lucri. Sed illa tamen omnia communia imperatoribus cum militibus et fortuna, quod in prœlii concursu abit res a consilio ad vires vimque pugnantium. Itaque jure suo nonnulla ab imperatore miles, plurima vero fortuna vindicat, seque hic plus valuisse, quam ducis prudentiam, vere pot-

quæ ille universa naturali quodam bono fecit lucri] *Alcibiades hatte die Gabe, aus allem diesem Gewinn für sich zu ziehen. Naturale bonum* ist *natürliche Gabe, Gewandtheit, Geschick.* Thrasybulus erhielt nicht den Antheil, welcher ihm zugehörte. *Cicero de fin. b. et mal.* II, 18, 57. (M. Crassus) *solebat uti suo bono.*

4. *ad vires vimque pugnantium*] Beynahe jede Handschrift hat an dieser Stelle eine besondere Lesart. — Cornelius sagt im Vorhergehenden, der Feldherr habe vieles mit seinen *Truppen*, und mit dem *Glücke* zu theilen. Denn, fährt er fort, im Treffen kommt die Klugheit nicht mehr in Anschlag; sondern alles hängt von der Stärke der Streitenden ab. Offenbar fehlt das eine Glied, und zwar das vornehmste. Denn es folgt sogleich: *Plurima ab imperatore fortuna vindicat.* Und doch ist in unserm Satze des *Glückes* nicht erwähnt. Man kann es demnach als ausgemacht annehmen, statt *vires* müsse ein Wort stehen, welches *Glück* bedeute. Die Vermuthung des Puteanus, *vices* für *vires* zu lesen, ist unlateinisch. Denn ob man gleich *vices fortunæ* sagt, so kann man doch *vices* für *fortuna* absolute nicht setzen. Ein Wort, welches in Absicht auf die Buchstaben Aehnlichkeit mit *vires* hätte, und *Glück* bedeutete, weiſs ich nicht, aber sicher scheint mir, daſs so ein Wort da stehen müsse. *Fortunam* ist nicht schwer zu vermuthen; aber es hat keine Wahrscheinlichkeit. — Wenn man nicht beyde Puncte ausgedrückt haben will, so kann man mit *Gesner* im *Thesaurus L. L. vires* auf die Menge von Menschen und ihre natürliche Kraft, *vim* auf den Muth und die Anstrengung beziehen, mit welcher sie kämpfen. *Forcellinus* erklärt *vim* durch *impetum et contentionem; vires* enim a corpore sunt, impetus et contentio ab animo.

seque hic plus valuisse] *Hic* ist allgemein zu verstehen: *hierbey;* nähmlich *im Treffen. His*, welches gewöhnlich hier stand, paſst nicht, und kann sich auf nichts beziehen.

5. est prædicare. Quare illud magnificentissimum factum proprium est Thrasybuli. Nam quum triginta tyranni, præpositi a Lacedæmoniis, servitute oppressas tenerent Athenas, plurimos cives, quibus in bello parserat fortuna, partim patria expulissent, partim interfecissent, plurimorum bona publicata inter se divisissent: non solum princeps, sed et solus initio bellum his indixit.

Cap. II.

1. Hic enim quum Phylen confugisset, quod est castellum in Attica munitissimum, non plus habuit

5. *servitute oppressas tenerent Athenas*] Man merke *oppressum tenere*, *unter dem drückenden Joche fest halten. Cicero pro Milone* c. 14. *vi oppressam civitatem teneret.*

parserat] Nach der gewöhnlichen Grammatik sollte es *pepercerat* heifsen, welches sich auch wirklich in mehrern Handschriften findet. Allein dieses ist eine Verbesserung der Abschreiber, welche jene seltnere Form nicht kannten. Indefs hat sie die Autorität mehrerer der besten Schriftsteller und alten Grammatiker für sich. *Donatus* bey *Terenzens Hecyra* III, 1, 2. will zwischen *parsi* und *peperci* einen Unterschied finden: *Parco*, conservo, *parsi* facit; *parco*, veniam do, *peperci*. Allein diefs läfst sich nicht durchführen. Eben so wenig die Bemerkung des *Cornelius Fronto de differentiis vocum*: „*Parsi* semel, d. i., wenn von einem einzigen Mahl die Rede sey; *peperci* sæpius, d. i., wenn es mehrmahls geschehen.

non solum — sed et] *Nicht nur — sondern sogar.* In dieser Bedeutung sagt auch Cicero *sed et;* hingegen nicht, wenn es bedeuten soll *sondern auch;* da mufs immer *sed etiam* stehen. Vgl. Herrn *Gorenz* zu *Cicero de Legg.* I, 9. *Princeps* für *primus Hamilc.* III, 3. *Attic.* VIII, 3.

II. 1. *quod est castellum*] Eigentlich sollte sich das Pronomen relativum auf das vorhergehende Femininum *Phylen* beziehen. Allein wenn der Satz parenthetisch ist, und ohne Nachtheil des Gedankens weggenommen werden kann, so richtet der Lateiner das Relativum auf das Substantivum des parenthetischen

secum, quam triginta de suis. Hoc initium fuit salutis Actæorum; hoc robur libertatis clarissimæ
2. civitatis. Neque vero hic non contemptus est primo a tyrannis, atque ejus solitudo. Quæ quidem res et illis contemnentibus pernicii, et huic despecto

Satzes, wenn es schon Beziehung auf ein vorhergehendes Nomen hat. Ist hingegen der Satz an das Nomen angeknüpft, und bleibt ohne ihn der Gedanke unvollständig, so ist das Relativum meistens in dem Geschlechte des vorhergehenden Nominis. Daher *Eumenes* V, 4. *in castellum Phrygiæ, quod Nora appellabatur.*

Actæorum] I. e. *Atticorum*, von *Acte*, welches der älteste Nahme von Athen war. Dieses Wort kommt sonst blofs bey Dichtern vor, und da Cornelius sich so viel als möglich solcher Wörter enthält, so wäre ich nicht ungeneigt, mit Schlegel *Atticorum* vorzuziehen. Allein ich kann nicht begreifen, wie ein Abschreiber auf den Gedanken kam, *Atticorum* in *Actæorum* zu verwandeln; und da wir *Præfat.* §. 3. *Grajorum*, als mehrere Mahle vorkommend, bemerkten, so wird sich das wenn schon nur Ein Mahl bey ihm vorkommende *Actæorum* nicht verdrängen lassen. Vgl. H. *Görenz* zu *Cicero de Legg.* II, 2, 5. — Widrig und zu vermeiden ist ein Sylbenklang, ähnlich dem folgenden: *Hoc robur libertatis clarissimæ civitatis.* — *Robur*, welches von der *höchsten Kraft* der Thiere und Pflanzen gebraucht wird, steht oft in concreter Bedeutung von *kraftvollen* und durch ihre Kraft etwas durchsetzenden Personen. So ist *robur exercitus* das, was wir den *Kern der Armee* nennen; *robur libertatis*, die Stütze der Freyheit. Auch *vires* wird so gebraucht. Vgl. *Ruhnkenius* zu *Vellej. Pat.* I, 4, 3.

2. *solitudo*] *Sein kleiner Anhang.* Dieses Wort steht hier im eigentlichen Sinne, von *solus*, *einsam*, *verlassen*, wo man niemand um sich hat, der einem helfe. Aehnlich steht *paucitas Datam.* VII, 3. *Pelopid.* II, 3.

pernicii] Für *perniciei.* Es finden sich viererley Endungen des Genitives der fünften Declination: 1) *pernicies*, *G. pernicies.* 2) *pernicies*, *pernicii.* 3) *pernicies*, *pernicie.* 4) *pernicies*, *perniciei.* Von der ersten und zweyten Endung handelt *Gellius Noct. Attic.* IX, 14., auch am Ende etwas von der dritten. Für die zweyte ist besonders zu merken, dafs sie nur nach

saluti fuit. Hæc enim illos ad persequendum segnes, hos autem, tempore ad comparandum dato,
3. fecit robustiores. Quo magis præceptum illud omnium in animis esse debet: *Nihil in bello oportere contemni;* nec sine caussa dici: *Matrem timidi flere*
4. *non solere.* Neque tamen pro opinione Thrasybuli auctæ sunt opes. Nam jam tum illis temporibus fortius boni pro libertate loquebantur, quam pugna-
5. bant. Hinc in Piræum transiit, Munychiamque

einem Vocal Statt findet, indem man nicht *fidi* für *fidei* sagt. Dagegen wird die dritte mit und ohne vorhergehenden Vocal gebraucht, *facie*, *fide.* *Die* für *diei* ist mehrere Mahle bey Sallust; *fide* für *fidei* häufig bey Ovid. Vgl. *Bentley* zu *Horaz Carm.* III, 7, 5.

• *ad comparandum*] *Um sich zu verstärken, um die nöthigen Vorkehrungen zu treffen.* Selten wird dieses Verbum absolute so gesetzt, ohne daſs dabey steht, *quid* comparetur. *Livius* XXXVIII, 12. *Attalum — — domum ad comparandum dimittit*: wo in den frühern Ausgaben, aber nicht in den Handschriften, *copias* nach *comparandum* steht, wo aber *J. Fr. Gronov* treffende Beyspiele von dem absoluten Gebrauche dieses Verbi, auch unsere Stelle, angeführt hat. So steht *Hannib.* VII, 1. *apparare* absolute, und *parare* bey *Sallust Catil.* VI, 5., wo Corte's Anmerkung nachzusehen ist. Vgl. *Ruhnkenius* zu *Terentius Andr.* I, 5, 19.

3. *matrem timidi*] *Timidus* ist hier nicht *furchtsam*, sondern *bedächtlich*, der nicht sorglos ist, sondern immer denkt, auch das Unbedeutendste könne die Ursache des Wichtigen seyn. Das vorhergehende *nec sine caussa dici* hängt von den Wörtern ab: *in omnium animis esse debet.* *Man gedenke der Lehre — — und dessen, daſs nicht ohne Grund gesagt werde.*

4. *jam tum illis temporibus*] Entweder ist *tum* oder *illis temporibus* überflüssig. Oft werden zwey Partikeln, vorzüglich particulæ temporis, zusammen gesetzt, wo eine für sich hinreichend gewesen wäre. So *deinde post*, und ähnliches. Man sehe zu *Alcibiad.* VI, 5. *Datam.* VI, 1.

munivit. Hanc bis tyranni oppugnare sunt adorti;

5. *oppugnare sunt adorti*] *Drakenborch* hat bey *Livius* XXXV, 51, 8. vorgeschlagen *adorsi*, und *Dion* VI, 1. *adorsa.* Er behauptet nähmlich, *adoriri* könne mit keinem Infinitiv construirt werden, und bedeute nicht *unternehmen;* sondern *adordiri.* Defswegen wünscht er alle und jede Stellen nach diesem Grundsatze zu verändern. *Oudendorp* stimmt ihm zu *Appulej. Metamorph.* I, p. 35. gänzlich bey, und *van Staveren* hat in der dritten Ausgabe des Cornelius, ohne eine Bemerkung, *adorsi* und *adorsa* in den Text aufgenommen. *Ernesti* und neulich H. *Schütz* haben, ohne näher in die Sache einzutreten, die Veränderung für unnöthig erklärt bey *Cicero de Orat.* II, 51. — Die Analogie scheint *Drakenborch* und seine Nachfolger geleitet zu haben. Denn zwischen *orior* und *ordior*, *exorior* und *exordior* ist offenbar ein wesentlicher Unterschied, und Cornelius sagt ganz richtig *Pelop.* I, 4. *de quo scribere exorsi sumus*, ja nicht *exorti*, und so immer. Was nun von dem Verbo simplici und dem einen composito gilt, das, schliefst man, wird auch von dem andern gelten; folglich *adorior* ohne Infinitiv, *ich greife an; adordior* mit Infinitiv, *ich unternehme.* — Die Construction und Bedeutung des letztern Verbi leidet keinen Zweifel; aber ob *adorior nur* auf die genannte Weise und in der angegebenen Bedeutung gebraucht werden könne, ist noch die Frage. Es gibt zu viele Stellen, wo ohne einige, oder wenigstens ohne bedeutende Verschiedenheit der Handschriften *adorior* mit dem Infinitiv vorkommt. Im Cornelius sind alle Handschriften einstimmig; im *Livius* sind mehr als sechs Stellen, in denen *adorior* beynahe von allen Codicibus unterstützt wird, während defs *adordior nirgends* vorkommt. Wie läfst sich denken, dafs die Abschreiber einzig dem Compositum *adordior* so abgeneigt waren, während defs sie dem einfachen *ordior*, und dem zusammen gesetzten *exordior* Gerechtigkeit widerfahren liefsen?? Sollte denn nicht etwa der Römer selbst *adorior* wenigstens in gewissen Fällen vorgezogen haben? Die Etymologie verbiethet es keineswegs. *Adorior* ist eigentlich *ich erhebe mich, um etwas zu thun.* Was schliefst einen Infinitiv aus? Im Gegentheil, wenn wir die Stellen genau betrachten, wo *adorior* mit dem Infinitiv vorkommt, so ist *adorior* schicklicher als *adordior.* Denn es ist etwas *Mühsames*, *Anstrengung Erforderndes*, *Verwegenes*, das durch *adorior* bezeichnet werden soll; was in *adordior* nicht liegt. Auffallend ist, dafs gerade die Phrasis, welche wir hier haben, *oppugnare adorior*, bey

ab eaque turpiter repulsi protinus in urbem, armis
6. impedimentisque amissis, refugerunt. Usus est Thrasybulus non minus prudentia, quam fortitudine. Nam cedentes violari vetuit; *cives* enim *civibus parcere* æquum censebat; neque quisquam est vulneratus, nisi qui prior impugnare voluit; neminem jacentem veste spoliavit; nil attigit, nisi arma, quo-
7. rum indigebat, et, quæ ad victum pertinebant. In secundo prœlio cecidit Critias, dux tyrannorum, quum quidem exadversus Thrasybulum fortissime pugnaret.

Cap. III.

1. Hoc dejecto Pausanias venit Atticis auxilio, rex

Livius vier Mahl vorkommt. So auch in andern Beziehungen, z. B. *Livius* III, 44. *Hanc virginem - - Appius, amore ardens, pretio ac spe pellicere adortus*: welche Stelle *Drakenborch* unangefochten läſst, und wo man *adorsus* mit Recht zu matt finden würde. Nicht minder würde man jede Veränderung *de Orat.* II, 51. miſsbilligen: *ne aut irrisione aut odio digni putemur, si aut tragoedias agamus in nugis, aut convellere a doriamur ea, quæ non possint commoveri.* So durchweg. Wir werden daher *adorior* in dieser Construction und Bedeutung, wie ich sie näher bestimmt habe, nicht anfechten dürfen.

6. *jacentem*] I. e. *mortuum*, *interfectum*. Eben so brauchen auch die Griechen κεῖσθαι. Vgl. *Sturzii Lexicon Xenophont.* s. v. κεῖσθαι 1, b.

7. *quum quidem*] Vgl. *Hannib.* II, 6.

III. 1. *Hoc dejecto*] Die Ausleger irren, wenn sie glauben, Cornelius habe bey diesem Ausdruck auf die Opferthiere Rücksicht genommen, von welchen *dejici* für *immolari* gebraucht wird. Eine solche Erklärungsart verstöſst sich gegen den guten Geschmack. Man muſs nie, wenn die eigentliche Bedeutung eines Wortes Statt findet, die uneigentliche vorziehen, um eine Metapher zu erzwingen, die für den natürlichen einfachen Schriftsteller hart und ungewohnt ist. *Dejicere quem* heiſst *einen*

Lacedæmoniorum. Is inter Thrasybulum et eos, qui urbem tenebant, fecit pacem, his conditionibus: *ne qui præter triginta tyrannos et decem, qui postea prætores creati, superioris more crudelitatis erant usi, afficerentur exsilio; neve bona publicarentur; reipublicæ*
2. *procuratio populo redderetur.* Præclarum hoc quoque Thrasybuli, quod, reconciliata pace, quum plurimum in civitate posset, legem tulit: *ne quis ante actarum rerum accusaretur, neve multaretur;* eamque
3. illi *oblivionis* appellarunt. Neque vero hanc tantum ferendam curavit, sed etiam, ut valeret, effecit. Nam quum quidam ex his, qui simul cum eo in exsilio fuerant, cædem facere eorum vellent, cum quibus in gratiam reditum erat, publice prohibuit, et id, quod pollicitus erat, præstitit.

Cap. IV.

1. Huic pro tantis meritis honoris corona a populo

von seiner Höhe stürzen; und diese Bedeutung ist hier die passendste und einfachste. *Dejicere*, sagt einer der geschmackvollsten Philologen, *Ruhnkenius*, bey *Rutilius Lup.* p. 148., *dejicere hostem pro expellere, fugare* frequens est historicis locutio.

more erant usi] *More alicujus uti* für *imitari quem* findet sich bisweilen; indess ist es doch zu merken.

reipublicæ procuratio populo redderetur] Aus dem vorhergehenden *ne* muss *ut* heraus genommen werden. Siehe zu *Hannib.* XII, 2.

3. *ut valeret*] Barbare würde man sagen, *exerceretur. Lex valet, das Gesetz wird ausgeübt, gehandhabt.*

cum quibus in gratiam reditum erat, publice prohibuit] Sollte nicht *publice* schicklicher mit *reditum erat* verbunden und das Komma vor *prohibuit* gesetzt werden?

IV. 1. *honoris corona*] *Eine Krone der Ehre, ein Ehrenkranz.* Es ist also gesetzt für *corona, quæ honoris caussa data erat.* So stehen die Genitivi in allen Sprachen.

data est, facta duabus virgulis oleaginis, quam quod amor civium, non vis expresserat, nullam habuit
2. invidiam, magnaque fuit gloria. Bene ergo Pittacus ille, qui septem sapientum numero est habitus, quum ei Mytilenæi multa millia jugerum agri mu-

quam quod amor civium, non vis expresserat] *Expresserat* paſst nicht zu beyden Substantivis gleich gut. Von der *Gewalt* kann man wohl sagen, *eam aliquid exprimere;* nicht so von der *Liebe.* Zu *amor* muſs also ein Verbum hinzu gedacht werden, etwa *tribuerat.* Es ist eben die Figur, von welcher ich bey *Cimon* II, 1. geredet habe, ein *Zeugma.* — Auch habe ich *quam* für *quæ* aufgenommen, weil jenes in den besten Handschriften steht. Die gewöhnliche grammatische Construction würde zwar *quæ* erfordern, als Subject zu *habuit*, welches Verbum durch das Relativum mit dem Vorhergehenden verbunden werden soll. Allein zuweilen weichen auch die besten Schriftsteller von dieser Regelmäſsigkeit ab, und ziehen das Relativum an das Verbum eines eingeschobenen Satzes, wie hier an *expresserat.* Man nennt diese Figur *Attraction.* Vgl. *Attic.* IV, 2.

magnaque fuit gloria] *Esse* mit dem Ablativ wird sonst von *Personen* gesetzt, denen eine gewisse Sache zukommt, oder die sich in einer gewissen Lage befinden, mit oder ohne die Præposition *in.* z. B. *Livius* II, 22. *pacis auctores in ingenti gloria esse*: wo man die Ausleger nachsehen kann. *Epamin.* V, 1. *Dionysius non minore fuit in musicis gloria quam Damon aut Lamprus.* Hingegen wenn von einem Gegenstande die Rede ist, der zu etwas dient, so steht das, wozu er dient, im Dativ. Wirklich haben auch hier mehrere Handschriften *magnaeque fuit gloriae. Magna gloria esse* ist *berühmt seyn; magnæ gloriæ esse*, *zu groſsem Ruhm gereichen.* Das letztere ist eigentlich hier das passende.

2. *Mytilenæi*] So habe ich statt *Mitylenæi* geschrieben, nach *Ruhnkenius* Vorschrift zu *Vellej. Paterc.* II, 18, 3. Mehreres hat *Oudendorp* zu *Sueton. Cæsar.* c. 2. und so hat auch Herr *Wolf* eben da und *Octavian.* c. 66. drucken lassen.

multa millia jugerum agri munera darent] Sonst las man *muneri*, wie sich Cornelius *Hannib.* XII, 3. ausdrückt. Beydes ist gleich richtig. Vgl. *Drakenborch* zu *Livius* IV, 20,

nera darent, *Nolite, oro vos,* inquit, *id mihi dare, quod multi invideant, plures etiam concupiscant. Quare ex istis nolo amplius, quam centum jugera, quæ et meam animi æquitatem et vestram voluntatem indicent.* Nam parva munera, diutina, locupletia non propria
3. esse consueverunt. Illa igitur corona contentus Thrasybulus neque amplius requisivit, neque quem-
4. quam honore se antecessisse existimavit. Hic sequenti tempore quum prætor classem ad Ciliciam appulisset, neque satis diligenter in castris ejus agerentur vigiliæ, a barbaris, ex oppido noctu eruptione facta, in tabernaculo interfectus est.

4. Allein der Accusativus steht in den Handschriften, und die Kakophonie, welche durch die gleiche Endung zweyer auf einander folgenden Wörter verursacht würde, wird dadurch vermieden.

meam animi æquitatem] *Meam*, nicht *mei*, hat die besten Handschriften für sich, und der Gegensatz wird genauer mit *et vestram voluntatem. Voluntas* ist so viel als *favor.* Siehe *Ruhnken* zu *Terentius Phormio* Prolog. 30.

propria] *Dauerhaft*, weil der Besitz dessen, was mein Eigenthum ist, so lange dauert, als ich das Eigenthum besitzen will. Vgl. *Lysand.* I, 5.

3. *Illa igitur corona*] *Igitur*, wie an andern Stellen *ergo*, zeigt an, daſs Cornelius wieder in seiner eigentlichen Materie, welche durch die Erzählung von Pittacus unterbrochen wurde, fortfahre. Wenn man es umschreiben wollte, so müſste man sagen: *ut ad rem redeam. Pelop.* II, 5. Eben so braucht auch der Grieche *οὖν*.

IX. Conon.

Cap. I.

1. Conon Atheniensis Peloponnesio bello accessit ad rempublicam, in eoque ejus opera magni fuit. Nam et prætor pedestribus exercitibus præfuit, et præfectus classis res magnas mari gessit. Quas ob caussas præcipuus ei honos habitus est. Namque omnibus unus insulis præfuit: in qua potestate Phe-
2. ras cepit, coloniam Lacedæmoniorum. Fuit etiam extremo Peloponnesio bello prætor, quum apud

I. 1. *accessit ad rempublicam*] Vgl. zu *Themist.* II, 1.

ejus opera magni fuit] Eine gut Lateinische Phrasis, welche beydes, den wirklichen Werth einer Sache, und ihre Schätzung von andern ausdrückt. *Hoc magni est* bedeutet sowohl, *das ist von grofsem Werth*, als, *man legt ihm einen grofsen Werth bey*. *Datam.* I, 3. *magni fuit ejus opera.* *Cato* I, 2. *magnique ejus opera existimata est.*

in qua potestate] I. e. *dum* hanc potestatem habebat. So steht *in* besonders bey dergleichen Wörtern, die *Macht*, *Gewalt*, *Herrschaft* bezeichnen, zuweilen, und entspricht unserm *während*. Vgl. *Oudendorp* zu *Cæsar de Bello Gall.* II, 1. Ueberhaupt drückt diese Præposition den Begriff des Zustandes als eines fortdauernden aus. Etwas ähnliches bemerkten wir *Pausan.* II, 6. *In quo facto.* — Ueber *potestas* siehe zu *Cato* II, 2. 3.

2. *extremo — bello*] Der Anfänger merke sich diese Redensart. *Bellum extremum* ist nicht *der letzte Krieg*, sondern *das Ende des Krieges*; eben so *vita extrema*. Diefs gilt von allen Wörtern, welche die *Grenze* bezeichnen. *Primus liber* heifst nicht immer *das erste Buch*, sondern auch *der Anfang des Buches*. *Summus mons*, *der Gipfel des Berges*; *infimus*, *der Fufs desfelben*. *Hannib.* IX, 3. *summas amphoras.* Entweder werden nähmlich mehrere Ganze, Gröfsen, u. s. w. mit einander, oder Eine Gröfse mit ihren Theilen verglichen, so dafs

Aegos flumen copiæ Atheniensium a Lysandro sunt devictæ. Sed tum abfuit, eoque pejus res administrata est. Nam et prudens rei militaris et diligens
3. erat imperii. Itaque nemini erat his temporibus dubium, si adfuisset, illam Athenienses calamitatem accepturos non fuisse.

Cap. II.

1. Rebus autem afflictis, quum patriam obsideri audisset, non quæsivit, ubi ipse tuto viveret, sed unde præsidio posset esse civibus suis. Itaque contulit se ad Pharnabazum, satrapen Joniæ et Lydiæ, eumdemque generum Regis et propinquum: apud quem

z. B. *summa arbor* der *höchste Baum*, in Vergleichung mit andern Bäumen, oder der *höchste Theil* des einzigen Baumes, in Vergleichung mit seinen übrigen Theilen, seyn kann. Man muſs sich dieses um so viel mehr merken, da es nicht an allen Stellen gleich auffällt, sondern öfters schon zu falschen Erklärungen und Vermuthungen Anlaſs gab.

Sed tum abfuit] *Tum* bezieht sich nur auf die letzten vorhergehenden Worte, *quum copiæ Atheniensium a Lysandro devictæ sunt.* So bald nähmlich das Treffen begann, zog sich Conon, welcher vorher schon die Sache verloren gegeben hatte, mit acht Schiffen zurück nach Cyprus zum Evagoras.

diligens erat imperii] *Diligens* mit dem Genitivus heiſst *pünctlich*, *strenge*, *genau* in einer Sache. *Diligens imperii*, ein Feldherr, der in seinem Commando strenge ist, der auf allem dem, worauf er als Feldherr halten kann, mit der gröſsten Festigkeit hält. Dieser Gedanke paſst hier sehr gut. Denn hauptsächlich der Mangel an Disciplin bey den Atheniensern war Schuld an ihrer Niederlage. Vgl. *Lysand.* I, 2. Andere lesen, *diligens imperator.* Allein dieſs ist zu allgemein, und der Hauptzug der Disciplin, auf welchen Cornelius aufmerksam machen will, geht verloren. Denn *diligens imperator* ist überhaupt ein *pünctlicher*, *genauer Feldherr.* — Ueber *prudens rei militaris* siehe *Cimon* II, 1.

II. 1. *eumdemque generum Regis et propinquum*] Es scheint vielleicht auffallend, daſs die Worte *et propinquum* noch zu

ut multum gratia valeret, multo labore multisque
2. effecit periculis. Nam quum Lacedæmonii, Atheniensibus devictis, in societate non manerent, quam cum Artaxerxe fecerant, Agesilaumque bellatum misissent in Asiam, maxime impulsi a Tissapherne, qui ex intimis Regis ab amicitia ejus defecerat, et cum Lacedæmoniis coierat societatem: hunc adversus Pharnabazus habitus est imperator; re quidem vera exercitui præfuit Conon, ejusque omnia arbitrio
3. gesta sunt. Hic multum ducem summum Agesilaum impedivit, sæpeque ejus consiliis obstitit. Neque vero non fuit apertum, si ille non fuisset, Agesi-

generum Regis gesetzt werden. Denn was braucht man erst noch zu sagen, der sey mit dem verwandt, dessen Tochtermann er ist? Allein *propinquus* ist nicht überhaupt *verwandt*, sondern *blutsverwandt*, so viel als *consanguineus*. Sehr richtig fügt also Cornelius dieses dem Vorhergehenden bey. Als *gener Regis* ist er dessen *affinis*. *Pausan.* II, 3. *Attic.* XII, 1. *Dion* I, 3. — *Eumdemque* erhöht, und hebt einen Punct vorzüglich heraus: *welcher zugleich auch der Tochtermann des Königes war*. *Justin.* XVIII, 4, 8. *Avunculum suum eumdemque generum*. Vgl. Hrn. *Görenz* zu *Cicero's Acadd.* II, 36.

2. *coierat societatem*] *Coire* steht oft mit dem Accusativ ohne *in* bey den besten Schriftstellern. *Cicero de Legg.* I, 23. *societatem caritatis coire cum suis.*

hunc adversus] Cornelius setzt *adversus* gern nach dem *Pronomen*. *Timoth.* IV, 3. Latini, sagt *Ruhnkenius* zu *Vellejus Paterc.* p. 374., sæpe præpositiones casui suo postponunt. So *coram Epamin.* IV, 2.

3. *ducem summum*] Vgl. *Chabr.* I, 2.

si ille non fuisset] Oft steht das Verbum *sum* mit besonderm Nachdruck in einer solchen Wendung. *Agesil.* VI, 1. *Nisi ille fuisset*, wo *nisi* statt *si non* zu merken ist. Der Gedanke ist dieser: *wenn er ihnen nicht geholfen hätte*. Wir brauchen im Deutschen das Hülfswort eben so.

laum Asiam Tauro tenus Regi fuisse erepturum.
4. Qui posteaquam domum a suis civibus revocatus est, quod Bœotii et Athenienses Lacedæmoniis bellum indixerant, Conon nihilo secius apud præfectos Regis versabatur, hisque omnibus maximo erat usui.

Cap. III.

1. Defecerat a Rege Tissaphernes, neque id tam Artaxerxi, quam ceteris, erat apertum. Multis enim magnisque meritis apud Regem, etiam quum in officio non maneret, valebat. Neque id mirandum, si non facile ad credendum adducebatur, reminiscens,

Tauro tenus] *Tenus* regiert den *Ablativus* Nominis *singularis* regelmäſsig, seltener den *Genitiv*. Vgl. *Gronov* zu *Livius* XLIV, 40. Zweifelhaft ist der *Accusativus*. Siehe *Valerius Flaccus* I, 537. *Ovid. Heroid.* XII, 27. Im *Plural* kann so wohl der *Genitiv* als *Ablativ* stehen.

III. 1. *meritis — valebat*] Man bemerke den Ablativus. Bey *valere* und ähnlichen Verbis steht er statt *propter* mit dem Accusativus. Eben so setzt der Grieche den *Dativus* für διὰ mit dem Accusativus. *Cicero de Legg.* I, 25. fin. *religiones non metu sed ea conjunctione, quæ est homini cum deo, conservandas puto*, mit der Anmerkung von Herrn *Görenz*. Vgl. Herrn *Matthiæ Griechische Grammatik* S. 545. f. *Attic.* XI, 1. Der Ablativus zeigt nähmlich Ursache so wohl und Veranlassung, als überhaupt jeden (zufälligen) Bestimmungszusatz an, und verhält sich dabey örtlich, zeitlich und ursächlich.

Neque id mirandum] In vielen Ausgaben steht für *id mirandum — admirandum*. Wenn *admirandum* mit der Negation den Begriff der Verwunderung mindern würde, so dient *id* zur Hebung des folgenden Satzes.

ad credendum adducebatur] Ich habe jetzt *adducebatur* für *inducebatur* aus den besten Handschriften mit vielen andern Herausgebern aufgenommen. *Induci* wird beynahe durchweg von etwas *Schlimmem* gebraucht, und entspricht dem Deutschen *verleitet werden*. Cornelius aber betrachtet die Sache offenbar nicht aus diesem Gesichtspuncte; sondern er will sagen, Arta-

2. ejus se opera Cyrum fratrem superasse. Hujus accusandi gratia Conon a Pharnabazo ad Regem missus, posteaquam venit, primum ex more Persarum ad Chiliarchum, qui secundum gradum imperii tenebat, Tithrausten accessit, seque ostendit cum Rege colloqui velle. Nemo enim sine hoc admittitur.
3. Huic ille, *nulla*, inquit, *mora est; sed tu delibera, utrum colloqui malis, an per litteras agere, quae cogitas. Necesse est enim, si in conspectum veneris, venerari te Regem* (quod προσκυνεῖν illi vocant). *Hoc si tibi grave est, per me nihilo secius editis mandatis con-*
4. *ficies, quod studes.* Tum Conon, *Mihi vero*, inquit,

xerxes habe die Treulosigkeit des Tissaphernes nicht *glauben können;* und diefs ist *non facile ad credendum adducebatur.* Vgl. *Oudendorp* zu *Cæsar de B. G.* IV, 6.

2. *sine hoc admittitur*] *Sine hoc* ist das Neutrum, *ohne dieses, ohne die Sitte zu beobachten.* Sonst könnte es auch als Masculinum auf *Chiliarchus* gehen.

3. *venerari te Regem*] Wer vor den Persischen König kam, mufste beym Eintritt einen Kniefall thun. Passend ist der Griechische Ausdruck προσκυνεῖν; nicht so sehr das Lateinische *venerari.* Diejenigen Herausgeber, welche die Antwort des Tithraustes durch den Druck von dem Uebrigen unterschieden, haben sehr unrecht gethan, auch die Worte, *quod προσκυνεῖν illi vocant*, zu unterscheiden. Diefs gehört natürlich nicht zu der Antwort des Tithraustes, sondern ist eine Einschiebung des Cornelius, um das, was er unter *venerari* versteht, desto bestimmter anzugeben. *Illi* geht in solchen Wendungen immer auf die, welche sich des Ausdruckes zunächst bedienten; hier also auf *Græci. Datam.* VIII, 2. sind die *Perser* gemeint; *Cimon* III, 2. die *Griechen.* Cornelius gebraucht es sogar da, wo er den Lateinischen Ausdruck gibt, wenn dieser in einer sonst nicht üblichen Wendung oder Bedeutung gesetzt ist. *Thrasyb.* III, 2. *eamque* (legem) *illi oblivionis appellarunt.* Man hätte also die Richtigkeit der Lesart nicht in Zweifel ziehen sollen.

editis mandatis] Gerade das Nähmliche, was eben vorher *per litteras* hiefs.

4. *Mihi vero*] Ich habe diese Lesart der meisten Handschrif-

non est grave, quemvis honorem habere Regi. Sed vereor, ne civitati meæ sit opprobrio, si, quum ex ea sim profectus, quæ ceteris gentibus imperare consueverit, potius barbarorum, quam illius, more fungar. Itaque, quæ volebat, huic scripta tradidit.

Cap. IV.

1. Quibus cognitis, Rex tantum auctoritate ejus motus est, ut Tissaphernem hostem judicaverit, et Lacedæmonios bello persequi jusserit, et ei permiserit, quem vellet, eligere ad dispensandam pecuniam. *Id arbitrium* Conon negavit *sui esse consilii, sed ipsius, qui optime suos nosse deberet; sed se suadere, Pharna-*
2. *bazo id negotii daret.* Hinc magnis muneribus donatus ad mare est missus, ut Cypriis et Phœnicibus, ceterisque maritimis civitatibus naves longas imperaret, classemque, qua proxima æstate mare tueri posset, compararet: dato adjutore Pharnabazo, sicut
3. ipse voluerat. Id ut Lacedæmoniis est nuntiatum, non sine cura rem administrarunt, quod majus bel-

ten, welche durch *Bosius* und andere Herausgeber verdrängt wurde, wieder in den Text aufgenommen. Denn sie scheint mir bedeutender als das dafür eingeführte *enimvero*. Das Pronomen ist nichts weniger als müſsig. Es macht den Gegensatz zwischen *Conon* und seinem *Vaterlande* weit auffallender. Ferner wird seine Achtung gegen den König sichtbarer, und ich glaube, ein feines, delicates Gefühl wird, wenn das Pronomen wegfällt, etwas vermissen. *Vero* bedeutet *in Wahrheit*, was seine eigentliche Bedeutung ist, welche sich vorzüglich in Cicero sehr häufig findet. *Tusc.* I, 11.

IV. 1. *ad dispensandam pecuniam*] *Dispensare* ist eigentlich *vertheilen.* Zwar wird es nicht von jeder Vertheilung gebraucht, sondern nur von einer solchen, wo jeder *seinen bestimmten*, *gehörigen Theil* bekommt. Hier steht es in einer etwas weitläuftigern Bedeutung, und umfaſst die *ganze Besorgung der Kriegs-Casse*, das *Einnehmen* und *Ausgeben*, u. s. w.

lum imminere arbitrabantur, quam si cum Barbaro solum contenderent. Nam ducem fortem et prudentem Regiis opibus præfuturum, ac secum dimicaturum videbant, quem neque consilio neque co-
4. piis superare possent. Hac mente magnam contrahunt classem; proficiscuntur Pisandro duce. Hos Conon apud Cnidum adortus magno prœlio fugat, multas naves capit, complures deprimit. Qua victoria non solum Athenæ, sed etiam cuncta Græcia, quæ sub Lacedæmoniorum fuerat imperio, liberata
5. est. Conon cum parte navium in patriam venit: muros dirutos a Lysandro, utrosque et Piræi et Athenarum, reficiendos curat, pecuniæque quinquaginta talenta, quæ a Pharnabazo acceperat, civibus suis donat.

Cap. V.

1. Accidit huic, quod ceteris mortalibus, ut inconsideratior in secunda, quam in adversa esset fortuna. Nam classe Peloponnesiorum devicta, quum ultum se injurias patriæ putaret, plura concupivit, quam
2. efficere potuit. Neque tamen ea non pia et probanda fuerunt, quod potius patriæ opes augeri, quam Regis maluit. Nam quum magnam auctoritatem

5. *quinquaginta talenta*] Dieſs scheint eine für gröſsere Geschenke gewöhnliche Summe gewesen zu seyn. Vgl. *Cicero Tusc.* V, 32.

V. 1. *injurias patriæ*] Die Unbill *gegen* das Vaterland, welche das Vaterland erfahren hatte, wie *Dion* V, 3. *odium tyranni* der Haſs *gegen* den Oberherrn ist. *Terentius Andria* I, 5, 26. *misericordia hujus* i. e. erga hanc, wo *Ruhnkenius* nachzusehen ist.

2. *potius – maluit*] *Potius* liegt schon im Verbo. Indeſs wird es pleonastisch öfters noch zu *malle* gesetzt. So sagt z. B. *Cicero pro Balbo* c. 7. *Illud peto, ut hominis ipsius ornamenta*

sibi pugna sua navali, quam apud Cnidum fecerat, constituisset, non solum inter Barbaros sed etiam inter omnes Græciæ civitates, clam dare operam cœpit, ut Joniam et Aeoliam restitueret Atheniensi-
3. bus. Id quum minus diligenter esset celatum, Tiribazus, qui Sardibus præerat, Cononem evocavit, simulans, ad Regem eum se mittere velle magna

adjumento caussæ potius, quam impedimento esse malitis: wo man *Ernesti's* Anmerkung nachsehen kann. *Livius* XXII, 34. *qui magis vere vincere, quam diu imperare malit*, und daselbst die Ausleger.

magnam auctoritatem sibi — constituisset] *Constituere* ist mehr als *parare*. Es liegen gleichsam in diesem einzigen Verbo zwey: *parare et firmam reddere*. Im Deutschen sagt man am schicklichsten, *sich ein grosses, dauerhaftes Ansehen erwerben*. *Chabr.* II, 1. *regnum ei constituit*. Zwey Handschriften lesen *pugna illa navali*, und die Herausgeber haben diese Lesart allzu begierig ergriffen. *Sua* ist weit nachdrücklicher. Der Gewinn der Seeschlacht wird dadurch gleichsam das Eigenthum Conons, und sein Ruhm verstärkt. Man nannte sie Conons Seeschlacht.

inter omnes Græciæ civitates] Ich kann die Lesart, welche Heusinger vertheidigt, *Græciæ civitatis*, nicht billigen. Als Genitivus taugt es nicht. Denn obgleich Cornelius die Redensart *omnes Græciæ civitatis* für *omnes Græci* noch ein Mahl hat (*Alcibiades* VII, 4.), und er auch *de Regg.* I, 1. *Græcia gens* sagt, so wird er sich doch dieser Phrasis niemahls bedienen, wenn *ganz Griechenland* mit *Persien* oder einem *Theile Griechenlands* im Gegensatze steht. In einem solchen Falle findet sich immer entweder *cuncta Græcia*, oder *omnes Græciæ civitates*. Als Accusativus pluralis ist es eine Termination, die man darum in einem so zweydeutigen Falle nicht hätte billigen sollen, weil man sie in unserm Schriftsteller nicht durchweg einführte. Diejenigen Nomina nähmlich der dritten Declination, deren Genitivus in *ium* ausgeht, wurden im Accusativo Pluralis in *is* terminirt. Unter die seltnern dieser Gattung gehört *civitas*; mehrere ähnliche hat *Oudendorp* bey *Appul.* p. 146. und die von ihm citirten Gelehrten.

3. *Cononem evocavit*] *Evocare* ist das Verbum proprium

de re. Hujus nuntio parens quum venisset, in vin-
4. cula conjectus est, in quibus aliquamdiu fuit. Nonnulli eum ad Regem abductum, ibique perisse scriptum reliquerunt. Contra ea *Dinon* historicus, cui nos plurimum de Persicis rebus credimus, effugisse, scripsit: illud addubitat, utrum Tiribazo sciente an imprudente sit factum.

von *Magistratspersonen*, die in *öffentlichen Angelegenheiten* jemand, aus was Ursachen es immer seyn mag, *zu sich rufen;* meistens von einem andern Orte her, als wo die Magistratsperson selbst sich befindet. Vgl. *Ernesti Clavis Ciceron.* s. h. v. Eben so wird *excire* gebraucht. *Drakenborch* zu *Livius* III, 4, 5.

4. *addubitat*] *Dubitare* und *addubitare* bedeuten oft nicht *zweifeln*, sondern *eine Sache völlig unentschieden lassen.* So sagt z. B. *Cicero de nat. deor.* I, 1. *dubitare se Protagoras (dixit an dii sint, necne)*, welches er selbst in eben diesem Buche c. 23. so erklärt: *Protagoras — quum in principio libri sui sic posuisset: De Divis, neque ut sint, neque ut non sint, habeo dicere, Atheniensium jussu, urbe atque agro est exterminatus.* Offenbar liefs also Protagoras die Sache unentschieden.

X. Dion.

Cap. I.

1. Dion, *Hipparini filius*, *Syracusanus*, nobili genere natus, utraque implicatus tyrannide Dionysiorum. Namque ille superior Aristomachen, sororem Dionis, habuit in matrimonio: ex qua duos filios, Hipparinum et Nysæum, procreavit; totidemque filias, nomine Sophrosynen et Areten: quarum priorem Dionysio filio, eidem cui regnum reliquit,
2. nuptum dedit, alteram, Areten, Dioni. Dion autem præter nobilem propinquitatem, generosamque majorum famam, multa alia ab natura habuit bona:

I. 1. *utraque implicatus tyrannide Dionysiorum*] *Implicari aliqua re* heifst oft ohne den geringsten schlimmen Nebenbegriff, *Theil an einer Sache haben.* Der Gedanke ist demnach dieser: *Er spielte bey den beyden Dionysius während ihrer Oberherrschaft keine unbedeutende Rolle.*

superior] Nicht selten bezieht sich dieses Wort auf die *Zeit; der frühere, ältere.* So ist z. B. *der ältere Africanus* unter der Benennung *Africanus superior* bekannt. Im gleichen Sinne heifst es §. 3. *Dionysius prior. De Regibus* II, 2.

2. *alia ab natura*] Vermuthlich steht *ab* vor einem Consonanten, weil das vorhergehende Wort mit einem Vocal, nahmentlich mit *a*, aufhört, und dadurch die Aussprache der Præposition *a* erschwert würde. Man sehe H. *Görenz* zu *Cicero's Acadd.* I, 2. *De Legg.* III, 16. Hier steht es besonders gut wegen Häufung der *vielen a.*

ingenium docile, come, aptum ad artes optimas] Was soll hier *come* bedeuten? Soll man es so erklären, wie ich es oben *Miltiad.* VIII, 4. erklärt habe? Aber dann würde es auf den *Charakter*, nicht auf den *Verstand* gehen; und hart wäre es allerdings, wenn *ingenium* bey dem ersten und letzten Beyworte *Verstand*, bey dem zweyten hingegen *Charakter* bedeu-

in his ingenium docile, come, aptum ad artes optimas; magnam corporis dignitatem, quæ non minimum commendat; magnas præterea divitias a patre
3. relictas, quas ipse tyranni muneribus auxerat. Erat intimus Dionysio priori, neque minus propter mores, quam affinitatem. Namque etsi Dionysii crudelitas ei displicebat, tamen salvum esse propter necessitudinem, magis etiam suorum caussa, studebat.

ten sollte. Allein wenn man diefs nicht annehmen will, was soll denn *come* für eine Eigenschaft des Verstandes ausdrücken? Niemahls geht es sonst auf den *Verstand*, sondern immer auf den *Charakter*, und auch hier wird es, Trotz aller Härte, auf denselben gehen müssen. In dem Begriff von *ingenium* wird Charakter und Verstand nach alter Denkweise nicht so scharf ausgeschieden, wie wir sie zu trennen gewohnt sind. Der Einwurf, welchen einige Gelehrte machen, Dion habe nach dem Zeugnifs anderer Schriftsteller mehr einen rauhen als sanften Charakter gehabt, ist von keinem Gewichte. Zwar möchte ich ihn nicht mit andern so beantworten, es sey hier nur von seinen Knabenjahren und seinem Betragen gegen Plato die Rede. Auch durch sein ganzes Leben zeigt sich in seinem natürlichen Charakter viel Sanftheit und Gefälligkeit; nur da ist er strenge und hart, wo ihn eine ins Spiel kommende Leidenschaft seiner Natur untreu macht. Am ehesten läfst es sich vielleicht noch auf seinen Charakter als *Schüler* beziehen, der mit zuvorkommendem Eifer gern und willig sich belehren und lenken läfst, eben so folgsam als lernbegierig ist. *Artes* sind *Kenntnisse*, wie bey *Cicero Tusc.* I, 1. *de Divinat.* II, 1.

corporis dignitatem, quæ non minimum commendat] Ueber *dignitas* siehe *Themist.* VI, 1. Statt *commendat* las man gewöhnlich *commendatur*, welches so viel seyn müfste als *placet.* Allein ich gestehe, vorzüglich an dieser Stelle ist das Passivum hart, und ohne den geringsten Nachdruck, da hingegen das Activum, welches Lambin einführte, sehr bedeutend ist. *Hæc res eum commendat: Diese Sache empfiehlt ihn, verschafft ihm Credit, Ansehen. Commendare* ist so viel als *amabilem facere, gratum acceptumque reddere*, wie es *Ruhnkenius* erklärt zu *Vellejus Paterc.* II, 29., welcher die von mir aufgenommene Lesart ebenfalls billigt.

3. *propter necessitudinem*] *Necessitudo* drückt häufig, wie

Aderat in magnis rebus; ejusque consilio multum movebatur tyrannus, nisi qua in re major ipsius cu-
4. piditas intercesserat. Legationes vero, quæ essent illustriores, per Dionem administrabantur; quas quidem ille diligenter obeundo, fideliter administrando, crudelissimum nomen tyranni sua huma-
5. nitate tegebat. Hunc a Dionysio missum Cartha-

hier, *eine nahe Verwandtschaft* aus; seltener, aber doch bisweilen, *eine sehr enge, vertraute Freundschaft. Cato* I, 3. *Attic.* XIX, 3. Weniger häufig ist in diesem Sinne *necessitas;* doch erweis't es schon *Aulus Gellius Noctt. Att.* XIII, 3. Meistens freylich, wo sich *necessitas* so findet, herrscht Verschiedenheit in der Lesart. Bey *Cæsar* z. B. *de B. Civ.* I, 8. *privatis necessitatibus* haben die ältesten Handschriften *necessitudinibus;* eben so bey *Suetonius August.* c. 62. *Justin.* XXXIX, 2. Hingegen bey *Cicero pro Sulla* c. 1. *si nostram in accusatione sua necessitatem familiaritatemque violasset*, wird keine Verschiedenheit der Lesart angeführt.

4. *quas — diligenter obeundo*] *Obire legationem* heifst *eine Gesandtschaft auf sich nehmen.* Allein wie kann man *diligenter* etwas auf sich nehmen? Ich denke, wenn man durch die Art, wie man es auf sich nimmt, zeigt, es sey einem viel daran gelegen, man betrachte die Sache nicht gleichgültig. *Legationem diligenter obire* schliefst also die *Sorgsamkeit bey Uebernahme* der Gesandtschaft und aller Aufträge und Vollmachten in sich. *Administrare* geht auf die weitere *Verwaltung.* Doch möchte man in der That wünschen, dafs die Worte *fideliter administrando* nicht da wären. Dadurch würde die Bedeutung von *obire* erweitert, wie sie es in den meisten Fällen ist, und die Erklärung von *diligenter* weniger gezwungen. Auch wäre man dadurch von der lästigen Wiederhohlung, dergleichen es zwar bey unserm Schriftsteller mehrere gibt, *administrabantur — administrando*, befreyt.

crudelissimum nomen tyranni — — tegebat] *Seine Gefälligkeit liefs die Grausamkeit des Oberherrn vergessen.* Eine sehr gute und gewählte Redensart, die ja nicht verändert werden darf. Man vergafs über dem Benehmen des Dion ganz, von welchem Charakter der sey, welcher ihn geschickt habe. So wie die Grausamkeit und Treulosigkeit des Oberherrn bey jeder

ginienses suspexerunt, ut neminem umquam Græca lingua loquentem magis sint admirati.

Cap. II.

1. Neque vero hæc Dionysium fugiebant. Nam quanto esset sibi ornamento, sentiebat. Quo fiebat, ut uni huic maxime indulgeret, neque eum secus diligeret
2. ac filium. Qui quidem, quum, Platonem Tarentum venisse, fama in Siciliam esset perlata, adolescenti negare non potuit, quin eum arcesseret, quum Dion
3. ejus audiendi cupiditate flagraret. Dedit ergo huic veniam, magnaque eum ambitione Syracusas perdu-

Unterhandlung Besorgnifs und Mifstrauen einflöfste, so schwand dieses wieder beym Gedanken an die Sanftheit und Rechtlichkeit des Dion.

II. 1. *ornamento*] *Ornamentum* ist hier nicht blofs *Zierde*, *Schmuck;* sondern *Stütze*, *Hülfe*. Ueberhaupt bezeichnet es das, was zur *Aufrechthaltung* oder *Unterstützung* einer Person oder Sache beyträgt. *Cicero de Amicit.* 23. *Maximum ornamentum amicitiæ tollit, qui ex ea tollit verecundiam. Attic.* VII, 2. *Nullum enim ab eo habebat ornamentum.* Auch das Verbum *ornare* wird so gebraucht. Vgl. IX, 2.

2. *Qui quidem — negare non potuit*] Cornelius liebt es sehr, den folgenden Satz an den vorhergehenden durch *qui quidem* anzuknüpfen, und zwar je nach Beschaffenheit des Verhältnisses der Sätze mit dem Indicativ, oder mit dem Conjunctiv, immer im Perfecto. Den Indicativ setzt er, wenn der zweyte Satz nur eine nähere Beleuchtung oder Erläuterung des erstern enthält, und das Pronomen relativum beynahe für das demonstrativum steht. *Quidem* ist immer bejahend. Beyspiele sind *Aristid.* I, 3. *Dion* IV, 1. *Iphicr.* II, 4. *Timol.* II, 1. Der Conjunctivus steht beym abhängigen Bestimmungssatze, besonders wo das Relativum die Stelle des *ut* consequentiæ vertritt. Die Beyspiele habe ich gesammelt bey *Hannib.* I, 3.

3. *magnaque — ambitione*] Ich glaube, diefs sey so viel als *magna pompa*. *Ambitio* ist öfters im allgemeinen, *das Bestreben*, *Auffehen zu erregen*, mit der Absicht, zu gefallen,

xit. Quem Dion adeo admiratus est atque adamavit, ut se totum ei traderet. Neque vero Plato minus delectatus est Dione. Itaque quum a Dionysio tyranno crudeliter violatus esset, quippe quem venumdari jussisset, tamen eodem rediit, ejusdem Dio-
4. nis precibus adductus. Interim in morbum incidit
5 Dionysius. Quo quum gravi conflictaretur, quæsivit a medicis Dion, *quemadmodum se haberet?* simulque ab his petiit, *si forte majori esset periculo, ut sibi faterentur. Nam velle se cum eo colloqui de partiendo regno:* quod sororis suæ filios ex illo na-

besonders jemanden einen Beweis seiner Achtung und Aufmerksamkeit zu geben. Ich möchte es nicht mit *Heusinger* durch *nimia et tanto rege indigna* Platonis captandi contentio erklären. *Forcellinus*: *Ambitio* dicitur de quacunque re ad captandam gratiam instituta. *Magna ambitione* i. e. magno comitatu ac pompa, ad favorem honoremque captandum. — Ueber *veniam dare* siehe *Themist.* X, 1. — Uebrigens schreibt hier Cornelius dem ältern Dionysius zu, was der jüngere that. Wenigstens ist diefs der einstimmige Bericht aller andern Schriftsteller.

quippe quem venumdari jussisset] Eine äufserst harte Veränderung des Subjectes. Im vorhergehenden und folgenden Satz ist *Plato* der Nominativus; und dieser Satz sollte durch das Pronomen relativum mit dem vorhergehenden *a Dionysio tyranno* verbunden werden. Allein Cornelius richtet das Relativum auf *Plato*, und macht den *Dionysius* sonst zum Nominativus. Diese Wendung ist so hart, dafs ich glaube, Cornelius habe geschrieben, *quippe qui eum venumdari jussisset.*

4. *quo quum gravi conflictaretur*] *Gravis morbus* ist so viel als *periculosus.* Die Manier des Ausdruckes, deren sich Cornelius bedient, ist sehr gut. Es ist, wie wenn er geschrieben hätte, *quum eo, et quidem gravi, conflictaretur.* Offenbar ist *graviter* eine fehlerhafte Verbesserung der Abschreiber. Denn die *Krankheit* soll als *heftig* dargestellt werden, nicht der *Kampf* mit derselben.

quod sororis suæ filios cet.] Sehr unrichtig haben auch

5. tos partem regni putabat debere habere. Id medici
non tacuerunt, et ad Dionysium filium sermonem
retulerunt. Quo ille commotus, ne agendi cum eo
esset Dioni potestas, patri soporem medicos dare
coëgit. Hoc æger sumpto, ut somno sopitus, diem
obiit supremum.

CAP. III.

1. Tale initium fuit Dionis et Dionysii simultatis,
eaque multis rebus aucta est. Sed tamen primis
temporibus aliquamdiu simulata inter eos amicitia
mansit. Quumque Dion non desisteret obsecrare
Dionysium, ut Platonem Athenis arcesseret, et ejus
consiliis uteretur, ille, qui in aliqua re vellet pa-
2. trem imitari, morem ei gessit. Eodemque tempore
Philistum historicum Syracusas reduxit, hominem

hier die Herausgeber diese Worte, wie das Vorhergehende, als Rede des Dion drucken lassen; denn diefs ist auffallend des Cornelius eigene Bemerkung, weil es heifst: *quod – putabat;* wenn es nicht etwa gar ein fremder Zusatz ist, der sich durch das eintönige *debere habere* nicht sehr empfiehlt.

5. *soporem*] Die Wirkung für die Ursache. *Schlummer* für das, *was Schlummer bringt*, und zwar hier *ein einschläfernder Todestrank.* Daher heifst es auch im folgenden Satze sehr gut: UT *somno sopitus.*

III. 2. *Eodemque tempore*] *Que* hat öfters im Anfange eines Satzes ungefähr die Bedeutung von *porro* oder *præterea*, besonders nach *idem.* Siehe zu *Themist.* VI, 2. Es ist gewisser Mafsen eine Mittelverbindung zwischen *et* und *præterea.* Vgl. H. *Görenz* zu *Cicero de Legg.* I, 2. Man mufs sich dieses um so viel mehr merken, da, besonders in Cicero, solche Stellen von den Gelehrten für verdächtig gehalten wurden. *Heusinger* nimmt es für *sed* oder *at*, weil Philistus entgegengesetzte Grundsätze von Plato hatte. Allein man versuche es nur, *que* mit *sed* oder *at* zu vertauschen, so wird man bald finden, wie unschicklich es wäre.

amicum non magis tyranno, quam tyrannidi. Sed de hoc in eo meo libro plura sunt exposita, qui de
3. historicis conscriptus est. Plato autem tantum apud Dionysium auctoritate potuit, valuitque eloquentia, ut ei persuaserit, tyrannidis facere finem, libertatemque reddere Syracusanis: a qua voluntate Philisti consilio deterritus, aliquanto crudelior esse cœpit.

Cap. IV.

1. Qui quidem, quum a Dione se superari videret ingenio, auctoritate, amore populi, verens, ne, si eum secum haberet, aliquam occasionem sui daret opprimendi, navem ei triremem dedit, qua Corinthum

amicum non magis tyranno, quam tyrannidi] Der Gedanke ist dieser: *Philistus war überhaupt ein Freund der Einzelnherrschaft. Er sah es gern, wenn das Volk unter der Gewalt eines einzigen Fürsten stand.* Dieser Gedanke wird durch die Lesart *tyrannidi* weit besser ausgedrückt, als wenn man mit andern *tyrannis* lies't. Denn Philistus war ein Freund der *Sache*. Die Personen konnte er in gewissen Fällen hassen.

3. *Plato autem*] *Autem* steht in Beziehung auf das, was oben schon von Plato gesagt worden war, und nimmt also auch hier, wie häufig, die unterbrochene Gedankenreihe wieder auf, daher es auch oft nach Parenthesen gesetzt wird. — *Potuit* ist der Construction und Bedeutung nach gleich mit *valuit.* Siehe *Ruhnken.* zu *Terent. Heautontim. Prolog.* 13. Will man den Nebenbegriff bestimmen, so ist *posse* allgemein von dem großen Einfluſs, den Plato bey Dionysius hatte, *valere* von Entschlüssen und Handlungen, zu denen er ihn bringen konnte.

aliquanto crudelior] *Um viel grausamer.* Dieſs bedeutet *aliquantum, aliquanto, aliquantulum* sehr oft. Es ist nicht was *paullo*, sondern was *multo.* Man sehe Herrn *Hottingers* Bemerkung zu *Cicero de divinat.* II, 1. Vgl. Herrn *Wolf* zu *Suetons Cæsar* c. 10. *Aliquantum* scheint überhaupt unserm *ziemlich* zu entsprechen, das bald *ziemlich viel*, bald *ziemlich wenig* seyn kann.

deveheretur: ostendens, se id utriusque facere caussa; ne, quum inter se timerent, alteruter alterum præ-
2. occuparet. Id quum factum multi indignarentur, magnæque esset invidiæ tyranno, Dionysius omnia quæ moveri poterant Dionis in naves imposuit, ad eumque misit. Sic enim existimari volebat, id se non odio hominis, sed suæ salutis fecisse caussa.
3. Postea vero quam audivit eum in Peloponneso manum comparare, sibique bellum facere conari; Areten, Dionis uxorem, alii nuptum dedit, filiumque ejus sic educari jussit, ut indulgendo turpissimis
4. imbueretur cupiditatibus. Nam puero, priusquam

IV. 1. *quum inter se timerent*] *Inter se*, *einander*. Es findet eigentlich eine Ellipse des Pronominis reciproci Statt: *quum se inter se timerent. Eumen.* IV, 2. *quum inter se complexi in terram ex equis decidissent.* Cicero hat es oft, z. B. *de amicit.* c. 22. *neque solum colent inter se ac diligent*, *sed etiam verebuntur.*

præoccuparet] *Præoccupare* heifst eigentlich, *etwas zuerst in Besitz nehmen.* Auch das einfache *occupare* wird so gebraucht. *Ovidius Metam.* VIII, 399. *occupat audacem.* Wird es von Menschen gegen Menschen gebraucht, so ist es, *einem zuvorkommen*; hier *den andern durch heimliche Nachstellungen*, *ehe er es vermuthet*, *aus dem Wege räumen.* Wir haben im Deutschen keinen einzelnen Ausdruck, der diesen Begriff erschöpfte.

2. *magnæque esset invidiæ tyranno*] *Und sich der Oberherr dadurch sehr verhafst machte*, *grofsen Unwillen zuzog.* So steht *invidia* auch unten VI, 4. *quod dictum magna invidia consecuta est.*

in naves imposuit] Wenn das einfache *ponere — in* mit dem Ablativo zu sich nimmt, so hat hingegen das zusammengesetzte *imponere — in* mit dem Accusativo bey sich. Selten steht *in* mit dem Ablativo, wie *Cimon* IV, 1. Der Begriff des *Hineinsetzens* ist bey dem Compositum hervorstechender. Vgl. *Drakenborch* zu *Livius* I, 18, 8.

pubes esset, scorta adducebantur; vino epulisque obruebatur, neque ullum tempus sobrio relinquebatur. Is usque eo vitæ statum commutatum ferre non potuit, postquam in patriam rediit pater (namque appositi erant custodes, qui eum a pristino victu deducerent), ut se de superiore parte ædium dejecerit, atque ita interierit. Sed illuc revertor.

Cap. V.

1. Postquam Corinthum pervenit Dion, et eodem perfugit Heraclides, ab eodem expulsus Dionysio, qui præfectus fuerat equitum, omni ratione bellum com-
2. parare cœperunt. Sed non multum proficiebant, quod multorum annorum tyrannis magnarum opum pu-

4. *vino epulisque obruebatur*] Ein starker, kraftvoller Ausdruck. So mit etwas *überladen* werden, dafs man der Last unterliegt. Es drückt zweyerley aus, dafs ihm *immer*, und dafs ihm *übermäfsig* Speise und Trank gleichsam eingenöthiget wurden.

postquam in patriam rediit pater] Die Stellung der Sätze ist nicht die richtigste. Besser wäre: *namque, postquam in patriam rediit pater, appositi erant custodes* cet. oder: *Is, postquam in patriam rediit pater, usque eo vitæ statum commutatum ferre non potuit (namque appositi erant — —) ut se* cet. Doch wird die gewöhnliche Stellung zu ertragen seyn. *Usque eo* steht des Tones wegen voran, und mufs mit *ferre non potuit* verbunden werden. *Pelop.* III, 1. *Apponere* von *Personen*, die man einem als Aufseher, Beobachter zugibt; von *Orten* sagt man lieber *imponere. Cimon* IV, 1. Vgl. *Oudendorp* zu *Suetons Octav.* c. 48. und *Tiberius* c. 22.

V. 2. *quod multorum annorum tyrannis*] Gewöhnlich las man *tyrannus* statt *tyrannis.* Allein diefs war offenbar falsch. Denn der Oberherr, von welchem hier die Rede ist, regierte noch nicht *multos annos.* Sehr richtig vermuthete also *Lambin tyrannis.* Der Gedanke ist dieser. Man war sich an eine Oberherrschaft, welche schon so lange dauerte, und vom Vater auf den Sohn fortgeerbt hatte, gewohnt, und glaubte, ihre Macht werde unerschütterlich seyn. Die Verbesserung wird durch das folgende *quinquaginta annorum imperium* bestätigt.

tabatur. Quam ob caussam pauci ad societatem pe-
3. riculi perducebantur. Sed Dion fretus non tam suis copiis, quam odio tyranni, maximo animo, duabus onerariis navibus, quinquaginta annorum imperium, munitum quingentis longis navibus, decem equitum, centum peditum millibus, profectus oppugnatum, (quod omnibus gentibus admirabile est visum) adeo facile perculit, ut post diem tertium, quam Siciliam attigerat, Syracusas introierit. Ex quo intelligi potest, nullum esse imperium tutum, nisi benevolentia
4. munitum. Eo tempore aberat Dionysius, et in Italia classem opperiebatur, adversariorum ratus neminem sine magnis copiis ad se venturum: quæ res eum
5. fefellit. Nam Dion iis ipsis, qui sub adversarii fuerant potestate, regios spiritus repressit, totiusque ejus

ad societatem periculi] *Societas* mit dem Genitiv ist *Theilnahme an etwas. Timol.* I, 3. *tantum abfuit a societate sceleris. Cicero de amicit.* 17, 64. *quam difficiles plerisque videntur calamitatum societates!*

3. *odio tyranni*] Vgl. *Conon* V, 1.

adeo facile perculit] *Percellere* heifst etwas so *erschüttern, dafs die Folgen lange dauern*, wenn schon die Erschütterung im Anfange nicht sehr heftig ist. Es ist von *percutere* darin verschieden, dafs dieses *eine heftige plötzliche Erschütterung* bedeutet, welche in ihrem ersten Momente am stärksten wirkt, aber sich bald wieder verliert. — Daher steht *percellere* bey mehrern Schriftstellern, wie hier, für *evertere. Pelop.* II, 3. *Attic.* XI, 2.

4. *ad se venturum*] I. e. *adversus* se venturum, se aggressurum; das Griechische *πρὸς* oder *ἐπί*. So *ad hostem vehi Datam.* IV, 5. *Cæsar de B. G.* II, 5. *Postquam omnes Belgarum copias in unum locum coactas ad se venire vidit.* Vgl. *Burmann* zu *Phædr.* I, 21, 5.

5. *regios spiritus repressit*] *Er dämpfte den Despotismus.* Oft wird *spiritus* von *stolzen, grausamen* Gesinnungen gebraucht. *Iis ipsis*, i. e. *eorum ipsorum opera, auxilio.* Sie waren das

partis Siciliæ potitus est, quæ sub potestate Dionysii fuerat; parique modo urbis Syracusarum, præter arcem et insulam adjunctam oppido; eoque rem perduxit, ut talibus pactionibus pacem tyrannus facere vellet: *Siciliam Dion obtineret, Italiam Dionysius, Syracusas Apollocrates*, cui maximam fidem uni habebat.

Cap. VI.

1. Has tam prosperas, tamque inopinatas res consecuta est subita commutatio, quod fortuna sua mobilitate, quem paullo ante extulerat, demergere est adorta.

Mittel. Man sagt, wie hier *spiritus reprimere*, auch *spiritus frangere Livius* I, 31. *Fracti simul cum corpore sunt spiritus illi feroces.* XXVI, 24. *quorum se vim ac spiritus — — fregisse.* Das Gegentheil ist *spiritus dare Livius* VI, 18. Auch *spiritus sumere* ist üblich IV, 54. Oft wird es von den Abschreibern mit *spes* verwechselt. Vgl. *Drakenborch* an der citirten Stelle.

vellet] Es blieb nähmlich beym blofsen Wunsche; der Vertrag kam nicht wirklich zu Stande.

habebat] In den gewöhnlichen Ausgaben steht nach diesem Worte *Dion*, welches offenbar falsch ist. Denn nicht *Dion*, sondern *Dionysius* hatte zum Apollocrates das gröfste Zutrauen. Daher edirte Lambin *Dionysius*, welches von mehrern Herausgebern gebilligt wurde, und wovon *Dion* leicht eine Abbreviatur seyn könnte. Indefs glaube ich schon wegen der Stellung, *Dion* sey der Zusatz eines Abschreibers, welcher den Nominativus zum Verbum *habebat* ergänzen wollte, allein etwas Unrichtiges ergänzte. Defswegen habe ich es aus dem Texte weggelassen. Auch Heusinger schlofs es, wie ich jetzt sehe, in Haken ein. Es ist die Gewohnheit der Abschreiber, Nomina propria beyzufügen. Vgl. H. *Görenz* zu *Cicero de Legg.* II, 1. fin.

VI. 1. *sua mobilitate*] I. e. *ex sua mobilitate*, oder wie man schlecht Latein sagt, *secundum suam mobilitatem*, nach seinem Wankelmuth.

est adorta] Vgl. *Thrasyb.* II, 5.

2. Primum in filio, de quo commemoravi supra, sævitiam suam exercuit. Nam quum uxorem reduxisset, quæ alii fuerat tradita, filiumque vellet revocare ad virtutem a perdita luxuria, accepit gra-
3. vissimum parens vulnus morte filii. Deinde orta dissensio est inter eum et Heraclidem; qui quidem principatum non concedens, factionem comparavit. Neque is minus valebat apud optimates, quorum consensu præerat classi, quum Dion exercitum pe-
4. destrem teneret. Non tulit hoc animo æquo Dion, et versum illum Homeri retulit ex secunda rhapsodia, in quo hæc sententia est: *Non posse bene geri*

2. *in filio — sævitiam suam exercuit*] Ich habe diese Lesart der besten Handschriften in den Text aufgenommen. Gewöhnlich las man *in filium.* Allein der Lateiner setzt bey den Phrasen *sævitiam*, *vim exercere*, *adhibere*, und ähnlichen beynahe durchaus *in* mit dem *Ablativus*, nicht mit dem *Accusativus. Phocion* IV, 3. Beyspiele hat *Oudendorp* zu *Cæsar de Bello Gall.* II, 32. Die neuesten Ausgaben lesen mit vielen Handschriften *vim suam* oder *suam vim*, was eher auf Rechnung der Abschreiber zu kommen scheint, als unsere Lesart.

uxorem reduxisset] Dieses ist hier im eigentlichen Sinne gesagt. Denn *uxorem reducere* heifst, *eine Gattinn*, *welche aufgehört hat*, *Gattinn zu seyn*, *wieder zur Gattinn nehmen. Suetonius Domit.* c. 13. *in reducenda post divortium uxore.*

accepit gravissimum parens vulnus] *Parens* ist hier sehr bedeutend. Es drückt den *bittern Schmerz* aus, welchen er *als Vater* über den Tod seines *Sohnes* empfinden mufste. Auch die Stellung des Wortes verdient Aufmerksamkeit. *Vulnus* etwa von Gram und Kummer des Gemüthes. *Datam.* VI, 1. *celans*, *quantum vulnus accepisset.*

4. *retulit ex secunda rhapsodia*] *Referre* steht hier für *recitare. Rhapsodia* ist, was man sonst *liber*, *ein Buch*, nennt. Es kommt von ῥάπτειν ᾠδήν, *consuere*, *connectere*, seu *conficere carmen. Rhapsodia* wäre also eigentlich ein *zusammengesetztes*, *verfertigtes Gedicht*, und dann überhaupt ein *Gedicht.* Die Gedichte Homers wurden von den alten Kritikern in

rempublicam multorum imperiis. Quod dictum magna invidia consecuta est. Namque aperuisse videbatur,
5. se omnia in sua potestate esse velle. Hanc ille non lenire obsequio, sed acerbitate opprimere studuit, Heraclidemque, quum Syracusas venisset, interficiendum curavit.

Cap. VII.

1. Quod factum omnibus maximum timorem injecit. Nemo enim, illo interfecto, se tutum putabat. Ille autem, adversario remoto, licentius eorum bona, quos sciebat adversus se sensisse, militibus dispertivit.
2. Quibus divisis, quum quotidiani maximi fierent sumptus, celeriter pecunia deesse cœpit; neque, quo manus porrigeret, suppetebat, nisi in amicorum possessiones. Id hujusmodi erat, ut, quum

Abschnitte getheilt, und jeder dieser einzelnen Abschnitte erhielt den Nahmen *rhapsodia.* — Uebrigens ist hier die *Iliade* Homers gemeint. Wenn ohne den Nahmen des Gedichtes eine Rhapsodie aus Homer citirt wird, so ist immer die *Iliade*, nicht die *Odyssee* zu verstehen, weil jene bey den Alten weit das berühmtere Gedicht war. Es sind zwey Verse, welche den von Cornelius angeführten Gedanken enthalten: Lib. II, 204. 5. Οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη· εἷς κοίρανος ἔστω, Εἷς βασιλεύς, ᾧ ἔδωκε Κρόνου παῖς ἀγκυλομήτεω.

se omnia in sua potestate esse velle] *Se* räth H. *Görenz* zu *Cicero de fin. b. et mal.* II, 15, 50. mit Heusinger durchzustreichen, indem der Nachdruck auf *omnia* beruhe, der durch das vorgesetzte *se* verloren gehe.

5. *obsequio — acerbitate*] *Obsequium* diejenige *Gefälligkeit*, welche sich hüthet, den Launen und Neigungen der Leute zu nahe zu treten; *acerbitas* die *Strenge*, welche verlangt, daſs Andere sich dem Gesetze oder der Willkühr fügen.

VII. 2. *neque, quo manus porrigeret, suppetebat, nisi in amicorum possessiones*] *Manus porrigere* steht als *antecedens* für das *consequens*: *etwas irgend woher nehmen.* In einigen

3. milites reconciliasset, amitteret optimates. Quarum rerum cura frangebatur, et insuetus male audiendi non æquo animo ferebat, de se ab iis male existimari, quorum paullo ante in cælum fuerat elatus laudibus. Vulgus autem, offensa in eum militum voluntate, liberius loquebatur, et *tyrannum non ferendum* dictitabat.

Cap. VIII.

1. Hæc ille intuens quum, quemadmodum sedaret, nesciret, et, quorsum evaderent, timeret; Callicrates quidam, civis Atheniensis, qui simul cum eo ex Peloponneso in Siciliam venerat, homo et callidus et ad fraudem acutus, sine ulla religione ac
2. fide, adit ad Dionem, et ait: *eum [in] magno periculo esse propter offensionem populi et odium militum,*

Handschriften fehlt die Præposition *in*. Beyde Lesarten sind gleich gut. Steht die Præposition ausgesetzt, so hangen die Worte mit dem Verbo *porrigeret* zusammen; fehlt sie, mit *suppetebat*. In solchen Fällen mufs man die Lesart vorziehen, welche sich in den meisten und besten Handschriften findet. Darum habe ich die Præposition in den Text aufgenommen.

amitteret optimates] Für *amitteret favorem optimatum*.

VIII. 1. *Hæc ille intuens*] Vgl. *Alcibiad*. IV, 1.

quorsum evaderent] *Welchen Ausgang es nehmen werde*. Eine eben nicht seltene Formel. Siehe *Ruhnkenius* zu *Terent. Andr*. I, 1, 100.

homo et callidus et ad fraudem acutus] *Themist*. I, 4. Hier bedeutet *callidus* einen Menschen, der sich durch Uebung im Betruge Fertigkeit erwarb. *Acutus ad fraudem* hingegen ist ein Mensch, welchem die Natur List genug zum Betriegen gab. *Ein Mensch, welchen Natur und Uebung zum listigen Betrieger machten*.

2. [*in*] *magno periculo esse*] *In* fehlt in mehrern Handschriften, und wird wohl von einem Abschreiber herrühren. Denn Cornelius pflegt es in dieser Redensart wegzulassen. So II, 4.

quod nullo modo evitare posset, nisi alicui suorum negotium daret, qui se simularet illi inimicum. Quem si invenisset idoneum, facile omnium animos cogniturum, adversariosque sublaturum, quod inimici ejus dissidenti
3. *suos sensus aperturi forent.* Tali consilio probato excipit has partes ipse Callicrates, et se armat imprudentia Dionis. Ad eum interficiendum socios conquirit; adversarios ejus convenit, conjurationem con-
4. firmat. Res, multis consciis quæ gereretur, elata de-

si forte majori esset periculo. Datam. V, 3. *eum magno fore periculo.* Hingegen §. 4. *illum hoc majori fore in discrimine. Hannib.* IX, 2. *magno se fore periculo. Hamilc.* II, 1. fehlt in allen Handschriften, eine einzige ausgenommen, *in.* Sehr zweifelhaft, wie die gegenwärtige Stelle, ist *Attic.* X, 2. Wichtig ist, in allen dergleichen Fällen die Bemerkung Herrn *Wolfs* sich gesagt seyn zu lassen: *non putandum, in talibus classicos scriptores semel iterumque a constantia sui usus recedere. Post reditum in senatu* c. 1.

suos sensus aperturi forent] I. e. *proditurì.* So am Ende des Capitels *ne prius consilium aperiretur suum. Terent. Andr.* IV, 1, 8. *Tum coacti necessario se aperiunt.* Siehe *Ruhnkenius.* So wird auch *se indicare* gebraucht. *Pausan.* IV, 3. *neque prius vim adhibendam putaverunt, quam se ipse indicasset. Terent. Heautont.* III, 3, 23. *Actum est, hic prius se indicarit, quam ego argentum effero,* und daselbst *Ruhnkenius.*

3. *Tali consilio*] Vgl. *Themist.* II, 8.

excipit has partes] Die Metapher ist von dem *Schauspieler* entlehnt, welcher *eine Rolle auf sich nimmt.* Denn *partes* bedeutet die *Rolle.*

conjurationem confirmat] *Er gibt der Verschwörung neue Stärke.* Die Gegner des Dion glaubten nähmlich, jetzt gewonnen Spiel zu haben, da sie einen seiner Freunde auf ihrer Seite hätten, welcher ihm am leichtesten beyzukommen wüſste. Die andere Lesart *conjuratione confirmat* ist nichts.

4. *elata*] I. e. *enuntiata. Pausan.* IV, 6. Vgl. *Ruhnkenius* zu *Terent. Phormio* V, 7, 65. — *Deferre* für *hinterbringen* ist der eigentliche Ausdruck, in wie fern man jemanden abson-

fertur ad Aristomachen, sororem Dionis, uxoremque Areten. Illæ timore perterritæ conveniunt, cujus de periculo timebant. At ille negat a Callicrate fieri sibi insidias, sed illa, quæ agerentur, fieri præ-
5. cepto suo. Mulieres nihilo secius Callicratem in ædem Proserpinæ deducunt, ac jurare cogunt, *nihil ab illo periculi fore Dioni.* Ille hac religione non modo ab incepto non deterritus, sed ad maturandum concitatus est, verens ne prius consilium aperiretur suum, quam conata perfecisset.

Cap. IX.

1. Hac mente proximo die festo, quum a conventu remotum se Dion domi teneret, atque in conclavi edito recubuisset, consciis loca munitiora oppidi

ders von einer Sache Nachricht gibt. *Datames* IX, 2. *de quibus, quod inimici detulerant, neque credendum neque negligendum putavit.*

conveniunt] Sc. *eum.* Dafs das Pronomen demonstrativum vor dem relativo bisweilen auch dannzumahl ausgelassen werde, wann beyde in *verschiedenen Casibus* sind, habe ich schon bey *Themist.* IX, 1. bemerkt. So heifst es auch gerade im folgenden Capitel §. 5. *miseranda vita, qui se metui, quam amari malunt*, mit der Ellipse *eorum.*

5. *conata*] Man hält das Neutrum der zweyten Declination für weniger üblich, als das Masculinum der vierten *conatus.* Allein jenes ist hinlänglich geschützt durch *Drakenborch* zu *Livius* XLII, 11. und *Ruhnkenius* zu *Vellejus Pat.* II, 35, 5.

IX. 1. *in conclavi edito*] Wenn sich jemand bey den Alten schlafen legen, oder sonst ungestört etwas verrichten will, so begibt er sich immer entweder in den innern, oder in den obern Theil des Hauses, um vor dem Gelärme gesichert zu seyn, welches in dem vordern und untern Theile herrscht. — *Conventus* etwas selten in diesem Zeitalter von *religiösen Zusammenkünften, Festversammlungen.* Es war das Fest der Proserpina, die auf Sicilien vorzüglich verehrt wurde.

tradit, domum custodibus sepit; a foribus qui non
2. discedant, certos præficit; navem triremem armatis
ornat, Philostratoque fratri suo tradit, eamque in
portu agitari jubet, ut si exercere remiges vellet:
cogitans, si forte consiliis obstitisset fortuna, ut ha-
3. beret, quo fugeret ad salutem. Suorum autem e

consciis] *Conscii* sind für *conjurati* gesetzt: Eine seltnere Bedeutung dieses Wortes, wenn nicht ein Substantivum, z. B. *conjurationis*, dabey steht. Wirklich fügen auch einige Handschriften *facinoris* bey. Allein diefs ist ein Zusatz der Abschreiber. *Conscius* und *conscire* wird überhaupt oft absolute in malam partem gesetzt, z. B. *Horat.* I, *Epist.* I, 61. *Nil conscire sibi, nulla pallescere culpa. Plautus Mostell.* III, 1, 16. *Nil est miserius, quam animus hominis conscius.* Ferner bestimmt der Zusammenhang hinlänglich, was ergänzt werden müsse.

2. *navem triremem armatis ornat*] *Ornare aliquid* heifst oft überhaupt *etwas ausrüsten, in den Zustand setzen, in welchem es seyn soll.* Vgl. II, 1. *Armatis ornare* ist also nicht mehr als *armare*, oder, *so viel Bewaffnete auf ein Schiff bringen, als zur Besetzung desfelben nöthig sind. Armati* ist so viel als *milites.* Siehe *Oudendorp* zu *Cæsar* de *B. G.* V, 49. *Bœclers* Vermuthung *onerat* statt *ornat* ist nicht nur überflüssig, sondern würde noch den Sinn entstellen. Denn der Gedanke wäre, er habe mit einer *Menge* Bewaffneter das Schiff besetzt. Allein dadurch hätte er sich leicht verrathen. Er nahm nur so viele, als er nothwendig bedurfte. *Themist.* II, 5. *Cimon* II, 5. *Agesil.* III, 2. und daselbst die Anmerkung.

ut si exercere remiges vellet] Das gleiche drückt *Cæsar de B. Civ.* III, 24. so aus: *per caussam exercendorum remigum.*

quo fugeret ad salutem] Ich habe diese Lesart weit der meisten Handschriften in den Text aufgenommen, und verstehe sie, ungefähr wie Heusinger, *um einen sichern Zufluchtsort zu haben. Quo* ist adverbialiter gesetzt, *wohin* er fliehen könnte, um sich zu retten. Kein Ort auf der Insel war sicher genug; er mufste auf dem Meere zu entkommen suchen. *Qua* sc. navi, was die meisten Ausgaben haben, ist nicht so bestimmt. Nicht das *Nächste, wohin*, sondern nur das, *worauf* er sich flüchten wollte, würde angegeben.

numero Zacynthios adolescentes quosdam eligit, quum audacissimos, tum viribus maximis; hisque dat negotium, ad Dionem eant inermes, sic uti conveniendi ejus gratia viderentur venire. Hi prop-
4. ter notitiam sunt intromissi. At illi, ut limen ejus intrarunt, foribus obseratis in lecto cubantem invadunt. Colligant; fit strepitus, adeo ut exaudiri
5. posset foris. Hic, sicut ante dictum est, quam invisa sit singularis potentia, et miseranda vita, qui se metui, quam amari malunt, cuivis facile
6. intellectu fuit. Namque illi ipsi custodes, si propitia fuissent voluntate, foribus effractis servare eum potuissent, quod illi inermes telum foris flagitantes vivum tenebant. Cui quum succurreret nemo, Lyco quidam Syracusanus per fenestras gladium dedit, quo Dion interfectus est.

Cap. X.

1. Confecta cæde, quum multitudo visendi gratia introisset, nonnulli ab insciis pro noxiis conciduntur.

5. *singularis potentia*] *Die Alleinherrschaft.* Eine seltene Redensart. Doch steht auch *singulare imperium* so *de Regibus* II, 2. Vgl. *Ruhnkenius* zu *Rutilius Lupus* p. 80. *Sicut ante dictum est* V, 3.

6. *illi ipsi custodes*] Dieſs muſs von denjenigen verstanden werden, welche die Zacynthischen Jünglinge hinein gelassen hatten, und um die Verschwörung nichts wuſsten. Cornelius hat sich sehr unbestimmt und zweydeutig ausgedrückt.

si propitia fuissent voluntate] Selten wird *propitius* von *Menschen*, häufig hingegen von den *Göttern* gebraucht. *Cicero de nat. deorum* II, 58. *Nam et virtutes et vitia cognoscunt oculi*: *iratum*, *propitium.*

X. 1. *visendi*] Vgl. *Alcibiad.* VI, 1.

conciduntur] *Concidere* hat immer einen bedeutenden Nebenbegriff bald der *plötzlichen*, bald der *gänzlichen* Nieder-

Nam celeri rumore dilato, Dioni vim allatam, multi concurrerant, quibus tale facinus displicebat. Hi falsa suspicione ducti, immerentes ut sceleratos oc-
2. cidunt. Hujus de morte ut palam factum est, mirabiliter vulgi mutata est voluntas. Nam qui vivum eum *tyrannum* vocitarant, iidem *liberatorem patriæ*

lage. Das erste ist hier, und *Datam.* VI, 6. der Fall; das zweyte *Hannib.* III, 4.

celeri rumore dilato] Nachdrücklicher, als was *wir* setzen würden, *celeriter.* So legen Römer und Griechen oft der Person oder Sache als Eigenschaft bey, was Bestimmungswort des Verbi seyn sollte. *Ovid. Met.* II, 119. *Jussa Deæ celeres peragunt. Terent. Andr.* I, 1, 80. *una aderat frequens* für frequenter. Siehe *Ruhnkenius. Cicero de senect.* 11. *venis in senatum frequens.*

immerentes ut sceleratos] Wahrscheinlich so viel als *et immerentes et sceleratos.* Wir sagen auch *Unschuldige wie Schuldige*, alle unter einander, ohne Untersuchung. Doch könnten die vorhergehenden Worte *falsa suspicione ducti* darauf führen, dafs sie Unschuldige statt der Schuldigen umgebracht hätten, und die Schuldigen als unschuldig davon gekommen wären. Je nachdem wir diese Worte fassen, müssen wir auch das vorhergehende *pro noxiis* verstehen: *als Schuldige* oder *statt der Schuldigen.* Die gleiche Zweydeutigkeit ist *Ovid. Met.* II, 99. *Poenam, Phaëthon, pro munere poscis.*

2. *Hujus de morte ut palam factum est*] Eigen gesagt für *quum ejus mors percrebuisset.* Denn die gewöhnliche Redensart ist *palam facere quid. Hannib.* VII, 7. Zu bemerken ist übrigens, dafs diese Redensart besonders vom *Tod* gesagt wird.

mutata est voluntas] *Voluntas* ist hier allgemein *Gesinnung.* Sonst ist es *günstige Gesinnung, favor, benevolentia.*

Nam qui vivum eum tyrannum vocitarant, iidem cet.] *Eumdem*, was gewöhnlich da stand, ist äufserst matt. Cornelius will auf den Wankelmuth des Volkes aufmerksam machen. Ist es nicht natürlicher, er sage: *Eben die Leute*, welche ihn während seines Lebens einen *Tyrannen* schalten, nannten ihn jetzt *Erretter des Vaterlandes?* Defswegen mufs man *iidem* lesen. Da sich dieses wirklich in zwey Handschriften findet,

3\. *tyrannique expulsorem* prædicabant. Sic subito misericordia odio successerat, ut eum suo sanguine, si
4\. possent, ab Acheronte cuperent redimere. Itaque in urbe, celeberrimo loco, elatus publice, sepulcri monumento donatus est. Diem obiit circiter annos quinquaginta quinque natus; quartum post annum, quam ex Peloponneso in Siciliam redierat.

so habe ich es jetzt ohne Bedenken mit einigen der neuesten Herausgeber in den Text aufgenommen. Man könnte auch annehmen, nach *eumdem* sey *mortuum* weggefallen. Auf diese Art hätte man wenigstens einen lebhaften Gegensatz.

3\. *ut —, si possent, — cuperent redimere*] Das *Imperfectum Conjunctivi* für das *Plusquamperfectum.* Ein eigener Latinismus, welcher zu häufig vorkommt, als dafs er von den Gelehrten hätte sollen angefochten werden. Es ist freylich im strengen Sinne eine Irregularität; aber sie entschuldigt sich leicht durch die *Lebhaftigkeit*, welche sie der Erzählung mittheilt. Die Sache wird dadurch in den Zeitpunct zurück versetzt, in welchem sie sich ereignete. Man möchte es die *Vergegenwärtigung eines frühern Gemüthszustandes* nennen.

4\. *elatus publice*] Ich verbinde nach Heusinger diese beyden Worte mit einander, da sonst der gröfste Theil der Ausleger *elatus* zu dem Vorhergehenden zieht. Allein ich halte es für unlateinisch, *in urbe celeberrimo loco elatus*, und werde es erst dannzumahl für richtig halten, wenn man mir ein ähnliches Beyspiel zeigt. Fürs zweyte ist *publice* bey den Worten *sepulcri monumento donatus est* sehr matt, und versteht sich von selbst; bedeutend ist es hingegen, wenn man es mit *elatus* verbindet. Es sind dann zwey verschiedene Puncte, welche mir Cornelius zu trennen scheint. *Er wurde auf öffentliche Unkosten bestattet, und erhielt an dem volkreichsten Orte der Stadt ein Grabmahl.*

XI. Iphicrates.

Cap. I.

1. *Iphicrates Atheniensis* non tam magnitudine rerum gestarum, quam disciplina militari nobilitatus est. Fuit enim talis dux, ut non solum ætatis suæ cum primis compararetur, sed ne de ma-
2. joribus natu quidem quisquam anteponeretur. Multum vero in bello est versatus; sæpe exercitibus præfuit; nusquam culpa sua male rem gessit; semper consilio vicit; tantumque eo valuit, ut multa in re militari partim nova attulerit, partim meliora
3. fecerit. Namque ille pedestria arma mutavit, quum

I. 1. *non tam magnitudine* cet.] Wenn die Lesart richtig ist, so mufs man ja nicht glauben, dafs Cornelius dem Iphicrates ruhmvolle Kriegsthaten streitig machen wolle. Der Gedanke ist nur, man habe *noch mehr* von seiner Theorie und Disciplin, als von seinen Thaten gesprochen. *Non tam — quam*, *nicht so sehr — als*. Auch das erstere kann in einem bedeutenden Grade Statt finden, das letztere aber ist in einem weit höhern da. Wenn man diesen Gebrauch von *non tam — quam* ins Auge fafst, so bedürfen wir der gewagten Aenderung nicht: *non tam genere quam magnit. rer. gest. disciplinaque mil.*

disciplina militari] Hier *theoretische Kenntnifs des Kriegswesens*, welche alle die Vorzüge in sich vereinigt, die ein Feldherr, gesetzt dafs er auch nie zum Treffen komme, besitzen mufs.

3. *Namque ille pedestria arma mutavit*, *quum* cet.] Man hat vorgeschlagen, nach *mutavit* ein Punctum zu setzen, und das Punctum nach *uterentur* in ein Komma zu verwandeln, so dafs *Quum — uterentur* der Vordersatz, *ille e contrario — fecit* der Nachsatz sey. Allein *e contrario* schickt sich nicht in den Anfang des Nachsatzes, und Cornelius schiebt gern einen Satz mit *quum* hinten an. Vgl. *Attic.* VIII, 1. wo ebenfalls keine Interpunctions-Aenderung Statt haben darf.

ante illum imperatorem maximis clypeis, brevibus
4. hastis, minutis gladiis uterentur. Ille e contrario peltam pro parma fecit (a quo postea *peltastæ* pedites appellantur), ut ad motus concursusque essent leviores. Hastæ modum duplicavit; gladios longiores fecit. Idem genus loricarum mutavit, et pro sertis atque æneis linteas dedit. Quo facto expeditiores milites reddidit. Nam pondere detracto, quod æque corpus tegeret et leve esset, curavit.

Cap. II.

1. Bellum cum Thracibus gessit; Seuthen, socium Athe-

4. *peltam pro parma fecit*] *Pelta* ist ein *leichter*, *kleiner* Schild in der Form eines halben Mondes. Nach einigen alten Scholiasten ist er auch *viereckig*. *Parma* ist ein *schwererer*, *runder Schild*.

ad motus concursusque] *Motus* geht überhaupt auf die *Wendungen*, welche der Soldat zu machen hat; *concursus* auf den *Angriff*, das *Anrennen* gegen den *Feind*.

Hastæ modum duplicavit] *Modus* bisweilen auch von dem *Längenmaſs*. *Er machte den Speer noch ein Mahl so lang.*

pro sertis atque æneis] *Sertæ loricæ* sind solche Panzer, welche über den Thierhäuten mit Blechen und Ketten, die durch lederne Riemen zusammen gehalten werden, bedeckt sind. Sie haben gerade darum, weil die Bleche durch Riemen zusammen geflochten sind, den Nahmen *sertæ; Kettenpanzer*. Gewöhnlich las man *ferreis* statt *sertis*: eine Lesart, welche durch das folgende *æneis* entstand. Ein Abschreiber wuſste nicht, was *sertæ loricæ* wären; und, ohne eben sehr scharfsichtig zu seyn, schien ihm der natürliche Gegensatz von *æneus-ferreus*. *Atque* ist, wie H. Görenz zu *Cicero de fin. b. et mal.* I, 10, 34. bemerkt, hier explicativ, indem *æneis* das *sertis* erläutert.

quod – corpus tegeret, – curavit] Obgleich keine Aenderung nöthig ist, so hat doch Lambin nicht ohne Grund etwas an dem Ausdrucke vermiſst. Selten wird man so *curavit* ohne irgend ein Verbum infinitum in der Bedeutung von *procurare cui* finden. Aehnlich ist bey *Cicero* ad *Attic.* I, 3. *Signa, quæ nobis curasti, ea sunt ad Cajetam exposita.*

niensium, in regnum restituit. Apud Corinthum tanta severitate exercitui præfuit, ut nullæ umquam in Græcia neque exercitatiores copiæ, neque magis
2. dicto audientes fuerint duci. In eamque consuetudinem adduxit, ut, quum prœlii signum ab imperatore esset datum, sine ducis opera sic ordinatæ consisterent, ut singuli ab peritissimo imperatore
3. dispositi viderentur. Hoc exercitu moram Lacedæmoniorum intercepit: quod maxime tota celebratum est Græcia. Iterum eodem bello omnes copias eorum fugavit. Quo facto magnam adeptus est gloriam.
4. Quum Artaxerxes Aegyptio regi bellum inferre voluit, Iphicratem ab Atheniensibus petivit ducem,

II. 1. *dicto audientes fuerint duci*] Man sehe *Lysander* I, 2.

2. *ordinatæ consisterent*] *Consistere* steht hier in seiner eigentlichen Bedeutung *sich zusammen stellen.* Jeder stellte sich so genau an seinen Platz, dafs man hätte denken sollen, der geschickteste Feldherr habe die Armee geordnet. Auch der Ausdruck *dispositi* ist wohl gewählt. *Disponere, jeden an den Platz stellen, an welchen er gehört.* Ueberhaupt wird es oft von einer *genauen Ordnung mehrerer Dinge* gebraucht.

3. *intercepit*] Stark und bedeutend gesagt für *interfecit. Intercipere* heifst eigentlich *einen Theil der Armee von der ganzen Armee so abschneiden, dafs sich beyde nicht mehr vereinigen können.* Dann wird es aber auch von einem *plötzlichen, unvermutheten Ueberfalle* gesagt, wobey die Feinde alle *aufgerieben* werden. Diese Bedeutung hat hier Statt. *Interfecit*, welches sich in vielen Handschriften findet, ist also nichts als matte Erklärung von *intercepit.* Es ist das Antecedens für das Consequens, wie *persequi Alcibiad.* X, 1. Vgl. *Drakenborch* zu *Livius* III, 30, 8. *Oudendorp* zu *Suetons Claudius* c. 1. — *Mora* ist ein Griechisches Wort, und bedeutet ein *Corps Soldaten* bey den Lacedæmoniern, das vermuthlich in verschiedenen Zeiten eine verschiedene Gröfse hatte. Die einen geben 400, andere 500, oder 700, oder 900 an. Hier scheint es allgemeiner zu stehen, und nicht nur eine einzige *mora* zu bezeichnen.

tota — Græcia] Siehe zu *Præfat.* §. 5.

quem præficeret exercitui conductitio, cujus numerus duodecim millium fuit. Quem quidem sic omni disciplina militari erudivit, ut, quemadmodum quondam *Fabiani* milites Romani appellati sunt, sic *Iphicratenses* apud Græcos in summa laude fuerint.

5. Idem subsidio Lacedæmoniis profectus, Epaminondæ retardavit impetus. Nam nisi ejus adventus appropinquasset, non prius Thebani Sparta abscessissent, quam captam incendio delessent.

Cap. III.

1. Fuit autem et animo magno et corpore, imperatoriaque forma, ut ipso adspectu cuivis injiceret ad-

4. *exercitui conductitio*] Andere lesen *conducto*. Allein wenn ein Gegensatz zwischen *einheimischen* und *fremden* Truppen ist, so heifsen die *fremden* Truppen immer *exercitus conductitius*, nicht *conductus; copiæ*, *catervæ conductitiæ*, nicht *conductæ;* in wie fern nähmlich auf den *Stand der Miethtruppen* im allgemeinen Rücksicht genommen wird, nicht auf die *Person*, welche sie in Sold genommen hat. Im letztern Falle steht *conductus* richtig, wie *Datames* VIII, 2. *Exercitus conductitius* ist also ein im Sold stehendes Heer, *conductus* ein in Sold genommenes.

quemadmodum quondam Fabiani milites Romani appellati sunt] Man mufs aus dem folgenden Satze *cum laude* ergänzen: *Wie es ehemahls den Römischen Soldaten zur Ehre gereichte, Fabianer zu heifsen.* Uebrigens erhielten sie den Nahmen *Fabianer* von *Fabius Cunctator*, welcher den Römern im zweyten Punischen Kriege gegen den Hannibal so wichtige Dienste leistete.

5. *Epaminondæ retardavit impetus*] Die meisten Ausgaben und mehrere Handschriften haben *inceptus* statt *impetus.* Allein ich gestehe, dafs mir, wie Heusinger, die Phrasis *retardare inceptus* sonderbar klingt. *Was mit Schnelligkeit und Heftigkeit sich vordrängt*, *retardatur;* nicht jedes *Unternehmen.* Und das erste ist *impetus. Cicero Divinat. in Cæcil.* 11, 33. *ut istius animos atque impetus retardaret.*

nisi ejus adventus appropinquasset] Die Redensart hat etwas Feyerliches. Der *adventus* schliefst ein zahlreiches, imponirendes Begleit in sich; hier das *Anrücken mit einer geübten Macht.* So *adventare Miltiad.* VII, 4. *Eumen.* III, 3.

2. mirationem sui. Sed in labore remissus nimis, parumque patiens, ut *Theopompus* memoriæ prodidit; bonus vero civis, fideque magna. Quod quum in aliis rebus declaravit, tum maxime in Amyntæ Macedonis liberis tuendis. Namque Eurydice, mater Perdiccæ et Philippi, cum his duobus pueris, Amynta mortuo, ad Iphicratem confugit, ejusque opibus de-
3. fensa est. Vixit ad senectutem, placatis in se suorum civium animis. Caussam capitis semel dixit, bello sociali, simul cum Timotheo, eoque judicio
4. est absolutus. Menesthea filium reliquit, ex Thressa natum, Coti regis filia. Is quum interrogaretur, *utrum pluris patrem matremne faceret; matrem*, inquit. Id quum omnibus mirum videretur: *at*, ille, *merito*, inquit, *facio. Nam pater, quantum in se fuit, Thracem me creavit, contra ea mater Atheniensem.*

III. 2. *in labore remissus nimis*] *Bey anstrengenden Geschäften war er zu bald ermüdet.* Diefs widerspricht dem im geringsten nicht, was Cornelius im ersten Capitel sagt. Man kann alle die Vorzüge besitzen, welche dort an Iphicrates gelobt werden, und doch zur Ausdaurung von Strapazen und Anstrengungen völlig untüchtig seyn.

3. *bello sociali*] So heifst dieser Krieg, weil die Einwohner von Byzantium, Chios, Rhodus und Cos dem *Bunde* mit den Atheniensern abtrünnig geworden waren, und nun von den Atheniensern bekriegt wurden. *Chabr.* IV, 1.

4. *Coti*] Vgl. *Themist.* I, 1.

at, ille, merito, inquit, facio] *At* gehört zu den Worten *merito facio.* Oft steht *at*, wo gemachte Einwendungen beantwortet werden, in der Bedeutung von *profecto. Epamin.* V, 5. *Ovid. Metamorph.* VIII, 279. XII, 367.

Thracem me creavit] Da ein grofser Theil der Handschriften *genuit vel creavit* lies't, so habe ich *creavit* statt des gewöhnlichen *genuit* in den Text aufgenommen. Denn es ist weit wahrscheinlicher, dafs *genuit* ein Glossem von *creavit* sey, als umgekehrt. Bey den besten Schriftstellern findet sich *creare* in diesem Sinne. Siehe *Burmann* zu *Phæder* I, 6, 9.

XII. Chabrias.

Cap. I.

1. *Chabrias Atheniensis.* Hic quoque in summis habitus est ducibus, resque multas memoria dignas gessit. Sed ex his elucet maxime inventum ejus in prœlio, quod apud Thebas fecit, quum
2. Bœotiis subsidio venisset. Namque in eo victoria fidente summo duce Agesilao, fugatis jam ab eo conductitiis catervis, reliquam phalangem loco vetuit cedere, obnixoque genu scuto, projecta [que] hasta impetum excipere hostium docuit. Id novum Agesilaus contuens, progredi non est ausus, suosque

I. 2. *summo duce Agesilao*] Wie *Conon* II, 3. *ducem summum Agesilaum*, nicht vom *Rang*, sondern von der *Geschicklichkeit*. Vgl. §. 1.

obnixoque genu scuto, projecta [que] hasta] Indem sie das Knie an den Schild stemmten, und zugleich den Speer vorhielten. *Projicere hastam* statt *porrigere* ist das Griechische προβάλλεσθαι. Vgl. *Sturzii Lexicon Xenophont.* s. h. v. Die Particula inclitica *que* fehlt in vielen Handschriften, und der Sinn ist, wenn sie weggelassen wird, bedeutender. Beydes wird dann gleichsam eins; beydes geschieht im gleichen Moment. Er lehrte sie, das Knie an den Schild gestemmt, mit gefälltem Speere den Anfall der Feinde aushalten.

Id novum] Etwa setzt man ein Adjectivum neutrum ohne Substantivum, so dafs es entweder selbst substantivisch gebraucht ist, oder dafs man dem Leser überläfst, sich hinzuzudenken, was er kann und mag. *Cicero de Divin.* I, 35. *Magnum illud etiam — —, eo tempore ipso, quo hoc calamitosum fieret, tantos terræ motus — — — — factos esse, ut multa oppida corruerint*, wo Hottinger nachzusehen ist.

Agesilaus contuens] Stärker als *intuens*, oder *cernens*, welches letztere in einigen Handschriften als Erklärung beyge-

3. jam incurrentes tuba revocavit. Hoc usque eo tota Græcia fama celebratum est, ut illo statu Chabrias sibi statuam fieri voluerit, quæ publice ei ab Atheniensibus in foro constituta est. Ex quo factum est, ut postea athletæ ceterique artifices his statibus in statuis ponendis uterentur, in quibus victoriam essent adepti.

Cap. II.

1. Chabrias autem multa in Europa bella administravit, quum dux Atheniensium esset, in Aegypto sua sponte gessit. Nam Nectanabin adjutum pro-
2. fectus, regnum ei constituit. Fecit idem Cypri, sed publice ab Atheniensibus Evagoræ adjutor datus. Neque prius inde discessit, quam totam insulam bello devinceret: qua ex re Athenienses magnam
3. gloriam sunt adepti. Interim bellum inter Aegy-

schrieben ist. *Contueri* heifst *etwas mit Aufmerksamkeit, Bewunderung, steif* betrachten. *Cicero de Orat.* III, 2. *post ejus* (Crassi) *interitum veniebamus in curiam, ut vestigium illud ipsum, in quo ille postremum institisset, contueremur. Pro P. Sulla* c. 27. *Adspicite ipsum; contuemini os.* Vgl. die Ausleger zu *Cicero de Orat.* III, 59. *Conspicere* gebraucht *Cæsar* eben so *de Bello Civ.* I, 65. *Quos ubi Afranius procul visos cum Petrejo conspexit, nova re perterritus, locis superioribus constitit,* wo Clarke sagt: „*conspicere* hoc loco est *attentius intueri.*"

3. *tota Græcia*] Siehe zu *Præfat.* §. 5.

statu] *Status* bedeutet *Stellung, Positur,* vorzüglich die, welche sich der Fechter wählt.

artifices] Hier *Schauspieler, Musiker, Mimiker* u. s. w., welche im weitläuftigern Sinne *artifices* heifsen. Vgl. *Ernesti Clavis Cicer.* s. v.

II. 1. *sua sponte gessit*] Siehe *Cim.* III, 3. Ueber *Nectanabin* siehe zu *Agesil.* VIII, 6.

regnum ei constituit] Vgl. *Conon* V, 2.

ptios et Persas conflatum est. Athenienses cum Artaxerxe societatem habebant; Lacedæmonii cum Aegyptiis: a quibus magnas prædas Agesilaus, rex
4. eorum, faciebat. Id intuens Chabrias, quum in re nulla Agesilao cederet, sua sponte eos adjutum profectus Aegyptiæ classi præfuit, pedestribus copiis Agesilaus.

Cap. III.

1. Tum præfecti Regis Persiæ legatos miserunt Athenas questum, quod Chabrias adversum Regem bellum gereret cum Aegyptiis. Athenienses diem certam Chabriæ præstituerunt, quam ante domum nisi redisset, capitis se illum damnaturos denuntiarunt.

3. *a quibus magnas prædas Agesilaus — faciebat*] Die Echtheit der Lateinischen Phrasis *prædas facere* scheint mir nicht zu bezweifeln, da sie Cicero und andere Schriftsteller mehr als ein Mahl haben. Aber was soll *prædas facere* AB *aliquo* bedeuten? Man nimmt ja, sagen die Ausleger, nicht von den Bundesgenossen, sondern von den Feinden Beute. Deſswegen erklärt es Heusinger *prædas facere* PRO *aliquo*, so wie man bisweilen *facere* AB *aliquo* für PRO *aliquo* sage. Allein folgt daraus, daſs man auch PRAEDAS *facere* AB *aliquo* in eben diesem Sinne sagen könne?? Das Verbum ohne Substantivum mit *ab* ist für *stare* A *quo*. Wenn dieses der Sinn seyn soll, so muſs die Præposition durchgestrichen werden, so daſs *quibus* der Dativus commodi ist. — Ich glaube, man hat das Wort *præda* unrichtig verstanden. Es scheint mir nicht *Beute*, sondern *wichtige Vortheile*, *Gewinn* zu bezeichnen. So braucht es auch *Tibull. Lib.* II, III, 38. wo man *Heyne's* Anmerkung nachsehen kann. *Forcellinus* sagt: „*Præda* de quocunque lucro, quæstu." *Cicero* V. *Verr.* 30. fin. *maximos quæstus prædasque facere.* Der Gedanke ist dieser. *Agesilaus zog für die Dienste, welche er den Aegyptiern leistete, nicht unbeträchtliche Belohnungen.* Der Ausdruck paſst um so viel besser, da *Agesilaus* als *geldgierig* geschildert wird. So heiſst es von ihm *Timotheus* I, 3. *a quo* (nähmlich *Ariobarzane*, welchem er zu Hülfe gezogen war) *quum Laco pecuniam numeratam accepisset.*

III. 1. *denuntiarunt*] *Denuntiare* heiſst *einem etwas ernst-*

Hoc ille nuntio Athenas rediit; neque ibi diutius
2. est moratus, quam fuit necesse. Non enim libenter erat ante oculos civium suorum: quod et vivebat laute, et indulgebat sibi liberalius, quam ut
3. invidiam vulgi posset effugere. Est enim hoc commune vitium in magnis liberisque civitatibus, ut invidia gloriæ comes sit, et libenter de his detrahant, quos eminere videant altius. neque animo æquo pauperes alienam opulentium intuuntur fortunam. Itaque Chabrias, quoad ei licebat, pluri-
4. mum aberat. Neque vero solus ille aberat Athenis libenter, sed omnes fere principes fecerunt idem; quod tantum se ab invidia putabant abfuturos,

lich und mit Drohungen berichten. So sind die Beyspiele zu verstehen, welche die Ausleger bey *Livius Epit.* XLVIII. anführen. Es entspricht dem Deutschen *etwas erklären.*

Hoc ille nuntio] Vgl. *Themist.* VIII, 3. *Neque* ist *neque vero*, *neque tamen.* Vgl. die *Anmerkung* zu *Agesil.* I, 4.

2. *quam ut — posset*] Vgl. *Dion* X, 3.

3. *neque animo æquo — intuuntur*] Man sollte denken, dieses Verbum würde schicklicher von der Conjunction *ut* abhangen, als für sich einen eigenen Satz ausmachen. Allein ich habe schon bey *Miltiades* V, 5. bemerkt, dafs die Lateiner öfters ein Verbum im Indicativus folgen lassen, welches sie eben so schicklich mit der vorhergehenden Conjunction verbunden hätten. Uebrigens ist *intuuntur* die alte Form dieses Verbi und findet sich bey den Schauspieldichtern und Lucrez ziemlich oft.

4. *sed omnes fere principes fecerunt idem*] I. e. libenter aberant Athenis. So vertritt *facere* zuweilen die Stelle des vorhergehenden Verbi, selbst wenn dieses kein *Thun* ausdrückt. Vgl. *Heusinger* zu *Cicero de Off.* I, 1, 1. und 8. Gerade so IV, 3. *Id ceteri facere noluerunt*, i. e. non maluerunt perire.

abfuturos] Die Handschriften haben *futuros.* Allein da der Begriff der *Entfernung* der Hauptbegriff ist, so scheint mir *abfuturos* durchaus nothwendig, was die Utrechter Ausgabe

quantum a conspectu suorum recessissent. Itaque Conon plurimum Cypri vixit, Iphicrates in Thracia, Timotheus Lesbi, Chares in Sigeo. Dissimilis quidem Chares eorum et factis et moribus, sed tamen Athenis et honoratus et potens.

Cap. IV.

1. Chabrias autem periit bello sociali tali modo. Oppugnabant Athenienses Chium. Erat in classe Chabrias privatus, sed omnes, qui in magistratu erant, auctoritate anteibat; eumque magis milites, quam
2. qui præerant, adspiciebant. Quæ res ei maturavit

hat und *Lambin* vermuthete. Die Verwechselung findet sich auch anderswo, z. B. *Milt.* IV, 2.; und wenn auch *esse ab aliquo* mit Beziehung auf den *Ort* gesagt werden kann, so wird diefs doch schwerlich in bildlichem Sinne geschehen.

Dissimilis quidem Chares eorum et factis et moribus] Man kann diefs auf gedoppelte Art verstehen. Entweder sind die Worte *factis* und *moribus* im *Dativus*, oder im *Ablativus*. Sind sie im Dativus, so würde es heifsen: *Chares war ihren Thaten und ihrem Charakter unähnlich.* Ein eigener Latinismus, aber bey Cicero fast durchaus herrschend, dafs *Personen* mit *Sachen* verglichen werden, wo eigentlich *die Personen mit einander in Absicht auf die Sachen selbst* hätten verglichen werden sollen. Man sehe *Heusingers* Bemerkung *de Off.* I, 22, 7. Ist *factis* der *Ablativus*, so würde man im schlechten Latein dafür sagen, *quoad facta. Er war ihnen in Absicht auf Thaten und Charakter unähnlich.* Es ist schwer zu entscheiden, welche von diesen beyden Erklärungen die richtige sey. Die erstere ist die gelehrtere; doch möchte hier wohl die ungelehrtere den Vorzug verdienen.

IV. 1. *bello sociali*] Siehe zu *Iphicr.* III, 3.

privatus] *Ohne eine Offizierstelle.* Man bemerke den Gegensatz, *qui in magistratu erant.* Selten steht *magistratus* von Bedienungen im *Kriege. Alcibiad.* VII, 3. *Imperium* ist dafür der eigentliche Ausdruck.

adspiciebant] *Adspicere auf einen achten, als auf den,*

mortem. Nam, dum primus studet portum intrare, et gubernatorem jubet eo dirigere navem, ipse sibi perniciei fuit. Quum enim eo penetrasset, ceteræ non sunt secutæ. Quo facto circumfusus hostium concursu quum fortissime pugnaret, navis, rostro
3. percussa, cœpit sidere. Hinc refugere quum posset, si se in mare dejecisset, quod suberat classis Atheniensium, quæ exciperet natantes: perire maluit, quam armis abjectis navem relinquere, in qua fuerat vectus. Id ceteri facere noluerunt, qui nando in tutum pervenerunt. At ille præstare honestam mortem existimans turpi vitæ, comminus pugnans telis hostium interfectus est.

zu welchem man das meiste Zutrauen hat, von welchem man die sicherste Hülfe erwartet. Sonst ist *intueri* in diesem Sinne gebräuchlicher. Nach *quam* muſs ergänzt werden *eos. Themist.* IX, 1. *Dion* VII, 4.

2. *penetrasset*] Dieses Verbum drückt die Mühe und Gefahr aus, welche damit verbunden war, an diesen Ort zu kommen, *durchzudringen.*

3. *suberat*] I. e. in propinquo erat. *Cæsar de B. G.* I, 25. *quod mons suberat.*

quæ exciperet natantes] Eher mit einigen Handschriften *natantem.* Denn wenn die Flotte schon überhaupt alle aufnehmen konnte, so spricht doch der Zusammenhang hier vorzüglich für den *Chabrias.* Er ist die Hauptperson, auf welche die Aufmerksamkeit gelenkt werden soll.

XIII. Timotheus.

Cap. I.

1. Timotheus, *Cononis filius, Atheniensis.* Hic a patre acceptam gloriam multis auxit virtutibus. Fuit enim disertus, impiger, laboriosus, rei militaris peritus, neque minus civitatis regendæ.
2. Multa hujus sunt præclare facta, sed hæc maxime illustria. Olynthios et Byzantios bello subegit. Samum cepit, in qua oppugnanda superiore bello Athenienses mille et ducenta talenta consumpserant. Id ille sine ulla publica impensa populo restituit. Adversum Cotyn bella gessit, ab eoque mille et du-

I. 1. *impiger, laboriosus*] Beyde Wörter drücken *Thätigkeit* aus; aber *verschiedene Aeusserungen* derselben. *Impiger* ist ein Mensch, der sich sogleich entschliesst, Hand ans Werk zu legen, und voll Feuer und Eifer sich an eine Sache macht. *Laboriosus*, wer in dem Geschäfte ausharrt, keine Anstrengung, keine Mühe scheut, um ein Geschäft glücklich auszuführen.

2. *Id ille*] Eigentlich sollte sich das Pronomen *id* auf das vorhergehende *talenta* beziehen und im Plurali stehen. Allein es ist wieder eine *Synesis*, und zu dem Pronomen muſs *æs* oder *argentum* ergänzt werden. Ich habe von dieser Figur schon an ein paar Orten geredet, z. B. *Cimon* II, 5. III, 3. Das neutrum *id* hat wohl beynahe in allen Sprachen noch ein besonderes Vorrecht. *Das* drückt, was vorhergeht, allgemein aus. *Tusc.* I, 2, 4. *Ergo in Græcia musici floruerunt, discebantque id omnes*, wo *Ernesti* unrichtig *ideo* lieber wollte.

Cotyn] So habe ich jetzt für *Cotym* geschrieben. Denn ich glaube nicht, daſs in dem guten Zeitalter je ein Römer ein Griechisches Nomen in *vs*, in *ym* terminirt habe. *Halym* bey *Cicero de Divinat.* II, 56, 115. wird wohl in einer neuen Ausgabe geändert werden. Noch eher läſst sich *Cotum*, welches

3. centa talenta prædæ in publicum retulit. Cyzicum obsidione liberavit. Ariobarzani simul cum Agesilao auxilio profectus est: a quo quum Laco pecuniam numeratam accepisset, ille cives suos agro atque urbibus augeri maluit, quam id sumere, cujus partem domum suam ferre posset. Itaque accepit Crithoten et Sestum.

Cap. II.

1. Idem classi præfectus circumvehens Peloponnesum,

in ein paar Handschriften steht, rechtfertigen (man sehe *Davisius* zu *Cæsar de Bello Civ.* III, 36.). Denn es gibt Griechische Nomina propria in *υς*, welchen die Römer die Endung der zweyten Declination gegeben haben, z. B. *Rhadamanthus*, Ῥαδάμανθυς. So *Thyus Datam.* II, 2. Griechisch Θῦς. Doch scheinen sie den unbekanntern und barbarischen Nahmen gern ihr fremdes Gewand gelassen zu haben.

in publicum retulit]. *Retulit* ist hier der schicklichere Ausdruck, weil die gleiche Summe, welche verloren gegangen war, *wieder* erstattet wurde. Sonst ist *in ærarium deferre* der eigenthümliche Ausdruck von dem, was in die Kasse nieder gelegt wird, wie *Grævius* bey *Cicero de Off.* II, 22. gezeigt hat.

3. *augeri maluit quam id sumere*] Vgl. zu *Alcib.* X, 3.

cujus partem domum suam ferre posset]. Die Ausleger irren, wenn sie die Lesart *possent* für etwas mehr als einen Schreibfehler halten. Sie glauben nähmlich, Timotheus habe nichts nehmen wollen, wovon *seine Mitbürger* hätten einen Theil für sich behalten können. Allein Cornelius macht hier offenbar einen Gegensatz zwischen *Agesilaus* und *Timotheus*, und Timotheus wollte auch nur den *Schein* vermeiden, als ob er etwas *für sich* gewünscht hätte. *Domum suam* mit Beziehung auf das, was man für sich und seine Familie zum Eigenthum macht. *Cicero de Off.* II, 22, 76. *at hic nihil domum suam præter memoriam nominis sempiternam detulit. Agesil.* VII, 3.

II. 1. *circumvehens Peloponnesum*]. *Indem er den Pelopon-*

Laconicen populatus, classem eorum fugavit. Corcyram sub imperium Atheniensium redegit: sociosque idem adjunxit Epirotas, Athamanas, Chaonas,
2. omnesque eas gentes, quæ mare illud adjacent. Quo

nes umfuhr, aber nicht von *circumvehere* sondern von *circumvehi*. Wäre *circumvehens* von *circumvehere*, so müfste man dazu *eam*, nähmlich *classem*, ergänzen: *classi præfectus vehens eam circum Peloponnesum*. Allein der Lateiner entlehnt zuweilen beym Verbum passivum das Participium præsentis activum, um die *Dauer*, die *währende* Handlung, zu bezeichnen; oder er leiht umgekehrt dem Participio præteriti die Bedeutung des Præsens. So sagt Herr *Wolf* bey *Suetons Cæsar* c. 37.: Usus verbi *vehens* et similium, participiis concessus est, ne Latinis deesse videantur *participia infectæ rei* in voce passiva ad modum Græcorum. Und *Casaubonus* sagt c. 20. In passivis *præteritum* necessario usurpant Latini *præsentis* loco. Eben so sind sie beym Verbum activum zuweilen genöthigt, das Participium præsens statt des Præteriti zu gebrauchen, was Casaubonus eben daselbst mit Beyspielen erläutert.

Laconicen] Ich habe diese Griechische Endung für *Laconicam* aufgenommen, weil sie ausdrücklich in einer der besten Handschriften steht, mehrere andere, die *Laconicem* haben, darauf führen, und die Lateinische Termination eher von den Abschreibern herrührt, als die Griechische. *Eorum* nach *Laconicen* ist wieder eine Synesis. Vgl. I., 2. Gar nicht selten wird nach dem Nahmen des Landes das Pronomen im Pluralis gesetzt, nach dem Nahmen der Einwohner sich richtend. *Vellejus Pat.* II, 15. *universa Italia. — — Quorum ut fortuna atrox, ita caussa fuit justissima*, wo *Ruhnkenius* nachzusehen ist, und *Burmannus. Alcib.* XI, 3. Man denkt sich natürlich unter dem Lande die Einwohner.

sociosque idem adjunxit] *Heusingers* Vermuthung *isdem* (d. i. eisdem, sc. Atheniensibus) verdient Erwähnung. Der Satz gewinnt an Nachdruck.

quæ mare illud adjacent] Oftmahls wird so wohl im Griechischen als Lateinischen die Præposition dem Verbo angehängt und beym Substantivo weggelassen, wo sie freylich wieder ergänzt werden mufs. Uebrigens ist in der Geographie *jacere* das Verbum proprium, wie im Deutschen *liegen* und im

facto Lacedæmonii de diutina contentione destiterunt, et sua sponte Atheniensibus imperii maritimi principatum concesserunt; pacemque his legibus constituerunt, ut Athenienses mari duces essent. Quæ victoria tantæ fuit Atticis lætitiæ, ut tum primum aræ PACI publice sint factæ, eique deæ pulvinar sit
3. institutum. Cujus laudis ut memoria maneret, Timotheo publice statuam in foro posuerunt. Qui honos huic uni ante hoc tempus contigit, ut, quum patri populus statuam posuisset, filio quoque daret. Sic juxta posita recens filii, veterem patris renovavit memoriam.

Griechischen κεῖσθαι. Man gebraucht es nicht blofs von der *Gegend*, sondern auch, wie hier, von dem *Volke. Datam.* IV, 1. *Oudendorp* bey *Frontin* III, 9, 5. Ausgenommen, man wollte *gens* für *regio*, *terra* nehmen.

2. *deæ pulvinar sit institutum*] *Pulvinar* war ein Polster, welches zu Ehren einer Gottheit aufgestellt wurde; zu welchem Zwecke läfst sich nach dem, was wir aus dem Alterthum wissen, kaum entscheiden. Einige vermuthen, die Bilder der Götter haben darauf gestanden, andere, sie haben zum Unterstützen der Bilder gedient. Es ist zu unterscheiden von *pulvinus*, *Pelopid.* III, 2. was ein gewöhnliches gemeines *Polster* bezeichnet, da hingegen *pulvinar* ein *Götterpolster* ist.

3. *ante hoc tempus*] Wenn diefs die richtige Lesart ist, so bedeutet sie, *vor der gegenwärtigen Zeit*, d. i. vor der Zeit des Cornelius. Viele Handschriften haben *ante id tempus*, und *Heusinger* hat es wirklich in den Text aufgenommen: *vor der Zeit, von welcher die Rede ist*, d. i. vor der Zeit des *Timotheus.* Allein diefs pafst nicht zu der Wendung des Satzes. Es wäre, wie wenn man sagte: Diese Ehre wurde dem Timotheus allein vor Timotheus zu Theil. Es müfste heifsen: *qui honos huic uni ad id tempus contigit*, oder, *qui honos ante id tempus contigit nemini. Hic* bey der Zeit gestattet die gedoppelte Beziehung des Zeitpunctes, von welchem etwas erzählt wird (*Conon* I, 3. *Ages.* I, 5. *his temporibus)*, und dessen, da der Verfasser schreibt; *is* hingegen ist beschränkt auf den Zeitpunct, von welchem geredet wird. *Cæsar de B. G.* II, 35. *quod ante id tempus accidit nulli. de B. C.* I, 6. *de B. Afric.* 63.

Cap. III.

1. Hic quum esset magno natu, et magistratus gerere desisset, bello Athenienses undique premi sunt cœpti. Defecerat Samus; descierat Hellespontus; Philippus jam tum valens [Macedo] multa moliebatur: cui oppositus Chares quum esset, non satis
2. in eo præsidii putabatur. Fit Menestheus prætor, filius Iphicratis, gener Timothei, et, ut ad bellum proficiscatur, decernitur. Huic in consilium dantur duo usu sapientiaque præstantes, quorum consilio uteretur, pater et socer: quod in his tanta erat auctoritas, ut magna spes esset, per eos amissa posse
3. recuperari. Hi quum Samum profecti essent, et eodem Chares, adventu eorum cognito, cum suis copiis proficisceretur, ne quid absente se gestum videretur; accidit, quum ad insulam appropinquarent, ut magna tempestas oriretur; quam evitare duo veteres imperatores utile arbitrati, suam classem

III. 1. *Philippus jam tum valens [Macedo]*] Das Wort *Macedo* hat allen Anschein eines Einschiebsels. Philippus von Macedonien ist in der Griechischen Geschichte dieses Zeitalters so bekannt, dafs die ausdrückliche Benennung seines Vaterlandes äufserst überflüssig wäre, und die Stellung des Wortes zeigt, dafs es unterschoben sey. Wäre es von Cornelius selbst, so hätte er wohl geschrieben: *Philippus Macedo jam tum valens.* Mit Recht haben daher schon mehrere Herausgeber *Macedo* in Haken eingeschlossen, und ich habe bey *Dion* V, 5. bemerkt, dafs sehr oft Nomina propria von den Abschreibern zur Verdeutlichung hinzu gesetzt wurden.

2. *duo usu sapientiaque præstantes*] Das Zahlwort ist hier bestimmt zu fassen, *die zwey vorhin genannten*, wie §. 5. *duo veteres imperatores*, was im Griechischen οἱ δύο heifsen würde. *De Regg.* I, 5. *Ex his duo eodem nomine.*

quorum consilio uteretur] Vgl. *Miltiad.* I, 2.

3. *suam classem suppresserunt*] *Supprimere classem*, ei-

4. suppresserunt. At ille temeraria usus ratione non cessit majorum natu auctoritati, et, ut si in sua navi esset Fortuna, quo contenderat, pervenit: eodemque ut sequerentur, ad Timotheum et Iphicratem nuntium misit. Hinc male re gesta, compluribus amissis navibus, eodem, unde erat profectus, se recepit, litterasque Athenas publice misit, sibi proclive fuisse Samum capere, nisi a Timotheo et Iphi-
5. crate desertus esset. [Ob eam rem in crimen voca-

gentlich *den Lauf der Flotte hemmen*, d. i. *die Flotte vor Anker legen. Ovid. Metam.* VI, 709. *aërii cursus suppressit habenas. Reprimere* ist sonst in diesem Sinne gewöhnlicher.

4. *At ille*] Wie *Bosius* dieses auf den *Menestheus* beziehen könne, ist mir unbegreiflich, besonders da er selbst bemerkt, *Diodorus* schreibe dieses alles dem *Chares* zu. *Chares* ist das nächst vorhergehende Subject; und auf diesen geht offenbar das Pronomen *ille. Iphicrates* und *Timotheus* werden darum zur Verantwortung gezogen, weil sie der Sache nach das Commando führten, obgleich *Menestheus* den Nahmen *Feldherr* hatte.

ut si in sua navi esset Fortuna] Gar ernstlich streiten die Gelehrten, ob *navi* oder *manu*, zwischen welche Lesarten sich die Handschriften theilen, richtiger sey. Ein unbefangener Sinn wird *navi* vorziehen. *Manu* für *potestate* ist hier *zu allgemein; navi* hingegen hat gerade das *Specielle*, welches ein richtiger Geschmack verlangt. Die Glücksgöttinn begleitet sein *Schiff;* denn im Sturme ist es das Schiff, welches des Glückes zu seiner Rettung bedarf.

litteras — misit, sibi proclive fuisse] Der Infinitiv nach *litteras mittere* war den Abschreibern oft anstöſsig, und häufig machten sie einen Zusatz, wie *dicens*, oder etwas noch Unschicklicheres. Aber in allen Sprachen ist diese Construction üblich. Auch wir sagen: *Er schickte einen Brief, es wäre ihm leicht gewesen* u. s. w. Vgl. *Corte* zu *Sallusts Catil.* 34, 2.

5. [*Ob eam rem in crimen vocabantur.*] Die Verschiedenheit der Lesarten, welche in den Handschriften herrscht, bringt mich auf die Vermuthung, diese Worte seyen ein Einschiebsel, um den Endzweck zu erklären, zu welchem Iphicrates und Ti-

bantur.] Populus acer, suspicax, mobilis, adversarius, invidus etiam potentiæ, domum revocat: accusantur proditionis. Hoc judicio damnatur Timotheus, lisque ejus æstimatur centum talentis. Ille odio ingratæ civitatis coactus, Chalcidem se contulit.

Cap. IV.

1. Hujus post mortem quum populum judicii sui pœniteret, multæ novem partes detraxit, et decem talenta Cononem filium ejus ad muri quamdam partem reficiendam jussit dare. In quo fortunæ varietas est animadversa. Nam quos avus Conon muros ex hostium præda patriæ restituerat, eosdem nepos, cum summa ignominia familiæ, ex sua re familiari
2. reficere coactus est. — Timothei autem moderatæ sapientisque vitæ quum pleraque possimus proferre

motheus nach Hause berufen wurden. Dieser Vermuthung gibt eine von *van Staveren* verglichene Handschrift noch mehr Gewicht, in welcher diese Worte fehlen.

Populus acer] *Acer* ist hier *reizbar*, *leicht aufgebracht*.

invidus — potentiæ] Vgl. *Cato* II, 2.

lisque ejus] Vgl. *Miltiad.* VII, 6.

IV. 1. *multæ novem partes detraxit*] Sc. populus. Bey solchen Angaben wird immer ein Theil weniger genannt, als das Ganze beträgt. Wenn z. B. von einer Armee gesagt wird, dafs zwey oder drey Theile umgekommen, so wird das Ganze auf drey oder vier Theile berechnet. Folglich wurden hier 9/10 erlassen. Die ganze Summe betrug, nach III, 5., hundert Talente, und Conon mufste zehn geben.

2. *quum pleraque possimus*] *Pleraque* steht hier für *permulta*, wie in der *Præfatio* §. 1. *Complura* oder *plura*, Lesarten, welche sich in einigen Handschriften finden, sind blofse Erklärungen; und Heusinger hätte ja nicht *plura* vorziehen sollen. Vgl. *Duker* zu *Livius* XXXIV. Epitome. *Quum* ist was *etsi*.

testimonia, uno erimus contenti, quod ex eo facile conjici poterit, quam carus suis fuerit. Quum Athenis adolescentulus caussam diceret, non solum amici privatique hospites ad eum defendendum convenerunt, sed etiam in eis Jason tyrannus, qui illo tem-
3. pore fuit omnium potentissimus. Hic, quum in patria sine satellitibus se tutum non arbitraretur, Athenas sine ullo præsidio venit, tantique hospitem fecit, ut mallet se capitis periculum adire, quam Timotheo de fama dimicanti deesse. Hunc adversus tamen Timotheus postea populi jussu bellum gessit, patriæque sanctiora jura, quam hospitii, esse
4. duxit. Hæc extrema fuit ætas imperatorum Atheniensium, Iphicratis, Chabriæ, Timothei: neque post illorum obitum quisquam dux in illa urbe fuit dignus memoria.

adolescentulus] Die deminutive Form scheint hier keinen besondern Nachdruck zu haben, und so findet man sie auch an andern Worten. Wer übrigens *adolescens* und *adolescentulus* eigentlich heifse, siehe zu *Eumen.* I, 4.

3. *de fama dimicanti deesse*] *Ihm, da sein guter Nahme auf dem Spiel stand, entstehen.* Im classischen Latein ist *de aliqua re dimicare, Gefahr laufen, etwas zu verlieren, etwas aufs Spiel setzen.* Man sehe *Heusingers* Anmerkung zu *Cicero de Off.* I, 24, 7. — *Deesse alicui, einen im Stick lassen.* Man sagt in eben diesem Sinne auch *abesse* und *longe esse, longe abesse alicui. Ovid. Metam.* IV, 649. *ne longe tibi Jupiter absit.* Eben so ist das entgegengesetzte *adesse* so viel als *auxilio esse. Ruhnken.* zu *Terent. Phorm.* III, 1, 36.

Hunc adversus] Vgl. *Conon* II, 2.

XIV. Datames.

Cap. I.

1. Venio nunc ad fortissimum virum, maximique consilii, omnium barbarorum: exceptis duobus Car-
2. thaginiensibus, Hamilcare et Hannibale. De quo hoc plura referemus, quod et obscuriora sunt ejus gesta pleraque, et ea, quæ prospere ei cesserunt, non magnitudine copiarum, sed consilii, quo tantum non omnes superabat, acciderunt: quorum nisi ratio
3. explicata fuerit, res apparere non poterunt. Data-

I. 1. *Venio nunc ad*] Beym Fortschreiten der Rede, wie das Griechische ἔρχομαι νῦν πρός. *Cicero de sen.* 15, 51. *Venio nunc ad voluptates agricolarum.* 16, 56. *Sed venio ad agricolas. Maximi consilii* i. e. prudentissimum. Das Gegentheil ist *nullius consilii.* Vgl. *Ruhnken.* zu *Terentius Andr.* III, v, 2. Auch merke man, dafs die erste Bestimmung dem Substantiv als Adjectivum zugegeben ist, die zweyte in abhängigem Substantiv mit Adjectiv. *Dion* IX, 3. *quum audacissimos, tum viribus maximis.*

2. *quo tantum non omnes superabat*] Eine sehr glückliche Verbesserung von *Teveninus* statt dessen, was sich in den Handschriften findet, *quo tamen*, oder, *quo tum omnes superabat.* Keine dieser beyden Lesarten gibt einen befriedigenden Sinn. *Tamen* ist offenbar falsch. *Tum* hat an Bosius einen Vertheidiger gefunden, welcher es durch *ea ætate* erklärt. Allein diefs ist zu eingeschränkt. Cornelius will den Datames *überhaupt* als einen der vorzüglichsten Männer *aller Zeitalter* darstellen. In den alten Handschriften stand vermuthlich *tm*, welches *tantum*, *tum*, *tam* bedeutet. Die Negation ist unzählige Mahle von den Abschreibern verdrängt worden. *Tantum non* ist so viel als *fere.* Dadurch wird der Sinn schön, und dem Zwecke angemessen. *Gronov* und *Drakenborck* bey *Livius* IV, 2, 12. geben genug Beyspiele.

quorum nisi ratio explicata fuerit] *Ratio* bedeutet hier

mes patre Camissare, natione Care, matre Scythissa natus, primum militum numero fuit apud Artaxerxem eorum, qui regiam tuebantur. Pater ejus Camissares, quod et manu fortis et bello strenuus et Regi multis locis fidelis erat repertus, habuit provinciam partem Ciliciæ juxta Cappadociam, quam
4. incolunt Leucosyri. Datames militare munus fungens, primum, qualis esset, aperuit in bello, quod Rex adversus Cadusios gessit. Namque hic multis millibus Regiorum interfectis, magni fuit ejus opera. Quo factum est, ut, quum in eo bello cecidisset Camissares, paterna ei traderetur provincia.

Cap. II.

1. Pari se virtute postea præbuit, quum Autophradates jussu Regis bello persequeretur eos, qui defecerant. Namque ejus opera hostes, quum castra jam intrassent, profligati sunt, exercitusque reliquus conser-

die entferntern Gründe, *den Gang der Begebenheiten*, wie sich eines aus dem andern entwickelte, und oft Furcht einflöſsende Ereignisse so glücklich ausgeführt wurden. In dem Folgenden heiſst *apparere*, *sich in dem gehörigen Lichte zeigen.*

3. *et manu fortis*, *et bello strenuus*] Das erstere geht auf *körperliche Tapferkeit*, das letztere auf *Kenntniſs im Kriegswesen. Epam.* III, 1. *peritus belli*, *fortis manu*, *animo maximo*, wo zwar die Lesart ihre Schwierigkeiten hat. *De Regg.* II, 2. *Datames* VII, 1. heiſst es ohne weitern Zusatz *cum viro forti ac strenuo*, wie *Epaminond.* VII, 3. Nur ist mir sonst kein Beyspiel bekannt, wo *strenuus* mehr von Theorie als Praxis, mehr vom Verstand als Gemüth, mehr von einem kenntniſsreichen, als von einem betriebsamen, entschlossenen, unternehmenden Manne gebraucht wäre. Man wird daher geneigt, es auch hier von *kriegerischer Praxis* zu verstehen.

4. *militare munus fungens*] Die ältern Schriftsteller construiren häufig *fungi* mit dem Accusativo statt des Ablativi. Es ist also ein Archaismus, den Cicero nur in so weit hat, als er das Participium *fungendus*, *a*, *um*, gebraucht.

vatus Regis est; qua ex re majoribus rebus præesse
2. cœpit. Erat eo tempore Thyus dynastes Paphlagoniæ
antiquo genere natus a Pylæmene illo, quem Ho-
3. merus Troico bello a Patroclo interfectum ait. Is
Regi dicto audiens non erat. quam ob caussam bello eum persequi constituit, eique rei præfecit Datamem, propinquum Paphlagonis (namque ex fratre et sorore erant nati). Quam ob caussam Datames omnia primum experiri voluit, ut sine armis propinquum ad officium reduceret. Ad quem quum venisset sine præsidio, quod ab amico nullas vereretur insidias, pæne interiit. Nam Thyus eum clam
4. interficere voluit. Erat mater cum Datame, amita
Paphlagonis. Ea, quid ageretur, resciit, filiumque monuit. Ille fuga periculum evitavit, bellumque
5. indixit Thyo. In quo, quum ab Ariobarzane, præ-
fecto Lydiæ et Joniæ totiusque Phrygiæ, desertus esset, nihilo segnius perseveravit, vivumque Thyum cepit cum uxore et liberis.

II. 2. *quem Homerus Troico bello a Patroclo interfectum ait*] *Pylæmenes* wurde nicht von *Patroclus*, sondern von *Menelaus* umgebracht. *Iliad.* V, 576. Diefs ist freylich ein starker Gedächtnifsfehler, da jeder, der die Iliade auch nur ein Mahl gelesen hat, es nie aus dem Gedächtnisse verlieren wird, dafs Patroclus in den ersten Büchern nicht handelt. Indefs konnte Cornelius vergessen, dafs diefs in dem fünften Buche stand, und es in die Periode setzen, in welcher Patroclus auftritt. Das Gedächtnifs verläfst die besten alten Schriftsteller bey ihrem Homer, welchen sie an den Fingern hersagen zu können glaubten, öfters. Besonders verwechseln sie häufig Nahmen. So schreibt z. B. *Cicero* im zweyten Buch *de Divinatione* c. 39. dem *Aiax* zu, was *Ulysses* that. Man sehe daselbst *Hottingers* vortreffliche Anmerkung. In eben diesem Buche c. 30. wird etwas, das *Ulysses* sagt, dem *Agamemnon* in den Mund gelegt.

3. *Is Regi dicto audiens non erat*] Man sehe zu *Lysand.* 1, 2.

5. *nihilo segnius perseveravit*] Mehrere Ausleger, unter die

Cap. III.

1. Cujus facti ne prius fama ad Regem, quam ipse, perveniret, dedit operam. Itaque omnibus insciis, eo, ubi erat Rex, venit, posteroque die Thyum, hominem maximi corporis, terribilique facie, quod et niger et capillo longo barbaque erat promissa, optima veste texit, quam satrapæ Regii gerere consueverant; ornavitque etiam torque, et armillis au-
2. reis, ceteroque regio cultu; ipse agresti duplici amiculo circumdatus, hirtaque tunica, gerens in capite

sen auch Heusinger, wünschen *segnius* in *secius* zu verwandeln. Mir scheint jenes stärker gesagt. Es drückt die *Thätigkeit, Betriebsamkeit* aus, mit welcher er den Krieg fortsetzte. Dadurch nicht abgeschreckt, dafs ihn ein so mächtiger Gehülfe im Stich liefs, betrieb er den Krieg eben so eifrig, als wenn nichts vorgefallen wäre. Gerade auf die nähmliche Art sagt *Sallust. Jugurtha* c. 71. fin. *nihilo segnius bellum parare*, wo Corte's Anmerkung nachzusehen ist.

III. 1. *hominem maximi corporis terribilique facie*] Man bemerke die Verschiedenheit der Construction bey dem nähmlichen Nomen. Da man das Substantivum zu *homo* so wohl im *Genitivo* als im *Ablativo* setzen kann, so wechselt Cornelius in Einem Satze mit beyden Casibus. Dergleichen Veränderungen sind bey den besten Schriftstellern nichts Seltenes. So sagt z. B. *Cicero de Officiis* I, 28, 6. *Adhibenda est quædam reverentia adversus homines et optimi cujusque et reliquorum*, statt *et optimum quemque et reliquos*. Man vergleiche daselbst *Heusingers* Anmerkung. *Sallust. Fragm.* p. 847. *Homo oris probi, animo inverecundo.* So wird *expers Sallust. Catil.* c. 33. in Einem Satze mit dem Genitiv und Ablativ zugleich construirt. *Livius* V, 19. *fatalis dux ad excidium illius urbis servandæque patriæ.* XXX, 4. *et speculatores omnia visendi et Scipio ad comparanda ea, quæ in rem erant, tempus habuit.*

2. *agresti duplici amiculo*] Es stehen zwey Adjectiva ohne copula, weil das eine, *duplex*, mit dem Substantivo Einen Begriff ausmacht. *Duplex amiculum* ist ein *Doppelwams*, dazu als Prædicat *agreste*.

circumdatus – gerens] Bemerkenswerthe Participien, die

galeam venatoriam, dextra manu clavam, sinistra copulam, qua vinctum ante se Thyum agebat, ut
3. si feram bestiam captam duceret. Quem quum omnes prospicerent propter novitatem ornatus ignotamque formam, ob eamque rem magnus esset concursus; fuit non nemo, qui agnosceret Thyum, Regi-
4. que nuntiaret. Primo non accredidit. Itaque Pharnabazum misit exploratum. A quo ut rem gestam comperit, statim admitti jussit, magnopere delectatus quum facto, tum ornatu; inprimis quod nobilis
5. rex in potestatem inopinanti venerat. Itaque magnifice Datamem donatum ad exercitum misit, qui tum contrahebatur duce Pharnabazo et Tithrauste ad bellum Aegyptium, parique eum, atque illos, impe-

blofse Zustände, Accidenzen, die zwar nicht unwichtig, aber doch nicht das Wesen sind, ausdrücken sollen.

feram bestiam] *Feram* scheint überflüssig, da *bestia* schon ein *wildes Thier* bedeutet. Allein oft heifst es im allgemeinen *ein Thier*, und darum kann noch *fera* hinzu gesetzt werden. Eben so ist bisweilen, sogar bey Cicero, *fera* und *bellua* nicht mehr als *animal*. *Ovid. Metam.* XV, 83. *Carne feræ sedant jejunia, nec tamen omnes; Quippe equus et pecudes armentaque gramine vivunt.*

3. *prospicerent*] Ein wohlgewählter, bedeutender Ausdruck. *Prospicere* heifst nicht blofs, *in die Ferne*, sondern auch mit *Aufmerksamkeit*, *Anstrengung sehen.* Auch der Begriff der Ferne liegt gewisser Mafsen darin. Die Sache zog *in weiter Ferne* die Aufmerksamkeit auf sich, so dafs jedermann sich näher hinzu drängte. *Hannib.* XII, 4. ist es *auf alle Seiten hin genau sehen.* *Heusinger* that Unrecht, dafs er die Lesart einiger Handschriften, *aspicerent*, welche eine matte Erklärung von jener ist, vorzog.

4. *Primo non accredidit*] *Accredere* ist ein Wort, das selten im Lateinischen vorkommt. Immer drückt es aus, dafs man nur *mit Mühe* und *kaum* etwas glauben könne. Meistens hat es den Nebenbegriff *auf ein erhaltenes Merkmahl oder Zeugnifs hin.*

rio esse jussit. Postea vero quam Pharnabazum Rex revocavit, illi summa imperii tradita est.

Cap. IV.

1. Hic quum maximo studio compararet exercitum, Aegyptumque proficisci pararet, subito a Rege litteræ sunt ei missæ, ut Aspim aggrederetur, qui Cataoniam tenebat: quæ gens jacet supra Ciliciam,
2. confinis Cappadociæ. Namque Aspis, saltuosam regionem castellisque munitam incolens, non solum imperio Regis non parebat, sed etiam finitimas regiones vexabat, et, quæ Regi portarentur, abripie-
3. bat. Datames, etsi longe aberat ab his regionibus, et a majore re abstrahebatur, tamen Regis voluntati morem gerendum putavit. Itaque cum paucis, sed viris fortibus, navem conscendit: existimans (id quod accidit) facilius se imprudentem parva manu oppressurum, quam paratum, quamvis magno exer-

IV. 1. *quæ gens jacet*] Man bemerke diese Veränderung. Vorher stand das Land *Cataonia*. Jetzt setzt er *gens*, und bedient sich doch des Ausdruckes, welcher auf das Land paſst, *jacet*, so daſs man in Versuchung kommen möchte, *gens* für *regio* zu nehmen. Bey den Geschichtschreibern, vorzüglich bey *Cäsar*, sind solche Veränderungen nichts Ungewohntes. *Timotheus* II, 1.

2. *vexabat*] *Vexare regionem* und *regionem bello persequi* sind verschieden. *Vexare* geht auf *Streifzüge*, indem man unversehens in einen Theil der Gegend einfällt, ihn plündert und verwüstet. Ich weiſs im Deutschen keinen Ausdruck, der diesen Gedanken erschöpfte. *Verwüsten* drückt nur eine Hälfte desselben aus. Vielleicht ist die Phrasis, *Streifzüge in eine Gegend machen*, oder *eine Gegend beunruhigen*, die beste. Vgl. *Corte* zu *Sallusts Catil.* XX, 22.

3. *quamvis magno exercitu*] *Mit einer noch so groſsen Armee.* *Quamvis* steht für *quantumvis* und gibt dem *Positivus* häufig die verstärkte Bedeutung des *Superlativi*: *vel maximo*

4. citu. Hac delatus in Ciliciam, egressus inde, dies noctesque iter faciens, Taurum transiit, eoque quo studuerat venit; quærit, quibus locis sit Aspis; cognoscit, haud longe abesse, profectumque eum venatum. Quem dum speculatur, adventus ejus caussa cognoscitur. Pisidas cum iis, quos secum
5. habebat, ad resistendum Aspis comparat. Id Datames ubi audivit, arma sumit, suosque sequi jubet: ipse equo concitato ad hostem vehitur. Quem procul Aspis conspiciens ad se ferentem, pertimescit, atque a conatu resistendi deterritus, sese dedit.

exercitu. Vgl. *Duker* zu *Livius* II, 51, 7. Auch *quamlibet* wird auf gleiche Weise gesetzt. *Suetonius Vespas.* 5. *quicquid cogitaret volveretque animo quamlibet magnum;* und daselbst *Oudendorps* Anmerkung. — *Imprudens* so viel als *imparatus*, doch mit dem Nebenbegriffe, dafs sich jemand darum nicht gefafst machte, weil er sich der Sache nicht versah. So *Eumenes* VIII, 6. *Agesilaus* II, 2. haben wir *imparatos imprudentesque.* Dennoch ist kein Zweifel, dafs *et imparatum*, welches an unserer Stelle in einigen Ausgaben beygefügt ist, ein Zusatz der Abschreiber sey. Der Gegensatz entscheidet.

5. *ad se ferentem*] *Ferre* hat hier neutrale oder passive Bedeutung. Oefters werden in diesem Sinne Verba activa mit der Ellipse *se* gebraucht. *Ferre* gehört auch unter diese. So fängt Ovid seine *Metamorphosen* an: *Fert animus* für *fertur.* Unter diejenigen verba activa, welche am häufigsten neutrale oder passive Bedeutung haben, gehören vornehmlich *movere* (*Attic.* III, 1.), *mutare*, *vertere*: *vertens annus Agesil.* IV, 4. *Ferre ad quem* oder *in quem* heifst *auf einen losstürzen.* *Ferri* wird überhaupt von *schneller*, *heftiger*, *gewaltiger*, so wie *labi* meistens von *sanfter*, *gleichförmiger*, *allmählicher* Bewegung gesagt. *Ferri* auch von *heftiger Gemüthsbewegung; odio ferri Attic.* X, 4. *Alcib.* IX, 5.

pertimescit] *Er geräth in plötzliches Schrecken.* So *pertimescere*, *extimescere* häufig von einem plötzlich erschütternden Schrecken, durch welchen man ganz aufser Fassung kommt, und sich nicht zu helfen weifs.

Hunc Datames vinctum ad Regem ducendum tradit Mithridati.

Cap. V.

1. Hæc dum geruntur, Artaxerxes reminiscens, a quanto bello, ad quam parvam rem principem ducum misisset, se ipse reprehendit, et nuntium ad exercitum Acen misit, quod nondum Datamem profectum putabat, qui diceret, ne ab exercitu discederet. Hic priusquam perveniret, quo erat profectus, in itinere convenit, qui Aspim ducebant.
2. Qua celeritate quum magnam benevolentiam Regis Datames consecutus esset, non minorem invidiam aulicorum excepit, qui illum unum pluris, quam se omnes, fieri videbant. Quo facto cuncti ad eum
3. opprimendum consenserunt. Hæc Pandates, gazæ custos Regiæ, amicus Datami, perscripta ei mittit, in quibus docet, *eum magno fore periculo, si quid*
4. *illo imperante in Aegypto adversi accidisset. Namque eam esse consuetudinem regiam, ut casus adversos hominibus tribuant, secundos fortunæ suæ: quo fieri, ut facile impellantur ad eorum perniciem, quorum ductu res male gestæ nuntientur: illum hoc majore fore in*

V. 1. *se ipse reprehendit*] Diefs ist allerdings hier die richtige Lesart, nicht *ipsum*. Denn der Gedanke ist, Artaxerxes habe selbst eingesehen, wie unklug er gehandelt hätte; *er* habe seine Handlung *selbst* tadelnswürdig gefunden. Siehe *Pausan.* IV, 3.

convenit] Sc. eos. *Dion* VIII, 4.

3. *perscripta ei mittit*] *Perscribere* ist *genau und ausführlich schreiben*, so dafs nichts, was zur Beleuchtung der Sache gehört, übergangen wird. *Pelop.* III, 2. *Perscripta mittere* eine Umschreibung für die neuern Sprachen, so viel als *perscribere*. *In quibus*, nähmlich *litteris*, was durch eine Synesis aus dem vorhergehenden Satze herauszunehmen ist.

discrimine, quod, quibus Rex maxime obediat, eos
5. *habeat inimicissimos.* Talibus ille litteris cognitis,
quum jam ad exercitum Acen venisset, quod non
ignorabat ea vere scripta, desciscere a Rege consti-
tuit. Neque tamen quicquam fecit, quod fide sua
6. esset indignum. Nam Mandroclem Magnetem exer-
citui præfecit. Ipse cum suis in Cappadociam dis-
cedit; conjunctamque huic Paphlagoniam occupat,
celans qua voluntate esset in Regem. clam cum
Ariobarzane facit amicitiam, manum comparat, ur-
bes munitas suis tuendas tradit.

Cap. VI.

1. Sed hæc propter hiemale tempus minus prospere pro-
cedebant. Audit, Pisidas quasdam copias adversus

4. *quibus Rex maxime obediat*] Die Ausleger thun dem Lambin Unrecht, wenn sie seine Erklärung von *obedire* so hart mifsbilligen. Er sagt nähmlich, es sey so viel als *credere et fidem habere, sequi consilium alicujus.* Sie hingegen nehmen es im allerstrengsten Sinne: *der Sclave eines seyn.* Ich gestehe, mir scheint Lambins Erklärung weit die richtigere. Denn *obedire* ist ja vermöge der Zusammensetzung *audire, auscultare, Gehör geben.*

5. *Talibus ille litteris cognitis*] Ueber *talis* siehe zu *Themist.* II, 8.; über *cognoscere* zu *Lysand.* IV, 3.

Neque tamen quicquam fecit cet.] Richtig ist diese Behauptung eben nicht. War es denn genug, dafs er an seiner Statt einen Andern an die Spitze der Königlichen Armee setzte? oder war es erlaubt, unter der Hand sich wider den König in Verbindungen einzulassen, um dann als offener Feind auftreten zu können? So hat *Lambin* gegen die Aeufserung XI, 5. *neminem perfidia ceperat*, gegründete Einwendungen gemacht.

VI. 1. *minus prospere procedebant*] *Wasse* zu *Sallusts Catil.* c. 33. und mit ihm einige andere Gelehrte glauben, entweder müsse man *prospere* ausstreichen, oder statt *procedebant* lesen *cedebant.* Allein mir scheint keines von beyden nöthig. *Prospere procedere* ist eine Phrasis, die auch bey *Cicero* vor-

se parare; filium eo Arsidæum cum exercitu mittit. cadit in prœlio adolescens. proficiscitur eo pater, non ita cum magna manu, celans, quantum vulnus accepisset; quod prius ad hostem pervenire cupiebat, quam de re male gesta fama ad suos perveniret: ne cognita filii morte animi debilitarentur militum.
2. Quo contenderat, pervenit, hisque locis castra ponit, ut neque circuiri multitudine adversariorum posset, neque impediri, quo minus ad dimicandum
3. manum haberet expeditam. Erat cum eo Mithrobarzanes socer ejus, præfectus equitum. Is, desperatis generi rebus, ad hostes transfugit. Id Datames ut audivit, sensit, si in turbam exisset, ab homine tam necessario se relictum, futurum, ut ceteri con-

kommt. *Epistoll. Divv.* XII, 9. *Sed tamen, ut omnia prospere procedant, multum interest te venire.* Ueberhaupt wird öfters ein Adverbium, welches schon in der Præposition des Verbi liegt, hinzu gefügt: z. B. *Alcibiades* IV, 4. *clam se a custodibus subduxit;* und doch liegt *clam* schon in *subducere. Pelop.* I, 3. *adversus resistere. Agesil.* I, 1. *eximie collaudatus est.* – Uebrigens möchte ich diesen Satz nicht aus dem Texte verbannen. Er macht einen schicklichen Uebergang. Bey dergleichen Vorkehrungen, wie erzählt werden, sollte man von der rastlosen Thätigkeit und dem durchdringenden Eifer des Datames wichtige Erfolge erwarten. Aber es geschieht nichts Bedeutendes. Was die Ursache sey, zeigt unser Satz.

2. *hisque locis castra ponit*] In der Bedeutung von *talis* ist *is* üblich, nicht *hic.* Wirklich wollte auch *Scheffer iisque* lesen. VII, 3. *Locum delegit talem, ut* cet. Doch haben wir auch *Eumen.* V, 3. *neque umquam ad manum accedere licebat, nisi his locis, quibus pauci possent multis resistere. Ages.* III, 6. *his locis manum conseruit, quibus plus pedestres copiae valerent.*

3. *si in turbam exisset*] *Exire* wird von dem gesagt, was den Leuten zu Ohren kommt, bekannt wird, wie wir im gemeinen Leben sagen *auskommen.* Vgl. *Ruhnkenius* zu *Terentius Adelph.* IV, v, 17.

relictum] *Relinquere* steht hier für *deserere.* Eigentlich

4. silium sequerentur. In vulgus edit: *suo jussu Mithrobarzanem profectum pro perfuga, quo facilius, receptus, interficeret hostes. Quare relinqui eum non par esse, et omnes confestim sequi. Quod si animo strenuo fecissent, futurum, ut adversarii non possent resistere,*
5. *quum et intra vallum et foris cæderentur.* Hac re probata, exercitum educit, Mithrobarzanem persequitur; qui tantum quod ad hostes pervenerat, Datames

ist nähmlich *relinquere hominem*, *einen Menschen verlassen*, *zurücklassen*, *von ihm weggehen*, ohne die Absicht ihm zu *schaden*, und ohne irgend eine Pflicht zu haben, ihm beyzustehen, bey ihm zu bleiben. *Deserere* hingegen *einen im Stich lassen*, sein gegebenes Wort, ihm beyzustehen, brechen. Beyde Wörter haben also eine eigenthümliche verschiedene Bedeutung, werden aber oft mit einander verwechselt. Besonders wird das allgemeine *relinquere* für das bestimmtere *deserere* gesetzt; seltener *deserere* für *relinquere*. *Ovid. Metamorph.* IV, 477. *inamabile regnum Desere.* V, 252. *circumdata nube Seriphon Deserit.* VIII, 224. *Icarus — Deseruitque ducem.* 821. *fames — functaque mandato fecundum deserit orbem.*

4. *et omnes confestim sequi*] Ich habe diese Lesart der meisten Manuscripte wieder in den Text aufgenommen. Gewöhnlich las man statt *et — sed.* Allein die particulæ copulativæ *et*, *atque*, *ac*, *que*, haben nach einem negativen Satze öfters vim adversativam. Vgl. *Cimon* I, 4. — Aus dem vorhergehenden Satze mufs nur *par esse mit Weglassung der particula negativa* ergänzt werden. Dieses ist besonders in adversativen Sätzen der Fall, indefs auch sonst. Man sehe zu *Cicero's* erstem Buche *de finibus* c. 9. und *Hannib.* XII, 2.

5. *tantum quod*] Diese Redensart drückt *den eben verflossenen Moment der Zeit* aus. Man sehe *Drakenborch* zu *Livius* XXXIII, 4, 6. Es ist natürlich eine elliptische Redensart. Allein wie sie ergänzt werden müsse, läfst sich nicht bestimmen. Man mufs sich überhaupt davor hüthen, allenthalben, wo man eine Ellipse bemerkt, dieselbe ergänzen zu wollen. Wenn man den Schriftsteller selbst fragen könnte: *Wie mufs diese oder jene Ellipse ergänzt werden?* er würde sicherlich in vielen Fällen frey und offen seine Unwissenheit gestehen.

6. signa inferri jubet. Pisidæ, nova re commoti, in opinionem adducuntur, perfugas mala fide compositoque fecisse, ut, recepti, essent majori calamitati. primum eos adoriuntur. Illi quum quid ageretur, aut quare fieret, ignorarent, coacti sunt cum eis pugnare, ad quos transierant, ab hisque stare, quos reliquerant. quibus quum neutri parcerent, celeriter
7. sunt concisi. Reliquos Pisidas resistentes Datames invadit: primo impetu pellit, fugientes persequitur,
8. multos interficit, castra hostium capit. Tali consilio uno tempore et proditores perculit, et hostes

Der Sprachgebrauch hat viele dergleichen Redensarten eingeführt und gebräuchlich gemacht, wovon man den grammatischen Grund unmöglich angeben kann. Wer allenthalben nachgrübelt, und etwas heraus wittern will, das so so scharfsinnig seyn soll, verfällt, um es gelind zu sagen, in Härten, und gibt seinem Geschmacke eine durchaus falsche Richtung. Reifere Jünglinge müssen die scharfsinnige Abhandlung des H. *Hermann* in dem *Museo Antiquitatis Studiorum*, herausgegeben von Herrn *Wolf* und *Buttmann*, nachlesen, Vol. I. Fasc. I. Auffallend ist übrigens die Art, wie *tantum quod* hier gebraucht ist. Es bedeutet *kaum dafs*, und bildet den Vordersatz. Sonst hat es die Bedeutung *so eben;* und wenn noch ein zweyter Satz hinzu kommen soll, schliefst er sich mit *quum* an, z. B. *Cicero ad Divv.* VII, 23. *Tantum quod ex Arpinati veneram, quum mihi a te litteræ redditæ sunt.* In andern Fällen hebt *tantum quod* den Nachsatz selbst an, z. B. *Cicero ad Attic.* XV, 13. *Hæc quum scriberem, tantum quod existimabam ad te orationem esse perlatam.* — Da nun in den Handschriften an unsrer Stelle viel Verschiedenheit herrscht, so dürfte *tantum quod* kaum die richtige Lesart seyn.

6. *compositoque*] I. e. *de composito, ex composito. Virgil. Aen.* II, 119. *composito rumpit vocem.* Vgl. *Ruhnkenius* ad *Vellej. Patere.* p. 424. *Nach einer Verabredung.* So sagt man auch *compacto* für *ex* compacto, *improviso* für *ex* improviso.

concisi] Vgl. *Dion* X, 1. Es ist hier das Deutsche *zusammen hauen.*

profligavit; et, quod ad perniciem fuerat cogitatum, id ad salutem convertit. Quo neque acutius ullius imperatoris cogitatum, neque celerius factum usquam legimus.

Cap. VII.

1. Ab hoc tamen viro Scismas maximo natu filius desciit, ad Regemque transiit, et de defectione patris detulit. Quo nuntio Artaxerxes commotus, quod intelligebat sibi cum viro forti ac strenuo negotium esse, qui, quum cogitasset, facere auderet, et prius cogitare, quam conari, consuesset, Autophradatem
2. in Cappadociam mittit. Hic ne intrare posset sal-

8. *quod ad perniciem fuerat cogitatum*] *Cogitatum* für *excogitatum*: eine nicht sehr häufige Bedeutung dieses Wortes. So steht nachher *cogitatum* als Substantiv für *Erfindung*, *Einfall.*

VII. 1. *maximo natu filius*] *Maximo natu* kann auffallen. Denn *homo maximo natu* ist im allgemeinen *ein sehr alter Mensch.* Ist aber von mehrern die Rede, welche rücksichtlich ihres Alters verglichen werden, so ist der älteste unter ihnen *maximus natu;* er kann aber noch sehr jung seyn, nicht einmahl *magno natu*, geschweige *maximo. Ages.* I, 3. *Primum ratio habebatur, qui maximus natu esset ex liberis.*

qui, quum cogitasset, cet.] Die beyden Glieder des Satzes sind keineswegs gleich bedeutend, wie einige Ausleger glauben; sondern das erstere schreibt dem Datames *Muth* zur Ausführung seiner Plane zu, das letztere *Ueberlegsamkeit* bey Entwerfung derselben.

quam conari] *Conari* hat hier den allgemeinen Begriff von *ausführen* oder *unternehmen.* Doch bezeichnet es zugleich den *ersten Schritt* zur Ausführung einer Sache, und enthält den Gedanken: Datames habe, ehe er das Geringste unternahm, schon vollkommen den ganzen Plan bis auf das entfernteste Ende der Sache entworfen, und die Möglichkeit seiner Ausführung übersehen.

tum, in quo Ciliciæ portæ sunt sitæ, Datames præ-
3. occupare studuit. Sed tam subito copias contrahere non potuit. a qua re depulsus, cum ea manu, quam contraxerat, locum delegit talem, ut neque circuiretur ab hostibus, neque præteriret adversarius, quin ancipitibus locis premeretur, et, si dimicare cum eo vellet, non multum obesse multitudo hostium suæ paucitati posset.

Cap. VIII.

1. Hæc etsi Autophradates videbat, tamen statuit congredi, quam cum tantis copiis refugere, aut tam diu
2. uno loco sedere. Habebat Barbarorum equitum viginti, peditum centum millia, quos illi *Cardacas* ap-

2. *Ciliciæ portæ*] *Portæ* stehen oft im Lateinischen für *angustiæ*. Eben so braucht der Grieche πύλαι. Wahrscheinlich kommt diese Bedeutung daher, weil die engen Pässe dem Lande gleichsam wie Pforten zur Schutzwehr dienen.

3. *ancipitibus locis*] Man sehe *Themist.* III, 3.

VIII. 1. *tamen statuit congredi, quam*] Der Comparativus *magis* oder *potius* mangelt vor *quam*. Eine Ellipse, welche die Lateiner von den Griechen haben, die μᾶλλον vor ἤ häufig weglassen. Man sehe *Bosii Ellipses* p. 778. Edit. *Schæferi*. In Absicht auf die Römer vergleiche man *Corte* zu *Sallusts Catil.* c. 8. *Minus* hingegen (der vermindernde Comparativus) kann vor *quam* nicht weggelassen werden, wie *Schott* glaubte bey *Attic.* XIII, 1., wo *minus* durch bloſses Versehen in einigen Handschriften weggefallen ist.

sedere] An unserer Stelle drückt dieses Verbum vorzüglich *Unthätigkeit* aus, wie bisweilen im Griechischen ἧσθαι. *Livius* XXII, 2. *Quin immo Arretii ante mœnia sedeamus.* 14. *ubi sedens prospectaret hostem.* Ueberhaupt wird es von jedem gesagt, welcher das, was er nach seiner Stellung thun sollte, nicht thut. Vgl. Herrn *Wolf* zu der Rede *post Reditum in Senatu* c. 5. Ueber eine ähnliche Bedeutung habe ich in der *Præfatio* §. 7. geredet.

pellant, ejusdemque generis tria funditorum: præterea Cappadocum octo, Armeniorum decem, Paphlagonum quinque, Phrygum decem, Lydorum quinque, Aspendiorum et Pisidarum circiter tria, Cilicum duo, Captianorum totidem, ex Græcia conductorum tria millia: levis armaturæ maximum nu-
3. merum. Has adversus copias spes omnis consistebat Datami in se locique natura: namque hujus partem non habebat vicesimam militum. Quibus fretus conflixit, adversariorumque multa millia concidit, quum de ipsius exercitu non amplius hominum mille cecidisset: quam ob caussam postero die tropæum po-
4. suit, quo loco pridie pugnatum erat. Hinc quum

2. *conductorum*] Siehe zu *Iphicr.* II, 4.

3. *locique natura*] *Loci natura* ist oft die *vortheilhafte Lage des Ortes.*

hujus] Da Datames zunächst allein erwähnt wird, und Autophradates, auf den sich das Pronomen bezieht, ziemlich entfernt ist, so ist dieser Gebrauch des *hic* als seltener zu merken. Siehe *Bauer* zu *Sanctii Minerva* T. I, p. 276. f.

hominum mille] Siehe *Milt.* V, 1. — Uebrigens scheint mir, dafs in einem solchen Falle das Verbum richtiger im *Singularis* stehe, wie auch wirklich mehrere Handschriften *cecidisset* lesen. Denn so bald *mille* als Substantivum betrachtet wird, ist es im Singulari; und auf diesen mufs sich das Verbum beziehen. Nur als Collectivum betrachtet, könnte es den Pluralis bey sich haben, was etwa der Fall ist. Vgl. *Oudendorp* zu *Cæsar de B. Civ.* III, 1, 84. Ich habe wegen der ziemlich vielen Handschriften, welche den Singularis haben, denselben in den Text aufgenommen. Es liefse sich zwar in dergleichen Fällen, wie der unsrige ist, *hominum* als abhängig von *amplius* betrachten, und *mille* wäre dann, wie gewöhnlich, das *Adjectivum.* So wird nach *amplius* und *minus* der Genitiv gesetzt. Der Verfasser *de Bello Afric.* c. 39. *Quum non amplius passuum MD inter hostium aciem suasque munitiones esse animadvertisset.* c. 42. *minus mille passuum — aberant legiones Julianæ.*

castra movisset, semperque inferior copiis, superior
omnibus prœliis discederet, quod numquam manum
consereret, nisi quum adversarios locorum angustiis
clausisset (quod perito regionum callideque cogitanti
sæpe accidebat): Autophradates, quum bellum duci
majore Regis calamitate, quam adversariorum, vi-
deret, ad pacem amicitiamque hortatus est, ut cum
5. Rege in gratiam rediret. Quam ille etsi fidam non
fore putabat, tamen conditionem accepit, *seque ad*
Artaxerxem legatos missurum dixit. Sic bellum, quod
Rex adversus Datamem susceperat, sedatum. Au-
tophradates in Phrygiam se recepit.

4. *semperque inferior copiis, superior omnibus prœliis discederet*] Zu dem erstern Gliede pafst das Verbum *discederet* nicht. Man mufs also nach der Figur, welche wir schon mehrere Mahle hatten, und welche *Zeugma* heifst, das allgemeinere *esset* daraus herleiten, oder das Participium ὤν hinzu denken.

callideque cogitanti] *Callide cogitare* ist *seine Plane mit Feinheit ausdenken;* alles mit der gröfsten Feinheit benutzen, wodurch man zu seinem Zwecke gelangen kann. Vgl. zu *Themist.* I, 4.

bellum duci] *Bellum ducere* ist hier keineswegs, was *Scheller Lat. Grammatik* p. 783. anzunehmen scheint, *Krieg führen*, was *bellum gerere* heifst; sondern *bellum ducere* ist immer *den Krieg in die Länge ziehen.* Auch bey *Virgilius Aen.* VIII, 55. ist es von dem immer weiter gezogenen Kriege zu fassen. *Alcib.* VIII, 1. hatten wir noch einen Beysatz; *ut bellum quam diutissime duceret.*

ad pacem amicitiamque adhortatus est, ut cum Rege in gratiam rediret] Allerdings scheint entweder der letzte Satz, oder die Worte *ad pacem amicitiamque* überflüssig. Wirklich hielt diese *Bosius* für unterschoben. Allein ich habe schon bey *Milt.* I, 2. bemerkt, dafs dergleichen enuntiationes explicativæ öfters hinzu gesetzt werden, wenn sie sich schon von selbst verstehen. Wer mehr Beyspiele verlangt, sehe zu *Cicero de Fato* c. 10. fin. und *de Finibus bon.* I, 6.

Cap. IX.

1. At Rex, quod implacabile odium in Datamem susceperat, postquam bello eum opprimi non posse animadvertit, insidiis interficere studuit: quas ille ple-
2. rasque vitavit. Sicut, quum nuntiatum esset, quosdam sibi insidiari, qui in amicorum erant numero (de quibus quod inimici detulerant, neque credendum, neque negligendum putavit); experiri voluit,
3. verum falsumne esset relatum. Itaque eo profectus est, quo itinere futuras insidias dixerant. Sed elegit corpore et statura simillimum sui, eique vestitum suum dedit, atque eo loco ire, quo ipse consueverat, jussit. Ipse autem ornatu [vestituque] militari

IX. 3. *simillimum sui*] Eigentlich sollte der Dativus *sibi* stehen. Denn der Regel nach wird zu *similis* der *Genitivus* gesetzt, wenn von *innerer* Aehnlichkeit, von Aehnlichkeit des *Charakters* oder *Genie's* die Rede ist. Der *Dativus* hingegen steht da, wo auf *äufsere* Aehnlichkeit, Aehnlichkeit des *Körpers* u. s. w. Rücksicht genommen wird. *Phocion* I, 4. *Timoleon* V, 3. Vgl. *Drakenborch* zu *Livius* VI, 13, 3. So wie indefs beynahe jede Regel ihre Ausnahmen hat, so hat sie auch diese. Allein daraus folgt nicht, was einige Gelehrte behaupteten, dafs die Römer beyde Casus promiscue gesetzt haben. Die überwiegende Mehrheit der Beyspiele macht die Regel. Allerdings ist diefs eine nicht unfeine Unterscheidung der Römer, woran die Griechen bey ihrem ὅμοιος nicht gedacht haben. Doch opferten auch die Römer dieselbe dem Wohllaut auf.

eo loco] *Locus* ist hier die *Stelle*, welche ihm sein *Rang* als *Anführer* gab.

ornatu [*vestituque*] *militari*] Die Ausleger haben *vestituque* als ein Glossem in Haken eingeschlossen. Denn *ornatus militaris* ist das allgemeine Wort, und begreift *vestitus* in sich. Zwar ist es nicht ohne Beyspiel, dafs zu dem *generellen* Wort noch das *specielle* gesetzt wird. Allein es ist doch nicht unwahrscheinlich, dafs *vestituque* aus dem folgenden *decepti ordine atque vestitu* hierher eingeschoben sey. Dazu kommt, dafs in

4. inter corporis custodes iter facere cœpit. At insidiatores, postquam in eum locum agmen pervenit, decepti ordine atque vestitu, in eum faciunt impetum, qui suppositus erat. Prædixerat autem his Datames, cum quibus iter faciebat, ut parati essent
5. facere, quod ipsum vidissent. Ipse, ut concurrentes insidiatores animadvertit, tela in eos conjecit. Hoc idem quum universi fecissent, priusquam pervenirent ad eum, quem aggredi volebant, confixi ceciderunt.

Cap. X.

1. Hic tamen tam callidus vir extremo tempore captus est Mithridatis, Ariobarzanis filii, dolo. Namque is pollicitus est Regi, se eum interfecturum, si ei Rex permitteret, ut, quodcumque vellet, liceret impune facere, fidemque de ea re, more Persarum,

einer Handschrift *que* fehlt, und dafs die alten Ausgaben vermuthlich aus Codicibus herrühren, in welchen es auch fehlte. Denn sie lesen gröfsten Theils *ornatus vestitu militari.* Wenn die Handschriften und Ausgaben in der gewöhnlichen Lesart überein stimmten, so müfste man *ornatus* von der *Waffenrüstung*, *vestitus* von der *Montur* verstehen.

4. *Prædixerat*] I. e. præceperat. Siehe zu *Themist.* VII, 3.

parati essent facere] Ein Græcismus, welcher besonders häufig bey Dichtern vorkommt, dafs der *Infinitivus* statt des *Gerundii* in *dum* mit *ad* gesetzt wird. Seltener haben ihn die Prosaisten. *Sallustius Catil.* 20. fin. *nisi forte animus fallit, et vos servire quam imperare parati estis.*

5. *tela in eos conjecit*] *Conjicere* drückt hier die *Schnelligkeit*, den *Eifer* aus, mit welcher er die Pfeile schofs. So steht *conjicere* in vielfacher Beziehung von *einer* Person, welche die Sache, von der die Rede ist, *mit groſser Angelegenheit verrichtet. Conjicere in aliquem crimen, culpam; se conjicere in templum*, u. s. w. Etwas ähnliches bemerke ich bey *Pelopid.* III, 3. über *concurrere.*

2. dextra dedisset. Hanc ut accepit a Rege missam, copias parat, et absens amicitiam cum Datame facit, Regis provincias vexat, castella expugnat, magnas prædas capit; quarum partim suis dispertit, partim

X. 2. *Hanc ut accepit a Rege missam*] *Hanc*, nähmlich *fidem*. Allein wie kann man *fidem alicui mittere?* Ohne Zweifel *per litteras*. Dann wäre *fides* also hier ein *schriftliches Versprechen*. Aber wie paſst dieſs zu dem Vorhergehenden: *si fidem de ea re, more Persarum, data dextra dedisset?* Kann man auch *fidem dextra data alicui mittere?* Es wäre den Schwierigkeiten leicht geholfen, wenn man mit ein paar Handschriften *missam* weglieſse. Mithridates wäre dann beym König gegenwärtig, und alles würde sich ganz einfach auf eine mündliche Unterredung beziehen. Indeſs ist dieses nicht die einzige Stelle, in welcher *dextram mittere* vorkommt. *Gebhard* hat zwey Stellen citirt, die eine aus *Polyæn*, wo es heiſst, δεξιὰν αὐτοῖς ἔπεμψε: die andere aus *Justin* XI, 15. *in quam rem unicum pignus fidei regiæ dextram se ferendam Alexandro dare.* Δεξιὰν πέμπειν hat auch *Xenophon Ages.* III, 3. und δεξιὰν φέρειν *Anabas. C.* II, 4, 1. — Diesen Stellen füge man den *Tacitus* bey, *Historr.* I, 54., wo es heiſst; *Miserat civitas Lingonum, vetere instituto, dona legionibus, dextras, hospitii insigne. Ernesti* nimmt mit *Pichena* ad *Hist.* II, 8. an, es seyen aus Gold oder Silber verfertigte Figuren in Form von Händen gewesen. Wirklich macht dieses die Stelle des *Tacitus* nicht unwahrscheinlich, da es heiſst: *dona legionibus.* — Daſs indeſs eine solche Sitte auch bey den Persern herrschend gewesen sey, scheint mir durch keine Stelle bey den Alten erwiesen. Ich wäre also nicht ungeneigt, *dextram mittere* so zu erklären: *einem etwas so feyerlich versprechen, daſs er sich eben so sicher darauf verlassen kann, als wenn man ihm die Rechte gegeben hätte. Dextra* wäre dann also *das feyerlichste Versprechen.* Beyspiele zu dieser Bedeutung hat *Potter* bey *Lycophron* vs. 51. Eben so sagt auch *Tacitus Annal.* II, 58. *dextras renovare.* — Mehrere Ausleger nehmen es allgemein von einem *Abgeordneten*, welchen der König mit der Vollmacht an den Mithridates schickte, ihm in seinem Nahmen durch einen Handschlag das Begehren zu bewilligen.

partim — partim] So habe ich jetzt nach den meisten und besten Handschriften geschrieben. Ich erläutere diesen Accusativ zu *Attic.* VII, 2.

ad Datamem mittit. pari modo complura castella
3. ei tradit. Hæc diu faciendo, persuasit homini, se infinitum adversus Regem suscepisse bellum: quum nihilo magis, ne quam suspicionem illi præberet insidiarum, neque colloquium ejus petivit, neque in conspectum venire studuit. Sic absens amicitiam gerebat, ut non beneficiis mutuis, sed odio communi, quod erga Regem susceperant, contineri viderentur.

Cap. XI.

1. Id quum satis se confirmasse arbitratus est, certiorem facit Datamem, tempus esse majores exercitus parari, bellum cum ipso Rege suscipi. deque ea re,

3. *persuasit homini*] Hier steht *homini* ohne allen schlimmen Nebenbegriff für *ei.* Gewöhnlich drückt es sonst *Verachtung* aus, wie wir im Deutschen auch *Mensch* sagen. Ganz so, wie an unserer Stelle, sagt Cornelius *Eumen.* IV, 4. *pro hominis dignitate.* Auch *Cicero* braucht *homo* im ehrenvollsten Sinne. So sagt er in der Lobrede auf Pompejus *Pro Cornelio Balbo* c. 4. *Quid enim abest huic homini?* Hingegen behauptet *Valckenaer in Annotationibus Criticis in loca quædam Novi Fœderis* p. 336. s., im Griechischen werde ἄνθρωπος immer mit einem verächtlichen Nebenbegriffe gesetzt.

infinitum adversus regem bellum] *Infinitum bellum* ist hier *ein tödtlicher Krieg*, was sonst *internecinum bellum* heifst, ein Krieg, welcher nur mit dem Untergang der einen Partey geendigt wird.

amicitiam gerebat] Der Ausdruck *gerebat* ist wohl gewählt, um den *äufsern Schein* zu bezeichnen. Er hatte die Freundschaft gleichsam wie ein Kleid um sich. Sonst wird *gerere* freylich oft ohne diesen Nebenbegriff von Gesinnungen und den Aeufserungen derselben gesetzt. So *inimicitias gerere Attic.* XI, 5. Das folgende *contineri* drückt eine sehr enge Verbindung aus. *Lysand.* I, 5. *hospitio contineri.*

XI. 1. *deque ea re*] Ich habe jetzt diese Lesart der meisten Handschriften ebenfalls in den Text aufgenommen. Sonst lies't man *de qua re*, was in *Cicero* den Vorzug verdienen würde.

si ei videretur, quo loco vellet, in colloquium veniret. Probata re, colloquendi tempus sumitur, lo-
2. cusque, quo conveniretur. Huc Mithridates cum uno, cui maximam habebat fidem, ante aliquot dies venit, compluribusque locis separatim gladios obruit, eaque loca diligenter notat. Ipso autem colloquendi die, utrique, locum qui explorarent, atque
3. ipsos scrutarentur, mittunt. Deinde ipsi sunt con-

Allein Cornelius liebt die andere Manier. *Phocion* III, 2. *Lysand.* IV, 1. *Veniret* sc. Datames. Wenn der Satz vollständig seyn sollte, so würde er heifsen: *Mithridates* orabat Datamem, ut (Datames) veniret. Ich begreife nicht, wie man hier Schwierigkeiten hat finden können.

2. *ante aliquot dies*] Cornelius hat sich unrichtig ausgedrückt, wenn er *ante* als *Præposition* nimmt, und hart, wenn es das *Adverbium* seyn soll. Er hätte sagen sollen: *Aliquot diebus ante. Ante aliquot dies* heifst *vor wenigen Tagen*, in Rücksicht auf *mich*, der *schreibt*. *Aliquot diebus ante;* wenige *Tage vorher*, in Rücksicht auf das *Gesagte*. *Cicero* und die besten Schriftsteller drücken sich hierüber immer sehr bestimmt aus. Doch mag Cornelius, der hier das Præsens historicum hat, auch diese Redensart gesetzt haben, als ob ein Augenzeuge das Ganze erzählte. Am ähnlichsten ist *Vellejus Paterc.* II, 112, 7. *Hoc fere tempore Agrippa, qui eodem die, quo Tiberius, adoptatus ab avo suo naturali erat, et jam ante biennium, qualis esset, apparere cœperat, mira pravitate animi atque ingenii in præcipitia conversus, patris atque ejusdem avi sui animum alienavit sibi.*

atque ipsos scrutarentur] Wenn *ipse* den *Gegensatz* macht (hier von *locum*); so geht es auf die *Hauptperson*, und der Zusammenhang entscheidet, wer die Hauptperson sey. Hier sind es die *Anführer*, Datames und Mithridates. Vgl. *Hamilc.* I, 5. Im Griechischen ist in Gegensätzen der Gebrauch von *αὐτὸς* noch weit umfassender, und es wird für alle Arten von Substantiven gesetzt, wenn diese unter mehrern die Hauptgegenstände bezeichnen. Man sehe z. B. *Heindorf* zu *Plato's Gorgias* §. 143. *Casaubonus* zu *Theophrast.* c. XI. — *Qui explorarent — mittunt* darf nicht auffallen. Denn da *mittunt* das Præsens historicum ist, also eigentlich statt des Præteriti gesetzt

3. gressi. Hic, quum aliquamdiu in colloquio fuissent, et diversi discessissent, jamque procul Datames abesset: Mithridates, priusquam ad suos perveniret, ne quam suspicionem pareret, in eumdem locum revertitur, atque ibi, ubi telum erat impositum, re-

ist, so folgt *ut* mit dem Imperfectum richtig. Vgl. *Morus* zu *Cæsar de B. G.* I, 3. — Bey *utrique* denkt man an beyde Theile, und der Pluralis ist also nicht ganz von der Art, wie *Timol.* II, 4.

3. *ubi telum erat impositum*] *Lambin* behauptet, *telum* könne nicht für *gladius* gesetzt werden. Um mit der Sache aufs Klare zu kommen, müssen wir von *arma* und *tela*, und dem Unterschiede zwischen beyden reden. *Arma*, Griechisch ὅπλα, ist zunächst die *Rüstung*, welche zur Beschützung des Körpers gegen Verwundung dient, z. B. Helm, Harnisch, Schild. Dann aber wird es auch von den *Waffen* gebraucht, welche *zum Angriff und zur Verwundung in der Nähe* dienen, und nie in die Ferne geworfen, sondern immer in der Hand fest gehalten werden, z. B. Schwert, Keule, quibus comminus pugnatur, ἀγχέμαχα ὅπλα. *Tela* hingegen sind zunächst *Geschosse*, Werkzeuge zur Verwundung in die Ferne, dergleichen Waffen, wie Pfeile, Schleuder, Wurfspiefs, Stein: *arma, quæ feruntur, non quæ tenentur. Varro Fragm.* p. 245. Bip. So lehrt *Cajus Jurisconsultus de verborum significatione*: Telum vulgo quidem id appellatur, quod ab arcu mittitur; sed nunc omne significatur, *quod mittitur manu.* Ita sequitur, ut et lapis et lignum et ferrum hoc nomine contineatur, dictumque ab eo, quod in longinquum mittitur, Græca voce figuratum ἀπὸ τοῦ τηλοῦ, id est, ab eo, quod est longe. So entspricht es dem Griechischen βέλος, und bezeichnet aller Arten arma τηλέβολα, quibus eminus pugnatur. Dann umfafst es überhaupt solche, die zur *Verwundung*, zum *Angriff* dienen, sey es in die Nähe oder in die Ferne. Telorum appellatione omnia, ex quibus saluti hominis noceri possit, accipiuntur, sagt *Julius Paulus sentent. recept.* V, 3, 3. Die Ausdrücke *arma* und *tela* können also in so fern mit einander verwechselt werden, als beyde verletzende Waffen bezeichnen; *arma* steht zuweilen sogar ganz allgemein für *tela* in beyden Bedeutungen, hingegen *tela* niemahls in der ersten Bedeutung von *arma* für *Helm*, *Schild*. *Ovid. Metam.* XI, 382. *induere arma, violentaque sumere*

sedit, ut si a lassitudine cuperet adquiescere: Datamemque revocavit, simulans se quiddam in collo-
4. quio esse oblitum. Interim telum, quod latebat, protulit, nudatumque vagina veste texit, ac Datami venienti ait, *digredientem se animadvertisse*, *locum quemdam*, qui erat in conspectu, *ad castra ponenda*
5. *esse idoneum*. Quem quum digito demonstraret, et ille conspiceret, aversum ferro transfixit: priusque, quam quisquam posset succurrere, interfecit. Ita vir, qui multos consilio, neminem perfidia ceperat, simulata captus est amicitia.

tela. — Aus dieser Erörterung ergibt sich hinlänglich, dafs *telum* sehr gut vom *gladius* gebraucht werden kann, weil er eine verwundende Waffe ist. So steht auch *Alcibiad.* X, 5. *subalare telum.*

4. *digredientem*] Ich erkläre die Bedeutung dieses Wortes und seinen Unterschied von *degredi* zu *Pelop.* V, 4.

5. *quum digito demonstraret*] Die meisten Handschriften haben *demonstraret* für *monstraret*. Es scheint den Begriff zu verstärken, was hier sehr passend ist; und Cornelius liebt die Composita mit *de*. Auch *Cicero* hat diese Phrasis *Somnium Scip.* c. 8. und *Sueton. August.* c. 45.

aversum] *Von hinten.* *Aversum* in Absicht des Gesichts. Die Bedeutung dieses Wortes, in welches sich ehemahls grofse Gelehrte nicht zu finden wufsten, ist heut zu Tage bekannt genug.

XV. EPAMINONDAS.

CAP. I.

1. *EPAMINONDAS Polymni filius Thebanus.* De hoc priusquam scribamus, hæc præcipienda videntur lectoribus, ne alienos mores ad suos referant; neve ea, quæ ipsis leviora sunt, pari modo apud
2. ceteros fuisse arbitrentur. Scimus enim, musicen nostris moribus abesse ab principis persona; saltare vero, etiam in vitiis poni. quæ omnia apud Græ-
3. cos et grata et laude digna ducuntur. Quum autem exprimere imaginem consuetudinis atque vitæ veli-

I. 1. *Polymni filius*] Man sehe zu *Themist.* I, 1.

hæc præcipienda videntur lectoribus] *Ich mufs diese Bemerkungen voraus schicken. Themist.* VI, 5.

2. *ab principis persona*] *Præfat.* §. 1. *Ab* habe ich aus zwey der vorzüglichsten Handschriften geschrieben statt *a*. Denn Herr *Görenz* macht zu *Cicero de Fin. bon. et mal.* IV, 11, 26. die richtige Bemerkung, dafs die Lateiner gern sagen *abesse ab.* — Uebrigens mufs in Absicht auf die Sache zur nähern Beleuchtung dieses Capitels Cornels *Præfatio* und das zweyte Capitel in *Cicero's* erster *Tusculane* nachgesehen werden. Ueber *ponere* siehe *Præfat.* 5. *Cicero de Legg.* I, 16. *honesta in virtute ponuntur, in vitiis turpia.*

quæ omnia] Herr *Görenz* bemerkt zu *Cicero de Fin. bon. et mal.* II, 32, 105., *omnia* werde hier nur von zwey Gegenständen gesetzt. Allein *quæ omnia* ist so viel als *hæc et hujus generis omnia*, nach einer nicht ungewöhnlichen Brachylogie.

3. *consuetudinis atque vitæ*] Ein ἓν διὰ δυοῖν, da nähmlich zwey Substantiva durch die particula copulativa mit einander verbunden sind, von denen das eine die Stelle des Adjectivi vertritt, oder als Genitivus von dem andern abhängig seyn sollte. Hier hatte Cornelius kein Adjectivum, um *consuetudo* auszu-

mus Epaminondæ, nihil videmur debere prætermittere, quod pertineat ad eam declarandam. Quare dicemus primum de genere ejus; deinde, quibus disciplinis et a quibus sit eruditus; tum de moribus, ingeniique facultatibus, et si qua alia digna memoria erunt; postremo de rebus gestis, quæ a plurimis omnium anteponuntur virtutibus.

CAP. II.

1. Natus igitur patre, quo diximus, honesto genere,

drücken. *Consuetudo atque vita* ist für *consuetudo vitæ, die ganze Lebensweise.* Meistens erhält durch diese Figur die Rede mehr Gewicht, und der Satz mehr Ründung. Nur einige Beyspiele dafür. *Cicero de nat. deor.* II, 37. *corpora quædam solida atque individua vi et gravitate ferri. De Off.* I, 4. *Nec vero illa parva vis naturæ est rationisque, der vernünftigen Natur. Acadd.* II, 8. *si ista vera sunt, ratio omnis tollitur, dux lumenque vitæ; die vorleuchtende Führerinn des Lebens.* Man sehe die Anmerkung von H. *Görenz.* Doch läfst sich auch jeder der beyden Ausdrücke für sich fassen, so dafs *consuetudo* von dem Privat- oder geselligen Leben, *vita* von dem öffentlichen, wie es sich durch Thaten erweis't, gesetzt ist.

Epaminondæ] Herr *Görenz* macht zu *Cicero de Fin. bon. et mal.* II, 16, 55. die Bemerkung, Cornelius liebe es vorzüglich, die Nomina propria in clausula zu setzen (siehe II, 1.); nahmentlich auch erklärende, z. B. *Eumenes* II, 1. *quum — summa rerum tradita esset tuenda eidem, cui Alexander moriens annulum suum tradiderat, Perdiccæ;* wo man nach unserer Manier sagen würde *nempe Perdiccæ.*

et si qua alia] Ein Græcismus καὶ εἴ τινα ἄλλα, für *alia, quæ* oder *quæcumque. Si qui* steht, wie das Griechische εἴ τις, oft für *quicumque*, nur dafs es zuweilen etwas Bescheidenes hat, weil man die Sache mehr problematisch als entscheidend vorträgt. Beyspiele hat Herr *Görenz* zu *Cicero de Legg.* II, 19. *Epamin.* VII, 5. *quæ morte multabat, si quis retinuisset.*

II. 1. *honesto genere*] *Von gutem Hause.* Es ist nicht was

pauper jam a majoribus relictus; eruditus autem sic, ut nemo Thebanus magis. Nam et citharizare, et cantare ad chordarum sonum doctus est a Dionysio, qui non minore fuit in musicis gloria, quam Damon aut Lamprus, quorum pervulgata sunt nomina: cantare tibiis ab Olympiodoro, saltare a Calliphrone.
2. At philosophiæ præceptorem habuit Lysim Tarentinum, Pythagoreum. cui quidem sic fuit deditus, ut adolescens tristem et severum senem omnibus

nobili. Honestus steht zwischen *nobilis* und *ignobilis* in der Mitte. *Eumenes* I, 5. — Uebrigens erinnert die Wendung *Natus igitur patre* — *eruditus autem sic* an *Xenophon Cyrop.* I, 11, 1, 2. Πατρὸς μὲν δὴ λέγεται ὁ Κῦρος γενέσθαι Καμβύσου — ἐπαιδεύθη γε μὴν ἐν Περσῶν νόμοις. — *Quo diximus* ist nicht etwa nach Griechischer Attraction, sondern elliptisch zu erklären *quo eum natum esse diximus.*

et citharizare et cantare ad chordarum sonum] Jenes thut der *citharista*, dieses der *citharœdus.* Denn es ist unrichtig, wenn man, wie gewöhnlich, glaubt, diese beyden Worte seyen gleichbedeutend. Der *citharista* schlug nur die Leyer oder Cithar, der *Citharœdus* begleitete sie mit Gesang. *Valkenaer* in *Koppiers Obsvv. Philolog.* p. 142. s.

cantare tibiis] *Carmina*, welches in den Ausgaben vor *cantare* in Haken eingeschlossen steht, habe ich ganz weggelassen, da es sich beynahe in keiner Handschrift findet. Es ist zwar kein Zweifel, dafs auch *carmina cantare tibiis* an seinem Orte richtig seyn könne, wenn nähmlich von *Gedichten* die Rede ist, zu welchen die Flöte geblasen wird. Allein hier ist es allgemein, Epaminondas habe gelernt die Flöte blasen. Heusingers Vermuthung, dafs *nomina* eher wegfallen, und *carmina* zu dem Vorhergehenden gezogen werden müsse, scheint mir wenig Empfehlendes zu haben. Denn zu Cornelius Zeiten waren wohl nicht ihre *carmina*, sondern ihre *nomina* pervulgata; und da vom *Ruhme* die Rede ist, so kann *nomina* nicht vermifst werden.

2. *tristem et severum senem*] *Tristis* ist nicht immer ein Fehler im Charakter. Bisweilen bedeutet es, wie hier, einen Mann, der wenig Umgängliches hat, dessen Umgang nicht durch

æqualibus suis in familiaritate anteposuerit; neque prius eum a se dimiserit, quam in doctrinis tanto antecesserit condiscipulos, ut facile intelligi posset, pari modo superaturum omnes in ceteris artibus.
3. Atque hæc ad nostram consuetudinem sunt levia, et potius contemnenda; at in Græcia utique olim
4. magnæ laudi erant. Postquam ephebus factus est, et palæstræ dare operam cœpit; non tam magnitudini virium servivit, quam velocitati. Illam enim ad athletarum usum, hanc ad belli existimabat uti-
5. litatem pertinere. Itaque exercebatur plurimum currendo, et luctando ad eum finem, quoad stans com-

Scherz und muntere Laune belebt wird; *trocken*. Siehe *Ruhnkenius* zu *Terent. Andr.* V, 11, 16. Uebrigens kann ich unmöglich mit *van Staveren* glauben, dafs Lysis hier nicht wegen seines *Alters*, sondern wegen seines *Studium* — *senex* heifse, da dieses Wort oft ein Ehrennahme der *Philosophen* sey. Der Gegensatz scheint es mir durchaus nothwendig zu machen, dafs man *senex* in seiner eigentlichen Bedeutung nehme. *Adolescens* — *senem* — *æqualibus suis.*

quam in doctrinis] *Doctrinæ* sind nach dem Zusammenhange *philosophische Kenntnisse.*

3. *ad nostram consuetudinem*] Schlechter Latein würde man sagen, *si respicias ad nostram consuetudinem.* Oft drückt die Præposition *ad* das *Verhältnifs* aus, wie im Griechischen εἰς, πρός. Vgl. H. *Matthiæ* Griechische Grammatik S. 869. *Heusingers* Anmerkung *de Officiis* III, XXI, 10.

5. *currendo, et luctando ad eum finem, quoad cet.*] So habe ich jetzt interpungirt, nach *currendo* ein Komma gesetzt, und *et luctando ad eum finem* zusammen genommen; denn das Folgende bezieht sich offenbar nur auf dieses Letztere. *Ad eum finem, bis er es so weit gebracht hatte.* Diefs war, so zu sagen, die Grenzlinie, bey welcher er stille stand, weil er kein eigentlicher Ringer werden wollte. Aehnlich sagt *Cicero usque ad eum finem, dum. De natura Deor.* II, 51. f. *Quid dicam, quantus amor bestiarum sit in educandis custodiendisque iis, quæ procreaverunt, usque ad eum finem, dum possint se*

plecti posset, atque contendere. In armis plurimum studii consumebat.

Cap. III.

1. Ad hanc corporis firmitatem plurima etiam animi bona accesserant. Erat enim modestus, prudens, gravis, temporibus sapienter utens, peritus belli, fortis manu, animo maximo; adeo veritatis diligens,
2. ut ne joco quidem mentiretur. Idem continens, clemens, patiensque admirandum in modum, non

ipsa defendere? — Für *quoad* steht in vielen Handschriften *quod*: welche zwey Wörter in den Handschriften häufig verwechselt werden. *Quod* kann für *quoad* in der Bedeutung *in wie fern* gesetzt werden, und hat den Conjunctiv bey sich. Vgl. H. *Görenz* zu *Cicero de Legg.* II, 9. Hingegen in der Bedeutung *bis daſs* ist *quod* unlateinisch; und es muſs immer *quoad* heiſsen. Diesen Unterschied hat *Oudendorp* zu *Appulejus Metamorph.* L. I. p. 37. bemerkt und erwiesen.

quoad stans] Es waren zwey Arten des *Ringens;* die eine *stehend*, die andere *liegend*. *Stehend* suchte einer den andern umzuwerfen, *liegend*, auf dem Boden umzuwälzen. Hier wird also auf die erstere Art Rücksicht genommen.

III. 1. *fortis manu*] Es ist auffallend, daſs Cornelius hier dieses hinzu fügt, da er doch von den Vorzügen des *Geistes* reden will. Zu einer Verbesserung der Worte möchte ich mit einigen neuern Gelehrten nicht meine Zuflucht nehmen, da die Stelle ganz das Gepräge der Unverdorbenheit in Absicht auf die einzelnen Worte hat. Vielleicht kann man annehmen, daſs Cornelius selbst vergessen habe, er wolle nur von den Vorzügen des Geistes sprechen; und man könnte denken, diese Stelle rechtfertige auch eine andere *Alcib.* I, 3., wo ich *Lambins* Zweifel begünstigte. Indeſs gestehe ich, wie mir jene Stelle verdächtig war, so glaube ich, seyen auch in dieser die Worte *fortis manu* von einem Abschreiber eingeschoben, welcher durch die öftere Verbindung dieser Worte mit *belli peritus*, *bello strenuus* und ähnlichen Redensarten verleitet wurde, auch hier den Cornelius mit diesem Zusatze zu bereichern.

2. *patiensque admirandum in modum*] Wenn man diese

solum populi, sed etiam amicorum ferens injurias; inprimisque commissa celans: quod interdum non minus prodest, quam diserte dicere; studiosus audiendi; ex hoc enim facillime disci arbitrabatur.
3. Itaque quum in circulum venisset, in quo aut de republica disputaretur, aut de philosophia sermo haberetur, numquam inde prius discessit, quam ad
4. finem sermo esset adductus. Paupertatem adeo facile perpessus est, ut de republica nihil præter gloriam ceperit. Amicorum in se tuendo caruit facultatibus; fide ad alios sublevandos sæpe sic usus est, ut possit judicari, omnia ei cum amicis fuisse com-
5. munia. Nam quum aut civium suorum aliquis ab hostibus esset captus, aut virgo amici nubilis propter

Worte mit VII, 1. *fuisse patientem suorumque injurias ferentem civium* vergleicht, so wird man geneigt, *patiens* nicht so allgemein, wie z. B. *Alcib.* I, 3., von unermüdeter Anstrengung, Ausharrung überhaupt, sondern vielmehr, mit Hinsicht auf die nächsten Worte *non solum populi sed etiam amicorum ferens injurias*, von seiner *Vertragsamkeit* und *Sanftmuth* gegen die Beleidiger zu verstehen. Diefs schliefst sich gut an das vorhergehende *clemens* an: und die Worte *non solum pop.* cet. wären nicht für einen neuen Zug, sondern für nähere Bestimmung und Erläuterung des *patiens* anzusehen.

3. *de philosophia*] Ueber eine *philosophische Materie*. Diese Bedeutung hat *philosophia* in der Phrasis *de philosophia sermonem habere*, *de philosophia disputare* öfters.

4. *in se tuendo*] *Zu seinem Behufe, seinem Bedürfnisse*. Man bemerke die Bedeutung von *tueri*. Es heifst überhaupt *einem alles das geben, was er bedarf*, sey es, was es immer wolle. Beyspiele zu dieser Bedeutung findet man bey den von *Heusinger* zu *Cicero de Officiis* I, IV, 4. und *Ruhnkenius* zu *Suetons Cæsar* c. 68. citirten Gelehrten. Im folgenden Satze ist *fides*, *Credit*. *Cimon* IV, 3. *Nulli fides ejus, nulli opera, nulli res familiaris defuit.* — Es ist der Credit gemeint, den er bey seinen Freunden hatte. Dieser war so grofs, dafs er von ihrem Vermögen Gebrauch machen konnte, wie von seinem eigenen.

paupertatem collocari non posset, amicorum concilium habebat, et, quantum quisque daret, pro cu-
6. jusque facultatibus imperabat. Eamque summam quum fecerat, priusquam acciperet pecuniam, adducebat eum, qui quærebat, ad eos, qui conferebant: eique ut ipsi numerarent, faciebat; ut ille, ad quem ea res perveniebat, sciret, quantum cuique deberet.

Cap. IV.

1. Tentata autem ejus est abstinentia a Diomedonte Cyziceno. namque is rogatu Artaxerxis Epaminondam pecunia corrumpendum susceperat. Hic magno

5. *concilium habebat*] Diefs ist unstreitig die wahre Lesart, nicht *consilium*, was in mehrern Handschriften steht. Der Unterschied zwischen *concilium* und *consilium* ist seit *Gronov*, welcher ihn bey *Livius* XLIV, 2. erklärte, bekannt genug. *Concilium* ist eine Versammlung, in welcher einer allein das Wort führt, und entscheidend sagt, wie die Sache seyn müsse; *consilium* hingegen eine Versammlung, wo sich alle gemeinschaftlich berathen. *Eumenes* XII, 3. *Phocion* III, 4. Da es also in unsrer Stelle heifst, *quantum quisque daret*, *pro cujusque facultatibus* IMPERABAT, so war es ein *concilium*, nicht ein *consilium*. — Uebrigens kann *cujusque* vor *facultatibus* recht gut stehen, wenn schon gerade vorher *quisque* stand. Es ist wirklich bey den besten Schriftstellern gebräuchlicher, es noch ein Mahl zu setzen, als wegzulassen. Die Beyspiele hierzu habe ich bey *Cicero de Fato* c. 1. gesammelt. *Heusinger* that also Unrecht, es in Haken einzuschliefsen.

6. *Eamque summam quum fecerat*] Ich habe jetzt diese Lesart aus mehrern Handschriften aufgenommen. Sonst stand *faceret*. Allein ich glaube nicht, dafs die Bestimmung der Summe und die Herbeyführung der Dürftigen *gleichzeitig* gewesen sey. Erst nachdem die Summe bestimmt war, führte er diese herbey. Also mufs es heifsen *quum — fecerat — adducebat*.

IV. 1. *abstinentia*] Man sehe zu *Aristides* I, 2. — *Tentare* ein wohl gewählter Ausdruck für den, welchen man durch ein Lockungsmittel zu etwas Schlimmem bewegen will. *Auf die Probe stellen*.

cum pondere auri Thebas venit, et Micythum adolescentulum quinque talentis ad suam perduxit voluntatem: quem tum Epaminondas plurimum diligebat. Micythus Epaminondam convenit, et caus-
2. sam adventus Diomedontis ostendit. At ille Diomedonte coram, *Nihil*, inquit, *opus pecunia est. Nam si ea Rex vult, quæ Thebanis sint utilia, gratiis facere sum paratus; sin autem contraria, non habet auri atque argenti satis; namque orbis terrarum divitias acci-*
3. *pere nolo, pro patriæ caritate. Te, qui me incognitum tentasti, tuique similem existimasti, non miror, tibique ignosco; sed egredere propere, ne alios corrumpas, quum me non potueris. Tu, Micythe, argentum huic redde; nisi id confestim facis, ego te tradam magistratui.*
4. Hunc Diomedon quum rogaret, *ut tuto exire, suaque, quæ attulisset, liceret efferre: Istud*, inquit, *fa-*

2. *Diomedonte coram*] Vgl. zu *Conon* II, 2.

gratiis] So habe ich statt *gratis* geschrieben aus den Gründen, welche bey *Themist.* IV, 3. angeführt sind.

pro patriæ caritate] *Pro* ist hier *im Vergleich zu.* Häufig wird diese Præposition da gebraucht, wo der Werth zweyer Dinge gegen einander gehalten wird. Vgl. *Drakenborch* zu *Livius* XXXVI, 7, 17. *Heusinger* hat Recht, wenn er sagt, *pro* habe hier *comparandi significationem.* Allein darin hat er nicht Recht, daſs er die Erklärung anderer Gelehrten verwirft, welche *pro* für das Griechische ἀντὶ halten. Ἀντὶ wird eben so gebraucht. Siehe Herrn *Matthiæ* Griechische Grammatik §. 572. Wenn sie es durch *præ* erklärten, so sahen sie mehr auf den Gedanken, *er* bestimmter auf das einzelne Wort.

3. *Te, qui* cet.] Einige Handschriften lesen *tu, qui. Van Staveren* vertheidigt diese Lesart. Es wäre ein Anakoluthon. Cornelius hätte in der Absicht den Nominativus gesetzt, um ihm später ein Verbum folgen zu lassen, von welchem dieser Nominativus abhinge. Allein nachher hätte er dem Satze eine andere Wendung gegeben, und *non miror* folgen lassen, unbekümmert, ob es zu dem Vorhergehenden passe, oder nicht. Dergleichen Anakoluthien finden sich bey den besten Schriftstellern

ciam; neque tua caussa, sed mea: ne, si tibi sit pecunia adempta, aliquis dicat, id ad me ereptum perve-
5. *nisse, quod delatum accipere noluissem.* A quo quum quæsisset, *quo se deduci vellet*, et ille, *Athenas*, dixisset; præsidium dedit, ut eo tuto perveniret. Neque vero id satis habuit, sed etiam, ut inviolatus in navem adscenderet, per Chabriam Atheniensem, de
6. quo supra mentionem fecimus, effecit. Abstinentiæ erit hoc satis testimonium. Plurima quidem proferre possemus; sed modus adhibendus est; quoniam uno hoc volumine *vitam excellentium virorum* concludere

nicht selten. Indefs gestehe ich, dafs ich sie an unserer Stelle eher für einen Fehler der Abschreiber, als für Cornels eigene Hand halte.

4. *neque tua caussa sed mea*] So setzt der Lateiner statt des persönlichen Fürwortes das Possessivum *meus*, *tuus* u. s. w. mit Beziehung auf das Nomen, wenn nähmlich dasselbe nicht eine Eigenschaft der Seele oder einen Affect bezeichnet. Doch haben wir bey *Terenz Heautont.* II, III, 66. *desiderio tuo* und *Phormio* II, VIII, 27. *odio tuo. Ruhnkenius* sagt indessen zu *Heautont. Prol.* v. 41. „*mea caussa* elegantius ex usu veterum dicitur quam *mei caussa.*"

5. *deduci*] Das Verbum proprium von dem, der von einem Orte zum andern ein Geleit erhält. *Corte* zu *Sallusts Catil.* c. 55.

in navem ascenderet] Vgl. zu *Themist.* VIII, 6.

6. *abstinentiæ erit hoc satis testimonium*] Man mufs dieses so construiren: *Hoc testimonium abstinentiæ satis erit* i. e. *sufficiet. Hannib.* V, 5. Ich glaube, man müsse wenigstens bey Prosaisten, wo immer möglich, den Satz so stellen. Zwar weifs ich wohl, dafs *satis* nicht allemahl den Genitivus bey sich hat, sondern dafs das Substantivum bisweilen in dem Casus steht, welchen das Verbum regieret. Allein diefs ist mehr für den Dichter, der sich von der gewöhnlichen Construction entfernt, und den Griechen nachahmt, bey welchem diefs aber nur der Dichter, äufserst selten der Prosaist hat.

constituimus, quorum separatim multis millibus versuum complures scriptores ante nos explicarunt.

Cap. V.

1. Fuit etiam disertus, ut nemo Thebanus ei par esset eloquentia: neque minus concinnus in brevitate respondendi, quam in perpetua oratione ornatus.
2. Habuit obtrectatorem Meneclidam quemdam indidem Thebis, et adversarium in administranda republica, satis exercitatum in dicendo, ut Thebanum

multis millibus versuum] *Sehr weitläuftig. Versus* sind im Lateinischen oft nicht das, was wir im Deutschen unter *Versen* verstehen; sondern jeder geschlossene Satz, welcher einen vollständigen Gedanken enthält, heifst *versus.* Oft ist es auch überhaupt eine *Zeile.*

V. 1. *Fuit etiam disertus, ut nemo Thebanus ei par esset eloquentia*] Sonst unterscheidet sich *disertus* von *eloquens*, in so fern jenes mehr die Fertigkeit, Gewandtheit, sich über jeden Gegenstand bestimmt und klar auszudrücken, dieses die Kunst, mit Würde und Nachdruck zu sprechen, bezeichnet. *Diserti est, apte et perspicue loqui, eloquentis, graviter et ornate.* Hier ist *eloquentia* im allgemeinen, *die Gabe zu sprechen.*

concinnus in brevitate respondendi] *Concinnus* ist *treffend.* Wer mit Scharfsinn das auswählt, was für die Sache das Passendste ist, und zugleich dieses kurz sagt, der ist im Lateinischen *concinnus.* Daher verbindet *Cicero concinnus* und *acutus*, *concinnus* und *elegans.*

2. *Meneclidam*] Ich habe jetzt diese Endung ebenfalls in den Text aufgenommen für *Meneclidem.* Denn Cornelius hat die Thebanischen Nahmen alle mit *as*: *Epaminondas*, *Pelopidas.* Die Handschriften, deren Autorität bey den Nominibus propriis überhaupt nicht grofs ist, sind getheilt, und die gleichen bleiben sich nicht allenthalben gleich.

ut Thebanum scilicet] *Für einen Thebaner nähmlich.* Man bemerke, dafs *ut* in solchen Fällen gröfsten Theils anzeigt, die Sache sey nur *relativ* grofs, in Rücksicht auf *die Gattung* von Personen oder Sachen, von welcher die Rede ist. An und für sich betrachtet kann sie noch mittelmäfsig oder gar unbe-

scilicet. namque illi genti plus inest virium quam
3. ingenii. Is, quod in re militari florere Epaminondam videbat, hortari solebat Thebanos, *ut pacem bello anteferrent*, ne illius imperatoris opera desideraretur. Huic ille, *Fallis*, inquit, *verbo cives tuos, quod hos a bello avocas; otii enim nomine servitutem*
4. *concilias. Nam paritur pax bello. Itaque qui ea diutina volunt frui, bello exercitati esse debent. Quare si principes Græciæ esse vultis, castris est vobis utendum,*
5. *non palæstra.* Idem ille Meneclidas quum huic objiceret, *quod liberos non haberet, neque uxorem duxisset; maximeque insolentiam, quod sibi Agamemnonis belli gloriam videretur consecutus: at*, ille, *desine*, inquit, *Meneclida, de uxore mihi exprobrare: nam nullius in ista re minus uti consilio volo.* Habebat enim
6. Meneclidas suspicionem adulterii. *Quod autem me Agamemnonem æmulari putas, falleris. Namque ille cum universa Græcia vix decem annis unam cepit urbem; ego contra ex una urbe nostra dieque uno totam Græciam, Lacedæmoniis fugatis, liberavi.*

Cap. VI.

1. Idem quum in conventum venisset Arcadum, pe-

deutend seyn. Sehr selten steht es in einem andern Sinne. *Atticus* I, 2. Eben so das Griechische ὡς. *Schæfer* zu *Longus* pag. 428. f.

5. *at, ille, desine, inquit*] Siehe zu *Iphicr.* III, 4.

6. *ex una urbe nostra*] I. e. *per unam nostram urbem, ope unius nostræ urbis.* Uebrigens meint er die *Leuctrische* Schlacht, in welcher die Lacedæmonier durchaus geschlagen wurden. Man sehe *Agesil.* VI.

VI. 1. *Idem quum* cet.] Entweder hat Cornelius den Nachsatz als solchen vergessen, was nicht unwahrscheinlich ist, oder man mufs ihn §. 3. auffassen: *hic in respondendo — dixit*, was nicht ohne Härte geschieht, und eine andere Interpunction er-

tens ut societatem cum Thebanis et Argivis facerent, contraque Callistratus, Atheniensium legatus, qui eloquentia omnes eo præstabat tempore, postularet, ut potius amicitiam sequerentur Atticorum, et in oratione sua multa invectus esset in Thebanos et Ar-
2. givos, in eisque hoc posuisset; *animadvertere debere Arcadas, quales utraque civitas cives procreasset, ex quibus de ceteris possent judicare. Argivos enim fuisse Orestem et Alcmaeonem, matricidas: Thebis Oedipum natum, qui, quum patrem suum interfecisset, ex matre*
3. *liberos procreasset.* Hic in respondendo Epaminon-

fordern würde. Vgl. *Eumenes* XII, 1. Eine solche Periode, welcher der Nachsatz mangelt, nennen die Grammatiker *Anapodoton.*

multa invectus esset] Eigentlich wird *invehi in quem* ohne Accusativus gesetzt und heifst, *über einen schmähen.* Allein *multa* wird zu mehrern Verbis, welche sonst keinen Accusativus zu sich nehmen, gleichsam als Adverbium in der Bedeutung von *admodum* gesetzt. So sagt man *multa queri* und ähnliches; so gar *multa lacrimare*, *Cicero de Divinat.* I. 20. Es ist ein Græcismus. Denn die Griechen sagen eben so πολλά, z. B. πολλὰ ἀρᾶσθαι. *Homer Iliade* I, 35. Doch mag das *multa* gewisser Maſsen als Adjectivum die Stelle von *multa* und *gravia* vertreten. Man sieht es aus dem folgenden *in eis.* So heifst es *Timol.* V, 3. nur *nonnulla invehi in Timoleonta.* — Was die Construction von *invehi* betrifft, so nimmt es in seiner eigentlichen Bedeutung den *Accusativ* mit oder ohne *in*, auch den *Dativ* zu sich; in der figürlichen Bedeutung aber nur den *Accusativ* mit *in.* Vgl. *Ruhnkenius* zu *Rutilius Lup.* p. 135.

2. *Orestem et Alcmæonem*] *Orestes*, der Sohn des Agamemnon und der Clytämnestra, tödtete seine Mutter, weil sie mit Hülfe des *Aegisthus* den Agamemnon bey seiner Rückkehr von Troja umgebracht hatte. *Alcmæon* war der Sohn des Amphiaraus und der Eriphyle. Er tödtete seine Mutter nach dem Auftrag des Vaters, welchen sie verrathen hatte.

procreasset] Diesen Modus erfordert die Grammatik. Gewöhnlich stand der Infinitivus *procreasse.* Allein der Nominativus *qui* geht vorher. Würde der Accusativus *quem* stehen,

das, quum de ceteris perorasset, postquam ad illa duo opprobria pervenit, *admirari se* dixit *stultitiam rhetoris Attici, qui non animadverterit, innocentes illos natos; domi scelere admisso, quum patria essent ex-*
4. *pulsi, receptos esse ab Atheniensibus.* Sed maxime ejus eloquentia eluxit Spartæ, legati ante pugnam Leuctricam. Quo quum omnium sociorum convenissent legati, coram frequentissimo legationum conventu sic Lacedæmoniorum tyrannidem coarguit, ut non minus illa oratione opes eorum concusserit, quam Leuctrica pugna. Tum enim perfecit, quod post apparuit, ut auxilio sociorum Lacedæmonii privarentur.

Cap. VII.

1. Fuisse patientem suorumque injurias ferentem ci-

so wäre es die nähmliche Construction, von welcher ich bey *Themistocles* VII, 5. geredet habe. — Der Infinitivus *procreasse* ließe sich nur als ein Anakoluthon rechtfertigen, welches man dann annehmen müßte, wenn die Behauptung einiger Gelehrten wahr wäre, daß in guten Schriftstellern zwischen *qui quum* nie interpungirt werde. Allein die Unrichtigkeit dieser Behauptung hat auch Herr *Görenz* anerkannt zu *Cicero's Acadd.* II, 23. *qui, quum sciri nihil possit, audeant, se scire, dicere.*

3. *rhetoris*] Das Griechische ῥήτωρ, welches so wohl einen *Redner*, als einen *Lehrer der Beredsamkeit* bedeutet. Auch das Lateinische *orator* heißt beydes. Siehe zu *Cicer. Acadd.* I, 2.

4. *legati ante pugnam Leuctricam*] Diese Worte behaupten ihren Anspruch vollkommen auf den Text. Sie stehen durchaus in allen Handschriften, und sind der Pünctlichkeit des Cornelius angemessen. Ich habe sie darum von den Haken, in welche sie die Herausgeber eingeschlossen, befreyt. Das einzige, was man gegen sie sagen kann, ist, daß gerade wieder *legati*, und bald darauf *legationum* folgt. Allein wer weiß es nicht, daß auch von den besten Schriftstellern die gleichen Worte häufig in zwey auf einander folgenden Sätzen wiederhohlt werden? *Dion* V, 5. *potestate — potestate.* *Datam.* II, 3. *quam ob caussam — quam ob caussam.* Vgl. zu *Them.* III, 3.

vium, quod se patriæ irasci nefas esse duceret, hæc sunt testimonia. Quum eum propter invidiam cives præficere exercitui noluissent, duxque esset delectus belli imperitus, cujus errore eo esset deducta illa multitudo militum, ut omnes de salute pertimescerent, quod locorum angustiis clausi ab hostibus obsidebantur: desiderari cœpta est Epaminondæ diligentia.
2. erat enim ibi privatus numero militis. A quo quum peterent opem, nullam adhibuit memoriam contumeliæ, et exercitum, obsidione liberatum, domum
3. reduxit incolumem. Neque vero hoc semel fecit, sed sæpius. Maxime autem fuit illustre, quum in Peloponnesum exercitum duxisset adversus Lacedæmonios, haberetque collegas duos, quorum alter erat
4. Pelopidas, vir fortis ac strenuus. Hic quum criminibus adversariorum omnes in invidiam venissent, ob eamque rem imperium his esset abrogatum, atque in eorum locum alii prætores successissent: Epaminondas populiscito non paruit, idemque ut facerent, persuasit collegis, et bellum, quod susceperat, gessit. Namque animadvertebat, nisi id fecisset, totum exercitum propter prætorum imprudentiam
5. inscientiamque belli periturum. Lex erat Thebis, quæ morte multabat, si quis imperium diutius retinuisset, quam lege præfinitum foret. Hanc Epaminondas quum reipublicæ conservandæ caussa la-

VII. 1. *cujus errore*] *Error* ist hier ungefähr was *stultitia*, oder *imperitia*.

numero militis] *Als Soldat, mit dem Range eines Soldaten.* Oefters ist *numerus* so viel als *conditio*, *locus*. So sagt *Cicero Divinat.* in *Cæcilium* c. 19. *Parentis numero prætor esse quæstori debet.* Ueber *privatus* vergleiche zu *Chabrias* IV, 1. *Agesil.* IV, 8.

4. *populiscito*] Man sehe zu *Aristides* I, 4.

5. *si quis*] Vgl. I, 4.

tam videret, ad perniciem civitatis conferre noluit; et quatuor mensibus diutius, quam populus jusserat, gessit imperium.

Cap. VIII.

1. Postquam domum reditum est, collegæ ejus hoc crimine accusabantur. Quibus ille permisit, ut omnem caussam in se transferrent, suaque opera factum contenderent, ut legi non obedirent. Qua defensione illis periculo liberatis, nemo Epaminondam responsurum putabat, quod, quid diceret, non haberet.

VIII. 1. *omnem caussam*] *Caussa* ist hier so viel als *res*, wie öfters, wenn von gerichtlichen Prozessen die Rede ist. Oder es kann auch für *culpa* gesetzt seyn, wie im Griechischen *αἰτία*. Zwar hat diese letztere Bedeutung gewöhnlich nur bey der Phrasis *in caussa esse* Statt. Doch auch sonst etwa. *Auctor ad Herenn.* II, 16, 23. *qui in necessitudinem caussam conferet.* 17, 25. *si tali de caussa aliis quoque ignotum est. Sua opera* mag hier mit mehr Nachdruck gesagt seyn, als an andern Stellen: *durch seine Bemühung, auf seine Andringung hin.* Der Begriff wird auch durch die Umschreibung *factum, ut* verstärkt.

contenderent] Man sehe zu *Themist.* VII, 2.

quod, quid diceret, non haberet] Man hat in neuern Zeiten vielfältig darüber gestritten, in welchen Fällen man sage, *non habeo, quod dicam*, und in welchen, *non habeo, quid dicam. Ernesti* hat an mehrern Orten, z. B. im *Clavis*, diesen Unterschied gemacht, wenn *habeo* so viel sey als *scio*, so müsse *quid* stehen, wenn nicht, *quod.* An andern Stellen, z. B. in seiner Vorrede zu Cicero pag. 5. und 11., äufsert er sich allgemein, dafs immer *quod* stehen müsse. *Heusinger* behauptet beym zweyten Buch *de Officiis* c. II, 12. quando verbum *habeo* significet *scio*, i. e. quum ad verbum illud participia *cognitum, constitutum, deliberatum, exploratum, perspectum,* aut similia extrinsecus assumenda sint, tum pronomen *quid* non solum blande admitti, sed etiam necessario requiri. Er käme also ziemlich mit der von Ernesti im Clavis geäufserten Meinung überein. Die Handschriften können unmöglich zum Leitfaden dienen. Denn an sehr vielen Stellen findet sich die Abbreviatur *qd*, welche man *quod* oder *quid* lesen kann. So viel, glaube

2. At ille in judicium venit. nihil eorum negavit, quæ adversarii crimini dabant, omniaque, quæ collegæ dixerant, confessus est, neque recusavit, quo minus legis pœnam subiret; sed unum ab iis peti-
3. vit, ut in periculo suo inscriberent: *Epaminondas a Thebanis morte multatus est, quod eos coëgit apud Leuctra superare Lacedæmonios, quos ante se imperatorem nemo Bœotiorum ausus fuit adspicere in acie:*
4. *quodque uno prœlio non solum Thebas ab interitu retraxit, sed etiam universam Græciam in libertatem vin-*

ich, muss man durchaus annehmen, die Alten haben nicht promiscue *quid* und *quod* gesetzt. Aber auch das scheint mir nicht erweisbar, dass sie immer *quod* gesetzt haben. Gegen dieses sprechen die nicht seltenen Stellen im Griechischen, in welchen οὐκ ἔχω, τί vorkommt. Ich glaube, die Regel, welche sich sonst bey der Endung der Pronominum in *id* und *od* anwenden läfst, sey auch hier anwendbar. Wenn das Pronomen die Stelle des Substantivi vertritt, so endigt es sich in *id;* steht es aber als Adjectivum, in *od.* Dieses auf unsre Construction angewandt, so wird *quod* dannzumahl stehen müssen, wann sich irgend ein Pronomen vorher ergänzen läfst, auf welches sich *quod* als Relativum bezieht, *quid* hingegen, wann dieses nicht der Fall ist. Man mag nun diese Regel, oder Ernesti's, oder Heusingers Regel annehmen, so sollte nach keiner an unserer Stelle *quid* stehen. Allein *quod quod* kann unmöglich auf einander folgen. Ein Codex liest aber statt des erstern *quod* — *qui*, und diesem wird wohl zu folgen seyn: *qui, quod diceret, non haberet.*

2. *in periculo suo*] Der Zusammenhang lehrt, dafs *periculum* hier das *Protokoll* sey, in welches das von dem Rath Abgeschlossene nieder geschrieben wurde. Bosius hat diese Bedeutung mit vieler Gelehrsamkeit erwiesen. — Es kann aber auch so viel als *judicium* seyn.

3. *adspicere*] Ein wohlgewählter Ausdruck, um die Furcht zu bezeichnen, in welche die Bœotier durch die Lacedæmonier gesetzt wurden.

4. *ab interitu retraxit*] Auch dieses ist trefflich gesagt, um die mifsliche Lage der Bœotier auszudrücken, welche nicht nur

dicavit, eoque res utrorumque perduxit, ut Thebani Spartam oppugnarent, Lacedæmonii satis haberent, si salvi esse possent; neque prius bellare destitit, quam
5. *Messena constituta urbem eorum obsidione clausit.* Hæc quum dixisset, risus omnium cum hilaritate coortus est: neque quisquam judex ausus est de eo ferre suffragium. Sic a judicio capitis maxima discessit gloria.

Cap. IX.

1. Hic extremo tempore imperator apud Mantineam quum acie instructa audacius instaret hostes, cognitus a Lacedæmoniis, quod in unius pernicie ejus patriæ sitam putabant salutem, universi in unum impetum fecerunt, neque prius absceseerunt, quam

am Rand des Verderbens standen, sondern bereits hinein gesunken waren, und nun wieder von Epaminondas *zurück gezogen* wurden. Ueberhaupt ist diese ganze Aeufserung des Epaminondas ein Meisterstück, um die Thorheit der Thebaner, und die wichtigen Dienste, welche er ihnen auch gegen ihren Willen leistete, ins hellste Licht zu setzen.

obsidione] Vgl. *Pelopid.* III, 3.

satis haberent] 'Αγαπῷεν, *contenti essent.* So *Timol.* II, 4. *satis habere coëgit.* Vgl. *Ruhnkenius* zu *Ter. Eun.* III, 11, 32.

IX. 1. *instaret hostes*] Eine einzige Handschrift hat diese Lesart, die übrigen alle *hostibus.* Nichts desto weniger haben die Ausleger ziemlich einstimmig *hostes* vorgezogen, weil *instare* seltener mit dem Accusativus construirt wird, und also der Dativus leichter eine Erklärung der Abschreiber ist. *Eumen.* IV, 2. *acrius hostes institit.* Der Accusativ ist um so weniger zu bezweifeln, da Cornelius auch zu *præstare* den Accusativ setzt.

cognitus a Lacedæmoniis, — universi in unum impetum fecerunt] Man merke den Nominativus absolutus, welchen der Vordersatz nach sich gezogen hat, da Epaminondas in demselben das Subject war. Ueberhaupt mufs man sich merken, dafs Griechen und Römer oft einen Satz mit dem Nominativ, in wel-

magna cæde facta, multisque occisis, fortissime ipsum Epaminondam pugnantem, sparo eminus percussum,
2. concidere viderunt. Hujus casu aliquantum retardati sunt Bœotii; neque tamen prius pugna exces-
3. serunt, quam repugnantes profligarunt. At Epaminondas quum animadverteret, mortiferum se vulnus accepisse, simulque si ferrum, quod ex hastili in corpore remanserat, extraxisset, animam statim emis-

chem natürlich der Hauptgegenstand gesetzt wird, anfangen. Dann aber bringt es die Folge mit sich, dafs, wenn dieser Hauptgegenstand als leidend vorgestellt werden soll, die Person, von welcher er leidet, also die handelnde Person, ebenfalls im Nominativ zu stehen kommt, und das Verbum sich nach dieser richtet, so dafs jener erste Nominativus ganz absolutus ist. Hier z. B. ist *Epaminondas* der Hauptgegenstand, und zwar leidend; also steht er im Nominativ: *cognitus a Lacedæmoniis.* Gegen ihn handeln die *Lacedæmonier;* also werden diese nach dem Zwischensatze zum Nominativ und ziehn das Verbum an sich: *universi in unum impetum fecerunt*, und so bleibt der erstere Nominativ *cognitus a Lacedæmoniis* abgelöst, ohne Verbum. Beyspiele dieser Art findet man bey *Valckenaer* zu *Euripid. Phœnifs.* v. 290. f.

magna cæde facta, multisque occisis] Man hat diese Worte für tautologisch gehalten, und defswegen mancherley vermuthet. Allein man kann sie füglich so verstehen, dafs das erstere auf die Niederlage geht, welche die Lacedæmonier *verursacht*, das letztere auf die, welche sie *erlitten.* Wenn aber das auch nicht der Fall wäre, so setzen doch die besten Schriftsteller zur Verstärkung besonders eines schauerlichen Gedankens sinnverwandte Phrases zusammen. Dennoch hält H. *Corens* zu *Cicero de fin. bon. et mal.* III, 2, 5. *multisque occisis* für eine Glosse, und streicht *facta* mit einigen Handschriften durch, dafs *magna cæde* ein Ablativus consequentiæ sey.

sparo] *Sparus* war eine Art gekrümmtes Bauerngewehr, welches auf den Feind geschleudert wurde.

2. *aliquantum*] Vgl. zu *Dion* III, 3.

3. *animam statim emissurum*] Ich halte diese Lesart auch für die wahre, zum Theil, weil sie die meisten Handschriften

surum: usque eo retinuit, quoad renuntiatum est,
4. vicisse Bœotios. Id postquam audivit: *Satis*, inquit, *vixi; invictus enim morior.* tum ferro extracto confestim exanimatus est.

Cap. X.

1. Hic uxorem numquam duxit. In quo quum reprehenderetur, quod liberos non relinqueret, a Pelopida, qui filium habebat infamem, maleque eum in
2. eo patriæ consulere diceret: *Vide*, inquit, *ne tu pejus consulas, qui talem ex te natum relicturus sis. neque vero stirps mihi potest deesse. Namque ex me natam relinquo pugnam Leuctricam, quæ non modo mihi superstes, sed etiam immortalis sit necesse est.*
3. Quo tempore, duce Pelopida, exsules Thebas occu-

haben, zum Theil, weil *anima* nicht *vita* steht. Andere lesen nähmlich *amissurum.* So richtig *vitam amittere* gesagt wird (wofür *Hannib.* XII, 5. *vitam dimittere* steht), so scheint mir doch *animam amittere* weniger richtig als *emittere.* Denn *anima* bedeutet den *Athem.* In wie fern er beym Tode aus dem Körper gleichsam *entflieht*, heifst es schicklicher *animam emittere.* Wenn sich etwa noch in ein paar Stellen *animam amittere* findet, so darf man es, wie mich dünkt, ohne Bedenken ändern.

renuntiatum est] Vgl. *Alcibiad.* X, 2.

X. 1. *quod liberos non relinqueret*] Ich sehe auch hier keine gültige Ursache, warum die Ausleger diese Worte für unterschoben hielten. Sie stehen durchaus in allen Handschriften; sie enthalten in sich selbst nichts, was sie verurtheilen könnte, und die folgenden Worte, *maleque eum in eo patriæ consulere*, werden dadurch bedeutender. Der eigentliche Grund, warum er schlecht für das Vaterland sorge, ist bestimmter angegeben. Auch wird die Antwort des Epaminondas dem Vorwurfe entsprechender. *Vide, ne tu pejus consulas, qui talem ex te natum relicturus sis.*

2. *Vide — ne*] Ein bekannter Græcismus ὅρα, μὴ oder ὅπως μὴ, so viel als *verendum est, ne.*

parunt, et præsidium Lacedæmoniorum ex arce expulerunt, Epaminondas, quam diu facta est cædes civium, domo se tenuit: quod neque malos defendere volebat, neque impugnare, ne manus suorum sanguine cruentaret. namque omnem civilem victoriam funestam putabat. Idem, postquam apud Cadmeam pugnari cum Lacedæmoniis cœptum est, in
4. primis stetit. Hujus de virtutibus, vitaque satis erit dictum, si hoc unum adjunxero, quod nemo eat infitias, Thebas et ante Epaminondam natum, et post ejus interitum, perpetuo alieno paruisse imperio; contra ea, quam diu ille præfuerit reipublicæ, caput fuisse totius Græciæ. Ex quo intelligi potest, unum hominem pluris quam civitatem fuisse.

3. *domo se tenuit*] Die gewöhnliche Latinität erfordert *domi*. Denn auf die Frage *wo?* wird der alte Genitivus *domi* gesetzt, wenn kein Adjectivum dabey steht. Steht hingegen ein Adjectivum da, so werden sie gemeinschaftlich im Ablativo gesetzt. Indefs finden sich bisweilen in so fern Ausnahmen, dafs, wo der Genitivus stehen sollte, der Ablativus gesetzt wird. Allein es ist immer eine Abweichung von der gewöhnlichen Regel, und verdient keine Nachahmung. Cornelius selbst hat *domi se tenere*, *Dion* IX, 1. Bemerkenswerth ist, dafs in zwey dem Cicero nicht ohne Bedenken zugeschriebenen Reden *domo se tenere* vorkommt. *Post redit. in Senatu* c. 11. *Pro domo* c. 3.

pugnari cum Lacedæmoniis coeptum est] So habe ich aus der Utrechter-Ausgabe geschrieben statt *coepit*. Cornelius setzt zu dem Infinitivus passivus immer auch das Passivum von *coepi*. *Tim*. III, 1. *desiderari coepta est Epaminondæ diligentia*. *Hannib*. XI, 5. *vasa fictilia – conjici coepta sunt*.

in primis stetit] Diefs ist wohl weniger im eigentlichen als tropischen Sinne zu nehmen. *In primis* (nähmlich *ordinibus*) *stare* heifst *in den ersten*, *vordersten Reihen stehen*. Und da hier gewöhnlich die Tapfersten stehen, so bedeutet es dann, *einer der Tapfersten seyn;* hier überhaupt *sich am thätigsten zeigen*,

---

XVI. Pelopidas.

Cap. I.

1. *Pelopidas Thebanus* magis historicis, quam vulgo, notus. Cujus de virtutibus dubito quemadmodum exponam, quod vereor, ne, si res explicare incipiam, non vitam ejus enarrare, sed historiam videar scribere; si tantummodo summas attigero, ne rudibus litterarum Græcarum minus lucide appareat, quantus fuerit ille vir. Itaque utrique rei occurram, quantum potero, et medebor quum satietati tum igno-
2. rantiæ lectorum. — Phœbidas Lacedæmonius, quum exercitum Olynthum duceret, iterque per Thebas fa-

I. 1. *historicis*] Nicht den *Geschichtschreibern*, sondern den *Geschichtkundigen*. So steht dieses Wort im goldenen Zeitalter fast durchweg. *Cicero* verbindet *pro L. Murena* c. 7. *homines litterati et historici*. Vgl. indefs *Alcib.* XI, 1.

dubito quemadmodum exponam] *Dubito* hier *ich weiſs nicht*, *bin unschlüssig*. *Ovid. Metam.* III, 621. f. *Quod numen in isto Corpore sit*, *dubito; sed corpore numen in isto est.* VI, 619. *Quid sit*, *adhuc dubito.*

res explicare] *Die Thaten weitläuftig aus einander setzen*, *in ein genaues Detail gehen.* Das Gegentheil ist, *summas attingere*, nur *im allgemeinen die Sache berühren*, gleichsam *einen gedrängten Auszug der wichtigsten Hauptbegebenheiten liefern.* Man muſs bey *summas* nicht *res* ergänzen, als ob Cornelius bloſs die vorzüglich groſsen Thaten des Pelopidas meinte, sondern *rerum*. *Summæ rerum* ist *ein kurzer Hauptinhalt der Begebenheiten.* Freylich ist der Singularis *summa* in diesem Sinne gebräuchlicher. Wenn man *res* ergänzen will, so muſs man sich die *wichtigen Umstände* der Begebenheiten, *summas partes rerum* denken, analogisch mit dem, was zu *Conon* I, 1. gesagt worden ist.

rudibus litterarum Græcarum] Vgl. *Præfatio* §. 2.

ceret, arcem oppidi, quae Cadmea nominatur, occupavit impulsu perpaucorum Thebanorum, qui, adversariae factioni quo facilius resisterent, Laconum rebus studebant: idque suo privato, non publico,
3. fecit consilio. Quo facto eum Lacedaemonii ab exercitu removerunt pecuniaque multarunt: neque eo magis arcem Thebanis reddiderunt, quod susceptis inimicitiis satius ducebant eos obsideri, quam liberari. Nam post Peloponnesium bellum Athenasque devictas cum Thebanis sibi rem esse existimabant, et
4. eos esse solos, qui adversus resistere auderent. Hac mente amicis suis summas potestates dederant, alteriusque factionis principes partim interfecerant, alios in exsilium ejecerant: in quibus Pelopidas hic, de quo scribere exorsi sumus, pulsus patria carebat.

Cap. II.

1. Hi omnes fere Athenas se contulerant, non quo

3. *neque eo magis*] I. e. neque vero eo magis. Vgl. zu *Ages.* I, 4.

eos obsideri] Vgl. III, 3.

qui adversus resistere auderent] Auch hier steht noch bey dem Verbo ein Adverbium, welches eigentlich schon im Verbo liegt. *Lambin* hätte keine Verdorbenheit des Textes argwohnen sollen. Man sehe die Anmerkung zu *Datames* VI, 1.

4. *partim interfecerant, alios cet.*] Nach der genauesten Pünctlichkeit hätte dem *partim* wieder ein *partim* entsprechen sollen. Allein da der Gedanke der nähmliche ist, wenn man *alii* setzt, so wechselt Cornelius. Eine Menge Beyspiele von dieser Art finden sich bey den besten Schriftstellern. *Corte* hat viele bey *Sallusts Catil.* c. 2., wo es heifst, *pars ingenium, alii corpus exercebant.*

II. 1. *non quo sequerentur otium*] *Sequi otium* von denen, die ein *ruhiges, bequemes Leben suchen. Terent. Adelph.* I,

sequerentur otium, sed ut, quemque ex proximo locum fors obtulisset, eo patriam recuperare nite-
2. rentur. Itaque quum tempus est visum rei gerendæ, communiter cum his, qui Thebis idem sentiebant, diem delegerunt, ad inimicos opprimendos civita-

I, 17. *Ego hanc clementem vitam urbanam atque otium Secutus sum.* Siehe daselbst *Ruhnkenius.*

sed ut, quemque — locum fors obtulisset, — niterentur] In einigen Ausgaben fehlt hier sehr unrichtig das Komma nach *ut.* Die Herausgeber scheinen *ut* zu *obtulisset* gezogen zu haben. Allein diefs geht nicht an. Nach der Phrasis *non quo*, *sed* — mufs entweder *ut* oder *quod* gesetzt seyn, je nachdem *der Endzweck* oder *der Grund* angegeben wird. Das vorhergehende *quo* kann weder in dem einen noch in dem andern Falle dahin gezogen werden. Vermuthlich war ihnen *quemque* anstöfsig, welches hier als Relativum statt *quemcunque* gesetzt wird. So *Cicero de Orat.* I, 27. *ut, in quoque oratore plurimum esset, is maxime pertimesceret. Locus* ist *Anlafs*, *Gelegenheit. Fors* der *Zufall*, das *Ungefähr. Sors*, welches in mehrern Handschriften steht, ist in diesem Sinne nicht gebräuchlich.

patriam recuperare] Diefs scheint nicht blofs in dem allgemeinen Sinne zu nehmen, dafs sie sich hätten Mühe geben wollen, in ihr Vaterland zurück zu kehren, wieder in den Besitz desselben zu kommen. Sondern *recuperare* ist von etwas Edlerm gesagt, von *Wiederbefreyung*, *Rettung aus der unrechtmäfsigen Gewalt* (vindicatio in libertatem), so dafs der Gedanke mit dem überein käme, was Cornelius sagt *Conon* II, 1. Vgl. *Pelop.* V, 2. *Justin.* XVIII, 7, 5. *testati, non se expugnatum, sed recuperatum patriam, venire.* So auch *recuperare rempublicam. Cicero ad Att.* VIII, 3. *quando Pompejus rempublicam recuperarit.* Man sehe Herrn *Wolf* zu der Rede *de Haruspicum Responsis* c. 25.

2. *tempus — rei gerendæ*] Vgl. *Alcib.* V, 2.

diem delegerunt] *Deligere* heifst aus mehrern Dingen das heraus nehmen, was zu etwas am tauglichsten ist oder wenigstens dafür gehalten wird. Es unterscheidet sich von *eligere* dadurch, dafs das letztere im allgemeinen eine Auswahl aus mehrern bedeutet, ohne immer einen bestimmten Zweck zu ha-

temque liberandam, eum, quo maximi magistratus
3. simul consueverant epulari. Magnæ sæpe res non ita magnis copiis sunt gestæ; sed profecto numquam ab tam tenui initio tantæ opes sunt profligatæ. Nam duodecim adolescentuli coierunt ex his, qui exsilio erant multati, quum omnino non essent amplius centum, qui tanto se offerrent periculo. Qua pau-
4. citate perculsa est Lacedæmoniorum potentia. Hi enim non magis adversariorum factioni, quam Spartanis, eo tempore bellum intulerunt; qui principes erant totius Græciæ, quorum imperii majestas, neque ita multo post, Leuctrica pugna, ab hoc initio
5. perculsa, concidit. Illi igitur duodecim, quorum

ben, oder auf die Tüchtigkeit zu einem speciellen Gebrauche Rücksicht zu nehmen. Hier verdient also die Lesart *delegerunt* den Vorzug. *Ages.* I, 3. *Aristid.* II, 3. III, 1. *Attic.* XII, 1. *Cicero Acadd.* II, 40. *cui assentiar, deligam. Quem potissimum? quem? Democritum?* Diese feine Stelle mögen verständige Jünglinge in der Ausgabe von H. *Görenz* ganz lesen. Auffallend ist *Epamin.* VII, 1. *duxque esset delectus belli imperitus.* Er war untüchtig, wurde aber, als ob er der tüchtigste wäre, ausgewählt.

maximi magistratus] Sie hatten den Titel *Polemarchen.*

4. *eo tempore*] Diese Worte sind matt, und nicht ohne Grund findet es Herr Canonicus *Schulthefs* für schicklicher, das folgende *qui* in *quo* zu verwandeln, so dafs die Verbindung wäre *eo tempore — quo principes erant totius Græciæ.*

perculsa] Diefs ist allerdings hier die richtige Lesart, nicht *percussa.* Die Anmerkung bey *Dion* V, 3. wird den Beweis geben. Die Macht der Lacedæmonier erhielt hier keine heftige, aber eine sich ziemlich weit erstreckende Erschütterung. *Atticus* XI, 2.

concidit] Diese Lesart ist viel bedeutender, als was man gewöhnlich las, *cecidit. Concidere* drückt den *gänzlichen Umsturz* aus. *Cadere* würde auf eine blofse *Schwächung* gehen.

5. *Illi igitur duodecim*] Auch hier knüpft *igitur* diesen Satz

erat dux Pelopidas, quum Athenis interdiu exissent, ut vesperascente cælo Thebas possent pervenire, cum canibus venaticis exierunt, retia ferentes, vestitu agresti, quo minore suspicione facerent iter. Qui quum tempore ipso, quo studuerant, pervenissent, domum Charonis devenerunt, a quo et tempus et dies erat datus.

an die durch einen Nebengedanken unterbrochene Haupterzählung. Man sehe zu *Thrasyb.* IV, 3.

quum Athenis interdiu exissent, — cum canibus venaticis exierunt] Man bemerke diese Stelle als eine solche, in welcher auf eine dem Gefühl sehr anstöfsige Art das gleiche Wort wiederhohlt wird, um auch andere, in welchen das Nähmliche, vielleicht noch erträglicher, geschieht, nicht verbessern zu wollen. *Phocion* II, 1. In der That mufs Cornelius nie den Vordersatz und Nachsatz in ihrem gegenseitigen Verhältnisse betrachtet haben. Die Ungereimtheit wäre ihm sonst aufgefallen, welche in den Worten liegt: *quum exissent, exierunt*, und er hätte wenigstens das Imperfectum *exirent* gesetzt. Vgl. zu *Themist.* III, 3.

vesperascente cælo] Eigen gesagt. Denn wenn man bestimmt reden will, *non vesperascit cælum. Vesperascit* ist ein Verbum neutrum, zu welchem der Nominativus weggelassen werden kann. Wenn aber einer da steht, so sollte er *dies*, nicht *cælum*, seyn. Der *Tag*, nicht der *Himmel*, neigt sich zum Abend.

retia ferentes] Ein Mittel, dessen man sich bey hinterlistigen Anschlägen öfters bediente. *Justin.* I, 5. *addita retia, ut sub specie venationis dolus lateret.*

et tempus et dies] Richtiger hätte Cornelius die beyden Substantiva umgekehrt. Das allgemeinere, das mehr in sich fassende, mufs der Regel nach voran stehen. *Dies* ist der Tag; *tempus* die Tagszeit. Sonst werden *dies et hora* in diesem Sinne mit einander verbunden. Indefs sind dergleichen Verschiebungen (Ὕστερον πρότερον) nicht selten. *Attic*, III, 2. *actorem auctoremque;* vgl. die Anmerkung. *Cicero de Legg.* I, 22. *ad obtinendam adipiscendamque sapientiam*, wo der Besitz dem Erlangen vorher geht.

Cap. III.

1. Hoc loco libet interponere, etsi sejunctum ab re posita est, nimia fiducia quantæ calamitati soleat esse. Nam magistratuum Thebanorum statim ad aures pervenit, exsules in urbem devenisse. Id illi, vino epulisque dediti, usque eo despexerunt, ut ne quæ-
2. rere quidem de tanta re laborarint. Accessit etiam, quod magis aperiret eorum dementiam. Allata est enim epistola Athenis ab Archia hierophante, Archiæ, qui tum maximum magistratum Thebis obtinebat: in qua omnia de profectione exsulum perscripta erant. Quæ quum jam accubanti in convivio esset data, sicut erat, signatam sub pulvinum

III. 1. *ab re posita*] Ich habe bey *Cicero de Fato* c. 2. die Latinität dieses Ausdruckes bezweifelt. Ich glaube nähmlich, man könne *res posita* für *proposita* nicht sagen, wenn schon das Verbum *ponere* häufig so gebraucht wird. Ich anerkenne zwar in Cornelius manches für Lateinisch, wovon ich überzeugt bin, *Cicero* hat es niemahls. Indefs bin ich doch über diesen Punct der Meinung mehrerer Gelehrten, dafs mit einer Handschrift und der Utrechter-Ausgabe *proposita* zu lesen sey. Diefs ist im Participio das eigenthümliche Wort. Man sehe die Anmerkung, welche ich an der citirten Stelle bey *Cicero* gemacht habe.

ne quærere quidem — laborarint] *Quærere* geht hier auf eine *genauere Untersuchung* der Sache. *Laborare* drückt aus, sie haben sich keine grofse Mühe gegeben, der Sache näher auf den Grund zu kommen.

2. *perscripta erant*] Vgl. *Datam.* V, 3.

sicut erat, signatam] Gewöhnlich *sicut erat signata.* — Eine gedoppelte Construction ist möglich. *Entweder* bezieht sich das Adjectiv oder Participium auf ein Nomen im Hauptsatz, und steht mit demselben im gleichen Casus; *oder* es gehört als Nominativ zu *ut erat.* Zweydeutig bleiben diejenigen Fälle, in welchen das Adjectivum im Nominativo zum Verbo finito des Hauptsatzes und des Zwischensatzes gezogen werden kann: z. B.

subjiciens, *in crastinum*, inquit, *differo res severas.*
3. At illi omnes, quum jam nox processisset, vinolenti ab exsulibus, duce Pelopida, sunt interfecti. Quibus rebus confectis, vulgo ad arma libertatemque vocato, non solum qui in urbe erant, sed etiam undique ex agris concurrerunt, præsidium Lacedæ-

Ovidius Metamorph. XI, 237. *ille ut erat pronus – volvitur*, wo es mir in *grammatischer* Rücksicht frey steht, *pronus* mit *volvitur* oder mit *ut erat* zu verbinden. – Was soll entscheiden? Ich denke, *die Grundsätze der guten Schreibart.* – Wenn das Hauptverbum in seinem Subject oder Object durch das Adjectivum näher bestimmt werden soll, so wird sich das Adjectivum auf eines von jenen beyden beziehen müssen. Ist es hingegen mehr darum zu thun, den Zustand, in welchem sich der Gegenstand gerade befindet, auszudrücken, so verbinden wir das Adjectiv mit dem Verbum des Zwischensatzes. In der citirten Stelle des *Ovidius* muſs *pronus* mit *ut erat* verbunden werden. Denn die *Art*, wie er herabstürzte, hing von seiner *damahligen Stellung* ab. Ibid. v. 244. *Sicut erant juncti, trajecit utrumque sagitta.* Das *Zufällige* der damahligen Umschlingung waltete in der Seele des Dichters vor. Wie leicht könnte man aber den Accusativ angemessener finden, und der Idee, daſs *beyde in ihrer Umschlingung von Einem* Pfeile durchbohrt wurden, den Vorzug geben! – In der Stelle des Cornelius wird man *signatam* vorziehen, theils weil *subjiciens* sonst ohne Accusativ bliebe, was hart ist, theils weil der Hauptgedanke offenbar dahin geht, daſs er den Brief *gesiegelt* unter das Polster geworfen, nicht daſs er ihn *hingeworfen* habe. – Das gleiche gilt von der Griechischen Redensart ὡς εἶχε, ᾗ εἶχε. Ueber *pulvinum* siehe zu *Timoth.* II, 2.

res severas] Gegen die Handschriften hat *Staveren res serias* geschrieben, und so citirt auch *Ruhnkenius* zu *Terent. Eunuch.* III, 111, 7., mit der Bemerkung, *serius* in der Bedeutung *ernsthaft*, als Gegensatz von *fröhlich*, werde in Beziehung auf *Sachen*, *severus* in Beziehung auf *Personen* gesetzt.

3. *concurrerunt*] Vermuthlich drückt dieses Verbum hier nicht ein *wildes Zusammenlaufen*, sondern *Emsigkeit* und *Eifer* aus. *Eumen.* III, 1. Vgl. *Datam.* IX, 3.

moniorum ex arce pepulerunt, patriam obsidione liberaverunt, auctores Cadmeæ occupandæ partim occiderunt, partim in exsilium ejecerunt.

Cap. IV.

1. Hoc tam turbido tempore, sicut supra docuimus, Epaminondas, quoad cum civibus dimicatum est, domi quietus fuit. Itaque hæc liberandarum Thebarum propria laus est Pelopidæ: ceteræ fere omnes
2. communes cum Epaminonda. Namque Leuctrica pugna, imperatore Epaminonda, hic fuit dux delectæ manus, quæ prima phalangem prostravit Laconum.
3. Omnibus præterea periculis adfuit. Sicut Spartam quum oppugnavit, alterum tenuit cornu: quoque Messena celerius restitueretur, legatus in Persas est

patriam obsidione liberaverunt] *Obsidio* ist nicht von einer eigentlichen *Belagerung* zu verstehen. Die Lacedæmonier hatten die Thebanische Burg inne; und defswegen konnte die Stadt nicht das Geringste unternehmen, woran sie nicht von den Lacedæmoniern gehindert wurde. Diefs heifst öfters *obsidio*. So *Alcib.* IV, 7. *Lacedæmonii Deceliam in Attica munierunt, præsidioque perpetuo ibi posito, in obsidione Athenas tenuerunt. Epam.* VIII, 4. *Pelop.* I, 3.

auctores Cadmeæ occupandæ] Die, welche früherhin an der Besetzung der Burg durch die Lacedæmonier Schuld gewesen waren. I, 2, 3. Cornelius stellt das Geschehene als erst noch geschehen sollend vor.

IV. 1. *supra*] *Epam.* X, 3.

2. *Namque Leuctrica pugna*] Die Præposition *in*, welche in vielen Ausgaben vor *Leuctrica* steht, findet sich in keiner Handschrift. Es ist ein Ablativus absolutus, ähnlich dem, von welchem ich *Themist.* VIII, 3. geredet habe. Nur drückt er hier die *Dauer* aus. Vgl. *Oudendorp* zu *Cæsar de B. G.* II, 1. und die Ausleger zu *Suetons Nero* c. 7.

3. *in Persas est profectus*] Die Lateiner, und besonders die Griechen, setzen gern den Nahmen des *Volkes* statt des *Landes*;

profectus. Denique hæc fuit altera persona Thebis, sed tamen secunda ita, ut proxima esset Epaminondæ.

Cap. V.

1. Conflictatus autem est cum adversa fortuna. Nam et initio, sicut ostendimus, exsul patria caruit: et quum Thessaliam in potestatem Thebanorum cuperet redigere, legationisque jure satis tectum se arbi-

Epamin. IV, 1. *Hannib.* IV, 2. *Inde per Ligures Apenninum transit.* V, 4. Doch mufs man sich wohl merken, bey welchen Völkerschaften diefs der Sprachgebrauch angenommen habe oder nicht. Man könnte z. B. nicht sagen: *in Græcos est profectus*, für *in Græciam.*

Denique hæc fuit altera persona Thebis, sed tamen secunda ita, ut proxima esset Epaminondæ] *Denique* ist hier *kurz*, *mit Einem Worte.* Oft setzt der Lateiner *denique*, *postremo*, *tandem*, wenn er das, was er bereits gesagt hat, und noch weiter sagen könnte, in einem einzigen Satz zusammen fafst. — Uebrigens gibt Cornelius den Werth des Pelopidas sehr bestimmt an. Er nennt ihn *die zweyte Person*, *den Mann*, *der die zweyte Rolle spielte*, *altera persona.* Allein, weil das zweyte noch immer weit von dem ersten entfernt seyn kann, wenn nur nichts dazwischen ist, so setzt er noch hinzu: *sed tamen secunda ita*, cet. Denn auf diese Art mufs man verbinden. *Er war in dem Grade der zweyte*, *dafs er ganz nahe an den Epaminondas grenzte.* Es hätte dem Epaminondas niemand näher kommen können, als ihm Pelopidas kam. *Quintilian. Institt. Oratt.* X, 1, 86. *interroganti*, *quem Homero crederet maxime accedere*, *Secundus*, *inquit*, *est Virgilius*, *propior tamen primo*, *quam tertio.* Ueber *persona* siehe *Præfat.* §. 1.

V. 1. *sicut ostendimus*] I, 4.

in potestatem — redigere] Das *Compositum* für das *Simplex.* Diefs ist besonders auch bey *redigere* der Fall. Nicht immer heifst es, jemand, der schon unter der Gewalt war, allein sich davon befreyt hatte, wieder unter die Bothmäfsigkeit bringen; sondern es ist oft nur, *jemand bezwingen*, *unterjochen.* *Miltiad.* IV, 1. *Florus* I, 15, 3. *Qua victoria tantum hominum*,

traretur, quod apud omnes gentes sanctum esse consuesset, a tyranno Alexandro Pheræo simul cum Ismenia comprehensus, in vincula conjectus est.
2. Hunc Epaminondas recuperavit, bello persequens Alexandrum. Post id factum, numquam is animo placari potuit in eum, a quo erat violatus. Itaque persuasit Thebanis, ut subsidio Thessaliæ proficisce-
3. rentur, tyrannosque ejus expellerent. Cujus belli quum ei summa esset data, eoque cum exercitu profectus esset, non dubitavit, simul ac conspexit
4. hostem, confligere. In quo prœlio Alexandrum ut animadvertit, incensus ira equum in eum concitavit, proculque degressus a suis, conjectu telorum

tantum agrorum redactum in potestatem. So sagt man auch *recipere* für *capere; Ruhnkenius* zu *Vellej. Paterc.* p. 409. Oben redeten wir von *renuntiare Alcibiad.* X, 2. Und so gibt es viele Composita mit *re*, welche für die Simplicia gesetzt werden. Doch darf man die Bemerkung, welche Herr *Wolf* zu *Suetons Octav.* 42. macht, ja nicht vergessen. *At non omnibus verbis communis ille usus putari debet, ne apud poëtas quidem.* Vgl. eben denselben zu der Oratio *ad Quirites post Reditum* c. 5.

2. *Hunc Epaminondas recuperavit*] *Recuperare* (ἀνακτᾶσθαι) wird seltener als das Griechische Wort von *Menschen* gebraucht, und hat eine doppelte Bedeutung. Entweder geht es auf solche, deren verlorene *Zuneigung* oder *Ergebenheit* (*Agesil.* VI, 3.) wir wieder gewinnen; oder auf solche, die bey beständigem Wohlwollen uns durch fremde Gewalt entrissen und für uns verloren waren, die wir aber wieder befreyen. Das letztere ist hier der Fall. Vgl. II, 1.

tyrannosque ejus expellerent] Es war nur Ein Oberherr, *Alexander*, welcher gerade vorher genannt wird. Allein Cornelius spricht im allgemeinen, *sie überhaupt von den Oberherrn, von der Oberherrschaft befreyen.* Darum setzt er den Pluralis.

4. *proculque degressus a suis*] In den meisten Handschriften steht *digressus.* Zwischen *degredi* und *digredi* ist eben der Unterschied, welcher zwischen allen Compositis aus *de* und *dis* ist. *Degredi* heifst *weggehen, sich entfernen. Digredi* drückt die-

confossus concidit. Atque hoc secunda victoria accidit. Nam jam inclinatæ erant tyrannorum copiæ.
5. Quo facto, omnes Thessaliæ civitates interfectum Pelopidam coronis aureis et statuis æneis, liberosque ejus multo agro donarunt.

ses auch aus; aber diejenigen, von welchen ich weggehe, müssen sich zugleich entfernen, dafs wir uns also *auf verschiedene Seiten* trennen. *Datam.* XI, 4. Diese Kraft liegt in *dis.* Hier ist also der Natur der Sache nach *degredi* schicklicher. Doch mag bey diesen Verbis des *Gehens*, wenigstens bey einigen, der angegebene Unterschied nicht immer beobachtet worden seyn. Ich kann z. B. sagen, *ille discessit*, wenn ich selbst schon auf der Stelle bleibe. Der Grund scheint darin zu liegen, weil *decessit* durch den Sprachgebrauch eine ganz andere Bedeutung erhalten hat. Diese Bemerkung könnte zu einer nicht uninteressanten Untersuchung Veranlassung geben.

secunda victoria accidit] *Secundus* steht hier in seiner ursprünglichen Bedeutung. Es kommt von *sequor*, und heifst also *folgend. Indem der Sieg folgte*, so wie wir etwa sagen, *unmittelbar vor dem Sieg.* Diese Erklärung bestätigen die nächsten Worte: *nam jam inclinatæ erant tyrannorum copiæ. Copiæ inclinantur*, wenn sie aus ihrer Linie zurück gedrängt, geworfen, zum Weichen gebracht werden. *Ennius* sagt in eben diesem Sinne *secundum lumen*, der *folgende Tag.* Der Vers steht bey *Cicero Epistoll. ad Attic.* VII, 26.

5. *coronis aureis et statuis æneis*] Wahrscheinlich wurden die goldenen Kränze um die Bildsäulen gehängt. Denn den Leichnam werden sie schwerlich mit *coronis aureis* beschenkt haben.

XVII. Agesilaus.

Cap. I.

1. *Agesilaus Lacedæmonius*, quum a ceteris scriptoribus, tum eximie a Xenophonte Socratico collaudatus est; eo enim usus est familiarissime.
2. Hic primum de regno cum Leotychide, fratris filio, habuit contentionem. Mos est enim a majoribus Lacedæmoniis traditus, ut duos haberent semper reges, nomine magis quam imperio, ex duabus familiis Procli et Eurysthenis, qui principes ex progenie

I. 1. *a Xenophonte Socratico*] Wir haben jetzt noch eine *Lebensgeschichte* des *Agesilaus*, welche sich unter *Xenophons* Schriften befindet. Allein *Valckenaer* hält sie für unecht. Man hat ihn zu widerlegen gesucht. Es ist hier der Ort nicht, mich auf die Sache einzulassen; aber sie verdiente eine genaue Revision.

eximie — collaudatus est] Siehe zu *Datam.* VI, 1. *Eo*, sc. Xenophonte, *usus est* Agesilaus *familiarissime.*

2 *Mos est — traditus, ut — haberent*] Einige Ausleger nehmen an, *est* sey das Præsens historicum für *erat*, und darum folge *haberent.* Allein hier kann kein Præsens historicum stehen; denn es wird keine historische Begebenheit erzählt, sondern eine Bemerkung gemacht. Das Imperfectum *haberent* folgt aber dennoch richtig, weil Cornelius hauptsächlich auf das aufmerksam machen will, was *seit langer Zeit* geschehen sey. *Cicero* II. *Verr.* II, 51, 126. *Syracusis lex est de religione, quæ in annos singulos Jovis sacerdotem sortito capi jubebat*, wo *Ernesti* ohne Grund *jubeat* schrieb. *Nomine magis quam imperio*, *de Regibus* I, 2. *Agesilaus nomine, non potestate, fuit rex.*

Procli] Man sehe zu *Themist.* I, 1. Im Griechischen sagt man Προκλῆς. *Procli*, wahrscheinlich als Genitiv, hat auch

3. Herculis Spartæ reges fuerunt. Harum ex altera in alterius familiæ locum fieri non licebat. Itaque utraque suum retinebat ordinem. Primum ratio habebatur, qui maximus natu esset ex liberis ejus, qui regnans decessisset. Sin is virilem sexum non reliquisset, tum deligebatur, qui proximus esset pro-
4. pinquitate. Mortuus erat Agis rex, frater Agesilai. Filium reliquerat Leotychidem, quem ille natum non agnorat: eumdem moriens suum esse dixerat. Is de honore regni cum Agesilao suo patruo con-
5. tendit: neque id, quod petivit, consecutus est. Nam Lysandro suffragante, homine, ut ostendimus supra, factioso, et his temporibus potente, Agesilaus antelatus est.

Cicero de Divin. II, 43, 91., da unmittelbar *Procles* als Nominativ vorher ging.

3. *Harum ex altera in alterius familiæ locum fieri non licebat*] Der Gedanke ist: Wenn ein König, welcher aus der Familie des Procles gewesen war, starb, so mufste jemand aus eben dieser Familie an seine Stelle treten; eben so auch bey dem Könige, welcher von Eurysthenes abstammte. Die Construction ist diese: Non licebat fieri (regem) ex altera harum (familiarum) in locum alterius (familiæ).

tum deligebatur] Vgl. *Pelop.* II, 3.

4. *quem ille natum non agnorat*] Ich halte es mit den Auslegern, welche *natum* erklären, *tum*, *quum natus esset*, *bey seiner Geburt.* Damahls herrschte nähmlich der Verdacht, er sey ein Sohn des Alcibiades. *Agnoscere* absolute ohne *filium* heifst schon, *einen als seinen Sohn anerkennen. Ovid. Metam.* XII, 27. *Aeacon agnoscit summus, prolemque fatetur Jupiter esse suam.* Vgl. *Tzschucke* zu *Eutropius* VII, 11.

neque id] *Neque* für *nec vero*, *nec tamen. Phocion* II, 5. *Neque ita multo post Nicanor Piræi est potitus. Cato* II, 2. *Neque hoc per senatum efficere potuit. Chabrias* III, 1. *Pelopidas* I, 5.

5. *factioso*] Siehe *Lysand.* I, 3. *Lysandro suffragante*,

Cap. II.

1. Hic simul atque imperii potitus est, persuasit Lacedæmoniis, ut exercitum emitterent in Asiam, bellumque Regi facerent: docens, satius esse in Asia, quam in Europa dimicari. Namque fama exierat, Artaxerxem comparare classes, pedestresque exerci-
2. tus, quos in Græciam mitteret. Data potestate, tanta celeritate usus est, ut prius in Asiam cum copiis pervenerit, quam Regii satrapæ eum scirent profec-

auf Antrieb, Empfehlung des Lysander, wie *Alcib.* V, 4. *suffragante Theramene.*

II. 1. *simul atque*] Nicht *simul ac*, weil ein Vocal folgt. Denn *ac* wird nicht vor einem Vocal gesetzt. Vgl. besonders *Oudendorp* zu *Suetons Cæsar* c. 26., wo auch Herr *Wolf* sich so erklärt: Olim erat *ac* etiam, quod barbarum esse jam dudum viderunt omnes emendatæ latinitatis auctores, nuper tandem imperiti rem in dubium vocarunt.

bellumque Regi facerent] Wenn *Rex* absolute steht, und schon vorher noch nicht von dem Persischen Könige die Rede war, so ist er doch zu verstehen. Denn den Griechen heifst der Persische König vorzugsweise (κατ' ἐξοχὴν) βασιλεὺς oder βασιλεὺς μέγας, oder ὁ βασιλεύς.

dimicari] Besser als *dimicare*, was nur in wenigen Handschriften steht. Cornelius läfst nach *satius* den Infinitivus passivus folgen. *Pausan.* V, 1. *satius putaverunt*, *in urbe eum comprehendi.* *Pelop.* I, 3. *satius ducebant eos obsideri*, *quam liberari.* — Das Passivum ist besonders schicklich, wenn der Gedanke allgemein ist. Vgl. zu *Alcibiades* X, 3. *Epaminondas* VII, 5.

pedestres exercitus] Vgl. *Alcibiades* VIII, 1.

2. *ut prius — pervenerit*] So haben die meisten Handschriften für *perveniret*. Es wird durch jenes der Moment seiner unerwarteten, überraschenden Ankunft, seines plötzlichen Daseyns lebhafter dargestellt. Hingegen könnte es nachher nicht heifsen *sciverint*, weil nicht von einem einzelnen Momente, sondern von einer länger daurenden Zeit die Rede ist.

tum. Quo factum est, ut omnes imparatos impru-
3. dentesque offenderet. Id ut cognovit Tissaphernes, qui summum imperium tum inter præfectos habebat Regios, inducias a Lacone petivit; simulans, se dare operam, ut Lacedæmoniis cum Rege conveniret, re autem vera, ad copias comparandas: easque
4. impetravit trimestres. Juravit autem uterque, se sine dolo inducias conservaturum. In qua pactione summa fide mansit Agesilaus. contra ea Tissaphernes nihil aliud, quam bellum, comparavit.
5. Id etsi sentiebat Laco, tamen jusjurandum servabat, *multumque in eo se consequi* dicebat, *quod Tissaphernes perjurio suo et homines suis rebus abalienaret, et deos sibi iratos redderet; se autem conservata religione*

3. *ut Lacedæmoniis cum Rege conveniret*] Eine sehr gut Lateinische, doch seltnere, Phrasis. *Convenit mihi cum eo*, *wir verstehen uns mit einander; wir haben einen Vergleich getroffen. Convenio cum eo* ist in diesem Sinne nicht Lateinisch; wohl aber *convenimus inter nos. Justin.* XV, 4, 23. *et quum de præda non convenirent.*

4. *nihil aliud, quam bellum, comparavit*] Ein Græcismus, welcher sich häufig im Lateinischen findet. Bey *nihil aliud* und οὐδὲν ἄλλο wird *fecit* weggelasssn, und das gleiche Verbum dazu genommen, welches beym folgenden Substantivum steht. Vgl. H. *Matthiæ Griechische Grammatik* S. 903. Unserer Sprachfügung gemäfser würde man sagen: *Nihil aliud egit, quam ut bellum compararet.* Vollständig heifst es *Hannib.* X, 1. *neque aliud quidquam egit, quam regem armavit*, wo die Note nachzusehen ist.

5. *conservata religione*] Ich habe diese Lesart der besten Handschriften statt *servata* aufgenommen. *Conservare* ist das seltnere, aber sehr gute Wort. Vgl. *Heusinger* zu *Cicero de Off.* III, 28, 7. Noch stärker ist es als das simplex *servare; es ist ab omni parte, penitus servare.* So *Hannib.* II, 6. *Id ego jusjurandum — ita conservavi*, wo in einigen Ausgaben gegen alle Handschriften *servavi* steht. *Cicero de Legg.* I, 15. *religiones non metu — conservandas puto. De Off.* III, 27, 6.

confirmare exercitum, quum animadverteret deorum numen facere secum, hominesque sibi conciliari amiciores, quod his studere consuessent, quos conservare fidem viderent.

Cap. III.

1. Postquam induciarum præteriit dies, Barbarus non dubitans, quod ipsius erant plurima domicilia in Caria, et ea regio his temporibus multo putabatur locupletissima, eo potissimum hostes impetum factu-
2. ros, omnes suas copias eo contraxerat. At Agesilaus in Phrygiam se convertit, eamque prius depopulatus est, quam Tissaphernes usquam se moveret. Magna præda militibus locupletatis, Ephesum hiematum exercitum reduxit: atque ibi officinis armorum institutis, magna industria bellum apparavit. Et quo studiosius armarentur insigniusque ornarentur, præmia proposuit, quibus donarentur, quorum

deorum numen] Eine gewöhnliche Umschreibung für *deos*. In andern Fällen ist *numen* so viel als *imperium;* aber hier ist es eine bloſse Periphrasis. *Ovid. Metam.* XI, 134. heiſst Bacchus *mite Deum numen.* Uebrigens merke man sich die Lesart vieler Handschriften *unius numen*, welche von dem Eifer eines male religiosi hominis herrührt, der im Aerger über den Pluralis *Deorum* das Zahlwort *unius* hinsetzte. Dergleichen Veränderungen gibt es mehrere.

III. 1. *præteriit dies*] *Dies* steht für *tempus*, wie im Griechischen bisweilen ἡμέρα.

2. *se moveret*] Vgl. die Anmerkung zu *Eumen.* VI, 1.

quo studiosius armarentur insigniusque ornarentur] Einige Ausleger ziehen die letztern Worte auf den *Glanz* der Waffen. Ich glaube, es war dem Agesilaus mehr an der *Stärke und Dauerhaftigkeit* der Waffen, als an ihrem *Glanze* gelegen. Agesilaus fordert zwey: *Schnelligkeit* und *Dauerhaftigkeit*. Dieſs liegt in dem gedoppelten Satz. Daſs *ornare* nicht immer vom *Schmucke* gebraucht werde, lehrt die Anmerkung zu *Dion*

3. egregia in ea re fuisset industria. Fecit idem in exercitationum generibus, ut, qui ceteris præstitissent, eos magnis afficeret muneribus. His igitur rebus effecit, ut et ornatissimum et exercitatissimum
4. haberet exercitum. Huic quum tempus esset visum, copias extrahere ex hibernaculis, vidit, si, quo esset iter facturus, palam pronuntiasset, hostes non credituros, aliasque regiones præsidiis occupaturos, nec dubitaturos, aliud esse facturum, ac pronuntiasset.
5. Itaque quum ille Sardes iturum se dixisset, Tissaphernes eamdem Cariam defendendam putavit. In quo quum eum opinio fefellisset, victumque se vidisset consilio; sero suis præsidio profectus est. Nam quum illo venisset, jam Agesilaus, multis locis ex-
6. pugnatis, magna erat præda potitus. Laco autem, quum videret hostes equitatu superare, numquam in campo sui fecit potestatem, et his locis manum

IX, 2. So steht auch gerade nachher, *exercitus ornatissimus.* Doch mag neben der *Dauer* auch auf die *Schönheit* Rücksicht genommen seyn. Die Natur der Sache bringt es mit sich. *Ornare* ist ferner noch umfassender als *armare*, und bezieht sich zugleich auf das, was der Soldat aufser den Waffen bedarf. In gleichem Sinne wird das Substantivum *ornamentum* gesetzt. *Ornamenta*, sagt Herr *Wolf* zu *Suetons Caligula* c. 39., sunt pretiosi apparatus militares, instrumenta, arma.

3. *in exercitationum generibus*] *Bey den verschiedenen Arten von Uebungen*, wodurch sie sich zu geschickten Kriegern bildeten.

4. *quum tempus esset visum — extrahere*] Man vergleiche die Anmerkung zu *Lysander* III, 1. *iniit consilia, reges Lacedæmoniorum tollere.*

5. *sero*] *Zu spät.* So gebrauchen die Lateiner den Positiv, nicht den Comparativ *serius*, wenn nicht eine bestimmte Vergleichung bezeichnet wird. *Justin.* IV, 4. *Cujus quoniam serus adventus erat.* VII, 5.

6. *sui fecit potestatem*] *Sui facere potestatem* ist hier *sich*

conseruit, quibus plus pedestres copiæ valerent. Repulit ergo, quotiescumque congressus est, multo majores adversariorum copias, et sic in Asia versatus est, ut omnium opinione victor duceretur.

Cap. IV.

1. Hic quum jam animo meditaretur proficisci in Persas, et ipsum Regem adoriri, nuntius ei domo venit ephorum jussu, bellum Athenienses et Bœotios indixisse Lacedæmoniis: quare venire ne dubitaret.

in ein Treffen einlassen, näher der eigentlichen Bedeutung, *sich beykommen lassen, sich zum Angriff darbiethen. Cæsar B. G.* I, 40. Der Verfasser *B. Hisp.* c. 24. 26. 30. Die allgemeine Bedeutung ist: *machen, dafs der andere das von mir erlangt, was er erlangen will. Hannib.* IX, 1.

victor duceretur] *Duci* ist hier für *esse.* Man sehe die Anmerkung zu *Alcib.* VI, 2. *Agesil.* V, 2.

IV. 1. *ephorum jussu*] Der Griechische Genitivus statt *ephororum.* Die Lateiner behalten bey solchen Wörtern, die ganz Griechisch sind, im Genitivus Pluralis der zweyten Declination gern die Griechische Endung bey. Aeufserst selten, oder gar nie, wird man *ephororum* finden. Ueberhaupt mufs man sich beym Lesen diejenigen Wörter und Redensarten merken, wo diese Form des Genitives sich bis in die spätern Zeiten erhalten hat. So gar kann dasselbe Wort, und mufs, nach Verschiedenheit des Ausdruckes, beyderley Endungen annehmen. Wenn z. B. *Attic.* XII, 4. Volumnius *præfectus fabrum Antonii* genannt wird, so folgt aus dieser Titular-Benennung noch nicht, dafs man überall *fabrum* für *fabrorum* sage. — Statt *jussu*, welches in allen Handschriften steht, lesen die neuern Ausgaben *missu*, weil zwey Codices diese Lesart als varians *am Rande* haben. Die schwierigere Lesart ist diefs allerdings. Allein da die andere in allen Handschriften steht, so habe ich *jussu* wieder in den Text aufgenommen. Dafs übrigens die Redensart, *missu alicujus*, auch in diesem Zeitalter üblich gewesen sey, ergibt sich aus *Cæsar de Bello G.* V, 27. und VI, 7., an welchen beyden Stellen *missu Cæsaris* vorkommt.

ne dubitaret] Nicht *non dubitaret.* Denn es ist *befehlend;*

2. In hoc non minus ejus pietas suspicienda est, quam virtus bellica. Qui quum victori præesset exercitui, maximamque haberet fiduciam regni Persarum potiundi; tanta modestia dicto audiens fuit jussis absentium magistratuum, ut si privatus in comitio esset

und in diesem Fall setzen die Lateiner des guten Zeitalters eben so wenig *non*, als die Griechen οὐ. Vgl. *Ruhnkenius* zu *Rutilius Lup.* p. 116. Folgende Stelle des *Quintilianus Institt. Oratt.* I, 5, 49. verdient beherziget zu werden. *Nam sunt quædam cognata, ut dicunt, id est, ejusdem generis; in quibus, qui alia specie, quam oportet, utitur, non minus, quam ipso genere permutato, deliquerit. Nam et an et aut conjunctiones sunt; male tamen interroges: Hic aut ille sit? et ne ac non adverbia; qui tamen dicat pro illo Ne feceris — Non feceris, in idem incidat vitium, quia alterum negandi est, alterum vetandi.*

2. *In hoc non minus ejus pietas suspicienda est*] Ich kann den Herausgebern nicht beystimmen, dafs sie auf die Autorität eines einzigen Codex *ejus* in Haken eingeschlossen. Noch weniger gefällt es mir, dafs sie *In hoc* auf den Agesilaus ziehen. Es ist weit passender, wenn man dieses von der *Sache* versteht: *Hierin, bey dieser Sache.* Cornelius äufsert sich in dergleichen Fällen immer so. VII, 3. *Atque in hoc illud in primis fuit admirabile*, ist *in hoc* ebenfalls das Neutrum.

victori — exercitui] *Victor*, welches sonst als Substantivum gebraucht wird, steht hier als Adjectivum. Oefters setzen die Griechen und Lateiner zwey Substantiva zusammen, von denen das eine als Adjectivum gebraucht ist. Natürlich geht diefs nicht bey allen Substantivis an. Bey welchen es erlaubt sey, mufs der Sprachgebrauch entscheiden. — Zunächst ist es der Fall bey solchen Verbalibus, von denen keine eigentlichen Adjectiva vorhanden sind, wie z. B. bey *vincere;* dann bey solchen, die Substantiva und Adjectiva zugleich sind, wie *hostis.* Auch kann man zuweilen mit besonderm Nachdruck das Substantiv statt des Adjectives wählen, um durch den Begriff der *Selbstständigkeit* das *Wesentliche* und *Beharrliche der Eigenschaft* lebendiger zu schildern, z. B. *boves aratores*, *oculi amatores;* δοῦλον γένος, u. s. w.

dicto audiens fuit jussis] Man sehe zu *Lysand.* I, 2.

in comitio] Mit dem Römischen *comitium* sucht Cornelius

Spartæ. Cujus exemplum utinam imperatores nostri
3. sequi voluissent! Sed illuc redeamus. Agesilaus opulentissimo regno præposuit bonam existimationem, multoque gloriosius duxit, si institutis patriæ
4. paruisset, quam si bello superasset Asiam. Hac igitur mente Hellespontum copias trajecit, tantaque usus est celeritate, ut, quod iter Xerxes anno ver-
5. tente confecerat, hic transierit triginta diebus. Quum jam haud ita longe abesset a Peloponneso, obsistere ei conati sunt Athenienses et Bœotii, ceterique eorum socii, apud Coroneam: quos omnes gravi
6. prœlio vicit. Hujus victoriæ vel maxima fuit laus, quod, quum plerique ex fuga se in templum Minervæ conjecissent, quæreretur que ab eo, quid his fieri vellet, etsi aliquot vulnera acceperat eo prœlio,

die Versammlung, den Versammlungsort der Ephoren zu bezeichnen, 'Εφορεῖον, curiam Ephorum.

Sed illuc redeamus] Diese Formel, welche Cornelius anderwärts, z. B. *Dion* IV, 4. *Eumenes* VIII, 2., nicht unschicklich angebracht hat, ist hier anstöfsig, weil er sich mit den wenigen Worten: *Cujus exemplum utinam imperatores nostri sequi voluissent!* kaum einen halben Schritt, so zu sagen, von der Hauptsache entfernt hat. Für den Leser wenigstens war keine Gefahr, sich zu verirren, eher für den Verfasser. Wirklich gebrauchen die Redenden und Schreibenden solche Formeln, um sich selbst zu warnen und sich nicht zu vergessen. *Cicero de Divin.* I, 23, 47. *Discedo parumper a somniis: ad quæ mox revertar. — — Redeamus ad somnia.*

3. *institutis*] Vgl. *Præfat.* §. 3.

4. *anno vertente*] Siehe zu *Datam.* IV, 5.

6. *quid his fieri vellet*] *His* kann entweder Dativ oder Ablativ seyn, für *de his.* Der Lateiner sagt nähmlich *facere aliquo*, *gegen einen verfahren*: Si quid *eo* factum est; Quid *hoc homine* facias? aber auch *facere alicui;* Quid faceret *huic conclusioni?* Siehe *Ernesti Clav. Cicer. Themist.* II, 6. hatten wir, *quidnam facerent de rebus suis. Diomedes Grammati-*

et iratus videbatur omnibus, qui adversus arma tulerant, tamen antetulit iræ religionem, et eos vetuit
7. violari. Neque vero hoc solum in Græcia fecit, ut templa deorum sancta haberet; sed etiam apud barbaros summa religione omnia simulacra, arasque
8. conservavit. Itaque prædicabat, *mirari se, non sacrilegorum numero haberi, qui supplicibus eorum nocuissent; aut non gravioribus pœnis affici, qui religionem minuerent, quam qui fana spoliarent.*

Cap. V.

1. Post hoc prœlium, collatum est omne bellum circa

eus fol. 19. vs. Veteres secundum Græcos: *quid tibi futurum est?* nos, *quid de te futurum est?*

7. *hoc — ut templa deorum sancta haberet*] Diese Erläuterung von *hoc* wäre entbehrlich. Aber die besten Schriftsteller, besonders *Cicero*, lieben dergleichen Ausführungen. Sie heben den Hauptbegriff hervor, und dienen zur Ründung des Satzes. Vgl. meine Anmerkung zu *Cicero de Fin.* I, 6.

8. *sacrilegorum numero*] Siehe zu *Alcib.* VI, 4. und über *numero Epamin.* VII, 1. *Cæsar de B. G.* VI, 6., *hostium se numero habiturum confirmat. de B. C.* II, 44. *missis ad Varum noctu legatorum numero Centurionibus*, *als* Gesandte, Bevollmächtigte; worein sich einige Abschreiber nicht finden konnten.

supplicibus eorum] Die Ausleger werfen die Frage auf: *Barbarorumne, quos proxime, an deorum, quos paullo ante nominavit?* und entscheiden natürlich für das letztere. Allein ich gestehe, dafs mir die Lesart sehr verdächtig ist. Man findet freylich öfters Beyspiele, dafs das Pronomen relativum und demonstrativum auf ein ziemlich entferntes Substantivum gezogen werden mufs. Allein wenn der Fall ist, wie der unsrige; wenn die Structur hart, und durch die Beysetzung eines einzigen Buchstabens aller Härte abgeholfen ist: soll ich mir ein Bedenken machen, das zu verbessern, was aller Wahrscheinlichkeit nach blofs ein Fehler des Abschreibers ist? Ich vermuthe daher *supplicibus deorum*, was auch schon *Magius* vorschlug. Wirklich wird dadurch nicht nur alle Härte gehoben, sondern auch der Satz stark und bedeutend.

2. Corinthum, ideoque *Corinthium* est appellatum. Hic quum una pugna decem millia hostium, Agesilao duce, cecidissent, eoque facto opes adversariorum debilitatæ viderentur: tantum abfuit ab insolentia gloriæ, ut commiseratus sit fortunam Græciæ; *quod tam multi a se victi vitio adversariorum concidissent. namque illa multitudine, si sana mens esset, Græciæ*
3. *supplicium Persas dare potuisse.* Idem quum adversarios intra mœnia compulisset, et, ut Corinthum oppugnaret, multi hortarentur: negavit *id suæ virtuti convenire: se enim eum esse* dixit, *qui ad officium*

V. 2. *debilitatæ viderentur*] Für *debilitatæ essent.* — Man sehe die Anmerkung zu *Alcib.* VI, 2. und in unserm Feldherrn cap. III. fin.

ab insolentia gloriæ] Durch einen gewöhnlichen Latinismus gesagt für: *ab insolenti gloriatione, von prahlerischer Ruhmsucht. Timol.* IV, 2. *Nihil enim umquam neque insolens neque gloriosum ex ore ejus exiit.*

ut commiseratus sit] *Miserari* unterscheidet sich von *misereri*, indem dieses (vgl. *Phoc.* VI, 1.) die *Empfindung* selbst, jenes mehr den *Ausdruck* des Mitgefühls, das *Bedauern*, bezeichnet, in welcher Bedeutung etwa auch im Griechischen οἰκτείρω genommen wird.

illa multitudine] Ein Ablativus absolutus, in der Bedeutung *quum tanta fuerit multitudo. Cicero Epist. ad Divv.* VII, 3. *Signa, tirone et collecticio exercitu, cum legionibus robustissimis contulit. Cicero de amicit.* 15, 54. *Quamquam miror, illa superbia et importunitate, si quemquam habere potuit* (fidum amicum Tarquinius).

si sana mens esset] Gewöhnlich ist *sana mens eine mit der gesunden Vernunft übereinstimmende Denkensart.* Hier drückt es eine Folge davon aus: *Eintracht.* Uebrigens wird, wie mich dünkt, *Græciæ* richtiger zum Folgenden gezogen. Denn bey *pœnas dare* steht beynahe immer der Dativus ausgesetzt.

3. *suæ virtuti convenire*] *Virtus* bedeutet hier *Denkensart*, die Art, wie man überhaupt zu handeln gewohnt ist. Natürlich kann es nur von einer *guten* Denkensart gesagt werden. *Hamilc.*

peccantes redire cogeret, non qui urbes nobilissimas ex-
4. *pugnaret Græciæ. Nam si,* inquit, *eos exstinguere voluerimus, qui nobiscum adversus barbaros steterunt, nosmetipsi nos expugnaverimus, illis quiescentibus: quo facto, sine negotio, quum voluerint, nos oppriment.*

Cap. VI.

1. Interim accidit illa calamitas apud Leuctra Lacedæmoniis. Quo ne proficisceretur, quum a plerisque ad exeundum premeretur, ut si de exitu divinaret, exire noluit. Idem, quum Epaminondas Spartam oppugnaret, essetque sine muris oppidum, talem se imperatorem præbuit, ut eo tempore omnibus apparuerit, nisi ille fuisset, Spartam futuram non fuisse.

I, 6. *Non enim suæ esse virtutis*: es gezieme sich für einen Mann, wie er seyn wolle, nicht.

4. *illis quiescentibus*] *Ohne daſs jene das Geringste dadurch verlieren. Quiescere* drückt hier *Ruhe* und *Frieden* aus. *Ohne daſs sie einen Schritt thun, ohne daſs sie sich rühren.*

sine negotio] *Ohne Schwierigkeit. Negotium* bedeutet ein Geschäft von Wichtigkeit, welches einen Aufwand von Anstrengung und Kraft erfordert.

VI. 1. *Quo ne proficisceretur — exire noluit*] Dieſs ist ein *Anakoluthon.* Das Ende des Satzes paſst nicht zum Anfange. Cornelius scheint es vergessen zu haben, daſs er den Satz mit den Worten *quo ne proficisceretur* anfing. Wenigstens endet er ihn so, als ob er sie nicht geschrieben hätte. Die folgenden Zwischensätze brachten ihn von der angefangenen Structur ab. Man sehe zu *Epamin.* IV, 3. Vermuthlich hatte er ungefähr Folgendes im Sinne: *Quo ne proficisceretur, — exitus quasi quædam divinatio prohibuit* oder *recusavit.* Dergleichen Unregelmäſsigkeiten muſs man sich merken; aber eine bescheidene Kritik wird sie nicht verbessern wollen. Die alten Schriftsteller erlaubten sich mehr, nahmentlich von der Art, als die neuern könnten und dürften.

nisi ille fuisset] Man sehe zu *Conon* II, 3. Auch bemerke

2. In quo quidem discrimine celeritas ejus consilii sa-
luti fuit universis. Nam quum quidam adolescen-
tuli, hostium adventu perterriti, ad Thebanos trans-
fugere vellent, et locum extra urbem editum cepis-
sent, Agesilaus, qui perniciosissimum fore videret,
si animadversum esset, quemquam ad hostes trans-
fugere conari, cum suis eo venit, atque, ut si bono
animo fecissent, laudavit consilium eorum, quod
eum locum occupassent, et se id quoque fieri de-
3. bere animadvertisse. Sic adolescentulos simulata
laudatione recuperavit, et adjunctis de suis comiti-

man das nicht unfeine Wortspiel in dem Gegensatze: *Nisi ille fuisset*, Spartam *futuram non fuisse; der Retter*, und *was ohne ihn verloren gewesen wäre*, mit dem gleichen Verbo, nur das letztere mit der Negation, ausgedrückt.

2. *Agesilaus, qui perniciossimum fore videret*] *Qui*, wenn es den Grund angibt, also für *quum*, *quum is* gesetzt ist, hat den Conjunctiv bey sich. Meistens geht ihm das Nomen oder Pronomen vor. *Dion* III, 1. *ille, qui in aliqua re vellet patrem imitari, morem ei gessit. Attic.* VIII, 4. *At ille, qui officia amicis præstanda sine factione existimaret, — — respondit.*

et se id quoque fieri debere animadvertisse] Die Stellung der Worte ist unrichtig. *Quoque* muſs immer gerade hinter dem Worte stehen, zu welchem es gehört. Hier gehört es offenbar zu *se*, und es sollte also heiſsen, *et se quoque id fieri debere animadvertisse.* Ich kann nicht entscheiden, ob man diese Versetzung dem Cornelius oder den Abschreibern beymessen müsse. Doch ist das letztere wahrscheinlicher. Vgl. Herrn *Görenz* zu *Cicero de Legg.* II, 27. Man könnte *id* überall durchstreichen. — Der Infinitivus *animadvertisse* kann nicht von dem Verbo *laudavit* abhangen, sondern es muſs aus demselben *dixit* hergeleitet werden. Oft hangen mehrere Infinitivi von Einem Verbo finito ab, welches nicht zu allen Infinitivis paſst. Dann muſs aus dem da stehenden Verbo finito ein anderes hergenommen werden, von welchem der Infinitivus abhangen kann. Diese Figur nennen die Grammatiker Zeugma. Es ist eben die Figur, welche ich, wiewohl in etwas anderer Hinsicht, bey *Cimon* II, 1. erklärt habe.

3. *recuperavit*] Siehe zu *Pelopidas* V, 2.

bus locum tutum reliquit. Namque illi, aucto numero eorum, qui expertes erant consilii, commovere se non sunt ausi, eoque libentius, quod latere arbitrabantur, quæ cogitarant.

Cap. VII.

1. Sine dubio post Leuctricam pugnam Lacedæmonii se numquam refecerunt, neque pristinum imperium

aucto numero eorum] Wie soll man diese Worte erklären? Die Erklärung wenigstens, welche der erste Anblick darbiethet, kann nicht richtig seyn: *Indem die vermehrt wurden, welche nichts um das Vorhaben wußsten.* Sie enthält eine gedoppelte Absurdität. *Sie wurden nicht vermehrt*, und, *gesetzt daſs sie vermehrt worden wären, wie hätte dieses die andern von ihrem Vorhaben abschrecken können?* Also diese Erklärung kann durchaus nicht angehen. Aber es könnte vielleicht vor dem Pronomen relativum das demonstrativum weggelassen seyn, welches man so ergänzen müſste: *aucto numero eorum iis, qui expertes erant consilii? indem ihre Anzahl durch solche Leute vermehrt wurde, die nichts um ihr Vorhaben wuſsten.* Ich habe von dieser Ellipse bey *Themistocles* IX, 1. und bey *Dion* VII, 4. geredet. Allein so wenig sich diese Ellipse bestreiten läſst, so glaube ich doch nicht, daſs irgend ein Schriftsteller sie da gebraucht habe, wo eine solche Zweydeutigkeit daraus entsteht. Ich lese darum mit der leichtesten Veränderung, *aucti numero eorum* cet. Der Abschreiber, welcher durch den Ablativus *numero* getäuscht wurde, richtete auch das Participium auf denselben. Bosius gerieth auf eben diese Vermuthung. — Wenn die gewöhnliche Lesart erträglich seyn sollte, so müſste man sich die Sache so denken, Agesilaus sey zuerst nur mit Wenigen gekommen, habe aber die Zahl sich allmählich so vermehren lassen, daſs die Hinzugekommenen endlich den Andern weit überlegen waren. Allein das Vorhergehende läſst nichts von der Art vermuthen.

VII. 1. *se numquam refecerunt*] *Reficere* heiſst *etwas, das seinen vorigen guten Zustand verloren hatte, wieder in einen guten versetzen. Timoleon* III, 2. Diejenigen Ausleger irren, welche sagen, die Metapher sey von denen hergenommen, die sich von einer Ohnmacht erhohlen. Freylich sagen wir im Deut-

recuperarunt: quum interim Agesilaus non destitit,
2. quibuscumque rebus posset, patriam juvare. Nam quum præcipue Lacedæmonii indigerent pecunia, ille omnibus, qui a Rege defecerant, præsidio fuit: a quibus magna donatus pecunia, patriam subleva-
3. vit. Atque in hoc illud inprimis fuit admirabile. quum maxima munera ei ab regibus, et dynastis, civitatibusque conferrentur, nihil umquam [in] domum suam contulit, nihil de victu, nihil de vestitu
4. Laconum mutavit. Domo eadem fuit contentus, qua Eurysthenes, progenitor majorum suorum, fuerat usus: quam qui intrarat, nullum signum libidinis, nullum luxuriæ videre poterat: contra, plurima

schen auch von einem *Unglücklichen*: *Er erhohlt sich.* Allein die eine dieser Metaphern kommt nicht von der andern her; sondern beyde Bedeutungen (denn es sind nicht einmahl Metaphern) fliefsen aus einer gemeinschaftlichen Quelle, der Grundbedeutung, her.

3. *in hoc*] Vgl. IV, 2.

[*in*] *domum suam contulit*] Vgl. *Tim.* I, 5.

nihil de victu — mutavit] Man sagt im Lateinischen so wohl *mutare aliquid de aliqua re*, als *in aliqua re*, *an einer Sache etwas ändern.* *Attic.* XIV, 2. *nihil de quotidiano cultu mutavit.* XIII, 2. *in quo nihil commutavit.* Doch wenn das, woran ich etwas ändere, selbstständig ist, z. B. ein *Haus*, sage ich *in*; ist es unselbstständig, z. B. eine *Sitte*, *Gewohnheit*, lieber *de*.

4. *nullum signum libidinis*, *nullum luxuriæ videre poterat*: *contra*, *plurima patientiæ atque abstinentiæ*] Wenn die Ausleger hier einen bestimmten Gegensatz in Absicht auf die *Worte* suchen, so irren sie. Der Gegensatz liegt nur in dem *Gedanken.* Man mufs sich sorgfältig hüthen, in dergleichen Sätzen, welche einander nur dem *Gedanken* nach entgegen gesetzt sind, nicht auch einen Gegensatz in den einzelnen *Worten* finden zu wollen. Man wird dadurch genöthigt, den Worten Bedeutungen anzuzwingen, welche in dem Sprachgebrauche durchaus nicht gegründet sind. In diesen Fehler verfielen auch an un-

patientiæ atque abstinentiæ. Sic enim erat instructa, ut nulla in re differret a cujusvis inopis atque privati.

Cap. VIII.

1. Atque hic tantus vir, ut naturam fautricem habuerat in tribuendis animi virtutibus, sic maleficam nactus est in corpore fingendo. Nam et statura fuit

serer Stelle die Ausleger. *Libido* ist *das, wodurch man sich als Wollüstling zeigt*, was beweis't, man liebe die Weichlichkeit, die Ausschweifungen. *Luxuria* ist *überflüssiger Aufwand.* Diesen beyden Worten stehen allerdings dem Gedanken nach die folgenden entgegen. *Patientia* ist *Duldsamkeit*, die Tugend, durch welche man sich allerley Arten körperlicher Unannehmlichkeiten und Strapazen unterwirft, rerum durarum ac difficilium atque asperarum voluntaria perpessio, wie sich *Brouckhuis* ausdrückt bey *Tibull* III, 2, 5. In eben diesem Sinne steht es *Alcibiad.* XI, 4. *Abstinentia* ist *Einschränkung*, *Enthaltsamkeit von allem Unnöthigen.* Der Gedanke ist also dieser: *Wer in sein Haus kam, bemerkte keine Spur von Weichlichkeit oder Ueberfluſs; sehr viele hingegen von Abhärtung und Einschränkung.* Nichts verrieth einen Menschen, der den Leidenschaften nachgebe, oder an Pracht Geschmack finde; alles hingegen zeigte einen Mann, der sich an Härte und Enthaltsamkeit gewohnt war.

Sic enim erat instructa] *Instructa* geht auf die *Möblirung* des Hauses, und auf die ganze *ökonomische Einrichtung;* so daſs es ungefähr das Gegentheil von dem wäre, was er *Attic.* XIII, 1. sagt: *Neque tamen non in primis bene habitavit, omnibusque optimis rebus usus est.*

differret a cujusvis cet.] Eine Handschrift hat *cuivis* für *a cujusvis.* Bosius nahm diese Lesart in den Text auf. Man müſste *domui* ergänzen, und es wäre ein Græcismus, welcher sich bisweilen bey Lateinischen Dichtern findet: *differre alicui* für *differre ab aliquo.* Indeſs halte ich dieses doch eher für die Vermuthung eines Abschreibers, welcher sich in die Præposition *a* ohne einen Ablativus nicht finden konnte, und auf Glück hin *cuivis* schrieb. Bey unserer Lesart muſs man den Satz so ergänzen: *ut nulla in re differret a domo cujusvis inopis atque privati.*

VIII. 1. *ut naturam fautricem habuerat — sic maleficam nactus est*] Die Wendung *ut — sic* oder *ita*, für *quidem — sed*

humili, et corpore exiguo, et claudus altero pede. Quæ res etiam nonnullam afferebat deformitatem. Atque ignoti faciem ejus quum intuerentur, contemnebant: qui autem virtutes noverant, non pote-
2. rant admirari satis. Quod ei usu venit, quum annorum octoginta subsidio Tacho in Aegyptum ivisset, et in acta cum suis accubuisset, sine ullo tecto: stratumque haberet tale, ut terra tecta esset stramen-

hat Livius besonders gern gebraucht. Nur ein Beyspiel. L. XXI, 11. *Saguntini ut a prœliis quietem habuerant, nec lacessentes nec lacessiti per aliquot dies; ita non nocte, non die unquam cessaverant ab opere.* Auch Ovidius liebt sie sehr. *Metamorph.* I, 369. f. *adeunt pariter Cephisidas undas, Ut nondum liquidas, sic jam vada nota secantes*: wo Cierig nachzusehen ist.

et corpore exiguo] Richtig erklärt *Kapp* und mit ihm einige andere Ausleger *exiguus* von der *Hagerkeit*. Die *Kleinheit* des Körpers liegt bereits in dem Vorhergehenden: *statura fuit humili.*

atque ignoti faciem ejus quum intuerentur] *Ignotus*, welches sonst significationem passivam hat, hat hier vim activam: *die, welche ihn nicht kannten.* Auch das *Griechische* ἄγνωστος hat passive und active Bedeutung. Vgl. *Hemsterhuis* zu *Lucian* T. I. p. 448. So steht umgekehrt *ignarus* passive bey *Ovid. Metamorph.* VII, 404. *proles ignara parenti.* Sonst ist nicht zu läugnen, daſs in manchen Stellen ein Wechselbegriff Statt finde, wo es gleich viel ist, ob ich sage: *Ich kenne ihn nicht*, oder, *ich bin ihm unbekannt.* — *Facies* steht, wie bisweilen, per Synecdochen, für den *ganzen Körper.* Man sehe, was ich über *os* bey *Alcibiades* I, 2. gesagt habe. Nach *Gellius* Urtheil *Noctt. Atticc.* XIII, 29. ist es wirklich unrichtig, *facies* für *Angesicht* zu setzen: *Quidam faciem esse hominis putant os tantum et oculos et genas, quod Græci πρόσωπον dicunt; quando facies sit forma omnis et modus et factura quædam corporis totius, a faciendo dicta, ut ab aspectu species, et a fingendo figura. Virtutes* machen den Gegensatz und bedeuten also *innere Vorzüge des Geistes.*

2. *in acta*] Dieſs ist ein Griechisches Wort ἀκτή, und bedeutet *das Ufer*, doch nicht überhaupt *jedes* Ufer, sondern

tis, neque huc amplius, quam pellis esset injecta: eodemque comites omnes accubuissent, vestitu humili atque obsoleto, ut eorum ornatus non modo in his regem neminem significaret, sed hominis non
3. beatissimi suspicionem præberet. Hujus de adventu fama quum ad regios esset perlata, celeriter munera eo cujusque generis sunt allata. His quærentibus Agesilaum, vix fides facta est, unum esse ex his,
4. qui tum accubabant. Qui quum regis verbis, quæ attulerant, dedissent, ille præter vitulina, et hujus-

ein *liebliches, schattenreiches.* Das beste unter dem Vielen, das man darüber gesagt hat, ist von *Muretus* gesagt, *Variarum Lectionum* Lib. I. cap. 3.

huc] I. e. super stramenta. So werden die Adverbia demonstrativer Bedeutung oft für das pronomen demonstrativum, das auf ein vorhergehendes Substantiv der *Sache*, etwa auch der *Person*, bezogen werden sollte, mit der Præposition gesetzt. *Sallust. Cat.* c. 5. *Huic ab adolescentia bella intestina, cædes, rapinæ, discordia civilis grata fuere: ibique juventutem suam exercuit*: wo Corte nachzusehen ist. *Ibi* i. e. in his.

hominis non beatissimi] Eine *Mejosis*, das heifst, die Worte bedeuten mehr, als sie zu bedeuten scheinen. *Homo non beatissimus, eben nicht der reichste Mensch.* Die Ausleger kämpfen um einen Schatten, wenn sie streiten, ob *homo non beatissimus* so viel als *pauperrimus*, oder nur *non admodum beatus*, id est, *mediocris fortunæ* sey. Wenn man den Cornelius selbst fragen könnte, welche dieser beyden Erklärungen die richtige sey, so würde er vermuthlich antworten: er habe sich mit Absicht jener Wendung bedient, um den *Grad* ganz unbestimmt zu lassen. Alle Sprachen haben dergleichen Wendungen. Jeder versteht sie; aber so bald man sie in eine andere auflösen wollte, würden sie sehr verlieren.

4. *regis verbis*] Vgl. zu *Themist.* IV, 3.

præter vitulina] Das Neutrum plurale scheint mit Beziehung auf das ausgelassene *Griechische* Wort κρέατα zu stehen. Denn so setzen die Griechen beständig das Adjectiv mit der Ellipse von κρέας. Wäre *carnes* zu ergänzen, so müfste es *vitulinas* heifsen, ähnlich dem *primas* (partes) *ferre*, τὰ πρῶτα (μέρη) φέρεσθαι. Ueber *opsonium* vgl. *Themist.* X, 3.

modi genera opsonii, quæ præsens tempus desidera-
bat, nihil accepit; unguenta, coronas, secundamque
5. mensam servis dispertiit; cetera referri jussit. Quo
facto eum barbari magis etiam contempserunt, quod
eum ignorantia bonarum rerum illa potissimum
6. sumpsisse arbitrabantur. Hic quum ex Aegypto
reverteretur, donatus a rege Nectanabide ducentis
viginti talentis, quæ ille muneri populo suo daret;
venissetque in portum, qui Menelai vocatur, jacens
inter Cyrenas et Aegyptum: in morbum implicitus
7. decessit. Ibi eum amici, quo Spartam facilius per-
ferre possent, quod mel non habebant, cera circum-
fuderunt: atque ita domum retulerunt.

coronas] Die Kränze waren bey alten Völkern überhaupt ein Zeichen der Ehre, und wurden bey festlichen Anlässen, vorzüglich auch bey fröhlichen Gastmahlen, gegeben und getragen. Die Aegyptischen Kränze, von welchen hier die Rede ist, waren aus verschiedenen Arten von Blumen geflochten.

5. *bonarum rerum*] Nähmlich für den Wollüstling, dem das *gut* ist, was seinen Gaumen kitzelt. *Res bonæ* und im Griechischen τὰ ἀγαθὰ wird vornehmlich von *ausgesuchten* Speisen, *Leckerbissen*, gebraucht.

6. *Nectanabide*] Auf diese Termination führen die Handschriften alle, auch die, in welchen der Nahme am meisten verdorben ist; z. B. *Natonabile*, *Nabide*, *Onabide*, *Notonabide*. Gewöhnlich stand *Nectanabe*. Die alten Grammatiker sind zwar über die Lateinische Declination der Griechischen Nominum in ις, ιδος, nicht einstimmig. Aber eine genauere Beobachtung zeigt doch, dafs die Römer die Termination *is*, *idis* vorgezogen haben. Hieraus ergibt sich auch, dafs *Chabr.* II, 1. die richtige Lesart *Nectanabin* sey, nicht *Nectanebum*.

in portum, *qui Menelai vocatur*, *jacens*] Cornelius hat das Participium *jacens*, das sich eigentlich auf portum beziehen sollte, an das nächste *qui* des Nebensatzes angehängt. So wird im Griechischen und Lateinischen häufig das Nomen dem Relativum und dessen Verbum untergeordnet, ungeachtet es eigentlich von dem frühern Verbum abhangen sollte.

in morbum implicitus] Vgl. zu *Cimon* III, 4.

XVIII. Eumenes.

Cap. I.

1. Eumenes Cardianus. Hujus si virtuti par data esset fortuna, non ille quidem major, sed multo illustrior, atque etiam honoratior; quod magnos ho-
2. mines virtute metimur, non fortuna. Nam quum ætas ejus incidisset in ea tempora, quibus Macedones florerent, multum ei detraxit inter hos viventi, quod alienæ erat civitatis; neque aliud huic defuit,
3. quam generosa stirps. Etsi ille domestico summo genere erat: tamen Macedones eum sibi aliquando

I. 1. *quod magnos homines* cet.] Dieser Satz bezieht sich auf die vorhergehenden Worte *non ille quidem major*, und ist nicht ohne Härte von demselben weggerückt. Im vorhergehenden Satze fehlt *fuisset* auf eine dem Gefühle ziemlich anstöfsige Weise. *Cicero* läfst es niemahls so weg. Darum hat auch *Lambin*, welcher für Ciceronianische Latinität einen feinen Sinn hatte, dieses Wort in den Text gesetzt. Cornelius, bey welchem mehrere dergleichen Härten vorkommen, war wahrscheinlich hierin weniger ekel.

2. *quum ætas ejus incidisset*] *Incidisset* habe ich jetzt, freylich nur aus einer einzigen Handschrift, aufgenommen für *cecidisset*. Zwar drückt allerdings *cadere* das *Zufällige*, dessen Bestimmung schlechterdings nicht von uns abhängt, noch genauer aus; aber es wird meistens absolute gebraucht, und eine der unsrigen ähnliche Stelle ist mir nicht bekannt. Hingegen *incidere in quid* oder auch *incidere cui* ist *mit etwas zusammen treffen*, und wird von der *ætas* des Menschen auch bey *Cicero Orat.* c. 12. gefunden: *Quorum ætas quum in eorum tempora, quos nominavi, incidisset*. *Ad Divv.* II, 6. *quod in id reipublicæ tempus incideris*.

3. *Etsi ille domestico summo genere erat: tamen* cet.] Man bemerke diesen Satz als einen solchen, der mit ziemlich flüch-

anteponi indigne ferebant; neque tamen non patiebantur. Vincebat enim omnes cura, vigilantia, pa-
4. tientia, calliditate, et celeritate ingenii. Hic peradolescentulus ad amicitiam accessit Philippi, Amyntæ filii, brevique tempore in intimam pervenit familiaritatem. Fulgebat enim jam in adolescentulo indo-
5. les virtutis. Itaque eum habuit ad manum scribæ loco; quod multo apud Graios honorificentius est,

tiger Feder hingeworfen ist. Einige Ausleger ziehen die Worte, *etsi illa domestico summo genere erat*, zu dem Vorhergehenden, und setzen nach denselben ein Punctum. Allein dann wird der Anfang des folgenden Satzes durch *tamen* äufserst abgebrochen. Aber wenn man auch das Punctum *vor* diesen Worten setzt, so bleibt doch der ganze Satz immer noch sehr unangenehm. Die beyden so nahe auf einander folgenden *tamen* sind dem Ohre lästig. *Aliquando* ist matt, und fehlerhaft gesetzt, wenn es zu *indigne ferebant* gehört, wie die Ausleger glauben. Indefs kann es auch zu *anteponi* gehören; und mir wenigstens scheint diefs schicklicher. Denn ich glaube nicht, dafs es die Macedonier nur *zuweilen übel nahmen*, dafs Eumenes ihnen vorgezogen wurde; wohl aber nahmen sie es übel, dafs er ihnen *zuweilen vorgezogen wurde.*

4. *peradolescentulus*] Und doch war er bereits zwanzig Jahre alt. Bey den Römern heifst nähmlich ein junger Mensch, bis er die *Toga prætexta* ablegte und die *Toga virilis* erhielt, also bis ins sechzehnte und siebzehnte Jahr, *puer*. Oft heifst er es auch bis ins zwanzigste, vier und zwanzigste, sogar bis ins dreyfsigste. Auf die *pueritia* folgt *adolescentia*. Diese erstreckt sich der Regel nach vom siebzehnten Jahre bis ins vierzigste. So heifst *Brutus Atticus* VIII, 2. *adolescens*, da er bereits über die vierzig hinaus war. Bisweilen begreift *adolescentia* sogar das *männliche* Alter in sich, z. B. bey *Cicero de senectute* c. 2. und in der ersten *Tusculane* c. 39. Vom vierzigsten bis ins sechzigste Jahr heifst man *vir*, und dann *senex*. Wer also erst zwanzig Jahr alt ist, ist *peradolescentulus*: ein Wort, das, im Vorbeygehen gesagt, nur sehr selten im Lateinischen vorkommt. Denn er ist erst in die *adolescentia* getreten. *Hamilcar* heifst ungefähr in gleichem Alter *admodum adolescentulus*. Siehe I, 1. — Zuweilen liegt in *adolescentulus* ein

quam apud Romanos. Nam apud nos, revera sicut sunt, mercenarii scribæ existimantur; at apud illos contrario nemo ad id officium admittitur, nisi honesto loco, et fide, et industria cognita: quod necesse est,
6. omnium consiliorum eum esse participem. Hunc locum tenuit amicitiæ apud Philippum annos septem. Illo interfecto eodem gradu fuit apud Alexandrum
7. annos tredecim. Novissimo tempore præfuit etiam alteræ equitum alæ, quæ Ἑταιρικὴ appellabatur. Utri

verächtlicher Nebenbegriff, wie fast in allen Deminutiven; doch steht es oft für *adolescens*. Siehe *Gernhard* zu *Cicero de senect*. 9, 29.

5. *revera sicut sunt*] Ich verbinde diese Worte mit einander. Die Versetzung für *sicut revera sunt* gehört nicht unter die harten. Uebrigens versteht Cornelius die *scribas privatos*, welche Freygelafsne und Sclaven waren. Die *scribæ publici* waren häufig nicht ganz unbedeutende Personen.

at — contrario] Auch hier stehen zwey das Gleiche bedeutende Partikeln beysammen, von denen Eine hinreichend gewesen wäre. Ich habe hiervon bey *Alcib*. XI, 5. geredet. Statt *contrario* hat eine Handschrift *e contrario;* und es ist allerdings die Frage, ob, wenigstens in diesem Zeitalter, der Ablativ ohne Præposition üblich gewesen sey. Wir haben zwar *Dat*. VI, 6. *composito* und *ex composito* als richtig erkannt. Allein man darf diefs nicht weiter ausdehnen, als es durch den Sprachgebrauch erwiesen werden kann. Das spätere *Zeitalter* hat solcher Ablativen in Menge. Herr *Görenz* mag daher nicht Unrecht haben, wenn er zu *Cicero de fin. bon. et mal*. V, 12, 36. behauptet, *contrario* sey ungebräuchlich, *e contrario* bey vielen Schriftstellern üblich, *Cicero* hingegen sage in der Regel nur *ex contrario*. — Ueber *honestus* vgl. *Epam*. II, 1.

7. *alteræ equitum alæ, quæ* Ἑταιρικὴ *appellabatur*] *Alteræ* gegen die gewöhnliche Regel, doch nicht so selten, dafs man es gegen die meisten und besten Handschriften aus dem Texte verbannen dürfte. Indefs darf diefs der Anfänger nie nachahmen. — Uebrigens habe ich nach dem Grundsatz, welchen ich in der *Præfatio* §. 7. äufserte, Ἑταιρικὴ Griechisch drucken lassen. Diese Reiterey hat ihren Nahmen von ἑταῖρος, weil

que autem in consilio semper adfuit, et omnium rerum habitus est particeps.

Cap. II.

1. Alexandro Babylone mortuo, quum regna singulis familiaribus dispartirentur, et summa rerum tradita esset tuenda eidem, cui Alexander moriens annulum suum dederat, Perdiccæ; ex quo omnes conjecerant, eum regnum ei commendasse, quoad liberi

sie die vorzüglichsten und anhänglichsten unter allen Truppen waren.

II. 1. *Alexandro Babylone mortuo* cet.] Dieser Satz verstöfst sich gegen die Regeln einer guten Schreibart. Die Zwischensätze stehen zu nackt da, sind zu wenig mit einander verknüpft, und rücken den Hauptsatz zu sehr aus dem Auge. Cornelius selbst hängt darum den Hauptsatz wenigstens einiger Maſsen als *Anakoluthon* an. Eigentlich gehörten die Worte zusammen: *Alexandro Babylone mortuo — data est Eumeni Cappadocia.* Allein da die Worte *Alexandro Babylone mortuo* die ersten im Satze sind, so läfst er folgen: *hoc tempore data est* cet. *Cap.* III, 3. ist ein ähnlicher Satz: *Eumenes quum neque magnas copias, neque firmas haberet — Eumenes intelligebat*, wo Cornelius dem durch mehrere Zwischensätze unterbrochnen Gedanken durch die Wiederhohlung des Nahmens *Eumenes* nachhilft. Noch verwickelter und unregelmäſsiger ist XII, 1. f. — Für *dispartirentur* haben einige Handschrifetn *dispertirentur. Agesil.* VIII, 4. steht wirklich *dispertiit.* Siehe zu *Alcib.* VI, 5. In *Cicero* will Herr *Görenz de Legg.* II, 19. *dispartiri* nicht geduldet wissen.

annulum] Gewöhnlich war der Ring, welchen der Sterbende auf dem Todbette gab, ein Zeichen, man setze den, welchem er gegeben wurde, zum Erben ein. Hier war es, wie die Sache zeigt, nur ein Zeichen, dafs dem Perdiccas die höchste Verwaltung des hinterlassenen Reiches anvertraut wurde. — Ueber den nachgestellten Dativus explicativus *Perdiccæ* siehe zu *Epam.* I, 3.

commendasse] Das Verbum proprium von dem, dessen Besorgung und Vormundschaft etwas, besonders von einem Ster-

ejus in suam tutelam pervenissent: (aberant enim Craterus, et Antipater, qui antecedere hunc videbantur: mortuus erat Hephæstio, quem unum Alexander, quod facile intelligi posset, plurimi fecerat;) hoc tempore data est Eumeni Cappadocia, sive potius dicta. Nam tum in hostium erat potestate.

benden, übergeben wird. Vgl. *Heusinger* zu *Cicero de Officiis* III, 10, 16.

in suam tutelam pervenissent] *Bis seine Kinder mannbar geworden wären. In alicujus tutelam pervenire* heifst *unter eines Vormundschaft kommen, der Mündel von einem werden.* Also *in suam tutelam pervenire, unter seine eigene Vormundschaft kommen, sein eigener Vormund werden. Cicero de Inv.* II, 62. *pupillus ante mortuus est, quam in suam tutelam veniret.* Die Abschreiber und Herausgeber, welche *extra suam tutelam pervenissent* lesen, haben jene Phrasis nicht verstanden, und ihr etwas Unlateinisches unterschoben. Im gleichen Sinne *Suetonius Claud.* c. 1. *post tutelam receptam. Tutelam recipit*, sagt Herr *Wolf*, qui sub aliena tutela esse desinit.

quem unum] Ja nicht *vivum*, welches sehr matt wäre. *Unum* verstärkt den Superlativ *plurimi.* Siehe zu *Miltiad.* I, 1.

quod facile intelligi posset, plurimi fecerat] *Bosius* konnte sich in das Imperfectum *posset* nicht finden. Er vermuthete daher entweder *potest* oder *possit.* Keine dieser beyden Veränderungen ist nöthig. Der Conjunctivus mit dem Relativo soll den Grad seiner Achtung und Liebe ausdrücken: *eum ita plurimi fecerat, ut hoc facile intelligi posset*, nähmlich *Alexandrum Hephæstionem facere plurimi.* Er gab ihm vor allen andern so entschieden den Vorzug, dafs jedermann es einsah. *Quod* für *ita ut hoc*, wie Herr *Görenz* richtig bemerkt zu *Cicero de Legg.* I, 8. So ist auch *Atticus* XVIII, 5. zu verstehen.

sive potius dicta] *Oder vielmehr, sie wurde ihm bestimmt. Cicero pro L. Flacco* 34, 86. *Doti, inquit, Valeria pecuniam omnem suam dixerat. Addicere* ist sonst in diesem Sinne gebräuchlicher, von Sachen, die man einem verspricht, die man ihm aber jetzt entweder nicht geben will, oder nicht kann.

2. Hunc sibi Perdiccas adjunxerat magno studio, quod in homine fidem et industriam magnam videbat: non dubitans, si eum pellexisset, magno usui fore sibi in his rebus, quas apparabat. Cogitabat enim, quod fere omnes in magnis imperiis concupiscunt,
3. omnium partes corripere atque complecti. Neque vero hoc ille solus fecit; sed ceteri quoque omnes, qui Alexandri fuerant amici. Primus Leonnatus Macedoniam præoccupare destinaverat. Is multis magnisque pollicitationibus persuadere Eumeni studuit, ut Perdiccam desereret, ac secum faceret societatem. Quum perducere eum non posset, interficere conatus est; et fecisset, nisi ille clam noctu ex præsidiis ejus effugisset.

CAP. III.

1. Interim conflata sunt illa bella, quæ ad internecionem post Alexandri mortem gesta sunt: omnesque concurrerunt ad Perdiccam opprimendum. Quem etsi infirmum videbat, quod unus omnibus resistere

3. *multis magnisque*] So habe ich jetzt aus guten Zeugen nach dem herrschenden Sprachgebrauche geschrieben. Gewöhnlich *multis magnis*, was mehr Deutsch ist: *durch viele grofse* Versprechungen. *Sallust. Jug.* 62, 9. *multis magnisque præsidiis nequidquam perditis.* Nicht nur der Grieche nähmlich, sondern auch der Lateiner stellt *multus* des Nachdrucks wegen allein, und gibt dem nachfolgenden Adjectiv die Copula zu. Vgl. *Corte* zu *Sallust. Jug.* 78, 5.

perducere] Absolute etwas eigen gesagt für *in societatem perducere*, *ad voluntatem suam perducere*, oder etwas Aehnliches. Doch wird der absolute Gebrauch durch das nächst vorhergehende *societatem* erleichtert.

III. 1. *omnesque concurrerunt ad Perdiccam opprimendum*] *Concurrere* drückt die *Emsigkeit* und *Thätigkeit* aus, mit welcher sie sich gemeinschaftlich zum Untergange des Perdiccas verbanden. *Pelop.* III, 3.

cogebatur, tamen amicum non deseruit, neque sa-
2. lutis, quam fidei, fuit cupidior. Præfecerat eum
Perdiccas ei parti Asiæ, quæ inter Taurum montem
jacet atque Hellespontum; et illum unum opposue-
rat Europæis adversariis. Ipse Aegyptum oppugna-
3. tum adversus Ptolemæum erat profectus. Eumenes
quum neque magnas copias, neque firmas haberet,
quod inexercitatæ, et non multo ante erant contractæ;
adventare autem dicerentur, Hellespontumque trans-
isse Antipater et Craterus, magno cum exercitu
Macedonum, viri quum claritate, tum usu belli
præstantes: (Macedones vero milites ea tunc erant
fama, qua nunc Romani feruntur: etenim semper
habiti sunt fortissimi, qui summam imperii potiren-
tur;) Eumenes intelligebat, si copiæ suæ cognosce-
rent, adversus quos ducerentur, non modo non itu-
4. ras, sed simul cum nuntio dilapsuras. Itaque hoc
ejus fuit prudentissimum consilium, ut deviis itine-
ribus milites duceret, in quibus vera audire non

3. *Eumenes quum*] Siehe zu c. II, 1.

neque firmas] *Copiæ firmæ* scheinen *zuverlässige* Truppen zu seyn, certæ, quibus fidere possis. *Livius* VIII, 8. *minimæ fiduciæ manum.*

qua nunc Romani feruntur] *Ferri* scheint hier in der Bedeutung gesagt, von welcher ich bey *Lysand.* IV, 2. geredet habe.

qui summam imperii potirentur] Vgl. *Miltiad.* II, 1.

cognoscerent] Diese Lesart haben die meisten und besten Handschriften. In einigen andern steht das Plusquamperfectum *cognossent.* Der Gedanke ist in beyden Fällen gut. Doch drückt das Imperfectum noch mehr die *schnelle*, *augenblickliche* Muthlosigkeit der Truppen aus, so bald sie inne wurden, gegen wen sie kämpfen sollten.

4. *hoc — fuit prudentissimum consilium, ut — duceret*] Man muſs den Satz so construiren: *consilium, ut — duceret, fuit*

possent, et his persuaderet, se contra quosdam barbaros proficisci. Itaque tenuit hoc propositum, et prius in aciem exercitum eduxit, prœliumque commisit, quam milites sui scirent, cum quibus arma conferrent. Effecit etiam illud locorum præoccupatione, ut equitatu potius dimicaret, quo plus valebat, quam peditatu, quo erat deterior.

Cap. IV.

1. Quorum acerrimo concursu quum magnam partem diei esset pugnatum, cadit Craterus dux, et Neoptolemus, qui secundum locum imperii tenebat.

prudentissimum. Wenn man *prudentissimum consilium* als Prædicat zusammen nähme, so könnte *ut* nicht stehen, sondern es müſste *quod* heiſsen.

tenuit hoc propositum] Das Simplex für das Compositum *obtinuit.* So steht *tenere propositum* bisweilen. *Cæsar de Bello Civ.* I, 83. *tenere uterque propositum videbatur.* III, 42. *ubi propositum tenere non potuit.* 65. *quoniam propositum non tenuerat.* Auch *tenere caussam.* Vgl. *Drakenborch* zu *Livius* XXXIX, 3, 3. Eben so *tenere* absolute *etwas durchsetzen. Drakenborch* zu *Livius* XXIII, 29, 10.

quo erat deterior] Das Manuscript, in welchem *inferior* steht, hat die Erklärung von *deterior.* So wie *bonus* nicht immer auf *moralische Güte* geht, sondern oft *Stärke* ausdrückt, eben so geht *deterior* nicht immer auf *moralische Schlechtheit*, sondern bedeutet bisweilen *Schwäche.*

IV. 1. *cadit Craterus dux*] Man muſs *cadere* hier nicht im strengsten Sinne nehmen, eben so wenig als die Worte §. 3. *interfecto duce Cratero.* Denn daſs Craterus im Treffen nicht umgekommen sey, beweis't der vierte Paragraph: *Eumenes Craterum ex acie semivivum elatum recreare studuit. Cadere* hat also hier nur den Begriff, *zum fernern Kämpfen völlig untüchtig seyn; interfici, sich in dem Zustande befinden, welcher dem Tode zunächst vorher geht.* Oftmahls wird das bey den besten Schriftstellern als *bereits geschehen* erzählt, was *unmittelbar darauf* geschieht.

2. Cum hoc concurrit ipse Eumenes. Qui quum inter se complexi in terram ex equis decidissent, ut facile intelligi posset, inimica mente contendisse, animoque magis etiam pugnasse quam corpore; non prius distracti sunt, quam alterum anima reliquerit. Ab hoc aliquot plagis Eumenes vulneratur, neque eo magis ex prœlio excessit, sed acrius hostes
3. instituit. Hic equitibus profligatis, interfecto duce Cratero, multis præterea et maxime nobilibus captis, pedester exercitus, quod in ea loca erat deductus, ut invito Eumene elabi non posset, pacem ab eo petiit. Quam quum impetrasset, in fide non mansit, et se, simul ac potuit, ad Antipatrum re-
4. cepit. Eumenes Craterum, ex acie semivivum elatum, recreare studuit. Quum id non posset, pro hominis dignitate, proque pristina amicitia (namque

2. *inter se complexi*] Vgl. *Dion* IV, 1.

animoque magis etiam pugnasse quam corpore] Dafs sie mit eben so viel Erbitterung als körperlicher Anstrengung, noch mehr mit Grimm als mit den Armen, gekämpft hätten. Die Worte können zur Erläuterung einer Stelle bey *Ovidius* dienen, *Metam.* XII, 1., wo *mentis quoque viribus* von *Heinsius* und *Burmannus* angefochten wird.

hostes instituit] Siehe zu *Epaminond.* IX, 1.

3. *Hic*] Etwas eigen, so wie V, 1., nicht gerade vom *Orte*, sondern vielmehr von dem *Zeitpuncte*, den *Zeitumständen*, für *tum* gebraucht. IX, 2. XII, 1. Ueberhaupt werden besonders die Correlativa des *Ortes* oft für die der *Zeit* gesetzt, *ubi* z. B. häufig für *postquam*, *quando*.

erat deductus] Eumenes wufste nähmlich durch *List* die feindliche Armee an einen Ort zu locken, aus welchem sie nicht mehr entrinnen konnte. Diefs liegt im Verbo *deducere*, dessen Bedeutung ich bey *Alcib.* VII, 4. erklärt habe.

et se] *Et* für *sed.* Man sehe die Anmerkung zu *Datames* VI, 4.

4. *pro hominis dignitate*] Man sehe zu *Dat.* X, 3. Eben

ille usus erat, Alexandro vivo, familiariter) amplo funere extulit, ossaque in Macedoniam uxori ejus ac liberis remisit.

Cap. V.

1. Hæc dum apud Hellespontum geruntur, Perdiccas apud flumen Nilum interficitur a Seleuco et Antigono; rerumque summa ad Antipatrum defertur. Hic, qui deseruerant, exercitu suffragium ferente, capitis absentes damnantur. In his Eumenes. Hac ille percussus plaga non succubuit, neque eo secius
2. bellum administravit. Sed exiles res animi magnitudinem, etsi non frangebant, tamen minuebant. Hunc persequens Antigonus, quum omni genere copiarum abundaret, sæpe in itineribus vexabatur: neque umquam ad manum accedere licebat, nisi
3. his locis, quibus pauci possent multis resistere. Sed

so heifst es oben II, 2. *quod in homine fidem et industriam magnam videbat.*

V. 1. *rerumque summa*] Die oberste Leitung der Angelegenheiten, die *Regentschaft*, wie man sich heut zu Tage ausdrücken würde. Die Stellung *flumen Nilum* ist regelmäfsiger als *Nilum flumen*, was sich in andern Handschriften findet. Der Gattungsnahme wird dem eigenen Nahmen vorgesetzt.

percussus] Warum ich hier nach Lambin dieses Wort statt *perculsus* aufgenommen habe, lehrt die Anmerkung zu *Dion* V, 3. Ein Schlag, dem ich nicht unterliege, wenn er mich schon hart trifft, *percutit*, non *percellit*. Die passendste Stelle, warum hier *plaga perculsus* nicht wohl stehen könne, gibt uns Cicero *Tusc.* III, 29. *Existimant enim, diis immortalibus se facilius satisfacturos, si, eoram plaga perculsi, afflictos se et stratos esse sentiant.*

2. *Hunc persequens — quum — abundaret*] Offenbar ist hier *quum* so viel als *etsi*, auch wenn *tamen* nicht folgt. *Aristides* III, 2.

neque umquam — nisi his locis] Vielleicht könnte man

extremo tempore, quum consilio capi non posset, multitudine circumventus est. Hinc tamen, multis suis amissis, se expedivit, et in castellum Phrygiæ,
4. quod Nora appellatur, confugit. In quo quum circumsederetur, et vereretur, ne uno loco manens equos militares perderet, quod spatium non esset agitandi: callidum fuit ejus inventum, quemadmodum stans jumentum calefieri exercerique posset, quo libentius et cibo uteretur, et a corporis motu
5. non removeretur. Substringebat caput loro altius, quam ut prioribus pedibus plane terram posset attingere; deinde post verberibus cogebat exsultare, et calces remittere. Qui motus non minus sudorem

schicklicher lesen *usquam*, da es dem folgenden *his locis* entspricht. *His* steht auch hier für *iis*, i. e. talibus locis. Siehe *Datam*. VI, 2.

4. *spatium agitandi*] *Agitare* ist der eigentliche Ausdruck vom *Tummeln* der Pferde; das Gegentheil ist das folgende *stare*. *Jumentum* kann man, wenn man will, für *Vieh* überhaupt nehmen. Vorzüglich sind aber doch *Pferde* zu verstehen. *Scriptor de Bello Afric.* c. 72. *ut jumenta bestiarum* (elephantorum) *odorem — — non reformidarent.*

5. *deinde post verberibus cogebat exsultare, et calces remittere*] Wenn dieses die richtige Lesart ist, so steht *deinde post* durch einen Pleonasmus, von welchem ich bey *Alcibiades*, VI, 5. und in unserm Feldherrn I, 5. geredet habe, für *deinde*. Einige Gelehrte vermuthen indefs, es müsse statt *post verberibus* gelesen werden *posterioribus*. Dieser Lesart setzt man *Frontins* Autorität entgegen, welcher *Lib.* IV. cap. VII, 34. sagt, *sie haben sich auf die hintern Füſse gestemmt*. Allein man hat den Frontin unrichtig verstanden. Er redet nicht von dem Zeitpunct, da sie *mit Geiſseln geschlagen wurden;* sondern von dem frühern, da man ihnen den Hals so aufwärts band, dafs sie mit den Vorderfüſsen die Erde nicht berühren konnten. Ich kann mir es nicht anders denken, als sie mufsten, wenn man sie geifselte, mit den hintern Füſsen aufschlagen. Diefs liegt auch in dem folgenden *calces remittere*. Nichts desto weniger halte ich jede Aenderung für unnöthig. Denn *calces re-*

6. excutiebat, quam si in spatio decurreret. Quo factum est, quod omnibus mirabile est visum, ut jumenta æque nitida ex castello educeret, quum complures menses in obsidione fuisset, ac si in campe-
7. stribus ea locis habuisset. In hac conclusione, quotiescumque voluit, apparatum et munitiones Antigoni alias incendit, alias disjecit. Tenuit autem se uno loco, quamdiu fuit hiems. Sed quod castrum subsidia habere non poterat, et ver appropinquabat, simulata deditione, dum de conditionibus tractat, præfectis Antigoni imposuit; seque ac suos omnes extraxit incolumes.

mittere zeigt die Sache genugsam an, und mit den Vorderfüſsen, welche bereits über der Erde waren, konnten sie nicht mehr von der Erde *aufspringen*, *exsultare*. Ueberdieſs würde ich das Wort *verberibus* nur sehr ungern entbehren.

6. *nitida*] *Nitidus* steht oft von *fetten*, *wohlgemästeten* Thieren, welche ein schönes Aussehen haben. Eben so steht auch das Verbum *nitere*. *Brouckhuis* zu *Tibull.* I, VIII, 8. Eigentlich bedeutet es die, deren Haut von der Fette ausgespannt ist, und also glänzt. Daher fragt der Wolf in der Fabel den Hund *Phædr.* III, 7, 5. *Unde sic, quæso, nites?*

7. *In hac conclusione*] Eine seltene Bedeutung von *conclusio*, daſs es statt *obsidio* gesetzt ist. *Cæsar de B. Civ.* II, 22. *ex diutina conclusione.*

Sed quod castrum etc.] Diese Lesart, welche ich in den Text aufgenommen habe, scheint mir die beste und richtigste. Es wäre weitläuftig und unnöthig, alle Abweichungen der Handschriften anzuführen, da sie mehr verwirren, als auf eine sichere Spur leiten. Gewöhnlich fehlt in den Ausgaben *Sed.* Allein ein Codex hat diese Partikel. Sie ist zur Trennung der Sätze nothwendig. Der Gedanke ist gut und zweckmäſsig. *Er hielt sich den Winter über zu Nora auf. Allein da die Festung keine Hülfe erwarten konnte, und der Frühling da war, so wuſste er die Vorgesetzten des Antigonus zu täuschen, und sich und die Seinigen wohlbehalten davon zu bringen.* Auch Bosius billigte diese Lesart.

Cap. VI.

1. Ad hunc Olympias, mater quæ fuerat Alexandri, quum litteras et nuntios misisset in Asiam, consultum, utrum repetitum Macedoniam veniret (nam tum in Epiro habitabat), et eas res occuparet, huic ille primum suasit, ne se moveret, et exspectaret, quoad Alexandri filius regnum adipisceretur. Sin aliqua cupiditate raperetur in Macedoniam, omnium

VI. 1. *utrum repetitum Macedoniam veniret*] Die Lesart einiger Ausgaben, *utrum repetitum iret Macedoniam*, hat viel Empfehlendes. *Ire* ist in diesem Sinne und in dieser Verbindung sehr gut, und oft mit *venire* oder andern Wörtern von den Abschreibern verwechselt worden. Man vergleiche Herrn *Görenz* zu *Cicero's Acadd.* II, 4. — *Veniret*, i. e. venire melius esset, wie es Heusinger zu *Cicero de Off.* II, 20, 10. erklärt, welcher nachzusehen ist.

et eas res occuparet] *Eas res* nähmlich *in Macedonia*. Allein diefs ist hart und unnatürlich. Sehr glücklich scheint mir die Vermuthung von *Kapp*, *suas res*: *das*, *was ihr als Eigenthum angehöre*. — Uebrigens darf es nicht befremden, dafs dem *utrum* kein *an* entspricht. Oefters wird das zweyte Glied weggelassen, wenn es sich, wie hier, aus dem Zusammenhange von selbst versteht, *necne*, oder weitläuftiger, *an in Epiro maneret.*

ne se moveret, et exspectaret] *Se movere* kann zweyerley bedeuten; entweder *sich rühren*, d. i. *sich von dem Orte*, *wo man ist*, *wegbegeben;* oder *kräftige Anstalten machen*, *um den vorgesetzten Zweck zu erreichen.* Hier scheint indefs vorzüglich das erstere gemeint. *Agesil.* III, 2. *Et* steht wieder für *sed.* Eben so §. 2. *Petiit ab Eumene, ne pateretur* —, *ferretque opem.* Man sehe zu *Dat.* VI, 4. und oben cap. IV, 3. *Hannib.* XII, 2. *Attic.* X, 3.

Sin aliqua cupiditate raperetur] Stark und nachdrucksvoll gesagt. *Rapere* wird von einer sehr heftigen Leidenschaft gebraucht, welche uns der Vernunft zum Trotze zu etwas hinreifst, das jene abräth. *Wenn sie von einer so heftigen Leidenschaft hingerissen würde.* Vgl. Herrn *Görenz* zu *Cicero's Academica* II, 36.

injuriarum oblivisceretur, et in neminem acerbiore
2. uteretur imperio. Horum nihil ea fecit. Nam et
in Macedoniam profecta est, et ibi crudelissime se
gessit. Petiit autem ab Eumene absente, ne pateretur,
Philippi domus et familiæ inimicissimos stirpem
quoque interimere, ferretque opem liberis Ale-
3. xandri. Quam veniam si sibi daret, quam primum
exercitus pararet, quos sibi subsidio adduceret. Id
quo facilius faceret, se omnibus præfectis, qui in
officio manebant, misisse litteras, ut ei parerent,
ejusque consiliis uterentur. His rebus Eumenes
permotus, satius duxit, si ita tulisset fortuna, perire,
bene meritis referentem gratiam, quam ingratum vivere.

Cap. VII.

1. Itaque copias contraxit, bellum adversus Antigonum comparavit. Quod una erant Macedones complures nobiles (in his Peucestes, qui corporis custos fuerat Alexandri, tum autem obtinebat Persidem; et Antigenes, cujus sub imperio phalanx erat Macedonum) invidiam verens (quam tamen effugere non potuit), si potius ipse alienigena summi imperii potiretur, quam alii Macedonum, quorum ibi erat

3. *Quam veniam si sibi daret*] Siehe *Themist.* X, 1.

qui in officio manebant] Der Indicativ in einer oratio obliqua. Siehe zu *Milt.* III, 4.

referentem gratiam] Siehe zu *Themist.* VIII, 7.

VII. 1. *quam alii Macedonum*] Wenn ich schon in Cornelius nicht alles nach der gröſsten Correctheit des Stils verbessern möchte, so bin ich doch unschlüssig, ob nicht hier *alii Macedones* zu lesen sey, in dem Sinne: *alii, et quidem Macedones.* Dieser Gedanke ist hier nothwendig, und er wird dadurch, daſs *Macedonum* von *alii* abhängig gemacht wird, in den Schatten gestellt. Auch wird der Gegensatz weit passender, *ipse alienigena — alii Macedones.* Der Genitivus würde

multitudo: in principiis nomine Alexandri statuit tabernaculum, in eoque sellam auream cum sceptro ac diademate jussit poni; eoque omnes quotidie convenire, ut ibi de summis rebus consilia caperentur: credens minore se invidia fore, si specie imperii, nominisque simulatione Alexandri, bellum videre-
2. tur administrare: quod et fecit. Nam quum non ad Eumenis principia, sed ad regia conveniretur, atque ibi de rebus deliberaretur, quodam modo latebat; quum tamen per eum unum gererentur omnia.

Cap. VIII.

1. Hic in Parætacis cum Antigono conflixit, non acie instructa, sed in itinere: eumque male acceptum in Mediam hiematum coëgit redire. Ipse in finitima

von einem Abschreiber herrühren, welcher *alii* mit diesem Casus construirt zu finden gewohnt war.

in principiis] *Principia* sind der Ort im Lager, wo sich die vornehmsten Officiere versammelten, um sich über die Kriegsangelegenheiten zu berathen, oder über eine geschehene Verletzung der Pflichten Recht zu sprechen. Eben daselbst wurden auch die Fahnen aufbewahrt und gottesdienstliche Uebungen gehalten. Sie waren nach Polyæns Zeugnifs in der Mitte des Lagers, und hatten also ihren Nahmen nicht von dem *Orte*, wo sie waren, *a principio*, sondern von den *Personen*, die sich daselbst versammelten, *a principibus exercitus*.

quod et fecit] Die Worte müssen diesen Gedanken ausdrücken: *Er erreichte seinen Zweck. Heusinger* glaubt, *facere* könne diefs nicht bedeuten, sondern man müsse statt *et fecit* lesen *effecit*. Allein *facere* steht eben so, wie hier, *Pausanias* II, 5. *si fecerit, nullius rei a se repulsam laturum*, wo man die Anmerkung nachsehen kann. Oben II, 3. *interficere conatus est, et fecisset, nisi ille clam noctu ex præsidiis ejus effugisset. Et* für *etiam* könnte eher Grund zur Aenderung geben. Allein Cornelius braucht es bisweilen so.

2. *quodam modo latebat*] Er blieb gewisser Mafsen im Verborgenen; er zog die Augen der Leute weniger auf sich.

regione Persidis hiematum copias divisit, non ut
2. voluit, sed ut militum cogebat voluntas. Namque illa phalanx Alexandri magni, quæ Asiam peragrarat, deviceratque Persas, inveterata quum gloria, tum etiam licentia, non parere se ducibus, sed imperare postulabat: ut nunc veterani faciunt nostri. Itaque periculum est, ne faciant, quod illi fecerunt sua intemperantia nimiaque licentia, ut omnia perdant, neque minus eos, cum quibus steterint, quam adversus quos fecerint. Quod si quis illorum veteranorum legat facta, paria horum cognoscat: neque rem ullam, nisi tempus, interesse judicet. Sed ad
3. illos revertar. Hiberna sumpserant non ad usum belli, sed ad ipsorum luxuriam; longeque inter se

VIII. 1. *in finitima regione Persidis*] I. e. in finitima Perside. *Paus.* III, 5. war *in agro Troade* der Handschriften wegen vorzuziehen.

2. *non parere se ducibus, sed imperare postulabat*] Diefs ist ein *Zeugma.* Denn *postulabat* pafst nicht zu *parere.* Man mufs *volebat* aus *postulabat* ergänzen. Man sehe die Anmerkung zu *Thrasyb.* IV, 1. und zu *Ages.* VI, 2.

cum quibus steterint, quam adversus quos fecerint] *Freunde nicht weniger als Feinde.* Sie waren nähmlich gegen die, welche sie schützen sollten, oder zu schützen vorgaben, eben so übermüthig und gewaltthätig, wie gegen die, welche sie bekriegten. Ich weifs nicht, warum man in dieser Stelle Schwierigkeiten gefunden hat. Häufiger ist freylich *facere cum aliquo* als *stare*, *Ages.* II, 5.; und *stare adversus aliquem* als *facere*, *Phocion.* IV, 2. *Agesil.* V, 4. Aber der Sinn ist auffallend. Nur möchte man geneigt werden, die Verba *fecerint* und *steterint* zu versetzen.

cognoscat] I. e. re et experimentis intelligat, *durch Erfahrung kennen lernen.* Ueber diese Bedeutung von *cognoscere* sehe man Herrn *Görenz* zu *Cicero's Acadd.* II, 1.

3. *non ad usum belli*] *Nicht um sich zum Kriege zu stärken. Usus belli ist das, was für den Krieg zuträglich ist, quod utile est bello.*

4. discesserant. Hoc Antigonus quum comperisset, in-
telligeretque, se parem non esse paratis adversariis,
statuit aliquid sibi consilii novi esse capiendum.
Duæ erant viæ, qua ex Medis, ubi ille hiemabat,
5. ad adversariorum hibernacula posset perveniri. Qua-
rum brevior per loca deserta, quæ nemo incolebat
propter aquæ inopiam, ceterum dierum erat fere
decem; illa autem, qua omnes commeabant, altero
tanto longiorem habebat anfractum; sed erat co-
6. piosa, omniumque rerum abundans. Hac si profi-

4. *statuit — esse capiendum*] Gern wird nach den Verbis des *Beschliefsens* das Participium in *dus*, ohne oder mit *esse*, statt des blofsen Infinitives gesetzt. *Iustin.* XXXVIII, 1. *sororis — — filios — tollendos statuit. Dictys Cret.* III, 24. *Omnia quæ imperarentur, facienda decrevit.*

Duæ erant viæ, qua] *Cæsar de B. Gall.* I, 5. *Erant omnino itinera duo, quibus itineribus domo exire possent: unum per Sequanos — —, vix qua singuli carri ducerentur.* — *Ex Medis*, aus Medien. Vgl. zu *Hannib.* IV, 2. und zu *Miltiades* III, 1.

5. *altero tanto longiorem habebat anfractum*] *Tantum* ist substantivisch gebraucht: *eine Gröfse, die einer gegebenen Gröfse vollkommen entspricht, gleich ist. Alterum tantum eine zweyte gleiche Gröfse.* Die ganze Phrasis wäre also eigentlich: *Es war ein Umweg, der um eine zweyte der vorigen vollkommen gleiche Gröfse länger war*, d. i. *der Weg war noch ein Mahl so lang. Scriptor de Bello Hispan.* c. 30. *præterea auxiliares succedebant prope alterum tantum.* Sonst könnten die Worte auch beyde als Adjective stehen, wie im Griechischen ἕτερος τοσοῦτος, z. B. *Isocr. Paneg.* c. 41. ἑτέρου τοσούτου χρόνου.

copiosa, omniumque rerum abundans] Wenn man nicht mit einigen Auslegern annehmen will, dafs *copiosus* durch das folgende *omnium rerum abundans* erklärt werde, so ist es entweder *volkreich* oder *geräumig*. Mir scheint die letzte Erklärung die richtigste. Doch kann der Gegensatz *loca sola* für die Bedeutung *volkreich* sprechen.

cisceretur, intelligebat, prius adversarios rescituros de suo adventu, quam ipse tertiam partem confecisset itineris; sin per loca sola contenderet, sperabat se
7. imprudentem hostem oppressurum. Ad hanc rem conficiendam imperavit, quam plurimos utres atque etiam culleos comparari: post hæc pabulum, præterea cibaria cocta dierum decem, ut quam minime

6. *loca sola*] Eine eben nicht sehr häufige Bedeutung von *solus*, dafs es für *solitarius* oder *desertus* gesetzt wird. *Cicero de Divin.* I, 28. *quum in locis solis mœstus errares. Ovid. Metam.* VII, 819. *Tu facis, ut amem loca sola. Sallustius Jugurth.* c. 103. *Marius proficiscitur in loca sola.* Vgl. daselbst die Anmerkung von *Corte.*

7. *utres atque etiam culleos*] Beydes, *utres* und *cullei*, sind *Schläuche*, nur darin verschieden, dafs *culleus* ein *ungleich gröfseres Mafs* enthält, als *uter.* Denn *cullei* waren die *gröfsten* Schläuche. Ganz bestimmt läfst sich ihr Mafs nicht angeben. Eben darum, weil der *culleus* so grofs war, setzt Cornelius die Worte *atque etiam.* Er war nicht mit kleinen gewöhnlichen Schläuchen zufrieden, sondern schaffte sich auch solche von dem gröfsten Mafse an. Offenbar liegt darin die *Sorgfalt*, mit welcher Antigonus um genugsames Wasser bekümmert war. Man darf daher ja nicht mit einigen Gelehrten die Worte *atque etiam culleos* für unterschoben halten.

ut quam minime fieret ignis in castris] Gewöhnlich las man, *utque quam minime* cet. Diefs wäre ein neuer Befehl, welchen Antigonus seinen Truppen gegeben hätte. Allein ist es nicht seltsam, den Soldaten gerade dannzumahl, wann man ihnen befiehlt, womit sie sich auf den Marsch versehen sollen, zu befehlen: *man solle im Lager so wenig Feuer als möglich machen?* Diefs gehört eben so wenig zu den Vorbereitungsbefehlen, als, *sie sollen sich ja recht tapfer halten.* Immer schien mir darum *que* ein thörichter Zusatz eines Abschreibers. Fällt es weg, so wird der Endzweck ausgedrückt, zu welchem sie sich mit Speisen, zu deren Bereitung kein Feuer erfordert werde, versehen sollten, *damit man* nähmlich *im Lager so wenig Feuer als möglich machen müsse.* Ich hatte nicht das mindeste Bedenken, meine Vermuthung in den Text aufzunehmen, da ich sie durch *Bœclers* vorzüglich gute Handschrift und die

fieret ignis in castris. Iter, quod habebat, omnes celat. Sic paratus, qua constituerat, proficiscitur.

Cap. IX.

1. Dimidium fere spatium confecerat, quum ex fumo castrorum ejus suspicio allata est ad Eumenem, hostem appropinquare. Conveniunt duces; quæritur, quid opus sit facto. Intelligebant omnes, tam cele-

drey von *van Staveren* verglichenen bestätigt fand. Neuere Ausleger verstehen *ignis* von den *Wachtfeuern*. Allein sie haben die Frage nicht beantwortet, wie dieses als ein Befehl, der die Voranstalten auf den Marsch betrifft, könne betrachtet werden, und wie es sich zu den andern Puncten schicke? Warum sollte man nicht hier, wie in andern Fällen, der Autorität der besten Handschriften, deren Lesart den passendsten Sinn gibt, folgen? — Uebrigens sind *cibaria cocta* nicht *wirklich gekochte Speisen*, sondern solche, die man geniefsen kann, ohne dafs sie durch Feuer efsbar gemacht werden müssen; σιτία ἄπυρα.

Iter, quod habebat] *Tzschucke* vermuthet *agebat* statt *habebat*. Wirklich werden beyde Wörter nicht selten mit einander verwechselt. Siehe *Drakenborch* zu *Livius* III, 14, 5. Allein es bedarf keiner Aenderung. *Iter habere* steht oft von dem Unternehmen einer Reise. *Cæsar de B. Civ.* I, 14. *Cn. Pompejus — iter ad legiones haberet.* 51. *Nuntiatur Afranio, magnos comitatus, qui iter habebant ad Cæsarem, ad flumen constitisse.* III, 106. *conjectans, eum Aegyptum iter habere.* Siehe *Ruhnkenius* zu *Terent. Eunuch.* V, viii, 55. — Ueber das folgende *qua* sehe man die im Anfange dieses Capitels citirte Stelle *Milt.* III, 1.

IX. 1. *ex fumo castrorum*] Und doch hatte Antigonus die Anstalt getroffen (VIII, 7.), *ut quam minime fieret ignis in castris.* Diesen Zweifel scheint Polyænus IV, 6, 11. mit der Nachricht zu lösen, dafs Einige gegen den Befehl Feuer anzündeten, um sich zu wärmen. Καὶ μὴν μέχρι τέλους ἔλαθον ἄν, εἰ ἐπείσθησαν τῷ Ἀντιγόνου παραγγέλματι· ὀλίγοι δὲ αὐτῶν παγετώδους νυκτὸς γενομένης πῦρ ἀνέκαυσαν· ὥστε τὴν φλόγα ἰδόντες οἱ πολέμιοι συνῆκαν u. s. w.

Conveniunt duces; quæritur, quid opus sit facto] Das

celeritatemque impedivit ejus; neque tamen multum
2. profecit. Nam invidia ducum, cum quibus erat, perfidiaque [militum] Macedonum veteranorum, quum superior prœlio discessisset, Antigono est deditus, quum exercitus ei ter ante, separatis temporibus, jurasset, se eum defensurum, nec umquam deserturum. Sed tanta fuit nonnullorum virtutis obtrectatio, ut fidem amittere mallent, quam eum
3. non prodere. Atque hunc Antigonus, quum ei fuisset infestissimus, conservasset, si per suos esset licitum, quod ab nullo se plus adjuvari posse intelligebat in his rebus, quas impendere jam apparebat omnibus. Imminebant enim Seleucus, Lysimachus, Ptolemæus, opibus jam valentes: cum quibus ei de
4. summis rebus erat dimicandum. Sed non passi sunt hi qui circa erant: quod videbant, Eumene recepto,

hier einen erträglichen Sinn. Cornelius macht eine Schlufsbemerkung aus dem Vorhergehenden, und da mufs nothwendig *sic*, i. e. *hoc modo* stehen.

2. [*militum*]] Dafs dieses Wort, welches in den mehrern Handschriften steht, unecht sey, zeigt die Stellung. Man findet zwar *miles* bey *veteranus* zuweilen ausgesetzt. Aber meistens steht *miles* hinten, und gewifs nie ein Nomen proprium, wie *Macedonum*, dazwischen.

quam eum non prodere] Ich habe den Begriff von *prodere* bey *Themist.* VIII, 5. aus einander gesetzt.

3. *Atque hunc*] Man merke sich *atque*, welches hier den Uebergang auf den Antigonus und sein dem Benehmen der Gefährten des Eumenes entgegengesetztes Betragen macht. *Agesil.* VIII, 1. *Hannib.* XIII, 2.

esset licitum] Das Imperfectum *esset* für das Plusquamperfectum *fuisset.* Man sehe die Anmerkung zu *Dion* X, 3. — Ueber *per* siehe *Cato* II, 2.

4. *qui circa erant*] *Die, welche beständig um ihn waren*, das ist, *seine Freunde. Circa* ist hier adverbialiter gebraucht. Im gleichen Sinne sagen die Griechen ἀμφί τινα.

omnes præ illo parvi futuros. Ipse autem Antigonus adeo erat incensus, ut nisi magna spe maximarum rerum leniri non posset.

Cap. XI.

1. Itaque quum eum in custodiam dedisset, et præfectus custodum quæsisset, quemadmodum servari vellet? *ut acerrimum*, inquit, *leonem aut ferocissimum elephantum.* Nondum enim statuerat, conservaret
2. eum, necne. Veniebat autem ad Eumenem utrumque genus hominum: et qui propter odium fructum

omnes præ illo parvi futuros] *Sie werden alle neben ihm nichts zu sagen haben, nichts gelten. Præ* drückt auch hier, wie sonst, den Vorzug aus. Doch ist die Phrasis, *præ aliquo parvi esse*, eigen. Man kann wohl sagen, *magni esse præ aliquo, vor einem aus Werth haben, geschätzt, geachtet seyn.* Allein *præ aliquo parvi esse*, kann nur uneigentlich gesagt werden. *Cæsar de B. Gall.* II, 30. *Nam plerumque hominibus Gallis præ magnitudine corporum suorum brevitas nostra contemtui est. Florus* II, 2, 11. *Præ tanta victoria leve hujus prælii damnum fuit.*

incensus] *Er war so erbittert.* Selten steht das Verbum *incendi* ohne *ira* in diesem Sinne. Wenn *ira* weggelassen wird, so ist der Ausdruck mehr poëtisch als prosaisch.

XI. 1. *ut acerrimum — leonem* cet.] Man bemerke die Bestimmtheit der Eigenschaftswörter. Der Löwe ist *acer*, *scharf*, zerreifst mit Hitze und Schnelligkeit, was sich ihm entgegen stellt; der Elephant ist *ferox*, *derb*, *wild*, und versetzt mit seinem Rüssel grimmige Schläge.

conservaret eum, necne] Ich ziehe diese Lesart beynahe aller Handschriften derjenigen, welche seit *Bœcler* fast allgemein herrscht, *servaret*, weit vor. Sie ist vorzüglich um defswillen besser, weil Cornelius gerade vorher *servare* in einem ganz andern Sinne braucht, und es hart wäre, das nähmliche Wort so nahe in zwey so verschiedenen Bedeutungen zu setzen. Es ist von keiner einzigen Handschrift ausgemacht, dafs sie die andere Lesart habe. Denn in *Bœclers* Ausgabe könnte sie blofser Druckfehler seyn.

oculis ex ejus casu capere vellent, et qui propter veterem amicitiam colloqui consolarique cuperent; multi etiam, qui ejus formam cognoscere studebant, qualis esset, quem tamdiu, tamque valde timuissent, cujus in pernicie positam spem habuissent
3. victoriæ. At Eumenes, quum diutius in vinculis esset, ait Onomarcho, penes quem summa imperii erat custodiæ, *se mirari, quare jam tertium diem sic teneretur: non enim hoc convenire Antigoni prudentiæ, ut sic deuteretur victo; quin aut interfici, aut missum*
4. *fieri juberet.* Hic quum ferocius Onomarcho loqui videretur, *Quid? tu*, inquit, *animo si isto eras, cur non in prœlio cecidisti potius, quam in potestatem ini-*
5. *mici venires?* Huic Eumenes, *Utinam quidem istud*

2. *fructum oculis ex ejus casu capere*] Eine eigene Phrasis. *Oculis* wird wohl der Ablativus seyn, ähnlich dem, was *Cicero* sagt *pro P. Sulla* 32, 90. *cujus ex miseriis, si esses crudelissimus, videndo fructum caperes majorem quam audiendo.* — Die gewöhnliche Redensart ist *oculos pascere*, welche *Ruhnkenius* beleuchtet zu *Terent. Phorm.* I, 2, 35.

3. *deuteretur victo*] Dieses ist, so viel ich weifs, die einzige Stelle, in welcher *deuti* vorkommt. Man mufs also seine Bedeutung theils aus der Etymologie, theils aus der Analogie der Composition in andern Wörtern, theils aus dem Zusammenhange festsetzen. Der Zusammenhang zeigt, dafs es bedeuten müsse, *übel mit einem umgehen*, *einen übel behandeln.* Für eben diese Bedeutung spricht die Etymologie und die Composition. Häufig drückt *de — deteriorem rei statum*, *den verschlimmerten Zustand einer Sache* aus. *Deducere* mag zum Beyspiel dienen, welches ich bey *Alcibiades* VIII, 4. erklärt habe.

4. *ferocius*] *Mit allzu vielem Trotz. Ferocitas* bezeichnet nicht immer *Wildheit*, sondern häufig *Muth*, *Stärke*, *Festigkeit*, höchstens *Trotz.* Siehe zu *Themist.* II, 1.

potius, *quam — venires*] Auch nach *potius*, *quam* wie nach *prius*, *quam* wird, wenn ein Præteritum vorher ging, das Imperfectum Conjunctivi gesetzt. So *Hamilc.* I, 5. — *Livius*

evenisset! inquit; *sed eo non accidit, quod numquam eum fortiore sum congressus. Non enim cum quoquam arma contuli, quin is mihi succubuerit. Non enim virtute hostium, sed amicorum perfidia decidi.* [Neque id falsum. Nam et dignitate fuit honesta et viribus ad laborem ferendum firmis, neque tam magno corpore, quam figura venusta.]

XI, 4. *Mulier est ausa dicere, se sua manu potius omnes liberos interfecturam, quam in potestatem Philippi venirent.* Auch nach andern Comparativen findet sich die gleiche Construction. *Pausan.* III, 2. *epulabatur luxuriosius, quam, qui aderant, perpeti possent. Attic.* I, 3. *clarius exsplendescebat, quam generosi condiscipuli æquo animo ferre possent.* Vorher habe ich die Interpunction geändert. Gewöhnlich stand *Quid tu?* Allein *Quid?* macht bey der Verwunderung eine Frage für sich aus, und das Pronomen steht des Nachdruckes wegen voran, und dann folgt gern noch ein Fragswort, hier *cur.* Vgl. Herrn *Gorens* zu *Cicero's Acadd.* II, 28.

5. [*Neque id falsum. Nam et dignitate — quam figura venusta*]] Ich habe diese Worte als unterschoben in Haken eingeschlossen. Welch eine unnütze Bemerkung und welch ein lächerlicher Grund! *Seine Aeufserung war wahr*, und zwar um defswillen, *weil er viel Würde in seinem ganzen Wesen hatte, und weil sein Körper zur Ausdaurung von Strapazen abgehärtet war??* Einige Gelehrte vermutheten, es sey vor diesen Worten etwas weggefallen. Allein es war hier überhaupt nicht der Ort, von dem Aeufsern des Eumenes zu sprechen. Cornelius müfste denn gesagt haben: *Eumenes habe einen grofsen Eindruck auf den Onomarchus gemacht*, und davon würde dieser Satz den Grund enthalten. Indefs glaube ich, auch dieses werde man bey genauer Untersuchung der Sache nicht billigen. Wo fern ich nicht irre, so sind hier drey Glossemata zusammen vereinigt. Das erste besteht aus den Worten: *Neque id falsum.* Das zweyte *Nam et dignitate fuit honesta, et viribus ad laborem ferendum firmis;* das dritte *neque tam magno corpore, quam figura venusta.* Ich glaube nicht, dafs beyde letztern Sätze von Einem Verfasser herrühren. Der erste fand in einem Schriftsteller die erstere Nachricht über das Aeufsere des Eumenes und schrieb sie seinem Exemplare bey. Ein nach-

Cap. XII.

1\. De hoc Antigonus quum solus constituere non auderet, ad consilium retulit. Hic quum plerique omnes primo perturbati admirarentur, non jam de eo sumptum esse supplicium, a quo tot annos adeo essent male habiti, ut sæpe ad desperationem forent ad-
2\. ducti, quique maximos duces interfecisset; denique in quo uno esset tantum, ut, quoad ille viveret, ipsi securi esse non possent; interfecto, nihil habituri negotii essent: postremo, si illi redderet sa-

heriger Besitzer modificirte diefs durch den letzten Zusatz aus einem andern Schriftsteller. Nach dem genauen Lateinischen Sprachgebrauch ist nähmlich nicht in dem gleichen Körper *dignitas* und *venustas*. *Dignitas* bezieht sich auf *männliche Schönheit*, *venustas* auf *weiblichen Reitz*. Man sehe die Anmerkung zu *Themist*. VI, 1.

XII. 1. *quum plerique omnes — admirarentur*] *Plerique omnes* ist ein Græcismus, *οἱ πολλοὶ πάντες*. Es bezeichnet *weit den gröfsten Theil*; doch nicht *überall alle*. Von *admirari* habe ich in der *Præfatio* §. 3. geredet. — Was die Construction betrifft, so hat entweder Cornelius den Nachsatz ganz vergessen, was nicht unwahrscheinlich ist, oder man mufs ihn bey *postremo*, *si illi redderet salutem*, Trotz alles Bedenkens, das man haben mag, muthvoll auffassen. Vgl. *Epamin*. VI, 1.

2\. *interfecto*, *nihil habituri negotii essent*] Eigentlich sollte es heifsen: *quo vero interfecto* cet. Allein bisweilen wird das Relativum, welches einen Satz mit dem vorhergehenden, von einer Conjunction oder dem Pronomen relativum abhängenden Satze verbinden sollte, entweder ganz weggelassen, oder das Demonstrativum tritt an seine Stelle. So sagt z. B. *Cicero* in der ersten *Philippischen* Rede c. 10. *eas leges*, *quas ipse tulit*, *quibus latis gloriabatur*, *iisque legibus rempublicam contineri arbitrabatur*, statt *quibusque legibus*. Siehe die Anmerkung zu *Cicero de Fin* II, 2. Bey den Griechen ist diese Construction ebenfalls häufig. Vgl. *Heindorf* zu *Plato's Hipp. maj*. §. 22.

postremo] Es kommt einigen Herausgebern seltsam vor, dafs hier *postremo* steht, da *denique* bereits vorher ging. Allein

lutem, quærebant, quibus amicis esset usurus? sese
3. enim cum Eumene apud eum non futuros. Hic, cognita consilii voluntate, tamen usque ad septimum diem deliberandi sibi spatium reliquit. Tum autem, quum jam vereretur, ne qua seditio exercitus oriretur, vetuit, ad eum quemquam admitti, et quotidianum victum amoveri jussit. Nam negabat, se ei vim allaturum, qui aliquando fuisset amicus.
4. Hic tamen non amplius quam triduum fame fatigatus, quum castra moverentur, insciente Antigono jugulatus est a custodibus.

Cap. XIII.

1. Sic Eumenes annorum quinque et quadraginta, quum ab anno vicesimo, uti supra ostendimus, sep-

diese beyden Partikeln sind nichts weniger als gleichbedeutend. *Denique* hat *vim augendi*, und zeigt an, dafs das, was jetzt folge, das Gröfste, Wichtigste sey. Dieses ist die eigentliche, besonders bey Cicero häufige Bedeutung von *denique*. Ferner enthält *denique* hier nur den letzten Punct von dem Schaden, welchen ihnen Eumenes zugefügt habe. *Postremo* hingegen gibt einen neuen und letzten Grund an, warum er müsse aus dem Wege geräumt werden. *Lucretius* beobachtet überhaupt fast durchweg diese Folge der Partikeln. Er sagt *principio*, *præterea*, *porro*, *denique*, *postremo*.

4. *fame fatigatus*] *Vom Hunger gequält. Fatigare* drückt öfters die Qual aus, mit welcher die Abnahme der Kräfte, besonders ein allmähliches Schwinden der edelsten Lebensgeister verbunden ist. Vgl. *Burmann* zu *Phæder* II, 6, 10.

XIII. 1. *Sic Eumenes — talem habuit exitum vitæ*] Auch hier scheint die weiter ausgeführte Periode unsern Verfasser zu einer Art von Anacoluthie verleitet zu haben. Denn auf *Sic* würde man nicht mehr *talem*, oder vor *talem* kein *sic* erwarten.

uti supra ostendimus] Cornelius meint die Stelle I, 4., in welcher er ihn *peradolescentulus* nennt. Er hat nicht eigentlich mit ausgedrückten Worten gesagt, dafs er damahls zwan-

tem annos Philippo apparuisset, et tredecim apud Alexandrum eumdem locum obtinuisset, in his unum equitum alæ præfuisset, post autem Alexandri magni mortem imperator exercitus duxisset, summosque duces partim repulisset, partim interfecisset, captus non Antigoni virtute, sed Macedonum per-
2. jurio, talem habuit exitum vitæ. In quo quanta fuerit omnium opinio eorum, qui post Alexandrum magnum reges sunt appellati, ex hoc facillime potest judicari, quod nemo, Eumene vivo, rex appellatus est, sed præfectus; iidem, post hujus occasum, statim regium ornatum nomenque sumpserunt: neque, quod initio prædicarunt, se Alexandri liberis regnum

zig Jahre alt gewesen sey, sondern nur ein Wort gesetzt, welches dieses ausdrücken sollte.

apparuisset] *Apparere* heifst *einem zu Diensten seyn.* Es wird von solchen Personen gebraucht, welche unter gewissen, für sie annehmlichen Bedingungen versprechen, diese oder jene Geschäfte zu verrichten. Nahmentlich wird es von den *Schreibern* obrigkeitlicher Personen gesetzt. *Drakenborch* zu *Livius* IX, 46, 2.

in his unum equitum alæ præfuisset] Ich habe diese Lesart dreyer Handschriften in den Text aufgenommen. Gewöhnlich liest man *uni* statt *unum.* Allein *in his* ist ohne Zusatz zu unbestimmt. Man könnte leicht glauben, es gehe auf die dreyzehn vollen Jahre. Man mufs die Stelle so ergänzen: *In his* nähmlich *tredecim annis*, *quibus Alexandro apparebat*, *unum*, scilicet *annum*, *equitum alæ præfuisset.* Ein Jahr lang während der dreyzehn Jahre, in welchen er bey Alexander war, hatte er das Commando über die Reiterey. Auch stimmt diese Lesart vollkommen mit dem überein, was Cornelius von der nähmlichen Sache I, 6. sagt. *Novissimo tempore* (nähmlich vitæ Alexandri) *præfuit etiam alteræ equitum alæ.*

2. *In quo quanta fuerit omnium opinio*] Lambin vermuthete *De quo.* Allein die nähmliche Bedeutung hat im Lateinischen *in* mit dem Ablativus, und im Griechischen ἐν mit dem Dativus. Man sehe zu *Cicero's* erstem Buche *de Finibus* c. 2.

servare, id præstare voluerunt; et uno propugnatore sublato, quid sentirent, aperuerunt. Hujus sceleris principes fuerunt Antigonus, Ptolemæus, Seleucus,
3. Lysimachus, Cassander. Antigonus autem Eumenem mortuum propinquis ejus sepeliendum tradidit. Hi militari honesto funere, comitante toto exercitu, humaverunt; ossaque ejus in Cappadociam ad matrem atque uxorem liberosque ejus deportanda curarunt.

Hujus sceleris] So nennt Cornelius das, dafs sie nicht den Kindern Alexanders das Reich abtreten wollten.

3. *humaverunt*] *Humare* ist hier nicht *beerdigen* (denn die Gebeine des *Beerdigten* werden nicht an einen andern Ort geschickt); sondern es drückt nur das *Leichenbegängnifs* aus, welches dem Verstorbenen gehalten wurde. Man mufs überhaupt die Verba, welche vom Leichenbegängnisse gebraucht werden, nicht zu genau nehmen. Sie bezeichnen nur das *Allgemeine*: *Dem Verstorbenen die gewöhnlichen Leichen-Ceremonien erweisen.* Nicht immer geben sie die Art bestimmt an, wenn sie es schon scheinen; z. B. IV, 4. *amplo funere extulit*, wo in *efferre* nicht der geringste Nachdruck liegt. So heifst es auch von *Dion* X, 4., welcher *in der Stadt* beygesetzt wurde, *elatus*. Die Verba *efferre*, *sepelire*, *humare* bedeuten also oft weiter nichts, als *einem ein Leichenbegängnifs halten*. *Cicero de Legg.* II, 22. *Quod nunc communiter humati dicuntur, id erat proprium tum in iis, quos humus injecta contegeret.* — Neuere Ausleger beziehen *humare* auf das *Beerdigen der Asche*. Allein die Worte *militari honestoque funere* scheinen mir diese gar zu specielle Erklärung nicht zu gestatten. — Der Meinung derjenigen Gelehrten, welche hier im Allgemeinen *humare* für *cremare* nehmen, scheint *Ruhnkenius* beyzustimmen, wenn er in der Vorrede zu *Schellers Lexicon* sagt: „*Humare* brauchen *Cicero* und *Nepos* für *cremare*; wie im Griechischen θάπτω, *Homeri Odyss.* M. 12."

XIX. Phocion.

Cap. I.

1. *Phocion Atheniensis.* Etsi sæpe exercitibus præfuit, summosque magistratus cepit, tamen multo ejus notior integritas vitæ, quam rei militaris labor.
2. Itaque hujus memoria est nulla; illius autem magna fama: ex quo cognomine *Bonus* est appellatus. Fuit enim perpetuo pauper, quum divitissimus esse posset propter frequentes delatos honores, potestates-
3. que summas, quæ ei a populo dabantur. Hic quum a rege Philippo munera magnæ pecuniæ repudiaret, legatique hortarentur accipere, simulque admonerent, si ipse his facile careret, liberis tamen suis prospiceret, quibus difficile esset, in summa pauper-

I. 1. *integritas vitæ*] Dieser Aeufserung scheint das, was Cornelius in den folgenden Capiteln erzählt, zu widersprechen. Allein Phocion könnte, auch wenn er in einem Falle nicht ganz so gehandelt hätte, wie er hätte sollen, doch *integer* heifsen.

rei militaris labor] *Verdienste im Kriegswesen. Labor* bedeutet oft solche Thaten, welche viel Anstrengung erfordern, *Strapazen;* und hier kann man es für die Folge ihrer Ausdauerung nehmen, *Verdienste. Corte* zu *Sallusts Catil.* 7, 4.

2. *Itaque hujus memoria est nulla*] Man darf *nulla* nicht allzu strenge verstehen. *Nullus* und οὐδεὶς ist oft *unbedeutend, gering.* Vgl. *Heindorf* zu *Plato's Hipp. maj.* S. 25.

3. *munera magnæ pecuniæ*] Man bemerke, dafs bey *Geld* und *Land* die Worte *magnus* und *multus* gleichbedeutend gesetzt werden. Man nimmt entweder auf die *Menge der Stücke,* oder auf die *Gröfse der Masse* Rücksicht. Das letztere erhöht den Begriff und hat etwas Poëtisches.

4. tate tantam paternam tueri gloriam: his ille, *si mei similes erunt, idem hic*, inquit, *agellus illos alet, qui me ad hanc dignitatem perduxit; sin dissimiles sunt futuri, nolo meis impensis illorum ali augerique luxuriam.*

Cap. II.

1. Idem quum prope ad annum octogesimum prospera pervenisset fortuna, extremis temporibus magnum
2. in odium pervenit suorum civium. Primo quod cum Demade de urbe tradenda Antipatro consenserat; ejusque consilio Demosthenes cum ceteris, qui bene de republica mereri existimabantur, popu-

4. *mei similes*] Vgl. *Datames* IX, 3.

nolo meis impensis illorum ali augerique luxuriam] *Ich will nicht, daſs mein Aufwand ihre Ueppigkeit nähre.* Phocion setzt nähmlich voraus, durch Reichthum werde er zu gröſserm Aufwand verleitet, und seine Kinder werden üppiger erzogen. Daher könnte ihre Ueppigkeit bis auf den Grad steigen, daſs sie gleichsam zum Bedürfnisse würde, und nicht mehr zu heben wäre.

II. 1. *Idem quum* cet.] In den Handschriften steht *eidem*, und einige Gelehrte halten dieſs für eine alterthümliche Form statt *idem*. Allein wenn schon in gewissen Fällen von den ältesten Lateinern *ei* für *i* gesetzt wurde, so war dieſs doch, so viel ich weiſs, bey *idem* nicht der Fall. Deſswegen lesen andere richtiger *idem*. Wenn man *eidem* stehen läſst, so ist es der Dativus, und die Stelle wäre ein Anakoluthon, dem ähnlich, welches wir *Epam.* IV, 3. in einigen Handschriften fanden. Cornelius hätte im Sinne gehabt, ein Verbum folgen zu lassen, von dem dieser Dativus abhinge. Allein nachher hätte er seinen Vorsatz geändert, und *pervenit* geschrieben. Aber die Gedankenlosigkeit wäre auch für einen kaum mittelmäſsigen Schriftsteller gar zu groſs, und der Satz ist sonst schon fehlerhaft genug durch *pervenisset* — *pervenit*. Vgl. *Pelop.* II, 5. — Uebrigens macht *Idem* hier den Gegensatz zum Vorhergehenden, wie *Alcib.* I, 3.

2. *popaliscito*] Man sehe zu *Arist.* I, 4. Man merke sich

liscito in exsilium erant expulsi; neque in eo solum offenderat, quod patriæ male consuluerat, sed
3. etiam, quod amicitiæ fidem non præstiterat. Namque auctus adjutusque a Demosthene, eum, quem tenebat, adscenderat gradum, quum adversus Charetem eum subornaret: ab eodem in judiciis, quum capitis caussam diceret, defensus aliquoties, libera-

die Construction *Demosthenes cum ceteris — erant expulsi.* Wenn das Subject im Singulari ist, und es schliefst sich an dasselbe ein anderes Nomen mit der Præposition *cum* an, so kann das Verbum im Plurali stehen. Würde man nähmlich *cum* in die Copula *et* verwandeln, so müfste das Nomen im Nominativ gesetzt seyn. Wir hätten dann also zwey Subjecte. *Livius* XXI, 60. *dux cum aliquot principibus capiuntur*, wo die Ausleger Beyspiele haben. *Hamilc.* I, 5. *nisi ille cum suis — Sicilia decederent. Ovid. Metam.* IV, 735. *clamor cum plausu implevere domus. Sallustius Jugurth.* 100. *Bocchus cum peditibus — invadunt.*

3. *Namque auctus adjutusque a Demosthene*] *Augere quem* heifst öfters, *einem als Staatsmann Credit*, *Ansehen*, *Einfluſs verschaffen*: eine Bedeutung, welche aus dem Griechischen αὐξάνειν herkommt.

quum adversus Charetem eum subornaret] Da er (Demosthenes) ihn (den Phocion) gegen den Chares aufstiftete, den Chares dem Phocion stürzen half. Dieses scheint die einfachste Erklärung zu seyn, und das veränderte Subject ist bey Cornelius nichts Ungewohntes. Vgl. *Lysand.* IV, 2.

liberatus discesserat] Mehrere Ausdrücke werden vom *Schlachtfelde* auf den *Gerichtshof* übergetragen. An beyden Orten sind zwey Gegenparteyen, ein Feld, auf welchem sie mit einander streiten, von welchem sie sich nach geendigtem Kampfe, als Sieger oder als Besiegte, entfernen. Und diese *Entfernung* aus dem Schlachtfelde denkt man sich zunächst bey dem Verbum *discedere;* dann aber verliert sich dieser Ausdruck ganz in dem allgemeinen Begriffe des *Seyns. Victor* oder *superior discessit*, *er ist Sieger; inferior discessit*, *er ist besiegt.* So auch hier *liberatus discesserat*, *er wurde freygesprochen.* Im Griechischen sind so gar φεύγοντες, διώκοντες statt der *Ange-*

tus discesserat. Hunc non solum in periculis non
4. defendit, sed etiam prodidit. Concidit autem maxime uno crimine, quod, quum apud eum summum esset imperium populi, et Nicanorem, Cassandri præfectum, insidiari Piræo Atheniensium, a Dercyllo moneretur; idemque postularet, ut provideret, ne commeatibus civitas privaretur, huic, audiente populo, Phocion negavit esse periculum, seque ejus
5. rei obsidem fore pollicitus est. Neque ita multo post Nicanor Piræo est potitus. Ad quem recuperandum quum populus armatus concurrisset, ille non modo neminem ad arma vocavit, sed ne armatis quidem præesse voluit. [sine quo Athenæ omnino esse non possunt.]

klagten und *Ankläger.* So verhält es sich auch mit *dimittere Hannib.* III, 3. IV, 1.

in periculis] *Pericula* sind hier *gerichtliche Gefahren*, *Anklagen.* *Cicero* braucht dieses Wort in seinen Reden vorzüglich oft in diesem Sinne. *Att.* XII, 2. Mit *judicium capitis* erklärt es *Ruhnkenius* zu *Rut. Lup.* p. 27.

4. *quod — — — Phocion negavit*] Diefs ist eigentlich die Construction, wie *Agesil.* IV, 6. *quod — — — antetulit.* Nur scheint Cornelius hier, weil er den Nahmen *Phocion* ausdrücklich nennt, sein obiges *quod* ein wenig vergessen zu haben. Er sagt nähmlich: *Er* (Phocion) *wurde dadurch gestürzt*, *weil Phocion behauptete.* Aehnlich ist *Eumenes* III, 5.

5. [*sine quo Athenæ omnino esse non possunt*]] Diese Worte sind äufserst abgebrochen. Wenn sie so an das Vorige angehängt werden, dafs man sie erklären könnte, *quum tamen sine eo Athenæ omnino esse non possint*, so ständen sie gut. Allein diefs ist nicht der Fall. Darum haben sie einige Gelehrte zu versetzen gesucht. Die einen setzen sie nach *potitus*, die andern nach *recuperandum;* allein an beyden Orten stehen sie nicht schicklich. Mir scheinen sie der Zusatz eines Interpolators, welcher zeigen wollte, was für einen grofsen Fehler Phocion begangen habe, da die Stadt Athen ohne diesen Seehafen nicht bestehen könne.

Cap. III.

1. Erant eo tempore Athenis duæ factiones; quarum una populi caussam agebat, altera optimatum. In hac erat Phocion et Demetrius Phalereus. Harum utraque Macedonum patrociniis nitebatur. Nam populares Polysperchonti favebant: optimates cum Cas-
2. sandro sentiebant. Interim a Polysperchonte Cassander Macedonia pulsus est. Quo facto populus superior factus, statim duces adversariæ factionis, capitis damnatos, patria pepulit; in his Phocionem et Demetrium Phalereum: deque ea re legatos ad Polysperchontem misit, qui ab eo peterent, ut sua
3. decreta confirmaret. Huc eodem profectus est Phocion. Quo ut venit, caussam apud Philippum regem verbo, re ipsa quidem apud Polysperchontem jussus est dicere. Namque is tum regis rebus præ-
4. erat. Hic ab Agnonide accusatus, quod Piræum Nicanori prodidisset, ex consilii sententia, in cu-

III. 2. *capitis damnatos, patria pepulit*] Diese Stelle beweis't es klar, dafs *capitis damnare* nicht immer heifse, *zum Tode verurtheilen*. *Caput* bedeutet nähmlich oft die Vortheile und Rechte, welche ein freyer Bürger, als solcher, hat. Daher *capitis damnare*, *einen zum Verlust dieser Vortheile verurtheilen*. Vgl. *Ernesti Clavis Ciceron.*

ut sua decreta confirmaret] Sua sc. populi, non Polysperchontis.

3. *verbo, re ipsa*] Oft werden diese Worte im Lateinischen, und im Griechischen λόγῳ μέν, ἔργῳ δέ, einander entgegen gesetzt, wenn auf der einen Seite von *Schein*, auf der andern von der *Wirklichkeit* die Rede ist. *Cicero pro A. Cluentio* 19, 54. *verbo ille reus erat, re quidem vera — Oppianicus.* Vgl. *Porson* zu *Euripid. Phœniss.* v. 512.

4. *ex consilii sententia*] Diese Lesart ist die einzig richtige. *Consilium* ist die Versammlung, vor welcher über diese Sache geurtheilt wurde. So steht es häufig, z. B. *Eum.* XII, 3. *Co-*

custodiam conjectus, Athenas deductus est, ut ibi de eo legibus fieret judicium.

Cap. IV.

1. Huc ubi perventum est, quum propter ætatem pedibus jam non valeret, vehiculoque portaretur, magni concursus sunt facti, quum alii, reminiscentes veteris famæ, ætatis misererentur; plurimi vero ira exacuerentur, propter proditionis suspicionem Piræi, maximeque quod adversus populi commoda in se-
2. nectute steterat. Qua de re ne perorandi quidem ei data est facultas, et dicendi caussam. Inde judicio, legitimis quibusdam confectis, damnatus, traditus est undecimviris, quibus ad supplicium, more

gnita consilii voluntate. Man sehe die Anmerkung zu *Epam.* III, 5. *Consimili* also, welches in einigen Handschriften steht, ist nichts als ein Schreibfehler.

IV. 1. *propter ætatem*] Die Lesart *per ætatem*, welche zwar nur in einer einzigen aber guten Handschrift steht, verdient Erwähnung. *Propter* scheint ein Glossem von *per.* *Cæsar de Bello Gallico* V, 3. *qui per ætatem in armis esse non poterant.*

misererentur] Vgl. *Agesil.* V, 2.

ira exacuerentur] *Exacuere* heifst eigentlich *etwas vollkommen ausschärfen, so sehr als möglich schärfen.* Also *ira exacui, vom heftigsten Zorne, von der stärksten Erbitterung ergriffen, hingerissen werden.*

2. *perorandi – et dicendi caussam*] Man könnte die letztern Worte ganz gut entbehren. Denn *perorare* drückt dem Zusammenhange nach *caussam dicere* bereits aus. Es ist statt *orare* gesetzt. Eigentlich wird *perorare* und *peroratio* nur von dem *letzten* Theile der Rede gebraucht. Hier heifst es überhaupt *sprechen, eine Rede halten.* Es ist demnach von *caussam dicere* darin verschieden, dafs das letztere nur auf eine *Vertheidigungsrede* geht.

undecimviris] Die *undecimviri*, οἱ ἕνδεκα, waren bey den wichtigsten Verbrechen die Urtheilsvollzieher.

3. Atheniensium, publice damnati tradi solent. Hic quum ad mortem duceretur, obvius ei fuit Emphyletus, quo familiariter fuerat usus. Is quum lacrimans dixisset: *O quam indigna perpeteris Phocion!* huic ille, *At non inopinata,* inquit: *hunc enim exitum plerique clari viri habuerunt Athenienses.* In hoc tantum fuit odium multitudinis, ut nemo ausus sit eum liber sepelire. Itaque a servis sepultus est.

3. *obvius ei fuit Emphyletus*] Die Ausleger machen hier mit Recht auf einen nicht unbedeutenden Fehler Cornels aufmerksam. Da nähmlich *Emphyletus* ein ganz unbekannter Nahme ist, so vermuthen sie, in dem Griechen, welchen Cornelius ausschrieb, habe ἔμφυλός τις gestanden, oder vielleicht auch stehen sollen, und ohne genauere Untersuchung habe Cornelius *Emphyletus* geschrieben. Ἔμφυλος ist der, welcher in die gleiche Zunft gehört.

In hoc tantum fuit odium] *In hoc* für *in hunc.* Bey *Hafs*, *Grausamkeit* u. s. w., setzt der Lateiner gern *in* mit dem *Ablativus*, nicht mit dem *Accusativus*, wie ich bey *Dion* VI, 2. bemerkt habe. So in ähnlichem Sinne *ardere*, *uri*, *insanire in aliquo.* *Ovid. Metam.* VII 21. VIII, 50. u. s. w.

XX. TIMOLEON.

CAP. I.

1. TIMOLEON *Corinthius.* Sine dubio magnus omnium judicio hic vir exstitit. Namque huic uni contigit, quod nescio an nulli, ut et patriam, in

I. 1. *nescio an nulli*] Ich habe diese Lesart ohne Bedenken in den Text aufgenommen. Gewöhnlich las man *ulli* statt *nulli*. Allein in *Cicero's* Zeitalter ist *nescio an* immer eine bescheidene Bejahung, und bedeutet *vielleicht*, *nach meinem Urtheile wenigstens*. Eine zweyte Bedeutung, nach der es so viel ist, als, *vereor*, *ut*, wie wir sagen: *Ich weiſs nicht*, *ob du deinen Zweck erreichen wirst*, statt: *Ich fürchte*, *du erreichst ihn nicht*, hat *Gernhard* scharfsinnig aufgefunden und entwickelt bey *Cicero de senect.* 17, 56. Man sehe zu *Thrasyb.* I, 1. Es muſs also *nulli* nicht *ulli* stehen. Die Handschriften können in solchen Fällen, wie der unsrige ist, durchaus nichts beweisen. Das N der vorigen Partikel nahm den Anfangsbuchstaben von *nullus* weg. Dafür spricht eine unzählige Menge von Stellen, in welchen *haud scio an* nichts als particula affirmativa ist. Dafür sprechen die Stellen, in welchen die Negation auf eine andere Weise hinzu gefügt ist. Die Ausleger haben bereits *Cicero Epistoll. ad Divv.* IX, 14. citirt. *Contigit enim tibi*, *quod haud scio an nemini. De Off.* III, 2. *Brutus* c. 33. Man füge diesen Stellen eine andere *de amicitia* c. 6. bey: *qua* (amicitia) *haud scio an excepta sapientia nihil quidquam melius homini sit a Diis immortalibus datum.* Diese Lesart hat *Ernesti* aus ein Paar Handschriften mit Recht aufgenommen. Gewöhnlich fehlte *nihil.* Allein die Autorität der Abschreiber ist nicht groſs. Sie verstanden die Phrasis *haud scio an* nicht, und es schien ihnen lächerlich, daſs noch eine Negation dabey stehen sollte. Es haben zwar neulich auch einige Gelehrte sich gegen diese Regel gesetzt. Aber wenn die Menge der Beyspiele irgend etwas beweisen kann, so beweis't sie hier; und man widersprach vermuthlich mehr aus Begierde zu widersprechen, als aus Ueberzeugung.

qua erat natus, oppressam a tyranno liberaret, et a Syracusis, quibus auxilio erat missus, inveteratam servitutem depelleret, totamque Siciliam, multos annos bello vexatam a barbarisque oppressam, suo
2. adventu in pristinum restitueret. Sed in his rebus non simplici fortuna conflictatus est, et, id quod difficilius putatur, multo sapientius tulit secundam,
3. quam adversam fortunam. Nam quum frater ejus Timophanes, dux a Corinthiis delectus, tyrannidem per milites mercenarios occupasset, particepsque regni posset esse: tantum abfuit a societate sceleris, ut antetulerit suorum civium libertatem fratris saluti, et patriæ parere legibus quam imperare, satius
4. duxerit. Hac mente per haruspicem, communemque affinem, cui soror, ex eisdem parentibus nata, nupta erat, fratrem tyrannum interficiendum curavit. Ipse non modo manus non attulit, sed ne adspicere quidem fraternum sanguinem voluit. Nam, dum res conficeretur, procul in præsidio fuit, ne
5. quis satelles posset succurrere. Hoc præclarissimum ejus facinus non pari modo probatum est ab omni-

barbarisque] *Barbari* sind hier *Carthaginienser.*

2. *non simplici fortuna*] *Simplex fortuna* ist ein Schicksal, Glück, wobey alles nach dem einmahl genommenen Gange gleichförmig fortgeht. *Non simplex fortuna* ist also ein *veränderliches Glück*, *varia et mutabilis.*

3. *particepsque regni posset esse*] Sc. *Timoleon*, wenn schon im ersten Gliede Timophanes als Nominativus steht. Vgl. zu *Themist.* V, 1.

4. *per haruspicem, communemque affinem*] Es sind zwey verschiedene Personen gemeint nach *Heusingers* Bemerkung. Der haruspex hiefs *Satyrus*, der communis affinis *Aeschylus. Haruspex* ist einer, der aus den Eingeweiden der Opferthiere weifsagt. Ueber *affinis* vgl. zu *Pausan.* II, 3.

5. *Hoc præclarissimum ejus facinus*] *Facinus* ist ein Vor-

bus. Nonnulli enim læsam ab eo pietatem putabant, et invidia laudem virtutis obterebant. Mater vero post id factum neque domum ad se filium admisit, neque adspexit, quin eum fratricidam impiumque
6. detestans compellaret. Quibus rebus ille adeo est commotus, ut nonnumquam vitæ finem facere voluerit, atque ex ingratorum hominum conspectu morte decedere.

Cap. II.

1. Interim, Dione Syracusis interfecto, Dionysius rursus Syracusarum potitus est: cujus adversarii opem a Corinthiis petierunt, ducemque, quo in bello uterentur, postularunt. Huc Timoleon missus, incre-
2. dibili felicitate Dionysium tota Sicilia depulit. Quum

bulum medium, und bezeichnet jede *Handlung von Wichtigkeit*, sie mag *gut* oder *schlecht* seyn. Für *Handlung überhaupt* kann man es nicht gebrauchen, sondern es muſs immer von einer vorzüglich wichtigen Handlung die Rede seyn. Vgl. *Corte* zu *Sallusts Catil.* 2, 9. Gewöhnlich wird es freylich in malam partem gebraucht.

neque domum ad se filium admisit] Ich glaube, *domum* und *ad se* bedeuten das Gleiche. Einige Ausleger bemerken zwar, posse aliquem *domum* admitti, quin *ad se* admittatur; man könne jemand *in sein Haus* lassen, ohne daſs man ihn *vor sich* lasse. Allein dieſs ist für unsere Stelle zu spitzfindig, wenn es schon an und für sich wahr ist. *Die Mutter*, will Cornelius sagen, *verboth dem Timoleon das Haus.* Beydes wird etwa zusammen gestellt. *Dictys Cret.* I, 6. *legatos — — domum ad se volentes deducit. Cæsar de B. Civ.* I, 53. *magni domum concursus ad Africanum.* III, 27. *domum ad se quisque reciperet.*

II. 1. *depulit*] Wahrscheinlich nimmt Cornelius bey diesem Ausdrucke, der eigentlich bedeutet *von einer Höhe herab treiben*, auf die *Oberherrschaft* zugleich Rücksicht, deren Dionysius beraubt wurde. — *Tota Sicilia;* über die Weglassung der Præposition siehe zu *Milt.* I, 4.

interficere posset, noluit, tutoque ut Corinthum perveniret, effecit: quod utrorumque Dionysiorum opibus Corinthii sæpe adjuti fuerant. Cujus benignitatis memoriam volebat exstare; eamque præclaram victoriam ducebat, in qua plus esset clementiæ, quam crudelitatis; postremo, ut non solum auribus acciperetur, sed etiam oculis cerneretur, quem, et
3. ex quanto regno ad quam fortunam detrusisset. Post Dionysii decessum cum Hiceta bellavit, qui adver-

2. *utrorumque Dionysiorum*] Dem eigentlichen Sprachgebrauche gemäfs hätte Cornelius sagen sollen, *utriusque Dionysii.* Denn der Pluralis *utrique* wird der Regel nach nur da gesetzt, wo auf *beyden* Seiten *mehrere* sind. Wenn hingegen beyde zugleich auch nur zwey sind, so steht der Singularis *uterque.* Indefs finden sich doch von dieser Regel öftere Ausnahmen. Beyspiele hat *Oudendorp* zu *Appuleji Metamorph.* I, 15.

postremo, ut non solum auribus acciperetur] Da *ut acciperetur* sich an keinen vorhergehenden Satz anschliefsen kann, so ist noch am leichtesten, zu ergänzen: *postremo* hoc fecit, *ut* cet. Man wird es als eine Art Anakoluthon ansehen müssen. Selbst das *postremo*, das hier nach dem Wenigen, was er angeführt hat, fast zu nachdrücklich ist, führt darauf, dafs die Gedankenreihe etwas ausgewichen sey.

quem, et ex quanto regno ad quam fortunam detrusisset] Man merke diese Zusammenstellung der Relativen, bey welcher man gern die Copula *et* ausstofsen möchte. Denn es soll keine Verbindung, sondern ein Verhältnifs mehrerer Gegenstände ausgedrückt werden. So *Datames* V, 1. *reminiscens, a quanto bello ad quam parvam rem principem ducum misisset.* Auffallend ist es wenigstens, dafs das zweyte Relativum ein Bindewort hat, das dritte nicht. *Att.* XIII, 3. *Plato Phædr.* p. 271. b. διδάσκων, οἵα οὖσα (ἡ ψυχὴ) ὑφ' οἵων λόγων δι' ἣν αἰτίαν ἐξ ἀνάγκης ἡ μὲν πείθεται, ἡ δὲ ἀπειθεῖ. Im Deutschen können wir nicht so auf einer Reihe weg verschiedene Fragen oder Relativen zu Einem Verbo verbiuden. Wir müfsten sagen: *Welchen Mann er aus einem so grofsen Reiche in eine solche Lage gestürzt habe.*

3. *Post Dionysii decessum*] Man verstehe diefs ja nicht,

satus fuerat Dionysio: quem non odio tyrannidis dissensisse, sed cupiditate, indicio fuit, quod ipse,
4. expulso Dionysio, imperium dimittere noluit. Hoc superato, Timoleon maximas copias Carthaginiensium apud Crimissum flumen fugavit, ac satis habere coëgit, si liceret Africam obtinere, qui jam complures annos possessionem Siciliæ tenebant. Cepit etiam Mamercum, Italicum ducem, hominem bellicosum et potentem, qui tyrannos adjutum in Siciliam venerat.

Cap. III.

1. Quibus rebus confectis quum propter diuturnitatem belli non solum regiones, sed etiam urbes desertas videret, conquisivit, quos potuit, primum Siculos; deinde Corintho arcessivit colonos, quod ab his ini-
2. tio Syracusæ erant conditæ. Civibus veteribus sua restituit; novis bello vacuefactas possessiones divisit; urbium mœnia disjecta fanaque deserta refecit; ci-

nach dem Tode des Dionysius, sondern, *nachdem Dionysius von Syracus entfernt war;* post decessum e *Syracusis*, nicht e *vita*. Er lebte nähmlich nachher als Privatmann zu Corinth, und hatte eine Schule von kleinen Knaben.

III. 2. *fanaque deserta refecit*] In einer Handschrift fehlt *deserta*. Mehrere Herausgeber haben darum dieses Wort in Haken eingeschlossen. *Lambin* vermuthete *deleta* für *deserta*. *Nam, quæ deserta sunt*, sagt er, *non reficiuntur, sed colonis accersitis et conquisitis celebrantur et frequentantur; quæ vero deleta sunt, refici dicuntur, quum redintegrantur.* Im strengsten Sinne genommen ist diefs allerdings wahr. Allein wir hatten schon mehrere Beyspiele, dafs das nähmliche Verbum zu zwey Sätzen gezogen wurde, zu welchen es nicht gleich gut pafste. Man sehe zu *Thrasyb.* IV, 1. zu *Dat.* VIII, 4. zu *Ages.* VI, 2. Aber was sind *fana deserta?* Man kann eigentlich *desertus* nur von solchen Oertern sagen, welche bewohnt und bevölkert waren, jetzt aber unbewohnt und entvölkert sind. Daher fliefst der allgemeine Begriff *verödet*. *Fana deserta* wären also Tempel, welche zum gottesdienstlichen Gebrauche un-

vitatibus leges libertatemque reddidit. Ex maximo bello tantum otium toti insulæ conciliavit, ut hic conditor urbium earum, non illi, qui initio dedu-
3. xerant, videretur. Arcem Syracusis, quam munierat Dionysius ad urbem obsidendam, a fundamentis disjecit; cetera tyrannidis propugnacula demolitus est, deditque operam, ut quam minime multa
4. vestigia servitutis manerent. Quum tantis esset opibus, ut etiam invitis imperare posset, tantum autem

tauglich geworden sind. Sie können auch, zum Theil wenigstens, zerstört seyn. Aehnlich ist bey *Virgilius Aen.* II, 714. *templum vetustum desertæ Cereris. Reficere*, sie wieder in den Zustand setzen, dafs sie zum Gottesdienste tauglich werden. Man sehe zu *Agesilaus* VII, 1. Lambin hat also darin gefehlt, dafs er *desertus* in seiner eigentlichen Bedeutung im strengsten Sinne und nicht als Antecedens pro Consequente, sensu prægnante, wie man sagt, genommen hat. Eben so wenig möchte ich es auf die Autorität einer einzigen Handschrift hin als unecht verwerfen. Man kann das Griechische ἐρημοῦσθαι damit vergleichen, wie es *Valckenaer* erklärt zu *Luc.* XI, 17. *Scholæ* p. 194. f.

tantum otium] *Otium* bedeutet häufig im Gegensatz von *bellum*, *Ruhe*, *Sicherheit*, *Friede*. *Hamilc.* II, 5. *Hannib.* X, 2. *Livius* IV, 34. *ab seditionibus urbanis otium fuit. Toti* habe ich wieder in den Text aufgenommen, da nur zwey Handschriften *totæ* lesen. Siehe zu *Eumenes* I, 6. — Im Vorhergehenden ist *ex* so viel als *post;* oder vielmehr es drückt den *frühern Zustand* aus, und meistens nicht im allgemeinen nur von der *Zeitfolge*, sondern es hat den Nebenbegriff bald der *Ursache*, bald des *Lästigen*, wovon man befreyt ist. Vgl. *Ruhnken.* zu *Terent. Andr.* I, 1, 10. Die Griechen setzen eben so ἐκ. Man sehe *Heindorf* zu *Plato's Protagoras* §. 4. ἐκ τοῦ κόπου.

qui initio deduxerant] Cornelius sagt *deduxerant*, weil es *Pflanzstädte* waren, von welchen *deducere* das Verbum proprium ist. *Die Colonisten von ihrem Geburtsort weg an einen andern Ort führen.*

3. *ad urbem obsidendam*] Siehe zu *Pelopidas* III, 3.

haberet amorem omnium Siculorum, ut, nullo recusante, regnum obtineret, maluit se diligi, quam
5. metui. Itaque, quum primum potuit, imperium deposuit, et privatus Syracusis, quod reliquum vitae fuit, vixit. Neque vero id imperite fecit. Nam quod ceteri reges imperio potuerunt, hic benevo-
6. lentia tenuit. Nullus honos huic defuit; neque postea res ulla Syracusis gesta est publice, de qua prius sit decretum, quam Timoleontis sententia cognita. Nullius umquam consilium non modo antelatum, sed ne comparatum quidem est. Neque id magis benevolentia factum est, quam prudentia.

5. *imperio potuerunt*] Der Gedanke ist, wie bereits mehrere Ausleger bemerkt haben, nicht allgemein richtig. Die Alleinherrscher konnten durch ihre Gewalt nur selten das erreichen, was Timoleon durch die Liebe der Seinigen erreichte. Man will daher lesen: *imperio vix potuerunt*, oder *non potuerunt*. Allein ich denke, man muſs es hier nicht zu genau nehmen. Cornelius will sagen, Timoleon habe durch Wohlwollen gewonnen, was die übrigen Könige sich durch gebieterische Strenge verschafften, den Gehorsam der Bürger; er habe *nullo recusante* erlangen können, was andere Könige *multis invitis*, die Herrschaft über sie. Der Gegensatz, der in *imperio* und *benevolentia* liegen soll, würde, durch Einschiebung der Negation, wo nicht verfälscht, doch überladen, indem ein neuer zwischen *vix potuerunt* und *tenuit* hinzu käme. Bey jenem einfachen Gegensatze bleibt uns nicht verwehrt, den Gedanken so zu fassen: Nam quod ceteri reges imperio potuerunt (si tamen potuerunt), hic benevolentia tenuit.

6. *neque postea res ulla Syracusis gesta est publice*] Diese Lesart scheint mir richtiger als *publica*. Denn das Adverbium drückt den Gedanken *von Seite des Staates* bestimmter aus. Worüber man öffentlich vor dem Rathe zu sprechen hatte, darüber wurde zuerst Timoleons Meinung vernommen. Der Unterschied ist freylich nicht groſs, auch wenn man *publica* lies't. *Sententia cognita* ist wohl der Ablativus, nicht der Nominativus, wofür es Heusinger hält.

non modo antelatum, sed ne comparatum quidem est]

Cap. IV.

1. Hic quum ætate jam provectus esset, sine ullo morbo
lumina oculorum amisit. Quam calamitatem ita
moderate tulit, ut neque eum querentem quisquam
audierit, neque eo minus privatis publicisque rebus
2. interfuerit. Veniebat autem in theatrum, quum
ibi concilium populi haberetur, propter valetudinem
vectus jumentis junctis, atque ita de vehiculo, quæ
videbantur, dicebat; neque hoc illi quisquam tri-
buebat superbiæ. Nihil enim umquam neque inso-
3. lens, neque gloriosum ex ore ejus exiit. Qui qui-
dem, quum suas laudes audiret prædicari, numquam
aliud dixit, quam se in ea re maximas diis gratias

So wird vor *sed ne — quidem* meistens im Lateinischen *non modo* gesetzt für *non dico*, *ich will nicht sagen*, *geschweige*, wie im Griechischen οὐχ ὅπως, οὐχ ὅτι, ἀλλ' οὐδὲ für οὐ λέγω, ὅπως, ὅτι cet. worüber zuerst *Muretus Varr. Lectt.* X, 7. sich umständlicher erklärt hat. *Keines Rath wurde jemahls*, *ich will nicht sagen*, *vorgezogen*, *sondern nicht einmahl in Vergleichung gesetzt.* Oder umgekehrt: *Keines Rath wurde jemahls in Vergleichung gesetzt*, *geschweige vorgezogen.* Auch das noch werde beygefügt, daſs *non modo* auf die gleiche Weise vor *sed etiam*, *verum etiam* stehen könne, *wenn dieses ein entgegengesetztes Prædicat mit sich führt.*

IV. 1. *lumina oculorum*] Poëtisch gesagt für *oculos.* Wir sagen im Deutschen auch *das Licht der Augen.*

interfuerit] Ja nicht *quisquam*, was im ersten Gliede das Subject war, sondern *Timoleon.* *Themist.* V, 1.

2. *in theatrum*] Den Griechen diente nähmlich das Theater statt der *Curie*, des *Forum*, und anderer öffentlicher Versammlungsörter. Siehe *D'Orville* zu *Charito* p. 374.

valetudinem] Wenn *valetudo*, wie hier, im Gegensatz von *morbo* steht, *sine ullo morbo*, so bezeichnet es einen Fehler im Zustande der Gesundheit. *Hannib.* IV, 3.

3. *gratias agere atque habere*] Man sehe zu *Themistocles* VIII, 7. Die Præposition *in* darf ja nicht ausgestrichen werden.

agere atque habere, quod, quum Siciliam recreare constituissent, tum se potissimum ducem esse voluissent. Nihil enim rerum humanarum sine deorum numine geri putabat. Itaque suæ domi sacellum Ἀυτοματίας constituerat, idque sanctissime colebat.

Cap. V.

1. Ad hanc hominis excellentem bonitatem mirabiles accesserunt casus. Nam prœlia maxima natali die suo fecit omnia: quo factum est, ut ejus diem nata-

Sie ist ungefähr so viel als *propter*. Bey den Verbis, die einen *Tadel* oder *Lob* oder ähnliche Begriffe ausdrücken, ist es sehr häufig. *Pausan.* I, 3. *Epamin.* X, 1. *Eumen.* XIII, 2. *Attic.* XI, 6. Vgl. die Anmerkung zu *Cicero de Fin. b. et m.* I, 2.

recreare] Gleichsam *neu schaffen*, also *in den vorigen glücklichen Zustand zurück setzen.*

geri putabat] *Geri* ist, da zugleich von *der Leitung der Götter* gesprochen wird, ein passenderer Ausdruck als *agi*, was gewöhnlich gelesen wurde, und sich auch in mehrern Handschriften findet. Es drückt die *wohl überlegte*, *planmäſsige Ausführung* einer Sache aus.

Ἀυτοματίας] Dieſs wird wahrscheinlich die nähmliche Göttinn seyn, welche sonst bey den Griechen ἀγαθὴ τύχη, bey den Lateinern *Bona Fortuna* heiſst. Ihr wurde die glückliche Ausführung derjenigen Begebenheiten zugeschrieben, bey welchen menschliche Klugheit und reife Ueberlegung nicht Alles bewirken kann, sondern wobey Vieles von zufälligen, unbestimmbaren Umständen abhängt. Es ist nichts weniger als *das blinde Ungefähr*, wie einige Ausleger glauben, und der redliche Timoleon hätte es nicht verdient, dafür von *Ernst* als ein *homo atheus* verurtheilt zu werden.

V. 1. *mirabiles — casus*] *Auſserordentliche*, *wunderbare Zufälle*. *Casus* sind solche Ereignisse, deren Ursache in einem bloſs zufälligen Zusammentreffen verschiedener Dinge liegt. *Cicero pro Cornelio Balbo* c. 4. *quum etiam ipsi casus eventusque rerum non duces, sed comites ejus consiliorum fuerint.*

ut ejus diem natalem] Ich habe jetzt diese Lesart für

lem festum haberet universa Sicilia. Huic quidam Lamestius, homo petulans et ingratus, vadimonium quum vellet imponere, quod cum illo se lege agere diceret, et complures concurrissent, qui procacitatem hominis manibus coërcere conarentur: Timoleon
2. oravit omnes, ne id facerent. Namque id ut Lamestio ceterisque liceret, se maximos labores summaque adiisse pericula. Hanc enim speciem libertatis esse, si omnibus, quod quisque vellet, legibus
3. experiri liceret. Idem, quum quidam Lamestii similis, nomine Demænetus, in concione populi de rebus gestis ejus detrahere cœpisset, ac nonnulla inveheretur in Timoleonta, dixit, nunc demum se

ejusdem natalem aufgenommen, weil die meisten Handschriften sie haben; weil dergleichen Wiederhohlungen unserm Schriftsteller nicht fremd sind, und hauptsächlich, weil ich *idem* für *is* in diesem Zeitalter nicht billigen kann. Wo es dafür zu stehen scheint, ist es, wie ich früher bemerkte, für *is ipse.* Vgl. meine Anmerkung zu *Cicero de Fato* c. 15. Freylich wünschte ich, dafs *diem* nicht da stände.

vadimonium quum vellet imponere] *Vadimonium* ist das Versprechen, man wolle auf einen gewissen bestimmten Tag sich vor Gericht stellen, vorzüglich in Criminal-Prozessen, entweder in eigener Person, oder durch einen Anwald. *Vadimonium alicui imponere* heifst einen nöthigen, im Beyseyn mehrerer für ihn haftenden Bürgen zu versprechen, dafs er sich zur bestimmten Zeit vor Gericht stellen wolle, oder allgemein, *einen in einen Prozefs verwickeln.*

lege agere] Von dem, der sein Recht zur Anklage auf ein Gesetz gründet. Siehe *Ernesti Clav. Cicer.* s. v. *lex.*

2. *maximos labores*] Offenbar sind hier *labores Mühseligkeiten*, *Beschwerlichkeiten.* Eben so steht auch das Griechische *πόνος.* *Phocion* I, 1.

speciem libertatis] *Das gehöre zum Wesen, zum Begriffe der Freyheit, mache einen Theil davon aus.* *Species* mufs hier die unter eine Gattung gehörende *Art* bezeichnen, obgleich *pars* in diesem Sinne gebräuchlicher ist.

voti esse damnatum. Namque hæc a diis immortalibus semper precatum, ut talem libertatem restituerent Syracusanis, in qua cuivis liceret, de quo
4. vellet, impune dicere. Hic quum diem supremum obiisset, publice a Syracusanis in gymnasio, quod Timoleonteum appellatur, tota celebrante Sicilia sepultus est.

3. *se voti esse damnatum*] *Ihm sey sein Wunsch gewährt*: ein eigener Latinismus. *Voti reus*, *voti damnatus*, ist eigentlich *seines Wunsches*, *Gelübdes verurtheilt*, das ist, *verurtheilt*, *das zu thun*, *was man gelobet hat.* Weil man nun erst dannzumahl das versprochene Gelübde halten muſs, wenn man das, wofür man das Gelübde gethan hat, erreicht, also seines Wunsches gewährt ist, so heiſst es dann: *Einer*, *der seinen Zweck erreicht hat*, *der seinen Wunsch erfüllt sieht.* Vgl. die Ausleger zu *Livius* VII, 4.

Namque hæc] *Heusinger* nahm *hoc* in den Text auf, weil nur von einer einzigen Sache die Rede sey. Allein der Lateiner setzt *hæc* und der Grieche *ταῦτα* häufig für den Singularis, wenn schon nur von *einer* Sache die Rede ist; z. B. *Cicero de Fin.* I, 6. *Nec tamen id*, *cujus caussa hæc finxerat*, *est assecutus*, wo zwar *Davisius* und *Ernesti* die Lesart einiger wenigen Handschriften *hoc* vorziehen. Beyspiele ähnlicher Art, wo das Neutrum Plurale der Pronominum den ganzen Satz als Eines ins Auge faſst, hat H. *Gorenz* zu *Cicero de Legg.* III, 8.

restituerent] In einigen Ausgaben steht der Singularis *restitueret.* Allein der Pluralis paſst im Munde des Timoleon weit besser. Er wünscht von den *Göttern*, daſs sie den Syracusanern eine solche Freyheit geben möchten. Dieſs ist die Hauptsache. *Durch wen*, gilt ihm gleich viel: wenigstens muſs er sich stellen, als ob es ihm gleich viel gelte. Ueberhaupt sagen die Griechen und Römer gewöhnlich nicht: *Precor deus*, *ut faciam*, sondern, *ut faciant*, *dent*, *tribuant*, u. s. w. Wenn vom Handeln die Rede ist, so wird nicht gebethen, daſs der Bittende etwas thue, sondern vielmehr der, welcher gebethen wird. Auch dankt Timoleon IV, 3. dafür, *quod*, *quum Siciliam recreare constituissent*, *tum se potissimum ducem esse voluissent.*

XXI. De Regibus.

Cap. I.

1. Hi fere fuerunt Græciæ gentis duces, qui memoria digni videbantur, præter reges. Namque eos adtingere noluimus, quod omnium res gestæ separatim sunt relatæ. Neque tamen hi admodum sunt multi.
2. Lacedæmonius autem Agesilaus nomine, non potestate, fuit rex; sicuti ceteri Spartani. Ex his vero, qui dominatum imperio tenuerunt, excellentissimi fuerunt (ut nos judicamus) Persarum Cyrus et Da-

I. 1. *Græciæ gentis duces*] Man sehe zu *Conon* V, 2.

separatim] Ich bin nicht ungeneigt, dieses mit *Lambin* auf ein besonderes Buch des *Cornelius* zu ziehen; wenn sich schon sonst, so viel ich weiſs, keine Spur desſelben findet. Wenn man dieses nicht annimmt, so frage ich, warum schrieb er denn die *vitas Imperatorum*, da doch auch ihre Thaten *von andern* hinlänglich *separatim* erzählt waren? Wie gleichgültig und oberflächlich wäre nicht ein so viel umfassender Artikel behandelt! Wollte man *separatim* so verstehen, wie *Epamin.* IV, 6., man habe von jedem einzelnen Könige eine besondere Geschichte gehabt, was sich wenigstens nicht erweisen läſst, so müſste er doch in einem erträglich seyn sollenden Auszuge weit mehr geliefert haben. Dem eigenen Buche tritt man am wenigsten zu nahe.

2. *qui dominatum imperio tenuerunt*] Man sieht leicht, daſs dieses den Gegensatz macht von dem Vorhergehenden: *nomine, non potestate, fuit rex. Dominatum imperio tenere* heiſst also *die Regierung durch Gewalt besitzen*, d. i. *unumschränkter Herr in seinem Reiche seyn*, durch nichts, wie die Lacedæmonischen Könige, in seiner Macht, Willkühr gehemmt seyn. Der Sinn ist gut; nur möchte man wünschen, daſs es hieſse: *dominatum cum imperio tenuerunt.* Wie leicht die Præposition hätte wegfallen können, ist einleuchtend.

rius, Hystaspis filius: quorum uterque privatus virtute regnum est adeptus. Prior horum apud Massagetas in prœlio cecidit. Darius senectute diem
3. obiit supremum. Tres sunt præterea ejusdem generis, Xerxes, et duo Artaxerxes, Macrochir et Mnemon. Xerxi maxime est illustre, quod maximis post hominum memoriam exercitibus terra marique bellum
4. intulit Græciæ. At Macrochir præcipuam habet laudem amplissimæ pulcherrimæque corporis formæ: quam incredibili ornavit virtute belli. Namque illo Perses nemo fuit manu fortior. Mnemon autem

3. *ejusdem generis*] Siehe II, 1.

duo Artaxerxes, Macrochir et Mnemon] Die beyden letzten Worte sind die Zunahmen dieser Artaxerxes: *Artaxerxes Macrochir* und *Artaxerxes Mnemon.* Beyde sind Griechisch: μακρόχειρ und μνήμων. Μακρόχειρ, jemand, *der lange Hände hat;* μνήμων, *wer sich durch ein gutes Gedächtniſs auszeichnet.*

Xerxi maxime est illustre] Die Ausleger nehmen *Xerxi* für den Genitivus nach der Manier, welche ich bey *Themist.* I, 1. erläutert habe. Indeſs, glaube ich, müſste ein Pronomen dabey stehen, zu welchem das Substantivum *factum* ergänzt werden könnte, von dem der Genitivus abhinge: *Hoc Xerxi maxime est illustre.* Wenigstens drückt sich Cornelius *Thrasyb.* III, 2. so aus: *Præclarum hoc quoque Thrasybuli*, und an andern Stellen; hingegen weiſs ich keine, die unserer gleich wäre. Ich würde daher nicht ungern *Xerxi* im Dativus nehmen, und ihn vom Verbo *est* abhängig machen.

4. *amplissimæ — formæ*] *Forma ampla* scheint mir eine *Gestalt voll Würde;* σεμνοπρεπὴς im Griechischen. So schreibt Cornelius dem *Iphicrates* III, 1. *imperatoria forma* zu.

Perses] Eben so II, 2. *Epirotes.* Die Römer behielten bey den Griechischen Nominibus propriis der Männer primæ declinationis in ης bald die Griechische Endung *es* bey, bald gaben sie ihnen die Lateinische *a.* Im Genitiv und Dativ wechseln sie in vielen Wörtern mit den Endungen der ersten und dritten Declination ab, z. B. *Euripides, is, i,* und *Euripides,*

justitiæ fama floruit. Nam quum matris suæ scelere amisisset uxorem, tantum indulsit dolori, ut eum
5. pietas vinceret. Ex his duo eodem nomine morbo, naturæ debitum reddiderunt: tertius ab Artabano praefecto, ferro interemptus est.

Cap. II.

1. Ex Macedonum autem genere duo multo ceteros

ae, *ae*. Im Accusativ haben sie bald die Griechische Endung *en*, zumahl die Dichter, bald die Lateinische der dritten *em*. Bey den sogenannten Heteroclitis, welche im Griechischen sonst nach der dritten Declination gehen, aber den Accusativus aus beyden Declinationen haben, steht im Lateinischen nur die Endung der dritten Declination.

tantum indulsit dolori, ut eum pietas vinceret] *Er liefs den Schmerz nur so viel bey sich wirken, dafs die kindliche Pflicht die Oberhand erhielt. Tantum* hat etwa die Bedeutung, *nur so viel*. *Cæsar de B. Civ.* I, 78. *Nam tantum ab equitum suorum auxiliis aberant, ut eos — — in medium reciperent agmen.* III, 2. *tantum navium reperit, ut anguste — — transportare possent.* 56. *tantum a vallo ejus prima acies aberat, uti ne in eam telum tormentumve adigi posset.* — Denn ob er gleich seine Gattinn sehr zärtlich geliebt hatte, und ihn ihre Ermordung äufserst schmerzte, so vergriff er sich doch an seiner Mutter nicht, sondern schickte sie nach Babylon. Nur die Sclavinn, welche bey dem Morde hülfreiche Hand geleistet hatte, liefs er umbringen. Die Mutter hiefs Parysatis, die Gemahlinn Statira.

5. *duo*] Bestimmt *οἱ δύο*, *die zwey*, wie oft *duobus oculis*, *duabus manibus*.

II. 1. *Ex Macedonum autem genere*] *Genus* steht hier für *gens*. Doch ist es in diesem Sinne bey Dichtern gebräuchlicher als bey Prosaisten. Indefs findet es sich auch bey *Cicero*, z. B. *Acadd.* II, 27., mit der Anmerkung von Herrn *Corenz*. *Cæsar de B. Gall.* IV, 3. Auch im ersten Capitel sagt Cornelius §. 3. *Tres sunt præterea ejusdem generis*, wo eher die Persische *Nation* als die gleiche *Familie* gemeint ist. An unserer Stelle ist *gente*, was sich in einigen Handschriften findet, ein Glossem.

antecesserunt rerum gestarum gloria: Philippus, Amyntæ filius, et Alexander Magnus. Horum alter Babylone morbo consumptus est. Philippus Aegis a Pausania, quum spectatum ludos iret, juxta thea-
2. trum occisus est. Unus Epirotes, Pyrrhus, qui cum populo Romano bellavit. Is quum Argos oppidum oppugnaret in Peloponneso, lapide ictus interiit. Unus item Siculus, Dionysius prior. Nam et manu fortis, et belli peritus fuit, et, id quod in tyranno non facile reperitur, minime libidinosus, non luxuriosus, non avarus, nullius rei denique cupidus, nisi singularis perpetuique imperii, ob eamque rem crudelis. Nam dum id studuit munire, nullius pe-
3. percit vitæ, quem ejus insidiatorem putaret. Hic quum virtute tyrannidem sibi peperisset, magna retinuit felicitate, majorque annos sexaginta natus,

Aegis a Pausania — occisus est] Man sehe meine Anmerkung zu *Cicero de Fato* c. 3.

2. *Dionysius prior*] Vgl. zu *Dion* I, 3. — Ueber das folgende *belli peritus* siehe zu *Datam.* I, 3.

singularis imperii] Vgl. *Dion* IX, 4.

ejus insidiatorem] *Ejus* nähmlich *imperii*, wie die Ausleger richtig bemerken.

3. *quum virtute tyrannidem sibi peperisset, magna retinuit felicitate*] Man sehe *Lysander* I, 1.

majorque annos sexaginta natus] Mehrere Ausleger haben an der Latinität dieser Phrasis gezweifelt. Andere haben sie vertheidigt. Mich dünkt, man hätte sich kurz fassen können. Wenn man Beyspiele hat, dafs *quam* nach dem Comparativo weggelassen werde, so ist die Phrasis richtig; finden sich keine, so ist sie verwerflich. Jedermann weifs es, dafs nach *plus*, *amplius*, *minus* — *quam*, und im Griechischen nach πλέον — ἢ weggelassen wird, und niemand würde wohl im geringsten an der Richtigkeit der Lesart zweifeln, wenn es hiefse: *amplius sexaginta annos natus.* Allein ich hatte schon

decessit florente regno. Neque in tam multis annis cujusquam ex sua stirpe funus vidit, quum ex tribus uxoribus liberos procreasset, multique ei nati essent nepotes.

Cap. III.

1. Fuerunt præterea multi reges ex amicis Alexandri Magni, qui post obitum ejus imperia ceperunt: in his Antigonus, et hujus filius Demetrius, Lysima-
2. chus, Seleucus, Ptolemæus. Ex his Antigonus, quum adversus Seleucum Lysimachumque dimicaret, in prœlio occisus est. Pari leto affectus est Lysimachus a Seleuco. Nam societate dissoluta, bel-
3. lum inter se gesserunt. At Demetrius, quum filiam

öfters die Gelegenheit zu bemerken, das, was in gewissen Fällen durch den Sprachgebrauch gerechtfertigt wird, dürfe nicht zur allgemeinen Regel erhoben werden. Jedoch auch in der Redensart *major — natus* scheint sich die nähmliche Ellipse eingeschlichen zu haben. Wenigstens sagt Cornelius unten *Hannibal* III, 2. *minor quinque et viginti annos natus*, wo zwar *Lambin.* wie an unserer Stelle, *natu* lies't. Eben so halte ich es für ausgemacht, dafs bey *Cicero pro Sext. Roscio Amerino* c. 14. *annos natus major quadraginta* die wahre Lesart sey, wenn schon die Ausgaben *magis* haben. Beynahe in allen Handschriften steht *major*, und *magis* ist blofse Erklärung. Noch wichtiger ist die Stelle bey *Gellius Noctt. Att.* I, 12. *Qui de virgine capienda scripserunt - - - minorem, quam annos sex, majorem quam annos decem natam negaverunt capi fas esse.* Hier ist *natam*, welches keine Veränderung leidet, als Apposition, und die Construction hat durch die Einschiebung des *quam* nichts gewonnen. — Ich trete also auf die Seite derjenigen Gelehrten, welche die gewöhnliche Lesart für richtig halten.

III. 1. *multi reges*] Diese Lesart der meisten Handschriften und aller alten Ausgaben scheint mir vorzüglicher, als die, welche seit *Scheffer* beynahe allgemein herrscht, *magni reges*. Vorzüglich *grofse* Könige waren es nicht; aber *viele* im Gegensatz der wenigen, welche er bisher erwähnte. Cap. II. *Unus Epirotes*, *Pyrrhus*, und *unus item Siculus*, *Dionysius prior*,

suam Seleuco in matrimonium dedisset, neque eo magis fida inter eos amicitia manere potuisset, captus bello, in custodia socer generi periit a morbo.
4. Neque ita multo post Seleucus a Ptolemæo Cerauno dolo interfectus est; quem ille a patre expulsum Alexandrea, alienarum opum indigentem, receperat. Ipse autem Ptolemæus, quum vivus filio regnum tradidisset, ab illo eodem vita privatus dici-
5. tur. De quibus quoniam satis dictum putamus, non incommodum videtur, non præterire Hamilcarem et Hannibalem, quos et animi magnitudine, et calliditate omnes in Africa natos præstitisse constat.

Im Gegensatz von diesen sagt er: *Fuerunt præterea multi reges ex amicis Alexandri Magni.* Von den Vielen hebt er die merkwürdigern aus.

3. *periit a morbo*] Ich habe aus mehrern Handschriften die Præposition *a*, welche wohl nicht von Abschreibern herrührt, in den Text aufgenommen. *Perire a* ist sehr gut. Vgl. *Heusinger de Off.* I, 2, 12. *A* bezeichnet häufig die *wirkende Ursache* bey verbis neutris, und entspricht in diesem Falle dem Griechischen *ὑπό*, z. B. *θνήσκειν ὑπό τινος.* Vgl. H. *Matthiæ Griech. Grammatik* S. 870. *Görenz* zu *Cicero's Acadd.* I, 11.

4. *Alexandrea*] Griechisch Ἀλεξάνδρεια. Vgl. *Alcibiades* IV, 7.

ab illo eodem] Man bemerke diese Verbindung der Pronominum. *Ille* wird oft andern Fürwörtern beygesetzt, wenn man auf eine Person oder Sache ganz vorzüglich aufmerksam machen will. Hier soll das Empörende heraus gehoben werden, daſs der Sohn den Vater, und zwar den Vater, welcher dem Sohne die Regierung abtrat, ermorden konnte. Vgl. Herrn *Görenz* zu *Cicero's Acadd.* II, 15.

XXII. Hamilcar.

Cap. I.

1\. *Hamilcar*, *Hannibalis filius*, *cognomine Barcas*, *Carthaginiensis*, primo Pœnico bello, sed temporibus extremis, admodum adolescentulus in
2\. Sicilia præesse cœpit exercitui. Quum ante ejus adventum et mari et terra male res gererentur Carthaginiensium, ipse, ubi adfuit, numquam hosti cessit, neque locum nocendi dedit; sæpeque e contrario, occasione data, lacessivit, semperque superior discessit. Quo facto, quum pæne omnia in Sicilia

I. 1. *cognomine Barcas*] *Barcas*, welches aus der Chaldäisch-Syrischen Sprache herkommt, bedeutet einen *Blitz* oder *Donner*. Es entspricht dem *Ceraunus* (Κεραυνός), welches *de Regg.* III, 4. steht. Ohne Zweifel erhielt Hamilcar wegen seiner kriegerischen Tapferkeit, durch welche er, gleich einem Blitze, alles verzehrte, diesen Zunahmen. Die Handschriften schwanken zwischen der Endung *as* und *a*. Der gelehrten und merkwürdigen Untersuchung wegen, welche *Bentley* über diese Endung der Nominum propriorum angestellt hat, *Opusc. Philoll.* p. 517. ff., lassen wir *Barcas* stehen. Ueber *admodum adolescentulus* vgl. *Eumen.* I, 4.

primo Poenico bello] Die ältere Form für *Punicus*, wie *moenio* für *munio*, woher *moenia*; *poenio* für *punio*, woher *poena*.

2\. *neque locum nocendi dedit*] Die Redensart *locum nocendi dare* ist von den Fechtern hergenommen, welche ihren Gegnern Blöfsen geben. Eigentlich ist es, *Platz an seinem Körper geben*, *dafs man einem schaden kann*, dann überhaupt, *sich blofs geben*, dafs der andere einem leicht schaden kann. Man kann daher *locus* auch metaphorisch für *Gelegenheit* nehmen, wie *Pelop.* II, 1.

Quo facto] Es scheint, dafs Cornelius hier diese Wendung weniger mit Hinsicht auf das Vorhergehende, wovon das

Pœni amisissent, ille Erycem sic defendit, ut bel-
3. lum eo loco gestum non videretur. Interim Carthaginienses classe apud insulas Aegates a Cajo Lutatio, consule Romanorum, superati statuerunt belli finem facere, eamque rem arbitrio permiserunt Hamilcaris.
4. Ille, etsi flagrabat bellandi cupiditate, tamen paci serviendum putavit, quod patriam exhaustam sumptibus, diutius calamitatem belli ferre non posse intelligebat; sed ita, ut statim mente agitaret, si paullum modo res essent refectæ, bellum renovare, Romanosque armis persequi, donicum aut certe vi-
5. cissent, aut victi manus dedissent. Hoc consilio

Nächste als unmittelbare Folge zu betrachten wäre, als vielmehr aus Gewohnheit, um zu etwas Anderm überzugehen, gebraucht hat.

4. *donicum aut certe vicissent*] *Donicum* ist alte Lateinische Form für *donec.* — Was sollen die Worte *aut certe vicissent* bedeuten? In einigen Handschriften steht: *aut ut certe vicissent.* Aller Wahrscheinlichkeit nach ist *ut* nichts als Wiederhohlung der zwey letzten Buchstaben in *aut.* Indefs formte *Schottus*, in Beystimmung einiger Herausgeber, hieraus die Lesart *aut vi certe vicissent;* und man erklärt sie: *aut fortitudine certam, indubitatam victoriam deportassent.* Allein wer hat jemahls gesagt: *certe* oder *certo vincere* für *certam victoriam deportare? Livius* gebraucht in diesem Sinne *vere vincere* XXII, 34. fin., was wohl auch an unserer Stelle nicht unschicklich wäre. Lambin und Gifanius vermutheten, *donicum aut virtute vicissent.* Aber *virtute* ist hier gesucht, und entfernt sich zu weit von der Lesart der Handschriften. Es mufs einem beym Lesen der Stelle sogleich auffallen, *certe* könnte eine Abbreviatur von *certamine* seyn, allein man wird sogleich empfinden, dafs dieses Substantivum ohne ein Adjectivum hier nicht stehen könne. Heusinger vermuthete daher: *donicum aut ultimo certamine vicissent.* Aber diese Phrasis ist mir zu gezwungen und unerwiesen. Vielleicht könnte man lesen: *donicum aut vitæ certamine vicissent. Vitæ certamen* ist ein Kampf, der auf Leib und Leben geht. So sagt *Cicero de oratore* II, 78. *Gladiatorium vitæ certamen.* Doch verdient die aus Livius citirte Stelle alle Berücksichtigung.

pacem conciliavit, in qua tanta fuit ferocia, ut, quum Catulus negaret se bellum compositurum, nisi ille cum suis, qui Erycem tenuerunt, armis relictis, Sicilia decederent, succumbente patria, ipse periturum se potius dixerit, quam cum tanto flagitio domum rediret. Non enim suæ esse virtutis, arma a patria accepta adversus hostes adversariis tradere. Hujus pertinaciæ cessit Catulus.

5. *in qua tanta fuit ferocia*] Ueber *ferocia* sehe man die Anmerkung zu *Themist.* II, 1. und zu *Eumenes* XI, 4. Uebrigens versteht Bosius die Stelle unrichtig, wenn er fragt, *quomodo* IN PACE *tanta fuit ferocia, quæ nondum facta erat? An legendum* IN QUO, vel IN QUA RE? Man mufs nicht *pace* allein, sondern *pace concilianda* ergänzen. So mufs etwa nicht nur das Nomen, sondern auch das Participium des Verbi dazu ergänzt werden. *Herodot.* I, 65. (Λυκοῦργος) μετέστησε τὰ νόμιμα πάντα, καὶ ἐφύλαξε ταῦτα μὴ παραβαίνειν, wo zu ταῦτα aus μετέστησε ergänzt werden mufs τὰ μετασταθέντα. Sonst ist allerdings die Verschreibung *qua* für *quo* so leicht, und das letztere dem Cornelius so gewöhnlich, dafs die Wahl schwer wird.

nisi ille cum suis — decederent] Siehe zu *Phocion* II, 2. Ueber den Indicativ *tenuerunt* vgl. *Miltiad.* III, 4. *Alcib.* IX, 2.

ipse] Man merke sich dieses Pronomen. Es bezieht sich auf die *Hauptperson*, und macht den Gegensatz von *Catulus*. Vgl. zu *Datames* XI, 2. *Themist.* IX, 3.

periturum se potius dixerit, quam — rediret] Siehe *Eumenes* XI, 4. *Sallust. Jug.* 106. *mansurum potius, quam proditis, quos ducebat, — — — vitæ parceret.* — *Flagitium* ist als Antecedens für das Consequens gesetzt, die *Schandthat* für die *Schande*, welche daraus entsteht. *Cicero Fragm.* p. 1080. *Si quis — — carmen condidisset, quod infamiam afferret, flagitiumve alteri.*

Non enim suæ esse virtutis] Siehe zu *Ages.* V, 3.

adversariis tradere] Drey Handschriften lesen *reddere* statt *tradere*: eine Lesart, welche vielleicht um defswillen vorzuziehen ist, weil sie die schwierigere ist. *Reddere* steht oft bey den besten Lateinischen Schriftstellern für das einfache *dare*,

Cap. II.

1. At ille, ut Carthaginem venit, multo aliter, ac sperabat, rempublicam se habentem cognovit. Namque diuturnitate externi mali tantum exarsit intestinum bellum, ut numquam pari periculo fuerit
2. Carthago, nisi quum deleta est. Primo mercenarii milites, qui adversus Romanos fuerant, desciverunt: quorum numerus erat viginti millium. Hi totam abalienarunt Africam, ipsam Carthaginem oppu-
3. gnarunt. Quibus malis adeo sunt Pœni perterriti,

tradere. Zwar behauptet *Oudendorp* zu *Suetons Tiberius* c. 16., *reddere*, ubi pro *dare* vel *edere* poni videatur, includere *debitum*: eine Bemerkung, die auf viele Stellen, in welchen man es zu wenig genau nahm, ein bedeutendes Licht wirft. Doch läſst sich nicht läugnen, daſs zuweilen *reddere* ganz einfach für *tradere* steht, wie das Griechische *ἀποδιδόναι.* Vgl. *Schwarz* zu *Plinii Panegyr.* c. 21.

cessit] *Er muſste nachgeben.* Siehe zu *Arist.* I, 4. *non pertulit.*

II. 1. *rempublicam se habentem cognovit*] Ein Græcismus. Denn der Grieche setzt vorzüglich bey den Verbis *videndi*, *audiendi*, *cognoscendi* das Participium für den Infinitivus. Dieſs ahmt der Lateiner nach. Doch wird das Participium nur dann gesetzt, wenn die Person, welche das Subject ist, *selbst* etwas hört oder bemerkt, nicht es von andern erfährt. *Audivi eum legentem* ist etwas ganz anderes, als *audivi, eum legere.*

pari periculo] Ich habe *in* durchgestrichen, welches in der ersten Ausgabe nach *pari* stand. Es findet sich nur in einer einzigen Handschrift. Vgl. zu *Dion* VIII, 2. — *Exarsit* ist gleichsam das Præsens historicum actionis perfectæ, so daſs ich es nicht in *exarserat* verwandeln möchte, was zwar regelmäſsiger ist.

2. *qui adversus Romanos fuerant*] *Esse adversus quem* ist keineswegs eine Redensart der schlechten Zeit, wie *Gronovius* zu *Justin.* XXII, 6, 2. behauptete. *Liv.* XLIV, 38. *Recognoscat, quam multa pro hoste et adversum nos fuerint.* Siehe *Vorstius de Latinitate falso suspecta* c. 22.

ut etiam auxilia a Romanis petiverint, eaque impetrarint. Sed extremo, quum prope jam ad desperationem pervenissent, Hamilcarem imperatorem fecerunt.
4. runt. Is non solum hostes a muris Carthaginis removit, quum amplius centum millia facta essent armatorum; sed etiam eo compulit, ut, locorum angustiis clausi, plures fame, quam ferro interirent. Omnia oppida abalienata, in his Uticam atque Hipponem, valentissima totius Africæ, restituit patriæ.

3. *ut etiam auxilia a Romanis petiverint*] Diese Stellung der Worte findet sich in den mehrern Handschriften. Die wenigern haben *auxilia etiam a Romanis*, was viele Herausgeber aufgenommen haben. Allein wenn *etiam* für *adeo* steht und den ganzen Satz afficirt, so steht es voran, oder am Ende. Siehe Herrn *Görenz* zu *Cicero's Acadd.* II, 47.

eaque impetrarint] Dafs die Carthaginienser wirklich einmahl von den Römern *auxilia* (freylich ein sehr allgemeiner Ausdruck) erhalten haben, ergibt sich aus folgenden Worten des *P. Cornelius* an seine Krieger bey *Livius* XXI, 41. *Licuit ad Erycem clausos ultimo supplicio humanorum, fame, interficere; licuit victricem classem in Africam trajicere, atque intra paucos dies sine ullo certamine Carthaginem delere. Veniam dedimus precantibus; emisimus ex obsidione; pacem cum victis fecimus; tutelæ deinde nostræ duximus, quum Africo bello urgerentur.* Diese *tutela* läfst sich nicht wohl von etwas anderm, als von der Vermittelung, *der Hülfe*, verstehen, welche die Römer den Carthaginiensern angedeihen liefsen, ohne Zweifel so bedachtsam, dafs diese auch unter dem hülfreichen Arm ihrer Wohlthäter dennoch beynahe in Verzweiflung gerathen konnten. Wenn man noch wegen des Zeitpunctes einige Schwierigkeiten hätte, wozu indefs die aus *Livius* angeführten Worte keine Veranlassung geben, so kann man diesen Parachronismus, in wie fern es einer ist, wohl auf Cornels eigene Rechnung setzen.

4. *valentissima*] Dieses Wort drückt *Stärke* verbunden mit *Macht* und *Reichthum* aus. *Lambins* Vermuthung *opulentissima* ist weit matter und bezeichnet nur einen Theil jenes Begriffs. So scheint auch *urbs valida* ganz absolute für eine *feste und mächtige* Stadt gesetzt. Vergleiche *Drakenborch* zu *Livius* XXXVI, 17, 4.

5. Neque eo fuit contentus, sed etiam fines imperii propagavit, tota Africa tantum otium reddidit, ut nullum in ea bellum videretur multis annis fuisse.

Cap. III.

1. Rebus his ex sententia peractis, fidenti animo atque infesto Romanis, quo facilius caussam bellandi reperiret, effecit, ut imperator cum exercitu in Hispaniam mitteretur, eoque secum duxit filium Hanni-
2. balem, annorum novem. Erat præterea cum eo adolescens illustris, formosus, Hasdrubal, quem nonnulli diligi turpius, quam par erat, ab Hamilcare

5. *fines imperii propagavit*] *Propagare* wird öfters für *prolongare*, *ampliare* gesetzt. Die Metapher ist, nach *Perizonius* Meinung, von *Weinbergen* hergenommen, in welchen sich die *Reben* immer weiter ausdehnen und fortpflanzen. Ich glaube, dieses Wort kommt von *pagus*, ein *Flecken*, also *propagare*, *immer mehr Flecken hinzu fügen.* Es würde demnach propria significatione von der *Erweiterung des Gebiethes* gesagt. Bey *Tacitus Annal.* XII, 23. findet sich *terminos urbis propagare. Prorogavit*, welches in einigen Handschriften steht, ist eine fehlerhafte Erklärung unsers Wortes. *Perizonius Animadv. Hist.* c. 6. setzt den Unterschied fest, daſs *prorogare* von der *Zeit*, *propagare* vom *Raum* gebraucht werde. Das erstere mag eher beschränkt seyn als das letztere, wie es sich aus *Oudendorps* Anmerkung zu *Suetons Octav.* c. 23. ergibt.

tota Africa] Man sehe die *Præfatio* §. 5. — Ueber *otium* siehe *Timoleon* III, 2.

III. 2. *diligi turpius, quam par erat*] Aber ist es denn überhaupt *par*, *diligere aliquem turpiter?* Wenn man die Sache genau nehmen will, so müssen die Worte, *quam par erat*, aus dem Texte gestoſsen werden. Allein die Schriftsteller sind nicht immer so pünctlich, und Cornelius drückt mit diesem Zusatze weiter nichts aus, als man habe dem Hamilcar eine recht schändliche Liebe gegen den Hasdrubal zugetraut, eine schändlichere, als man auch in einem Zeitalter, wo es eine Ehre war, plurimos habere amatores, nicht ertragen wollte. Das Anstöſsige wird um desto mehr verschwinden, je mehr man bedenkt, daſs

loquebantur. Non enim maledici tanto viro deesse poterant. Quo factum est, ut a præfecto morum
3. Hasdrubal cum eo vetaretur esse. Huic ille filiam suam in matrimonium dedit, quod moribus eorum non poterat interdici socero gener. De hoc ideo

ein *Römer* spricht, dem jene freundschaftliche Männerliebe überhaupt *turpis* war. Dem Hamilcar, sagt er, machte man die Beschuldigung, daſs er dem jungen Hasdrubal jene Liebe (die nach unserer Denkart unschicklich ist) sogar auf eine verwerflichere Art erweise, als selbst die Fremden billigen können. *Alcib.* II, 4. — Ueber *loquebantur* vgl. *Alcib.* VII, 2. *Cicero pro M. Cœlio* c. 31. *Nequaquam enim tantum erat, quantum homines loquebantur. Plinius Epistt.* VIII, 18, 3. *Ergo varii tota civitate sermones: alii fictum, ingratum, immemorem loquuntur.*

a præfecto morum] *Præfectus morum* war bey den Carthaginiensern ungefähr, was bey den Römern der *Censor*, welcher über die Sitten wacht, alles Unmoralische zu verhindern sucht, und, wenn er dieſs nicht kann, es bestraft. In spätern Zeiten wurde bey den Römern *censura* und *præfectura morum* von einander unterschieden. Vgl. *Schwarz* zu *Plinii Panegyricus* c. 45, 4.

3. *non poterat interdici socero gener*] Man construirt entweder *interdicere alicui aliquid*, oder *interdicere alicui aliqua re*, oder *alicui ab aliqua re*, oder endlich *interdicere quem aliqua re.* Wenigstens schreibt D. Brutus in *Ciceron. Epistt. ad Divv.* XI, 1, 4. *ut hostes judicemur, aut aqua et igni interdicamur.* Ein Codex lies't hier *socer a genero.* Allein ich halte dieſs für unlateinisch. Denn *interdicere* QUEM *ab aliqua re* wird, so viel ich weiſs, nicht gesagt. Richtig hingegen wäre die Lesart *socero a genero*, was auch Heusinger vermuthete. Sie hätte leicht von einem Abschreiber, welcher sie nicht verstand, in jene Lesart, welche ihm natürlicher schien, geändert werden können. Zwar ist auch die gewöhnliche Lesart gut; aber die andere empfiehlt sich durch ihre Seltenheit. Die Lesart *socer genero* würde nicht passen. Denn wenn schon dem Hasdrubal der Umgang mit Hamilcar verbothen wurde, so bleibt doch Hamilcar die Hauptperson, um derentwillen man eigentlich den Umgang wehren wollte; und daher muſs er hier als die Person zum Vorschein kommen, welche ihren Zweck am Ende erreichte.

mentionem fecimus, quod, Hamilcare occiso, ille exercitui præfuit, resque magnas gessit: et princeps largitione vetustos pervertit mores Carthaginiensium; ejusdemque post mortem Hannibal ab exercitu accepit imperium.

Cap. IV.

1. At Hamilcar posteaquam mare transiit, in Hispaniamque venit, magnas res secunda gessit fortuna; maximas bellicosissimasque gentes subegit, equis, armis, viris, pecunia totam locupletavit Africam.
2. Hic quum in Italiam bellum inferre meditaretur, nono anno post quam in Hispaniam venerat, in
3. prœlio pugnans adversus Vettones occisus est. Hujus perpetuum odium erga Romanos maxime concitasse videtur secundum bellum Pœnicum. Namque Hannibal, filius ejus, assiduis patris obtestationibus eo est perductus, ut interire, quam Romanos non experiri mallet.

princeps] Für *primus*, wie oft; doch in der Regel nur, wenn von etwas Erheblichem die Rede ist. *Thrasyb.* I, 5. *Attic.* VIII, 3.

IV. 2. *in Italiam bellum inferre*] Eine seltene Construction für *Italiæ bellum inferre.* Doch ist sie der eigentlichen Construction von *inferre* sehr angemessen. Denn man sagt, *inferre aliquid in aliquem locum.*

3. *obtestationibus*] Mit welcher Feyerlichkeit *Hamilcar* seinen Sohn *Hannibal* zu dem Eid angehalten habe, ein ewiger Feind der Römer zu seyn, finden wir im zweyten Capitel der Lebensbeschreibung des Hannibal.

Romanos non experiri] *Experiri quem, es mit einem aufnehmen, einen probiren;* gleichsam sehen, wie viel Kraft einer habe; die gegenseitigen Kräfte messen. *Cæsar de B. G.* I, 44. *si iterum experiri velint, iterum paratum sese decertare.*

XXIII. Hannibal.

Cap. I.

1. *Hannibal, Hamilcaris filius, Carthaginiensis.* Si verum est, quod nemo dubitat, ut populus Romanus omnes gentes virtute superarit, non est infitiandum, Hannibalem tanto præstitisse ceteros imperatores prudentia, quanto populus Romanus
2. antecedat fortitudine cunctas nationes. Nam quotiescumque cum eo congressus est in Italia, semper discessit superior. Quod nisi domi civium suorum

I. 1. *Si verum est, — ut*] Gewöhnlich wird nach *verum est* der Infinitivus mit dem Accusativus gesetzt. Doch finden sich auch in *Cicero* Beyspiele, dafs *ut* mit dem Conjunctivus folgt. *Pro Roscio Amer.* c. 41. Ueberhaupt mufs man sich diefs gesagt seyn lassen. Auch die besten Schriftsteller setzen *ut* mit dem Conjunctivus, wo der Infinitivus mit dem Accusativus der Regel nach stehen sollte. Man sehe *Heusinger* zu *Cicero de Off.* II, 22, 14. Anfänger dürfen aber ja nicht glauben, dafs ihnen diefs allenthalben erlaubt sey. Sie thun in jedem Falle am besten, wenn sie sich an die Regel halten. Indefs wenn sie etwa Ausnahmen von der Regel machen wollen, so müssen sie diese mit *gleichen* Stellen aus den alten Schriftstellern beweisen können. — *Virtus* ist hier offenbar *virtus bellica*, *kriegerische Tapferkeit.*

antecedat] So haben die Handschriften alle, nicht *antecedebat*, und ich habe diese Lesart aufgenommen, weil von der Sache im allgemeinen die Rede ist. Ueber *superarit — præstitisse — antecedat* siehe zu *Themist.* IV, 2.

2. *quotiescumque — congressus est, semper discessit superior*] Eigentlich sollte dem *quoties — toties* entsprechen. Allein Cornelius, um den pünctlichen Gegensatz unbekümmert, setzt ihm nur ein Wort entgegen, das den Begriff ausdrückt: *semper.*

Quod nisi] *Wenn er also nicht. Quod* ist das Relati-

[illegible]

invidia debilitatus esset, Romanos videretur superare potuisse. Sed multorum obtrectatio devicit
3. unius virtutem. Hic autem velut hereditate relictum odium paternum erga Romanos sic confirmavit, ut prius animam, quam id, deposuerit: qui quidem, quum patria pulsus esset, et alienarum opum indigeret, numquam destiterit animo bellare cum Romanis.

Cap. II.

1. Nam ut omittam Philippum, quem absens hostem

vum im Accusativus, und wird von der ausgelassenen Præposition *propter* regiert. Wenn *quod si* steht, — denn *quod nisi* ist selten — so drückt es eine Schlufsfolge aus dem Vorhergehenden aus, wie wir im Deutschen sagen: *wenn nun*, *wenn also*. Zuweilen macht es auch eine Art Gegensatz: *wenn aber*. Ueberhaupt steht es immer in Beziehung auf etwas vorher Gesagtes oder Gedachtes, und kann daher nie im Anfang einer Rede gesetzt werden.

Romanos videretur superare potuisse] Der Conjunctivus *videretur* ist weit schicklicher in Cornels Mund, als der Indicativus *videtur*, welcher gewöhnlich im Texte stand. Cornelius, als Römer, redet nicht bestimmt von der Sache, sondern er stellt sie blofs als *möglich* vor. *Es wäre möglich, dafs man glaubte; man könnte vielleicht glauben.*

3. *velut hereditate relictum odium*] Was *Vellejus Paterc.* I, 1, 2. und *Quintilian Declamatt.* IX, 14. *hereditarium odium* nennen.

qui quidem] I. e. *ut is adeo.* Eben so steht es *Atticus* VI, 4. *qui ne cum Q. quidem Cicerone voluerit ire.* ibid. XI, 2. *qui etiam — instituerit tueri.* 4. *qui quidem Servilium coluerit.* — Im Folgenden hat der Pluralis *opes* die Bedeutung, welche sonst der Singularis hat: *Hülfe.* Siehe *de Regibus* III, 4.

II. 1. *Nam ut omittam Philippum* cet.] Auch hier ist ein Anakoluthon. Cornelius will den Grund von dem angeben, was er am Ende des ersten Capitels sagte: *qui — numquam destiterit*

reddidit Romanis: omnium his temporibus potentissimus rex Antiochus fuit. Hunc tanta cupiditate incendit bellandi, ut usque a rubro mari arma co-
2. natus sit inferre Italiæ. Ad quem quum legati venissent Romani, qui de ejus voluntate explorarent, darentque operam consiliis clandestinis, ut Hannibalem in suspicionem regi adducerent, tamquam ab ipsis corruptum alia atque antea sentire; neque id

animo bellare cum Romanis. Er hatte im Sinne so zu schreiben: *Nam ut omittam Philippum, — Antiochum, qui omnium his temporibus potentissimus rex fuit, tanta incendit bellandi cupiditate.* Allein mit einem Mahle wendet er den Gedanken, und macht zwey Sätze, als ob die particula caussalis nicht da stände. *Polyæn. Strateg.* I, 20, 2. ὡς δὲ μένειν οὐκ ἔπειθεν, ἦν αὐτῷ Σύκιννος — — νύκτωρ τὸν Σύκιννον τοῦτον ὡς βασιλέα πέμπει cet.

usque a rubro mari] *Usque* steht also auch mit Præpositionen, die eine Bewegung *vom Orte weg* bezeichnen. *Cicero pro A. Cluentio* 86, 192. *usque a mari Supero Romam proficisci.* Eben so etwa die Griechen ὡς ἀπό. *Aristoph. Avv.* 1119. ὡς ἀπὸ τοῦ τείχους. Vgl. *Philolog. Beyträge aus der Schweiz.* Erster Bd. S. 307.

2. *consiliis clandestinis*] *Durch heimliche Ränke.* Sie schickten nähmlich Leute an den König, welche ihm hinterbringen sollten, Hannibal sey die eigentliche Ursache ihres Hierseyns; sie suchen ihn in ihr Interesse zu ziehen. Dadurch laufe der König Gefahr, den Römern desto sicherer nachgeben zu müssen, weil Hannibal mit allen seinen Anschlägen bekannt sey. Um dieser Nachricht desto mehr Glaubwürdigkeit zu geben, machten sie dem Hannibal öftere Besuche.

tamquam ab ipsis corruptum alia atque antea sentire] *Mirum loquendi genus*, sagt *Bosius*, *nec alibi mihi observatum.* Er vermuthet daher, Cornelius möchte geschrieben haben: *tamquam ab ipsis corruptus alia atque antea sentiret.* Andere ziehen *tamquam* zu *corruptum*, daſs die Construction diese wäre: *alia eum atque antea sentire, tamquam corruptum ab ipsis.* Allein in diesem Sinne ist *tamquam* unlateinisch. Ich halte dieses Wort für ein Einschiebsel.

frustra fecissent, idque Hannibal comperisset, seque ab interioribus consiliis segregari vidisset: tempore dato adiit ad regem, eique quum multa de fide sua, et odio in Romanos commemorasset, hoc adjunxit:
3. *Pater*, inquit, *meus Hamilcar, puerulo me, utpote non amplius novem annos nato, in Hispaniam imperator proficiscens Carthagine Jovi Optimo Maximo hostias*
4. *immolavit. Quæ divina res dum conficiebatur, quæsivit a me, vellemne secum in castra proficisci. Id quum libenter accepissem, atque ab eo petere cœpissem, ne*

tempore dato] *Bey einer schicklichen Gelegenheit, bey einem bequemen Anlafs.*

commemorasset] Das Verbum proprium von dem, welcher etwas Geschehenes mit Anführung nöthiger Belege und mannigfaltiger Umstände erzählt.

hoc adjunxit: Pater, inquit, meus cet.] So wird oft im Lateinischen *inquit*, im Griechischen φησὶ im Anfange einer directen Rede pleonastisch gebraucht, wenn schon ein Wort vorher ging, welches die Rede ankündigte. Vgl. *Ruhnkenius* zu *Rutilius Lupus* p. 20. *Sturzii Lexicon Xenophont.* s. v. φάναι n. 16. c.

3. *proficiscens*] Das Præsens steht für das Futurum *profecturus; da er im Begriff war abzureisen.* Man findet diefs öfters, vorzüglich bey Dichtern, weil es die Sache mehr vergegenwärtigt; doch auch bey Prosaisten. Vgl. *Drakenborch* zu *Livius* III, 56, 4.

4. *Quæ divina res*] *Divina res* ist hier was *sacrificium. Divinum* ist überhaupt alles, was zur Ehre der Götter unternommen wird. Von was für einer besondern Gattung gottesdienstlicher Handlungen es verstanden werden müsse, mufs der Zusammenhang lehren.

atque ab eo petere cœpissem] *Atque* ist hier nicht blofs copulativum, sondern eher augentis, corrigentis, *oder vielmehr.* Hannibal nahm das Anerbiethen nicht blofs an, sondern er drang in seinen Vater, dafs er ihn doch mit sich nehme. Beyspiele dieser Bedeutung von *atque* hat Herr *Görenz* zu *Cicero de Legg.* III, 14.

dubitaret ducere, tum ille, faciam, inquit, si fidem mihi,
5. *quam postulo, dederis. Simul me ad aram adduxit, apud quam sacrificare instituerat, eamque, ceteris remotis, tenentem jurare jussit, numquam me in amicitia*
6. *cum Romanis fore. Id ego jusjurandum, patri datum, usque ad hanc ætatem ita conservavi, ut nemini dubium esse debeat, quin reliquo tempore eadem mente sim futurus. Quare si quid amice de Romanis cogitabis, non imprudenter feceris, si me celaris. Quum quidem bellum parabis, te ipsum frustraberis, si non me in eo principem posueris.*

Cap. III.

1. Hac igitur, qua diximus, ætate cum patre in Hispaniam profectus est: cujus post obitum, Hasdrubale imperatore suffecto, equitatui omni præfuit. Hoc quoque interfecto exercitus summam imperii ad eum

5. *instituerat*] Siehe zu *Alcib.* V, 2.

tenentem] Die Alten hielten gewöhnlich das mit Händen, wobey sie schworen. Vgl. *Schütz* zu *Aeschyl. Septem c. Theb.* v. 44. Ueberhaupt schmiegten sie sich an das an, was ihnen vorzüglich und heilig war.

6. *conservavi*] Siehe zu *Agesil.* II, 5.

si quid amice — cogitabis] *Quid* scheint als Accusativus absolutus zu stehen, wie im Griechischen *εἴ τι*. Sonst müfste es wohl, wenn der Accusativus von *cogitabis* abhinge, heifsen: *si quid amici — cogitabis.* Vgl. IX, 1. *Att.* VIII, 4.

Quum quidem bellum parabis] Man merke *quidem* nach der Conjunction *quum*. Es drückt *Ermunterung* und *Zuversicht* aus, dafs das geschehen werde. So auch anderswo in Gegensätzen. *Cicero de Divin.* II, 55, 113. *Num igitur me cogis etiam fabulis credere? quæ delectationis habeant, quantum voles; sententiis, numeris, cantibus adjuventur: auctoritatem quidem nullam debemus nec fidem commenticiis rebus adjungere.* Sonst heifst *quum quidem* bey *Cornelius*, *ungeachtet allerdings.* *Thrasyb.* II, 6. *Cato* II, 2. *Attic.* XXII, 1.

detulit. Id Carthaginem delatum, publice compro-
2. batum est. Sic Hannibal minor quinque et viginti annis natus imperator factus, proximo triennio omnes gentes Hispaniæ bello subegit. Saguntum, fœderatam civitatem, vi expugnavit: tres exercitus
3. maximos comparavit. Ex his unum in Africam misit, alterum cum Hasdrubale fratre in Hispania reliquit, tertium in Italiam secum duxit. Saltum Pyrenæum transiit. Quacumque iter fecit, cum omnibus incolis conflixit; neminem, nisi victum, dimi-

III. 1. *publice*] *Durch einen Schluſs der Regierung.* Oft zeigt dieses Adverbium den Beschluſs derjenigen Behörde an, welche in dem gegebenen Falle das Recht hat, einen solchen zu fassen. Es ist überhaupt *im Nahmen des gemeinen Wesens.* — *Deferre* eine Sache an die Behörde weisen, welcher der Entscheid zukommt.

2. *minor quinque et viginti annis natus*] Man sehe die Anmerkung *de Regibus* II, 3.

fœderatam civitatem] *Fœderatam*, nähmlich *Romanis.* Cornelius läſst dieſs weg, weil ihm, als Römer, die Sache bekannt genug ist, und allen Römern eben so bekannt seyn muſste. — *Civitas* steht hier wohl für *urbs*: eine Bedeutung, welche schon in das Zeitalter der sinkenden Latinität gehört. Es ist das einzige Mahl, daſs *civitas* in Cornelius diese Bedeutung hat. *Atticus* III, 3. könnte man es zwar auch so nehmen. *Alcib.* I, 2. und XI, 2. bedeutet es wirklich *Staat*, nicht *Stadt*, wie einige Ausleger glauben. In gewissen Fällen kann freylich gewechselt werden, je nachdem man den Ort als solchen, oder als einen Aufenthaltsort von Menschen betrachtet, die in einer bürgerlichen Verfassung leben. So, was *Lys.* I, 5. *unaquæque civitas* heiſst, ist II, 1. *omnes urbes.* Ueberhaupt läſst sich allenthalben, wo es im goldenen Zeitalter vorkommt, und auch hier, der Nebenbegriff des *Staates* hinzudenken. Freylich wenn ich *civitatem* mit *expugnavit* verbinden müſste, so wäre das nicht der Fall. Allein ich muſs *expugnavit* mit *Saguntum* verbinden, und *foederatam civitatem* als eine absolute Apposition zu *Saguntum* betrachten, wie wenn Cornelius geschrieben hätte: *quæ est civitas Romanis fœderata.*

4. sit. Ad Alpes posteaquam venit, quæ Italiam ab Gallia sejungunt, quas nemo umquam cum exercitu ante eum, præter Herculem Grajum, transierat (quo facto is hodie saltus Grajus appellatur): Alpicos conantes prohibere transitu concidit, loca patefecit, itinera muniit, effecit [que], ut ea elephantus ornatus ire posset, qua antea unus homo inermis vix poterat repere. Hac copias traduxit, in Italiamque pervenit.

Cap. IV.

1. Conflixerat apud Rhodanum cum P. Cornelio Scipione Consule, eumque pepulerat. Cum hoc eodem de Clastidio apud Padum decernit: saucium inde

4. *quo facto*] *Quo facto* hat eine gedoppelte Bedeutung. Entweder ist es *temporale*, oder *caussale*. Wenn es *temporale* ist, so ist es *post quod factum*, *hierauf;* wenn es *caussale* ist, so bedeutet es, *propter quod factum*, *deſswegen.* Hier ist es *caussale. Bosius* hat nicht an diesen Unterschied gedacht, da er die Stelle für verdorben hielt und vermuthete: *a quo facto.*

concidit] Vgl. zu *Dion* X, 2.

loca patefecit] *Patefacere*, *aperire locum*, *regionem*, im Griechischen ἀνοίγειν, wird von dem gesagt, welcher der erste an einem Orte eindringt, welcher gleichsam die Bahn bricht, um mit Heeresmacht an einen Ort kommen zu können. *Brouckhuis* zu *Tibull.* I, 3, 36.

elephantus ornatus] *Ein Elephant in seiner vollen Rüstung. Agesil.* III, 2. 3. Die Elephanten trugen nähmlich Thürme, in welchen Soldaten waren. Der Verfasser *de B. Afric.* c. 86. *elephantos LXIV ornatos armatosque cum turribus atque ornamentis capit.* — Das folgende *inermis* drückt einen Menschen aus, der durch Waffen und die Geräthschaften, welche der Soldat im Kriege zu tragen pflegte, nicht gehindert ist. — Ueber *ea* — *qua*, und *hac* siehe zu *Milt.* III, 1.

IV. 1. *Cum hoc eodem de Clastidio apud Padum decernit*] Keiner der übrigen Schriftsteller bestätigt dieſs. Gewöhnlich

2. ac fugatum dimittit. Tertio idem Scipio cum collega Tiberio Longo apud Trebiam adversus eum venit. Cum his manum conseruit: utrosque profligavit. Inde per Ligures Apenninum transit, petens
3. Etruriam. Hoc itinere adeo gravi morbo afficitur oculorum, ut postea numquam dextero æque bene

mangelte auch die Præposition *de*. Einige Ausleger halten daher *Clastidio* für ein Glossem. Allein von einem gewöhnlichen Abschreiber kann es nicht herrühren. Denn einem solchen war der Nahme *Clastidium* völlig unbekannt. Dafs die übrigen Schriftsteller nichts davon sagen, Hannibal habe mit Cornelius Scipio beym Padus um Clastidium gestritten, beweis't nicht viel. Cornelius konnte andere uns unbekannte Quellen benutzen, wie diefs mehrere Stellen dieser Lebensbeschreibung zeigen. Sagt doch auch kein auf uns gekommener Schriftsteller, er habe mit ihm beym Rhodanus gestritten und ihn geschlagen (*Livius* redet von einem unbedeutenden Gefecht XXI, 29., und *Scipio* erwähnt desfelben c. 40., worin die *Römer Sieger* waren), und Cornelius sagt es zwey Mahl, im Anfang unsers Capitels, und VI, 1. Aus eben diesem Grunde scheint mir auch die sonst scharfsinnige Vermuthung von *Käpp*, *Cornelio Scipione* verwerflich. Denn ich kann mich nicht überzeugen, dafs ein Abschreiber diesen so bekannten Nahmen in *Clastidio* verwandelt haben sollte. Wenn *Clastidio* ein Glossem wäre, so müfste es von einem gelehrten Besitzer herrühren, welcher bey einem andern Schriftsteller fand, Hannibal habe *Clastidium* eingenommen; und da diese Stadt nicht weit vom Padus entfernt lag, so würde er vermuthet haben, Hannibal habe dort um dieselbe mit Scipio gestritten.

fugatum dimittit] Es suchten mehrere Ausleger eine besondere Kraft hierin. Allein es ist blofse Umschreibung für *fugavit*. Oben III, 3. *neminem*, *nisi victum*, *dimisit*. Eben so ist häufig *superior discessit* für *superior fuit*. Vgl. *Phocion* II, 3.

2. *utrosque profligavit*] Der Pluralis *utrosque* steht hier ganz richtig, weil Cornelius auf die *Truppen* Rücksicht nimmt, welche die beyden Consuln bey sich hatten. Ich verwundere mich, dafs *Lambin utrumque* in den Text setzte. Vgl. *Timoleon* II, 2.

sisus sit. Qua valetudine quum etiamnunc premeretur, lecticaque ferretur: C. Flaminium Consulem apud Trasimenum cum exercitu insidiis circumventum occidit: neque multo post C. Centenium Prætorem, cum delecta manu saltus occupantem. Hinc
4. in Apuliam pervenit. Ibi obviam ei venerunt duo Consules, C. Terentius et L. Paullus Aemilius. Utriusque exercitus uno prœlio fugavit; Paullum Consulem occidit, et aliquot præterea Consulares, in his Cn. Servilium Geminum, qui superiore anno fuerat Consul.

3. *quum etiamnunc*] Man muſs *etiamnunc*, wie ich glaube, zusammen drucken lassen. Gewöhnlich sagt man *etiamnum*. Es ist so viel als *adhuc*, *noch immer*. Vgl. *Schützii particulæ Linguæ Latinæ* p. 161. Zwar kann auch *etiam tum*, was in zwey Handschriften steht, das Gleiche bedeuten, und ist der Regel gemäſser, wegen der Beziehung auf die Vergangenheit. Doch macht es hier einen Miſslaut; und *etiamnunc* gibt der Rede mehr Lebhaftigkeit. Siehe die von *Oudendorp* zu *Suetonius Otho* c. 9. citirten Gelehrten.

Prætorem] Er war nicht *Prætor*, sondern *Proprætor*. Allein *Prætores* und *Consules* werden oft für *Proprætores* und *Proconsules* gesetzt. *Cato* I, 3. Man hat also nicht nöthig, mit *Ernstens* Handschrift und mit *Bosius Proprætorem* zu lesen. Eben so nennt Cornelius auch V, 1. den *Q. Fabius Maximus — Dictator*, welcher doch nach *Livius Prodictator* war. Freylich heiſst er auch sonst oft *Dictator*.

cum delecta manu] *Mit auserlesener Mannschaft*, *mit Kerntruppen*. In dieser figürlichen Bedeutung wird meistens der Singularis *manus* gesetzt; selten der Pluralis, ausgenommen in distributivem Sinne, oder auch absolut, wie *Cæsar de B. Gall.* VII, 59. *Bellovaci — manus cogere — cœperunt*.

4. *L. Paullus Aemilius*] Der Regel nach sollten die Worte so stehen: *L. Aemilius Paullus*. *Lucius* ist der Vornahme, *Aemilius* der Familiennahme, *Paullus* der Zunahme. Indeſs wird doch bisweilen der Zunahme vor den Familiennahmen gesetzt. Beyspiele hat *Corte* zu *Sallusts Jugurtha* 27, 4. Vgl. *Duker* zu *Florus* II, 2, 11.

CAP. V.

1. Hac pugna pugnata Romam profectus est, nullo resistente. In propinquis urbis montibus moratus est. Quum aliquot ibi dies castra habuisset, et reverteretur Capuam; Q. Fabius Maximus, dictator Ro-
2. manus, in agro Falerno se ei objecit. Hic clausus locorum angustiis, noctu sine ullo detrimento exercitus se expedivit; Fabio, callidissimo imperatori, verba dedit. Namque obducta nocte sarmenta in cornibus juvencorum deligata incendit, ejusque generis multitudinem magnam dispalatam immisit. Quo repentino objectu viso tantum terrorem injecit exercitui Romanorum, ut egredi extra vallum nemo
3. sit ausus. Hanc post rem gestam non ita multis

V. 1. *Hac pugna pugnata*] Ein Græcismus, welcher bisweilen im Lateinischen, aber lange nicht so häufig, wie im Griechischen vorkommt, *μάχην μάχεσθαι*. Die Griechen setzen nähmlich das Verbum und Substantivum cognatum zusammen, besonders wenn es ein Verbum intransitivum ist, obgleich das Verbum für sich allein hinreichend gewesen wäre, z. B. *νίκην νικᾷν*, und Aehnliches. Vgl. Herrn *Matthiæ Griech. Grammatik* §. 415. Eben so sagt auch der Lateiner *victoriam vincere*, *servitutem servire*, *gaudium gaudere*, u. s. w.

2. *verba dedit*] *Verba alicui dare*, *einem Worte geben*, d. i. *ihn auf das*, *was man gesagt oder versprochen hat*, *umsonst warten lassen;* daher dann überhaupt, *einen täuschen*, *hintergehen*.

obducta nocte] *In dunkler Nacht. Obducitur nox*, scilicet *cœlo*, was auch in einigen Stellen wirklich hinzu gesetzt ist. *Die Nacht zieht sich über den Himmel.* Indefs wird *obducta nox* nur von einer recht dunkeln Nacht gebraucht, wenn der Himmel mit Wolken überzogen ist, *si cœlum nubibus obductum est.* Aehnlich ist *obtenta nox* bey *Virgilius Georg.* I, 248.

Quo repentino objectu viso tantum terrorem injecit] Der Ausdruck hat hier etwas Ueppiges. Man sollte eher denken: *quo repentino objectu tantum terrorem injecit*, ohne *viso*, oder, *quo repentino objectu viso*, *tantus terror injectus est.*

diebus, M. Minucium Rufum, magistrum equitum, pari ac dictatorem imperio, dolo productum in prœlium, fugavit. Ti. Sempronium Gracchum, iterum Consulem, in Lucanis absens, in insidias inductum sustulit. M. Claudium Marcellum, quinquies Con-
4. sulem, apud Venusiam pari modo interfecit. Longum est enumerare prœlia. Quare hoc unum satis erit dictum, ex quo intelligi possit, quantus ille fuerit. Quamdiu in Italia fuit, nemo ei in acie

3. *productum in prœlium*] Auch mir scheint *productum* richtiger als *perductum*. Es wird darauf Rücksicht genommen, dafs sich Rufus mit seiner Armee *aus dem Lager* ins Treffen *hervor* liefs. Diefs heifst *producere*, z. B. *producere exercitum*. Mich dünkt, man müsse nicht so wohl daran denken, dafs *producere* verbum *fraudis et insidiarum* sey. Sehr häufig werden beyde Verba mit einander verwechselt. Siehe die Ausleger zu *Livius* XXXVIII, 50.

absens] Die Sache wird dem Hannibal, ungeachtet er abwesend war, zugeschrieben, weil sie auf seinen Befehl und seine Anleitung hin geschah. *Attic.* VIII, 5. *Eidem in Epiro absens trecenta jussit dari.* Auch ist eine nachdrückliche Kürze in dieser Wendung: *Er war abwesend, und war in Lucanien.*

quinquies Consulem] Genau betrachtet sollte es allerdings heifsen, *quintum Consulem.* Denn, wenn man von einer bestimmten Handlung eines bestimmten Zeitpunctes, in welchem jemand Consul war, redet, so mufs man nicht sagen, *wie viel* Mahle er Consul gewesen sey, sondern das *wie vielte* Mahl er es war. Wenn ich von dem Tod eines Mannes rede, so kann ich nicht sagen: *Er starb, da er fünf Mahle Consul war*, sondern ich mufs sagen: *Er starb, da er das fünfte Mahl Consul war.* Im allgemeinen kann ich freylich wohl sagen: *er war fünf Mahle Consul.* Die Ausleger haben beyde Manieren sich auszudrücken mit einander verwechselt.

4. *Longum est*] Eigentlich Lateinische Construction für *longum esset.* So *Atticus* XI, 3. *Difficile est* für *esset.* Vgl. *Ruhnkenius* zu *Vellejus Paterc.* II, 42.

satis erit] Vgl. *Epamin.* IV, 6.

restitit, nemo adversus eum post Cannensem pugnam in campo castra posuit.

Cap. VI.

1. Hic invictus patriam defensum revocatus bellum gessit adversus P. Scipionem, filium ejus, quem ipse primum apud Rhodanum, iterum apud Padum,
2. tertio apud Trebiam fugaverat. Cum hoc, exhaustis jam patriæ facultatibus, cupivit impræsentiarum bellum componere, quo valentior postea congrederetur. In colloquium convenit, conditiones non
3. convenerunt. Post id factum paucis diebus apud

VI. 2. *impræsentiarum*] Man sieht leicht, was die Bedeutung dieser Redensart seyn soll, *für ein Mahl*, *bey der gegenwärtigen Lage der Dinge*. Allein die Form, und ihre grammatische Richtigkeit ist schwer, vielleicht gar nicht zu bestimmen. Der gröſsere Theil der Ausleger stimmt dahin, daſs die Lesart verdorben sey, und daſs es entweder *in præsentia*, oder *in præsentia rerum* heiſsen müsse. Allein *impræsentiarum* findet sich bey ziemlich vielen Schriftstellern; die Handschriften alle haben mit der gröſsten Einmüthigkeit diese Lesart; und es ist nicht zu vermuthen, daſs die Abschreiber sich in mehrern Stellen sollten vereinigt haben, ein für sie unerhörtes Wort in den Text zu setzen. *Kapp* vermuthet, es sey für *in præsentia tum*. Aber auch diese Vermuthung hat wenig Empfehlendes. Es würde zwar zur Noth für unsere Stelle passen, aber keineswegs für solche, wo ein Verbum im Præsens oder Futurum dabey steht; z. B. *Minucius Felix Octav.* V, 1. *Impræsentiarum tamen ita tibi informandus animus.* Ich glaube, diese Redensart gehöre unter diejenigen, welche wir zwar als Lateinisch anerkennen müssen, deren grammatische Richtigkeit wir aber nicht angeben können. Eine vollkommen gleiche Form ist die, welche sich in zwey Fragmenten *Petrons* findet, *depræsentiarum*. [illegible] in præsentia rerum

conditiones non convenerunt] Sc. *inter eos*, was zwar in dieser Redensart oft weggelassen wird, aber den Abschreibern häufige Gelegenheit zu fehlerhaften Ergänzungen gegeben hat. *Cæsar B. Civ.* III, 10. *conditiones pacis*, *quoniam antea con-*

Zamam cum eodem conflixit. Pulsus, incredibile dictu, biduo et duabus noctibus Hadrumetum pervenit, quod abest a Zama circiter millia passuum
4. trecenta. In hac fuga Numidæ, qui simul cum eo ex acie excesserant, insidiati sunt ei; quos non solum effugit, sed etiam ipsos oppressit. Hadrumeti reliquos ex fuga collegit. Novis delectibus paucis diebus multos contraxit.

Cap. VII.

1. Quum in apparando acerrime esset occupatus, Carthaginienses bellum cum Romanis composuerunt. Ille nihilo secius exercitui postea præfuit, resque in Africa gessit, itemque Mago frater ejus, usque

venire non potuissent, Romæ ab senatu et a populo peti debere. Vgl. H. *Görenz* zu *Cicero de Legg.* I, 20. *posse rem convenire.*

VII. 1. *in apparando*] Vgl. *Thrasyb.* II, 2.

itemque Mago frater ejus] Seit Bosius hat man diese Worte ziemlich allgemein in Haken eingeschlossen. Die Hauptsache, welche man gegen sie einwenden könnte, beweis't nicht viel. Die übrigen Schriftsteller sagen nähmlich alle, Mago sey damahls bereits todt gewesen. Allein es ist auffallend, daſs Cornelius seine Nachrichten auch hier aus solchen Quellen schöpfte, in welchen er dieſs anders fand. Denn bey ihm lebt Mago noch mehrere Jahre später. Siehe VIII, 2. Dieſs kann also die Worte nicht verfällen. Allein Bosius findet die Wendung nicht Cornelianisch. Er sagt, Cornelius würde geschrieben haben, *una cum fratre Magone.* Es ist wahr, es wäre recht gut, wenn Cornelius so geschrieben hätte. Aber ist sein Stil immer vollkommen correct? Erlaubt er sich nicht ziemlich oft Nachlässigkeiten, welche vor einem strengen Richter keine Entschuldigung erhalten? Warum kann er dieſs nicht auch hier gethan haben? Das wenigstens ist kein hinlänglicher Grund, warum man die Worte als unecht verwerfen sollte. Hierzu kommt, daſs sich Cornelius im ganzen Capitel gleich bleibt; daſs *Hannibal* und *Mago* immer mit einander verbunden werden. Ist es wahrscheinlich, daſs diese Pünctlichkeit von einem Abschreiber her-

ad Publium Sulpicium et Cajum Aurelium Consu-
2. les. His enim magistratibus legati Carthaginienses Romam venerunt, qui senatui populoque Romano gratias agerent, quod cum his pacem fecissent, ob eamque rem corona aurea eos donarent, simulque peterent, ut obsides eorum Fregellis essent, capti-
3. vique redderentur. His ex Senatus consulto responsum est: Munus eorum gratum acceptumque esse; obsides, quo loco rogarent, futuros; captivos non remissuros, quod Hannibalem, cujus opera susceptum bellum foret, inimicissimum nomini Romano, etiamnunc cum imperio apud exercitum haberent,

rühre? Ein solcher wäre zufrieden gewesen, an Einem Orte sein Einschiebsel anzubringen, und hätte sich nicht darum bekümmert, ob das Uebrige damit harmonire. Im dritten Paragraph wagt es Bosius selbst nicht, die Worte *itemque fratrem ejus Magonem* zu verwerfen. Aber wenn diese ihr Recht auf den Text behaupten, warum nicht auch die unsrigen? Im 4. §. verwirft er wieder *Magonemque*, quia nec positus vocis, nec, quod mox subjiciatur, *ut rediit*, illud admittat. Allein wie schwierig ist es, besonders bey einem Schriftsteller, wie Cornelius, die Stellung der Worte bestimmen zu wollen! Wie viele ganz sonderbare Stellungen finden sich bey ihm, welche ein Ciceronianisches Ohr nicht ertragen kann! Ferner beweisen die Worte, *ut rediit*, nichts. Da *Hannibal* die *Hauptperson* ist, so versteht es sich von selbst, dafs, so bald der Singularis eintritt, derselbe sich auf den Hannibal bezieht. Aus diesen Gründen habe ich diese Worte wieder von ihren Haken befreyt.

2. *quod cum his pacem fecissent*] Ueber das Pronomen siehe zu *Themist.* VII, 2.; über *gratias agere* zu *Themist.* VIII, 7.

3. *inimicissimum nomini Romano*] Häufig wird *nomen Romanum* für *populus Romanus* gesetzt. Allein hier steht es mit besonderm Nachdruck, um Hannibals Hafs zu bezeichnen, welcher nur mit der Tilgung des *Römischen Nahmens* gehoben werden könnte.

etiamnunc] Diese Lesart habe ich aus einer Handschrift in den Text aufgenommen statt des gewöhnlichen *et nunc*, was

4. itemque fratrem ejus Magonem. Hoc responso Carthaginienses cognito Hannibalem domum Magonemque revocarunt. Huc ut rediit, prætor factus est, postquam rex fuerat anno secundo et vicesimo. Ut enim Romæ Consules, sic Carthagine quotannis
5. annui bini reges creabantur. In eo magistratu pari diligentia se Hannibal præbuit, ac fuerat in bello. Namque effecit, ex novis vectigalibus non solum ut esset pecunia, quæ Romanis ex fœdere penderetur, sed etiam superesset, quæ in ærario reponere-
6. tur. Deinde, anno post præturam, Marco Claudio,

ich in diesem Zeitalter für ungebräuchlich halte. Unzählige Mahle ist durch Abbreviatur *et* aus *etiam* entstanden.

4. *prætor factus est*] Man kann nur vermuthen, was für eine Stelle die Stelle des *Prætors* gewesen sey. Die Römer wollten den Carthaginiensern die Kriegsgefangenen um defswillen nicht ausliefern, weil Hannibal und Mago noch das Commando über die Armee hatten. Sie mufsten also dem Hannibal eine Stelle geben, welche ihn von der Besorgung der Kriegsangelegenheiten ausschlofs, eine Stelle, wobey er die innern Staatsangelegenheiten zu besorgen hatte, als Richter u. s. w. Diefs wird hier *Prætor* heifsen, und er hätte also in dieser Rücksicht Aehnlichkeit mit dem *Prætor urbanus* der Römer. Diefs zeigt auch das Substantivum *prætura* §. 6., welches, wie *Miltiad.* IV, 4. bemerkt worden ist, Cornelius nie von der Würde des Feldherrn braucht, so häufig er *prætor* in diesem Sinne sagt. Der *rex* entspricht dem Römischen Consul auch darin, dafs er Feldherr war.

anno secundo et vicesimo] *Im zwey und zwanzigsten Jahre*, d. i. *beynahe zwey und zwanzig Jahre lang.*

5. *ex foedere*] *Foedus* ist hier nicht *Bündnifs*, sondern, wie öfters, *Vertrag.*

reponeretur] Ich habe diese Lesart mehrerer Handschriften in den Text aufgenommen. Gewöhnlich liest man *poneretur.* Allein *reponere* ist das Verbum proprium von dem *Vorschlag*, welchen man bey Seite legt. Es kann so wohl mit dem Ablativ als mit dem Accusativ construirt werden. Vgl. die Ausleger zu *Livius* XXIX, 19, 7.

Lucio Furio Consulibus, Romani legati Carthaginem venerunt. Hos Hannibal sui exposcendi gratia missos ratus, priusquam his senatus daretur, navem conscendit clam, atque in Syriam ad Antio-
7. chum profugit. Hac re palam facta, Pœni naves duas, quæ eum comprehenderent, si possent consequi, miserunt; bona ejus publicarunt; domum a fundamentis disjecerunt; ipsum exsulem judicarunt.

CAP. VIII.

1. At Hannibal anno tertio, postquam domo profugerat, Lucio Cornelio, Quinto Minucio Consulibus, cum quinque navibus Africam accessit in finibus Cyrenæorum, si forte Carthaginienses ad bellum, Antiochi spe fiduciaque, inducere posset: cui jam persuaserat, ut cum exercitibus in Italiam profici-
2. sceretur. Huc Magonem fratrem excivit. Id ubi Pœni resciverunt, Magonem eadem, qua fratrem, absentem pœna adfecerunt. Illi desperatis rebus quum solvissent naves, ac vela ventis dedissent,

6. *senatus daretur*] Nach einem Latinismus gesagt für *aditus ad senatum daretur. Livius* XXI, 12. *Senatus Alorco datus est.* 18. *quum senatus datus esset.*

VIII. 1. *si forte*] *Si* steht hier für *num* oder *an; ob er etwa.* Eben so das Griechische *εἰ. Drakenborch* zu *Livius* IV, 20, 8.

Antiochi spe fiduciaque] *Spe fiduciaque* ist wahrscheinlich per ἓν διὰ δυοῖν gesagt: *in der zuversichtlichsten Hoffnung auf die Hülfe des Antiochus;* indem er ihnen zuversichtlich die Hülfe des Antiochus versprechen dürfe. Es könnte aber auch heifsen: *indem er ihnen auf die Hülfe des Antiochus Hoffnung machte; eines Königes, dessen Macht alles Zutrauen verdiene.* Dafs die letztere Erklärung den Vorzug verdiene, ergibt sich aus *Cæsar de B. Civ.* I, 20. *ducem suum Domitium, cujus spe atque fiducia manserint, — — fugæ consilium capere.*

Hannibal ad Antiochum pervenit. De Magonis interitu duplex memoria prodita est. Namque alii naufragio, alii a servis ipsius interfectum eum; scrip-
3. tum reliquerunt. Antiochus autem si tam in agendo bello parere voluisset consiliis ejus, quam in suscipiendo instituerat, propius Tiberi, quam Thermopylis, de summa imperii dimicasset. Quem etsi multa stulte conari videbat, tamen nulla deseruit
4. in re. Præfuit paucis navibus, quas ex Syria jussus erat in Asiam ducere, hisque adversus Rhodiorum classem in Pamphylio mari conflixit. Quo quum multitudine adversariorum sui superarentur, ipse, quo cornu rem gessit, fuit superior.

2. *De Magonis interitu duplex memoria prodita est*] Selten, aber nicht ohne Beyspiele für — *duplex de interitu Magonis sententia memoriæ prodita est.* Denn gewöhnlich sagt man *aliquid memoriæ prodere*, nicht *memoriam prodere de aliquo. Variata*, sagt *Livius* XX, 28., *memoria actæ rei. A. Gellius Noctt. Att.* I, 19. *In antiquis annalibus memoria super libris Sibyllinis hæc prodita est.* Vgl. *Oudendorp* zu *Cæsar de B. Gall.* I, 12. fin. Uebrigens wird bey dieser Erzählung ein Umstand übersprungen. Statt zu sagen: *Hannibal kam zu Antiochus, Mago aber kam ums Leben. Wie er ums Leben kam, darüber gibt es zweyerley Nachrichten;* sagt er nur: *Hannibal kam zu Antiochus. Wie Mago umkam, darüber gibt es zweyerley Nachrichten.*

alii naufragio, alii a servis ipsius interfectum eum, scriptum reliquerunt] Wieder ein *Zeugma.* Denn man sagt nicht, *naufragio interfici.* Man mufs *periisse* ergänzen. Siehe zu *Timoleon* III, 2.

3. *in agendo bello*] *Agendo* für *gerendo.* Indefs kommt jenes bey den Geschichtschreibern doch ziemlich oft vor. Vgl. *Timoleon* IV, 4. *Morus* und *Oberlin* zu *Cæsar de B. Gall.* III, 28.

4. *Quo quum* cet.] *Quo* nähmlich *mari.* Indefs könnte man vielleicht noch schicklicher *prælio* ergänzen, welches man nach einer *Synesis* aus *conflixit* herleiten müfste. Ich habe diese Figur bey *Miltiades* IV, 4. erklärt.

Cap. IX.

1. Antiocho fugato, verens, ne dederetur, quod sine dubio accidisset, si sui fecisset potestatem, Cretam ad Gortynios venit, ut ibi, quo se conferret, consideraret. Vidit autem vir omnium callidissimus, magno se fore periculo, nisi quid providisset, propter avaritiam Cretensium. Magnam enim secum pecuniam portabat, de qua sciebat, exisse famam. Ita-
2. que capit tale consilium. Amphoras complures complet plumbo; summas operit auro et argento. Has, præsentibus principibus, deponit in templo Dianæ, simulans, se suas fortunas illorum fidei

rem gessit] *Rem gerere* ist der allgemeine Ausdruck von Verwaltung, Besorgung und Betreibung dessen, was für den Staat, oder das Haus von besonderer Wichtigkeit ist. Nahmentlich pflegt es im *Kriegswesen* von den Anführern der ganzen Armee oder einzelner Theile gesetzt zu werden, und zwar umfassend von der gesammten Pflichterstattung. *Varro de Lingua Lat.* V, 8. *Imperator, qui dicitur res gerere, in eo neque agit neque facit, sed gerit, id est, sustinet. Translatum ab iis, qui onera gerunt, quod sustinent.*

IX. 1. *sui fecisset potestatem*] Vgl. *Agesil.* III, 6. Hier ist es der *Flucht* entgegegen gesetzt: *machen, daſs man seiner habhaft werden kann; sich zur Gefangennehmung darbiethen; seiner Person sich bemächtigen lassen.*

nisi quid providisset] *Wenn er nicht auf irgend eine Art Vorsorge getroffen hätte. Providere* ist so viel als *cavere. Quid* scheint mir nicht der Accusativus zu seyn, welcher vom Verbo abhängt, wenn man schon recht gut *providere quid* für *cavere quid* sagen kann; sondern ich halte es für den Accusativus mit der Ellipse κατὰ, *auf irgend eine Art.* Vgl. II, 7. — *Avaritia* im folgenden Satze ist, wie häufig, *Habsucht.*

2. *summas*] I. e. *summam earum partem.* Man sehe zu *Conon* I, 2.

deponit] Das Verbum proprium von dem, der etwas *in Verwahrung gibt.* So sagen die Griechen auch κατατίθεσθαι Vgl. *Valckenaer* zu *Herodot.* VI, 75.

3. credere. His in errorem inductis, statuas æneas, quas secum portabat, omnes sua pecunia complet, easque in propatulo domi abjicit. Gortynii templum magna cura custodiunt, non tam a ceteris, quam ab Hannibale, ne quid ille, inscientibus his, tolleret, secumque duceret.

Cap. X.

1. Sic conservatis suis rebus, Pœnus, illusis Cretensibus omnibus, ad Prusiam in Pontum pervenit. Apud quem eodem animo fuit erga Italiam, neque aliud quidquam egit, quam regem armavit et exer-
2. cuit adversus Romanos. Quem quum videret do-

3. *statuas æneas*] Sie waren nähmlich hohl, und der Kopf konnte ihnen abgenommen werden.

in propatulo domi] Als Genitivus, welcher von der Frage *wessen* abhange, kann eigentlich *domi* nicht gesetzt werden, sondern nur, wenn man fragt, *wo?* In dem erstern Falle wird der Genitivus *domus* gesetzt. Indeſs finden sich bisweilen Ausnahmen. Zwar ist man hier nicht genöthigt, dazu seine Zuflucht zu nehmen, da *domi* absolute, und *in propatulo* absolute gesetzt seyn kann. — *Abjicere* ist ein trefflicher Ausdruck, um den *geringen Werth*, welchen Hannibal auf diese Statuen legte, zu bezeichnen. *Er warf sie* als eine *unbedeutende Kleinigkeit* hin. *Cicero de Off.* III, 14. *ante pedes Pythii pisces abjiciebantur.*

inscientibus his] Vgl. *Themist.* VII, 1.

X. 1. *neque aliud quidquam egit, quam regem armavit et exercuit*] *Heusinger* hat *egit* als unecht in Haken eingeschlossen, daſs es also eben die Construction wäre, welche ich oben *Agesilaus* II, 4. als die gewöhnlich Lateinische angab. Allein wenn sie schon in der Regel ist, so ist doch die Manier, welche wir an unserer Stelle haben, auch nicht ganz ungebräuchlich. Sogar bey *Cicero* findet sie sich; z. B. *pro Roscio Amer.* c. 37. *Si nihil aliud fecerunt, nisi rem detulerunt.* — Statt *exercuit* lesen andere *excitavit.* Die Ausleger machen die Bemerkung, *excitare* hätte dem *armare* vorher gehen müssen.

mesticis rebus minus esse robustum, conciliabat ceteros reges, adjungebat bellicosas nationes. Dissidebat ab eo Pergamenus rex, Eumenes, Romanis amicissimus, bellumque inter eos gerebatur et mari et terra. quo magis cupiebat eum Hannibal opprimi.
3. Sed utrobique Eumenes plus valebat propter Romanorum societatem: quem si removisset, faciliora sibi cetera fore, arbitrabatur. Ad hunc interficiendum
4. talem iniit rationem. Classe paucis diebus erant decreturi. Superabatur navium multitudine. Dolo

Denn ehe er ihn zur Ergreifung der Waffen bereden konnte, habe er ihn reizen, aufwiegeln müssen. Allein auch noch, da er bereits die Waffen ergriffen hatte, konnte er ihn immer mehr aufwiegeln, seine Bitterkeit stärker entflammen. *Exercuit* verstehen die Ausleger von den Waffenübungen. Man möchte *exercere* gern in dem Sinne von *excitare* nehmen, wie es oft vom Gemüthe gebraucht wird. Aber es bezeichnet mehr eine *Plage* für den, qui exercetur, als *Aufwiegelung* gegen einen andern. Die Verbesserung von Herrn *Heinrich exacuit* verdient ehrenvolle Erwähnung.

2. *conciliabat ceteros reges*] *Conciliare* wird nicht nur, wie *Scheffer* glaubt, von denen gebraucht, *qui quoquo modo ante fuerant discordes;* sondern es heifst oft überhaupt, *etwas verschaffen.* So *Timoleon* III, 1. *tantum otium toti insulæ conciliavit;* also hier *reges conciliare* für *auxilium regum conciliare.* Ich bin nichts weniger als geneigt, dieses Wort mit mehrern Auslegern für ein Einschiebsel zu halten, und so zu lesen: *ceteros reges adjungebat et bellicosas nationes.* Es liegt in *conciliare* der Begriff der Gefälligkeit und des klugen Benehmens, wodurch man zu seinem Zweck gelangte.

4. *Classe paucis diebus erant decreturi*] So lesen die meisten Handschriften; in einigen steht *decertaturi*, was eine Glosse von jenem seyn soll. Diefs wäre wohl die einzige Stelle, in welcher das Participium *decreturi* diese Bedeutung hätte, so oft sie auch das Verbum *decernere* hat; z. B. *Miltiad.* IV, 4. *Eumen.* IX, 6. *Hannib.* IV, 1. Vgl. *Drakenborch* zu *Livius* I, 15, 3. Wann *decreturus* sonst vorkommt, so drückt es den Begriff *beschliefsen* aus. Ich habe zwar nichts gegen diese Lesart. Allein ich mufs doch bemerken, dafs nicht in allen Modis

erat pugnandum, quum par non esset armis. Imperavit quam plurimas venenatas serpentes vivas
5. colligi, easque in vasa fictilia conjici. Harum quum confecisset magnam multitudinem, die ipso, quo facturus erat navale prœlium, classiarios convocat, hisque præcipit, omnes ut in unam Eumenis regis concurrant navem, a ceteris tantum satis habeant se defendere. Id facile illos serpentium multitudine consecuturos. Rex autem in qua nave veheretur, ut scirent, se facturum; quem si aut cepissent, aut interfecissent, magno his pollicetur id præmio fore.

Cap. XI.

1. Tali cohortatione militum facta, classis ab utrisque

ein Verbum immer in der gleichen Bedeutung gebraucht wird. Indeſs hat auch *Cicero ad Divv.* X, 10. *decretum* für debellatum, dimicatum.

5. *quum confecisset magnam multitudinem*] *Conficere* steht öfters für *colligere*, besonders wenn mit dem Sammeln *Mühe* und *Schwierigkeit* verbunden ist. Auch das simplex *facere* hat diese Bedeutung; z. B. *pecuniam facere*, *Epamin.* III, 6.; wofür *Cicero pro Flacco* c. 9. sagt: *conficere pecuniam. Epist. ad Attic.* I, 7. *velim cogites*, — *quemadmodum bibliothecam nobis conficere possis.* VIII, 11. *exercitus conficere maximos.* Auch *facere exercitum* wird gesagt. Vgl. *Ruhnkenius* zu *Vellejus Paterc.* II, 73.

tantum satis habeant] Es wäre hinreichend gewesen, wenn Cornelius nur geschrieben hätte: *satis habeant.* Allein bisweilen wird *tantum* noch pleonastisch hinzu gefügt. So sagt z. B. *Cicero de Fin.* I, 9. *tantum satis admonere*, wo *Ernesti* ohne Grund *tantum* für unterschoben hält. H. *Görenz* zu *Cicero* l. l. nimmt *tantum* als Adjectivum: *so viel sey genug. De Divinat.* II, 50, 104. *Tantum sat est intelligi*, wo *Ernesti* diese Redensart unangefochten lieſs.

XI. 1. *Tali cohortatione militum facta*] *Cohortatio* ist nicht immer *Aufmunterung*, *Vermahnung*, sondern wird überhaupt von allem dem gebraucht, was der Feldherr vor dem

in prœlium deducitur. Quarum acie constituta, priusquam signum pugnæ daretur, Hannibal, ut palam faceret suis, quo loco Eumenes esset, tabellarium in scapha cum caduceo mittit. qui ubi ad naves adversariorum pervenit, epistolam ostendens,
2. se regem professus est quærere. Statim ad Eumenem deductus est, quod nemo dubitabat, aliquid de pace esse scriptum. Tabellarius, ducis nave de-
3. clarata suis, eodem, unde ierat, se recepit. At Eumenes, soluta epistola, nihil in ea reperit, nisi quod ad irridendum eum pertineret. cujus etsi caussam mirabatur, neque reperiebatur, tamen prœlium

Treffen zu seinen Truppen sagt. Es drückt oft, wie hier, die *Verhaltungsregeln* aus, welche er ihnen gibt. §. 4. steht in gleichem Sinne *Hannibalis præcepto.* Doch läfst sich hier *cohortatio* nicht unschicklich zugleich auch von dem Aufmunternden nehmen, welches in der verheifsenen Belohnung liegt, wovon zunächst die Rede war.

quarum acie constituta] Auch hier ist eine Synesis. Denn der Singularis *classis* geht vorher. Allein aus diesem mufs man den Pluralis *navium* herleiten. Siehe zu *Milt.* V, 1.

cum caduceo] *Caduceus* ist der *Friedensstab.* Er diente zum Zeichen, dafs man ohne feindliche Absicht komme, und sicherte gegen Angriffe. Gewöhnlich hatte dieser Stab noch Blätter, und ward auf dem Vordertheile des Schiffes aufgesteckt.

3. *ad irridendum eum*] Es sollte eigentlich *se* seyn. Denn es bezieht sich auf den Nominativus im Hauptsatz, von welchem dieser Satz abhängt. Allein man mufs sich vorstellen, Cornelius habe diesen Satz blofs mit dem Vorhergehenden *verbunden*, nicht von ihm *abhängig gemacht.* Der Gebrauch dieser Pronominum ist auch bey den besten Schriftstellern so schwankend, dafs er allen Regeln Trotz biethet. *Cicero* hat Vorliebe für das Reciprocum; und wenn Cornelius *Datames* X, 1. schreibt, *si ei rex permitteret*, so hätte *Cicero* eher *sibi* geschrieben. — Noch befremdender als unser *ad eum irridendum* ist *Sueton. Calig.* c. 34. fin. *Sæpe jactavit, se, mehercule, effecturum, ne qui respondere possent præter eum.*

neque reperiebatur] *Lambin* vermuthete *reperiebat*, und

4. statim committere non dubitavit. Horum in concursu Bithyni, Hannibalis præcepto, universi navem Eumenis adoriuntur. quorum vim quum rex sustinere non posset, fuga salutem petiit: quam consecutus non esset, nisi intra sua præsidia se rece-
5. pisset, quæ in proximo littore erant collocata. Reliquæ Pergamenæ naves quum adversarios premerent acrius, repente in eas vasa fictilia, de quibus supra mentionem fecimus, conjici cœpta sunt. Quæ jacta initio risum pugnantibus excitarunt, nec,
6. quare id fieret, poterat intelligi. Postquam autem naves completas conspexerunt serpentibus, nova re perterriti, quum, quid potissimum vitarent, non viderent, puppes averterunt, seque ad sua castra
7. nautica retulerunt. Sic Hannibal consilio arma Pergamenorum superavit. neque tum solum, sed sæpe alias pedestribus copiis pari prudentia pepulit adversarios.

auch *Bosius* glaubt, man könne schwerlich anders lesen. Allein das Passivum drückt aus, dafs nicht nur *er*, sondern überhaupt *alle*, die um ihn waren, keinen Grund hiervon hätten finden können. Es ist gar unnöthig, diese Worte mit *Heusinger* in eine Parenthese einzuschliefsen.

6. *puppes averterunt*] *Sie lenkten die Hintertheile der Schiffe weg.* Von wem? Von den Feinden. Aber sie hatten ja diese ihnen vorher nicht zugekehrt. Defswegen vermuthete *Lambin*, es müsse heifsen *puppes adverterunt*, oder *proras averterunt.* Ich glaube, die Redensart *puppes avertere* gehöre unter diejenigen, welche man nicht zu scharf nehmen dürfe, und bedeute nur, *sich mit den Schiffen entfernen.* Richtig, wie mich dünkt, vergleicht sie *Gronov Observv.* IV, 26. mit der Griechischen *κρούεσθαι πρύμναν*, welche das Nähmliche bedeutet. — Ueber *castra nautica* siehe zu *Alcib.* VIII, 3.

7. *pedestribus copiis*] *Mit den Landtruppen*, im Gegensatz von der *Flotte.* Man sehe zu *Alcib.* VIII, 1.

Cap. XII.

1. Quæ dum in Asia geruntur, accidit casu, ut legati Prusiæ Romæ apud L. Quintium Flamininum, Consularem, cœnarent, atque ibi, de Hannibale mentione facta, ex his unus diceret, eum in Prusiæ regno esse. Id postero die Flamininus senatui de-
2. tulit. Patres conscripti, qui, Hannibale vivo, numquam se sine insidiis futuros existimabant, legatos in Bithyniam miserunt, in his Flamininum, qui a rege peterent, ne inimicissimum suum secum ha-
3. beret, sibique dederet. His Prusias negare ausus non est; illud recusavit, ne id a se fieri postularent, quod adversus jus hospitii esset; ipsi, si possent, comprehenderent; locum, ubi esset, facile inventuros. Hannibal enim uno loco se tenebat in castello, quod ei ab rege datum erat muneri: idque sic ædificarat, ut in omnibus partibus ædificii exi-

XII. 1. *Consularem*] Nicht *Consulem*, wie in einigen Ausgaben steht. Diefs beweis't neben der Geschichte, welche in diesem Jahre (570. P. U. C.) den *M. Claudius Marcellus* und *Q. Fabius Labeo* als Consuln angibt, das folgende *detulit.* Wäre *Quintius* damahls Consul gewesen, so müfste es *retulit* heifsen. Denn dieses ist das Verbum proprium vom *Consul*, welcher dem Senat etwas vorträgt. Uebrigens mag der Unterschied, welchen *Torrenius* bey *Valerius Maximus* I, 1, 4. festsetzt, richtig seyn. *Deferri* res, sagt er, ad senatum dicitur, quæ illi significatur, *referri*, quum senatus de illa consulitur.

2. *sibique dederet*] *Lambin* setzte *ut* hinzu, *sibique ut dederet*, weil das Vorhergehende nicht hierher passe. Allein diefs ist ganz unnöthig. Man mufs aus dem vorhergehenden *ne* — *ut* ergänzen. So steht es häufig bey den besten Schriftstellern. Ich will nur folgende zwey Beyspiele aus Cornelius selbst anführen. *Eumenes* VI, 2. *Petiit ab Eumene, ne pateretur, Philippi domus et familiæ inimicissimos stirpem quoque interimere, ferretque opem liberis Alexandri. Atticus* X, 4. *sua manu scripsit, ne se timeret, statimque ad se veniret.* Man sehe zu *Datames* VI, 4.

tum sibi haberet, semper verens, ne usu veniret,
4. quod accidit. Huc quum legati Romanorum venissent, ac multitudine domum ejus circumdedissent, puer ab janua prospiciens Hannibali dixit, plures præter consuetudinem armatos apparere. Qui imperavit ei, ut omnes fores ædificii circuiret, ac propere sibi renuntiaret, num eodem modo undique
5. obsideretur. Puer quum celeriter, quid esset, renuntiasset, omnesque exitus occupatos ostendisset; sensit id non fortuito factum, sed se peti, neque sibi diutius vitam esse retinendam. Quam ne alieno arbitrio dimitteret, memor pristinarum virtutum,

3. *ne usu veniret*] Die besten Handschriften haben *veniret*, nicht *eveniret*. Ich halte die Phrasis *usu evenire* für unlateinisch. *Hoc usu venit* wird von Thatsachen, die man *selbst erfährt*, gesetzt, und unterscheidet sich dadurch von dem allgemeinern *evenire*. Wo noch *usu evenire* vorkommt, wird man in den besten Handschriften *usu venire* finden; z. B. *Cicero de Invent.* I, 10, wo auch ein trefflicher Zürcher-Codex *venire* hat. Eben so c. 54. *De Senect.* c. 3. Man vergleiche *Heusinger de Off.* III, 3, 13. Die einzige mir bekannte Stelle, wo keine Verschiedenheit aus den Handschriften angeführt wird, ist *de fin. bon. et mal.* V, 2. Allein ich zweifle nicht, daſs die Lesart dennoch unrichtig sey, wie auch *Oudendorp* zu *Appul. Metamorph.* I. p. 64. vermuthet. Vgl. *Gernhard* zu *Cicero de sen.* 3, 7. Aehnliche Wendung haben wir bey *Cicero de nat. deor.* I, 21, 59. *quod in illo mihi usu sæpe venit, idem modo, quum te audirem, accidebat. Ad Divv.* VI, 20. *Timebam enim, ne evenirent ea, quæ acciderunt.*

4. *puer*] *Puer* ist ein *Sclave*, wie im Griechischen παῖς, er mag auch noch so alt seyn. Nur drückt es eine weniger beschwerliche Sclaverey aus. Einige verbinden *puer ab janua*, *ein Sclave, der über die Thüren gesetzt* ist, der den Eingang bewachen soll. Andre ziehen *ab janua* zu *prospiciens*. Das erstere ist die nähmliche Form, welche in der Redensart *servus a pedibus* und in ähnlichen ist. Doch fühlt man sich geneigter, *ab janua* mit *prospiciens* zu verbinden.

5. *se peti*] Man sehe die Anmerkung zu *Themistocles* II, 6.

venenum, quod semper secum habere consueverat, sumpsit.

Cap. XIII.

1. Sic vir fortissimus multis variisque perfunctus laboribus anno adquievit septuagesimo. Quibus Consulibus interierit, non convenit. Nam Atticus Marco Claudio Marcello, Q. Fabio Labeone Coss. mortuum in annali suo scriptum reliquit. At Polybius L. Aemilio Paullo, et Cn. Bæbio Tamphilo: Sulpicius autem P. Cornelio Cethego, M. Bæbio Tamphilo.
2. Atque hic tantus vir tantisque bellis districtus nonnihil temporis tribuit litteris. Namque aliquot ejus libri sunt Græco sermone confecti. In his ad Rhodios de Cn. Manlii Vulsonis in Asia rebus gestis.
3. Hujus bella gesta multi memoriæ prodiderunt: sed ex his duo, qui cum eo in castris fuerunt, simulque vixerunt, quamdiu fortuna passa est, Silenus, et Sosilus Lacedæmonius. Atque hoc Sosilo Han-
4. nibal litterarum Græcarum usus est doctore. Sed nunc tempus est hujus libri facere finem, et Romanorum explicare imperatores, quo facilius collatis utrorumque factis, qui viri præferendi sint, possit judicari.

XIII. 2. *litteris*] *Der Schriftstellerey.* Daſs dieses hier *litteræ* bedeuten, beweis't das Folgende: *Namque aliquot ejus libri sunt Græco sermone confecti.* — Ueber *sermo* siehe zu *Themist.* X, 1.

4. *Sed nunc tempus est — facere finem*] Der Infinitivus für das Gerundium in *di.* Siehe zu *Lys.* III, 1. In den meisten Handschriften steht *nos* für *nunc*, was man auch neulich in den Text aufnahm. Allein die Stellung des Wortes scheint mir zu beweisen, daſs dieſs die Verbesserung eines Abschreibers sey, welchem der Infinitivus auffiel.

hujus libri] Man sehe zu *Præfatio* §. 8.

XXIV. Cato.

Cap. I.

1. Cato, ortus municipio Tusculo, adolescentulus, priusquam honoribus operam daret, versatus est in Sabinis, quod ibi heredium a patre relictum habebat. Hortatu L. Valerii Flacci, quem in consulatu censuraque habuit collegam, ut M. Perperna Censorius narrare solitus est, Romam demigravit, in
2. foroque esse cœpit. Primum stipendium meruit annorum decem septemque, Q. Fabio Maximo, M. Claudio Marcello Coss. Tribunus militum in Sicilia fuit.

I. 1. *Cato*] Dieser Zunahme soll die Klugheit des Porcius ausdrücken. Er kommt von *catus*, welches im alten Latein so viel ist als *prudens*. Er bekam wegen seiner Strenge im Censorat auch den Zunahmen *Censorius*.

priusquam honoribus operam daret] *Ehe er sich um Ehrenstellen bewarb*, d. i. ehe er sich den Geschäften widmete, welche einem den Weg zu den Ehrenstellen bahnen; Vertheidigungen oder Anklagen auf dem Forum, u. s. w.

heredium] Man erklärt dieses Wort auf die Autorität des *Festus* durch *prædium parvulum*, und leitet es von *hera*, i. e. *terra* ab. Allein alle die *Stellen*, in welchen sich *heredium* findet, beweisen, dafs es von *heres* herkommt. Eigentlich würde es *jede ererbte Besitzung* bedeuten; aber dann wird es vorzüglich von *ererbten Landgütern* gebraucht.

2. *annorum decem septemque*] Sonst geht gewöhnlich die kleinere Zahl der gröfsern vor. — Zu ergänzen ist ὢν, *quum esset*. *Attic.* XVII, 1. *quam extulit annorum nonaginta*, sc. οὖσαν. *Eumen.* XIII, 1.

Tribunus militum] Eine der frühesten Stellen, welche ein junger angesehener Römer im Kriege bekleidete. *Pæne mi-*

Inde ut rediit, castra secutus est C. Claudii Neronis; magnique ejus opera existimata est in prœlio apud Senam, quo cecidit Hasdrubal, frater Hannibalis.
3. Quæstor obtigit P. Cornelio Scipioni Africano, consuli; cum quo non pro sortis necessitudine vixit. Namque ab eo perpetua dissensit vita. Aedilis ple-
4. bis factus est cum C. Helvio. Prætor provinciam obtinuit Sardiniam, ex qua Quæstor superiore tempore ex Africa decedens Q. Ennium poëtam deduxerat: quod non minoris æstimamus, quam quemlibet amplissimum Sardiniensem triumphum.

Cap. II.

1. Consulatum gessit cum L. Valerio Flacco; sorte

les wird *Scipio* bey *Cicero* im *Somnio Scipionis* genannt, da er *Tribunus militum* war.

2. *Consuli*] Auch hier steht *Consul* für *Proconsul*, wie oben *Hannibal* IV, 5. *Prætor* für *Proprætor*, wo man die Anmerkung nachsehen kann.

non pro sortis necessitudine vixit] Er stand mit ihm nicht auf einem solchen Fufse, wie ihre wechselseitige enge Verbindung es forderte. Denn der *Prætor* mufs dem *Quæstor*, wie sich *Cicero Divinat. in Cæcilium* cap. 19. ausdrückt, die Stelle des Vaters vertreten. *Sors* ihr *Amt*, weil sie durch's Loos erwählt wurden. Eben darauf bezieht sich der Ausdruck *obtigit*: *Quæstor obtigit P. Cornelio Scipioni.* Denn *obtingere* ist das Verbum proprium von dem, was durch's Loos zufällt. *Necessitudo* ist das *enge Verhältnifs*, gewisser Mafsen das der *Verwandtschaft*. Der Ausdruck wird etwa auf *enge Verbindung politischer Stellen* übergetragen. *Cæsar de B. Gall.* VIII, 50. *familiaritate et necessitudine legationis.*

4. *deduxerat*] *Deducere* wird oft von dem Begleite der Magistratspersonen auf ihren Reisen gebraucht. So *Attic.* IV, 2. Hier mag noch der Begriff des *Verpflanzens* an einen Ort dazu kommen, weil *deducere* ebenfalls das Verbum proprium von Colonisten ist (*Timol.* III, 3.), und Ennius sich von der Zeit an zu Rom niederliefs.

provinciam nactus Hispaniam citeriorem, exque ea
2. triumphum deportavit. Ibi quum diutius moraretur, P. Scipio Africanus Consul iterum, cujus in priore consulatu quæstor fuerat, voluit eum de provincia depellere, et ipse ei succedere. Neque hoc per senatum efficere potuit, quum quidem Scipio in civitate principatum obtineret; quod tum non potentia, sed jure respublica administrabatur. Qua ex re iratus, consulatu peracto, privatus in urbe

II. 1. *provinciam nactus*] *Nactus* kann nicht Participium zu *gessit* seyn; sondern es ist für *nactus est*, wie etwa sonderbare Participien bey Cornelius erscheinen.

2. *Neque hoc per senatum efficere potuit*] *Neque* für *nec vero*. Siehe *Agesil.* I, 4. *Per* bedeutet in einem affirmativen Satze eine *Erlaubnifs*, *Bewilligung*; daher mit der Negation eine *Verhinderung*. So *Eumenes* X, 3. *si per suos esset licitum*. So setzen auch die Griechen διὰ mit dem Accusativ, besonders in negativen Sätzen. Vgl. *Heindorf* zu *Plato's Gorgias* §. 155.

quum quidem] Vgl. *Hannib.* II, 6.

non potentia sed jure] Der Gegensatz hilft uns den Begriff von *potentia* bestimmen. *Potentia*, sagt *Cicero de Invent.* II, 56., *est ad sua conservanda et alterius obtinenda idonearum rerum facultas*. Der *potens* hat also Mittel und Kräfte, sich Dinge anzumafsen, die ihm nicht gebühren, und sich über die Gleichheit der Rechte hinweg zu setzen. Also *potentia Uebermacht*. Diefs mag zur Erläuterung von *Pausan.* III, 5., *Timoth.* III, 5. und anderer Stellen dienen. — *Potestas* hingegen, was gerade nachher folgt, ist die *Macht*, die man von andern gesetzmäfsig und nach ihrem eigenen Auftrage erhalten hat. Wenn es von einer öffentlichen *Stelle* im Staate gesagt wird, so unterscheidet es sich von *magistratus* dadurch, dafs es ein *aufserordentliches*, mit vorzüglicher *Gewalt* verbundenes *Amt* bezeichnet.

consulatu peracto] Ich habe diese Vermuthung von *Pighius* in den Text aufgenommn. Gewöhnlich las man *senatu peracto*, was an dieser Stelle keinen Sinn gibt. Bosius vermuthete, *iratus senatui*, *consulatu peracto*, und Heusinger

3. mansit. At Cato, censor cum eodem Flacco factus, severe præfuit ei potestati. Nam et in complures nobiles animadvertit, et multas res novas in edictum addidit, quare luxuria reprimeretur, quæ jam
4. tum incipiebat pullulare. Circiter annos octoginta, usque ad extremam ætatem ab adolescentia, reipublicæ caussa suscipere inimicitias non destitit. A multis tentatus, non modo nullum detrimentum exi-

nahm diese Conjectur in den Text. Allein es ist weiter nichts als eine sinnreiche Vermuthung, und hat nicht so viel Wahrscheinlichkeit, als die Verbesserung des Pighius.

3. *edictum*] Der eigentliche Ausdruck von *Bekanntmachungen* und *Verordnungen* der Magistratspersonen, die sie *für sich*, Kraft ihres Amtes, ergehen lassen. Wahrscheinlich will Cornelius sagen, Cato habe zu den frühern Verordnungen der Censoren wesentliche Zusätze gemacht. Das heifst *in edictum addere.*

quare luxuria reprimeretur] Eigen gesagt, da *res multas novas* vorher geht, worauf sich das Relativum beziehen sollte. Allein *quare* mufs als eine Partikel gebraucht seyn, welche ohne Rücksicht auf das Vorhergehende *wodurch* bedeutet. *Cicero pro Roscio Amer.* c. 33. *Permulta sunt, quæ dici possunt, quare intelligatur. Cæsar B. G.* I, 33. *multæ res eum hortabantur, quare sibi eam rem cogitandam — putaret.* — Uebrigens bemerke man die Bedeutung von *reprimere*, welches *eigentlich* von solchen Dingen gebraucht wird, die in ihrem ersten Entstehen *erstickt*, *wieder zurück gedrückt* werden.

4. *Circiter annos octoginta*] Man schliefst diese Worte als unecht in Haken ein, weil sie chronologisch nicht wohl stehen können. Cato lebte ungefähr neunzig Jahre. Wenn man also die Worte so erklärt, *circiter per annos octoginta*, so müfste er von seinem zehnten Jahre an sich mit Staatsgeschäften befafst haben, was ungereimt ist. Wenn sie nicht schon etwas hart gestellt wären, so würde ich vorschlagen, *circiter annos septuaginta*: eine sehr leichte Veränderung von LXXX in LXX.

A multis tentatus] *Tentare* ist hier *in judicium vocare;* ungefähr, wie wir sagen, *anfechten.* Nach Plutarchs Zeugnifs wurde er etwa fünfzig Mahle vor Gericht gerufen.

detrimentum — fecit] *Detrimentum facere*, wie *jac-*

stimationis fecit, sed, quoad vixit, virtutum laude crevit.

Cap. III.

1. In omnibus rebus singulari fuit prudentia et industria. Nam et agricola solers, et reipublicæ peritus, et juris consultus, et magnus imperator, et proba-
2. bilis orator, et cupidissimus litterarum fuit. Quarum studium etsi senior arripuerat, tamen tantum

turam facere, *damnum facere*, wird von dem gesagt, der einen Schaden, Verlust *leidet*, was indefs gute Schriftsteller auch *detrimentum accipere* nennen. Vgl. *Oudendorp* zu *Cæsar B. G.* VII, 52. Hingegen sagt man nicht *facere contumeliam* für *pati*, worüber *Cicero Philippic.* III, 9. dem Antonius einen Verweis gibt mit den Worten: *Nonne satius est*, *mutum esse*, *quam quod nemo intelligat*, *dicere?* Es ist also sehr unrichtig, wenn man im allgemeinen sagt, *facere* werde für *pati* gesetzt. Das geschieht in den angegebnen und ähnlichen Redensarten, die einen *Verlust* bezeichnen, welche man sich wohl merken mufs. Der gleiche Fall ist es mit dem Griechischen ποιεῖν und πράττειν.

III. 1. *probabilis orator*] Da *Cicero* den Cato mit dem Griechischen Redner Lysias vergleicht, so glauben die Ausleger, *probabilis* sey *civili captui accommodatus*, *cujus oratio facile fidem apud omnes inveniat*. Ciceroni enim orationem *probabilem* dici, si non sit nimis compta, si auctoritas et pondus in verbis, si sententiæ vel graves vel aptæ opinionibus hominum et moribus. Allein es ist nichts weniger als nothwendig, dafs Cornelius hierin mit Cicero überein stimme. Cicero überschätzte sicher aus Liebe für seine Nation den Cato, und er gesteht selbst, Cato's Reden werden von niemand gelesen. *Plutarchs* Zeugnifs, welcher seine Sache gewifs nicht aus schlechten Quellen schöpfte, hat bey mir mehr Gewicht. Dieser stimmt mit unserm Cornelius überein, dafs Cato ein *ganz erträglicher* Redner gewesen sey. Denn diefs heifst *probabilis*, *etwas mehr als mittelmäfsig*. Es ist wohl ziemlich gleichbedeutend mit *satis eloquentiæ* in *Cimon* II, 1.

2. *arripuerat*] *Arripere* drückt den *Eifer* aus, mit welchem

in eis progressum fecit, ut non facile reperire possis, neque de Græcis, neque de Italicis rebus, quod
3. ei fuerit incognitum. Ab adolescentia confecit orationes. Senex historias scribere instituit, quarum sunt libri septem. Primus continet res gestas regum populi Romani, secundus et tertius, unde quæque civitas orta sit Italica; ob quam rem omnes Origines videtur appellasse. In quarto autem bellum
4. Pœnicum primum; in quinto secundum. Atque

er sich den Wissenschaften, besonders der Geschichte (*Præfat.* §. 2.) widmete, mit dem er sie gleichsam *ergriff.* Er war auch früher darin nicht unwissend; aber jetzt wollte er sie aus dem Grunde kennen lernen. *Cicero* läfst den Cato sagen *de senect.* 8. *Græcas litteras senex didici: quas quidem sic avide arripui, quasi diuturnam sitim explere cupiens.*

3. *instituit*] Vgl. *Alcib.* V, 2. Hier entspricht es dem Deutschen *unternehmen.*

regum populi Romani] *Pighius* liefs *regum* weg, und *Bosius* findet diese Vermuthung nicht unwahrscheinlich. *Vix enim credibile est*, sagt er, *omissas a Catone res gestas populi Romani usque ad bellum Punicum.* Allein wenn *regum* wegfällt, so ist der Satz zu allgemein. Man sollte dannzumahl denken, das erste Buch hätte die ganze Geschichte des Römischen Volkes enthalten. Eben diefs macht auch eine zweyte Vermuthung *regum et populi Romani* verwerflich. Cornelius setzt, wie ich glaube, mit Absicht, *regum populi Romani.* Denn da Cato überhaupt vieles von Italien näher ins Licht setzte, so wäre *regum* allein zu unbestimmt gewesen. Ferner scheint mir, Cato habe nicht die ganze Römische Geschichte der Reihe nach geschrieben, sondern mehr die interessantesten Stücke derselben ausgehoben.

In quarto — bellum Pœnicum primum] Ein Anakoluthon; denn es mangelt ein Verbum zu dieser Construction. *Heusinger* suchte zwar die Construction in Ordnung zu bringen, indem er den Punct nach *secundum* aufhob, *atque hæc — dicta* in eine Parenthese einschlofs, und die Worte *reliquaque bella — persecutus est* an das Vorige anhängte, so dafs *persecutus est* das Verbum finitum auch zu *bellum Pœnicum primum* u. s. w. wäre,

hæc omnia capitulatim sunt dicta. Reliquaque bella pari modo persecutus est, usque ad præturam Ser. Galbæ, qui diripuit Lusitanos. Atque horum bellorum duces non nominavit, sed sine nominibus res notavit. In iisdem exposuit, quæ in Italia Hispaniisque viderentur admiranda: in quibus multa industria et diligentia comparet, multa doctrina.

5. Hujus de vita et moribus plura in eo libro persecuti sumus, quem separatim de eo fecimus rogatu Titi Pomponii Attici. Quare studiosos Catonis ad illud volumen delegamus.

Allein diefs heifst das Uebel vergröfsern. Eine solche Parenthese an dieser Stelle ist ungeschickt, und man müfste vermuthen, das fünfte Buch habe nicht nur den zweyten Punischen Krieg, sondern auch die übrigen bis auf die Prætur des Galba enthalten: was ganz gegen die Absicht des Cornelius ist. Denn *reliquaque bella* bezieht sich offenbar auf das sechste und siebente Buch der Originum. Hingegen sind dergleichen Anakoluthien, wie die unsrige, bey Aufzählung und Beschreibung mehrerer zu Einem Ganzen gehörenden Theile nicht selten. *Cicero Acadd.* II, 5. *Repetunt a P. Valerio — —, commemorant reliquos — —, tum ad hos notiores*, wo *ad* kein Verbum hat. *Eben das.* c. 1. *absens factus ædilis, continuo prætor: post in Africam: inde ad consulatum.* Vgl. *Hottinger* zu *Cicero de Divin.* II, 23.

4. *diripuit Lusitanos*] *Er verheerte Lusitanien.* Eine treffliche Erläuterung steht in *Ernesti's Clavis Cicer.* s. h. v.

Hispaniisque] Duabus Hispaniis, citeriore et ulteriore.

multa doctrina] Vielleicht mufs man lesen, *multa etiam doctrina.* Ich weifs zwar wohl, dafs Cornelius Asyndeta nicht ungern hat. Allein ich besinne mich doch auf keines, welches mit dem unsrigen Aehnlichkeit hätte. *Etiam* konnte leicht wegfallen, da es *et'* geschrieben war, welches ein Abschreiber *et* las, und also die unpassende Copula aus dem Text verbannte.

5. *Hujus de vita et moribus plura — persecuti sumus*] Etwas eigen construirt. Sonst sagt man *persequi aliquam rem pluribus* (verbis), oder mit einfachem Casus, *persequi plura, reliqua. Cicero de senect.* 6. und 16. Zwar läfst sich die Construction nach der Analogie rechtfertigen, indem man ebenfalls sagen kann: *Exponere aliquam rem pluribus, de aliqua re pluribus* und *plura.*

XXV. T. Pomponius Atticus.

Cap. I.

1. Titus Pomponius Atticus, ab origine ultima stirpis Romanæ generatus, perpetuo a majori-
2. bus acceptam equestrem obtinuit dignitatem. Patre usus est diligente, indulgente, et, ut tum erant tem-

I. 1. *T. Pomponius Atticus*] *Pomponius* hat den Zunahmen *Atticus*, zum Theil, weil er sich lange in Athen aufgehalten hatte, und sehr gut Griechisch sprach, zum Theil, weil er von Athen die Feinheit, Urbanität, Gelehrsamkeit, welche daselbst herrschte, zurück gebracht hatte. *Cicero de senect.* 1.

ab origine ultima] I. e. *antiquissima*. *Ultimus* drückt die *nächste* und die *entfernteste* Grenze aus. Hier bezeichnet es die *entfernteste*. Es kommt bey *ultimus*, wie bey *altus*, auf den Standpunct an, von welchem man ausgeht. Ich gehe bey Aufzählung, besonders bey Aufsuchung der Stammlinie, meistens von den Jüngsten bis auf die Aeltesten und Ersten zurück. Das folgende *generatus* war den Gelehrten anstöſsig, weil sie die Construction mit der Præposition *ab* befremdete. Ich glaube, Cornelius habe die Præposition, welche in dergleichen Fällen sonst ausgelassen wird, hinzu gesetzt, um die weite Entfernung anzugeben.

2. *Patre usus est diligente, indulgente*] *Diligens* geht hier, wie bisweilen im Lateinischen, auf das *Hauswesen*: ein Mann, der pünctlich und genau in Verwaltung seines Hauswesens ist, *sparsam*. Gelehrte, welche Beyspiele zu dieser Bedeutung gesammelt haben, citirt *Ruhnkenius* zu *Rutil. Lup.* S. 17. *Indulgens*, *nachsichtsvoll*. Gewöhnlich wird es *in malam partem* gebraucht; hier steht es *in bonam*: ein Vater, der mit den jugendlichen Fehlern seiner Kinder liebreiche Nachsicht hat, der sie nicht für jedes kleine Vergehen auf das härteste straft. Es fällt auf, daſs *indulgente* zwischen *diligente* und *diti* eingeschoben ist, da diese beyden Begriffe einen natürlichen Zusammenhang haben. Man wäre daher nicht ungeneigt, *indulgente* zu verwerfen, wenn es nicht mehrere sonderbare Stellungen von

pora, diti, inprimisque studioso litterarum. Hic, prout ipse amabat litteras, omnibus doctrinis, quibus puerilis ætas impertiri debet, filium erudivit.
3. Erat autem in puero, præter docilitatem ingenii, summa suavitas oris ac vocis, ut non solum celeriter acciperet, quæ tradebantur, sed etiam excellenter pronuntiaret. Qua ex re in pueritia nobilis inter æquales ferebatur, clariusque exsplendescebat,

Adjectiven gäbe. Vgl. nahmentlich *Dion* I, 2. — Wenn man indessen bedenkt, daſs *patre uti* die Art und Weise in sich schlieſst, wie man seinen Vater gegen sich erfährt, so paſst der volle Begriff nur auf die beyden ersten Epitheta *diligente*, *indulgente*, welche daher beysammen stehen. Das übrige ist mehr per Zeugma beygefügt, und drückt nur den Zustand, das Seyn, aus.

ut tum erant tempora] Vgl. *Epaminond.* V, 2.

prout ipse amabat litteras] *Litteræ* begreift hier Wissenschaften und Künste, artes liberales omnes, wie *Ruhnkenius* bemerkt zu *Terent. Eunuch.* III, 11, 23.

impertiri] Die Handschriften schwanken zwischen *impertiri* und *impartiri*. Doch haben die mehrern das erstere. Vgl. zu *Alcibiad.* V, 5. *rursus resacrare.* *Quibus* ist eher der Ablativ als der Dativ. Denn *impertire aliquem aliqua re* ist sehr gut, so daſs der Gegenstand, welchem etwas zu Theil wird, im Passivo der Nominativ ist. Nach der freylich gewöhnlichern Construction *impertire alicui aliquid* müſste es heiſsen: *quæ ætati juvenili impertiri debent.* — *Erudivit* für *erudiendum curavit*, wie im Griechischen διδάσκειν für διδάσκεσθαι. Vgl. *Heindorf* zu *Plato's Protagoras* §. 41. *Sueton. Cæsar* c. 26. *Tirones — in domibus per equites Romanos — erudiebat.* *Ruhnken.* zu *Terent. Eunuch.* I, 11, 37.

3. *suavitas oris ac vocis*] Man sehe zu *Alcibiades* I, 2.

acciperet] Ein passender Ausdruck von dem *Auffassen* des Schülers, der sich besonders durch den Gegensatz *tradebantur* vor *arriperet* empfiehlt. *Quintil.* I, 3, 3. *Hic meus, quæ tradentur, non difficulter accipiet.* II, 9, 3. *eloquentia coalescere nequit, nisi sociata tradentis accipientisque concordia.*

ferebatur] Vgl. *Lysand.* IV, 2.

quam generosi condiscipuli animo æquo ferre pos-
4. sent. Itaque incitabat omnes studio suo. quo in numero fuerunt L. Torquatus, C. Marius filius, M. Cicero: quos consuetudine sua sic sibi devinxit, ut nemo iis perpetuo fuerit carior.

Cap. II.

1. Pater mature decessit. Ipse adolescentulus propter affinitatem P. Sulpicii, qui Tribunus plebis interfectus est, non expers fuit illius periculi. Namque Anicia, Pomponii consobrina, nupserat M. Servio,
2. fratri P. Sulpicii. Itaque interfecto Sulpicio, postea-

generosi condiscipuli] Er meint seine Mitschüler aus dem *Senator-Stande.* So steht *generosus* auch XII, 1. *præoptaretque equitis Romani filiam generosarum nuptiis.* Ich ziehe dieses Beywort nicht mit einigen Auslegern auf die *Ehrliebe* seiner *Mitschüler.* Denn Cornelius braucht es nur in Beziehung auf *äußere Verhältnisse*, Herkunft, u. s. w. *Themist.* I, 2. *Cimon* I, 3. *Eumenes* I, 2. — Ueber die Construction *clarius, quam — possent* vgl. *Eumenes* XI, 4.

II. 1. *Pater mature decessit*] *Mature* ist hier *frühe, vor der Zeit*, ehe er ein hohes Alter erreicht hatte. Diese Bedeutung hat *mature* zuweilen. Beyspiele hat *Brouckhusius* zu *Tibull* IV, 1, 205. — *Adolescentulus*, drey und zwanzig Jahre alt. Vgl. *Eumenes* I, 4.

illius periculi] *Illius* sc. Sulpicii. Ueber diese Zusammensetzung der Genitiven vgl. *Miltiades* III, 1. *Atticus* XIX, 2. XVIII, 5. *Attigit quoque poeticen: credimus, ne ejus* (poetices) *expers esset suavitatis.*

M. Servio] Nähmlich *Sulpicio.* Beydes, *Marcus* und *Servius*, sind Vornahmen. *Sulpicius* ist der Geschlechtsnahme. Es ist sonst etwas bey den Römern ganz Ungewohntes, daſs die gleiche Person zwey Vornahmen habe. Die einzige *Sulpicische* Familie macht hiervon Ausnahme. Die meisten heiſsen *Servius*, und einige nehmen vor *Servius* noch einen Nahmen. Bisweilen wird auch der Geschlechtsnahme *Sulpicius* weggelassen, und *Servius* als solcher betrachtet.

quam vidit Cinnano tumultu civitatem esse perturbatam, neque sibi dari facultatem pro dignitate vivendi, quin alterutram partem offenderet, dissociatis animis civium, quum alii Sullanis, alii Cinnanis faverent partibus: idoneum tempus ratus, studiis obsequendi suis, Athenas se contulit. Neque eo secius adolescentem Marium, hostem judicatum, juvit opibus suis; cujus fugam pecunia sublevavit.
3. Ac, ne illa peregrinatio detrimentum aliquod afferret rei familiari, eodem magnam partem fortunarum trajecit suarum. Hic ita vixit, ut universis Athe-
4. niensibus merito esset carissimus. Nam præter gratiam, quæ jam in adolescentulo magna erat, sæpe suis opibus inopiam eorum publicam levavit. Quum enim versuram facere publice necesse esset, neque ejus conditionem æquam haberent; semper se inter-

2. *studiis obsequendi suis*] *Seinen Neigungen zu folgen.* Denn in diesem Sinne nehme ich hier *studia*, nicht so wohl für *Wissenschaften*, als überhaupt für alles, wozu ihn seine Neigung hinzog. Freylich sind die Wissenschaften das Vorzüglichste.

cujus fugam pecunia sublevavit] Man sollte beynahe denken, diese Worte wären ein Einschiebsel, um zu zeigen, bey welcher Gelegenheit vorzüglich Atticus den Marius unterstützt habe. Das vorige *opibus* kann hier, wie mich dünkt, unmöglich etwas anders als *Geld* bedeuten. Folglich ist das Nähmliche noch ein Mahl gesagt. Auch die Art, wie dieser Satz an den vorhergehenden angeknüpft ist, würde sich für ein Glossem ganz gut schicken. Doch kann er als erläuternde Bestimmung betrachtet werden.

4. *præter gratiam*] *Gratia* ist hier ein *sanfter*, *liebreicher*, *gefälliger Charakter.*

versuram facere] *Versura* kommt von *vertere*, *wenden*, *kehren;* also gleichsam *eine Wendung machen;* d. i. *einen gegenseitigen Vertrag eingehen*, *dass mir einer Geld borge*, *und ich ihm dafür den Zins bezahle*: *Geld aufnehmen.* Diese Phrasis ist von *versura solvere* verschieden. Das letztere heifst: *eine Schuld bezahlen*, *indem ich das Geld dazu borge.*

posuit, atque ita, ut neque usuram umquam ab iis acceperit, neque longius, quam dictum esset, eos debere passus sit. Quod utrumque erat iis salutare.
5. Nam neque indulgendo inveterascere eorum æs alienum patiebatur, neque multiplicandis usuris crescere. Auxit hoc officium alia quoque liberalitate. Nam universos frumento donavit, ita ut singulis septem modii tritici darentur; qui modus mensuræ medimnus Athenis appellatur.

Cap. III.

1. Hic autem sic se gerebat, ut communis infimis, par

ut neque usuram umquam ab iis acceperit] Aber wenn Atticus keine Zinsen von ihnen nahm, wie kann denn Cornelius sagen: *non patiebatur æs alienum multiplicandis usuris crescere?* Die Zinse konnten sich ja per se nie vermehren. Man könnte antworten, weil Atticus ihnen zwar keine Zinsen abnahm, aber dafür auch auf den bestimmten Termin wieder bezahlt seyn wollte, so verschaffte er dadurch den Atheniensern einen gedoppelten Vortheil. Ihre Schulden wurden nicht alt, und die Zinsen konnten auch nicht auflaufen, weil sie gar keine bezahlen mufsten. Es ist wahr, zuletzt läfst sich die Stelle so erklären. Aber *multiplicandis* wäre hart, und Cornelius hätte diesen Gedanken anders ausgedrückt. Ferner glaube ich nicht, dafs Atticus gar keinen Zins genommen habe. Er wollte sie nur gegen ungerechten Wucher sichern. Mir gefällt darum die Vermuthung von *Gottschalch* sehr wohl, dafs man statt *umquam* — *iniquam* lesen müsse. Diefs macht den Gegensatz von dem Vorhergehenden: *neque ejus conditionem æquam haberent*, und pafst gut zu den Worten *multiplicandis usuris.* Denn weil der Zins klein war, so konnten sie ihn jährlich abtragen. Die Veränderung selbst ist so leicht, dafs sie wohl verdiente, in den Text aufgenommen zu werden.

5. *qui modus mensuræ*] Sc. septem modii tritici, nicht etwa Ein Modius.

III. 1. *communis infimis*] Siehe zu *Milt.* VIII, 4. Die Spätern nennen den *civilis.* Siehe *Ruhnken.* zu *Terent. Heaut.* V, 1, 39.

principibus videretur. Quo factum est, ut huic omnes honores, quos possent, publice haberent, civemque facere studerent: quo beneficio ille uti noluit. [Quod nonnulli ita interpretantur, *amitti ci-*
2. *vitatem Romanam alia adscita.*] Quamdiu adfuit, ne qua sibi statua poneretur, restitit: absens prohibere non potuit. Itaque aliquot ipsi, et Phidiæ, locis sanctissimis posuerunt. Hunc enim in omni procuratione reipublicæ actorem auctoremque habebant.
3. Igitur primum illud munus fortunæ, quod in ea

[*Quod nonnulli ita interpretantur, amitti civitatem Romanam alia adscita*]] Mit Recht hält Gesner diese Worte für unterschoben. Es war ein wirklich angenommenes Gesetz, daſs jeder Römische Bürger, welcher das Bürgerrecht in einem andern Staate annahm, dafür das Römische einbüſste. Der Satz hat ganz die Form der Anmerkung eines Grammatikers, welcher von andern diese Stelle auf verschiedene Weise erklären gehört hatte, und seinem Exemplare eine dieser Erklärungen, wahrscheinlich die, welche er für die richtigste hielt, beyschrieb. Man kann nicht erwiedern, daſs schon zu Atticus Zeiten hierüber verschiedene Muthmaſsungen geherrscht haben. Atticus hätte ja den Grund selbst am besten sagen können. Ich habe also mit Heusinger diese Worte in Haken eingeschlossen.

2. *et Phidiæ*] Was für ein Nahme da stehen müsse, läſst sich meines Bedünkens nicht entscheiden. Vielleicht kann *Phidias* der wahre seyn, wenn wir schon von keinem Phidias dieses Zeitalters wissen, welcher sich um den Atheniensischen Staat vorzüglich verdient gemacht hätte. So viel scheint mir sicher, es muſs der Nahme eines *Mannes* seyn. Denn auf diesen bezieht sich das Folgende: *Hunc enim in omni procuratione reipublicæ actorem auctoremque habebant.* Die Vermuthung einiger Ausleger, man müsse *Piliæ* lesen (der Nahme von Atticus Gattinn), oder *filiæ*, ist ungereimt, weil Atticus dazumahl noch unverheirathet war.

locis sanctissimis] *Loca sanctissima* sind *vorzüglich ehrenvolle Plätze*, auf welchen eine Bildsäule zu haben zur ausgezeichnet groſsen Ehre gereichte.

actorem auctoremque] *Actor* ist der, welcher eine Sache

potissimum urbe natus est, in qua domicilium orbis terrarum esset imperii, ut eamdem et patriam haberet et dominam; hoc specimen prudentiæ, quod quum in eam civitatem se contulisset, quæ antiquitate, humanitate, doctrina præstaret omnes, unus ei ante alios fuerit carissimus.

ausführt. Auctor, welcher *zeigt*, *wie* eine Sache ausgeführt werden müsse. Das letztere geht dem erstern voran. Also hätte Cornelius eigentlich auch das letztere zuerst setzen sollen, wie *Cicero pro P. Sextio* 28. und *Cæsar de B. Civ.* I, 26. *illo auctore atque agente.* Einige wollten darum inverso ordine *auctorem actoremque* lesen, andre *actorem* und *que* durchstreichen. Allein öfters wird auch bey den besten Schriftstellern die Stellung der Worte verwechselt. *Pelop.* II, 5.

3. *ut eamdem et patriam haberet et dominam*] Ich habe diese Vermuthung von *Lambin* in den Text genommen, um wenigstens einen Gedanken zu haben, wenn ich schon die Echtheit des Satzes gar nicht verbürgen möchte. Gewöhnlich lies't man *domum* statt *dominam.* Man mag immerhin zwischen *patria* und *domus* einen Unterschied erkünsteln; er paſst hier nicht. Es ist von dem die Rede, was für Vortheile das *Glück* dem Atticus zugetheilt habe. Hier muſs es offenbar heiſsen: *daſs eben die Stadt*, *welche seine Vaterstadt war*, *zugleich den ganzen Erdkreis beherrschte.* Ohne diesen Gedanken ist das Pronomen *eamdem* sinnlos. Die Ausleger, welche überhaupt dem *Lambin* nicht günstig sind, haben sich zu ungereimten Erklärungen verleiten lassen. — Nach *domum* findet sich in mehrern Handschriften *voluit*, woraus einige die Lesart *habere* — *voluerit* bildeten. Allein offenbar ist *voluit* das Einschiebsel eines Abschreibers, welcher bemerkte, dieſs sey eigener, freyer Wille des Atticus gewesen, da er auch Atheniensischer Bürger hätte werden können.

civitatem] Vgl. *Hannib.* III, 2.

humanitate] *Humanitas* begreift alles das in sich, wodurch sich der Mensch als Mensch auszeichnet. Dann wird es specieller für *Feinheit*, *Höflichkeit*, *guten Ton* genommen. So steht es auch im Anfange des vierten Capitels. Vgl. *Alcibiades* IX, 3.

Cap. IV.

1. Huc ex Asia Sulla decedens quum venisset, quam diu ibi fuit, secum habuit Pomponium, captus adolescentis et humanitate et doctrina. Sic enim Græce loquebatur, ut Athenis natus videretur. Tanta autem suavitas erat sermonis Latini, ut appareret, in eo nativum quemdam leporem esse, non adscitum. Idem poëmata pronuntiabat et græce et latine,
2. sic ut supra nihil posset addi. Quibus rebus factum est, ut Sulla nusquam eum ab se dimitteret, cuperetque secum deducere. Cui quum persuadere ten-

IV. 1. *decedens*] Das Verbum proprium von dem Præfectus, welcher aus seiner Provinz abgeht und von einem andern abgelös't wird. *Cato* I, 4. hatten wir es vom Quæstor. Daher wird auch der Vorgänger nicht *antecessor*, sondern *decessor* genannt. Vgl. *Drakenborch* zu *Livius* XXVIII, 28, 7.

videretur – appareret] Eine bemerkenswerthe Nebeneinanderstellung; *videretur* von dem, was man auf nicht unbedeutende Merkmahle zu glauben geneigt war; *appareret* von dem bestimmt Wahren.

nativum quemdam leporem esse] *Lepos* wird besonders von der Feinheit und Anmuth der *Gesellschaftssprache* gebraucht. Diefs ist ein *Naturtalent* (lepos quidam *nativus*), wenn es schon, wie jedes Talent, sorgfältig gepflegt und entwickelt werden mufs, kann aber durch keine Kunst oder Künsteley erworben werden (lepos *non adscitus*).

sic ut supra nihil posset addi] *So gut als möglich, unübertrefflich.* Sonst fehlt *addi* in dieser Redensart, und *Lambin* hat es darum in Haken eingeschlossen. *Cicero ad Attic.* XIII, 19. *absolvi, nescio quam bene, sed ita accurate, ut nihil posset supra, Academicam omnem quæstionem libris quatuor. ad Divv.* XIV, 1. ist in einigen Handschriften *esse* als Ergänzung beygefügt, was unser *addi* verdächtig machen kann. Vgl. *Ruhnkenius* zu *Terent.* I, 1, 93. Man sagt auch *ultra* statt *supra. Cicero ad Attic.* XV, 1. *Est autem oratio scripta elegantissime sententiis, verbis, ut nihil possit ultra.*

taret, *Noli, oro te,* inquit Pomponius, *adversum eos me velle ducere, cum quibus ne contra te arma ferrem Italiam reliqui.* At Sulla, adolescentis officio collaudato, omnia munera ei, quæ Athenis acceperat,
3. proficiscens jussit deferri. Hic complures annos moratus, quum et rei familiari tantum operæ daret, quantum non indiligens deberet paterfamilias, et omnia reliqua tempora aut litteris aut Athenien-

2. *Noli — velle*] Ein Pleonasmus, in welchem der Begriff des *Nichtwollens* verstärkt ausgedrückt wird. Er hat seinen Grund darin, dafs die Lateiner überhaupt den negativen, etwas stärkern Imperativus, durch *noli* mit dem Infinitivus umschreiben. *Cicero pro M. Cælio* 32. *Nolite, judices, — hunc jam natura ipsa occidentem velle maturius exstingui vulnere vestro, quam suo fato.* Mehr Beyspiele finden sich bey *Markland* zu der ehemahls *Cicero* beygelegten Rede *pro Domo sua* 57. fin.

cum quibus cet.] Eigentlich sollte das Verbum *reliqui* durch eine Conjunction oder ein Relativum mit dem Vorigen verbunden werden. Allein da Cornelius den von *reliqui* abhängigen Satz voraus schickt, so verflicht er das Relativum in dessen Construction. Diese Lateinische Manier war den Gelehrten oft anstöfsig. So hätte *Markland* die Construction in den *Epistol. ad Brutum* 16. nicht so hart tadeln sollen. *Is est Octavius, qui quid de nobis judicaturus sit, exspectet populus Romanus. Livius* XXX, 30. *agimus ii, qui quodcumque egerimus, ratum civitates nostræ habituræ sint. Cicero de nat. deor.* III, 14. *qui quoniam quid diceret intelligi noluit, omittamus;* wo *Davisius* verändert. Vgl. *Thrasyb.* IV, 1. Es ist unter den allgemeinen Gebrauch der Attraction zu setzen, da Etwas zum spätern Satze gehörendes in den frühern gezogen wurde.

adolescentis officio collaudato] *Officium* ist *Gewissenhaftigkeit, Pflichtliebe.* VI, 5. Man könnte es zwar auch auf die *Höflichkeit*, welche Atticus dem Sulla erwiesen hatte, beziehen. Allein in Rücksicht auf die vorhergehende Aeufserung scheint es mir eher das erstere zu bedeuten, da Sulla die offenherzige Gewissenhaftigkeit auch an einem edeln Feind schätzen mufste.

sium reipublicæ tribueret, nihilominus amicis ur-
4. bana officia præstitit. Nam et ad comitia eorum
ventitavit, et si qua res major acta est, non defuit.
sicut Ciceroni in omnibus [ejus] periculis singula-
rem fidem præbuit: cui ex patria fugienti sestertio-
5. rum ducenta et quinquaginta millia donavit. Tran-
quillatis autem rebus remigravit Romam, ut opinor,

3. *urbana officia*] Diefs sind solche *Gefälligkeiten*, *Höflichkeiten*, um derentwillen man in die Stadt selbst gehen mufste. Er nennt sie in dem Folgenden.

4. *comitiis eorum*] Die *für sie*, *in ihren Angelegenheiten*, gehalten wurden. So sagt *Cicero* mit Beziehung auf die Comitien, worin er zum Consul erwählt worden war, *contra Rullum* II, 5. *Sed tamen magnificentius atque ornatius esse illo nihil potest*, *quod meis comitiis non tabulam vindicem tacitæ libertatis*, *sed vocem vivam præ vobis*, *indicem vestrarum erga me voluntatum ac studiorum*, *tulistis.*

in omnibus [*ejus*] *periculis*] *Ejus* ist sehr verdächtig, da es in einer alten Ausgabe fehlt, und in mehrern Handschriften dafür *suis* geschrieben ist. Nöthig hat man es auf keinen Fall.

sestertiorum ducenta et quinquaginta millia] Wenn die Worte ausgeschrieben werden, so müssen sie so heifsen, wie ich sie gesetzt habe. *Sestertius*, i, m. bedeutet nähmlich einen *Sesterz*, welcher ungefähr den Werth von einem guten Groschen hatte. *Sestertium*, welches wahrscheinlich der Genitivus pluralis mit der Ellipse *pondo* ist, bedeutet tausend Sesterzien. Unsere Summe belief sich also etwas über zehntausend Reichsthaler. Man könnte es auch so schreiben: *CCL. sestertium. Centies sestertium*, was V, 2. steht, ist so viel als *centies centena millia sestertiorum.* Nach der Multiplicativ-Zahl ist immer zu ergänzen: *centena millia;* dann ist aber *sestertium* blofs als der abgekürzte Genitivus *sestertiorum* zu betrachten.

5. *ut opinor*] Man hat neulich Zweifel gegen die Echtheit dieser Worte geäufsert, vermuthlich weil man dachte, wer das Leben eines Mannes schreibe, der werde sich um alles genau bekümmern. Allein dem Cornelius konnte es ziemlich

L. Cotta et L. Torquato Consulibus: quem diem sic universa civitas Atheniensium prosecuta est, ut lacrimis desiderii futuri dolorem indicaret.

Cap. V.

1. Habebat avunculum L. Cæcilium, equitem Romanum, familiarem L. Luculli, divitem, difficillima natura: cujus sic asperitatem veritus est, ut, quem

gleichgültig seyn, in welchem Jahr eigentlich Atticus von Athen zurück gekehrt sey, da diefs auf sein übriges Leben keinen wesentlichen Einflufs hatte. Er setzte also die Consuln, unter welchen er sich zu erinnern glaubte, dafs Atticus zurück gekehrt sey, und fügt, um es nicht für eine Wahrheit auszugeben, die Worte, *ut opinor*, bey.

quem diem] *Diem* war den Herausgebern sehr anstöfsig. Die einen verwerfen es als unecht; andere lesen *discedentem*, oder *abeuntem*, oder *diem quo abiit*. Mir scheint keine Veränderung nöthig. Man darf sich nur aus dem vorhergehenden *remigravit*, *den Tag der Abreise* denken. Solche Ergänzungen sind, wie wir auch schon gesehen haben, nichts seltenes. Die Phrasis *diem prosequi* scheint mir ebenfalls nicht verwerflich. Es drückt die *Empfindung* aus, welche die Athenienser an diesem Tage hatten, und dem *Tage* wird zugeschrieben, was eigentlich dem *Menschen an diesem Tage* gegeben wurde. *Die Athenienser begingen diesen Tag so feyerlich. Dies* wird zuweilen für die *Begebenheit des Tages* gesetzt. Vgl. *Ruhnkenius* zu *Vellej. Paterc.* II, 35.

V. 1. *familiarem L. Luculli*] Diese Apposition ist bedeutend. So wie Lucullus selbst ein ungeheures Vermögen besafs, so fehlte es auch seinen Freunden nicht an Geld. Asiens Reichthum diente für Alle.

difficillima natura] Ein Charakter, welcher mit nichts zufrieden ist, welcher an allem etwas zu tadeln findet, wenn man seine Sache auch noch so gut gemacht zu haben glaubt, *mürrisch*, *launisch*, *unzufrieden*. Siehe *Gernhard* zu *Cicero de sen.* 3, 7. 18, 65.

veritus est] *Vereri* steht für *revereri*. Die nähmliche Bedeutung hat es unten XV, 1. Der Gedanke ist dieser: Er

nemo ferre posset, hujus sine offensione ad summam senectutem retinuerit benevolentiam. Quo
2. facto tulit pietatis fructum. Cæcilius enim moriens testamento adoptavit eum, heredemque fecit ex dodrante: ex qua hereditate accepit circiter centies
3. sestertium. Erat nupta soror Attici Q. Tullio Ciceroni: easque nuptias M. Cicero conciliarat, cum quo a condiscipulatu vivebat conjunctissime, multo etiam familiarius, quam cum Quinto: ut judicari possit, plus in amicitia valere similitudinem morum,
4. quam affinitatem. Utebatur autem intime Q. Hortensio, qui iis temporibus principatum eloquentiæ tenebat: ut intelligi non posset, uter eum plus diligeret, Cicero an Hortensius: et id, quod erat difficillimum, efficiebat, ut, inter quos tantæ laudis esset æmulatio, nulla intercederet obtrectatio, essetque talium virorum copula.

hatte so viel Achtung gegen seine Launen, dafs er sich dadurch seine immerwährende Liebe erwarb. *Vereri* hat öfters den feinen Nebenbegriff, man lasse sich etwas aus Achtung gefallen, und füge sich darein, wenn man es schon als an sich tadelnswerth erkennt.

2. *heredemque fecit ex dodrante*] *Heres ex dodrante* ist der, welcher *drey Viertheile von der Verlassenschaft* erbt. *Dodrans* bedeutet überhaupt drey Viertheile einer Sache. Wer das ganze Vermögen erbt, heifst *heres ex asse*, *der Erbe bis auf den Schilling*.

4. *Utebatur autem*] *Autem* ist hier nicht *particula adversandi*, sondern *continuandi*, *ferner*, mit dem Nebenbegriffe der Steigerung. Die Gelehrten wollten in mehrern Fällen von der Art *item* oder *etiam* lesen. Allein die Stellen sind zu häufig, in welchen *autem* und *vero* diese Bedeutung haben, als dafs man sie alle ändern könnte. Vgl. *Heusinger* zu *Cicero de Off.* I, 4, 2. Wirklich ist *autem* nachdrücklicher als *item*, und erhebt seinen Satz.

ut, inter quos tantæ laudis esset æmulatio, nulla inter-

Cap. VI.

1. In republica ita versatus est, ut semper optimarum partium et esset et existimaretur, neque tamen se civilibus fluctibus committeret, quod non magis eos in sua potestate existimabat esse, qui se his dedis-
2. sent, quam qui maritimis jactarentur. Honores non petiit, quum ei paterent, propter vel gratiam vel dignitatem: quod neque peti more majorum, neque

cederet obtrectatio] Diese Stelle führt uns sehr bestimmt auf den Unterschied zwischen *æmulatio* und *obtrectatio*. *Aemulatio* ist ein edler Wetteifer, da der eine den andern durch reelle Vorzüge zu übertreffen sucht; *obtrectatio* hingegen, wo es einem nur darum zu thun ist, den andern zu verkleinern, und sich mit dem Schaden desselben herauf zu setzen, ohne sich darum zu bekümmern, ob man wirklich Verdienste besitze, und ob die Mittel, durch welche man sich empor zu heben suche, nicht verwerflich seyen. Vgl. XX, 5. Daſs indeſs auch *obtrectatio* und *obtrectare* nicht immer sensu malo zu nehmen sey, habe ich bey *Aristides* I, 1. bemerkt. Im Folgenden ist *talis* für *tantus* gesetzt, mit Bezug auf Vorzüge und Verdienste, wie im Griechischen τοιοῦτος. «*Talis* dicitur de illis, qui propter animi corporisque bona laude digni sunt.» *Ruhnkenius* zu *Terent. Eunuch.* I, 11, 81. Vgl *Sturzii Lexicon Xenoph.* s. v.

VI. 1. *optimarum partium*] *Ursinus* vermuthete *optimatum*, und einige Ausleger haben diese Vermuthung gebilligt. Auch *optimæ partes* könnten das Nähmliche bedeuten. *Bonus* geht häufig im Lateinischen auf das *Geschlecht*, wie im Griechischen ἀγαθός, und oft sind *boni* die *Vornehmen*. Vgl. *Ernesti Clav. Cicer.* s. v. *Bonus*. Allein ich glaube nicht, daſs Cornelius dieses sagen wolle, sondern der Sinn scheint mir folgender: *Atticus hielt es immer mit der Partey, auf deren Seite das Recht war*. Dieses paſst besser zu dem Charakter des Atticus, und ist der Sache selbst angemessener.

civilibus fluctibus] Revolutionen im Staate werden oft mit Ungewittern auf der See verglichen, weil in beyden der Ausgang unsicher und gefährlich ist.

2. *more majorum*] I. e. *ex more majorum*, oder *more*

capi possent conservatis legibus, in tam effusis ambitus largitionibus, neque geri e republica sine peri-
3. culo, corruptis civitatis moribus. Ad hastam publicam numquam accessit. Nullius rei neque præs, neque manceps factus est. Neminem neque suo nomine, neque subscribens, accusavit. In jus de

majorum conservato. Er nimmt auf die Bestechungen Rücksicht, ohne welche man selten oder nie zu einer Ehrenstelle gelangte.

neque geri e republica] Diese Lesart ist allerdings die richtige, wenn sie sich schon nur in wenigen Handschriften findet. *Hoc geritur e republica* ist so viel als: *hoc geritur ad utilitatem reipublicæ.* Diese Bedeutung hat die Præposition *e* öfters. *Suetonius Cæs.* 19. *ne Catone quidem abnuente, eam largitionem e republica fieri*, und daselbst die Anmerkung von *Oudendorp.* Viele lassen die Worte *e republica* weg. Allein sie sind nöthig, um auszudrücken, daſs ein edler Mann keine Stelle im Staat annehmen könne, wenn es ihm nicht erlaubt sey, sie zum Nutzen des Staates zu verwalten.

3. *Ad hastam publicam*] *Hasta publica* ist eine *öffentliche Versteigerung*, bey welcher die Güter der Proscribirten verauctionirt wurden. Es wurde nähmlich immer an dem Orte, wo die Auction war, ein *Speer* aufgestellt. Bisweilen wurden auch die *Abgaben* versteigert. Allein eine solche Versteigerung heiſst nicht *hasta publica*, sondern *hasta censoria.* Vgl. *Heusinger* zu *Cicero de Off.* II, 8.

neque præs, neque manceps factus est] *Præs* ist der, welcher entweder *für sich* oder *für einen andern* in einer öffentlichen Sache Bürge ist. *Manceps* eigentlich, *qui aliquid manu capit;* dann jemand, welcher vom Volk etwas kauft oder miethet, von *manus*, weil er immer mit aufgehobener Hand schwören muſste, das Gekaufte zur bestimmten Zeit zu bezahlen, oder das Gemiethete wieder abzutreten. Vorzüglich wird es dann von solchen gebraucht, welche Güter der Proscribirten ankaufen. Diese heiſsen *sectores.*

subscribens] Es waren bey den Römern häufig mehrere *Kläger.* Einer war der *Hauptankläger.* *Is suo nomine accusat.* Dieser schrieb ein Klaglibell, welches die Vergehungen

4. sua re numquam iit: judicium nullum habuit. Multorum consulum prætorumque præfecturas delatas sic accepit, ut neminem in provinciam sit secutus, honore fuerit contentus, rei familiaris despexerit fructum: qui ne cum Q. quidem Cicerone voluerit ire in Asiam, quum apud eum legati locum obtinere posset. Non enim decere se arbitrabatur, quum præturam gerere noluisset, asseclam esse prætoris.

5. Qua in re non solum dignitati serviebat, sed etiam tranquillitati, quum suspiciones quoque vitaret criminum. Quo fiebat, ut ejus observantia omnibus esset carior, quum eam officio, non timori neque spei, tribui viderent.

Cap. VII.

1. Incidit Cæsarianum civile bellum, quum haberet annos circiter sexaginta. Usus est ætatis vacatione,

des Angeklagten enthielt. Die andern schrieben ihre Nahmen darunter, und bestätigten dadurch die Anklage desselben. Diess heisst *subscribere*.

In jus de sua re numquam iit : judicium nullum habuit] Das erste ist *active*, das zweyte *passive* zu verstehen. *Er forderte niemand vor Gericht, und wurde von niemanden vor Gericht gefordert.*

4. *præfecturas*] Wichtige Officier-Stellen bey der Armee in den Provinzen. — *Sic accepit, ut neminem — sit secutus* für *accepit quidem, sed neminem secutus est.* Vgl. XXI, 6.

voluerit] Vgl. *Hannib.* I, 3.

legati locum] Jeder *Prætor* nahm mehrere *Legaten* mit sich in die Provinz. Er hatte wenigstens *drey*, oft auch mehrere. Entweder wurden sie ihm durch ein Senats-Decret zugegeben; oder wenn er besonders geachtet war, so durfte er sich dieselben selbst auswählen. Sie waren des *Prætors* oberste Amtsgehülfen.

VII. 1. *Usus est ætatis vacatione*] *Er bediente sich der*

neque [se] quoquam movit ex urbe. Quæ amicis suis opus fuerant ad Pompejum proficiscentibus,
2. omnia ex sua re familiari dedit. Ipsum Pompejum conjunctum non offendit; nullum enim ab eo habebat ornamentum ut ceteri, qui per eum aut honores, aut divitias ceperant: quorum partim invi-

Ruhe, welche ihm sein Alter verschaffte. Vacatio, von *vaco*, ist das *Freyseyn* von dergleichen Geschäften, welche in der Jugend unerläſslich sind, besonders vom Kriegsdienste. *Drakenborch* zu *Livius* V, 7, 2.

neque [se] quoquam movit ex urbe] In einigen Handschriften wird *se* nach *quoquam* gesetzt. Dieſs halten mehrere Ausleger für ein unzweydeutiges Zeichen, *se* sey der Zusatz eines Abschreibers. Und wirklich ist es auch nicht unwahrscheinlich. Denn es werden, wie ich bey *Datames* IV, 5. bemerkt habe, öfters Verba activa, besonders wenn sie eine Bewegung ausdrücken, mit der Ellipse von *se* significatione passiva oder neutra gesetzt. Die Abschreiber, welche dieſs für unrichtig hielten, haben oft *se* hinzu gefügt.

opus fuerant] I. e. erant. Vgl. zu *Themist.* VIII, 3.

2. *Ipsum Pompejum conjunctum*] Entweder bedeutet *conjunctum* bereits *verwandt*, oder man muſs *cognatione junctum* lesen. Auch *Curtius* braucht *conjunctus* VI, 11, 12. absolute in eben diesem Sinne. *Ovid. Metam.* XIII, 201. *Antenora junctum* für *affinitate junctum.* XV, 724. *juncti sibi numinis.* Uebrigens habe ich die Worte, *nullum enim ab eo habebat ornamentum*, von der Parenthese befreyt, und vor denselben ein Semikolon gesetzt, so daſs die folgenden Worte sich unmittelbar an diese anschlieſsen, und der Gedanke ist: „Den Pompejus selbst kränkte er damit nicht, daſs er sich so ruhig verhielt; denn er hatte ihm keine Vortheile zu verdanken, wie die übrigen, welche durch ihn zu Ehrenstellen und Reichthümern gelangt waren, die theils sehr ungern mit ihm ins Feld zogen, theils zu seiner gröſsten Kränkung zu Hause blieben." Zu *ut ceteri* darf nicht *nullum habebant ornamentum*, sondern bloſs *habebant ornamentum*, hinzu gedacht werden.

ornamentum] Dieses Wort begreift alles in sich, wodurch meine Lage verbessert wird, hier vorzüglich *Ehrenstellen.* Siehe *Duker* zu *Florus* I, 7. p. 66.

tissimi castra sunt secuti, partim summa cum ejus
3. offensione domi remanserunt. Attici autem quies tantopere Cæsari fuit grata, ut victor quum privatis pecunias per epistolas imperaret, huic non solum molestus non fuerit, sed etiam sororis filium et Q. Ciceronem ex Pompeji castris concesserit. Sic vetere instituto vitæ, effugit nova pericula.

Cap. VIII.

1. Secutum est illud, occiso Cæsare, quum respublica penes Brutos videretur esse et Cassium, ac tota ci-
2. vitas se ad eos convertisset. Sic M. Bruto usus est,

quorum partim invitissimi castra sunt secuti] *Quorum* hängt von *partim* ab. Dieses ist eigentlich der alte Accusativus von *pars* mit der Ellipse *ad*. Dann wird es öfters für den Nominativus gesetzt, und hat als Substantivum den Genitivus bey sich, oder auch die Præposition *ex*. *Cicero de Legg.* II, 17. *partim ex illis distracti ac dissipati jacent. In Vatin.* 7. Mit dem Genitiv *de Orat.* I, 31. II, 22. *Gronov. Obsvv.* III, 2.

3. *quies*] Das *stille*, *ruhige Verhalten*, daſs er sich für keine der beyden Parteyen erklärte. In diesem Sinne steht *quies* und *quiescere* öfters. *Drakenborch* zu *Livius* XLV, 37.

sororis filium et Q. Ciceronem] Wenn man so lies't, so wäre *Vater* und *Sohn* gemeint. Denn nach dem obigen war die Schwester des Atticus an den Quintus Cicero verheirathet. Ich sehe auch keinen Grund, warum diese Lesart sollte verworfen werden.

VIII. 1. *Secutum est illud*] Nähmlich *bellum*, welches aus dem Anfange des vorigen Capitels wiederhohlt werden muſs. Uns befremdet diese so weite Repetition; aber für den Cornelius war die Entfernung nicht so groſs, da das ganze vorige Capitel den Krieg zwischen Pompejus und Cæsar betraf. In einigen Handschriften ist *tempus* hinzu gesetzt, welches eine nicht sehr glückliche Ergänzung des Substantivi ist.

ac tota civitas se ad eos convertisset] Eine beynahe in allen Sprachen übliche Phrasis, um das Zutrauen auszudrücken,

ut nullo ille adolescens æquali familiarius, quam hoc sene, neque solum eum principem consilii ha-
3. beret, sed etiam in convictu. Excogitatum est a quibusdam, ut privatum ærarium Cæsaris interfectoribus ab equitibus Romanis constitueretur. Id facile effici posse arbitrati sunt, si et principes illius ordinis pecunias contulissent. Itaque appellatus est a C. Flavio, Bruti familiari, Atticus, ut ejus rei prin-
4. ceps esse vellet. At ille, qui officia amicis præstanda sine factione existimaret, semperque a talibus se consiliis removisset, respondit: *si quid Brutus de suis facultatibus uti voluisset, usurum, quantum eæ paterentur: se neque cum quoquam de ea re collocuturum, neque coiturum.* Sic ille consensionis globus

welches man auf einen setzt. *Cicero somn. Scip. 2. in te unum atque in tuum nomen se tota convertet civitas.*

2. *adolescens*] Als ein Mann von vierzig Jahren. Vgl. *Eumenes* I, 4.

3. *si et principes*] Man bemerke wenigstens *et* für *etiam*, wenn man es nicht ändern zu müssen glaubt. Doch erhöht es auch hier den Begriff: *wenn vor allen aus die Angesehensten* u. s. w.

appellatus est] *Appellare quem, einen um etwas angehen, bitten.* Eine ziemlich seltene Bedeutung. Vgl. *Ernesti Clav. Cicer. Cæsar de B. Gall.* VIII, 50. *in Italiam – est profectus, ut municipia et colonias appellaret, quibus M. Antonii – commendaret sacerdotii petitionem. Compellare* findet sich öfters in diesem Sinne. *Sine factione* im Folgenden heifst: *ohne öffentlich eine Partey zu nehmen.*

4. *qui – existimaret*] Vgl. zu *Agesil.* VI, 2.

si quid] Vgl. *Hannib.* IX, 1. Das Plusquamperfectum *voluisset* kann auffallen, da es mit dem Futurum in Verbindung steht. Doch konnte man eine nicht unfeine Anspielung auf das, was Brutus früher erhielt oder erhalten konnte, darin finden.

neque – collocuturum, neque coiturum] *Colloqui* geht

5. hujus unius dissensione disjectus est. Neque multo post superior esse cœpit Antonius: ita ut Brutus et Cassius, provinciarum, quæ iis necis caussa datæ erant a consulibus, desperatis rebus, in exsilium proficiscerentur. Atticus, qui pecuniam simul cum ceteris conferre noluerat florenti illi parti, abjecto Bruto Italiaque cedenti sestertiorum centum millia muneri misit. Eidem in Epiro absens trecenta jussit dari: neque eo magis potenti adulatus est Antonio, neque desperatos reliquit.

Cap. IX.

1. Secutum est bellum gestum apud Mutinam. In quo si tantum eum prudentem dicam, minus quam debeam, prædicem, quum ille potius divinus fuerit:

auf blofse Unterredungen, welche man mit ihm einzeln in seiner Wohnung über diese Sache halten konnte; *coire* auf gemeinschaftliche Zusammenkünfte, wo man sich über die Sache berathschlagte.

Sic ille — disjectus est] So zerschlug sich dieser einstimmige Verein durch die Einwendung, Mifsbilligung dieses einzigen.

5. *provinciarum — desperatis rebus*] Man wird wohl diese Worte verbinden müssen, in dem Sinne, *da sie alle Hoffnung verloren hatten, im Besitze ihrer Provinzen zu bleiben.*

abjecto Bruto] *Abjectus* ist der, *welcher den Muth verloren hat*, oder *der wenigstens keine grofse Hoffnung fassen kann, sich empor zu heben.* So sagt *Cicero in Catil.* IV, 2. *abjecta metu filia.* Zuweilen steht es auch von dem, *der wirklich verloren ist*, der am Boden ist. Auch Cicero braucht *abjectus* und *jacens* von dem, *qui calamitatibus oppressus est.*

in Epiro absens] Vgl. *Hannib.* V, 3.

IX. 1. *prudentem — divinus*] *Prudens* ist eigentlich contrahirt aus *providens*, und bedeutet also einen Menschen, der die Begebenheiten, welche sich nach dem gewöhnlichen Laufe der Dinge ereignen, vorher sieht, und darnach seine Mafsregeln trifft. *Di-*

si divinatio appellanda est perpetua naturalis bonitas, quæ nullis casibus neque agitur, neque minui-
2. tur. Hostis Antonius judicatus Italia cesserat; spes restituendi nulla erat. Non solum ejus inimici, qui tum erant potentissimi et plurimi, sed etiam qui adversariis ejus se dabant, et in eo lædendo se aliquam consecuturos sperabant commendationem,

vinus einer, der nicht nur das voraus sieht, was ein Mensch voraus sehen kann, sondern gleichsam einen göttlichen Ahndungsgeist hat, und also dadurch noch weit mehr in den Stand gesetzt wird, solche Maſsregeln zu ergreifen, wodurch er allem Uebel ausbiegen kann, ohne seinen Charakter zu verläugnen. Einigen Auslegern haben die Worte für den Zusammenhang nicht passend genug geschienen. Allein Cornelius will vorzüglich auf diesen Gedanken aufmerksam machen. *Auch hier konnte sich Atticus immer gleich bleiben, immer gleich edel handeln, so daſs man denken sollte, mehr als menschliche Klugheit habe ihn beseelt.* Er wurde von einem *guten Geiste* geleitet, wie *Timoleon*, welcher dafür der *Automatie* ein Heiligthum errichtete. *Timol.* IV, 4. Etwas eigen ist freylich die Wendung, welche er diesem Gedanken gibt. Vgl. XVI, 4.

neque agitur] *Agere* steht hier in dem Sinne, in welchem sonst das Frequentativum *agitare* gesetzt wird. *Aus dem Gleichgewichte gehoben, erschüttert werden.* Siehe *Corte* zu *Sallust. Catil.* 5, 7.

2. *spes restituendi nulla erat*] Das Gerundium hat hier *passive* Bedeutung. Die vis activa ist freylich die gewöhnliche und regelmäſsige; doch findet sich auch die passive bey den besten Schriftstellern. So sagt z. B. *Cicero Tuscul.* I, 28. *multitudinem pecudum, partim ad vescendum.* *Justinus* XVII, 3. *Athenas quoque erudiendi gratia missus, quanto doctior majoribus suis, tanto et gratior populo fuit.* Vgl. *Ruhnkenius* zu *Vellej. Paterc.* II, 15.

adversariis ejus se dabant] *Dare se homini* ist *thun, was dem andern angenehm ist*, in gutem und üblem Sinne. Vgl. *Ernesti Clav. Cicer. De Orat.* I, 55. *Scævolæ te dedisti*, und daselbst die Anmerkung. „*Dare se alicui* dicuntur, qui faciunt, quod alter cupit, qui ei grati esse laborant omni officii genere." *Ruhnkenius* zu *Terent. Eunuch.* III, III, 10.

Antonii familiares insequebantur, uxorem Fulviam omnibus rebus spoliare cupiebant; liberos etiam ex-
3. stinguere parabant. Atticus quum Ciceronis intima familiaritate uteretur, amicissimus esset Bruto; non modo nihil iis indulsit ad Antonium violandum, sed e contrario familiares ejus ex urbe profugientes, quantum potuit, texit: quibus rebus indiguerunt,
4. juvit. P. vero Volumnio ea tribuit, ut plura a parente proficisci non potuerint. Ipsi autem Fulviæ, quum litibus distineretur, magnisque terroribus vexaretur, tanta diligentia officium suum præstitit, ut nullum illa stiterit vadimonium sine Attico, hic
5. sponsor omnium rerum fuerit. Quin etiam, quum illa fundum secunda fortuna emisset in diem, ne-

3. *non modo nihil iis indulsit ad Antonium violandum*] Man kann die Worte *ad Antonium violandum* auf eine gedoppelte Art verstehen, entweder *ut ipse violaret; er liefs sich nicht nur nicht bewegen, selbst den Antonius zu kränken*, oder *ut illi violarent.* Das erstere ist das Richtige. Das letztere gehört unter die frommen Wünsche.

4. *distineretur*] Andere lesen *detineretur. Van Staveren* gibt den Unterschied dieser beyden Worte sehr gut an. „*De-„tinere*, sagt er, notat quem longius solito tenere apud se, sed „volentem et illecebris demulsum. *Distineri* dicuntur, qui ple-„rumque inviti in re quadam gravi occupati sunt." Hieraus ergibt sich, dafs nur *distineretur* die wahre Lesart seyn könne.

terroribus] *Schrecknisse*, hier besonders *gerichtliche Verfolgungen.* Auch der Pluralis *metus* wird ähnlich gebraucht von Dingen, die in Furcht setzen. Vgl. *Ruhnkenius* zu *Vellej. Paterc.* II, 28. So X, 5. *timor.* Eben so gebrauchen die Griechen φόβοι. *Xenoph. Anab. Cyr.* IV, 1, 23. καὶ μάλα πολλῶν φόβων προσαγομένων.

stiterit vadimonium] *Sistere vadimonium* ist, sich vor Gericht stellen und Bürgschaft leisten. Man vergleiche die Anmerkung zu *Timoleon* V, 2. Hier steht *vadimonium* natürlich überhaupt für *Bürgschaft* in aller Art von Prozessen.

5. *in diem*] Sc. *præstitutam solvendum*, welches auf einen

que post calamitatem versuram facere potuisset, ille se interposuit, pecuniamque sine fenore, sineque ulla stipulatione ei credidit: maximum existimans quæstum, memorem gratumque cognosci, simulque aperire, se non fortunæ, sed hominibus solere esse
6. amicum. Quæ quum faciebat, nemo, eum temporis caussa facere, poterat existimare. Nemini enim in opinionem veniebat, Antonium rerum potiturum.
7. Sed sensim is a nonnullis optimatibus reprehendebatur, quod parum odisse malos cives videretur. Ille autem sui judicii potius, quid se facere par esset, intuebatur, quam quid alii laudaturi forent.

bestimmten Termin bezahlt werden muſste. So steht *dies* absolute von dem *Zahlungstermin* öfters. Ueber *versuram facere* siehe oben II, 4. Vgl. *Ruhnken.* zu *Terent. Eunuch.* V, VI, 19.

sineque ulla stipulatione] Dieſs bezieht sich auf einen eigenen Römischen Gebrauch. *Stipulari* und *stipulatio* wird von vorzüglich feyerlichen Versicherungen, welche durch Fragen und Antworten geschahen, gebraucht. Beym *Geldausleihen* z. B. fragte der Gläubiger den Schuldner, ob er redlich zinsen, und zur bestimmten Zeit wieder bezahlen wolle, welches der Schuldner unter groſsen Betheurungen versprechen muſste. Dieſs heiſst *stipulari* und *stipulatio*, von einem alten Wort *stipulum*, welches so viel ist als *firmum*.

memorem gratumque] *Memorem* sc. *beneficiorum*. *Gratus* ist die Folge hiervon, wer es durch Handlungen zeigt, daſs er der Wohlthaten eingedenk sey. *Ovid. Met.* XIV, 173. *Possimne ingratus et immemor esse?* Eben so gebrauchen die Griechen *μνήμων*. *Xenoph. Agesil.* XI, 13. ὁι δὲ ὑπουργήσαντές τι (ἐκάλουν αὐτὸν) μνήμονα.

6. *Nemini enim in opinionem veniebat*] Vgl. *Miltiad.* VII, 3.

7. *Sed sensim*] *Sensim* steht hier in einer seltenen Bedeutung, *heimlich*, *unter der Hand*. Man könnte zwar auch die gewöhnliche Bedeutung *nach und nach* gelten lassen. Wahrscheinlich sind beyde in einander vereinigt, und das Deutsche *unter der Hand* möchte hier das passendste seyn.

Ille autem sui judicii] Scilicet *vir*. *Vir sui judicii* ist

Cap. X.

1. Conversa subito fortuna est. Ut Antonius rediit in Italiam, nemo non magno [in] periculo Atticum futurum putarat, propter intimam familiaritatem Ci-
2. ceronis et Bruti. Itaque ad adventum imperatorum de foro decesserat, timens proscriptionem, latebatque apud P. Volumnium, cui, ut ostendimus, paullo ante opem tulerat: (tanta varietas iis temporibus fuit fortunæ, ut modo hi, modo illi in summo essent aut fastigio aut periculo) habebatque secum Q.
3. Gellium Canum, æqualem simillimumque sui. Hoc quoque sit Attici bonitatis exemplum, quod cum eo, quem puerum in ludo cognoverat, adeo conjuncte vixit, ut ad extremam ætatem amicitia eo-
4. rum creverit. Antonius autem etsi tanto odio ferebatur in Ciceronem, ut non solum ei, sed omnibus etiam ejus amicis esset inimicus, eosque vellet proscribere: multis hortantibus tamen Attici memor

ein Mann, der nach seinen Grundsätzen handelt, unbekümmert, was andere davon halten werden. *Par est*, wie im Griechischen *εἰκός ἐστι*, bedeutet *convenit*, *dignum est*; *es ist schicklich*, *anständig.*

X. 1. *magno [in] periculo*] Vgl. *Dion* VIII, 2.

2. *de foro decesserat*] Er hatte sich zurück gezogen; er ging nicht mehr unter die Leute.

paullo ante opem tulerat] Ich verbinde, wie Gesner und Heusinger, *paullo ante* lieber mit *opem tulerat*, als mit *ut ostendimus*, damit der schnelle Glückswechsel ausgedrückt werde.

3. *bonitatis exemplum*] Eine ähnliche Stelle hat *Cicero pro Archia* 3, 5. *Sed etiam hoc non solum ingenii ac litterarum, verum etiam naturæ atque virtutis, ut domus, quæ hujus adolescentiæ prima fuerat, eadem esset familiarissima senectuti.*

4. *tanto odio ferebatur in Ciceronem*] Vergleiche zu *Datames* IV, 5.

fuit officii, et ei, quum requisisset ubinam esset,
sua manu scripsit, *ne timeret, statimque ad se veni-*
ret: se eum, et illius caussa Gellium Canum de pro-
scriptorum numero exemisse. Ac, ne quod in peri-
culum incideret, quod noctu fiebat, præsidium ei
5. misit. Sic Atticus in summo timore non solum
sibi, sed etiam ei, quem carissimum habebat, præ-
sidio fuit. Neque enim suæ solum a quoquam au-
xilium petiit salutis, sed conjunctim: ut appareret,
6. nullam sejunctam sibi ab eo velle fortunam. Quod
si gubernator præcipua laude fertur, qui navem ex
hieme marique scopuloso servat: cur non singularis
ejus existimetur prudentia, qui ex tot tamque gra-
vibus procellis civilibus ad incolumitatem pervenit?

CAP. XI.

1. Quibus ex malis ut se emerserat, nihil aliud egit,

quum requisisset] *Requirere* heifst eigentlich *nachforschen.* Hier ist es die Folge vom *Nachforschen*: *inne werden*, *erfahren*, wie im Griechischen πυθέσθαι.

statimque ad se veniret] I. e. sed ut statim ad se veniret. Vgl. *Hannib.* XII, 2.

ne quod in periculum incideret] In einigen Handschriften mangelt *in.* Allein ich halte diefs für einen blofsen Auslassungsfehler. *Incidere in periculum* ist eigentlich Lateinische Phrasis. Man findet zwar auch etwa *incidere quid. Drakenborch* zu *Livius* II, 30, 13. Aber diefs ist poëtisch. Eben so wenig möchte ich *periculum* für den Nominativus nehmen. Der Satz ist bedeutender, wenn *Atticus* der Nominativus ist.

5. *in summo timore*] *Timor* steht hier für *periculum*: das Consequens für das Antecedens. Die Gefahr geht der Furcht vor. Oft aber steht im Lateinischen *timor* für die Sache, welche Furcht erregt. IX, 4.

6. *præcipua laude fertur*] *Fertur* für *effertur.* Siehe zu *Lysander* IV, 2.

XI. 1. *Quibus ex malis ut se emerserat*] Wenn schon mer-

quam ut plurimis, quibus rebus posset, esset auxilio. Quum proscriptos præmiis imperatorum vulgus conquireret, nemo in Epirum venit, cui res ulla defuerit: nemini non ibi perpetuo manendi pote-
2. stas facta est. Qui etiam post prœlium Philippense, interitumque C. Cassii et M. Bruti, L. Julium Mocillam prætorium, et ejus filium, Aulumque Torquatum, ceterosque pari fortuna perculsos, instituerit tueri, atque ex Epiro his omnia Samothraciam
3. supportari jusserit. Difficile est omnia persequi, et non necessarium. Illud unum intelligi volumus,

gere und *immergere* verba activa sind, so wird doch *emergere* gewöhnlich als Neutrum gesetzt. Hier steht es, wie das Pronomen *se* zeigt, als Verbum activum. Auch bey *Cicero* findet es sich ein Mahl so, besonders aber bey Dichtern. Gegen die Echtheit der Construction läſst sich also nichts einwenden. Indeſs gefällt mir doch die Vermuthung von *Ernst* nicht übel, *Quibus ex malis ut ipse emerserat*, besonders in Absicht auf den Gegensatz, *ut plurimis esset auxilio.* Die Bedeutung entwickelt *Ruhnkenius* zu *Terent. Andr.* III, 111, 30. „*Emergere* proprie dicuntur, qui aqua mersi eluctant et evadunt, unde pulchræ nascuntur translationes, v. c. de eo, qui ex obscuro loco ad illustriorem adspirat, aut ex infelice fit felix, aut a vitæ pravitate se recipit ad bonam frugem."

præmiis imperatorum] Der Ablativus für den Accusativus mit der Præposition *propter.* Eben so setzt der Grieche auch den Dativus statt διὰ mit dem Accusativus. Vgl. *Conon* III, 1.

2. *Qui etiam – instituerit*] Ueber das Relativum mit dem Conjunctivus vgl. *Hannib.* I, 3. Die Lesart bedarf keiner Aenderung. *Quin* ist in einer Handschrift ein bloſser Schreibfehler. Vgl. §. 4. *Instituere* habe ich bey *Alcib.* V, 2. erklärt.

Samothraciam supportari] Ueber den Accusativus ohne Præposition siehe zu *Milt.* I, 4. *Supportari* steht einfach für apportari. *Cæsar de B. Gall.* I, 38. *rem frumentariam, ut satis commode supportari posset, timere dicebant.* c. 48. *commeatu, qui ex Sequanis et Aeduis supportaretur.*

3. *Difficile est omnia persequi, et non necessarium*] *Enim,*

illius liberalitatem neque temporariam, neque cal-
4. lidam fuisse. Id ex ipsis rebus ac temporibus judi-
cari potest: quod non florentibus se venditavit, sed
afflictis semper succurrit: qui quidem Serviliam,
Bruti matrem, non minus post mortem ejus, quam
5. florente, coluerit. Sic liberalitate utens, nullas ini-

welches in einigen Ausgaben steht, aber sich beynahe in keinen Handschriften findet, habe ich durchgestrichen. Wenn es stehen bleiben sollte, so müfste auch hier ein Satz ergänzt werden, etwa: *omitto alia*. Aber dergleichen Bemerkungen werden gern ohne Bindewort angehängt. Vgl. *Hannib.* V, 4. — Die Worte *et non necessaria*, wie man sonst las, sind sehr auffallend. Wer wird es jemanden zumuthen, dafs er unnöthige Dinge erzähle? Und kann ein Schriftsteller sagen, *es sey schwer, unnöthige Dinge zu erzählen?* Mich dünkt, es ist kein Zweifel, man müsse mit *Lambin* lesen: *et non necessarium. Es ist schwer*, will Cornelius sagen, *alles zu erzählen, und auch nicht nöthig. Cicero de Orat.* I, 46. *quod et infinitum est et non necessarium.* — Ich habe jetzt ohne Bedenken diese Verbesserung in den Text aufgenommen. — Ueber das Præsens Indicativi vgl. *Hannibal* V, 4.

neque temporariam, neque callidam fuisse] *Temporarius* ist der, welcher sich nach den Umständen richtet, und nur darum etwas thut, weil er nach der gegenwärtigen Lage der Dinge urtheilen kann, es sey ihm nützlich. Also *temporaria liberalitas*, eine Freygebigkeit, die sich nach den Umständen richtet, die nur darum Statt findet, weil sie gröfsere Vortheile erwartet. *Callida liberalitas*, eine Freygebigkeit, die mit vieler Feinheit nachrechnet, was für einen Gewinn sie bringen werde.

4. *quam florente*] Nähmlich *eo*. Allerdings ist diefs die richtige Lesart, wenn sie schon hart ist. Denn der Regel nach mufs beym Participio absoluto die Person ausgesetzt seyn. Aehnlich ist *Suetonius Cæs.* 4. *Cornelium Dolabellam repetundarum postulavit, absolutoque Rhodum secedere statuit.* Beyspiele dieser Weglassung hat *Corte* zu *Sallusts Fragmenten* p. 992. *Cicero* läfst es indefs nur selten weg. Im Griechischen hingegen ist es häufig. Siehe Herrn *Matthiæ Griechische Grammatik* §. 563. Gewöhnlich las man *florentem*, welches sich auf *matrem* beziehen würde. Allein diefs Wort macht den Gegensatz mit dem vorhergehenden *non minus post mortem ejus.*

micitias gessit: quod neque lædebat quemquam, neque, si quam injuriam acceperat, [non] malebat ulcisci, quam oblivisci. Idem immortali memoria percepta retinebat beneficia: quæ autem ipse tribuerat, tamdiu meminerat, quoad ille gratus erat, qui
6. acceperat. Itaque hic fecit, ut vere dictum videatur: *Sui cuique mores fingunt fortunam.* Neque tamen prius ille fortunam, quam se ipse, finxit: qui cavit, ne qua in re jure plecteretur.

CAP. XII.

1. His igitur rebus effecit, ut M. Vipsanius Agrippa, intima familiaritate conjunctus adolescenti Cæsari, quum propter suam gratiam, et Cæsaris potentiam, nullius conditionis non haberet potestatem, potissimum ejus deligeret affinitatem, præoptaretque equi-

5. *neque — [non] malebat ulcisci, quam oblivisci*] Allerdings hat *Lambin* Recht, wenn er sagt: „Si negatio retinetur, mutato verborum ordine legendum: *non malebat oblivisci quam ulcisci.*" Andere Ausleger nehmen gegen allen Lateinischen Sprachgebrauch an, die doppelte Negation verneine nur stärker. Bey den Prosaisten ist diefs ganz unerhört, ausgenommen, wenn die Partikeln *nec — nec* beym Adjectivum, welches das Prædicat ist, stehen, und *nullus* beym Substantivo, welches das Subject ist; z. B. *nulla res nec bona est*, *nec præstans*, *nisi quæ* cet. Aber daraus die allgemein geltende Regel ziehen zu wollen, *die doppelte Negation ist eine stärkere Negation*, wie sprachwidrig! Die übrigen Stellen, welche man angeführt hat, sind unrichtig verstanden, und gehören eben so wenig in Eine Classe mit der unsrigen. Keine wird man finden, wo *neque — non*, wenn es zusammen gehört, als Verneinung gesetzt ist. Auch die von *Ruhnkenius* zu *Terent. Andr.* I, 11, 34. angeführten Beyspiele mögen für unsere Stelle nichts beweisen. Ich habe daher *non* ohne Bedenken in Haken eingeschlossen.

6. *quam se ipse*] Vgl. *Pausan.* IV, 3.

XII. 1. *conditionis*] Vgl. *Cimon* I, 4. — Ueber *deligere* *Pelop.* II, 2.

præoptaretque equitis Romani filiam generosarum nuptiis].

2. tis Romani filiam generosarum nuptiis. Atque ha-
rum nuptiarum conciliator fuit (non est enim ce-
landum) M. Antonius, triumvir reipublicæ con-
stituendæ: cujus gratia quum augere possessiones
posset suas, tantum abfuit a cupiditate pecuniæ,
ut nulla in re usus sit ea, nisi in deprecandis ami-
3. corum aut periculis, aut incommodis. Quod qui-
dem sub ipsa proscriptione perillustre fuit. Nam
quum L. Saufeji equitis Romani, æqualis sui, qui
cum eo complures annos, studio ductus philoso-
phiæ, habitabat, habebatque in Italia pretiosas pos-
sessiones, triumviri bona vendidissent, consuetudine
ea, qua tum res gerebantur: Attici labore atque
industria factum, ut eodem nuntio Saufejus fieret
certior, se patrimonium amisisse et recuperasse.
4. Idem L. Julium Calidum, quem post Lucretii Ca-
tullique mortem multo elegantissimum poëtam no-

Auch hier ist die *Person* mit der *Sache* verglichen, da eigentlich *Personen* mit *Personen*, oder *Sachen* mit *Sachen* hätten verglichen werden sollen. Man sehe die Anmerkung zu *Chabrias* III, 4. *Generosus* steht, wie Cap. I., für *ex ordine senatorio.*

2. *in deprecandis amicorum — periculis*] *Gellius Noct. Att.* VII, 16. macht die sehr richtige Bemerkung, *deprecari* sey so viel als *abigere*, *amoliri*, durch Bitten oder auf eine andere Weise *abwenden.* Vgl. *Ruhnkenius* zu *Rutilius Lupus* p. 29. — Auch hier sind *pericula gerichtliche Gefahren*, *Anklagen*, wie *Phocion* II, 3.

3. *sub ipsa proscriptione*] *Zur Zeit der Proscription selbst*, *während der Proscription selbst.* Diefs ist *sub* mit dem Ablativus. *Sub* mit dem Accusativus bezeichnet die Annäherung der Zeit. So auch ὑπὸ mit dem Accusativ.

habitabat] Ich billige *Tzschucke's* Vermuthung *habitarat.* Denn es war in einem frühern Zeitpuncte der Fall gewesen.

4. *elegantissimum poëtam*] *Elegans poëta* ist ein Dichter,

stram tulisse ætatem vere videor posse contendere, neque minus virum bonum, optimisque artibus eruditum, post proscriptionem equitum, propter magnas ejus Africanas possessiones in proscriptorum numerum a P. Volumnio, præfecto fabrum Antonii,
5. absentem relatum, expedivit. Quod in præsenti utrum ei laboriosius, an gloriosius fuerit, difficile fuit judicare; quod in eorum periculis, non secus absentes, quam præsentes amicos Attico esse curæ cognitum est.

Cap. XIII.

1. Neque vero minus ille vir, bonus paterfamilias ha-

der sich vorzüglich durch *Geschmack* und *Feinheit* auszeichnet; *ein feiner, geschmackvoller Dichter.*

nostram tulisse ætatem] *Welcher der geschmackvollste Dichter unsers Zeitalters ist.* Die Metapher ist von den *Früchten* hergenommen. *Annus fert fructus;* eben so, *ætas fert magnos homines.*

fabrum] Der alte Genitivus für *fabrorum.* Vgl. *Agesil.* IV, 1.

5. *Quod in præsenti utrum* cet.] Man fand die Worte *in præsenti* matt, und *Heusinger* las aus einer *Pariser*-Ausgabe, *quod impetratum.* Ich gestehe, dafs mir *impetratum* eben so entbehrlich oder noch entbehrlicher scheint, als *in præsenti. In præsenti* heifst *bey der damahligen Lage der Dinge*, da nähmlich alles so äufserst verwirrt zuging, da eine einzige Bemühung von der Art den selbst, der sie versuchte, in grofse Lebensgefahr brachte. Ich begreife wirklich nicht, warum man diese Worte so gar matt fand.

in eorum periculis] Man bemerke das Pronomen Demonstrativum, welches der Natur der Sache nach sich auf ein *vorhergehendes* Nomen beziehen sollte; hier aber *folgt* das Nomen *amicos* erst nach. *Justinus* I, 3, 2. *Ad hunc* (Sardanapalum) *videndum (quod nemini ante eum permissum fuerat) præfectus ipsius — quum admitti magna ambitione ægre obtinuisset:* wo *eum* sich auf das erst nachfolgende *præfectus* bezieht.

XIII. 1. *bonus paterfamilias habitus est*] Für *fuit.* Denn

bitus est quam civis. Nam quum esset pecuniosus, nemo illo minus fuit emax, minus ædificator. Neque tamen non in primis bene habitavit, omnibus-
2. que optimis rebus usus est. Nam domum habuit in colle Quirinali Tamphilanam, ab avunculo hereditate relictam; cujus amœnitas non ædificio, sed silva constabat. Ipsum enim tectum antiquitus constitutum, plus salis, quam sumptus habebat: in quo nihil commutavit, nisi si quid vetustate coactus est.

auch *haberi* wird, wie *videri*, ganz simpel für *esse* gesetzt. Vgl. *Corte* zu *Sallusts Catil.* I, 4.

minus fuit emax, minus ædificator] Dieses bezieht sich auf die damahls bey den Römern sehr herrschende *Kauf- und Bausucht.* Aller Arten Mobilien, Gemählde, Gefäfse, Bildsäulen kauften sie mit wirklich leidenschaftlicher Hitze zusammen. Besonders raubte ihnen das *Bauen* eine Menge Geldes. Sie kauften ganze Gassen und Strafsen an sich, rissen die Häuser nieder, und liefsen sie dann wieder aufführen; ebneten sogar Berge ab, machten Dämme ins Merr, und bauten auf denselben Häuser. Ueber *ædificator* adjectivisch gebraucht siehe *Agesil.* IV, 2. *victori — exercitui.*

omnibusque optimis rebus usus est] Diefs ist von der *bequemen Einrichtung des Hauswesens* zu verstehen, nicht von dergleichen *rebus bonis*, die *Agesil.* VIII, 5. gemeint waren.

2. *Ipsum enim tectum — plus salis, quam sumptus habebat*] Man sieht wohl, *sal* soll *Anmuth* bedeuten. Hart ist diese Metapher. Denn es findet sich kein Tertium comparationis zwischen dem *Salz* und der *Anmuth eines Hauses.* Es ist ein grofser Unterschied, wenn *sal* vom *Witze eines Menschen* gebraucht wird. Das Tertium comparationis ist die *Schärfe* beyder Dinge. Man kann sich am nächsten ans Lateinische anschliefsen, wenn man übersetzt, *mehr geschmackvoll als kostbar. Cicero de nat. deor.* I, 28, 79. *at erat* (Roscio), *sicut hodieest, perversissimis oculis. Quid refert? si hoc ipsum salsum illi et venustum videbatur.*

in quo nihil commutavit] Vgl. *Agesil.* VII, 3.

nisi si quid] In sehr vielen Stellen der Alten findet sich

3. Usus est familia, si utilitate judicandum est, optima; si forma, vix mediocri. Namque in ea erant pueri litteratissimi, anagnostæ optimi, et plurimi librarii, ut ne pedisequus quidem quisquam esset, qui non utrumque horum pulchre facere posset.
4. Pari modo artifices ceteri, quos cultus domesticus desiderat, apprime boni. Neque tamen horum quemquam, nisi domi natum domique factum, habuit: quod est signum non solum continentiæ, sed etiam diligentiæ. Nam et non intemperanter concupiscere, quod a plurimis videas, continentis debet duci: et potius diligentia, quam pretio, parare,

nisi si. Einige Gelehrte haben zwar immer *si* aus dem Texte stoſsen wollen. Allein es sind der Stellen zu viele. Da *nisi* nach einer Negation *als* heiſst, so wurde, im Fall noch die Bedingung *wenn* auf *als* folgte, *si* hinzu gesetzt.

3. *familia*] Das *Hausgesinde*, von *famulus*. Es war eine bessere Classe von Sclaven, als *servi;* gröſsten Theils solche, welche die Hausgeschäfte verrichteten, und Handwerke verstanden. *Forma* bezeichnet die *Auſsenseite*, *das, was in die Augen fällt.* Die Römer setzten nähmlich zu diesen Zeiten einen sehr hohen Werth darauf, eine groſse Menge von Sclaven, sehr schöne Sclaven, und aus entfernten Gegenden zu besitzen.

pueri litteratissimi] Dieſs sind solche Sclaven, welche im Stande waren, sich mündlich oder schriftlich über einen Gegenstand gut auszudrücken.

utrumque horum] Man muſs per Synesin aus den beyden vorhergehenden Substantivis *anagnostæ* und *librarii* hernehmen *legere*, *recitare*, und *describere.* Das Neutrum plurale geht im allgemeinen, ohne Rücksicht auf Genus und Numerus, oft auf das Vorhergehende. So wird die Stelle bey *Cicero de Legg.* II, 14. richtig verstanden. *Sequitur de jure belli: in quo et suscipiendo et gerendo et deponendo jus ut plurimum valet et fides; h o r u m q u e ut publici interpretes essent, lege sanximus.*

4. *domi natum domique factum*] *Domi natus, in seinem Hause geboren; domi factus, in seinem Hause erzogen und gebildet.* Oftmahls drückt *factus* die *Bildung* aus, welche man

5. non mediocris est industriæ. Elegans, non magnificus; splendidus, non sumptuosus; omni diligentia munditiem, non affluentiam affectabat: supellex modica, non multa, ut in neutram partem conspici
6. posset. Nec hoc præteribo, quamquam nonnullis leve visum iri putem. Quum inprimis lautus esset eques Romanus, et non parum liberaliter domum suam omnium ordinum homines invitaret, scimus,

erhielt, und wird überhaupt von dem gesagt, welcher durch Fleifs und Arbeit sich Vorzüge erworben hat. Herr *Görenz* hat Beyspiele zu *Cicero's Acadd.* II, 1. *Factus* ist überhaupt, was aus roher Masse oder blofser facultas das geworden ist, was es seiner Natur nach seyn soll. Daher ist der gleiche Hauptbegriff in *factus homo* und *factum argentum.*

5. *Elegans, non magnificus; splendidus, non sumptuosus*] *Geschmackvoll, nicht prächtig; zierlich, nicht verschwenderisch.*

supellex modica, non multa] Hinreichendes, nicht überflüssiges Hausgeräth. *Multus* bedeutet etwa *zu viel.* Diese Bedeutung, wie unsre ganze Stelle, hat gut beleuchtet *J. Fr. Gronov* zu *Livius* IV, 13, 3.

ut in neutram partem conspici posset] *Dafs es auf keine von beyden Seiten auffiel.* Man hat sich weitläuftig über diese Stelle erklärt. Aber mich dünkt, die Sache läfst sich kurz beylegen. *Conspici* wird von solchen Dingen gebraucht, die wegen ihrer Aufserordentlichkeit, Ungewohntheit auffallen, die Augen auf sich ziehen. So sagt *Livius* XXI, 4. von *Hannibal*: *Vestitus nihil inter æquales excellens; arma atque equi conspiciebantur.* So *Sueton. Claudius* 4. *ne quid faciat, quod conspici et derideri possit*, wo man Ernesti's Anmerkung nachsehen kann. Die passendste Stelle zur Beleuchtung der unsrigen ist wohl *Ovid. Trist.* II, 113. s. *Domus, neque divitiis neque paupertate notanda, Unde sit in neutrum conspiciendus eques.*

6. *quamquam – putem*] Der Conjunctivus mag auffallen, da kaum etwas Zweifelhaftes darin liegt. Doch können wir im Deutschen sagen: *ob ich gleich wohl glauben kann.* Dafs er in dieser Construction auch bey Cicero sehr üblich sey, beweist Herr *Görenz* zu *Cicero de Legg.* III, 8.

non amplius quam terna millia æris, peræque in singulos menses, ex ephemeride, eum expensum sumptui ferre solitum. Atque hoc non auditum, sed cognitum prædicamus. Sæpe enim propter familiaritatem domesticis rebus interfuimus.

Cap. XIV.

1. Nemo in convivio ejus aliud acroama audivit, quam anagnosten: quod nos quidem jucundissimum arbitramur. Neque umquam sine aliqua lectione apud eum cœnatum est: ut non minus animo, quam
2. ventre, convivæ delectarentur. Namque eos vocabat, quorum mores a suis non abhorrerent. Quum tanta pecuniæ facta esset accessio, nihil de quotidiano cultu mutavit, nihil de vitæ consuetudine:

terna millia æris] Eine zu unbedeutende Summe, ungefähr dreyſsig Reichsthaler. Mit Recht lies't man *tricena* für *terna*, also das Zehnfache. Die Worte *ex ephemeride* müssen mit *scimus* verbunden werden: eine zu widrige Trajection, als daſs man sie dem Schriftsteller aufbürden möchte. Sie wird auf Rechnung der Abschreiber zu setzen seyn.

peræque] Ein seltenes Adverbium, das ungefähr eben so viel bedeutet, als *æque*. Nur drückt es eine beständige Gleichförmigkeit aus.

XIV. 1. *acroama*] Ein Griechisches Wort, welches von *ἀκροάομαι*, *audio*, kommt, und eigentlich also *alles* bedeutet, *was gehört wird*. Im Griechischen wird es am häufigsten von *Personen*, bisweilen, wiewohl nur selten, auch von *Sachen* gebraucht. Im Lateinischen steht es wohl nur von *Personen*, welche auf irgend eine Art dem Ohr Unterhaltung verschaffen. Ernesti hat dieses ausgeführt in seinem *achten Excursus* zu *Suetonius*. Vgl. indeſs, was Herr *Wolf* demselben beygefügt hat.

2. *Namque eos vocabat*] *Vocare* im Lateinischen und *καλεῖν* im Griechischen wird häufig von *Einladungen zum Essen* gesetzt. Cimon IV, 3.

tantaque usus est moderatione, ut neque in sestertio vicies, quod a patre acceperat, parum se splendide gesserit, neque in sestertio centies affluentius vixerit, quam instituerat, parique fastigio steterit
3. in utraque fortuna. Nullos habuit hortos, nullam suburbanam aut maritimam sumptuosam villam, neque in Italia, præter Ardeatinum et Nomentanum, rusticum prædium: omnisque ejus pecuniæ reditus constabat in Epiroticis et urbanis possessionibus. Ex quo cognosci potest, eum usum pecuniæ non magnitudine, sed ratione metiri solitum.

Cap. XV.

1. Mendacium neque dicebat, neque pati poterat.

in sestertio vicies] I. e. *quum vicies centena millia sestertiorum possideret.* Eben so mufs man auch das folgende *in sestertio centies* erklären. Vgl. IV, 4.

parique fastigio steterit in utraque fortuna] *Fastigium* scheint zuweilen der Standpunct zu seyn, auf den sich jemand gestellt hat, um die Gegenstände ringsum zu betrachten. Daher bildlich im Leben der *Stand*, das Verhältnifs in Absicht des gesellschaftlichen Lebens. Ueber *fortuna* vgl. *Alcibiades* IX, 1.

3. *Nullos habuit hortos*] Auch dieses gehörte unter den vorzüglich grofsen Aufwand der Römer. Ihre Lustgärten waren mit Bildsäulen, Gemählden, Korinthischen Gefäfsen u. s. w. angefüllt, und die Anlegung selbst war äufserst kostspielig.

eum usum pecuniæ non magnitudine, sed ratione metiri solitum] Er bestimmte den Gebrauch seines Geldes nicht nach der Gröfse seines Vermögens; sondern nach vernünftiger, zweckmäfsiger Anwendung. Er glaubte nicht mehr brauchen zu müssen, weil er mehr zu brauchen hatte; sondern nur so viel, als er zu vernünftigen Zwecken anwenden konnte.

XV. 1. *Mendacium neque dicebat*] *Mendacium dicere* ist hier so viel als *mentiri.* Sonst ist *mentiri* wissentlich lügen, *mendacium dicere*, eine Unwahrheit sagen, ohne es zu wissen. *Nigidius* sagt bey *A. Gellius Noct. Attic.* XI, 11. *Inter mendacium dicere et mentiri distat. Qui mentitur, ipse*

Itaque ejus comitas non sine severitate erat, neque gravitas sine facilitate, ut difficile esset intellectu, utrum eum amici magis vererentur, an amarent. Quidquid rogabatur, religiose promittebat: quod non liberalis, sed levis, arbitrabatur, polliceri quod
2. præstare non posset. Idem in nitendo, quod semel annuisset, tanta erat cura, ut non mandatam, sed suam rem videretur agere. Numquam suscepti negotii eum pertæsum est. Suam enim existimationem in ea re agi putabat: qua nihil habebat carius.

non fallitur, sed alterum fallere conatur. — Qui mendacium dicit, ipse fallitur. — Qui mentitur, fallit, quantum in se est: at qui mendacium dicit, ipse non fallit, quantum in se est. — Vir bonus præstare debet, ne mentiatur; prudens, ne mendacium dicat. Alterum incidit in hominem, alterum non. Das gleiche gilt von dem Griechischen ψεύδεσθαι und ψεῦδος ἐρεῖν. — Uebrigens versteht es sich von selbst, dafs diese Unterscheidung nicht immer beachtet wird.

sine facilitate] *Facilitas* ist *Gefälligkeit*, vorzüglich die Eigenschaft, sich leicht in den Charakter Anderer zu schicken. *Facile* heifst das, was sich in alle Formen schickt, was *biegsam, geschmeidig* ist. Man braucht es z. B. von *Wachs* und ähnlichen Materien. Von Menschen gebraucht bedeutet es jemand, der wohl mit andern umzugehen weifs, der sich in ihren Charakter fügt. Das Gegentheil ist *difficilis.* Vgl. V, 1., so wie über das folgende *vereri.*

religiose] *Erst nach genauer Ueberlegung.* Er versprach nicht blindlings und rasch, sondern ging zuerst mit sich selbst sorgfältig zu Rathe, ob er das, was er versprechen sollte, zu leisten im Stande sey. Vgl. *Lysand.* IV, 2.

2. *in nitendo*] Sc. *id perficere.* Etwas hart ist diese Ellipse; aber doch aus dem Zusammenhange wohl zu ergänzen. Auch Cicero braucht *niti* elliptisch. *Acadd.* II, 21. fin. *nitamur igitur, nihil posse percipi.* Siehe die Anmerkung von Herrn *Görenz.* — *Tanta cura* ist im Ablativus. *Semel* ist hier eigen gesetzt. Sonst ist es das *Zahlwort*, und heifst *ein einziges Mahl.* Die Bedeutung, welche hier Statt findet, gehört gröfsten Theils in spätere Zeiten. Vgl. *Heusinger* zu *Cicero de Off.* III, 15, 7.

Suam enim existimationem — agi putabat] *Er glaubte*,

3. Quo fiebat, ut omnia Ciceronum, Catonis, Marii, Hortensii, Auli Torquati, multorum præterea equitum Romanorum negotia procuraret. Ex quo judicari poterat, non inertia sed judicio fugisse reipublicæ procurationem.

Cap. XVI.

1. Humanitatis vero nullum afferre majus testimonium possum, quam quod adolescens idem seni Sullæ fuerit jucundissimus, senex adolescenti M. Bruto; cum æqualibus autem suis, Q. Hortensio et M. Cicerone, sic vixerit, ut judicare difficile sit, cui ætati fuerit
2. aptissimus. Quamquam eum præcipue dilexit Cicero, ut ne frater quidem ei Quintus carior fuerit *aut*

sein Credit stehe dabey auf dem Spiel. Beydes ist in diesem Sinne gut Lateinisch: *ea res agitur*, oder *de ea re agitur.* Unsere Construction ist die seltnere. *Cicero de amic.* 17. *in quibus eorum aut caput agatur aut fama;* und daselbst die Anmerkung der Ausleger.

3. *judicio*] Aus Grundsätzen. *Sallust. Jug.* 4, 4. *profecto existimabunt, me magis merito, quam ignavia, judicium animi mutavisse*, und daselbst Corte.

XVI. 1. *Humanitatis*] *Humanitas* bedeutet hier ungefähr das, was im vorigen Capitel *facilitas* war, *Verträglichkeit.* Vgl. III, 3.

ut judicare difficile sit] Ich habe jetzt aus den meisten Handschriften den Infinitivus activus aufgenommen. Sonst stand *judicari.* Allein Cornelius setzt nach *difficile est* den Infinitivus activus oder das Supinum. XI, 3. XII, 5. Sonst wird freylich zu ähnlichen unpersönlichen Redensarten, wie zu *licet*, *decet*, *satius est*, oft der Infinitivus passivus gesetzt.

2. *Quamquam*] Wenn diese Partikel im Anfange des Satzes steht, und kein *tamen* darauf folgt, so mufs sie durch *zwar* oder *freylich* übersetzt werden. Seltener, doch bisweilen, steht *etsi* eben so.

Cicero — Quintus] Es könnte hier befremden, dafs Cor-

3. familiarior. Ei rei sunt indicio, præter eos libros, in quibus de eo facit mentionem, qui in vulgus sunt editi, sexdecim volumina epistolarum, ab consulatu ejus usque ad extremum tempus ad Atticum missarum: quæ qui legat, non multum desideret
4. historiam contextam illorum temporum. Sic enim omnia de studiis principum, vitiis ducum, mutationibus reipublicæ perscripta sunt, ut nihil in iis non appareat, et facile existimari possit, prudentiam quodammodo esse divinationem. Non enim Cicero ea solum, quæ vivo se acciderunt, futura prædixit: sed etiam, quæ nunc usu veniunt, cecinit ut vates.

nelius nicht *M. Cicero* und *Quintus* geschrieben hat. Allein er hat schon mehrere Mahle, z. B. IX, 3. X, 2. 4., schlechthin *Cicero* gesagt, und darunter den berühmten *M. Cicero* verstanden, dagegen den weniger bekannten Bruder zugleich mit dem Vornahmen benannt, VII, 3. Er konnte diefs hier um so mehr thun, weil er mit *Cicero* auf den unmittelbar vorher genannten *M. Cicero* hinweis't.

3. *qui in vulgus sunt editi*] *Jam*, das gewöhnlich nach *vulgus* stand, aber sich kaum in einer Handschrift findet, habe ich durchgestrichen. Es ist an unzähligen Orten unrichtig eingeschoben worden, wie auch Herr *Görenz* bemerkt zu *Cicero's Acadd.* I, 4. Ueber *volumina* vgl. *Lysand.* IV, 1.

usque ad extremum tempus] Sc. vitæ suæ.

historiam contextam] *Eine zusammenhängende Geschichte*, die alle Begebenheiten der Reihe nach erzählt. *Perpetuus* oder *continuus* ist in diesem Sinne gebräuchlicher.

4. *de studiis principum*] *Studia* beziehen sich hier, wie ich glaube, auf die verschiedenen Machinationen und Plane, welche die Vornehmen zu ihrem wechselseitigen Sturze machten. Ueber *perscribere* vgl. *Datam.* V, 3.

quæ vivo se acciderunt] Man würde, da dieses offenbar Cornels eigene Worte sind, *eo*, nicht *se*, erwarten. Eben so auffallend ist *Sueton. Cæs.* 34. *Et quamquam obsidione Massiliæ, quæ sibi in itinere portas clauserat, — retardante, brevi tamen omnia subegit.* Vgl. *Hannib.* XI, 3.

cecinit ut vates] *Canere* wird auch in der Prose von

Cap. XVII.

1. De pietate autem Attici quid plura commemorem? quum hoc ipsum vere gloriantem audierim in funere matris suæ, quam extulit annorum nonaginta, quum esset septem et sexaginta, *se numquam cum matre in gratiam rediste, numquam cum sorore fuisse*
2. *in simultate*, quam prope æqualem habebat. Quod est signum, aut nullam umquam inter eos querimoniam intercessisse, aut hunc ea fuisse in suos indulgentia, ut, quos amare deberet, irasci eis nefas
3. duceret. Neque id fecit natura solum, quamquam

dem gesagt, der entweder zukünftige Begebenheiten zum Voraus verkündet, oder sonst verborgene, dunkle Dinge entdeckt. *Cicero pro Sextio* 21. *non hæc denique a me tum, tamquam fata, in ipsa re gerenda, canebantur? Canere* dicuntur, sagt *Brouckhusius* zu *Tibull.* I, 4, 67. noch allgemeiner, als es unsere Stelle gestattet, quicunque salubriter aliquid monent ac veraciter.

XVII. 1. *De pietate*] *Pietas* begreift die Erfüllung aller der Pflichten in sich, welche der Mensch als Mensch hat, und derjenigen, welche ihm seine besondere Lage, seine Verhältnisse gegen Blutsverwandte, gegen das Vaterland u. s. w. auflegen. In Beziehung auf das Vaterland sagt man noch häufiger *caritas.* Hier bezeichnet es die *Pflichten gegen die Aeltern*, *kindliche Achtung*, *Zärtlichkeit. Plura* für *multa*, was Ernesti ohne Grund als unrichtig verwarf bey *Cicero de Orat.* I, 5. Vgl. *Heusinger* zu *Cicero de Off.* III, 32, 9.

gloriantem audierim] Vgl. *Hamilc.* II, 1.

annorum nonaginta] Sc. οὖσαν. Vgl. zu *Cato* I, 2.

se numquam cum matre in gratiam redisse] Cornelius setzt hier das Consequens für das Antecedens. Atticus mufste sich mit seiner Mutter nie versöhnen, weil er nie mit ihr Streit gehabt hatte. Eine ähuliche Wendung haben wir bey *Plato Laches* p. 180. c. *ἀεὶ γὰρ ἐγὼ καὶ ὁ σὸς πατὴρ ἑταίρω τε καὶ φίλω ἦμεν, καὶ πρότερον ἐκεῖνος ἐτελεύτησε, πρίν τι ἐμοὶ διενεχθῆναι.*

. *in simultate*] *Simultas* drückt einen *dauernden Haſs*, *Groll* aus. Kleine Zänkereyen und Zwistigkeiten konnten sie wohl mit einander haben.

omnes ei paremus, sed etiam doctrina. Nam et principum philosophorum ita percepta habuit præcepta, ut iis ad vitam agendam, non ad ostentationem, uteretur.

Cap. XVIII.

1. Moris etiam majorum summus imitator fuit, antiquitatisque amator: quam adeo diligenter habuit cognitam, ut eam totam in eo volumine exposuerit,
2. quo magistratus ornavit. Nulla enim lex, neque pax, neque bellum, neque res illustris est populi Romani, quæ non in eo suo tempore sit notata: et, quod difficillimum fuit, sic familiarum originem subtexuit, ut ex eo clarorum virorum propagines
3. possimus cognoscere. Fecit hoc idem separatim in aliis libris: ut M. Bruti rogatu Juniam familiam a stirpe ad hanc ætatem ordine enumeravit, notans, qui, a quo ortus, quos honores, quibusque tempo-
4. ribus, cepisset. Pari modo Marcelli Claudii, Marcellorum; Scipionis Cornelii, et Fabii Maximi, Fabiorum, et Aemiliorum quoque: quibus libris nihil potest esse dulcius iis, qui aliquam cupiditatem ha-

3. *doctrina*] *Aus Grundsätzen. Ratio* oder *judicium* wird in dieser Lebensbeschreibung mehr als ein Mahl so gebraucht.

XVIII. 1. *antiquitatis*] I. e. rerum antiquarum, historiæ. *Cicero de Orat.* I, 5. *Tenenda præterea est omnis antiquitas.* Vgl. XX, 2.

quo magistratus ornavit] Die Vermuthung mehrerer Gelehrten, dafs man *ordinavit* statt *ornavit* lesen müsse, ist sehr wahrscheinlich. Atticus suchte in diesem Buche die etwas verwirrte Zeitfolge der Consuln in Ordnung zu bringen. *Ordinavit* wäre eben das, was Cornelius in der Folge durch *ordine enumeravit* ausdrückt.

3. *qui, a quo ortus* cet.] *Timoleon* II, 2.

4. *et Aemiliorum quoque*] Seltener haben wir *et — quoque* im gleichen Satze. Vgl. *Ruhnkenius* zu *Vellejus Paterc.* I, 17.

5. bent notitiæ clarorum virorum. Attigit quoque poëticen: credimus, ne ejus expers esset suavitatis. Namque versibus, qui honore rerumque gestarum amplitudine ceteros Romani populi præstiterunt, exposuit: ita, ut sub singulorum imaginibus facta magistratusque eorum non amplius quaternis quinisve versibus descripserit: quod vix credendum sit, tantas res tam breviter potuisse declarari. Est etiam liber Græce confectus, *de consulatu Ciceronis.*

Cap. XIX.

1. Hactenus Attico vivo edita hæc a nobis sunt. Nunc quoniam fortuna nos superstites ei esse voluit, reliqua persequemur, et, quantum potuerimus, re-

5. *quaternis quinisve versibus*] So mufs es heifsen, nicht *quinisque*. Denn *ve* ist, an Zahlwörter angehängt, beschränkend, und drückt unser *höchstens* aus: *in vier oder höchstens fünf Versen*. *Que* hingegen ist vermehrend. *Bis terve*, zwey, höchstens drey Mahl; *bis terque*, zwey und drey Mahl, d. i. oft. Vgl. *Bentley* zu *Horatius Epod.* V, 33. und *Ars Poët.* v. 358.

quod vix credendum sit] I. e. *ita ut hoc vix credi possit.* Siehe *Eumenes* II, 2. Das Participium drückt hier die *Möglichkeit* aus, wie bey *Cæsar de B. G.* V, 28. *maximeque permovebantur, quod — vix erat credendum.* In Cornels Zeitalter ist diese Bedeutung noch sehr selten. Cicero hat sie nie. Später findet sie sich freylich; aber gröfsten Theils nur mit der Negation. Die Stelle derselben vertritt hier das Adverbium *vix*. Man sehe die Anmerkung zu *Cicero de Finibus* I, 2.

XIX. 1. *quantum potuerimus*] So haben weit die meisten und besten Handschriften statt des gewöhnlichen *poterimus*. Jenes Futurum exactum wurde von Abschreibern und Gelehrten verdrängt; besonders hat es Ernesti an vielen Stellen des Cicero geändert, wogegen Heusinger eine bedeutende Anzahl von Stellen in der *Præfatio* zu *Cicero de Off.* p. LI. und zu III, 23, 3. gesammelt hat. Auch Herr *Görenz* hat sich zu *Cicero de Legg.* II, 18. des *potuero* angenommen, und läfst uns eine genaue Erörterung des Gegenstandes hoffen. Vgl. *Acadd.* II, 13.

rum exemplis lectores docebimus, sicut supra significavimus, suos cuique mores plerumque conciliare
2. fortunam. Namque hic contentus ordine equestri, quo erat ortus, in affinitatem pervenit imperatoris Divi [Julii] filii: quum jam ante familiaritatem ejus esset consecutus nulla alia re, quam elegantia vitæ, qua ceteros ceperat principes civitatis, dignitate pari, fortuna humiliore. Tanta enim prosperitas Cæsarem

Mir scheint die Ursache in dem *Begriffe* des Verbi selbst zu liegen. Das *Vermögen* etwas zu thun, muſs vorhanden seyn, *ehe* man etwas thun kann. Folglich wird dieses Vermögen im Futuro actionis perfectæ gesetzt, während deſs das, was durch dasſelbe bewirkt werden soll, im Futuro actionis infectæ steht.

sicut supra significavimus] Vgl. ~~IX~~, 6. XI

2. *Divi* [*Julii*]] In einigen Handschriften fehlt *Julii*, und *Augustus* heiſst wirklich auf mehrern Münzen und Inschriften κατ' ἐξοχὴν *Divi filius*, ohne daſs der Nahme des *Divus* dabey steht. Es ist also nicht unwahrscheinlich, daſs *Julii* ein Einschiebsel sey. Es mag hart scheinen, daſs die beyden Genitivi *Divi filii* neben einander stehen, da sie nicht zusammen gehören. Man findet indeſs öftere Beyspiele, daſs mehrere Genitivi unmittelbar auf einander folgen, von denen der eine von dem andern abhängig gemacht wird. Vgl. *Miltiad.* III, 1. *Attic.* II, 1.

dignitate pari, fortuna humiliore] *Dignitate pari* nähmlich *cum Augusto*. Der Gedanke ist dieser, Atticus habe sich auch bey den übrigen Häuptern des Staates durch seine Feinheit in Credit gesetzt, welche auf der gleichen Stufe mit Augustus standen, aber nicht so glücklich waren als er. Denn das Glück des Augustus wurde bey den Römern beynahe zum Sprichwort. Auf dieses bezieht sich auch das Folgende, welches man ohne Grund ändern wollte.

Tanta enim cet.] Diese ganze Periode findet sich sehr verschieden in den Handschriften, so daſs man leicht auf die Vermuthung kommt, sie möchte ein Einschiebsel mehrerer seyn. So wie sie da steht, hat sie keine Schwierigkeit, und gehört unter die Complimente, welche die Schriftsteller der damahligen Zeit überschwänglich dem Sohne des Divus machten.

eum est consecuta, ut nihil ei non tribuerit fortuna, quod cuiquam ante detulerit, et conciliarit, quod
3. nemo adhuc civis Romanus quivit consequi. Nata autem est Attico neptis ex Agrippa, cui virginem filiam collocarat. Hanc Cæsar, vix anniculam, Tiberio Claudio Neroni, Drusilla nato, privigno suo, despondit: quæ conjunctio necessitudinem eorum sanxit, familiaritatem reddidit frequentiorem.

Cap. XX.

1. Quamvis ante hæc sponsalia non solum, quum ab urbe abesset, numquam ad suorum quemquam litteras misit, quin Attico mitteret, quid ageret, inprimis, quid legeret; quibusque in locis, et quam-
2. diu esset moraturus: sed etiam quum esset in urbe, et propter suas infinitas occupationes minus sæpe quam vellet Attico frueretur, nullus dies [tamen] temere intercessit, quo non ad eum scriberet: quum

3. *virginem filiam*] *Filiam* wäre schon für sich genug. Doch steht bisweilen *virgo filia*: eine Tochter, welche noch Jungfrau ist, die noch nie verheirathet war. *Virgo* ist in solchen Fällen das Homerische ἄλοχος.

necessitudinem eorum sanxit] *Dieſs knüpfte ihre vorher schon enge Verbindung noch enger. Sancire* wird eigentlich von *Gesetzen* gebraucht, und heiſst *legem addita poena firmare.* Dann steht es überhaupt von solchen Dingen, die *heilig*, *unverletzlich* sind. — *Familiaritas* ist *freundschaftlicher Umgang.*

XX. 1. *quin Attico mitteret*] *Mittere* ist hier dem Zusammenhange nach so viel als *scribere*, oder *mittendo litteras alicui aliquid significare.* Eben so sagt auch der Grieche ἐπιστέλλειν, *jemand durch einen Brief von etwas benachrichtigen;* zuweilen auch *durch einen Bothen etwas sagen lassen.* Beyspiele hat *Gronov* zu *Livius* XXXIV, 29. Hier ist die Sache um so viel natürlicher, da *litteras* gerade vorher ging.

2. *temere intercessit*] *Temere* hat in einem negativen Satze

modo aliquid de antiquitate ab eo requireret, modo aliquam ei quæstionem poëticam proponeret, inter-
3. dum jocans ejus verbosiores eliceret epistolas. Ex quo accidit, quum ædes Jovis Feretrii, in Capitolio ab Romulo constituta, vetustate atque incuria detecta prolaberetur, ut Attici admonitu Cæsar eam
4. reficiendam curaret. Neque vero ab M. Antonio minus absens litteris colebatur: adeo ut accurate ille ex ultimis terris, quid ageret, quid curæ sibi habe-
5. ret, certiorem faceret Atticum. Hoc quale sit, facilius existimabit is, qui judicare poterit, quantæ sit sapientiæ, eorum retinere usum benevolentiamque, inter quos maximarum rerum non solum æmulatio, sed obtrectatio tanta intercedebat, quantam fuit incidere necesse inter Cæsarem atque Antonium: quum se uterque principem non solum urbis Romæ, sed orbis terrarum esse cuperet.

Cap. XXI.

1. Tali modo quum septem et septuaginta annos com-

öfters die Bedeutung *facile.* — *Tamen*, welches den Numerus des Satzes stört und in vielen alten Ausgaben fehlt, habe ich in Haken eingeschlossen.

3. *Jovis Feretrii*] *Jupiter* hat den Zunahmen *Feretrius*, weil er dem Romulus, welcher von den Feinden bis an die Thore der Stadt geworfen wurde, auf sein Flehen den Sieg verschaffte, von *ferre*, nähmlich *pacem* oder *opem.* Romulus erbaute ihm zum Dank einen Tempel auf dem Capitolium, und hängte daselbst die besten erbeuteten Waffen mit folgenden Worten auf: *Jupiter Feretri, tibi arma fero.*

4. *ex ultimis terris*] Aus den *entferntesten* Gegenden. Siehe I, 1. Hier ist *Aegypten* zu verstehen.

5. *Hoc quale sit*] I. e. *quam difficile sit.*

usum] Eigentlich geht *usus* auf *persönlichen Umgang.* Hier ist vorzüglich *schriftliche Unterhaltung* gemeint, wenn man es nicht allgemein für *Freundschaft* nehmen will.

urbis Romæ] Ich habe wegen der meisten Handschriften *Romæ* aufgenommen statt *Romanæ.* Beydes ist gut, *urbs Roma* und *urbs Romana.* Vgl. *Corte* zu *Sallusts Catil.* 18, 8.

plesset, atque ad extremam senectutem non minus dignitate, quam gratia fortunaque crevisset: (multas enim hereditates nulla alia re quam bonitate est consecutus) tantaque prosperitate usus esset valetudinis, ut annos triginta medicina non indiguisset: nactus est morbum, quem initio et ipse et medici contempserunt. Nam putarunt esse tenesmon: cui remedia
2. celeria faciliaque proponebantur. In hoc quum tres menses sine ullis doloribus, præterquam quos ex curatione capiebat, consumpsisset: subito tanta vis morbi in unum intestinum prorupit, ut extremo
3. tempore per lumbos fistula putris eruperit. [Atque hoc priusquam ei accideret,] postquam in dies dolores accrescere, febremque accessisse sensit; Agrippam generum ad se arcessi jussit, et cum eo L. Cor-
4. nelium Balbum, Sextumque Peducæum. Hos ut venisse vidit, in cubitum innixus: *quantam*, inquit, *curam diligentiamque in valetudine mea tuenda hoc tempore adhibuerim, quum vos testes habeam, nihil*

XXI. 1. *fortunaque*] Vgl. *Alcib.* IX, 1.

nactus est morbum] *Er bekam eine Krankheit.* *Ernesti* hat die Phrasis *febrem nancisci* bey *Suetonius Tit.* 10. angewundert, und Herr *Wolf* vergleicht sie mit dem Deutschen *das Fieber kriegen.* Es steht von einer Krankheit, die uns plötzlich und unvermuthet überfällt.

2. *præterquam quos ex curatione capiebat*] Der Gedanke ist dieser: Atticus empfand von der Krankheit selbst keine Schmerzen, nur einige Unannehmlichkeiten, welche von den Arzneymitteln herrührten.

fistula] Ein Geschwür, welches in Gestalt einer Röhre heraus wächst.

3. [*Atque hoc priusquam ei accideret*]] Ich habe auch diese Worte in Haken eingeschlossen. Denn sie scheinen mir so gut unecht, als einige andere, welche die Ausleger einstimmig verwerfen, und die sich auch nur in wenigen Handschriften finden. *Atque antea quidem morbi diuturnitatem moleste ferebat, priusquam hoc ei accideret.* Es ist durchaus nicht wahrscheinlich, daſs das Folgende geschehen sey, ehe das Geschwür ausbrach. Denn das Fieber kam erst dazu, als das Geschwür ausgebrochen war. Freylich wäre auch eine Lücke gedenkbar.

necesse est pluribus verbis commemorare. Quibus quoniam, ut spero, satisfeci, me nihil reliqui fecisse, quod ad sanandum me pertineret, reliquum est, ut egomet mihi
5. *consulam. Id vos ignorare nolui. Nam mihi stat, alere morbum desinere. Namque his diebus quidquid cibi potionisque sumpsi, ita produxi vitam, ut auxerim dolores sine spe salutis. Quare a vobis peto primum, ut consilium probetis meum: deinde, ne frustra dehortando conemini.*

Cap. XXII.

1. Hac oratione habita tanta constantia vocis atque vultus, ut non ex vita, sed ex domo in domum vi-

4. *me nihil reliqui fecisse, quod ad sanandum me pertineret*] Der Infinitivus hat nichts, wovon er abhangen kann. Ich möchte ihn einen Infinitivus *explicativus* nennen, welcher das erklärt, was der vorige Satz enthält. So *Cicero de Off.* I, 12. *Quid ad hanc mansuetudinem addi potest, cum, quicum bella geras, tam molli nomine appellare?* nicht *appellari*, wie *Heusinger* gegen die Handschriften aufgenommen hat, wo der Infinitivus mit allem, was dazu gehört, eine Erläuterung der Worte *ad hanc mansuetudinem* ist. — Will man sich damit nicht begnügen, so ist der leichteste und sicherste Weg durch folgende Versetzung gefunden: *Quantam, inquit, curam diligentiamque in valetudine tuenda hoc tempore adhibuerim, quum vos testes habeam, me nihil reliqui fecisse, quod ad sanandum me pertineret, nihil necesse est pluribus verbis commemorare. Quibus quoniam, ut spero, satisfeci, reliquum est, ut egomet mihi consulam.* Das wiederhohlte *nihil* scheint diese Verschiebung veranlaſst zu haben.

5. *Nam mihi stat*] *Denn ich bin fest entschlossen.* Von *festen, unerschütterlichen Entschlüssen* wird *stare* oft gesetzt. Zuweilen sagt man vollständiger *stat sententia. Livius* XXI, 30. *postquam ipsi sententia stetit pergere ire. Ovid. Metam.* I, 243. VIII, 67.

ita produxi — ut auxerim] I. e. produxi quidem sed auxi. Vgl. VI, 4.

ne frustra dehortando conemini] *Daſs ihr nicht den vergeblichen Versuch machet, es mir abzurathen. Frustra conari aliqua re facienda* ist eine gute Phrasis; *sich umsonst mit der Ausführung einer Sache bemühen.*

XXII. 1. *ex domo in domum*] Bey diesem Gegensatze wird die Præposition immer ausgesetzt. Vgl. Herrn *Görenz* zu *Cicero de Legg.* II, 17.

deretur migrare, quum quidem Agrippa eum flens atque osculans oraret atque obsecraret, *ne ad id, quod natura cogeret, ipse quoque accelerarer: et quoniam tum quoque posset temporibus superesse, se sibi suisque reservaret:* preces ejus taciturna sua obstina-
2. tione depressit. Sic quum biduum cibo se abstinuisset, subito febris decessit, leviorque morbus esse cœpit. Tamen propositum nihilo secius peregit. Itaque die quinto post quam id consilium inierat, pridie Kalendas Aprilis, Cn. Domitio, C. Sosio Coss., decessit. Elatus est in lecticula: ut ipse præscripserat, sine ulla pompa funeris, comitantibus omnibus bonis, maxima vulgi frequentia. Sepultus est juxta viam Appiam, ad quintum lapidem, in monumento Quinti Cæcilii, avunculi sui.

quum quidem] Vgl. zu *Hannibal* II, 6.

ne ad id, quod natura cogeret] Für *ne ad id, ad quod natura cogeret.* Man sehe die Anmerkung zu *Cimon* III, 1. Zwar wird *cogere* etwa auch mit dem Accusativus ohne Präposition gesetzt, wie *adigere jusjurandam* für ad jusjurandum, *Cæsar de Bello civili* I, 16. II, 16.

temporibus superesse] *Temporibus* ist der Dativ, *diese Umstände überleben*, ungefähr wie in der Phrasis *superesse labori*, die Mühsale überlebt haben.

depressit] Ein wohlgewählter Ausdruck, um den innern Kampf zu bezeichnen, welchen er kämpfen mufste, die Bitten des Agrippa von sich abzulehnen. *Ernst* hat dieses Wort ganz unrichtig verstanden, wenn er es erklärt, *serio contempsit.* Auch ist *depressit* weit passender, als die andere Lesart *compressit.* In *de* liegt der Begriff *von sich weg.*

2. *se abstinuisset*] Auch hier steht das Verbum neutrum mit *se.* Siehe oben XI, 1. *Drakenborch* zu *Livius* II, 45, 10.

comitantibus omnibus bonis] *Boni* sind hier, wie der Gegensatz von *vulgus* zeigt, *optimates*, die *Vornehmen.* Vgl. VI, 1. Wenn man es vom Charakter verstehen wollte, so würde es heifsen: *im Begleite aller Redlichen, besonders einer grofsen Menge Volkes.*

F i n i s.

Index
über die Anmerkungen.

A.

B.

G.

H.

R.

U.

Z.

Nachstehende Verlagsbücher sind seit 1814 bey uns erschienen und durch alle deutschen Buchhandlungen zu erhalten:

Beyträge, Zürcherische, zur wissenschaftlichen und geselligen Unterhaltung von J. J. Hottinger, J. J. Stolz und J. Horner. 1s bis 9s Heft. 8. 1815 und 1816. Jedes Heft à 12 ggr. od 5. kr.

—— Philologische, aus der Schweiz von J. H. Bremi und L. Döderlein. 1r Band. 8. 1819. à Rthlr. 1. 12 ggr. od. fl. 2. 42 kr.

Bilderbuch zu den Geschichten des Neuen Testaments, mit kurzen Erklärungen und vortrefflichen Kupfern. gr. 8. à Rthlr. 5. od. fl. 9.

Cornelius Nepos de vita excellentium Imperatorum. Mit Anmerkungen von J. Heinr. Bremi. 3e Aufl. 8. 1820. à Rthlr. 1. od. fl. 1. 48 kr.

Heinrich der Vierte, König von Navarra und Frankreich. Eine Biographie mit Hinsicht auf unsere Zeit. 2e wohlf. Aufl. gr. 8. 1818. à Rthlr. 1. 8 ggr. od. fl. 2. 24 kr.

Lebensbeschreibung des Schweizerischen Reformators Ulrich Zwingli, mit acht Kupferblättern und einer Nachahmung seiner Handschrift. 4. 1819. Rthlr. 2. od. fl. 3. 36 kr. netto.

Thellung von Courtelary Darstellung der Marine. Ein Versuch über den Kriegsdienst zur See, für Leser aus allen Ständen. 2 Bände, mit sehr vielen Kupfern. 2e Auflage. gr. 8. 1818. à Rthlr. 5. 12 ggr. od. fl. 10.

Zürich im September 1819.

Ziegler und Söhne.

DATE DUE			



